Urkundenbuch zur Reformations... des Herzogthums ...

Paul Tschackert

Digitized by Google

Ger 3810.1.33

Harvard College Library.

FROM THE BEQUEST OF

CHARLES SUMNER, LL.D.,

OF BOSTON,

(Class of 1830).

"For books relating to Politics and Fine Arts."

10 Mar. 1891.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Publicationen

aus den

K. Preußiſchen Staatsarchiven.

Fünfundvierzigſter Band.

Paul Tſchackert, Urkundenbuch zur Reformationsgeſchichte des Herzogthums Preußen.

Dritter Band, Urkunden, zweiter Theil.
1542 bis 1549.

Veranlaßt und unterſtützt durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1890.

Digitized by Google

Urkundenbuch

zur

Reformationsgeschichte

des Herzogthums Preußen.

Herausgegeben

von

Paul Tschackert,

Doctor der Theologie und der Philosophie,
ordentlichem Professor der Kirchengeschichte an der Universität Göttingen.

Dritter Band.

Urkunden, zweiter Theil, 1542 bis 1549.

Veranlaßt und unterstützt durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1890.

Digitized by Google

Germ. Hist. 70
Ger 3810.1.33

HARVARD COLLEGE
MAR 10 1891
LIBRARY.

Summer Fund.
(45.)

Digitized by Google

Nr. 1385. — 1542, Januar 1.

[Albertus Speratus a Rutilis:]
DE PVE‖RO JESU ‖ FILIO DEI UNIGE-‖NITO, HUMANI GENE‖RIS REDEMPTORE DECLAMA-‖TIO PIA, DICTA PER ALBER-‖TUM SPERATUM A RUTI-‖LIS, IN SCHOLA ELBIN-‖GENSI, CALENDIS IA-‖NUARII, ANNO ‖ MDXLII. ‖ VITEMBERGAE ‖ M.D.XLII.

4 Bogen (= 32 Blätter) in Octav. Lat. Druck von Hans Luft in Wittenberg. Exemplar: K. Bibl. Kgsbg., C. e. 5 (8°). Eine lateinische Schulrede auf die Geburt Christi, gehalten zu Elbing am 1. Januar 1542 von Albert Speratus, dem Sohne des Bischofs Paul Speratus; in der Gedankenbildung schülerhaft: z. B. die Geburt Jesu Christi fiel nach Gottes Anordnung gerade in die Regierung des Augustus: quod tum pax in universo terrarum orbe vigeret. Ipse vero pacis pater et autor, in summa rerum omnium tranquillitate [eum] nasci voluit. (Blatt C 5.)

Nr. 1386. — 1542, [Januar 2]. IV Nonas Januarias. Elbingae.

Albertus Speratus a Rutilis an Theophilus von Polentz.

[Dedicationsbrief, gedruckt vor der Rede des Albertus Speratus »de puero Jesu« (s. Januar 1). Bis vor etwa drei Jahren hat er mit Theophilus von Polentz zusammen studiert; um dem Freunde ein Zeichen der Liebe und um dem Bischofe Polentz einen Beweis seiner Ehrerbietung zu geben, dedicirt er dem jungen Polentz diese Schulrede, welche er auf Drängen des Mag. Andreas Aurifaber in Elbing (welcher schon länger als zwei Jahre sein Lehrer ist) bei einem öffentlichen Schulacte gehalten habe. Albertus Sp. hofft, Theophilus von Polentz werde Ähnliches publiciren, »ut nostro exemplo alii quoque nobiles ad studia literarum amplectenda atque excolenda excitentur«.

Nr. 1387. — 1542, Januar 5. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[C. meldet die Veränderung seines Wohnortes und erbietet sich zu Diensten.]

Verloren gegangener Brief. Vgl. J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 116 und 117. Anm. 1.

Nr. 1388. — 1542, Januar 8. Hampton Corte.

König Heinrich VIII von England an Herzog Albrecht.

d. d. Ex Regia nostra de Hampton Corte, die octava Januar. M.D.XLII.

[Äußerung des Wohlwollens für Albrecht und dessen Unterthanen.]

Digitized by Google

Handschrift: Original im K. St.-A. Kgsbg. Exc. in N. Pr. Prov.-Bl. VII (1849), S. 13. 14.

Nr. 1389. — 1542, Januar 11. Königsberg.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[Empfehlung des Sohnes seines Unterthanen und lieben Getreuen Albrecht Finck, Namens Felix Finck, der sich nach Wittenberg begiebt, um daselbst zu studieren.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 29, S. 192. Mutatis mutandis in simili forma an Phil. Melanthon, ib. p. 193.

Nr. 1390. — 1542, Januar 11. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mittheilungen über den Reichstag zu Regensburg.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (aus Faber) im Corp. Ref., IV, 753.

Nr. 1391. — 1542, Januar 12. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Bekenntniß (= Zusicherung)

[für den Pfarrer Georg Ranglaucke zu Neuenhaus (= Neuhausen) und seinen Schwager, über jährlich 20 Mark auf einige Güter].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1538—42", folio 349. Ungedruckt.

Nr. 1392. — 1542, Januar 19. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht. (Lat.)

[D. dankt für ein Geschenk (vom 24. October v. J.).]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt von Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 174. Die Briefe Veit Dietrichs an Herzog Albrecht (von Voigt a. a. O. bereits benutzt) liegen im K. St.-A. Kgsbg., Schr. 3, F. 33, Nr. 129—137 und Nr. 171—179 (I).

Nr. 1393. — 1542, Januar 25.

Laurentius Wenck, Pfarrer zu Goldbach, Testament. (Lat.)

Inhalt unbedeutend. 2 Seiten Quart. Schlußbemerkung, daß L. W. im Jahre 1544 »in extremis decumbens« war.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXIII, Nr. 79. Ungedruckt.

Nr. 1394. — 1542, Februar 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Sp. solle den von ihm gefänglich eingezogenen Bürger Bartel Jann aus Marienwerder bestrickt gegen Riesenburg schicken.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 50. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1395. — 1542, Februar 6. Krakau.

Johannes a Lasco an Herzog Albrecht.

[L. bietet dem Herzoge seine Dienste an und preist ihn als den »patronus omnium evangelicorum«.]

Handschrift: Eigenhändiges Original (»manu ex febre languida ac plane tremula«), Papier, Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 2, F. 13, Nr. 206.

Nr. 1396. — 1542, Februar 13.

[Herzog Albrecht,] Erkenntniß

[über den Ehevertrag zwischen Christoph von Kreytzen und Dorothea von Polentz, Tochter erster Ehe des Bischofs Polentz. Kreytzen setzt für den Fall seines Todes seiner zukünftigen Gemahlin ein Leibgedinge von 200 Mark preuß. aus].

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. 94, Nr. 24. Ungedruckt.

Nr. 1397. — 1542, Februar 15. Königsberg.

Herzog Albrecht an Christoph Jonas [in Wittenberg].

[A. meldet, daß es mit dem Particular seinen gedeihlichen Fortgang hat; wünscht, daß Jonas das Rectorat über dasselbe übernehme und noch drei oder vier geschickte Gesellen mitbringe (zwei habe der Herzog bereits hier und diese seien nicht undienstlich).]

Handschrift: Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 194. K. St.-A. Kgsbg.

Mutatis mutandis an Philipp Melanthon „daß er ihn dahin bereden wolle helfen". Ib. S. 195. Letzteres bereits von J. Voigt excerpirt in dessen „Mittheilungen" im „Preuß. Prov.-Kirchenbl." 1841, S. 11.

Nr. 1398. — 1542, Februar 28. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Antwort auf dessen Brief, d. d. Wittenberg II. Januar d. J.; A. dankt, daß Christoph Jonas in M.s Auftrage die Acta des Regensburger Reichstages übersandt habe, und verspricht ihm (Ph. M.) aufs neue eine Elendshaut, da er fürchte, die übersandte möchte nicht richtig angekommen sein.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 29 (1541 bis 1543), S. 203. Ungedruckt. [Vgl. J. Voigt, a. a. O. S. 10.]

Nr. 1399. — 1542, März 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joach. Camerarius in Leipzig.

[A. wünscht weiter Briefe von C. zu erhalten.]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 29 (1541—1543), S. 213. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 116.

Digitized by Google

Nr. 1400. — 1542, März 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Spalatin.

[A. sendet weißen Bernstein und sein Bild, zunächst auf einem kleinen Goldgulden.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. a. a. O. S. 214. Excerpt bei J. Voigt, a. a. O. S. 559.

Nr. 1401. — 1542, [März 5].

[Johannes Brießmann, Zwei Predigten aus I. Buch Mose, Kap. 4, gehalten 1541, gedruckt 1542, vgl. März 5. Nr. 1403.]

„Zwo prediget aus dem ‖ iiij Capit. Gene. Eine. wie Adam geprediget vñ Cayn sampt Abel geopffert haben. ‖ Die ander. Ermanung an ‖ den Cain/ Vnd die hohe treffliche erste ‖ prediget/ vom künfftigen gericht/ durch Doctor ‖ Joan. Brießman. ‖ jn der Cathedralkirchen ‖ zu Königsberg ‖ geprediget. ‖ Sampt einem Trostbrieff ‖ widder allerley Ergernis vnd trübsal ‖ der Christenheit/ An die Christ-‖liche Gemeyn zu Rostock ‖ jm 42. Jare." — Gothischer Druck, in Quart, Bogen a—f, von Hans Weinreich in Königsberg. Exemplare: auf der Kgl. Bibl. daselbst mit Brießmanns eigenhändiger Unterschrift: »Pro illustrissimo Borussiorum etc. Principe«: Sign. Cb 401 (4°) und Stadtbibl. Kgsbg., Q. 110. VIII. 4°.

Nr. 1402. — 1542, [März 5]. Sonntag Reminiscere. Königsberg.

[Joh. Brießmann:] Trostbrieff widder allerley Ergernis vnd trübsal der Christenheit/ An die Christlich Gemeyn zu Rostock, jm 42. Jare.

Dem Erbarn Ersamen und fursichtigen Herrn Bürgermeistern Raht vnd Gemeyn der Löblichen Staht Rostock/ meynen günstigen Hern vnd guten freunden.

Anfang: Gottes Gnade vnd friede durch Jhesum Christum vnnsern herrn vnnd Heylandt. Erbare vnd weyse großgünstige liebe Herren/ Weyl alte Schuld nicht rustet: wie das gemeyne sprichwort saget . . .

Schluß: Datum gantz eylend zu Königßberg jnn Preußen bey der Stuelkirchen auff Sambland Am Sontag Reminiscere Jm Jahre 1542.

[Unterschrift:] „Joan. Brießmann. D.
E. E. W. williger."

Gedruckt vor Brießmanns „Zwo prediget ꝛc.", s. vorige Nummer.

Nr. 1403. — 1542, März 12. Sonntag Oculi oder Gregorii. Marienwerder.

[Paulus Speratus' Visitationsordnung:] „Das Umschreiben der unvollzogenen Visitation Anno XLII". [So lautet der von Speratus' Hand geschriebene Titel. Dazu bemerkte er:]

„Das Umbschreiben meiner nehesten Visitation, die ich angefangen und etlich Gepiet bezogen hab, aber durch furstlich Abforderung vorhindert und erstlich gen Brandenburg, nachmals gen der Auderwang bin vorschrieben worden." — Das Ganze ist benutzt bei Cosack, Speratus (1861), S. 189 ff.

Handschrift: Original; Papier; Siegel; eigenhändige Unterschrift des Bischofs und eigenhändige Unterschriften aller Pfarrer Pomesaniens (z. B. »Joannes Hadamerus Salveldiae pastor«), bei denen es bis zum 4. April circulirt

Digitized by Google

hat. K. St.-A. Kgsbg., Schr. 4, F. 23, Nr. 15. Gedruckt in Nicolovius, Die bischöfliche Würde ꝛc., S. 134—138 (aber ohne archiv. Signatur). Die Abberufung geschah, weil der Herzog selbst mit beiden Bischöfen eine allgemeine Kirchenvisitation des ganzen Landes vornehmen wollte. Vgl. Nr. 1407; 1408; 1411.

Nr. 1404. — 1542, März 24. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Zusagende Antwort auf dessen Brief vom 12. März, worin er gebeten hatte, bei Achatius Zeme, poln. Hauptmann auf Stuhm, die Ordnung der Grenze des Gutes Schadau befürworten zu wollen. — Ausdruck der Freude, daß Sp. die Visitation seines bischöflichen Sprengels begonnen habe. Der Herzog begleitet dies Werk mit seinen Segenswünschen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 118. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1405. — [1542, März 28 überreicht.]

Caplan Georg Reich am Dom in Königsberg an Herzog Albrecht.

[Supplication gegen die drei Holländer Polyphemus, Gnapheus und Harckson. Nachdem Polyphemus, sein Widerpart, ihn bei dem Herzoge verklagt habe, bittet Reich auch seinerseits, der Herzog wolle „um Gottes und seines heiligen Wortes willen" gestatten, daß er zu gelegener Zeit und Stunde „mit Polyphemo und zugleich mit M. Wilhelmo Gnapheo, vom Elbing kommen, und Johan Harckson, von der Memel, so itzund zu Konigsberg ist," vor dem Herzog in Gegenwart seiner Räthe ein Gespräch halte und seine „Noth und grosse Beschwerunge wider die gemelten drey Hollender . . . offenbare". Auch bittet er, daß die Prädikanten und Pfarrherren der drei Städte Königsberg und der herzogliche Hofprediger Magister Johan Tetzelt als Zuhörer anwesend seien.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg., 77. C. 1. Ungedruckt. — Vgl. über das Weitere unten unsere Nr. 1440.

Nr. 1406. — 1542, April 3 und 7.

P. Speratus, Kirchenvisitation in Schmauch.

Zwei Schriftstücke:

1) „Gebrechen zu Schmauch, angezeigt durch weiland ihren Pfarrer (der nun nicht mehr dort ist).

2) Decemregister des Kirchspiels Schmauch vom Jahre 1541. Mit dem Registraturvermerk des Speratus »Accepi in Schmauch VII April. Karfreitag. Anno XLII«."

Handschriften: Originale. K. St.-A. Kgsbg. [unregistrirt?]. Excerpirt in Cosack, Speratus (1861), 419, 420.

Nr. 1407. — 1542. April 5. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Meldung, daß er demnächst den Umzug anzufangen entschlossen sei und ihn in Brandenburg am Sonntage Jubilate (= 30. April) beginnen wolle, wozu sich Polentz einfinden möge.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant 1002, folio 139. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1408. — 1542, April 8.

Paul Speratus an Fabian von Brullhofen, Hauptmann zu Holland. [Betrifft eine unbedeutende Ehesache.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1408a. — 1542, April 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Abschlägliche Antwort auf dessen Brief, d. d. Liebstadt (empfangen am Osterabend = 8. April), worin Speratus gebeten hatte, ihn in der angefangenen Visitation nicht zu hindern. Der Herzog erwidert, daß er ihn und Polentz auf dem von ihm vorzunehmenden Umzuge nicht entbehren könne, weil er bei allen Kirchen eine für immer dauernde Ordnung aufrichten wolle. Deshalb solle Sp. „seine Visitation diesmal bleiben lassen" und bei Albrecht, wie zuvor geschrieben, endlich erscheinen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 167. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1409. — 1542, April 17.

[Herzog Albrecht,] Ausschreiben an die Kastenherren der preußischen Landschaft.

[Auf Sonntag Cantate (= 7. Mai) zusammenzukommen, damit sie zu dem nunmehr (laut des einhelligen Beschlusses von Landen und Städten) begonnenen Bau des Particulars ein tausend Mark von dem Schatz des Dienstgeldes dem Oberburggrafen und dem Kanzler einhändigten.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 187. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1410. — 1542, April 23.

[Bischof Speratus,] Visitation, gehalten zu Tromnau, den 23. April 1542.

[Das evangelische Pfarrsystem Tromnau, wo die Kirche noch vorhanden war, wird mit den umliegenden Ortschaften (Ludwigsdorf, Paulsdorf, Bütowo ꝛc.) abgegrenzt.] „Volgende person seindt durch den h. bischof und haubtmann zu kirchenvetern der kirchen Dromnaw erwelt und verordnet worden . . .

Baltzer von Dobenik,
Jacob von Auerswalt,
Caspar, der Schulz, in Zern,
Schinteller, der Krüger, zu Dromnaw."

[Das Inventarium für Kirche und Widdem wird festgesetzt und über die Kirchhufen Verordnung getroffen.]

Handschrift: Convolut von Schreiberhand mit Bemerkungen von Speratus' Hand, im Besitze des Herrn Oberbuchhalters Peter in Marienwerder. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1411. — 1542, April 25. Fischhausen.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[A. schiebt dringender Geschäfte halber den Anfang des Umzuges auf Vocem Jucunditatis (= 14. Mai) hinaus und ladet Polentz und Speratus ein, sich in Auderwangen, wo er beginnen solle, auf diesen Sonntag dazu einzufinden.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 207. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1412. — 1542, April 26. Marienwerder.

Paul Speratus an Albert, Pastor in Tromnau[1].

[Paul Speratus gestattet die Trauung eines in wilder Ehe lebenden Gärtners Franz aus Masovien; sie soll aber im Hause ohne Feierlichkeit und vor Zeugen vollzogen werden.]

Gratiam et pacem. Dilecte in Domino. Justis de causis consensimus et decrevimus, ut Franciscus ex Masovia, qui agit hortulanum domini Judicis[2], copuletur cum ea, quae tam diu secum in Galnaw cohabitavit. Proinde mandamus, ut eos copulare non recuses, non tamen publice coram tota ecclesia, sed tantum in domo Judicis, sine solennitate nuptiarum, ita tamen, ut testes sint presentes. De copulatione vero huiusdem tu eisdem dabis literas testimoniales adscriptis nominatim testibus. Vale. Ex Insula Mariana XXVI April. Ao. XLII.

Pomezaniensis.

Handschrift: Concept, in dem Aktenfascikel über die Visitation zu Tromnau, f. 1542, April 23. Im Besitze des Herrn Oberbuchhalters Peter in Marienwerder. Ungedruckt.

Nr. 1413. — 1542, April 26. Marienwerder.

Paul Speratus an Balthasar von Dobeneck und Jacob von Auerswald.

[Paul Speratus überschickt ihnen, als auserwählten Kirchenvätern von Tromnau, die Acten der „Visitation, gehalten zu Tromnau den XXIII. Aprilis 1542".

Den edlen und ernvesten Baldasser von Dobeneck und Jacob von Awerswald, sampt andern erwehlten kirchenvetern zu Tromnaw, unsern lieben besondern zu handen.

Gnad und frid. Edle und ernveste, großgonstige liebe besondere. Hie uberschick ich euch, was nachst auf der visitazion zu Tromnaw verhandelt als den kunftigen erwelten kirchenvetern, versehe mich, solcher meynung werd volg geschehen, und iedermann thun, was ihm eyget und geburet. Hiemit Gott treulich bevolhen. Datum Marienwerder den XXVI Aprilis. Anno XLij.

Handschrift: Aufschrift auf dem Actenfascikel über die Visitation zu Tromnau s. Nr. 1410; von Schreiberhand, mit Adresse von Sp.' Hand.

1) Einem masovischen Gärtner war sein Weib davongegangen. Darauf hatte er eine Magd zu sich genommen und 6—7 Jahre lang mit ihr zusammengelebt. Jetzt wollte er sie zur Ehe nehmen. In dieser Angelegenheit traf Speratus folgende Entscheidung, deren Wortlaut er am Schluß des Actenfascikels (s. oben) über die Kirchenvisitation selbst niedergeschrieben hat.

2) Landrichter.

Digitized by Google

Nr. 1414. — 1542, April 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz und Bischof Speratus.

[A. schiebt den Anfang des Umzuges auf Vocem Jucunditatis (14. Mai) auf, wo man sich zu Auderwang den Abend (vorher) einfinden wolle.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant 1002, folio 201. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1415. — 1542, [Mai 1.] Montag nach Jubilate. Wittenberg.

Jacob Metius an die Herzogin Dorothea.

[Meldet, wie übel es mit seiner Gesundheit stehe; welche großen Ausgaben er gehabt; daß er mit seinem Jahrgeld nicht auskomme und bittet eine Erhöhung seines Stipendiums bei dem Herzoge auszuwirken.]

Handschrift: Original; eigenhändig. Schrank 3, F. 33, Nr. 163. K. St.-A. Kgsbg. (Excerpt in Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 76.) Dabei liegt die Rechnung über 64 Thlr., 2 gr., 2 ₰., Ausgaben während eines Studienjahres in Wittenberg, wovon allerdings 16 Thaler 2 Gr. 5 Pf. auf Bücher, Papier und Binderlohn kommen. Gedruckt bei J. Voigt a. a. O.

Nr. 1416. — 1542, Mai 3.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Zeitereignisse. Trauer über den Tod Polianders.

„Ist nun der liebe werthe Mann auch dahin, so ist er wahrlich manchem Trübsal entgangen."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1541, August 7.) Excerpt bei Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 557—559.

Nr. 1417. — 1542, Mai 4. Wittenberg.

Churfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen an Herzog Albrecht von Preußen.

[Fordern ihn im Namen der Reichsstände zur Türkenhülfe auf.]

Handschrift: Concept im K. St.-A. Kgsbg., Foliant Nr. 997, (Einlage zum Briefe von) p. 156. Ungedruckt.

Nr. 1418. — 1542, Mai 5.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Sp. dankt für die Sendung vom 2. März, die er (— eben? —) empfangen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1541, August 7). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel, S. 560.

Nr. 1419. — 1542, Mai 6. Liegnitz.

Sebastianus Schubert, »in aede D. Joannis concionator«, an Paulus Speratus.

[Sch. theilt mit, daß er seine frühere Sacramentslehre (die Schwenkfeldsche) aufgegeben habe.]

Digitized by Google

Registratur-Vermerk von Speratus' Hand:

»S. Schubart resipuit; olim sacramentarius«.

Handschrift: Original; eigenhändig. K. St.-A. Kgsbg.; unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1420.— 1542, Mai 7. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mel. empfiehlt Mag. Herrmannum Westvalum als Rector der neuen Schule, zugleich für Grammatik, Dialektik und Theologie; den Magister Christof Jonas für später als Prof. der Rechte; er empfiehlt ferner als Lehrer Johann v. Tschernin und Matthias v. Elbing.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Text (aus Faber's Sammlung S. 48) in Corp. Ref. IV, 812. Der erwähnte Matthias aus Elbing ist doch Matthias Lauterwald?

Nr. 1421. — 1542, Mai 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Polentz hatte unter dem 7. Mai aus Balga an den Herzog geschrieben, daß in seinem Amte Balga für den vom Herzoge geplanten Umzug nicht genug Lebensmittel vorhanden seien; der Herzog wolle ihn daher aufschieben. Albrecht erwidert, daß er dies aus andern Gründen bereits gethan; mahnt aber Polentz, die Ausfuhr von Lebensmitteln aus dem Amte Balga zu überwachen und für die Instandhaltung des Hauses Balga zu sorgen, denn es gehe das Gerücht, „wie er das Haus Balga gar in Grund eingehen und verfallen lasse.“ Der Brief schließt mit dem Bedauern über „den Schaden, den Polentz im Schenkel habe.“]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant 1002, fol. 239. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1422. — 1542, [Mai 12.] Freitag nach Cantate. Wittenberg.

Jacob Metius vom Haine an Herzog Albrecht.

[Jac. Met. beklagt sich, daß er mit seinem Jahrgeld nicht auskommen könne, bittet, es ihm zu erhöhen.] Angekommen in Königsberg: 1542, Juni 13.

Handschrift: Eigenh. Original. Schrank 3, F. 33, Nr. 161. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1423. — 1542, Mai 13.

Stadt Löbenicht-Königsberg, Offener Brief für ihren [verstorbenen] Pfarrer Balthasar Weiland.

„Wir Bürgermeister, Rathmanne, sampt den kirchenvetern und gantzer gemein der stadt Lebenicht-Konigsperg bekennen und thun kunth ꝛc. [daß wir uns] „mit dem wirdigen unserm lieben sehlsorger vnd pfarhern Baltasarn Weylant seligen, seiner versehung halben,“ [bei seinen Lebzeiten, wie folgt, vertragen haben:

Erstens war ihm als jährlicher Sold 140 Mark zugesagt; für Krankheitszeiten des Weyland „nichts destoweniger die Zeit über für und für alle jar 60 mark, je 20 groschen vor die mark gerechnet, zu geben,“ was auch „etzlich termin“ geschehen ist.

Digitized by Google

Zweitens, eine Hofstätte „ufm Berge ufm orte", erblich und ewiglich. Dazu seiner nachgelassenen Wittwe, auch derselbigen itzigen ehelichen kindern die „burgerlichen Auflagen" zu erlassen.

Drittens, der Wittwe jährlich 20 Mk., quartalweise, zu zahlen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Gedenkbuch des Löbenichtschen Rathes; von Wallenrodt'sche Bibliothek in Königsberg. Mscr. 116 fol., pag. 73b—75a. Benutzt bei Hennig, Gesch. der Löbenichtschen Kirche (1795), 23; aber hier läßt H. irrthümlich den B. Weiland erst 1544 sterben.

Nr. 1424 — 1542, Mai 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Meldet aufs neue die Einrichtung des Particulars und bittet, M. wolle Christoph Jonas bereden, das Rectorat zu übernehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), pag. 234, K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1425. — 1542, Mai 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Christoph Jonas.

[A. trägt ihm aufs neue das Rectorat über das Particular an.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 235; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1426. — 1542, Mai 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[A. sendet seinen Secretär Hieronymus Schürstab mit geheimen Aufträgen an Luther. Dieser möge ihm Vertrauen schenken.]

Handschrift: Amtliche Copie; K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 29, (1541 bis 1543), p. 242. Exc. von mir in Zeitschr. f. K.-G., a. a. O. 296.

Nr. 1427. — 1542, Mai 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. theilt mit, daß die Lieferung der Elenshaut an Melanthon im Februar hatte unterbleiben müssen, da der Unterthan die Haut bereits verkauft hatte. Er übersendet ihm jetzt aber „ein gutes Paar Elenshäute, eine große und eine kleine", als Zeichen seiner gnädigen Gesinnung gegen ihn.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 244. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt von J. Voigt, in dessen Mittheilungen im „Preuß. Prov.-Kirchenblatt" 1841, S. 11.

Nr. 1428. — 1542. Mai 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Antwort auf zwei Schreiben des Sp., die Mag. Andreas Aurifaber überbracht. — Der Herzog muß aus besonderen Ursachen den Umzug abschreiben und ihn aufschieben. — „Euren und unsern Sohn Albrechten betreffend," so habe derselbe zwar jetzt vor dem Herzoge eine schön „geschmückte Rede gehalten, aber

Digitized by Google

aus solchen gesagten Reden könne wenig geurteilt werden." Wenn er indes als Vater ihn zum Studium geeignet finde, so möge er ihn dem hinausziehenden Mag. Andreas Aurifaber mitgeben. Da der Herzog „ihn für einen Sohn angenommen", so wolle er sich auch in Gnaden gegen ihn erweisen.

Mit Andreas Aurifaber habe der Herzog gemäß dem Schreiben des Speratus gehandelt, um ihn in seine Dienste zu nehmen.

In das Gut Michelau, welches sich Sp. gekauft habe, solle ihn der Hauptmann auf Riesenburg einweisen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant 1002, folio 263. Ungedruckt. In Betreff Aurifaber's schrieb Albrecht eod. d. an Polentz ebenso darüber, ib. folio 260.

Nr. 1429. — 1542, Mai 24. Altenburg.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Mittheilungen über die Kirchenvisitation in Wurzen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (s. oben 1541, August 7). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel, 560.

Nr. 1430. — 1542, Mai 27.

[Revers des Rathes der Stadt Kneiphof-Königsberg, betreffend das Dorf Bubayn ꝛc.]

Anfang: „Dieweil dem durchleuchtigen hochgebornen Fürsten ꝛc." [Die Stadt wird befreit von den Lasten, die auf ihrem Dorfe B. im Insterburgischen ruhen, tritt aber den zum Particular und Bischofshofe abgemessenen Raum dem Herzoge ab.]

Handschriften: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1538—1542", folio 396. — Copie in der Registratur der K. Universität daselbst: „Acta des acad. Senats Lit. T. Nr. 8". — Gedruckt in Arnoldt, D. H., Historie der Kgsbg. Universität II (1746), Beilagen S. 8—10 und in Lucas David, preuß. Chronik IV. Bd. (1813), Beilagen S. 33—36.

Nr. 1431. — 1542, Mai 29.

Herzog Albrecht an Burggraf Peter von Dohna auf Mohrungen.

[Mittheilung betreffend die Aufbringung der Türkenhülfe, cf. 1542, Mai 4.]

Handschrift: Original im Foliant Nr. 997, pag. 156. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1432. — 1542, Juni 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen.

[Verspricht Reiter zum Reichskriege gegen die Türken zu schicken; beklagt sich aber, daß die preußische Acht nicht abgeschafft sei.]

Handschrift: Copie; K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 9, Nr. 57. Ungedruckt. — Ib. Nr. 56 liegt die Instruction für die drei Gesandten Albrechts, Johann v. Kreitzen, Georg Bronsart und Lorenz Weidenhammer, an die Reichsstände in dieser Angelegenheit.

Digitized by Google

Nr. 1433. — 1542, Juni 6. Leipzig.

Andreas Samuel, Licentiatenthesen.

Quaestio subscripta cum conclusionibus sibi annexis per Andream Samuelem, philosophiae magistrum ... pro consequendo in sacra Th. Licentiaturae titulo publice ... defendet:

»Iustificatio, quae nihil aliud est quam absolutio seu pronuntiatio libertatis a culpa et ab aeterna poena propter peccatum homini irrogata, unica victima et satisfactione Christi Jesu, sine propriis meritis, imputative credenti contingat.«

These 5: Die Justificatio ist die des Einzelnen: »omnis, qui credit in Christum..., habet vitam aeternam.«

These 10: fides ex auditu verbi dei-concipitur.

These 11: »Concipi non potest, nisi in corde hominis contriti.

These 12: »Contritum illum fatemur, cujus conscientia, ex legis praedicatione sui damnationem, cognoscens, terrore ... concutitur et ... evangelio consolatur.«

[Das Wort Gemeinde oder Kirche kommt nicht vor.] — Ein gedrucktes Exemplar: Schr. 3, F. 36, Nr. 119. K. St.-A. Kgsbg.

Nr. 1434. — 1542, Juni 7. Königsberg.

Herzog Albrecht an G. Spalatin.

[A. äußert seine Theilnahme an den ihm von Spalatin mitgetheilten Ereignissen.

„Wir haben jetzt in Wahrheit kein größeres Kreuz auf uns, als den tödtlichen Abgang unsers lieben Polianders. Weil wir nun aber ... den Tod überstehen müssen ..., er jedoch als ein christlicher Prälat verschieden ist, so können wir nichts mehr thun, als das Kreuz mit Geduld tragen.“]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 29 (1541—1543), pag. 249. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 561.

Nr. 1435. — 1542, [Juni 9.] Freitags nach Trinitatis.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[Betrifft die Sendung des Hieronymus Schürstab. Luther bittet, daß der Herzog nicht die Secten einreißen lasse. Betreffs der Türkenhülfe erklärt er, daß, wenn A. sich an einem Kriegszuge betheiligen wolle, dies ein freundlicher Dienst bleiben könne, was wohl vonnöthen sein würde.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (aus Faber's Sammlung S. 41) in Luthers Briefen bearb. von De Wette V, S. 474.

Nr. 1436. — 1542, [vor Juni 13.] Wittenberg.

Peter Hegemon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[P. H. schreibt, daß er mit dem ihm bewilligten Stipendium in Wittenberg nicht auskomme, und bittet um anderweitige Unterstützung. Christoph Jonas, der nach Preußen reist, wird über Hegemons Studien berichten.

Handschrift: Original; eigenhändig; Schr. 3, F. 35, Nr. 1. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Mit Registraturvermerk: angekommen in Königsberg 1542, Juni 13.

Digitized by Google

Nr. 1437. — 1542. Juni 13. Leipzig.

Andreas Samuel, »quondam cucullatus, nunc autem humilis ac pauper Jesu Christi servus, universitatis Lipsiensis Licentiatus, Alberto, Prussiae duci.

[Er sei aus Posen weggegangen und am 3. Januar nach Wittenberg gekommen, um zu prüfen, ob das Leben der Reformatoren dem Worte Gottes entspreche. Das habe er gefunden. Darum habe er dem Mönchthum entsagt, sei zur Lehre des Evangeliums übergegangen und in Leipzig Licentiat geworden, wozu ihm Hieronymus Schürstab von Seiten des Herzogs 20 Thaler gebracht habe, während er sich vorher zur Promotion 60 Thaler geborgt hätte. Auch übersendet er die (beiliegenden) Licentiaten-Thesen (s. Juni 6). Darauf erfolgt ein Bericht über Herzog Moritz von Sachsen:]

»Illustrissimus princeps noster Mavricius crescit, gratia deo, in via evangelica atque pergit officio suo satisfacere. Auget academiam nostram Lypsicam, cui 2000 aureorum nunc perpetuo legavit. Idolomanias fideliter ex ecclesia tollit. Nam a festo S. Trinitatis haetenus omnia sculptibilia abstulit ex omnibus templis ac in unum S. Petri sacellum illa conferri iussit; altaria quoque, super quibus sacrificuli Deum blasphemabant, funditus destruxit.«

Handschrift: Original. Schr. 3, F. 36, Nr. 119. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1438. — 1542, Juni 21. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Johann Pauli, Pfarrer von Rastenburg.

[über drei Hufen zu Galbau bei Rastenburg].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1538—1542", folio 408. Ungedruckt.

Nr. 1439. — [1542, Juli 5.]

Wilhelm Gnapheus [und Alardus von Delfft] an Herzog Albrecht.

[Supplication, betreffend Güter des Gn., welche in Dänemark zurückgehalten sind.]

[Nach der Einleitung:] „Ich armer thue E. F. G. hiermit fürbringen, daß ich jüngst vorschinen mit meym diner Jacob Coman 1 last asche, viii tonnen herse, iiii tonnen mehl, auch neben mir Alardus von Delfft VII last rog, ii pack flachs, mit eym schippern Andreßen von der Schellen geschiffet, im Sonde von k. wirden tzu Dennenmarg anwalden doselbgst angehalten ꝛc. Und wiewol wir der nation Hollander, seint wir dach mit unßerer wonung, gutern und vorwantnisse numals als diner E. F. G. derselben jurisdiction unterworfen. Derwegen wir desselbigen anhaltens billige beschwer tragen. Bitten derwegen E. F. G. wolten uns, E. F. G. vorwandten und sust unterthanen mit gnedigen vorschriften das unser zu befreyen gnedig behülflich seyn . . . . . E. F. G. getrawer radt und diner

magister Wilhelmus Gnapheus,
sampt Alardo von Delfften.

Handschrift: Original, von Gnapheus' Hand. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Darauf der Registraturvermerk:

Digitized by Google

„Auf dieſe ſupplication iſt den 5. Juli ein vorſchrift an k. w. zu Denemark gegeben, ire guter zuruckvolgen zu laſſen. Anno 1542."

Nr. 1440. — [1542, Juli 14.]

[G. Gnapheus, Bekenntniß,] »De sacramento corporis et sanguinis Domini.«

[Ein von Brießmann's Hand geſchriebenes, von ihm ohne Zweifel auch verfaßtes und von Gnapheus angenommenes Bekenntniß:

1. Abendmahlstheorie: Christi corpus . . . vere et substantialiter adesse — realiter exhiberi cum [sic!] pane et vino sumentibus — sive dignis sive indignis.

2. Die Taufe: certum signum divinae voluntatis erga nos, auch gegen die infantes [Nothwendigkeit der Kindertaufe].

3. De verbo dei externo vocali seu praedicato, daß es wahrhaft Gottes Wort ſei].

Anno 42, die vero 14. Julii i. e. feria sexta post Margarethae, concordia facta est inter Gnapheum et Georgium [d. i. Kaplan G. Reich].

Handſchrift: Unleſerliches Concept Brießmann's. Schr. 3, F. 41, Nr. 73. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Als Vorausſetzung dazu iſt oben unſere Nr. 1405 zu betrachten.

Nr. 1441. — 1542, Juli 16. Einſidel [d. i. ein Gaſthaus bei Braunsberg].

Biſchof Speratus an Herzog Albrecht.

[Fürbitte für ſeinen alten Diener und Unterthan Bartel John, ihn bei ſeinen 7 Hufen bleiben zu laſſen, die er und ſeine Vorfahren ungeſtört gehabt hätten.]

Handſchrift: Original, von Sp.' Hand. K. St.-A. Kgsbg. Unregiſtrirt. Ungedruckt.

Nr. 1442. — 1542, Juli 17. Königsberg.

Herzog Albrecht an Biſchof Polentz.

[Präſentation des Herrmann Schultz als Pfarrer im Löbenicht. Nach dem Tode des Balthaſar Weiland theilt der Herzog mit, daß er als „oberſter Lehenherr" dem Herrmann Schultz die Pfarrei zugeſagt habe, und erſucht Polentz „als den ordentlichen Biſchof," ihm die Pfarre einzugeben und dafür zu ſorgen, daß er die ihm gebührenden Renten und Einkünfte erhalte.]

Handſchriften: 1) Original-Concept. Unregiſtrirt. 2) Amtliche Copie im Fol. „Verſchreibungen 1538—1542", folio 405. K. St.-A. Kgsbg. Ungedr.

Nr. 1443. — 1542, Juli 23. Königsberg.

Mag. Andreas Aurifaber, Revers.

[A. verpflichtet ſich, drei Jahre Medicin zu ſtudiren, nämlich ein Jahr ſei es in Wittenberg ſei es in Leipzig und zwei Jahre in Welſchland. Als Stipendium ſoll er für dieſe drei Jahre 500 Mark erhalten. Nach Ausgang dieſer drei Jahre will A. dem Herzoge zehn Jahre als Leibarzt dienen.]

Handſchrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel (A. G. d. i. Andreas Goldſchmied). K. St.-A. Kgsbg. Schrank 3, F. 43. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1444. — 1542, Juli 23. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Bestallung Mag. Andreas Aurifabers.

[Aurifaber soll drei Jahre Medicin studiren; dann dem Herzoge Albrecht zehn Jahre als Leibarzt dienen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant „Verschreibungen 1538—1542", folio 414. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1445. — 1542, Juli 28. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Der Herzog ersucht Sp. um einen gründlichen Nachweis der Einkünfte des Gebiets Marienwerder.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 368. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1446. — 1542, Juli 30. Wittenberg.

Petrus Hegemon an Erard Heckelmann.

S. Non videtur mihi opus esse, ut tibi scribam de bello, quod iam gerunt dux Elector Saxonie et Lantgraphius Hessie cum duce Brunsvicensi, cum hic, qui affert literas, ut mihi narravit, fuerit apud Electorem Saxonie; propterea omnia quecunque ipse viderit et audiverit, tibi ordine recensere poterit. Sed ne omnino nihil scribam aut tibi aliquid de istis rebus communicem, mitto iam libellum, qui hic publice est editus, qui quoque continet causas belli, tamen incendiorum nulla fit mentio. Quem libellum te rogo et obsecro bono animo accipe et boni consule: melius iam mittere non possum, quamvis tu melius de me propter tuam summam in me benevolentiam, qua me, cum hospes eram in Borussia, prosecutus es, melius inquam de me meritus es. Ob quam causam tu habebis me tui semper et amantissimum et observantissimum et, si quando fortuna ferret, sic referam tibi gratias, ut habueris me gratissimum. Ex Hungaria fama est nostrum exercitum conflixisse cum Turcico et nostros victores fuisse; sed nondum tam certus sum, ut affirmare possim; quam statim vero certius aliquid habuero, et si erit apud quem id potuero, ad vos perscribam. De meo stipendio scripsi et adeo brevissime, ut me iam peniteat, ad illustrissimum principem dominum Dominum Albertum etc. ducem Borussiae, principem meum clementissimum, et literas dedi M. Christophoro Jone, ut ipse principi traderet et mea causa quoque cum principe loqueretur; puto id factum esse, sed tamen tu sis mihi in hac re patronus; tu mihi multum prodesse poteris, in qua re tua est summa humanitas et in me benevolentia, mihi non deeris; porro me quoque tu in [?] gratificando semper habebis omnium studiosissimum. Hec nova, que iam tibi mitt[o], precor ut quoque d. Ioanni Brismanno communices; scis enim eum novarum rerum esse cupidum; quare illi gratum facies. Bene vale et saluta meo nomine doctorum Cancellarium, Ioannem Detschelium, Christophorum Sangnerum et omnes meos patronos et amicos. Datum Vittenberge 3. Calen. Augusti. Anno domini 1542.

T. T.

Petrus Hegemon.

[Auf der Rückseite die Adresse:]

Integerrimo et ornatissimo viro, domino Erardo Heckelmanno, illustrissimi principis D. D. Alberti, marchionis etc. ducis Borussie, secretario, domino et patrono suo observandissimo ad manus.

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändiges Original. Wallenrodtsche Bibl. in Kgsbg. Mscr. Nr. 16 folio (Stück 25). Ungedruckt.

Nr. 1447. — [1542, Juli 31.] S. l. e. a.

„Stanislaus Titze, alter Pfarrherr zu Sanct Antoni," [Capelle in der Vorstadt Königsberg; Supplication].

[Bittet den Herzog um „eine kleine Steuer" in höchster Armuth bei höchstem Alter, „damit mich zuletzt nicht die Würmer auf Erden verzehren".]

Auf der Rückseite: »Ultimo Julii praesentatum«.

„Abschiedt. M. g. h. hat in der rentkammer ime alle wochen funf groschen zu geben bevhelen lassen. Letzten Juli 1542 . . ."

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1448. — 1542, August 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Venediger zu Wittenberg.

[Da sich Christoph Jonas von Wittenberg wegzubegeben bedacht ist, so empfiehlt der Herzog die in Wittenberg studierenden jungen Gesellen dem Georg Venediger.]

Handschrift: Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 265. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1449. — 1542, August 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an Mag. Jacobum Metium.

[M. solle sich im Predigen üben und, wenn ihn die Berufung nach Preußen treffe, gehorsam sein.]

Handschrift: Amtliche Copie a. a. O. 265. Ungedruckt.

Nr. 1450. — 1542, August 8. Königsberg.

Herzogin Dorothea an „Magistrum Jacobum Meticinum" [sic statt „Metium"].

[Die Herzogin theilt mit, daß der Herzog das Stipendium des M. nicht erhöhen könne; sie sendet dem Adressaten einige Stücke weißen Bernstein.]

Unsern grus zuvorn. Achtbar und wolgelerter, lieber getreuer. Wir haben euer schreiben, ausgangen Wittenbergk in herren docktores Martinnenn Luters behausung den Montag nach Jubilate gegenwertiges jares sampt inligendem zedel einer vortzeichnus der zerung, anfenglich vom VIII Sontagk Cantate nechstvorschienen, sampt fernerm seinem inhaldt empfangen und lesende angehort. Tragen erstlich von wegen euer schwacheit des heupts und sonst zufallender geprechen, so sich an euch beweisen, ein gnediges christlichs mitleiden. Der liebe Goth wol dasselbig bessern, damith es widderumb nechst desselben hulf zu einer bestendigen gesuntheit mit euch gereiche, und konnen bey uns wol erachten, das die zerung in itzigen lauften d[r]aussen etwas schwerer, weder zuvorn, fallen thut. Haben demnach uf euer undertheniges anlangen dem hochgebornen fursten, unserm freuntlichen geliepten herren und gemahel als die gnedige frau (welche ohnerumb f. l. getreuhe dienerin mit gnaden gern fordern helfen) eurenthalben angeredt und vleissig sollicirt. Worauf uns sein l. diesse antwort geben. S. l. hetten one

Digitized by Google

das ein gros theil in studi[i]s zu Wittenbergk zu vorlegen. Darauf dann seine l. nicht geringe, sonder merckliche gelt spildерung laufen thet. Auch hetten ir l. jerlich zu aufbrengung und erhaltung des particulars alhie 3000 mark aus irer rentkammer zu erlegen vorordent. Zudem so hilten s. l. etliche in studi[i]s, welche mit irer geschicklicheit sonderlich bey s. l., und nicht weniger weder euer person, fast gerumeth, den[e]n s. l. des jares nicht meher wedder euch zu underhaltung geben thet. Achtet hirumb s. l., womit sich die andern behelfen konnten, ir euch auch ja damit betragen und zukommen solle, und wehr ins ermessens einem jedern pillig zu bedencken, das ehr sich nach der deck und nicht lenger, wedder zuzureichen, strecken thet. Zweifeln aber nicht, seyn l. haben euch selbest dissals, darnach ir euch dann ferner zurichten, schreiben lassen. Auf dismals haben wir bey seiner l. ein mehrers nicht behalten konnen. Wie ir nun ferner unser dinerin Sophienn Rosslerin uns umb weissen borenstein zu euer notturft antzulangen gebeten, so uberschicken wir euch hieneben desselben etzliche stuck. Den habet ir zu eurem besten zu gebrauchen. Dann euch sonsten vil gnediger furderung zu beweisen, seint wir gewogen und haben euch dis auf euer schreiben gnediglichen nicht vorhalten wollen. Datum Konigespergk den 8. Augusti ꝛc.

E. Heckelman.

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 37, II: „Allerley copei ꝛc." [Briefe Dorothea's von 1538—1542 enthaltend]. Ungedr.

Nr. 1451. — 1542, August 9. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. berichtet über die Fortschritte der Reformation in Baiern.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., Schr. 3, F. 33, Nr. 11. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium [Regiom. 1837] Nr. 4. — Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 481. 482.

Nr. 1452. — 1542, August 22. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Bestallung „Dr. Gerhardi Westenbergers" [d. i. Westerburgs]

[als Rath und Diener des Herzogs Albrecht].

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant „Verschreibungen 1542—1546", folio 8. Ungedruckt.

Nr. 1453. — 1542, August 24.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Neue Zeitung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (s. oben 1541, August 7). Excerpt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 562—568.

Nr. 1454. — 1542, August 26. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für den Pfarrer zum Grünhain [Christianus Burckhart, über das wüste Gut Bernethgen im Liebstädtschen].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1542—1546", folio 4. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1455. — [1542, August 26 präsentirt.]

Gulielmus Gnapheus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Supplication, betreffend das Particular in Königsberg.

Anfang: »Cum me benigne adeo in fidem tuam receperis et rei literariae praefeceris etc. — Gnapheus beschwert sich über einige Übelstände: Primum quoniam non ita pridem a reverendissimo Sambiensi (d. i. Bischof Polentz) eiusque assessoribus administrandi ludi literarii ratio et moderandae iuventutis facultas mihi quidem in totum est adempta atque [aliis] commissa . . . dolenter sane fero, rem scholasticam, tam parum ex meo animo procedere . . . quo fit, ut, . . . quomodo celsitudinis tuae honori satisfaciam, minime videam.«

Ferner beschwert er sich, daß er so weit von der Schule entfernt wohnen müsse.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1456. — [1542, August 29.] Dienstag nach Bartolomei.

Doctor Christophorus He[i]l [an Herzog Albrecht].

[„Thut danckſagung fur fr. d. gnedige vorehrung; item bit umb eyne antworth auf sein beschehenes anregen des dinsts halben . . . Beantwurt den 30 Octobris. Anno 42ſten.“]

Handschrift [wo?]; Mittheilung daraus in einem fast gleichzeitigen handschriftlichen Registranten, jetzt in der Bibl. des Kneiphöfschen Gymnasiums zu Königsberg. Ungedruckt.

Nr. 1457. — 1542, August 31. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[A. ersucht ihn um Übersendung eines Predigers für Memel.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 413. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1458. — 1542, September 2.

Herzog Albrecht an Mag. Christoph Jonas (in Wittenberg).

[A. empfiehlt den Sohn seines Leibarztes Basilius Axt, Namens Johannes, welcher in Wittenberg studieren soll. Der andere Sohn desselben, Namens Hipolitus, sei dem Mag. Andreas Aurifaber in Disciplin gegeben.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 273. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1459. — 1542, September 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Mag. Andreas Aurifaber.

[A. empfiehlt den Sohn seines Leibarztes Basilius Axt, Namens Hipolitus, der in Wittenberg Medicin studieren soll.

Der andere Sohn, Johannes, sei dem Mag. Christoph Jonas in Disciplin gegeben.]

Handschrift: Amtliche Copie, a. a. O., S. 275. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1460. — 1542, September 9. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Speratus meldet, daß er vor 8 Tagen in einer Nacht schwer erkrankt sei, und in der nächsten Nacht wieder und dann noch einmal, an einer „Seuche"; er leide in Folge dessen an solcher Kopfschwäche, daß er nicht lesen könne; bittet, daß der Herzog ihm durch seinen Leibarzt schriftlich Rath oder Medicin übermitteln lasse.]

Handschrift: Concept von Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1461. — 1542, September 17. Königsberg.

[Burggraf und Kanzler,] an Bischof Speratus, „ins Burggrafen und Kanzlers Namen".

[Antwort auf Speratus' Schreiben vom 9. September an den Herzog, worin Sp. seine Erkrankung meldet und bittet, mit Dr. Basilius darüber zu sprechen. Dr. Basilius sei noch mit dem Herzoge verreist. Sie übersenden aber inzwischen eine Medicin, die ihnen Christianus Entfelder für Sp. mit Gebrauchsanweisung übergeben habe.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1002, folio 442. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. (Burggr. = M. v. Kannach; Kanzler = Joh. v. Kreytzen.)

Nr. 1462. — 1542, September 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Antwort auf ein Schreiben vom 16. September. Der Herzog übersendet, unter dem Ausdruck des Bedauerns über Sp.' Krankheit, seinem Sohne Albert auf ein Jahr Studium in Wittenberg 40 Thaler. — Auch schickt er ein Recept, „welches für die schwere Krankheit gut sein solle".]

Handschrift: Amtliche Copie, a. a. O., folio 449. Ungedruckt.

Nr. 1463. — [1542, September 26 in Königsberg angekommen.]

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[D. theilt mit, daß er Luthers Commentar zur Genesis für den Druck bearbeite.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1542, Januar 19.) Exc. bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 175—178.

Nr. 1464. — 1542, [September 29] Michaelis bis 1543 [September 29].

Ausgabegeld [der herzoglichen Rentei-Kasse] de anno 1542/43.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 13462 (vgl. oben Nr. 1211).

[Auszug:] folio 424: Polyphemus erhält ein Gehalt von 40 Mark jährlich.

folio 428: „Abraham Lituanus [d. i. Culvensis] ist uf Johannis anno am 42ten an den Dienst gekommen" (als Rath des Herzogs). Gehalt jährlich 100 Mark. Die erste Zahlung empfing er am 23. December 1542. Vgl. folio 253: Doctori Abrahamo vicerectori 30 Mark auf Luciae außerhalb seiner Besoldung.

Digitized by Google

folio 430: Basilius [Art] erhält (im J. 1542) 300 Mk. Gehalt.

folio 430verso: „Geistliche und Prediger, die in meines gnädigen Herrn Besoldung":

D. Brießmann „hebit seine Besoldung zu Fischhausen" [d. i. aus den Einkünften des Amtes Fischhausen]; hat ein Jahr lang 148 Mark.

Tetzel: Hofprediger, von Wittenberg hierherkommen; Gehalt 150 Mark und ein Kleid.

Jacob Möller: Gehalt 150 Mk.

folio 431verso: Wilhelm Gnapheus; Jahrgehalt 200 Mk. und für ihn wie für einen Jungen Kleidung; ist am 3. Juli anno 1541 in den herzoglichen Dienst getreten.

Nr. 1465. — [1542, September 30.] S. l. e. a. [Königsberg.]

[Dr. Gerhard Westerburg, Glaubensbekenntniß, überreicht dem Herzoge Albrecht. Sammt einer Nachschrift desselben an den Herzog.]

Confessio fidei christianae, illustrissimo principi Prussiae etc. et domino, domino Alberto, marchioni Brandenburgensi etc. a Gerardo Westenburgio doctore, humillime exhibita.

Quandoquidem tua celsitudo, princeps illustrissime, a me requirat, ut fidei meae rationem tuae celsitudini scriptis tradam, lubenti animo donum Christi, quantulumcunque eciam in me est, in apertum dabo, praesertim quum apostolus praecipiat, ut omnibus poscentibus fidei nostrae rationem reddamus. Id autem quam brevissime potuero efficiam, ne prolixitas atque verbositas hujus mei scripti fastidium celsitudini tuae pariat, alias plura de singulis vel omnibus his articulis daturus, si tamen quid tale res ipsa poscere videatur.

De fide trinitatis, et primo de deo patre et creatore omnium.

Unum deum creatorem omnium omnipotentem ineffabilem, invisibilem supereminentem, superexcellentem, per quem omnia, quae in coelis, terra et mari existunt, creata sunt, agnosco et confiteor, neque alium deum esse, quocunque etiam vocetur nomine. Hunc illum eundem deum patrem incarnati verbi, domini ac redemptoris nostri, ac per illum et nostrum esse firmiter credo et assero, repulsis et rejectis opinionibus omnium gentilium philosophorum, quotquot ratione nixi de natura et deo disseruerunt. Nam ratio humana hanc cognitionem dei, et patris nostri et Christi, nunquam per se assequi poterit; donum enim dei est desuper descendens a patre luminum.

De verbo incarnato, dei filio et redemptore Christo.

Quemadmodum unus est deus et pater omnium, ita et unus est mediator, reconciliator, redemptor et justificator, dei filius, verbum scilicet dei a patre procedens ab aeterno genitum atque prolatum, in tempore autem statuto atque ad hoc ordinato incarnatum ac homo factum. In quo solo et unico tamquam thesauro omnis nostra salus, redemptio et perfectio est recondita, credentibusque in eum haec omnia abundanter largiuntur, sicuti prophetae cum apostolis concordes annuntiarunt et praedicarunt.

De spiritu sancto.

Quemadmodum unus est deus creator et mediator, pater et filius, ita etiam unicus est perfector, illuminator et consolator, deus spiritus sanctus, ab utroque procedens, ignis et unctio dei dictus, omnibus credentibus et pie in Christo

Digitized by Google

viventibus, a deo patre per Christum dominum promissus, desuper emissus atque datus, qui corda fidelium erigit, sustentat, reficit, consolatur, illuminat atque incendit, secundum quod unicuique opus fuerit ad augumentum fidei et charitatis erga deum et proximum. Hic spiritus Christi est pignus amoris divini atque hereditas filiorum dei, qui hunc Christi et dei patris spiritum possident, in regno dei esse censentur. Haec mea est fides in deum unum atque trinum.

De sacramentis ecclesiae.

Sacramenta fidelium non sunt tantum nuda et invisibilia signa, ut quidam volunt, sed sacrosancta quaedam fidei mysteria et ecclesiae Christi ministeria, quibus Christus dominus suam voluit ecclesiam instituere, regere et conservare, ut Paulus testatur ad Ephesios 5, de regenerationis lavacro loquens, et evangelistae de sacramento panis et vini loquentes atque dicentes, hoc facite in meam com[m]emorationem. Qui igitur haec Christi instituta contemnit, indignus Christi nominis censebitur.

De sacramento baptismatis.

Baptismus Christianorum non est tantum externa quaedam professio et contestatio fidei nostrae, propter quam in numerum Christifidelium recipimur, sed etiam ipsa mortificatio nostra veteris hominis, sepultura in mortem Christi, induitio et insitio novi hominis, qui secundum deum natus est, per quem et conscientia nostra bene respondet apud deum per resurrectionem Christi domini et redemptoris nostri.

De baptismate parvulorum.

Non video, cur parvulis debet subtrahi hoc baptismatis sacramentum, praesertim quum et Christus dominus etiam pro parvulis mortuus sit et culpa eorum ablata peccatoque damnato illis quoque regni coelorum januam aperuerit. Quidquid nempe praevaricatio Adae destruxit, hoc idem justificatio Christi domini reparavit et Christus pro peccatis totius mundi mortuus est, quare et parvuli non sunt hac justificatione et reparatione justitiae Christi privandi, sed per baptismum in ecclesiam fidelium recipiendi.

De sacramento eucharistiae.

Hoc sacramentum valde est necessarium et summopere observandum ecclesiae Christi; baptizati enim Christifideles atque per fidem resurrectionis dudum resuscitati, hoc sacramento maxime in spe et fide corroborantur et in charitate dei ac proximi perficiuntur, propter quod et a Christo domino institutum est; recordatio enim mortis Christi haec omnia in se continet. Est autem hoc sacramentum panis et calicis domini verum Christi corpus pro nobis traditum et verus ejus sanguis pro nobis effusus, juxta mentem, sensum et verba Christi dicentis, hoc est corpus meum, et secundum Paulum ad Corinthios 10 et 11, haec verba Christi exponentem et declarantem. Affirmo itaque, in administratione hujus divini sacramenti Christifideles vere per fidem carnem Christi manducare et sanguinem ejus bibere ad salutem[1]; fidem autem maxime requiro in hoc sacramento, sine qua omnem manducationem sacramentalem inutilem esse constat, ut cernere licet in infidelibus, impiis et papistis, qui hoc sacramentum sine fide in judicium sibi ipsis sumunt; quare Paulus dicit, probet se ipsum homo etc. et alibi, qui indigne de hoc pane ediderit, judicium sibi sumit.

1) Randbemerkung von Speratus' Hand: »Latent hic occulta fanaticorum de sacramentali id est externa manducatione et de sacramento externo«.

Digitized by Google

Haec sunt, princeps illustrissime, quae celsitudini tuae de ratione fidei meae describenda existimavi, quaeque tuae celsitudini examinanda et ponderanda subjicio, an scilicet cum patribus sanctis, scripturis atque divino verbo conveniant. In quibus omnibus paratus iterum sum, a quovis vel a minimo meliora habente doceri atque informari, secundum illud Pauli dicentis, si quid assidenti revelatum fuerit, prior taceat. Neque enim aliquid tam perniciosum existimo esse in ecclesia christiana nostro praesertim tempore, atque ipsam pertinaciam et pervicatiam nonnullorum, qui tantum suis inhaerentes opinionibus nullum neque spiritu[i] sancto neque verbo dei dare locum volunt neque cedere; de quibus nos Christus clementer liberet. Amen.

Gerrardus Westenburgius,
Doctor, manu propria.

Handſchrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Mit Randbemerkungen von der Hand des Biſchofs Speratus. Unregiſtrirt. Ungedruckt. — Unten: Bemerkung von Speratus' Hand:

»Hanc confessionem Doctor Gerardus exhibuit ultima Septembris Anno 1542«.

[Nachſchrift an Herzog Albrecht:]

Gerhardus Westenburgius, Doctor.

Quare Christus, dei filius, dicatur verbum a deo patre ab aeterno genitum atque prolatum.

Sicut deus pater est aeternus, sic etiam et verbum aeternum est; verbum autem patris non solum est mens dei, apud deum concepta, sed etiam pronuntiata, dicta atque prolata; et ergo quidam volunt, dicendum esse apud Ioannem primo capite: Et sermo erat apud deum et deus erat sermo; sermo autem in [ſo iſt corrigirt] se comprehendit prolationem et enuntiationem verbi. Nisi enim verbum proferatur, non potest esse sermo. Itaque verbum dictum et prolatum idem sunt. Nisi enim verbum diceretur, non esset verbum. Deus autem per hoc verbum vel hunc sermonem, prolatum verbum, omnia fecit et condidit, juxta illud, dixit deus et factum est etc. Nulla hic est amphibologia vel ambiguus sensus hujus dictionis (prolatum), sed simpliciter intelligenda est atque accipienda, estque natura verbi, ut proferatur, dicatur atque enuntietur; per illud enim deus pater nobis innotescit, sicut Iohannis primo habemus. Deum nemo vidit nunquam. Unigenitus dei filius, qui est in sinu patris, ipse enarravit. Per hoc igitur verbum nobis praedicatum et prolatum[1] manifestavit deus nobis voluntatem suam divinam et misericordem. Hoc autem verbum ab aeterno fuit apud patrem per quod et in quo coelum et terra creata sunt. Addidi autem verbum prolatum, ut magis natura verbi exprime[re]tur. Nam prolatio est verbum, et verbum est prolatio, neque possum scire, quomodo verbum possit esse verbum, nisi proferatur; quemadmodum neque sermo non est sermo nisi sermocionaretur et quemadmodum non solum dicitur lumen sed etiam splendor patris, hoc est lumen splendens corruscans et illustrans omnia sicut Paulus ad Hebraeos dicit: ipse est splendor et expressa imago patris etc: ita etiam Christus dicitur enuntiatum, vividum, expressum et prolatum verbum dei patris, cujus virtute deus fecit omnia, omnia redemit et restituit.

Haec paucis accipe, princeps illustrissime, de prolatione verbi ex tempore, alias autoritates doctorum allaturus, si opus fuerit.

Handſchrift: Nachſchrift zur Confessio vom: September 30 (ſ. d.)

1) »Ergo Christus est vocale verbum seu evangelion et non persona.« (Randbemerkung von Speratus' Hand.)

Digitized by Google

Nr. 1466 — 1542, October 5. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Dank für den am 26. September erhaltenen Brief Dietrichs. S. Nr. 1463.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 283. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 178.

Nr. 1467. — 1542, October 5. Königsberg.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[Albrecht bittet O., ihm alles Wichtige, was draußen vorfalle, mitzutheilen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. a. a. O., p. 284. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium [1837], Nr. 5. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 483.

Nr. 1468. — 1542, October 7. Marienwerder.

Bischof Speratus an Bischof Polentz.

[„Was mir F. D. auferlegt und bevolen gen Wittenberg zu schreiben auch ihn Eurer Lieb Namen, das wil ich gehorsamlich ausrichten." Folgt die Bitte, ihn auf der nächsten Tagfahrt zu entschuldigen, da er Schwachheit halber nicht theilnehmen könne.]

Handschrift: Copie mit eigenh. Registraturvermerk des Speratus. Kgl. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1469. — 1542, October 9. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[C. meldet, daß Christoph Jonas mit Aufträgen des Herzogs, betreffend Lehrer der neuen Schule, bei ihm gewesen sei; daß er, J. C., sich mit Melanthon darüber besprochen habe und den Überbringer dieses Briefes, Mag. Melchior [Isinder] dem Herzoge als Lehrer (der griech. Sprache) zuschicke.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 118.

Nr. 1470. — 1542, [October 11.] V Idus Octobris. Wittenberg.

Jacob Metius Haynensis, Mgr., an den Kanzler Johann von Kreitzen.

[Er sei betrübt, daß er seine Studien nicht länger fortsetzen solle, und bittet, ihm bei dem Markgrafen Albrecht noch ein Jahr Frist mit Unterstützung auszuwirken.]

Handschrift: Original. Schrank 3, F. 33, Nr. 162. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1471. — 1542, October 14. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mel. und Chr. Jonas melden, daß Mag. Herrmannus schwindsüchtig und unfähig sei, den Dienst an der Schule in Königsberg zu übernehmen. Sie empfehlen die Magister Joh. Hoppe und Melchior Isinder (aus Schweidnitz); beide seien von Person, Sitten und Geschicklichkeit zu loben; auch seien sie mit einander

Digitized by Google

bekannt und gelehrt in Sprachen (Lat., Griech.) in Philosophie und Theologie; Melchior auch noch in Mathematik.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (aus Fabers Sammlung S. 54) im Corp. Ref. IV, 878.

Nr. 1472. — 1542, October 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Wie bereits vereinbart sei, wird Sp. hier schriftlich aufgefordert, an Luther zu schreiben, „wes man sich in Aufhebung (d. i. »Elevatio«) des hochwürdigen Sacraments halten solte."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt bei Cosack, Speratus (1861), S. 195.

Nr. 1473. — 1542, October 30. Grunau.

Bischof Polentz an Bischof Speratus.

[P. übersendet ihm den herzoglichen Brief v. 27. October in Sachen der Elevation und bittet ihn, zugleich in seinem Namen an Martin Luther zu schreiben.]

Datum: Grunaw in der Visitation, Montags nach Symonis et Judä 30. Octobris. Anno etc. im 42. — Unterschrift: Totus tuus Sambiensis, manu propria subscripsit.

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1474. — 1542, November 7. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Sp. sieht nicht für gut an, in Sachen der Elevation etwas zu ändern, weil die Schwärmer am heftigsten gegen die Elevation streiten, und man ihnen durch Aufhebung derselben Vorschub leisten würde.]

Handschriften: Eigenhändiges Concept und Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt in Cosack, Speratus (1861), S. 195—196.

Nr. 1475. — 1542, November 18.

[Herzog Albrecht,] Regiments-Notel, Anno 42 einer ehrbaren Landschaft gegeben.]

Vernotelung wegen der Bischöfe.

[Der Herzog bestimmt, daß in Preußen immer die beiden Bisthümer Samland und Pomesanien bestehen sollen, und umgrenzt die Amtsfunktionen der beiden Bischöfe.]

Handschriften: K. St.-A. Kgsbg. Schrank 4, F. 22, Nr. 36 u. Schr. 6, F. 20, Nr. 3 (3 Copien) und Nr. 5 (2 lateinische Exemplare). Vollständig gedruckt in „Privilegia der Stände Preußens" folio 51—56. Die auf das Kirchenwesen bezüglichen Stellen auch in Nicolovius, die bischöfliche Würde ꝛc. S. 138—141.

Digitized by Google

Nr. 1476. — [Zu: 1542, November 18.]

[Herzog Albrecht,] „Fürstlicher Durchlaucht zu Preußen, meines gnedigsten Herrn [d. i. Albrechts] erster Vorschlag von wegen Versorgung der Herrn Bischöfen Samlandt und Pomezan".

[Fortsetzung der Regiments-Notel: Erster Vorschlag, betreffend die Versorgung der beiden Bischöfe des Herzogthums Preußen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schrank 4, F. 22, Nr. 36. Gedruckt bei Nicolovius, a. a. O. S. 141.

Nr. 1477. — [Zu: 1542, November 18.]

[Herzog Albrecht.] Versorgung der Bischöfe [von Samland und Pomesanien.]

[Umgrenzung ihrer Sprengel und Bestimmung der Einkünfte.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schrank 4, F. 22, Nr. 36. Gedruckt bei Nicolovius a. a. O. S. 141—144.

Nr. 1478. — 1542, November 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Antwort auf dessen Brief vom 7. November. — Albrecht will nur Gottes Ehre fördern und ersucht Speratus aufs neue, „nunmehr" in dieser Sache (d. i. der Elevation) an Luther zu schreiben.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt in Cosack a. a. O. 197—198.

Nr. 1479. — 1542, November 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf zu Mohrungen.

[Macht bekannt, daß er den Umzug vornehmen und am Sonntag nach Luciä, d. i. den 17. December (1542) abreisen und im Brandenburgischen Gebiete auf den Abend ankommen will. Peter v. Dohna solle sich auch seinerseits einrichten „mit Schlachten, Backen und anderem".]

Handschrift: Original. Foliant „Nachricht von allerhand Landsachen" (jetzt Nr. 997), p. 166. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1480. — 1542, November 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Mag. Jacob Metius.

[Abschläglicher Bescheid an Metius auf sein Gesuch an die Herzogin Dorothea d. d. 1542, Montag nach Jubilate.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 319. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 76.

Nr. 1481. — 1542, November 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Christoph Jonas.

[Chr. Jonas hatte gemeldet, daß Mag. Herrmannus, „welcher zum Anfang und einem Rectori der Schulen alhie verordnet, den vergangenen Sommer und noch dermaßen mit schwerer Krankheit beladen ist, so daß er nicht geschickt werden

Digitized by Google

konnte." „Ist auch nunmehr das Lektorium im Particular fertig. So seint auch die beiden Magistri, so alher verfertigt, Gott Lob, gesund ankommen und werden, nechst desselben Hülf, im kurtzen dieser Tage zu lesen anfangen."]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg., a. a. O. S 314. Ungedruckt.

Nr. 1482. — 1542, November 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joachim Camerarius.

[A. dankt für den Brief vom 9. October und für das von Cam. bewiesene Interesse bei Besetzung der Lehrerstellen am Particular.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg., a. a. O. S. 317. Excerpt in Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 118.

Nr. 1483. — 1542, November 28. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Antwort auf den Brief vom 14. October. Albrecht will auf die von M. vorgeschlagene Vertretung von akademischen Fachwissenschaften am Particular noch nicht weiter eingehen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg., a. a. O. S. 323. Mittheilung darüber von Joh. Voigt im „Preuß. Prov.-Kirchenblatt" 1841, S. 12.

Nr. 1484. — 1542, November 29. Königsberg.

Johannes Brießmann an Martin Luther. (Lat.)

[Volle fünf Jahre habe er keinen Brief von Luther empfangen und wegen häufiger Krankheiten und Beschäftigungen auch keinen an ihn geschrieben. Jetzt, wo Lohmüller nach Deutschland zu reisen im Begriff ist, giebt er diesen Brief mit. Derselbe enthält vertrauliche Mittheilungen über Dr. jur. Gerhard Westerburg aus Cöln, über Gnapheus, Polyphemus ꝛc.]

Handschrift: Msc. Dresd. C. 342. Gedruckt in Krafft, „Briefe und Documente aus der Zeit der Reformation im 16. Jahrh." (1873) S. 84 ff.

Nr. 1485. — 1542, December 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Begleitschreiben zu einem allgemeinen Kirchengebet, das der Herzog übersendet; obgleich dasselbe erst mit Speratus und Polentz hätte „beratschlagt und verglichen sollt sein", so zweifelt doch der Herzog nicht, daß Sp. dies fromme Werk fördern werde.]

Handschrift: Original, Papier, Siegel, unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1486. — [? Zu: 1542, December 6.] S. l. e. a.

[Kirchengebet für das Herzogthum Preußen:]

„Ein Gepet/ so durch die Diener ‖ des worts jm Hertzogthumb‖ Preussen dem volck fur und ‖ fur vorzutragen"

Digitized by Google

[Anfang: Liebes Volck, Nachdem wir alhie zu Gottes wort ꝛc.
Schluß: ... mit einem andechtigen Vaterunser." —
Das Gebet erwähnt die Türkengefahr, bittet um Bewahrung vor Ketzerei, Schwärmerei, Secten und Zauberei.]

Gedrucktes Plakat in Folio, 1 Blatt, 49 Zeilen, gothischer Druck [Weinreichs]. Viele Exemplare im K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 23, Nr. 19. — Ich vermuthe, daß dies das am 6. December versandte Gebet ist.

Nr. 1487. — 1542, December 11.

[Protokoll, betreffend Abraham Culvensis:]
[Im Beisein dreier verordneten herzoglichen Räthe ist „dem Doctor Abraham [Culvensi], magistro und paculaurien, als deme so die schulen befolhen, nicht minder den schülern sampt andern communen, wes sich ein jedes teil vermog der fundation halten solle, offentlich abgelesen ... worden".]

Handschrift: Schrank 4, F. 43, Nr. 11. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1488. — 1542, December 11. Marienwerder.

Bischof Speratus an M. Andreas Aurifaber in Wittenberg. (Lat.)
[Betrifft die Elevation der Abendmahlshostie; Charakterisirung der reformirten Partei in Königsberg, des Gnapheus, Polyphemus, Entfelder ꝛc. Empfehlung seines eigenen Sohnes Albertus.]

Handschrift: Copie; die Adresse von Speratus' Hand. Unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Fast vollständig gedruckt in Cosack, Speratus (1861), S. 191 und 199 ff.

Nr. 1489. — 1542, December 11. Marienwerder.

Bischof Speratus an Martin Luther.
[Sp. fragt im Auftrage des Herzogs Albrecht an, wie es mit dem Ritus der Elevation der Hostie im Abendmahle zu halten sei.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Gedruckt in Cosack a. a. S. 202—203.

Nr. 1490. — [Nach: 1542, December 11.] S. l. e. a.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.
[Betrifft die Elevationsfrage. Sp. spricht über seine schwere Erkrankung „von dem Tage an, da ich Albrechten nach Wittenberg abgefertigt, an welchem Tag ich zweymal nach dem Willen Gottes gnädiglich bin gezüchtigt worden." Das sei ein neues Gebrechen neben dem vorigen, damit er längst beladen. Sp. fühlt sich zu weiterer Führung des bischöflichen Amtes unfähig; auch sei seine Frau 14 Wochen lang am viertägigen Fieber krank. Der Herzog möge sich bei Zeiten nach einem andern Bischofe umsehen und für die Versorgung desselben Vorkehrung treffen, z. B. daß derselbe einen Oconomus habe, welchem die äußeren Angelegenheiten übergeben werden könnten. Betreffend die Elevation antwortet Sp. dem Herzog, „als der Seelsorger, dem sich selber E. F. G. mehr denn einmal vertrauet haben und mir noch das mehrer Teil Ihrer Unterthanen bis auf diesen heutigen Tag vertrauet" —: an sich sei es gleichgiltig, die Elevation abzuthun

Digitized by Google

oder beizubehalten. In diesem Geiste habe er „vor zwanzig Jahren an die von Salzburg und Würzburg“ geschrieben, deren Prediger er gewesen sei, in der Epistel, vorgedruckt dem Büchlein Martini [Lutheri] „Von dem Aller nötigsten ꝛc.“ [S. oben 1524, Januar 25.] Nach Wittenberg zu schreiben, habe er zuerst für unnöthig gehalten, weil es in der eigenen Macht stünde, über die Elevation zu bestimmen. — Er habe indeß geschrieben. —

„Ich weiß es aber und bins gewiß, daß wir der allerärgsten Schwärmer noch viel unter uns und bei uns haben.“ Diese Schwärmer haben am ehesten die Elevation des Sacraments angetastet. — „Ich will wohl glauben, daß E. F. G. Gott loben und danken [daß Sie die reine Lehre vom Sacrament haben]. Dennoch müssen E. F. G. bekennen, daß Sie in diesem Fall nur überaus sehr und heftig angefochten worden, viel der schwärmerischen Bücher mit Fleiß gelesen, auch zu Zeiten der Schwärmer Predigt selber gehört. So kann gar wohl geschehen, obschon E. F. G. bei uns ist bestanden und durch göttliche Gnade ist errettet worden, daß dennoch etwas von der Art sey überbeliben und angeklebt.“ —]

Handschrift: Eigenhändiges [aber unvollendetes] Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1491. — 1542, December 15. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Spalatin.

[Dank für Mittheilungen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 29 (1541—1543), pag. 339. K. St.-A. Kgsb. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 568.

Nr. 1492. — 1542, December 15. Königsberg.

Herzog Albrecht an Martin Luther und Philipp Melanthon.

[Unmittelbar vor der Abreise zur Visitation der Kirchen des Herzogthums fragt der Herzog in Bezug auf die Versorgung seiner beiden Bischöfe an, ob 1500 Gulden rheinisch für einen Prälaten genug Jahresgehalt sei.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 29 (1541 bis 1543), p. 342. Excerpt in Voigts Mittheilung (im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1840, S. 213 ff. und separat) 1841, S. 13 ff. Daraus in Kolde, Analecta S. 387. — Auch im Corp. Ref. V, 44 und bei Burkhardt, Luthers Briefwechsel (1866), S. 420.

Nr. 1493. — 1542, December 19 ff.

[Umzug (= Kirchenvisitation) des Herzogs Albrecht.]

Handschriften: a) über die Zeit von 1542, December 19, bis 1543, Januar 10. Foliant Nr. 1272, Blatt 110 ff., K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — b) über die Zeit von 1543, Januar 28 bis Februar 26: Foliant Nr. 1275, K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

[Für jede Kirche wird das Kirchengut, der Decem ꝛc. festgestellt. Erwähnt werden als Visitatoren der Herzog und der Bischof Polentz, und zwar werden die Festsetzungen getroffen am 19. December 1542 für Auderwang, Trinckheim, Burkersdorf, Almenhausen, Abswangen, Mühlhausen, Steinbeck, Neudorf, Domnau, Seligenfeld; am 26. December für Stockheim; am 27. December für Teutschwilten; am 1. Januar 1543 für Friedland (daselbst war der Herzog schon am 30. De-

Digitized by Google

cember 1542 cf. Foliant Nr. 997, p. 167. K. St.-A. Kgsbg.), ebenfalls am 1. Januar 1543 für Alnau; am 6. Januar für Tharau; am 7. Januar für Kreuzburg; am 9. Januar für Brandenburg und Perßkau; am 10. Januar für Haberstroh, Ludwigswalde, Mansfeld und Lichtenhain. — Soweit Foliant Nr. 1272. Für die Zeit von Januar 10. bis 28. fehlen die Protokolle[1]. — Fortsetzung im Foliant Nr. 1275: Herzog Albrecht und Bischof Polentz visitiren 1543, Januar 28 Lauck, Grunhan und Hirschfeld; Januar 30 Mühlhausen; Januar 31 Stadt Holland; Februar 1 Liebstadt und Reichenau; Februar 2 nochmals Holland; Februar 6 Mohrungen und Lucka; darauf [wann?] Preußischmark; Februar 14 Wilmannsdorf; Februar 15 Simmenau; Februar 16 Arnsdorf; (durch den Obermarschall gleichzeitig: Blumenau 16. Februar und Altstadt sammt Altchristburg am 16. und 18. Februar;) Februar 20 Riesenburg; Riskirchen; Februar 21 Trumnau; Februar 22 Bischofswerder; Februar 23 Leissenau; Freistadt; Februar 24 Rosenberg; Jaute; Marienwerder; Gardensehe (hier hat der Bischof von Pomesanien ein Vorwerk); Großkrebs; Saalfeld Februar 26. [Ein Protokoll über die Kirchen des Amtes Schönberg liegt nicht bei.][2]

Nr. 1494. — [Zu: 1542, December 29.]

[Gerhard Westerburg an Paulus Speratus.]

[G. W. übersendet dem Bischofe Sp. den Catalog seiner Bücher und sein Buch gegen die Cölner Theologen.]

Mitto hic, praesul dignissime, tuae dominationi registrum librorum meorum, in quo si qui sunt qui tuae reverentiae arrideant, libens communicabo, praeterea librum meum adversus theologos meos Colonienses, in quo miram tragoediam tua dignitas percipiet.

D. Gerhardus Westerburgius
Coloniensis.

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1495. — 1542, December 29. Königsberg.

[Paulus Speratus an Gerhard Westerburg.]

[Sp. dankt für die Zusendung des Catalogs der Bibliothek des W., bittet sich aber nur einige wenige Bücher aus, da er sich auf Rath des Arztes von der Beschäftigung mit Libri et literae enthalten solle.]

S. Copiosam tam atque eandem quoque pretiosam bibliothecae tuae supellectilem, domine doctor, transmissus index ostendit. Verum nihil est eorum omnium [?], quod aut nunc non contineat bibliotheca mea aut non habuerim olim praeter admodum pauca susque deque habenda. Ac per mihi gratum est, quod I. tua ultro mihi usum quorum velim offert; sed et libris et literis mihi abstinendum est, si parere volo medico. Cuperem tamen in jus meum cedere itinerarium Antonini quod exemplar bis ex[s]tare in bibliotheca tua fert index: item Galeolum de exteriore et interiore homine cum Meruta [?] etc. Si eo, amici ergo, carere velis et quoniam mihi non vacat, justo cum judicio coeptum perlegere librum, excellentia tua, adversus tuos Colonienses, si plura

1) Am 17. Januar 1543 war der Herzog in Zinten. (U.-B. Nr. 1501.)

2) Am 26. Februar 1543 befand sich die Herzogin Dorothea in Riesenburg (U.-B. Nr. 1516); am 12. März 1543 der Herzog in Osterode (U.-B. Nr. 1519); am 1. April in Königsberg (U.-B. Nr. 1524).

Digitized by Google

exemplaria apud te essent, hoc, quod cum indice misisti, quoque apud me manere optarem. Rectissime vale. Ex diversario nostro XXIX Decembris. Anno XLII. Regiomo[n]t.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., unregistrirt. Eigenhändiges Concept von Speratus an den Rand des vorigen Westerburgischen Briefes geschrieben. Ungedruckt.

Nr. 1496. — 1542.

[Herzog Albrecht,] Formula Gubernationis Ducatus Prussiae, ab Alberto Seniore concepta a. d, 1542.

[Zur Regierung bedient sich der Herzog der vier Räthe: Landhofmeister, Burggraf, Kanzler und Marschall ꝛc.]

Handschrift: Transsumpt v. 1563 im K. St.-A. Kgsbg. LXXII, 10. Gedruckt in Dogiel, Codex diplom. Pol. T.IV, 309 sqq.

Nr. 1497. — 1542.

[Herzog Albrecht,] Articuli, gubernationem ducatus Prussiae continentes, ex testamento Alberti ducis Prussiae, excerpti. Anno 1542.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXXII, 10. Gedruckt in Dogiel, Codex diplom. Pol. T. IV, p. 312 sqq. Diese Artikel stammen aber in der hier vorliegenden Gestalt aus späterer Zeit; denn es wird Albrecht Friedrich, der Sohn des Herzogs, bereits erwähnt und im Todesfalle des Herzogs König Sigismund August als Vormund für die Gemahlin des Herzogs und für seine unmündigen Kinder bestellt.

Nr. 1498. — [Zu: 1542.] S. l. e. a.

[Bischof Polentz an Sigismund Rauther.]

[Unterweisung über das Abendmahl: Man soll das Sacrament nicht anbeten und nicht Vergebung der Sünden in ihm suchen ohne Glauben.]

„Unterricht zweier irriger stücke bei dem sacrament.

Erstlich, so soll man das sacrament nicht anbeten; den da yst allein der leib Christi im brod und dass blut Christi im kelch ꝛc., wie die wort klar mitbringen; Christus aber, dye gotheit, die allein soll angebetet werden, ist nicht ein brot und wein ꝛc. Wo man nun dass sacrament anbetet, ist es ein lautere idololatria, abgöterei ꝛc. Were derhalben gut, das man das elevirn des sacraments abstellete ꝛc.

Zum andern ist das ein großer ihrtum, das man vergebung der sunden im sacrament sucht. Den vergebung der sunden konnen und mussen wir allein durch den glauben an Christum erlangen. Wen ich das sacrament entpfange, wie es aufsgesetzt ist zu eynem gedechtnis des leidens Christi, und gedenke und betrachte dabei sein bitteres leiden, das ehr für uns gelieden hot und das ehr fur unsere sunde genug gethan hat, von sünden, teufel, hellen nnd tod, durch sein leiden und auferstehung erloset, und glaube solchs gantz festiglich, so seind mir alle meyne sunde vergeben.

Et ita consequimur mediante illa fide remissionem peccatorum in perceptione sacramenti, sed vi fidei in Christum salvatorem nostrum.« — [Darauf folgen die Worte des Bischofs Speratus:

»Haec episcopus Sambiensis ad Sigismundum Rautherum propria manu.«

Digitized by Google

Handschrift: Copie, von Schreiber-Hand, mit dem Registraturvermerk von der Hand des P. Speratus »De Eucharistia Samb.« — K. St.-A. Kgsbg.; unregistrirt; in den die Elevation betreffenden Handschriften des Speratus de annis 1542—1544. Ungedruckt. — Sigmund Rauther war 1538—1544 Landrichter in Schippenbeil. Er hatte schon 1529 mit Michael Meurer Galliculus die Kirchenvisitation in den polnischen Ämtern gehalten. — Ist dieses Schreiben das oben im U.-B. Nr. 1488 (bei Cosack, Speratus, S. 201) erwähnte?

Nr. 1499. — 1543, Januar 4.

Herzogin Dorothea an Dr. Basilius. [Arzt.]

[D. dankt für den übersandten Saft von der welschen Frucht, Jucube genannt, und für andere Arzeneien, findet aber in ihrer Krankheit keine Besserung. Da die Krankheit indeß keine Noth habe, so gestattet die Herzogin, daß Dr. Arzt noch bei dem „Herrn von Pomezan" (d. i. Speratus) bleibe."]

Handschrift: Original, Concept; Schreiberhand. Kgl. St.-A. Kgsbg.; Schrank 7, F. 3, Nr. 172. Ungedruckt.

Nr. 1500. — 1543, Januar 8. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Schreibt (unwichtige) Nachrichten.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Siehe J. Voigt, Briefwechsel 118.

Nr. 1501. — [Vor: 1543, Januar 17.]

Doctor Cristofferus Heil [an Herzog Albrecht].

[„Zeiget ahn, das etzliche burger zu Konigspergk mit ime der lectur halben im particular geredt und verhoffen, es solle vort gehen; stelt in fr. d. bedencken, ob ime diselb die hofeleibung aus gnaden darauf geben wollen lassen. Ankhomen zu Czinthen den 17. Januarij 1543."]

Handschrift [wo?]. Mittheilung daraus in einem fast gleichzeitigen handschriftlichen Registranten, jetzt in der Bibl. des Kneiphöfschen Gymnasiums zu Königsberg. Ungedruckt.

Nr. 1502. — [1543?], Januar 20.

Johann von Beckenstein an Polyphem (in Königsberg).

[Übersendet die drei Briefe, welche Polyphem am 8. Juli 1543 an Bischof Speratus schickt (s. d.).]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Excerpt in Cosack, Speratus (1861), S. 200.

Nr. 1503. — 1543, [Januar 25.] Die conversionis Pauli.

„Johannes Doetschel's" Bedenken

[betreffend die Kirchenordnung, die ausgehen sollte. Unbedeutend.]

Handschrift: Original, von D.'s Hand, Schr. 4, F. 23, Nr. 6. Kgl. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1504. — [Zu: 1543, Januar 29. Königsberg.] Datum celeriter anno 43.

Martinus Schalitz, Oschatiensis, an Herzog Albrecht.

[M. Sch., früher Kollaborator an der Schule im Kneiphof, wünscht nach der Aufrichtung des Particulars, „derwegen scholae nostrae mutatio worden", eine andere Anstellung, und zwar wolle ihn der Herzog jetzt in der Visitation gebrauchen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Darauf erfolgte ein zustimmender Abschied d. d. Borkersdorf, den 29. Januar 1543.

Nr. 1505. — 1543, Januar 29. Montag nach Pauls Bekehrung.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Neue Zeitung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (s. oben 1541, August 7). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 568—570.

Nr. 1506. — 1543, Februar 1.

[Herzog Albrecht,] Furstlicher Durchlauchtigkeit zu Preussen

Befehlich, in welchem das Volck zu Gottesfurcht, Kirchengang, Empfahung der heiligen Sacramente und anderem vermahnet werden.

M.CCCCCXL III.

d. d. Actum „in unserm umbzug" den 1. Februar 1543.

Gedruckt in Folio. Exemplare auf dem K. St.-A. Kgsbg., Schr. 4, F. 23, Nr. 6 und 7. Neudruck in Jacobson, Gesch. der Quellen des Kirchenrechts ꝛc. II, Anhang Nr. X.

Nr. 1507.

Dasselbe in polnischer Sprache: K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 4, F. 23, Nr. 20, unter dem Titel:

Oswyeczonego Kxyasczya Prvskyego przykasanye, wkthorym bedzye napomynan byvd pospolyty kv boszey boyazny, kv chodzenyv zyplnosczya do kosczyola, kv przymowanyv Swyathoscy wye lebnych, y ynszych rzeczy zbawyennych. M. CCCC. XL III.

(Des durchlauchtigsten Herzogs von Preussen Gebot, in welchem das gemeine Volk zur Gottesfurcht, zum fleißigen Besuch der Kirche, zur Annahme des göttlichen Glaubens und anderer seligmachenden Werke ermahnt wird.) 2 Bog. fol. Ohne Seitenzahl, aber mit Signaturen und Custoden. [Beides Weinreichsche Drucke.]

Nr. 1508. — [1543, Februar 1.]

„Der Pfarrer und Prediger Eidespflicht", [in Preußen dem Bischofe zu leisten].

»Ego ab hac hora in antea promitto obedientiam et fidelitatem vobis, patri, et vestris successoribus canonice intrantibus et promitto res ecclesiae non alienare, sed alienata repetere juxta possibilitatem meam, sic me deus adjuvet et haec sancta Dei evangelia.«

Digitized by Google

[Ordinationsformular, von den Bischöfen zu gebrauchen.]

»Et nos auctoritate nostra ordinaria ad ecclesiam in N. te investimus et committimus tibi regimen et curam animarum plebis ejusdem ecclesiae in animam tuam in nomine patris et filii et spiritus sancti«.

Ungedruckte Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 23, Nr. 6, auf der Handschrift von „Fürstl. Durchl. Befehl." d. a. 1. Februar 1543.

Nr. 1509. — 1543, Februar 13. Mohrungen.

Herzog Albrecht, Abschied auf eine Supplication der Holländer in den Dörfern Bardein und Schönberg.

[Ausweisung. Da sie auf ihren Opinionen beharren und von Taufe und Abendmahl nichts halten, so sollen bis Pfingsten die von ihnen inne gehaltenen Güter anderweitig besetzt, und sie selbst inzwischen wie Excommunicirte behandelt werden.]

Handschrift: Rath und Abschied de a. 1543, S. 230. K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe bei Cosack, Speratus (1861), S. 154.

Nr. 1510. — 1543, [Februar 17.] Sonnabend nach Invocavit.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[L. schreibt auf Ersuchen des Herzogs und des Bischofs Speratus seine Meinung von der Elevation der Hostie im Abendmahl, die er gern abgethan, und bittet in einer Einlage um Verlängerung eines Stipendiums für M. Jacob Metius.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (aus Fabers Lutherbriefen S. 44) in Luthers Briefen bearb. von De Wette V, 541 ff.

Nr. 1511. — 1543, Februar 18. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. spricht seinen Segenswunsch zur preuß. Kirchenvisitation aus. Die Regenten möchten „die Pfarrer zum Studio und das Volk zur Disciplin halten." — Über die Elevation der Hostie des Sacraments in Coena Domini spricht sich Melanthon entschieden ablehnend aus. „Ich wollte um vieler großwichtigen Ursachen willen, daß die Elevation an allen Orten unterlassen würde" (wegen der Abgötterei, die durch das Transsubstantiationsdogma eingeführt sei). Er warnt vor Doctor Westerburg von Cöln, der einst mit Claus Storken und den andern Propheten der Wiedertäufer umhergezogen sei. „Es bedarf wahrlich Aufsehens; denn ich habe ihre Heuchelei gesehen." — M. bittet um eine Zulage für den Stipendiaten Magister Peter [Hegemon]; „er ist sehr ein ehrlicher ernster Mann, der in Kirchen wohl zu gebrauchen sein wird."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Briefen Melanthons S. 58 ff; daraus im Corp. Ref. V, 41. — An demselben Datum schrieb auch Bugenhagen nach Preußen, an die Herzogin Dorothea, Fürbitte für Metius [verloren gegangen]. S. unten 1543, April 3.

Nr. 1512. — 1543, Februar 18. Wittenberg.

„Andreas Goltschmid" an Herzog Albrecht.

Digitized by Google

[G., d. i. Aurifaber, bittet um Geld und Paß zu einer Reise nach Italien.]
Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 34, Nr. 118. Ungedruckt.

Nr. 1513. — 1543, Februar 18. Rom.

Paul III. an den Erzbischof von Riga [Wilhelm, Markgraf von Brandenburg]. (Lat.)
[Befiehlt ihm, mit seinen Suffraganen auf dem Concil zu Trient zu erscheinen.]
Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. (S. unten: November 20.) Gedruckt in Cosack, Speratus (1861), S. 108.

Nr. 1514. — 1543, Februar 23. Marienwerder.

Bischof P. Speratus an Andreas Aurifaber (in Wittenberg).
[Meldet den Empfang von Zusendungen (namentlich Büchern) aus Wittenberg; aber verwundert sich, noch keine Nachricht von Seiten Luthers in Sachen der Elevation zu haben.]
Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Inhaltsangabe in Cosack, Speratus (1861), S. 203.

Nr. 1515. — 1543, Februar 24. Wittenberg.

»Andreas Samuel, sacrae theologiae Licentiatus, quondam monachus cucullatus,« an Herzog Albrecht.
[Bittet um Unterstützung.]
Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., Original. Schr. 3, F. 33, Nr. 93. Benutzt bei Cosack, a. a. O. S. 180.

Nr. 1516. — 1543, Februar 26. Riesenbergk.

Herzogin Dorothea an Johann Brießmann.
[Dankt, daß sie durch seine Bemühung aus Riga „ein Fäßchen mit Speckbochen" erhalten habe.]
Handschrift: Original-Concept; Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7. F. 3, Nr. 183. Ungedruckt.

Nr. 1517. — 1543, März 1. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.
[Zwei Briefe in einer Klagesache: Sp. bittet, ihm wegen der Schwachheit seines Hauptes Zeit zu lassen zu schriftlicher Verantwortung gegen Bartel Ihan. In einem zweiten Briefe meldet er, daß er den wolgelarten Lucas Helm absende, welchen der Herzog hören wolle, um sich zu überzeugen, daß die Klage grundlos sei.]
Handschriften: Originale mit eigenh. Unterschrift des Sp., K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1518. — 1543, März 7. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[C. H. war vom Herzoge in dessen Dienste nach Preußen berufen worden, hatte aber abgelehnt und sendet jetzt ein Exemplar seiner Ausgabe der Chronik des Abtes von Ursperg.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 301—302.

Nr. 1519. — 1543, März 12. Osterode.

Herzog Albrecht an Markgraf Georg von Brandenberg.

[Meldet, daß er fest entschlossen sei, sich nach Krakau auf das königliche Beilager zu begeben.]

Handschrift: Original. Eigenhändige Unterschrift. Berlin, Kgl. Hausarchiv: I. K. 10. U. 1. Ungedruckt.

Nr. 1520. — 1543, [März 27.] Dienstag zu Ostern.

„Des Pfarrers her Albrechts von Tromnaw beschwer."

Am Schluß: »Actum Dinstag zu Ostern ao 43."

Registraturvermerk auf der Außenseite: „des pfarhers zu der Tromenau beschwerliche artickel ꝛc.:"

[Daß sie ihn nicht wollten wegziehen lassen. Er habe keinen Stall für das Vieh und keinen Backofen. „Dergleichen ist man mir och 35 mark verdienten lon noch schuldich zu betzalen"; ꝛc.]

Handschrift: Protokoll (gleichzeitiges). Im Besitz des Herrn Oberbuchhalters Peter in Marienwerder. Ungedruckt.

Nr. 1521. — 1543, März 30. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[D. meldet Zeitereignisse, schickt eine Copie eines Briefes Luthers (welche?) und ein Agendenbüchlein.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 180. Ungedruckt. J. Voigt erwähnt im „Briefwechsel ꝛc." S. 178 diesen Brief irrthümlich als einen verloren gegangenen.]

Nr. 1522. — 1543, März 30.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Der Herzog erklärt sich bereit, auf die Dienste des Theologen Metius zu verzichten.]

Handschrift: Copie (amtliche) im Foliant Nr. 29 (1541—1543), pag. 378. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Voigt a. a. O. 77.

Nr. 1523. — 1543, März 31. Königsberg.

Herrmannus Sculteti [d. i. Schulz], officialis Sambiensis [an Herzog Albrecht].

[Sch. beklagt sich über Überbürdung im Amt, über Schmähung und Zurück-

Digitized by Google

setzung, die ihm zu Theil werde, wünscht, daß er für einen Unterrichter erkannt und gehalten werde ꝛc. Wo nicht, so könne er sein Amt nicht länger halten.]

Handschrift: Original (eigenh.), unregistrirt; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1524. — 1543, April 1. Königsberg.

Herzog Albrecht an Christoph Jonas.

[Chr. J. hatte am 17. Februar d. J. den Tod des Mag. Herrmann [Westphalus] gemeldet, den Phil. Melanthon und Chr. J. als Rector nach Königsberg verordnet hatten. Der Herzog trägt dem Chr. J. das Rectorat der Schule an. „Magistrum Petrum [Hegemon] und den [Stanislaum] Lithuanum belangende, daß wir ihnen helfen wollten, damit sie ad gradum promovirt [werden] mochten, wären wir wol gewogen, eur bitt zu willfahren; wir können aber nicht wissen, weß einer wohl bedarf; wann wir aber desselben verständigt, wollen wir uns allen gnedigen gebür ertzeigen."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 383. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1525. — 1543, [April 1.] Sonntag Quasimodogeniti. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. schickt die von ihm entworfene bairische Kirchenordnung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 12. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium (Reg. 1837), Nr. 6. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 483.

Nr. 1526. — 1543, April 2.

Herzog Albrecht an Andreas Samuel, Lic. theol.

[Andr. S. hatte am 24. Februar aus Wittenberg an Albrecht geschrieben und um ein Stipendium gebeten. Der Herzog bewilligt es ihm.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 385. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1527. — 1543, April 3. Königsberg.

Herzog Albrecht an Doctor Pomeranum [d. i. Bugenhagen] zu Wittenberg.

[A. lehnt die weitere Unterstützung des Mag. Jacob Metius ab und bittet Bugenhagen um briefliche Nachrichten.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 388. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 77; auch in O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 118, in „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1528. — 1543, April 3. Königsberg.

Herzogin Dorothea an Johann Bugenhagen.

[Antwort auf dessen Brief d. d. „Wittemberge am Sontag Remeniscere." (= Februar 18). Der Herzog lehne ab, dem Mag. Jacob Metius seine Zeit zu verlängern, weil er nicht gewillt sei, solche Leute zu verlegen (d. h. mit Stipendien auf einer Universität zu erhalten), welche sich nicht wollen benutzen lassen.

Digitized by Google

Die Herzogin bezeugt ihre Freude darüber, daß B. den Herzog, sie und ihre Tochter in sein Gebet einschließe. Bitte um weitere Briefe an den Herzog.]

Handschrift: Original-Concept (nicht „Copie"). Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg. (früher: Schr. 7, F. 3, Nr. 184, jetzt) Schr. 3, F. 41, Nr. 5a. Excerpt in O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 118, in „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1529. — [1543, April 5.] S. l. c. a.

Altstadt-Königsberg an Herzog Albrecht.

[Der Rath will seine „kleine Schule" reformiren, weil die Jugend jetzt verwildere, da kein Lehrer da sei, vor dem sie Ehrfurcht habe; der Rath bittet sich die Erlaubniß aus, dazu den Mag. Gnapheus, „der sunderlichen fur andern der jugent geneigt", zu gewinnen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Das Datum im Registraturvermerk.

Nr. 1530. — 1543, April 6.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Dr. med. Basilius Ast (d. i. Axt) über Wygelsgut im Kammeramt Wargen gelegen, ihm vom Herzoge Albrecht „eingeräumt."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Verschreibungen 1542—1546, folio 8. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1531. — 1543, April 7. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Spalatin.

[A. theilt mit, daß er die von Spal. empfohlenen neuen Schriften Luthers und Melanthons angeschafft und die Luthers „wider die Juden" schon zweimal durchgelesen habe.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 390. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 571.

Nr. 1532. — 1543, April 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf in Mohrungen.

[A. habe auf dem Umzuge viel Unkenntniß seiner Unterthanen in Sachen des christl. Glaubens gefunden; auch haben verlobte Leute nicht einmal das Vaterunser gewußt. Der Herzog übersendet ihm etliche Exemplare seines Befehls (v. 1. Februar 1543,) betreffend den Kirchgang ꝛc. zur Vertheilung unter die Pfarrer, die sie den Pfarrkindern „Stück zu Stück deutlich vorlesen" sollen.

Zettel: Mittheilung, daß, während der Abwesenheit Albrechts in Krakau zur Hochzeit des Sohnes des Königs von Polen, in Preußen als Regenten fungiren werden: Melchior v. Creitz, Hofmeister; Martin Cannacher, Oberburggraf, und Georg von Kunheim, Hauptmann in Tapiau.

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 997, p. 181. Gedruckt in Jacobson, Gesch. der Quellen des Kirchenrechts ꝛc. II, Anhang Nr. XI. Albrecht traf den 29. April in Krakau ein. Vgl. Bock, Leben Albrechts, S. 238.

Digitized by Google

1543, [?], April 12.

Epitaphium Urbani Sommeri. [Siehe oben 1523, September 27.]

Nr. 1533. — 1543, April 22. Königsberg.

Abschiede des herzoglichen Rathes an die Holländer in Schönberg und Bardein,

[daß sie sich der Kirchenordnung gemäß halten sollen].

Handschrift: Rath und Abschied de a. 1543, 349 ff. K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangaben in Cosack, Speratus (1861), S. 155.

Nr. 1534. — 1543, April 30. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[D. berichtet über die Cölner Reformation.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [S. oben 1542, Januar 19.] Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 178—180.

Nr. 1535. — 1543, Mai 3.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Wie er die Visitation anfahe, Schaaken, Fischhausen, Lochstädt ꝛc. Item beschweret sich den Bischofshof zu bauen."]

Handschrift verloren. Mittheilung in dem handschriftlichen Registranten von Polentz Briefen, s. oben Nr. 1358. „Sich beschweren" ist offenbar gleich „ablehnen".

Nr. 1536. — 1543, [Mai 7.] Montags nach Ascensionis.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[L. schreibt, daß er auf die Zuschrift des Herzogs hin mit Magister Christoph Jonas verhandelt habe. Derselbe wolle auf Melanthons Rath erst nach Welschland reisen; dann aber seinem Vaterlande dienen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (aus Faber's Lutherbriefen S. 49) in Luthers Briefen, bearb. v. De Wette V, 557.

Nr. 1537. — 1543, [Mai 8.] Dienstag nach Exaudi. Wittenberg.

Joh. Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Bittet den Herzog, nicht wegen etlicher Undankbaren aufzuhören, junge Gesellen im Studium zu unterstützen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 77—78. Vollständig gedruckt in O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 120, in „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1538. — 1543, [vor: Mai 24.]

Andreas Osiander, Vorrede zu Nicolaus Koppernicus, »De Revolutionibus orbium coelestium Libri VI.« Norimbergae ap. Joh. Petrejum Anno 1543.

Digitized by Google

[Die Vorrede erklärt den Inhalt des Koppernikanischen Werkes für „Hypotheſen."]

Neugedruckt in Hipler, Spicilegium Cop. 1873, S. 113—114.

Über dieſe Vorrede äußert ſich entrüſtet Tidemann Gieſe, d. d. Löbau, 26. Juli 1543. [Spic. p. 354]. Das Autograph des Werkes, welches dieſe Vorrede nicht hat, befindet ſich in dem Beſitz des Grafen Noſtitz in Prag. Vgl. Hipler, a. a. O. S. 106 ff. — Koppernicus, der am 24. Mai 1543 ſtarb, hat noch ein fertiges gedrucktes Exemplar ſeines Werkes geſehen.

Nr. 1539. — 1543, Juni 3. Königsberg.

Herzogin Dorothea an Dr. Baſilius [Axt].

[Dankt für ein Schreiben d. d. „Czeſsemin am 29. [?] Mai". Sie bezeugt Zuneigung zu Axt's Hausfrau und Kindern; ſpricht ihre Freude aus, daß der Herzog, ihr Gemahl, geſund aus Krakau gezogen ſei, und hofft, daß er mit ſeinen überlebenden Dienern (ihrer zwei waren geſtorben) geſund heimkehre.]

Handſchrift: Original-Concept; Schreiberhand. Schr. 7, F. 3, Nr. 175. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1540. — 1543, Juni 9. Sonnabend. Marienwerder.

Biſchof Speratus an die Gemeinde zu Tromnau.

Gnad und friede ꝛc... Nochdem eur pfarherr iſt wider tzu haus komme ꝛc. [Da der Pfarrer nicht länger bei ihnen bleiben könne, ſo wolle Speratus morgen Sontages früh, ob Gott will, in Tromnau zu früher Tageszeit erſcheinen, um die Auseinanderſetzung mit dem abgehenden Pfarrer zu leiten und über die Anſtellung eines neuen zu verhandeln.]

[Adreſſe:]

Den edeln und erentveſten erbarn erſamen und beſcheiden, von Adel kirchvetern elteſten und gemeyne des kirſpils tzu Trumnaw, unſern grosgunſtigen freunden und lieben beſundern ſamptlich und ſonderlich tzu handen.

Handſchrift: Concept: Mit Regiſtraturvermerk von Speratus' Hand. Im Beſitze des Herrn Oberbuchhalters Peter in Marienwerder. Ungedruckt.

Nr. 1541. — 1543, Juni 9. Sonnabend. Marienwerder

Biſchof Speratus an Jacob von Auerswald in Tromnau.

„Gnad und friede, edler ꝛc. Wir geben euch freuntliche meynung tzu wiſſen ꝛc. [Kündigt ſein Erſcheinen für den nächſten Tag, Sonntag, in Tromnau an, wie in dem vorigen Briefe v. demſ. Datum an die Gemeinde zu Tromnau.]

[Adreſſe:]

Dem edlen und erenfeſten Jacob von Aurſchwalde tzu Tromnaw, unſerm großgünſtigen freunde tzu handen.

Regiſtraturvermerk auf der Außenſeite von Speratus' Hand: zugleich für den vorigen Brief an die Gemeinde von Tromnau:

»Ecclesiae Trumnensi et Awerswaldo seorsim Post reditur [sic ſtatt reditum?] Lissowa pastoris Alberti.

VIIII Junii Anno XLiii.«

Handſchrift: Concept. Im Beſitze des Herrn Oberbuchhalters Peter in Marienwerder. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1542. — 1543, Juni 15. [Königsberg.]

[Herzogliche Hofräthe,] Abschied, „Doctori Westenberger gegeben", sammt dessen Antwort.

[Ausweisung des Dr. Gerhard Westerburg durch den Herzoglichen Rath (d. i. Hofgericht).

Der Burggraf redet Dr. Westerburg an, ihm sei ohne Zweifel bewußt, welcher Gestalt der Herzog ihn in Dienst genommen und was dabei mit ihm, besonders der Religion wegen, verhandelt worden.

Nun sei dem Herzoge bekannt geworden, daß sich Westerburg mit „ungeschickten Worten" über das Sacrament geäußert habe, und der Herzog habe ihm geboten, sich solcher Worte zu enthalten oder er werde ihn als einen Diener nit leiden. Dem sei Westerburg aber nicht nachgekommen. Es wurde ihm deshalb in Abwesenheit des Herzogs „von etlichen von der Landschaft und von andern fürstlichen Räthen" Hausarrest in seiner Wohnung auferlegt, bis zur Rückkehr des Herzogs. Seine Ehefrau habe supplicirt bei der Herzogin und den Räthen. Diese haben an den Herzog Bericht gesandt. Die Antwort sei gestern Abend eingelaufen; sie laute auf Entlassung aus dem Dienste und Ausweisung aus dem Herzogthum; und zwar geben die Räthe dem Dr. Westerburg auf, sich bis zum künftigen Dienstag aus dem Lande zu begeben, also des Herzogs Rückkehr nicht abzuwarten[1].] „Sonst [d. i. im übrigen] mogt ir eur besserung suchen und euch dahin begeben, da man solche worthe leiden wil. Dan hirin wollen s. f. g. keine enderung wissen. Auch so sollet ir uns eur bestallung heut zustellen, irer f. d. solche weither zu ubirantwurten. Des habn wir also in bevehel, wie es uns zugeschrieben, euch zu bevehln und aufzulegen. Dem also und nicht anders nachzukommen."

„Darauf der doctor geantwurt.

Er het meins gnedigsten hern meynung, wie ime vorzcalt, furnohmen. Er konne aber inen nit bergen, wie er sie furnohmen, weil er alhie im dinst gewesen, so het er sich redlich darzu seine stunden gehalten und sich vor trincken gehut. Es hett sich aber einst mit doctor Abraham im Kneiphoff zugetragen, der ime ursach gegebn; mit dem het er ein freuntliche rede gehabt. Des andern tags wer er wol mit ime zufriden gewesn. Er wer auch gewarnit, stund es zu, het sich auch gehutet und gevlissen, nicht dawidder zu thun. Der alt Hausvoit aber het in zu hause geladen. Da wer ein wort zwo geredt; hette nicht gehofft, das solche worte, so beim trunck gefallen, so hoch sollen aufgenohmen sein worden; het auch die zeugn nach nit gesehen; bet derhalben, sie wolten fr. d. schreiben, er wolt sich redlich zu rechte vorantwurtn; wo er sich nit wurde vorantwurtn, dan alsdan; er wolt sich vorantwurtn ꝛc.; itzt wols ime schwer fallen, von hie zu scheiden ꝛc.

Burggrab:

Euch ist vermeldet wurden: ir sollet unsers gnedigsten hern ankunft nit erharren. Es ist niemant alhie, der mit euch wil rechten. Unser gnedigster her wil euch vor keinen diner wissen. Hiemit scheide er ab. Actum anno et die ut supra.

Praesentes
- Hofmeister — Cristannus [d. i. Christianus Entfelder]
- Burggrab — Gnapheus
- Bronsart — Ambrosius
- Lohmüller — C. Lacrimarius."

Handschrift: Amtliches Protocoll in „Rath und Abschied de a. 1543", Foliant 1137, folio 355 sqq. Ungedruckt.

1) Der 15. Juni fiel im J. 1543 auf einen Freitag; W. hatte also innerhalb vier Tagen das Land zu verlassen.

Digitized by Google

Nr. 1543. — 1543, [Juni 17]. Sonntag nach Viti. Wittenberg.

Joh. Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Bittet um Erhöhung des Stipendiums des Valentin Polius.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 78—79. Vollständig gedruckt in O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 122, in „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1544. — 1543, Juni 29. Königsberg.

Herzog Albrecht an die Domherren in Frauenburg.

[Empfehlungsbrief für die Zeigerin Cristina, Hausfrau des herzogl. Herpeukers Caspar Stolpepitz, eine „verwandte nahe Freundin" des Nicolaus Kopernicus, die in Frauenburg das ihr von demselben im Testament Vermachte erlangen will.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. (im Copienbuch d. J.). Gedruckt in Hipler, Spicilegium Cop. (1873), S. 349.

Nr. 1545. — 1543, Juli 5.

Andreas Samuel an Herzog Albrecht.

[„Dankt für die versprochene Unterstützung, die er aber noch nicht habe, und meldet zugleich seine Verheirathung."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 95; benutzt bei Cosack, a. a. O. S. 180.

Nr. 1546. — 1543, Juli 8. Ex arce Regiomontana.

»Felix Rex Polyphemus« an Paul Speratus.

[Polyphem stellt das Recht der weltlichen Obrigkeit in geistlichen Dingen in Abrede und sendet Copien von drei Briefen Bullingers, Calvins und Sebastian Francks, welche ihm sein Bekannter, Johann von Beckenstein, mit einem Briefe am 20. Januar 1543 (s. d.) zugeschickt hatte.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt bei Cosack, a. a. O. S. 200. Die drei Copien liegen bei.

Nr. 1547. — 1543, Juli 16.

Herzog Albrecht an J. Bugenhagen.

[Zusagende Antwort auf dessen Brief v. Dienstag nach Exaudi, d. i. Mai 8, woselbst s.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 410. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Voigt, a. a. O. S. 79.

Nr. 1548. — 1543, Juli 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[Antwort auf L.s Brief vom 7. Mai 1543. Glückwunsch zur Reise des Mag. Christoph Jonas nach Italien und Melanthons nach Köln.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 409. K. St.-A.

Digitized by Google

Kgsbg. Gedruckt von mir in Zeitschr. f. Kirchengesch., hrsg. v. Brieger, Bd. XI, Heft 2, S. 296.

Nr. 1549. — 1543, Juli 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[Dankschreiben für die übersandte Kirchenordnung Ott Heinrichs, Herzogs in Baiern. „Ihr wollet uns oftmals neue Zeitung und euren Zustand schreiben."]

Handschrift: Copie im Foliant Nr. 29, S. 411. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium (Reg. 1837), Nr. 7.

Nr. 1550. — 1543, Juli 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. dankt für die Briefe vom 30. März und vom 30. April.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 412. K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 180.

Nr. 1551. — 1543, Juli 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Venediger (z. Z. in Wittenberg).

[A. gewährt ihm auf seine Bitte für Michaelis d. J. 30 Gulden zur Anschaffung von Büchern.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, S. 408. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1552. — 1543, Juli 26. Löbau.

Tidemann Giese an Joachim Rheticus.

[T. G. findet bei seiner Rückkehr aus Krakau das gedruckte Werk des Kopernicus vor und beklagt sich über die mala fides des Petrejus, des Verlegers, der dem Werke eine fremde Vorrede habe vorsetzen lassen.]

Gedruckt in Nic. Copernici opera, editio Varsav., p. 640. Abgedruckt in Hipler, Spicilegium etc. (1873), 354.

Nr. 1553. — 1543, Juli 28.

Herzog Albrecht an Georg Donner, [Domherr in Frauenburg].

[G. D. hatte ein Exemplar der gedruckten Revolutiones des Nic. Kopernicus durch Erhard Heckelmann dem Herzoge geschickt. Der Herzog dankt dafür.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Copienbuch d. J. Gedruckt in Hipler, a. a. O. S. 349.

Nr. 1554. — 1543, August 3. Frauenburg.

Georg Donner, [Domherr zu Frauenburg,] an Herzog Albrecht.

[D. dankt für den Brief des Herzogs vom 28. Juli. Ein eigenes Dankschreiben des Herzogs selbst wäre gar nicht nöthig gewesen; die Antwort seines (des D.s) guten Freundes Heckelmann hätte genügt.]

Digitized by Google

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg., Schr. 1, F. 11, Nr. 88. Gedruckt in Hipler, Spicilegium etc., p. 350.

Nr. 1555. — [1543, August 3 präsentirt.]

Caplan Georg Reich in Königsberg an Herzog Albrecht.

[Supplication, Gelder der Stadt Daventer (d. i. Deventer) in Königsberg mit Beschlag belegen zu lassen, damit er zu dem in Daventer zurückgehaltenen Erbtheile seiner Frau (315 Goldgulden, Kleider und Kleinodien) komme.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg.: 77, C. 1. Ungedruckt. — Die Antwort des Herzogs lautete ablehnend; aber es wurde ihm eine Fürschrift an die von Deventer gegeben, s. Aug. 8. Im herzoglichen Rathe waren dabei gegenwärtig: Lohmüller, Christianus [Entfelder], Gnapheus, Ambrosius. — Registraturvermerk.

Nr. 1556. — 1543, August 3.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Sp. entschuldigt sich, daß er die für den Krieg gegen die Türken gesammelten Gelder zurückbehalten habe.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo?]; benutzt von Rhesa, Programma: vita Sperati, p. 23, not. 37 und daraus in Cosack, Speratus (1861), S. 223. — Zur Sache vgl. unten den Erlaß des Herzogs, d. d. 1550, Juni 12.

Nr. 1557. — 1543, August 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Rath der Stadt Deventer.

[Fürschrift für den Caplan Georg Reich. Vgl. August 3.]

Handschrift: Copie. Foliant Nr. 8, S. 201. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1558. — 1543, August 9. Donnerstag.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Neue Zeitung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. S. oben 1541, August 7. — Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 571. 572.

Nr. 1559. — 1543, [August 14]. Dienstag nach Laurentii.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für den Wittenberger Studenten Sebastian Schmid, welcher vom Herzoge ein Stipendium zu erhalten wünscht. Derselbe hat „zuvor in Preußen in der Schule gedient" und sich darin ein so gutes Zeugniß erworben, daß ihm jetzt der Bischof Speratus seinen Sohn [Albertus] „allhie im Studio" anvertraut habe.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Text (aus Fabers Lutherbriefen, S. 52) in „Luthers Briefen", bearb. v. De Wette, V, 580.

Digitized by Google

Nr. 1560. — 1543, [August 14]. Dienstags nach S. Laurentii.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für den Überbringer Doctor Johann Brettschneider, der nach Preußen in den Dienst des Herzogs zieht. Er habe sich in Wittenberg „recht wohl gehalten und sei ein fromm gelehrt treuer Mann, der, ich hoffe, E. F. G. gefallen wird".]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Text in (Fabers Lutherbriefen S. 54; daraus in) „Luthers Briefen", bearb. von De Wette, V, 581.

Nr. 1561. — 1543, August 16. Zapfenburg.

Landgraf Philipp von Hessen an Markgraf Georg von Brandenburg.

[Ph. fragt an, ob sich Albrechts Tochter verheirathen lasse; er habe für diesen Fall schon auf einen Fürsten, der ehrlichs Herkommens sei, gedacht.]

Handschrift: Concept; K. St.-A. Marburg: Acten des Landgrafen Philipp von Hessen, betreffend das Project einer Heirath zwischen Pfalzgraf Wolfgang von Zweibrücken und Anna Sophia, Tochter des Herzogs Albrecht von Preußen, 1543, August ꝛc. — Ungedruckt.

Nr. 1562. — 1543, August 25.

„Vertragk zwischen dem Hern von Samlandt [d. i. Bischof Polentz] und Cristoffen von Creitzen, den 25 Augusti anno 43 aufgericht."

[Christoph von Kreitzen ist Hauptmann zu Brandenburg und Rath ꝛc.; hat des Bischofs Polentz Tochter aus erster Ehe zur Frau. Zwischen Polentz und Kreitzen war es zu Irrungen, „Zank, Verdruß und Unfreundschaft" wegen der Hinterlassenschaft der Bischöfin Katharina geb. Truchseß gekommen. Durch Vermittelung mehrerer vom Herzog ernannter Vermittler wurde der Handel wie folgt gütlich beigelegt:

Polentz zahlt baar zu Balga an Mariä Lichtmeß oder 14 Tage danach im Jahre 1544 an Christoph von Kreitz 1000 Mk., à 20 preuß. Groschen, ebenso im Jahre 1545 noch einmal 1000 Mk. Des Inventariums halber solle sich Polentz mit seiner Tochter bereden, „was sie daran noch nicht empfangen, daß es noch durch ihn erlegt werde", und zwar zu Martini des laufenden Jahres oder 14 Tage später. „Und [Polentz] habe daneben uber das vorige beth und leinegewandt, im inventario vertzeichent, aus guttwilligkeit beliebet, seiner tochter nach tzwei unter-, zwei oberbet, zwene pfulbwen, vier kussen, alles guter wirden und ubertzogen, auch vir guthe par lacken zugeben" — und seinem Enkel Melchior von Kreitzen „einen guten silbernen Becher". Würde Kreitzen die 2000 Mark nach der festgesetzten Zeit nicht bekommen, so solle er dafür die beiden Dörfer „Sommeraw und Pelßitz, im Schönburgischen Gebiet gelegen," als Unterpfänder einnehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Verschreibungen 1542—1546, folio 110 ff. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1563. — 1543, [September 2]. Sonntags nach Egidii. In unserm Schloß Windelspach.

Markgraf Georg von Brandenburg an Landgraf Philipp von Hessen.

[Betrifft die Verheirathung der Tochter des Herzogs Albrecht: Dieser habe allerdings eine Tochter von fünfzehn oder sechszehn Jahren; auch sei er, wie

Digitized by Google

Georg jüngst zu Krakau von ihm vernommen, nicht abgeneigt, sie ins [römische] Reich zu verheirathen, auch ihr ein stattlich Heirathsgut zu geben.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Marburg (s. oben August 16). Ungedruckt. — Am 3. October beschlossen die betheiligten Unterhändler, daß sich Landgraf Philipp selbst bei Herzog Albrecht erkundigen solle. Über den weiteren Verlauf dieser Sache, die sich zerschlug, fehlen Urkunden.

Nr. 1564. — 1543, September 3. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. berichtet über die Reformation des Erzbischofs Hermann von Köln.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 303. 304.

Nr. 1565. — 1543, September 4. Danzig.

Conradus Lagus an Herzog Albrecht.

[Lagus, Syndicus von Danzig 1540—46, „übersendet durch Dr. Johann Brettschneyder Briefe des Pomeranus, Spalatinus und anderer Männer aus Deutschland".]

Handschrift: Bibl. des Kneiphöfschen Gymnasiums in Königsberg. Abgedruckt in Altpr. Monatsschr. 1888, S. 443.

Nr. 1566. — 1543, September 7. [Leipzig.]

Andreas Samuel, Dr., an Herzog Albrecht.

[Meldet von Leipzig, daß er Doctor geworden.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg., Schr. 3, F. 33, Nr. 94. Benutzt bei Cosack, Speratus (1861), S. 180.

Nr. 1567. — 1543, September 12. Frankfurt a. M.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[C. H. berichtet über Zeitereignisse, hauptsächlich über die Kölner Reformation und über die Eroberung von Düren durch Karl V und anderes.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 305—311.

Nr. 1568. — 1543, September 13.

[Herzog Albrecht,] Abschied, den Holländern im Roßgarten [zu Königsberg] auf ihre Supplication gegeben.

[Diese Holländer, die sich in der Sacramentslehre nicht in Übereinstimmung befinden mit der in Preußen geltenden Lehre und sich, trotzdem ihnen eine Frist zur Besserung gestellt ist, nicht gebessert haben, „wissen Fürstliche Durchlaucht keineswegs ferner in ihrem Fürstenthum zu dulden".]

Handschrift: Amtliche Copie: „Rath und Abschied de a. 1543" (Foliant Nr. 1137) S. 395—396. Benutzt in Cosack, a. a. O. S. 156.

Digitized by Google

Nr. 1569. — 1543, September 24. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[D. dankt für das Geschenk von zwei künstlich gearbeiteten Paternoster von Bernstein und berichtet Neuigkeiten, hauptsächlich über die Reformation in Köln.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, a. a. O. 180 ff.

Nr. 1570. — 1543, September 27.

Georg Spalatin an Herzog Albrecht.

[Mittheilungen über die Ereignisse in Deutschland.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, a. a. O. 573 ff.

Nr. 1571. — 1543, October 6.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[Gnädige Antwort auf die beiden Briefe vom 14. August d. J. — Er wolle sich um Luthers Willen den Dr. Bretschneider gnädiglich befohlen sein lassen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 434. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Sammlung S. 55 und daraus in) „Luthers Briefen" bearb. v. De Wette, V, 582.

Nr. 1572. — 1543, October 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[M. möge manchmal an die Lehrer des Particulars schreiben und sie zur Treue im Amt ermahnen, da sie doch noch immer keinen Rector hätten, „kein gewisses Oberhaupt von trefflicher Geschicklichkeit und Autorität". Er habe deshalb an Joach. Camerarius geschrieben, ihm eine bequeme Wohnung und wenigstens 200 Gulden rheinisch als Jahrgehalt versprochen. Mel. möge mit ihm darüber verhandeln, eventuell mit Mag. Johann Spangenberg, Prediger in Nordhausen, und Johannes Gigas, „Schulmeister" zu Züllichau, oder einem andern ausgezeichneten Manne.]

Handschrift: Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 438—443. K. St.-A. Kgsbg. Exc. in J. Voigt, Mittheilungen, im Pr. Prov.-Kirchenbl., (1841), S. 12. 13.

Nr. 1573. — 1543, October 6.

Herzog Albrecht an Joh. Bugenhagen.

[Zustimmende Antwort auf das Schreiben B.s, d. d. Sonntag nach Viti 1543; der Herzog bessert das Stipendium Valentinii Polij auf 2 Jahre um 10 Gulden auf.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 444, Excerpt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 124) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1574. — 1543, October 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Spalatin.

Digitized by Google

[A. dankt für Nachrichten, sendet den gewünschten Bernstein und verspricht das gleichfalls gewünschte Bild des Königs von Dänemark.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 448. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 574.

Nr. 1575. — 1543, October 6.

Herzog Albrecht an Mag. Johan Spangenberck.

[Einladung, das Rectorat am Particular zu übernehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), S. 446. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1576. — 1543, October 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Christoph Jonas.

[Chr. J. hatte gebeten, dem Peter Hegemon und dem Stanislaus Lituanus zu ihrer Promotion die Kosten zu schicken. Albrecht theilt mit, er habe in besondern Gnaden 100 Gulden rheinisch ihnen zu übermachen befohlen. Auch solle Peter Hegemon den Winter über noch im Studium (zu Wittenberg) bleiben dürfen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, S. 454. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1577. — 1543, October 6. Königsberg.

Herzog Albrecht an Stanislaus Lituanus [d. i. Rapagelan, in Wittenberg.]

[Fordert St. L. auf, je eher desto besser nach Preußen zurückzukehren.]

Unsern Grus zuvor. Achtbar und wolgelerd, lieber getreuer. Nachdem unß teglichen hendel, darzu wir eur person und anderer unserer diener bedurfen, vorfallen, und wir euch mit gnediglichem willen ein zeit lang in studiis dieser gestalt verleget, das, wo unß eures dinsts vonnöten, wir euch dasselb vermelden und herein fordern wolten lassen: demnach ist unser gnedigs siennen an euch, ir wollet eure sache dahin richten und dermassen gefast machen, damit ihr euch jhe ehr jhe besser zu unß hereyn verfuget und darzu wir euch verordenen werden, treulich, wie wir dann gentzlich verhoffen und daran nicht zweifeln, gebrauchen lassen. Daran geschieht unß zu gefallen, in gnaden widderumb zu erkennen. Datum Konigsperck ut s.

Nr. 1578. — 1543, October 6. Königsberg.

Herzog Albrecht „an beide Magistri, Petrum Hegemon und Stanislaum Lituanum" (d. i. Rapagelan).

[Der Herzog gewährt ihnen zu ihrer bevorstehenden Promotion 100 Gulden rheinisch.]

Unsern grus zuvorn. Achtbare und wolgelerte, lieben getreue. Wir haben auß des erbarrn und wolgelerten, auch unsers lieben getreuen Magistri Christophori Jonä an unss gethanem schreiben, das ir vermittelst göttlicher gnaden, ein zeugnus euerer lehre, verstandes und geschicklichkeit (welches wir, das es zu Gotes ehre, erbreiterung seines seligmachenden worts und erbauung der heiligen christlichen kirchen gereichen thue, von Goth wunschen) zu fordern und zu promovirn bedacht seyet, verstanden und eingenohmen. Dieweil ir dan unß, auch diesen

Digitized by Google

landen zu ehren und rhum, solchs vortzunehmen entschlossen, und wir euch sonst mit sondern gnaden gewogen, so wollen wir, angesehen euer wolmeynendt erbar vorhaben, euch zu solcher eur beden promotion hundert gulden reinisch ubermachen, und das die aufs schirst kunftige Weinachten euch uberreicht und zu handen gestelt werden verfugen; und wo wir solch eur vorhaben ehr erfaren, het man das gelth umb also viel zeitlicher zu uberschicken gehapt. Wollet derhalben des kleinen vertzugs kein beschwerung tragen, und sein zufrieden, das ir, magister Peter, diesen volgenden winter nach [= noch] im studio zu Wittenbergk, uf das ir nochmals eure sachen deste statlicher zu achten, verharret, Solchs haben wir euch, denen wir mit gnaden geneigt, wornach haben zu richten, nicht verhalten wollen. Datum ut s.

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, p. 456—457. Kgl. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1579. — 1543, October 6.

Herzog Albrecht an Lic. Andreas Samuel.

[Antwort auf das Schreiben d. d. Leipzig 4. Juli 1543. Segenswunsch zum „angefangenen Ehestande" des S.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, S. 450. K. St.-A. Kgsbg. — Ungedruckt.

Nr. 1580. — 1543, October 7. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joach. Camerarius.

[A. wünscht C. als Rector des Particulars zu gewinnen. Falls er dieses Amt nicht annehmen wolle, sei an Mag. Johann Spangenberg, Prediger in Nordhausen ꝛc. gedacht.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, S. 464. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 119—120.

Nr. 1581. — 1543, October 8. Wittenberg.

Martin Luther, Johannes Bugenhagen, Joachim Camerarius und Philipp Melanthon an Herzog Albrecht von Preußen.

[Collectivbrief. Fürbitte für Andreas Aurifaber, den sie in Wittenberg zurückgehalten haben, während der Herzog ihm befohlen hatte, sich nach Italien zu begeben, um sich in der medicinischen Kunst zu vervollkommnen.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Schieblade LXII. Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 127) „Baltische Studien" (1888), und in meinem Aufsatze „Zur Correspondenz Luthers" (Zeitschrift f. K.-G. XI, 2, hrsg. v. Brieger) S. 277.

Nr. 1582. — 1543, October 10. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. übersendet zwei Ordnungen, die der Consistorien zu Wittenberg und zu Leipzig.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 65; daraus) im Corp. Ref. V, 195.

Digitized by Google

Nr. 1583. — 1543, October 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Kaiser Karl V.

[Übersendet „eine Casel [d. i. Hüttchen, Käfig] Falken."]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 8, S. 202. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1584. — 1543, October 16.

Herzog Albrecht an König Heinrich VIII von England.

[A. beabsichtigt die verfallene Ordensburg Brandenburg wieder aufzubauen und spricht, unter Übersendung eines neuen Falkengeschenkes, den König um eine Unterstützung zu diesem Zwecke an.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [Copie]. Excerpt in Neue Preuß. Prov.-Blätter VII (1849), S. 14.

Nr. 1585. — 1543, October 19. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. empfiehlt den Dr. theol. Andreas Samuel, der wegen seiner evangelischen Lehre „in Polen nit sicher ist", zur Anstellung. Er sei als Dr. theol. in Leipzig promovirt, wäre auch auf der Schule zu Königsberg zu einem Legenten tüchtig, da er einen guten Verstand habe und lange Zeit in Leipzig und Wittenberg gewesen sei.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber, a. a. O., S. 66) und daraus im Corp. Ref. V, 205.

Nr. 1586. — 1543, October 20. Danzig.

Conradus Lagus an Herzog Albrecht.

[L. übersendet ein Büchlein über den Zwiespalt in der Religion, das von seinem Freunde M. Joachim Kemerer [d. i. Camerarius] in Leipzig verfaßt und dem Herzoge gewidmet und zugesandt sei. Er empfiehlt dasselbe angelegentlichst. Andere vom Herzoge bei ihm bestellte Bücher verspricht er durch Dr. Johann Brettschneyder übermitteln zu wollen.]

Handschrift: Bibl. des Kneiph. Gymnasiums in Königsberg. Abgedruckt in „Altpr. Monatsschrift" 1888, S. 445.

Nr. 1587. — 1543, November 10.

Herzogin Dorothea an Dr. Basilius [Axt].

[Ist erfreut, daß sich der Krankheitszustand des Herzogs bessere; verspricht, den Brief, welchen Axt an seine Frau beigelegt habe, zu bestellen, und will sich die Frau und Kinder des Mag. Johann Doetschel befohlen sein lassen. Sie selbst, die Herzogin, sei seit der Abreise des Herzogs mehr im Bett als außerhalb desselben gewesen.]

Handschrift: Original-Concept; Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg., Schr. 7, F. 3, Nr. 194. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1588. — [Zu: 1543, November 10.—18.]

„Chronik der Stadtschreiber von Posen", Fragment.

[Am 10. November 1543 traf Herzog Albrecht mit seinem Schwager Herzog Friedrich von Liegnitz und dessen „jüngerem" Sohne in Posen zusammen, wo sie acht Tage lang private Verhandlungen pflegten. Sie wohnten im Hause des Grafen Andreas von Gorka, der sie in vornehmster Weise bewirthete.]

So berichtet „die [lat.] Chronik der Stadtschreiber von Posen", hrsg. v. A. Warschauer, in „Zeitschrift der hist. Gesellsch. für die Prov. Posen" hrsg. v. Dr. H. Ehrenberg (II. Jahrg., 3. Heft). Posen 1886, S. 325 und 326.

Herzog Albrecht hatte wegen der damals grassirenden Pest auch daran gedacht, die Zusammenkunft mit dem Herzoge von Liegnitz in Gnesen abzuhalten. Drei Originalbriefe darüber, einer von dem Erzbischofe Petrus und zwei von dem Decan Johannes Kurzbach d. d. Gnesen (jener 10. diese 11. November) 1543 im K. St.-A. Kgsbg. Schr. 2, F. 7; jener Nr. 119, diese Nr. 229. 230.

Nr. 1589. — 1543, November 12. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Der Herzog wünschte einen „Aufseher über die (unter einander uneinigen) Legenten" an der Schule anzustellen: er hatte an Joachim Camerarius und an Spangenberg in Nordhausen gedacht. — Joachim Camerarius lehne ab, da er in Leipzig im Dienst stehe. Spangenberg werde wohl wegen seiner Kirche und seines Alters nicht kommen können.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung, S. 68) und daraus im Corp. Ref. V, 226.

Nr. 1590. — 1543, November 14. Cziazim [Chioczim].

Petrus, Erzbischof von Gnesen und Bischof von Krakau, und Sebastian, Bischof von Posen, an Herzog Albrecht.

[Bitten ihn, einen gewissen Samuel, der in Posen ketzerische Lehren verbreitet habe und zum Tode verurtheilt sei, nicht in seiner Umgebung zu dulden, so lange er in Polen sich aufhalte.]

Handschrift: Original von Schreiberhand mit eigenh. Unterschriften der beiden Absender; Papier; 2 Siegel. — K. St.-A. Kgsbg. Schr. 2, F. 7, Nr. 120. Ungedruckt.

Nr. 1591. — 1543, November 16. Datum Poßnaw (d. i. Posen).

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. meldet den am Tage Michaelis eingetretenen Tod des Georg von Kunheim. Da nun jetzt zwei Söhne desselben in Wittenberg studiren und über den ältesten, Namens Christoph Albrecht, die Kunde gehe, „als sollte er sein Studiren nicht vast nützlich anwenden", so bittet A. Ph. M. um Auskunft.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), pag. 478; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Der Herzog befand sich damals auf einer Reise. Am 10. November d. J. sind in Königsberg „heimgelassene Räthe" in Function. Foliant Nr. 997, p. 101. K. St.-A. Kgsbg.

Digitized by Google

Nr. 1592. — 1543, November 16. Posßnaw (d. i. Posen).

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[A. empfiehlt den Studirens halber nach Wittenberg gehenden Christoph Stortz (Stürtz), Kanzler und Rath des Erzbischofs Wilhelm von Riga.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 482. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt von mir in Zeitschr. f. K.-G. XI, H. 2.

Nr. 1593. — 1543, November 16. Posßnau (d. i. Posen).

Herzog Albrecht an Andreas Samuel.

[Antwort auf dessen Brief vom 7. September. Dr. Brettschneider werde ihm inzwischen im Auftrage des Herzogs das ihm zugesprochene Geld besorgt haben.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 475. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1594. — 1543, November 16. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[C. lehnt die Berufung nach Königsberg ab, da er keinen Grund habe, aus Leipzig wegzugehen. Er empfiehlt nochmals den Mag. Melchior Isinder als trefflichen Lehrer.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 120. 121.

Nr. 1595. — 1543, November 20. Ronnenburg.

Markgraf Philipp, Erzbischof von Riga, an Bischof Paul Speratus.

„Datum auf unserm Schlosse zu Ronnenburgk in Eyfflandt, Dinßetags des 20. Novembris Anno ꝛc. XLiij."

[Übersendet das päpstliche Mandat vom 18. Februar 1543 (s. d.), welches in Riga am 27. October angekommen war, in Abschrift an Speratus. (Dieser erhielt es am 5. Januar 1544). Markgraf Wilhelm bemerkt, daß er sich werde entschuldigen lassen. Dem Bischofe Speratus läßt er freie Hand, vorzunehmen, was ihm gut dünke.]

Handschrift: Original. Mit eigenhändiger Unterschrift des Markgrafen Wilhelm. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt von Cosack, Speratus (1861) S. 109.

Nr. 1596. — 1543, [November 22.] Tag Cäciliä. Nordhausen.

Joh. Spangenberg an Herzog Albrecht.

[Sp. lehnt die Berufung an die hohe Schule in Königsberg wegen Altersschwäche ab.]

Handschrift: Original. Schr. 6, F. 43, Nr. 1. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1597. — 1543, [November 22.] Donnerstag nach Elisabeth.

Stadt Nordhausen an Herzog Albrecht.

[Der Rath entschuldigt den Pfarrer Joh. Spangenberg, daß er wegen seines Alters die an ihn ergangene Vocation nicht annehmen könne.

Digitized by Google

Handschrift: Original; Pergament; Siegel. Schr. 6, F. 43, Nr. 2. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1598. — 1543, [November 25.] 7. Cal. Dec. Königsberg.

Melchior Isinderus Suidnizensis an Herzog Albrecht. (Lat.)

[J. setzt weitläufig seine persönlichen Verhältnisse auseinander und bittet um Entlassung.]

Handschrift: Original, 4 Bogen folio. Schr. 6, F. 43, Nr. 13. Kgl. St.-A. Kgsbg. Benutzt bei Töppen, die Gründung der Univ. Königsberg (1844), S. 92, 93 (vgl. S. 17).

Nr. 1599. — 1543, November 30. Königsberg.

Herzog Albrecht „an Martin Luther, Doctor Pomeranus, Joachim Camerarius und Philipp Melanchton semptlich und sonderlich".

[Antwort auf ihr Schreiben, d. d. Wittenberg den 8. October 1543, betreffend Andreas Aurifaber (der in Wittenberg bereits verheirathet ist). Sie haben ihn abgehalten, jetzt nach Italien zu ziehen. Der Herzog wünscht aber, daß Aurifaber wenigstens ein Jahr in Welschland die anatomische Praxis studire, wozu er in Deutschland keine so gute Gelegenheit habe. Denn er solle ihm und seinem Hofe hier als Medicus dienen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 458. K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt von mir in Ztschr. f. K.-G. XI, 2.

Nr. 1600. — 1543, November 30. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. wünscht Neuigkeiten über den nächsten Reichstag von Speyer zu hören.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, p. 490. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt a. a. O. 184.

Nr. 1601. — 1543, December 1. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[M. Melchior Isinder hatte wegen Unordnungen am Particular, seinen Abschied eingereicht. Albrecht bittet deshalb M., den Mag. J. zu bestimmen, wenigstens noch auf ein Jahr im Amte zu bleiben, (um dem Verfall der Particulars vorzubeugen).]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 491. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im „Preuß. Prov.-Kirchenblatt" 1841, S. 13. 14.

Nr. 1602. — 1543, December 6.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[Über den Mangel an geeigneten Kirchendienern.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo?]. Mittheilung v. J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. S. 15 und daraus in Kolde, Analecta 392.

Digitized by Google

Nr. 1603. — 1543, December 14. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[In Ermangelung eines Rectors habe er „auf eine kurze Zeit" den Dr. Joh. Brettschneider zum „Aufseher der Schule verordnet." „Weil wir aber diesen Mann auch selbst für unsere Person nicht lange entbehren können, so ist uns beigefallen, ob nicht der achtbare und hochgelehrte Herr Doctor Georg Sabinus, euer Tochtermann, zu diesem Amte aufzubringen und zu gebrauchen sein möchte."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 495. Excerpt in J. Voigt's, Mittheilungen im „Preuß. Prov.-Kirchenbl." 1841, 14. 15.

Nr. 1603a. — 1543, December 17. Königsberg.

Landtag, Preußischer, an Bischof Speratus.

[Auf das Schreiben des Bischofs, d. d. Marienwerder, Sonnabend den 8. December an den Herzog Albrecht, antwortet die Landschaft, auf der Tagfahrt zu Königsberg versammelt unter Bezeugung des Mitleids, daß es dem Bischofe „an der Haushaltung, Gewächs ufm Feld, Vieh und Anderm dies Jahr übel ergangen", auch daß es ihm „mit Kaufung der Güter, Aufrichtung und Erbauung eines Hammers mißraten": Sie stunde ihm auf drei Jahre „das Anlagegeld, so (er) im eigenen Nutz, Frommen und Handel gewendet, verlange aber, daß er noch auf gegenwärtigen Landtag eine beglaubigte Person mit einer Rechenschaft über seinen Haushalt nach Königsberg schicke."]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 475 (Landtagsacten) Folio 357—358. Ungedruckt.

Nr. 1604. — 1543, December 21. Königsberg.

Herzog Albrecht an Stanislaus Lituanus (d. i. Rapagelan in Wittenberg).

[Neue Aufforderung, nach Preußen zurückzukommen.]

Unsern grus und gnedigen willen zuvorn. Achtbar und wolgelerter, lieber getreuer. Nachdem wir verflossener zeit euch, wie uns teglich hendel, dartzu wir euer person und anderer unser diener bedurfen, vorfallen, geschrieben und wir euch mit gnedigen willen ein zeit langk in studiis dieser gestalt verlegt, das, wo uns euers dinstes vonnoten, wir euch dasselb vermelden und herein fordern wolten lassen: nun wissen wir nicht, ob euch solch unser schreiben zukommen, angesehen, das sich euer zukunft etwas vertziehen thut. Damit ir aber unsers gemuts meinung gleichwol wissen mogt, so ist nachmals unser gnedigs sinnen, ir wollet euer sachen dahin richten und dermassen gefast machen, auf das ir euch ihe ehe ihe besser zu uns herein verfuget und, dahzu wir euch verordenen werden, getreulich, wie wir dann gentzlich verhoffen und daran nicht zweifeln, gebrauchen lassen. Daran geschicht uns zu gefallen, in gnaden widderumb zu erkennen.

Datum Konigspergk ut s.

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 29, p. 498. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1605. — 1543, December 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

Digitized by Google

[Dank für die Zusendung vom 10. October und Bitte, sich das Particular empfohlen sein zu lassen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543), p. 499. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1606. — 1543, December 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. meldet, daß er den jungen Christoph Albrecht von Kunheim aufs neue nach Wittenberg zum Studium schicke und empfiehlt ihn M.'s Aufsicht.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29 (1541—1543) p. 502. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1607. — 1543, December 22.

Herzog Albrecht an Georg Spalatin.

[Dank für neue Zeitungen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 29, p. 500. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1608. — 1543, December 27. Elbing.

Dr. Andreas Samuel an Bischof Speratus. (Lat.)

[Dr. S. befindet sich auf der Reise nach Wittenberg. Nachdem er bereits aus Königsberg an Bischof Sp. geschrieben hat, bietet er jetzt aus Elbing ihm aufs neue seine Dienste an, falls er etwas an seinen Sohn Albert nach Wittenberg schicken wolle. Er werde den nächsten Tag mit seiner Frau in Marienburg sein, »una cum societate ab illustrissimo Principe mihi commissa exspectaturus.«]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1609. — 1543.

Verzeichniß von Beiträgen, welche zum Particular in den Ämtern und Städten gesammelt sind.

[360 Mk.; 324 Mk. 57 ß; 671 Mk. 40 ß; 642 Mk. — Davon kommt auf Kneiphof zweimal 200 Mk.; Altstadt einmal 100 und einmal 266 Mk. 40 ß; Löbenicht 33 Mk. 20 ß; Bartenstein 100 Mk.; Friedland 100 Mk. ꝛc.]

Handschrift: Schrank 4, F. 43, Nr. 12. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1610. — 1543.

[Abraham Culvensis,] Confessio fidei Abrahami Culvensis, scripta ad serenissimam reginam Poloniae etc.

[Abraham Culvensis bittet um ein gerechtes Gerichtsverfahren gegen ihn und bekennt seinen evangelischen Glauben. — 6 S. lat. Druck in 8°. Zwei Exemplare auf der Kgl. Univ.-Bibl. in Königsberg Oe 614 und 604 (8°).]

S. D.

Post humillimam servitiorum commendationem. Tametsi superioribus lite-

Digitized by Google

ris, serenissima regina ac clementissima domina, de statu mearum rerum tuae serenissimae maiestati significaverim; tamen quotidianae calamitates meae, ut de iisdem rebus iterum atque iterum scribam, hortantur. Memoria patrum nostrorum non auditum est, clementissima domina, ut quis insons ac indicta causa condemnatus fuerit. At mei hostes, non tantum me condemnaverunt, sed etiam in dies in contionibus publice ignominia notant, traducunt, proscindunt ac lacerant. Hinc effectum est, quod amici alienos a me habent animos, inimici vero audacius ac petulantius instant. Discipulorum enim, quos Vilnae docui, amici, excipio D. Sandomiriensem et alios quosdam, paucos pessimam mihi retulerunt gratiam. N. pro doctrina ac alimentis filii sui et nepotis ex sorore, sedecim sexagenis Lithuanicae monetae me fraudavit. Eius exemplum alii imitati sunt. Nec tamen perinde doleo iacturam pecuniae atque pro laboribus meis relatam ingratitudinem. Huc accedunt iniuriae domesticae; vicini siquidem mei, absentia mea occasionem nacti, certatim quisque de bonis meis quantum possunt, abstrahunt. Servi vero fugam minantur ac propterea matri meae minus obtemperant; operae rusticae segniter fiunt, agricultura negligitur. Et quod omnium me pessime discrutiat, charissima mater partim recenti luctu patris, partim iniuriis domesticis, partim meo exilio confecta, aegre miseram vitam trahit. Carnifex potuisset meis indolere malis; soli hostes, meis non possunt satiari calamitatibus. At objiciunt, propter crimen hereseos talia me pati. His ego respondeo. Objicere et non posse probare, est mera calumnia et improbitas. Ego testor Deum et omnes probos, quod creditos meae fidei bene instituerim in timore Dei et in disciplina. Testabuntur hoc apud tuam serenissimam maiestatem de me non pauci discipuli mei, inter quos est filius D. Pauli Naruschovitz. Atque ut apud vestras maiestates sibi fidem faciant et me invisum reddant, astute fingunt, se facere zelo fidei. Sed re vera non zelus, sed scelus, sanctus quaestus, fiscus, non Christus, in causa est, quod tam furenter in me saeviunt. Metuunt quippe Epicurei ventres suos castigari: metuunt, inquam, se quia nulli usui sunt in republica, ad aratrum adigi. In summa, metuunt fucos suos ac imposturas, quibus reipublicae tot seculis fucum fecerunt, palam detegi. Hinc ille sanctus zelus, pro ventre Deo ipsorum; hinc illae voces, crucifige, crucifige; ad ignem; blasphemavit Christum, divam virginem, sanctos, crimen laesae maiestatis commisit, ad ignem; catholicam ecclesiam negavit. Talia in contionibus declamitant, in conciliabulis spargunt, apud vestras maiestates exaggerant. Quare nec miror nec indigne fero, si quando vestrae maiestates paulo acerbius quam commerui, in me consulunt. Christus ex fructibus iubet agnoscere veros doctores ecclesiae. Age vero videamus eorum illos egregios fructus. Paulus vult doctorem ecclesiae esse potentem in doctrina, ut possit docere fideles et resistere hereticis; non avarum, non turpiter lucro deditum, non percussorem, irreprehensibilem vero usque adeo, ut fama de eo mentiri timeat. Nunc ipsos videmus imperitiores indoctis monachis, qui puerorum scholae ut praeficiantur non sunt apti, tantum abest, ut ecclesiae doctoris titulo digni sint. Quod dicam de inexplebili avaritia, de fastu, de ambitione, et aliis innumeris flagitiis quibus obruti sunt. Et tamen Christus eos vocat sal terrae, lucem mundi. Jam quando ipsa lux sunt tenebrae, quid de inferioribus sentiendum est, nisi eos esse tenebras exteriores. Quare cum tam ignari sint sacrarum literarum, tam impii, et tam crudeles, ut eorum iudicio ne Christus quidem possit esse innocens; cumque sint iudices in sua causa contra regulam iuris aequissimam, quae dicit, quod nemo potest esse iudex in sua causa: ego ad vestras maiestates provoco ac per Deum oro, ut vestrae maiestates causam, quae est mihi cum adversariis, cognoscant.

Digitized by Google

Quod si impetro, spero in Deo, me ipsorum fraudes, quibus Dei gloriam impugnant ac rempublicam exhauriunt, liquido ostensurum. Quod si vestra maiestates me eorum iurisdictioni subiiciunt, ego ab ipsis tanquam ab adversa parte, quae non potest esse iudex in sua causa, provoco ad concilium proximum generale. Quod ut vestrae maiestates concedant mihi, suppliciter oro. Meminerint vestrae maiestates, omnes principes collocatos esse in sede Dei, ut sontes puniant, insontes defendant. Quod si vestrae maiestates dissimulaverint, et meum sanguinem hauserint adversarii, metuo, ne Deus requirat me de manibus vestris. Quod ad me attinet, si gloria Dei ita poscet, etiam vitam paratus sum effundere. Porro ut tua serenissima maiestas de mea fide, potius ex scripto meo, quam ex eorum criminatione cognoscat confessionem fidei meae adiicere, operae pretium esse duxi. Imprimis itaque per ineffabilem ac individuam sanctam trinitatem iuro, me vera dicturum. Si quid vero contra conscientiam dixero, imprecor mihi iram Dei, maiestatum vestrarum indignationem, bonorum amissionem, mortem subitam, denique damnationem aeternam. Primum credo omnibus articulis fidei, quos habet symbolum apostolorum. Credo item sacramenta esse instituta in evangelio, quibus omnes ex divino mandato uti debeant. Credo etiam ministerium evangelii, porrectionem sacramentorum, claves ecclesiae penes ministros verbi Dei seu sacerdotes principaliter esse. In his praedictis articulis cum adversariis consentio. In his qui sequuntur dissentio. Primus est. Credo, quod per solam misericordiam, propter passionem Christi, gratis, nullis nostris meritis salvamur. Opera bona facienda sunt; sed non fidendum est eis, quia exigua sunt et impura et, ut Esaias vocat, sunt pannus menstruatae. Peccata vero infinita. Septies quidem in die cadit iustus. Quotidie sancta ecclesia orat, dimitte nobis debita. Nulla est proportio finiti ad infinitum. Adam primus pater, pro unico peccato non potuit satisfacere; non omnes angeli, non denique totus mundus. Christi passio satisfecit. Secundus articulus est, in quo non conveniunt mecum adversarii. Sentio venerabile sacramentum eucharistiae sub utraque specie porrigendum esse laicis, secundum Christi institutionem, et secundum apostolorum et ecclesiae veteris traditionem. Nam altera species sacramenti non ita pridem adempta est. Tertius articulus. Affirmo ducendas esse uxores sacerdotibus, qui continere se non possunt. Nec est ullius momenti quod dicunt, ordinem sacrum pollui coniugio. Si matrimonium est opus a Deo institutum, non potest pollui eo ordo sacer. Prophetae, sancti patres, Cheremon, Spiridon etc. fuerunt coniugati. Veteres item canones approbant. Quartus articulus. Bona ecclesiastica a rectoribus ecclesiarum turpiter absumi assero magna Dei indignatione et ingenti reipublicae damno. Facultates enim in hoc sunt donatae ecclesiis, ut de his primum vivant ministri ecclesiae sobrie et parce, deinde pauperum scolasticorum utilitati consulatur, postremo ut reipublicae necessitati subveniatur. Quod quidem ita esse, manifeste probare possem, si liceret. De his articulis quatuor, tum in multis prioribus, tum vero in proximo concilio coram Caesarea maiestate et statibus ac ordinibus imperii, ac legato papae disputatum est, ac fere in hanc sententiam decretum. Quod si ego quoque indictum tam augusti coetus sequor, fraudi mihi esse non debet. De diva virgine Maria sic sentio: esse eam castissimam ac sanctissimam virginem matrem Dei, cui nulla virginum ac mulierum sanctarum comparari queat. Sanctis tribuendum esse honorem sentio ac eorum vitam, mores, laudandos esse publice in templo; verum invocationem et adorationem soli Deo tribuo iuxta illud »non habebis Deos alienos coram me«, item, »gloriam meam non do aliis«. Quod vero adversarij mei clamitant, non mei esse offitii de ta-

Digitized by Google

libus disputare, respondeo: in baptismo professus sum me esse servum Dei et membrum suae ecclesiae. Deinde quando insignia doctoratus accepi, commissa est mihi potestas interpretandi, disputandi, docendi scripturas. Jure igitur facio, si domini et creatoris mei doctrinam defendo. Sed de his satis superque. Si vehementius et acerbius quam decebat scripsisse videbor, id iusto meo dolori, ut imputetur, oro. Quis enim, cum caeditur, non clamitat? Haec, ut tua serenissima maiestas, quid sentiam doceamque, plane intelligat, confessionis loco, publice scribenda putavi. Aeternum patrem rogo, ut tuam serenissimam maiestatem diu conservet incolumem.

Anno M. D. XLIII.

Sunt tuae sacrae maiestatis subditi multi Lithuani non vulgariter docti, qui omnes usui potuissent esse reipublicae. Sed mea calamitate deterriti, elegerunt sedes in Germania. Quosdam illustrissimus Dux Prussiae, quosdam vero alii duces alunt. Idem illustrissimus dux scholam celebrem extruxit magnis sumptibus; viros doctos undecunque accersit; professoribus quotannis aliquot millia florenorum numerat; multis pauperibus scholasticis gratuitum victum statuit. Huic scholae me praeficere vult. Quare si in ditione tuae serenissimae maiestatis locus non erit mihi, eam conditionem accipiam. Sed dolet nobis omnibus, ita me Deus amet, clementissima domina, quod, cum optavimus nostris prodesse, nunc alienis prosumus.

Nr. 1611. — [Zu: 1543?]

Andreas Rippe, capitaneus Caymensis, und Johannes Lohmuller: („Supplication in Doctor Abrahams Sachen) an die junge königliche Majestät" [d. i. den nachmaligen Sigismund II. August von Polen.]

[Fürbitte für Dr. Abraham Culvensis. —

D. Abrahamus, Regiae Maj. vestrae natus subditus inclyti magni ducatus Lituaniae, modo vero ill. principis [Alberti] servitio obstrictus, vir eruditione vulgaris aliisque praeclaris virtutibus praeditus« hatte gehört, daß der Herzog sie beide als Gesandte zu der jungen Majestät schicke, und bittet jetzt durch sie: Er sei vor einiger Zeit gezwungen worden, ohne irgend eine Schuld, sein theures Vaterland zu verlassen. Daher bitte er, die junge Majestät wolle ihn und seine alte Mutter in seinen Schutz nehmen und ihm einen amtlich besiegelten Geburtsbrief geben, zum ungehinderten Besuch seines Vaterlandes und seiner Mutter und zum Bezug der Einkünfte seines Erbtheils.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1612. — [Vor: 1544?]

[Joh. Seclutianus.] Juramentum primum Joannis Seklutiani, ex officio rev. Dom. Episcopi Poznaniensis [d. i. des von Posen] datum.

[Joannes (Seclutianus) anathematisirt die Luther'sche Häresie im allgemeinen und reprobirt einzelne Artikel, wegen deren er bei dem Bischofe angeklagt ist:

Articuli,... quorum nonnullos privatim familiariter expressi, de aliis publice confabulatus sum, ceteros apud me sensi:

1. scripturam sacram majoris esse autoritatis quam universalem ecclesiam;

2. articulum flocci pendentem jejunia:

Digitized by Google

3. constitutiones ecclesiasticas nihil valere,
4. De indulgentiis [er glaube jetzt gemäß der Intention der kath. Kirche];
5. Missam nihil valere;
6. purgatorium non esse locum;
7. Vota monastica esse inventa diabolica;

Er gesteht ein, in seinen Irrthum gefallen zu sein, propter frequentem et avidam librorum Lutheranorum lectionem.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Copie. Unregistrirt. Ungedruckt. — Falls Seclutian 1543, als der Herzog Albrecht (November) in Posen war, Gelegenheit fand, ihm nach Preußen zu folgen, so fand obige Abschwörung vor Schluß des Jahres 1543 statt.

Nr. 1613. — 1544, Januar 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[Credenzbrief für Ahasverus Brandt, herzoglichen Rath.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel; eigenhändige Unterschrift. Registraturvermerk: „Speier 1544: Weimar, S. Ernest. Gesammtarchiv Reg. C. p. 551, Nr. 22. Ungedruckt.

Nr. 1614. — [1544, nach: Januar 2.]

Ahasverus Brandt's Werbung im Namen des Herzogs Albrecht von Preußen an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen [zu Speier 1544] überreicht.

[Betrifft unter anderm die verdrießliche Acht über Herzog Albrecht, welche dieser abgethan wünscht; ferner, falls der Kaiser mit den evangelischen Fürsten einen ewigen Frieden mache, möchte Herzog Albrecht mit einbegriffen werden.]

Handschrift: Weimar a. a. O. — Ungedruckt.

Nr. 1615. — 1544, Januar 3. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[A. übersendet zur Kenntnißnahme die für den Druck bestimmte neue preußische Kirchenordnung.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1616. — 1544, Januar 4. Leipzig.

Phil. Melanthon und Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

Sie empfehlen den Georg Sabinus zum Rector der hohen Schule in Königsberg. Sie übersenden einen Brief Spangenberg's und einen des Rathes von Nordhausen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 72; daraus) im Corp. Ref. V, 282. Vgl. unsere Nr. 1596 und 1597.

Nr. 1616a. — 1544, Januar 7. Königsberg.

Melchior von Kreitzen, Hofmeister, Merten Kannacher, Burggraf, Johann von Kreitzen, Kanzler — an Bischof Speratus.

Digitized by Google

[Antwort auf einen Brief des Speratus (v. Tage Innocentum 1543), der adreſſirt war an Biſchof Polentz, Wolf v. Heideck und die oben genannten drei Männer; ſie bedauern, ihm in ſeiner „vorfallenden Noth“ nicht helfen zu können.]

Handſchrift: Amtliche Copie, K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 745, folio 417. Ungedruckt.

Nr. 1616b. — 1544, Januar 7. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Der Herzog möge mit dem Schreiben an Georg Sabinus nicht ſäumen, damit dieſer nicht an einen andern Ort berufen werde.]

[Handſchrift verloren?] Inhaltsangabe in „Extract allerlei Brief der Städt und einzelner Perſonen des römiſchen Reichs“ beim Jahre 1544, Nr. 3. — K. St.-A. Kgsbg. — Mittheilung bei Töppen, die Gründung der Univ. zu Königsberg. (Kgsbg. 1844) S. 99.

Nr. 1617. — 1544, Januar 8. Marienwerder.

Biſchof Speratus an Biſchof Polentz.

[Betrifft die Antwort beider an den Erzbiſchof von Riga auf deſſen Schreiben vom 20. November 1543, das Speratus am 5. Januar 1544 erhalten hatte, in Sachen des Trienter Concils. Entweder ſolle man dem Papſte gar nicht antworten oder inhaltlich ebenſo wie früher bei dem Mantuaner Concil. Mittheilung über ſeine eigene Lage: er iſt überbürdet mit Laſten.]

Gratiam et pacem. De concilio Tridentino [reverendissimi praesulis] literas accepimus, ni fallar, ambo. Ego nihil aliud respondendum puto, etiamsi sit respondendum, nisi [?] hoc quod respondimus ante. Dic quoque, vocabamur ad concilium brevibus sub anulo piscatoris ad nos datis. Quid autem, si tantum responderemus reverendissimo atque illustrissimo principi archiepiscopo Rigensi, domino nostro ..... ob id quod nulla brevia apostolica nunc ad nos peculiariter sunt data, ad quae pontifici responderemus. Ex veteribus responsis proclive [?] est formari argumentum sequendo, ut pontifici antea respondimus, ita quoque felicis recordationis archipiscopo quondam nostro Rigensi, simulac tum coadjutori nunc, defuncto [sc. illo], successori Rigensi respondimus. Aut Tua Paternitas Reverendissima ipsa prescribat, quid quo consilio agendum, accedente consensu illustrissimi Domini nostri. Si quid veterum desideratur, id est eorum quae antea respondimus, ubi intellexero, copiam habes facero [? fecero]. Jam nihil scribo in mea causa, sed expecto plausibilius responsum, nisi semivivum Speratum totum onerare nostri illi velint. Valeat R. P. T. ex Insula Mariana.

VIII. Jan. ao XLiiii.

Confrater Pomezaniensis.

Handſchrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregiſtrirt. Ungedruckt.

Nr. 1618. — [1544], Januar. Ex regia nostra de Hamptencourte.

König Heinrich VIII an Herzog Albrecht.

d. d. octavo Januari 1543 [ſtatt 1544].

[Antwort des Königs auf den Brief vom 18. October 1543. Wegen des Krieges mit Frankreich ſei es nicht möglich, Freunde mit Geld zu unterſtützen.

Digitized by Google

Indeß wolle er gern die nach England fahrenden preußischen Kaufleute beschützen ꝛc.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in N. Preuß. Prov.-Blätter VII (1849), S. 15. J. Voigt bemerkt dazu (S. 17; 28), daß Albrecht darauf hin seine Falkensendungen an Heinrich VIII eingestellt habe.

Nr. 1619. — 1544. Januar 8.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Bittet um Mittheilung der Antwort der Wittenberger Theologen in Sachen der Elevation der Hostie.]

Handschrift: Concept, mit eigenhändigem Registraturvermerk des Speratus. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Inhaltsangabe bei Cosack, Speratus (1861) S. 204.

Nr. 1620. — 1544, Januar 10. Wittenberg.

Andreas Aurifaber an Herzog Albrecht.

[Bittet um Unterstützung zur ital. Reise, übersendet die Landesordnung des Herzogs Moritz von Sachsen und meldet einiges über den Reichstag zu Speyer.]

Handschrift Original, eigenh.; Schr. 3, F. 34, Nr. 121, K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1621. — 1544, Januar 15. Königsberg.

Die preußischen Räthe an Bischof Speratus.

[„Fürstlicher Durchlaucht in Preußen heimgelassene verordnete Räthe übersenden die von Luther geschickte Antwort in Sachen der Elevation."]

Handschrift Original; Papier; Siegel; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Inhaltsangabe bei Cosack, Speratus (1861) S. 204.

Nr. 1622. — [1544], Januar 17.

Gabriel Polkitte an Herzog Albrecht.

[»Actum 17. Januar, vgl. zu: 1544, Februar 22. Gabriel P. klagt gegen Hans Freudenhammer (Sohn des Kaplans Franz Freudenhammer); derselbe habe P.'s Tochter Ursula, welcher er angetraut worden, am Trautage heimlich verlassen. P. bittet, daß der Kaplan angehalten werde, für sie und ihr Kind zu sorgen.]

Handschrift: Original, K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1622a. — 1544, Januar 21.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Berichtet demselben seine Trauer über den Tod des Markgrafen Georg († 1543, December 27) und befiehlt in den Kirchen seines Sprengels dem Allerhöchsten öffentlich zu danken.]

Handschrift: unbekannt, wahrscheinlich im K. St.-A. Kgsbg., benutzt von Bock, Leben Albrechts, S. 239. — Vgl. unten U.-B. Nr. 1637a.

Digitized by Google

Nr. 1623. — 1544, Januar 24.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Sp. sendet das ihm zugeschickte Exemplar der Kirchenordnung zurück, nachdem er Anmerkungen zur Besserung derselben dazu geschrieben hatte.

Am Schluß: „E. F. G. wolte doch auch ihres jones Alberti nicht vergessen; mit den 40 talern, ich weiss, es ist grosz noth furhanden; ich wil das meyn auch dabej thun."]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1624. — 1544, Januar 24. Marienwerder.

Paul Speratus an Polyphem.

[Entschuldigt sich, daß er auf die Zuschriften vom Sommer 1543 noch nicht geantwortet habe:

»nullo pacto potui prae infestante morbo, prae molestiis non parum multis negotiis«.]

[Auf der Adresse:] »Suo Polyphemo . . . per Barth. Ihan.

Handschrift: Concept von Speratus' Hand. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1625. — 1544, Januar 30. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Meldet kirchliche Nachrichten; sendet ein Exemplar eines Hirtenbriefes und bittet um einen Brief in Sachen des Stanislaus Lituanus, welcher, falls dies geschehen könne, gern noch den Sommer über in Wittenberg bleiben wolle. Der letzte Passus lautet:]

„Durchleuchtiger hochgeborner furst, gnediger herr. Stanislaus Lituanus, der mir bekant ist gewest, sind er hieher kam, hat von E. G. kurtzs einen brief empfangen, das er solt licentiatus werden, und das im E. G. dazu l. f. [= 50 Gulden] sende, wilche noch nicht hieher gekommen sind. Itzt aber schreibt im gnediglich E. G. noch einen brief, bei diesem E. G. doctor, unserm lieben herrn und freunde, das er itzt solle heim zu E. G. kommen. Weil nu dieser E. G. letste brief nichts vermeldt von dem vorigen briefe, weis der gute Stanislaus nicht, was er thun soll, das er nichts thu wedder E. G. willen. Solchs habe ich auf mich genommen, gegen E. G. zu verantworten und zu entschuldigen, bis das E. G. noch einmal im gnediglich schreibe. Darumb bitte ich unterteniglich, E. G. wolle gnediglich im und mir zu gute halten, das er itzt nicht kompt. Sobald als E. G. brief zu im kompt, so wil und soll er thun unterteniglich, was E. G. wird schreiben; und so man sein da so bald nicht bedarf, wolte er gern noch uber sommer hie bleiben in studijs; doch wil er solchs nicht begeren, so im E. G. was anders wird schreiben."

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe bei J. Voigt, Briefwechsel 2c. S. 79. 80. Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 132) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1626. — 1544, Januar 30. Königsberg.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[(Zweiter) Credenzbrief für Ahasverus Brandt.]

Digitized by Google

Handschrift: S. Ernest. Gesammtarchiv in Weimar: Reg. C. p. 551, Nr. 22. Ungedruckt.

Nr. 1627. — 1544, Januar 31. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Sabinus.

[Der Herzog spricht seine Freude aus, daß S. bereit ist, das Rector-Amt am Particular zu übernehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 43; K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt's Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenbl. 1841, S. 65.

Nr. 1628. — 1544, Januar 31. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon und Joachim Camerarius.

[Der Herzog ersucht beide, da sie wegen der Besoldung des Sabinus noch nichts erwähnt hätten, auch hierüber mit Sabinus das Nöthige zu verhandeln. Er bot vorläufig außer einer bequemen Wohnung ein jährliches Gehalt von 200 Gulden rheinisch, eventuell Zulage. Ferner als Reisekosten 50 Gulden und Erstattung alles dessen, was sonst auf der Reise noch aufgehen würde.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, p. 47. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt von J. Voigt, a. a. O. S. 15.

Nr. 1628a. — [1544, den letzten Januar. Königsberg.]

Herzog Albrecht an Kurfürst Joachim II von Brandenburg.

[Nichts liege ihm so sehr am Herzen, als das Particular, das er in seinem Lande gegründet habe, zu fördern und in bleibendem Wesen zu erhalten. Und wiewohl er etliche fromme, gelehrte, geschickte Personen, die auch allbereit lehren und diesfalls, wie er nicht anders wisse, an möglichem Fleiß nicht erwinden lassen und das Ihrige nach ihrem höchsten Verstande dabei thun, auf sein Erfordern bekommen habe, so mangele es doch noch an dem, daß kein Haupt unter ihnen sei, das einer trefflichen Geschicklichkeit und Autorität wäre. Sabinus werde ihm täglich als besonders geeignet für dieses Amt gerühmt. Er bitte daher den Kurfürsten, der in der Mitte Deutschlands allerwegen eher und mehr gelehrte Leute bekommen könne, zur Förderung des gottgefälligen Werkes und ihm zu freundlichem, vetterlichem, brüderlichem Gefallen den Doctor Sabinus in sein Herzogthum ziehen zu lassen.]

Handschrift: Original (im Jahre 1844) im Geh. St.-A. zu Berlin. Eine Copie desselben theilte Dr. Hirsch dem Dr. Töppen mit, welchem wir obigen Auszug (in seinem Werke „Die Gründung der Universität zu Königsberg", 1844, S. 100) verdanken. Mir konnte im Jahre 1887 von einer Correspondenz beider Fürsten im genannten Archiv nichts vorgelegt werden; das Königsberger St.-A. besitzt (wenigstens für die Zeit der Regierung Joachims II bis 1550) auch nichts.

Nr. 1629. — 1544, Februar 1. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mel. dankt, daß A. den Dr. Samuel Polonus »et in periculo suo constanter texit et nunc hospitium ei et stipendium praebet«.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 75; daraus) im Corp. Ref. V, 302.

Nr. 1630. — 1544, Februar 20.

Phil. Melanthon und Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Mel. und Cam. erklären dem Herzoge, daß das dem Sabinus angebotene Jahresgehalt von 200 Gulden zu gering sei.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Fabers Sammlung; daraus in) Corp. Ref. V, 317.

Nr. 1631. — 1544, Februar 21.

Mandat des Herzogs Albrecht.

[A. verordnet strengstens, daß für den Unterhalt der Pfarrer mit größerem Eifer gesorgt werde, da die in der Visitation getroffenen Bestimmungen noch immer nicht befolgt würden.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Foliant („Nachricht von allerhand Landsachen", jetzt) Nr. 997. Excerpt in Jacobson, Gesch. d. Quellen des Kirchenrechts ꝛc., II, 40.

Nr. 1632. — Zu: 1544, Februar 22.

Citation des Gabriel Polkitte und Hans Krüger

[vor das herzogliche Hofgericht, auf Grund einer Klage des Caplans Freudenhammer wegen Schmähens und Lästerns].

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Vgl. oben: Januar 17.

Nr. 1633. — 1544, Februar 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Antwort auf dessen Brief vom 30. Januar d. J. Der Herzog spricht seine Freude über Luthers Gesundung aus. Am Schluß:]

„Letztlich Stanislaum Lituanum angehendt, geben wir euch gnediglich zu erthennen, das wir ime sein geldt zur promotion vorlengsten zu ubermachen bevollen. Nu aber befinden wir, das solches verplieben. Das uns dann nit wenig verwundert; haben demnach widerumb bevelch gethan, das ime daselbe uf zukunftige Ostern gewißlich hienausgemacht werden soll. Sovil aber euer entschuldigung, das sich benumpt Lituanus itzo nicht anhero begeben thut, sein wir damit wol zufrieden. Wann ehr sich aber anhero begeben solle, wollen wir inen deselben zeitlich genug wissenschaft machen."

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—49), S. 76. K. St.-A. Kgsbg. Zum Theil excerpirt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 80.

Nr. 1634. — 1544, Februar 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Antwort auf M.s Brief, d. d. Wittenberg den 1. Februar d. J. A. betrauert den Tod des Markgrafen Georg von Brandenburg und empfiehlt Ahasverus Brandt, den er als Gesandten auf den jetzigen Reichstag abgefertigt.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—1549), S. 89. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1635. — 1544, Februar 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joach. Camerarius.

[A. bezeugt seine Zufriedenheit mit den Leistungen des Mag. Isinder.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 82. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 121.

Nr. 1636. — 1544, März 2.

Herzog Albrecht an Magistrum Fridericum Staphilum.

[St. sei zwar nicht in Königsberg bekannt, wohl aber durch den Mediciner Johann Brettschneider empfohlen, so daß der Herzog ihn für eine Lectur gewinnen will, zumal er die littauische und polnische Sprache verstehen solle. Melanthon werde das Weitere vermitteln. Als Gehalt werden vorläufig 150 Gulden in Aussicht gestellt.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—1549), S. 103. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1637. — 1544, März 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Joh. Brettschneider, sein Leibarzt, habe ihm an Stelle des abgehenden Isinder als Lehrer an die Königsberger Schule den Mag. Friedrich Staphylus als einen gelehrten und der littauischen und polnischen Sprache kundigen Mann genannt. M. wolle mit ihm unterhandeln.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 105. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt, 1841, S. 17. 18. — Bindseil, Ph. Melanchthonis epistolae (1874), Nr. 256: »epistolam ipsam hucusque non vidi«.

Nr. 1637a. — 1544, [März 3]. »V Nonarum Martii.« Königsberg.

Christannus Entfelder an Johann von Laski. (Lat.)

[Erwähnt die Verhandlungen des Herzogs Albrecht mit seinem Schwager, dem Herzoge von Liegnitz, zu Posen; seit seiner Rückkehr habe der Herzog fortwährend der Jagd obgelegen. Darauf sei die Nachricht vom Tode des Markgrafen Georg eingetroffen, so daß er (Entfelder) den Herzog erst jüngst habe sprechen und Laski empfehlen können.]

Gedruckt in Simon Abbes Gabbema, Epistolarum ab illustribus et claris viris scriptarum Centuriae tres (1663), S. 49 ff. Vgl. oben U.-B. Nr. 1622a.

Nr. 1637b. — 1544, März 10. Wittenberg.

Christoph Jonas an Herzog Albrecht.

[Jonas beklagt darin den noch immer nicht befriedigenden Zustand der neuen Schule in Königsberg und zeigt an, daß er sich in kurzem dahin begeben wolle.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Mittheilung bei Töppen, die Gründung

Digitized by Google

der Univ. zu Königsberg (1844), S. 107. — Der Herzog erhielt den Brief erst am 6. Juni 1544.

Nr. 1638. [1544?] März 17. s. a.

Philipp Melanthon an Johann Brettschneider (Placotomus).

[M. meldet, daß der Herzog Philipp von Pommern den Dr. med. Brettschneider auf seine Universität berufe. Dieser möge über diesen Ruf nachdenken.]

Text im Corp. Ref. V, 330. [Die Jahresbestimmung ist zweifelhaft.]

Nr. 1639. — 1544, März 19.

[Herzog Albrecht,] Bestallung für Georg Sabinus.

[Als Rath und Diener des Herzogs, im Collegio als Rector ꝛc. Sein Jahresgehalt soll 350 Thaler betragen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1542—1546", folio 172. Excerpt in (Faber, Melanthonbriefe S. 79, daraus im) Corp. Ref. V, 318 Anm.

Nr. 1640. — 1544, März 19. Königsberg.

Herzog Albrecht „an Stanislaus Lituanus" (d. i. Rapagelan in Wittenberg).

[St. L. hatte am 31. Januar d. J. aus Wittenberg an den Herzog geschrieben; dieser fordert ihn jetzt auf, wie er das zuvor begehrt habe: „ir wollet euch ins allerförderlichste und je ehe je besser alherein gen Konigsperg begeben, damit wir eur person in unserm neuen particular vor einen lectorem in theologia zu gebrauchen. Hirin nicht anders halten."]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30 (1544 bis 1549), p. 121. Benutzt bei Töppen, die Gründung der Univ. Königsberg (1844) S. 104.

Nr. 1641. — 1544, März 20. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. dankt, daß er (und Camerarius) den Sabinus lange bewogen haben, sich persönlich zu ihm nach Preußen zu begeben, um wegen der Besoldung mit ihm zu verhandeln. Als Geschenk übersendet der Herzog durch Sabinus an Melanthon einen schöngearbeiteten Bernsteinlöffel; auch Luther und Bugenhagen werden gleichzeitig durch solche Geschenke erfreut.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30, p. 122. Excerpt in J. Voigt's Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 17.

Nr. 1642. — 1544, März 20. Königsberg.

Herzog Albrecht an Mag. Christoph Jonas (in Wittenberg).

[A. theilt ihm mit, daß er sich zur Übernahme der Lectur der Institutiones möglichst schnell nach Preußen begeben solle.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, (1544—1549), 124. Benutzt bei Töppen a. a. O. S. 103 und 105.

Nr. 1643. — 1544, März [ohne Tag].

[Herzog Albrecht,] Verbot des Verkaufs von Büchern gegen die evangelische Lehre. 1544.

[Beilage zu einem Briefe des Herzogs Albrecht an den Hauptmann zu Mohrungen, Peter, Burggraf und Herrn zu Dohna. Dieser wolle darauf sehen, daß kein fremder Buchführer Bücher verkaufe; sondern allein die von Königsberg und die, denen es der Herzog erlaubt habe. Anlaß zu diesem Verbot ist der Umstand, daß der Herzog gehört hat, es würden durch fremde Buchführer Bücher verbreitet, „so der evangelischen Lehre zuwider seien."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Nachricht von allerhand Landsachen", jetzt Nr. 997, p. 213; gedruckt in Jacobson, Gesch. der Quellen des Kirchenrechts ꝛc. II, Beilagen Nr. XIII.

Nr. 1644. — 1544, [d. i. März oder Anfang April].

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[D. schickt Mittheilungen über den Reichstag zu Speyer, der im Februar 1544 eröffnet war, und über andere Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Vgl. oben 1542, Januar 19. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 184—185.

Nr. 1645. — 1544, [April 8.] Dienstag nach Palmarum. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, a. a. O. 80—81. — Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 135), „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1646. — 1544, April 8. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[„Melanthon dankt wegen der gnädigen Erzeigung Fürstlicher Durchlaucht gegen Sabinum, commendirt den Mag. Andr. Aurifaber [der sich mit einem Stipendium nach Italien begeben sollte, um sich für seinen ärztlichen Beruf noch weiter vorzubereiten] ꝛc."]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung daraus in einem Regiſtranten des K. St.-A. Kgsbg. cf. Faber a. a. O. 90 und Corp. Ref. V, 355. Dieser Brief ist wirklich am 8., und nicht, wie Brettschneider meint, am 3. April geschrieben. Vgl. die Antwort Albrechts U.-B. Nr. 1658. — So schon Töppen, die Gründung ꝛc. (1844) S. 105.

Nr. 1647. — 1544, April 8.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

Digitized by Google

[Mel. dankt für das Geschenk an Bernstein, das er, Luther und Bugenhagen vom Herzoge empfangen haben.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Faber, Melanthonbriefe S. 80, daraus im) Corp. Ref. V, 354. (Vgl. oben 1544, März 20.) Dies ist der zweite Brief von diesem Tage: vgl. den Anfang: »cum alteras literas jam scripsissem etc.«

Nr. 1648. — 1544, [April 9.] Krumme Mittwoch. Wittenberg.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[Dank für den Bernstein-Löffel (vgl. oben März 20.); berichtet über seine (Stein-) Krankheit ꝛc.]

Verloren gegangener Brief. Vgl. unten die Antwort Albrechts vom Mai 8: U.-B. Nr. 1658.

Nr. 1649. — 1544, April 9. Leipzig.

Johann Camerarius an Herzog Albrecht.

[Empfehlung des Mag. Andreas Aurifaber.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe bei J. Voigt, Briefwechsel, 122.

Nr. 1650. — 1544, April 14. s. l.

Herzog Albrecht an Georg Sabinus.

[A. erinnert ihn, der Ordnung „unserer neuen schule" eingedenk zu sein, daß sie vor Pfingsten im Druck ausgehen möge.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—49), p. 134; K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe in J. Voigt's Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 66.

Nr. 1651. — 1544, April 17. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[„Mel. schreibt sein Judicium von Friderico Staphylo, daß er gesinnet sei, erst noch zwei Jahre zu Wittenberg zu studiren; darnach wolle er Fürstl. Durchl. gerne dienen."]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung des Inhalts in einem Regiſtranten des K. St.-A. Kgsbg.; ſ. (Faber Melanthonbriefe S. 90 und daraus im) Corp. Ref. V, 366.

Nr. 1652. — [Vor: 1544, April 24.] S. l. e. a.

Abrahamus Culvensis an „Burggrafen", [Martin Cannacher].

[Fürbitte für den suspendirten [?] Pfarrer von Lyck, Stanislaus Cracoviensis. „Geſtrenger und gunſtiger her burg[r]aff. Der armer man der pfarrer hat mich demuttiglich gepeten, daß ich seinent halben E. G. anreden vnd pitten wolte, daß er von E. G. ein antwort von seiner sachen uberkomen möchte." Er wolle gern jetzt in der österlichen Zeit dort predigen, den Acker bestellen und auch die 10 Mark einfordern, die ihm an Lohn noch geschuldet würden.]

Digitized by Google

[Darauf Regist.-Vermerk von Speratus: »Accepi: 24. April 1544.“]
Handschrift: [Copie?]; unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1653. — 1544, April 27.

Christopherus Meddigenn, Pfarrer in der Altstadt-Königsberg, an Herzog Albrecht.

[Bittet, der Herzog wolle Hieronymus von Egloffstein (den Schwager Meddigen's) anhalten, daß er den Vormündern seiner Kinder erster Ehe das gebührende Erbtheil überantworte.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Original; unregistrirt; ungedruckt. Darauf suchte sich (1544, 7./6.) Hieronymus von Egloffstein zu rechtfertigen [Schreiben an Albrecht. ib.] 1544, 22./8. erfolgte eine Gegenantwort des Christopherus Meddigen [Schreiben an Albrecht. ib.]

Nr. 1654. — 1544, April 28.

Mandat des Herzogs Albrecht.

[Für Bischof Speratus, betreffend die Visitation des Pomesanischen Sprengels.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 23, Nr. 15. Gleichlautend mit dem von „den beiden Bischöfen“ publicirten Mandat v. 1547, November 9., woselbst f.

Nr. 1655. — 1544, April 28. Königsberg.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf auf Mohrungen.

[A. meldet, daß er eine Visitation des pomesanischen Sprengels durch Paul Speratus angeordnet habe. Peter von Dohna solle innerhalb seines Amtsbezirkes den Bischof begleiten, strengstens auf Innehaltung der herzogl. Instruction halten und dafür sorgen, daß den Pfarrern das Ihre zu theil werde. „Denn wir einmal das liebe Wort Gottes lauter und rein, auch alle christliche Ceremonien gleich und einstimmig durch unser Fürstenthum gepredigt und gehalten haben wollen.“]

Handschrift: Original mit eigenh. Unterschrift im Foliant Nr. 997, p. 218. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1656. — 1544, Mai 5. Marienwerder.

Abschied des Herzogs Albrecht, betreffend Andreas Aurifaber.

[Dessen Studienzeit wird von Ostern 1545 bis Michaelis 1545 verlängert, damit er, der bisher verhindert war, Italien zu besuchen, Michaelis 1544 dorthin gehen kann. Reisegeld (100 Gulden Zehrung) soll er von Fugger erheben. Seine Ankunft in Preußen wird auf Michaelis 1545 festgesetzt.]

Handschrift: Amtliche Copie. Rath und Abschied d. a. 1544, Foliant 1139, folio 44v°. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1657. — 1544, Mai 8. Holland.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

Digitized by Google

[Antwort auf einen fehlenden Brief Luthers vom 9. April. A. äußert seine Theilnahme an Luthers Leiden und übersendet als Heilmittel „etzliche Körner weißen Bernstein."]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30 (1544 bis 1549), p. 139. Gedruckt in (Faber's Lutherbriefen S. 57 und daraus in) Luthers Briefen bearb. von De Wette V, 647.

Nr. 1658. — 1544, Mai 8. Holland.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Dank für zwei Schreiben M.'s vom 8. April d. J.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30 (1544 bis 49), p. 137. Ungedruckt. Bindseil, Ph. Melanthonis epistolae (1874) Nr. 257 schreibt: »[Hanc epistolam] nondum vidi.«

Nr. 1659. — 1544, Mai 8. Holland.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Dankende Antwort auf dessen Schreiben d. d. Wittenberg, Dienstag nach Palmarum.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—49), p. 141. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1660. — 1544, Mai 11. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. berichtet über den Reichstag zu Speier und anderes.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt bei J. Voigt, Briefwechsel, 314—317.

Nr. 1661. — [1544, vor Mai 17?]. S. l. e. a.

Johannes Pryseus an Herzog Albrecht.

[Pr. ist in Königsberg verleumdet; sein guter Ruf leidet. Albrecht wolle ihm helfen.

»Quod quidem fiet, si Vestra Celsitudo rev. episcopum Sambiensem, qui me primus ad causam dicendam permovit neque ulla ratione adduci potest, ut delatorem nostrum nobis detegat, ad illum prodendum sollicet.«]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Darauf Registraturvermerk:

„Hierauf ist dem Bischof von Samlandt geschrieben den XVII Maij undt registrirt."

Nr. 1662. — 1544, Mai 19. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[H. übersendet die vom Erzb. von Köln entworfene Kirchenreformation, um welche Albrecht schon lange gebeten hatte.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt a. a. O. 317 bis 319.

Digitized by Google

Nr. 1663. — 1544, Mai 20. Marienwerder.

Andreas Aurifaber an Herzog Albrecht.

[Er sei am 12. Mai nach Danzig gereist, in eigenen Geschäften und um für die schwer kranke Gattin des Speratus Medicin zu besorgen. In Danzig trafen gerade katholische Bischöfe ein; der Danziger »caecitas, ne impietatem dico«, war er »spectator, non sine animi mei offensione«. Am 18. Mai sei er nach Marienwerder zurückgekehrt, habe dort durch Speratus die Briefe des Herzogs an Luther, an Bugenhagen und Melanthon, auch Geld und ein Ehrenkleid empfangen, wofür er danke.]

Handschrift: Original, eigenhändig: Schr. 3, F. 34, Nr. 120; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Die genannten drei Briefe siehe oben unter Mai 8.

Nr. 1664. — 1544, Mai 23. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. erklärt seine Freude über die ihm von V. D. zugesandte Hauspostille Luthers.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, p. 156. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt a. a. O. 185.

Nr. 1665. — [Zu: (1544?) Mai 24.] S. l. e. a.

Kaplan Georg Reich an Herzog Albrecht.

[Seine Ehefrau sei in Deventer von ansehnlichen Eltern geboren (nämlich von Bartold von der Bekhe und Katharine, seiner ehelichen Hausfrau). In jungen Jahren sei sie dort in ein Beginen-Haus, „Lammenhaus" genannt, gegeben worden. Jenes Haus halte ihr Eigenthum (200 Goldgulden, sammt anderer Habe ꝛc.) jetzt in das sechszehnte Jahr zurück. 5pCt. Zinsen dazu ergeben zusammen 360 Gulden Schuld. Reich bittet, der Herzog wolle Schiffe und Güter, die von Deventer nach Königsberg kommen, mit Arrest belegen lassen, bis er sein Geld von dort empfangen habe.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Registraturvermerk: „Auf diese Supplication ist dem Rath zu Deventher den 24. Mai geschrieben worden."

Nr. 1666. — 1544, Mai 25. [Wittenberg.]

[Martin Luther, Ankündigung der Doctor-Promotion des Th. Fabricus und des Stanislaus Lituanus, d. i. Rapagelan's, für den 29. Mai d. J.]

Decanus collegii facultatis theologicae,

Martinus Lutherus.

Die proxima Maji 29, publicum testimonium doctrinae tribuetur duobus viris honestis et doctis, Theodoro Fabricio et Stanislao Lituano. Hortamur igitur omnes honestos et doctos viros ac scholasticos huius academiae, ut ad eius testimonii renunciationem, quia decet eam esse publicam, conveniant et hoc officio declarent, se favere studio evangelii et ministerii, per quod Deus se patefecit, ut agnitus invocetur, opem ferat, leniat huius vitae aerumnas, aboleat peccatum et mortem ac restituat nobis vitam, iustitiam et salutem aeternam. Etsi enim doctores salutares tantum divinitus excitantur, tamen vult deus, coetus esse discentium, et ex his coetibus eligit,

Digitized by Google

sumit et excitat eos, qui doctrinam didicerunt. Quare et prophetae et Christus et apostoli coetus scholasticos habuerunt. Discamus igitur, quid sint scholae, et eas veneremur et bonis moribus ornemus et sciamus, ad doctores etiam in schola pertinere hanc vocem Christi: Ubicunque duo aut tres sunt congregati in nomine meo, in medio eorum sum. Adest Christus in nostris auditoriis, regit et adiuvat studia. Haec in publicis congressibus cogitentur et mentes excitentur, ut invocent Christum, ut adsit, nos iuvet et regat.

Die 25. Maji.

[Scriptorum publice propositorum a professoribus in Academia Witebergensi, ab anno 1540 usque ad annum 1553, Tomus primus; Witebergae 1560. fol. 87vo und 88.]

Nr. 1667. — [„1544, Juni überantwortet," ob vor Juni 2 ?.]

Joh. Brießmann, Chr. Meddigen, Joh. Doetschel und Jacob Mueller an Herzog Albrecht.

[Supplication wegen des Chorrocks. Sie bitten, daß sie von der in der neuen Kirchenordnung vorgeschriebenen Verpflichtung, auf der Kanzel den [weißen[1]] Chorrock zu tragen, für ihre Amtsführung innerhalb Königsbergs befreit werden.]

Gottes gnade und friede durch seinen eingebornen sohn Jesum Christum, unsern hern und heiland, und daneben unsere unterthenige willige dienste zuvor. Durchleuchtigster hochgeborner fürst, gnedigster herr. Wyr zweifeln nicht, E. F. G. suchen und sehen an allermeist und fürnemlich mit dieser itzigen kirchenordnung, die nu abgekündiget wird und ins werck soll genommen werden, nichts höhers, denn das dadurch Gottes wort, name und ehre gefordert, die kirchen zunemen und das volck gebauet und gebessert werden müge; darzu wyr dan von hertzen sprechen Amen. Weil aber hieneben E. F. G. begern, das die prediger zu Königsberg auch föllen einen chorrock im predigampt anzihen, bitten wyr gantz unterthenigklich, E. F. G. wolten unsere beschwer und bedenken dieses falles gnedigklich einnehmen und behertzigen, zuvoraus weil solchs nicht betrifft unsere personen, die sonst E. F. G. in aller unterthenikeit zu dienen allenthalben bereitwillig sind; sondern es gehet an Gottes namen, ehre und wort und desselbigen göttlichen worts ampt, wilchs uns unwirdigen von Got, dem vater unsers lieben hern Jesu Christi, durch ördentlichen beruf befohlen, und Got selbs wil also durch uns — bischof, inspector, doctor, pfarher und prediger sein. Darum gehört uns auch mit hohem fleis zu sorgen und acht zu geben, das der göttliche name und sein heiliges wort ja nicht durch yrgents einen schein, weise oder gestalt unter uns und bei andern verunheiliget, geunehret und verkleinert werde, welchs warlich nicht würd auffen bleiben, wo solche ergerliche enderung oder verneu[n]g, der bekleidung halben, zu Konigsberck auf der cantzel sölte furgenommen werden.

Das aber aus diesen ursachen.

Zum ersten. Weil die warheit des evangelions und der rechte glaub gar leichtlich verfehret werden, wie auch das gemein sprichwort vom augen und gerücht sagt, das mit ihnen nicht zu schimpfen [schnupfen?], so würde warlich die reine warheit der lere von christlicher freiheit bei den unsern nicht geringen stos und not leiden, wo wyr nach so langer zeit, nach dem anfange der reinen predigt des

---

1) Daß es sich nur um den „weißen" Chorrock handeln kann, ergiebt sich aus dem Schlusse der gedruckten Kirchenordnung, wo die Königsberger Prediger, eben entsprechend dieser Supplication, vom Tragen desselben befreit werden. Vgl. U.-B. Nr. 1669.

Digitized by Google

evangelions, zu Königsberg nu allererst den abgelegten brauch des chorrocks nach zwenzig jaren aufs neu widerumb solten einfüren, weil doch solchs ablegen alhie zu Königsberg von den ersten predigern nicht aus furwitz oder eigenem synne, sondern aus vermueg christlicher freiheit und nach dem exempel der Wittenbergischen kirchen und der andern jene zeit gescheen ist. Zudem haben auch unsere mitbrüder, die nach und neben uns etliche viel jar zu Königsberg gepredigt, als her Poliander [1], Nicolaus Colditius [2], M. Michael [3], Baldasser [4] ꝛc., welche nu lengst in Christo verstorben, niemer zu Königsberg auf der cantzel einen chorrock gebraucht. Wenn aber der gebrauch des chorrocks jene zeit nemlich fur zwentzig jaren und hernach blieben were auf der cantzel, wie er denn bei den capellanen aus ursachen blieben ist, möchte es auch vielleicht nicht so großen stos bringen.

Zum andern würden wyr durch solche weise und gestalt gar ein gros ergernis geben den schwachgleubigen, der bei uns vortrefflich viel ist. Ja es würden diejenigen, so der falschen lere des bapstthumbs noch anhengig, oder die noch hyn und her hincken, welcher nicht wenig in allen dreien stedten noch furhanden sind, gar mechtig gesterkt, und die einfeltigen nur damit irre gemacht. Aber Got der heilig geist leret und sagt uns durch den mund des heiligen aposteln Pauli: Lasset uns niemand ein ergernis geben, auf das unser ampt nicht verlestert werde. Derselbigen götlichen lere und ermanung müssen wyr gehorchen und sind schuldig zu folgen. Denn auch unser herr Christus spricht daruber ein schrecklich urteil: Wer da ergert dieser geringsten einen, einen spricht er, die an mich gleuben, dem were besser, das ein mülstein an seinen hals gehengt würde, und er ersenft würde im meere, da es am tiefsten ist. Das ist warlich ein schrecklich urteil, sonderlich so man bedenckt, wer, welcher und wie gros der man sei, der solches drauwort und urteil ausgehen lesset. Noch schrecklicher ists, das er daselbs auch dazu setzt und sagt: Weh dem menschen, durch welchen ergernis kömpt. Denn dis weh schleuß[t] mit ein das hellische fewr und ewige verdamnis. Fur solcher greulichen straf sollen wyr billig erzittern und uns von hertzen furchten.

Zum dritten möchten wyr auch bei den lerern und predigern der evangelischen kirchen in deutschen landen als zu Wittenberg und anderswo beschuldiget werden, gleich als heuchelten wyr (ich weys nicht wem). Welche heuchelei und simulation möchte bei uns zu Königsberg mit der zeit ein künftige occasion des falles der reinen lere werden, gleichwie auch klage über S. Peter den aposteln kommen war, das er in essen und trincken (welchs auch ein schlecht gering ding anzusehen ist) geheuchelt und simuliret hette, wiewol diß aus scheu und furcht von im geschach, und er die zeit diesen seinen irthum nicht sahe, und heuchelten mit ihm auch andere, wie S. Paulus bezeuget Gal. 2, also auch, das der feine und treffliche man S. Barnabas, des aposteln Pauli gesell im predigamt, in solche simulation und heuchelei gefueret ward; und hatte dismal allein S. Paulus offene augen, der solchen irthum sahe und erkante und strafet auch darumb frei und offenbarlich S. Petrum zu Antiochia ꝛc.

Zum vierden würden wyr damit auch uns bei idermenniglich zu schimpf, spot und verkleinerung setzen und nur zu seltzamer wunderlicher nachrede verursachen nicht allein andere unser nachbar, so daß heilig evangelion haben, sondern auch die prediger in Liefland, Pomern, Marcke, Sachsen ꝛc., in sonderheit aber auch unsere Königsberger, unter welchen man auch spitzige köpfe findt; es würden des lachen und sich rhümen die papisten, unser[e] widersacher, unsere lesterer, die

1) Gestorben 1541.
2) Hofprediger des Herzogs, neben Speratus, im J. 1527.
3) Meurer, gestorben 1537.
4) Balthasar Weiland, gestorben 1542, Meurers Nachfolger am Löbenicht.

Digitized by Google

fanatici, sacramentirer und schwermer, so noch bei uns und sonst im lande wonen, würden uns zumal übel zur banck hauen und als unbestendige leut und nicht rechtschaffne zeugen der evangelischen warheit dargeben und fur heuchler und smeichler ꝛc. schelten. Das würd dan alles reichen zur verkleinerung unsers heiligen göttlichen ampts und also ferner zur verachtung des heiligen evangelions; denn das hengt alles an einander wie in einer keten zusamen: Got, das wort, das ampt oder der dienst, die amptleut oder diener, und der eins wird on das ander nicht verkleinet oder verachtet, wie auch widderumb ꝛc.

Zum fünften sonderlich aber würde das den handel scherfen und spitzen, weil nu neulich die polnische bischofe auf der königische seiten in Preussen auf die alten bepstischen satzungen hart gedrungen haben und auch die firmblung wider zu Dantzig angericht ꝛc.; würd sichs gewißlich gleich ansehen lassen, als hetten die unsern auch ein furcht, und müsten derhalben auch wyr ihnen etwas nachohmen und also gemach und mehlich zu ihnen treten ꝛc.

Zum sechsten. Es würde auch von deswegen E. F. G. durch allerlei nachrede nicht verschonet, gleich als wolte E. F. G. solch ergernis stercken helfen und die prediger wider ire gewissen den abgelegten brauch wider einzufüren zwingen, und würd also E. F. G. existimation und christlich herlich gerücht (welches itzund, Got lob, durch gantz Deutschlandt erschollen) abbruch leiden. Das uns dan verwar auch hertzlich leid were; denn wyr auch, als die getreuen und unterthanen, E. F. G. als eines löblichen christlichen fürsten und besondern liebhabers und förderers der evangelischen warheit und reinen ungefelschten lere herliche existimation alzeit zu fordern [d. i. fördern] uns schuldig erkennen.

Zum siebenden ist diese enderung vom chorrock, wie von uns ausserhalb der itzigen ordnung begert wird, gar ungleich der enderung, so im ampt des abentmals Christi und dem abthun der elevation lauts der itzigen ordnung geschiet. Denn unsere ordnung vom abentmal hat grund und gezeugnis der heiligen schrift und gute wichtige christliche ursachen, daruber aber auch das exempel der Wittenbergischen und der andern kirchen, so der Augsburgischen confession sind. Aber die andere neuerung, der chorröcke halben, ist dem vorigen stück nicht gleich, hat keinen grund, sondern nur ein schein der weisheit, wie S. Paulus Coll. 2 sagt, und ist doch das widerspiel der warheit. Denn durchs erste stück wird im abentmal der bepstische misbrauch hinweggethon und der abgötterei gewehret; aber durchs ander stück der chorröcke auf der cantzel, wird der bepstische irthum und gleissnerei nur bestetiget. Es hat auch ein andere ursache, warumb der chorröcke brauch aufn dörfern sowol als auch bei den capellanen zu Königsberg also bleiben mag.

Zum achten seind doch die bepstischen mit ihren mönchen zufrieden gewest, wenn sie auf der cantzel in ihren cappen one chorrock geprediget haben, wie noch heutiges tages zu Dantzick, Braunsberg und anderswo geschiet. Sölten denn unsere kleidern unheiliger dan die mönchskappen geachtet werden? Datzu so macht der chorrock das predigampt oder den prediger nicht heiliger noch herlicher, schmückt und zieret sie auch nicht, sondern widderumb Gottes wort heiliget, schmückt und zieret und macht herlich den diener und die gantze kirche oder versamlung der gleubigen, wie der prophet Ps. 93 sagt.

Andere wichtige ursachen weiter anzuzeigen würd auf dismal zu lang. Deshalben bitten wyr gantz unterthenigklich, E. F. G. wolte diese ob angezeigten nach hohem, fürstlichem und christlichem verstande, damit E. F. G. von Got reichlich begabet, wol und gnediglich erwegen und dieselbige stücken nicht als gering verachten. Denn es hat viel ein grössern nachdruck, dan sichs am ersten und von forn an lesst ansehen. Es ist verwar gar ein trefflich hohe ding umb ein

Digitized by Google

rechtschaffenes kirchenregiment, und weis auch nicht jederman sich nach der warheit des heiligen evangelions drein zu schicken oder damit umbzugehen, und kan hierin gar leichtlich etwas versehen werden, das one schaden nicht abgehet. War ists, solches kleid oder ein anderes anzihen, item das oder jenes an diesem oder jenem tage essen oder nicht essen, ist ein schlecht gering ding an ihm selbs und, wie man gedenckt, nicht ein sonderliche wichtige sache, daran etwas gelegen, und ist doch so ein greulicher schrecklicher irthum und trefflicher grosser jamer daraus erfolget, das nicht gnug zu sagen stehet, wie jemmerlich die christenheit dadurch geplagt, verterbt und verwüstet ist wurden. Darumb ists hoch von nöthen, das wyr uns auch in diesem fall wol fürsehen; denn es ist gewislich ein lestiger anlauf des leidigen Satans, der dem wort der gnaden und dem reich Christi bitter feind ist und unter einfeltigem, feinem schein suchet er viel ein anderes. Non enim ignoramus cogitationes ejus. Darum sag[en] wyr auch mit S. Paul: uns ist nicht unbewust, was der Satan im synn hat. Es ist ein schwere tentacion; aber Got, der vater unsers lieben hern Jesu Christi, beschütz und . . . E. F. G. und uns allen [sic] nach seiner grossen barmherzikeit und helf, das wyr nicht von dem feind ubervorteilt werden, und füre uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Amen!

Darüber sind wir dennoch des in aller unthertheniкeit gegen E. F. G. erbötig, wo sichs zutragen würd, das unser einer (es sei auch unter uns, wer es wölle) mit E. F. G., es sei im lande oder ausserhalben, reisen würde und von E. F. G. in kirchen zu predigen gefoddert oder begert, derselbigen kirchen gebrauch nach, das predigampt im chorrock zu thun, weils daselbs dissals kein ergernis oder nachteil bringt, uns des nicht wöllen wegern. Denn E. F. G. als unseren gnedigsten und gütigen landsfürsten in aller unterthenikeit zu dienen sei[n] wyr alzeit bereitwillig

E. F. G.

unterthenige

Joh. Brießmannus doctor ꝛc.
Christophorus Meddigen.
Johannes Doetschel.
Jacobus Mueller.

Handschrift: Original, von Brießmanns Hand, mit eigenhändigen Unterschriften der drei andern Prediger. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Registraturvermerk: „Der Predikanten Supplikation wegen des Chorrockes. Anno 1544 mense Junio uberantwortet".

Nr. 1668. — [Zu: 1544, Juni 2.]

[Johannes Brießmann, Schlußwort zur preuß. Kirchenordnung.]

[Der Befehl des Herzogs Albrecht, d. d. 1543 (Februar 1), soll nicht als aufgehoben betrachtet werden; in Königsberg soll in Betreff der Amtskleidung der Prediger Freiheit bleiben.]

Vnd Endelich soll auch hieneben Idermenniglich wissen, das mit dieser kegenwertigen kirchenordnung vom Eusserlichen gottes dienst, vnd artikeln der Ceremonien, vorigem f. D. Vnsers g. h. beuelch, In Welchem alles Volck zu gottes forcht, kirchengang, empfahung der Sacrament, vnd anderm, vermanet wert, welcher beuelch Im Verschienen 43 Jar Im Druck aufgangen vnd vmbgesant, keinswegs auffgehaben, Sondern allenthalben von stück zu stück, vnabbrüchlich gehalten soll werden. Deshalben soll auch bald nach abkündigung dieser kirchenordnung gemelter voriger beuelch, auff einen gelegenen Sontag, widderumb von

Digitized by Google

wort zu wort, auch von der Cantzel abgelesen vnd verkundiget werden. Aber doch sol zu Königsberg der Christlichen freiheit gebrauch, so daselbs der bekleidung halben, Im predigampt (wie noch heutiges tages solcher brauch zu Wittenberg, vnd vber zwentzig Jar bis anher zu Konigsberg gehalten wird) hinfurt auch frei vnd aus besondern vrsachen vnbestrickt bleiben.

Handschrift: Reinschrift [von Briesmanns Hand] in einer Reinschrift-Handschrift der preuß. Kirchenordnung von 1544. K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 4, F. 23, Nr. 7. — Gedruckt in der preuß. Kirchenordnung, d. d. 1544, Juni 2. Blatt e4. — Ich habe die Copie dieser Handschrift diplomatisch genau angefertigt.

Nr. 1668a. — 1544, Juni 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Burggraf Peter von Dohna in Mohrungen.

[A. übersendet die neue Kirchenordnung für die Kirchspiele des Amtes, und zwar für jeden Pfarrer ein Exemplar.]

Handschrift: Original. Foliant Nr. 997 („Nachricht von allerhand Landsachen"), S. 221. Gedruckt in Jacobson, Gesch. der Quellen des Kirchenrechts ꝛc. II, Anhang Nr. XII, A.

Nr. 1669. — [1544, Juni 2.][1]

[Preußische Kirchenordnung, deutscher Text:]

„Ordenung ‖ vom eusserlichen Gots‖dienst vnd artickel der ‖ Ceremonien/ wie es ‖ jnn den kirchen ‖ des Hertzog‖thumbs ‖ zu Preussen ‖ gehalten wirt. M.D.xliiij."

[Mit vorgedrucktem Mandat des Herzogs vom 2. Juni 1544 und Vorrede der Herrn Prälaten, o. D. Gothischer Druck von Weinreich in Königsberg in 4°, Bogen a—g. — Exemplare 1) auf der K. Bibl. in Kgsbg.: Ce. 436. 4° (ehemals „Wolf von Heydeck" gehörig); — 2) Stadtbibl. Kgsbg.: Q. 110. V. 4° (Nr. 4); hier mit der Bemerkung auf dem Titel: »Ceptu[m] 6. Julii: quarta dominica post trinitatis«. — Neudruck, ohne die Collecten, in Richter L. Ä., Kirchenordnungen, II, 64 ff. — Besprochen in Cosack, Speratus (1861), S. 204 ff.

Nr. 1670. — [Zu: 1544, Juni 2.]

[Preußische Kirchenordnung, lateinischer Text:]

»Ordinatio de ‖ externo Dei ‖ cultu ‖ deque articulis Caerimo-‖niarum, quemadmodum ‖ in Ecclesiis Ducatus ‖ Borussiae ser-‖vantur«.

Exemplar auf der Stadtbibl. in Kgsbg. im Sammelbande O d. 206. VIIII (Stück 17). (Gebser a. a. O. citirt S. 311 die private Signatur Pisanski's, sc. »Misc. Pruss. T. XVI«.)

Nr. 1671. — [Zu: 1544, Juni 2.]

[Preußische Kirchenordnung, polnischer Text:]

1) Das Datum „der zweite Juni" besagt nur, daß die Vorrede des Herzogs vom 2. Juni datirt ist; angefangen wurde die Kirchenordnung erst später, s. Nr. 1679, nämlich, wie oben die Bemerkung des Exemplars der Stadtbibliothek sagt, erst am 6. Juli.

Digitized by Google

»Ostawa || o zwierzchniei || chwale Bozei/ ij o koſ-‖cielnijch Ceremonijach || na ten xtal't/ ijako || ſie zachowawa || w koſcielech || Xiestwa || Pryſkiego. || MDXLiiii.«

Anfang: Oswieczonego [d. i. des durchlauchtigſten ꝛc. Herzogs Mandat ꝛc. vom 2. Juni].

Format in 4°. Bog. A—G. — Am Schluß die Bemerkung: gedruckt von Johannes Weinreich in Königsberg »28 Maij Anno 1544«.

Exemplare 1) auf der Stadtbibliothek zu Kgsbg. im Sammelbande »S. 25« (Stück 4); — 2) auf der Stadtbibl. in Danzig: II. A. q. 87° (Stück 17[b]).

Nr. 1672. — 1544, Juni 4.

Phil. Melanthon an Georg Sabinus.

[M. erbietet ſich, ſeine Tochter Anna, deren Ehe mit S. damals unglücklich war, wieder zu ſich zu nehmen, wünſcht jedoch zunächſt, daß ſie verſuchen, in Frieden ſich zu vertragen.]

Text im Corp. Ref. V, 407.

Nr. 1673. — 1544, Juni 10. Leipzig.

Phil. Melanthon und Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[M. und C. empfehlen den Georg Sabinus.]

Faber bemerkt S. 91 a. a. O., daß S. dieſen Brief perſönlich überbrachte.

Text im Corp. Ref. V, 411. — Vgl. unten Nr. 1682.

Nr. 1674. — 1544, Juni 11. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joh. Bugenhagen.

[Antwort auf deſſen Schreiben vom „Sonnabend nach Oſtern", worin er betreffs der Promotion des Mag. Stanislaus Lituanus geſchrieben hatte. B. wolle dafür ſorgen, daß dieſer eheſtens promovire (die Koſten habe der Herzog eingeſandt) und ſich dann nach Preußen begebe.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—49), S. 163. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1675. — 1544, Juni 12. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[Antwort auf den verloren gegangenen Brief M.s vom 17. April betreffs Staphylus'. Der Herzog erklärt ſich zufrieden, in der Hoffnung, Staphylus nach 2 Jahren für ein Lehramt in Preußen zu gewinnen, und wünſcht M. die von ihm erſehnte Stille, damit er der ganzen Chriſtenheit noch weit größere Dienſte leiſten könne.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—49), S. 165. K. St.-A. Kgsbg. Exc. in J. Voigt, Mittheilungen im Pr. Prov.-Kirchenbl. 1841, S. 18.

Nr. 1675a. — 1544, Juni 12.

Herzog Albrecht an Chriſtoph Jonas (in Wittenberg).

Digitized by Google

[Antwort auf dessen Brief vom 10. März, welchen Albrecht erst am 6. Juni erhalten hat. Der Herzog bezeugt ihm seine Zufriedenheit mit seinem Entschluß, bald nach Königsberg zu kommen, „dieweil solch angefangen Particular noch nicht, wie billig und recht sein sollte, fortgehet". (Er hatte ihn am 20. März inzwischen noch besonders zur Abreise nach K. aufgefordert.)]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Mittheilung bei Töppen, Die Gründung der Universität zu Königsberg (1844), S. 107.

Nr. 1676. — 1544, [Juni 12.] Donnerstag nach Trinitatis. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. übersendet die dem Herzoge gewidmete Schrift »Conjecturae de ultimis temporibus ac de fine mundi ex sacris literis« — eine scharfe Schrift gegen das Papstthum.]

Sie wurde zweimal hinter einander gedruckt und erschien 1545 in zwei deutschen Übersetzungen.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 33, Nr. 13. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium (Nr. 8). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 483. 484.

Nr. 1677. — 1544, Juni 13. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Mel. empfiehlt den Überbringer D. Stanislaus Lituanus.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung 81; daraus) im Corp. Ref. V, 413.

Nr. 1678. — 1544, Juni 20. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Da „E. F. G. rhat und diener Abfuerus, so ... von Speir anhaims rayſend hie durch zohe, nicht mehr dann zway [Exemplare der Schrift de conjecturis] fuglich mit sich fuhren kund," so schickt jetzt Os. dem Herzoge noch andere Exemplare.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedr. in Lehnerdt, Auctarium Nr. 9.

Nr. 1679. — 1544, Juni 21. Neidenburg.

Bischof Speratus an Dr. Andreas Samuel zu Gilgenburg.

[Speratus hat gehört, daß einige Geistliche die Elevation abgeschafft haben, ehe noch die zu erwartende Kirchenordnung publicirt sei. Er ersucht Dr. A. S., gegen solche disciplinarisch einzuschreiten.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1680. — 1544, [Juli 4]. Am Ulrichstage. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. übersendet den Reichstagsabschied von Speyer.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 319. 320.

Digitized by Google

Nr. 1681. — [1544, Juli 11 präsentirt.]

Apollonia [Tischerin], ehelich Gemahl von Jacob Stobben, an Herzog Albrecht.

[Ihr Mann, Jacob Stobbe, der nun beinahe 18 Jahre in Liefland ein Verkündiger der reinen Lehre, jetzt bei dem Erzbischofe Wilhelm Caplan ist, hat in Wormditt sein väterliches Erbe antreten wollen, ist aber als früherer ermländischer Priester, der sich verheirathet habe, ins Gefängniß geworfen. Die Frau bittet, der Herzog wolle eine Fürschrift für ihn geben.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

[Die heimgelassenen Räthe des Herzogs fragen am 11. Juli bei demselben an, ob eine Fürschrift zu stellen sei oder nicht, und in welcher Gestalt. — Sie liegt im Concept bei.]

Nr. 1682. — 1544, Juli 14. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon [und Joachim Camerarius].

[A. spricht seine Freude über die Ankunft des Dr. Georg Sabinus sammt seiner lieben Ehegattin und seinen Kindern aus.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 185. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen im Preuß. Prov.-Kirchenblatt, 1841, S. 18. 19. — Bindseil, Ph. Melanthonis epistolae (1874), Nr. 263 schreibt: »[Hanc epistolam] nondum vidi«.

Nr. 1682a. — 1544, Juli 14. Königsberg.

G. Gnapheus an Johann von Laski. (Lat.)

[Spricht voll Achtung von L.'s Versuch, Gemeindeordnung einzuführen; warnt vor Illusionen, da die Geistlichkeit sittlich träge sei; in Preußen gebe es keine disciplina ecclesiastica und an den Ceremonien sei nichts geändert. Er erwähnt D. Johann Pryseus und bestellt einen Gruß an »Doctorem nostrum Westerburgum«. Am Schluß Bericht über die Errichtung der Universität zu Königsberg:

»Paene oblitus eram: instruitur hic magnis sumptibus academia. Sabinus designatus est ejus rector; accessuntur multi professores, sed desiderantur auditores. Summus pontifex, quemadmodum Sabino per literas pollicitus est Bembus, confirmaturus est Principis institutum. Theologus quidam Lithuanus auspicatus est Psalterii interpretationem et disputaturus est, quae t[uae] h[umanitati] hic mitto axiomata.«

Gedruckt in Gabbema, Epistolarum ab illustribus et claris viris scriptarum Centuriae tres (1663), S. 25 ff. (Ob hier das Datum richtig ist?)

Nr. 1683. — 1544, Juli 16. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Mel. empfiehlt den Christoph Jonas. — Über Frau Anna Sabinus schreibt er: »Meam filiam, miseram mulierem, commendo Celsitudini Vestrae«.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber a. a. O. S. 82; daraus) im Corp. Ref. V, 443.

Digitized by Google

Nr. 1684. — [1544, Juli 18 »praesentata«.]

Georg Reich, Caplan am Dom [an Herzog Albrecht].

[Supplication; Antwort in Bezug auf die Äußerung derer von Deventer. Diese hatten behauptet: die Güter der Jungfrau, die später Reichs Ehefrau geworden, seien dem Frauenhause [„Lammenhause"] in Deventer, deren Mitglied sie gewesen sei, verfallen. Reich bestreitet das.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1685. — 1544, Juli 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Rath zu Deventer.

[Neues Ersuchen in Sachen Georg Reichs.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 8, S. 211. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — (S. vorige Nr.)

Nr. 1686. — 1544, Juli 20. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Diploma, die Fundation der Königsberger Academie betreffend. (Lat.)

[Öffentliche Bekanntmachung der Fundation der Universität.]

Handschriftlich ein Fragment in Schr. 6, F. 43, Nr. 15. K. St.-A. Kgsbg. — Gedruckt in 1) Scripta quaedam publice proposita in academia Regiimontis 1547 (Exemplar auf der Kgl. Bibl. in Kgsbg., Signatur Pb. 16. (8°.) Stück 4. Bogen A 2. — 2) in Arnoldt, D. H., Historie der Königsberg. Universität, I (1746); Beilagen S. 22—27. — Benutzt bei Töppen, Die Gründung der Universität Königsberg ꝛc. (1844), S. 108. 112.

Nr. 1687. — 1544, [Juli 24]. Regiomonte. IX Cal. Sextiles [d. i. Augusti].

[Herzog Albrecht,] Responsio . . . Alberti . . ., ducis Borussiae, ad ea quae ei passim super alienata Prussia ceterisque quibusdam ab adversariis obiiciuntur, Suae Majestati offerenda.

[Verantwortung des Herzogs Albrecht, in Sachen der Säcularisation Preußens ꝛc., durch D. Pryseus an Kaiser Karl V zu berichten.]

Handschrift: [von Pryseus' Hand]. Schr. 4, F. 48, Nr. 34 (lat.). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1688. — [1544, nach: Juli 24.] S. l. e. a.

[Joh. Pryseus,] „Was D. Prisens bei Granvella, Viglio und andern in der preußischen Sache verhandelt".

[Bericht des D. Pryseus über seine Verhandlungen mit Granvella ꝛc. über Anerkennung der Säcularisation, über Aufhebung der preußischen Acht ꝛc.]

Handschrift: Originalbericht. Schr. 4, F. 48, Nr. 34. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1689. — [1544, nach: Juli 24.] S. l. e. a.

Dr. Johannes Pryseus, [Scriptum,] oblatum per Granvellam Imperatori [Carolo V].

Digitized by Google

[In dieser Schrift erzählt Pryseus die Lebensgeschichte des Herzogs Albrecht, entschuldigt die Säcularisation mit der vom Könige von Polen auferlegten Nothwendigkeit, weswegen man sich an diesen, und nicht an den Herzog, in dieser Streitsache wenden und halten müsse. — In Bezug auf die Jugend Albrechts schreibt Pryseus: Albertus — ex tyrocinio, ad militarem ordinem erepsit in aula regis Hungariae et Bohemiae. Albrecht habe sich dann als Jüngling in das Lager Maximilians begeben, als dieser seinen letzten Feldzug gegen die Venetianer unternahm. Weiteres wird bis zu seiner Wahl zum Hochmeister nicht mitgetheilt.]

Handschrift: Von Pryseus' Hand; Copie; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 4, F. 48, Nr. 34. Ungedruckt.

Nr. 1690. — 1544, Juli 29. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. wünscht, daß D. die zweite Auflage der Hauspostille Luthers abkürzen möge, und übersendet ihm einen schönen silbernen Trinkbecher.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30, pag. 193. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 185.

Nr. 1691. — 1544, Juli. Königsberg.

[Melchior Isinder, Lateinische Übersetzung eines Sendschreibens Melanthon's über den Nutzen wissenschaftlicher Studien und über die Verpflichtung der Staaten, sie zu unterstützen.]

»Epistola Philippi Melanthonis || ad Rempublicam quandam bene constitutam de aperiendo ludo || litterario liberalium artium || ex vernaculo sermone in || latinum translata a || M. Melchiore || Isindero || Professore || Novae academiae || Regiomontanae || in Prussia. ||

Cum praefatione ad illustrissimum || principem ac dominum, dominum Albertum || Marchionem Brandeburgensem || Ducem Prussiae etc.«

Die Vorrede an Albrecht ist datirt: »In Monteregio Prussiae ex nova academia. Mense Julio Anno salutis M. D. 44.«

Gothischer Druck [Weinreichs in Königsberg]. Bog. A—E2 in 4°. Exemplar auf der Kgl. Bibl. in Königsberg: Pb. 3. (4°) Stück 1. Mit handschriftl. Widmung »Clarissimo viro D. Andreae Samueli, sacrae Theologiae Doctori, M. Melchior.« Benutzt bei Töppen a. a. O. S. 109.

Nr. 1692. — 1544, [August 17.]

Herzog Albrecht, goldene Schaumünze vom J. 1544 [vermuthlich zur Erinnerung an die Stiftung der Universität Königsberg geprägt.]

Die Hauptseite stellt den Herzog von der rechten Gesichtsseite dar; Kopfstück; kurz geschorenes Haupt- und Barthaar; um den Hals ein eng anliegender Kragen. Umschrift: ALBERtus Dei Gratia MARchio BRANdenburgi DVX PRVSSLÆ. — Auf der Rückseite 6 Zeilen: »PAX MVLTA DILIGENTIBVS LEGEM TVAM DOMINE. 1544.« (Nach Psalm 119, 165.) — Beschrieben bei Bock, Leben Albrechts S. 284 und numismatisch in J. J. Spies, Münzbelustigungen IV. (1771), S. 217.

Digitized by Google

Nr. 1693. — 1544, August 20. Königsberg.

Gerichtlicher Contract zwischen Dr. Andreas Samuel und der Jungfrau Margaretha von Posen.

[Die Jungfrau hatte den Dr. wegen eines versprochenen Ehegelübdes und nach Wittenberg und sonst vorgestreckten Geldes verklagt.

Beide vertragen sich, da die Jungfrau keinen Beweis für das Ehegelübde, das S. leugnet, beibringen kann, und S. ihr 60 Thaler baar zahlt.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. „Rath und Abschied" d. a. 1544 Foliant Nr. 1139, folio 79. Ungedruckt.

Nr. 1694. — 1544, August 22.

[Herzog Albrecht,] Bestallung des Dr. Johann Pryseus [als Leibarzt für den Herzog Albrecht und die Herzogin Dorothea dd. ut s.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., Foliant „Verschreibungen 1542—46", folio 257. Amtliche Copie. Ungedruckt. — Von ihm existirt folgende Schrift: »Joannis Prysei Eburonis De morbi Gallici essentia et argenti vivi quidditate libellus ad doctissimum Jacobum Pontificium, reverendissimi praesulis Cracoviensis medicum.«

Handschrift: Kgl. und Univ.-Bibl. Königsberg. Nr. 454. Ein Quartband aus der herzoglichen Kammerbibliothek (»C. B. 31«).

Nr. 1695. — 1544, August 28. Lötzen.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. spricht seine Freude über die Ankunft des Dr. jur. Christoph Jonas aus, welcher als erster Professor der Jurisprudenz nach Königsberg berufen war.]

Handschrift: K. St.-A. Ksbg. Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 227. Amtliche Copie. Excerpt in J. Voigt's Mittheilungen im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 19.

Nr. 1696. — 1544, August 29.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[A. dankt für die Dedication des „Büchleins widder das Babstumb" (d. i. Conjecturae ꝛc.) „Der allmächtige verleihe, das dardurch sein heiliger nahme geehret, sein reich gemehret und der greuel zerstoret und gesturtzt werden möge."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30 (1544—1549), pag. 225. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium Nr. 10 (mit falschem Datum). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 484. 485.

Nr. 1697. — 1544, September 7. Oletzko in der Stradaunschen Wildniß.

Herzog Albrecht an den Herzog Johann zu Holstein [seinen Schwager].

[A. berichtet über seine Geldverhältnisse. Der Bau des Collegiums hat in diesem Jahre 10 000 Mk. gekostet. Ohngefähr soviel kostet der fertig gewordene Bischofshof. A. leiht seinem Schwager auf 1 Jahr 10 000 Mk. (Lübeckisch). Er selbst befindet sich mit seiner Gemahlin auf der Jagd.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Faber, Archiv I (1809), 126—129.

Nr. 1698. — 1544, September 9. bis 1547, September 9.

Briefwechsel des Dr. Andreas Samuel in Gilgenburg mit Bischof Speratus in Marienwerder nebst einigen Beilagen.

[Alle Briefe stammen aus Samuels Gilgenburger Amtsthätigkeit. K. St.-A. Kgsbg. Ein unregistrirtes Convolut aus dem Nachlasse des Speratus. Ungedruckt.]

1544, September 9. Liliopolis [d. i. Gilgenburg]. Samuel an Speratus [in einer Ehescheidungssache].

1544, September 19. Marienwerder. Speratus an Samuel. Gratulirt zur Ankunft in Gilgenburg. Concept. Unregistrirt.

1544, October 4. Gilgenburg. Samuel an P. Speratus. Bittet um einen Diaconus. Original. Unregistrirt.

1544, October 10. Marienwerder. Speratus an Samuel. Sendet den Diaconus Peter nach Gilgenburg und bittet um Besorgung von Fischnetzen. Concept. Unregistrirt.

1544, October 17. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Meldet, daß der Diacon Peter sogleich resignirt habe, und bittet um einen andern. Übersendet die bestellten Netze, für welche Sp. innerhalb 8 Tagen 11½ preuß. Mk. schicken wolle. Ferner schickt er die Postilla des Phil. Melanthon und Martini Lutheri libellum contra Judaeos »pro quibus Regismonti 37 grossos numeravi«. Original. Unregistrirt.

1544, October 23. Marienwerder. Speratus an Samuel. Dankt für die Sendung vom 17. October und schickt das Geld für die Netze. Concept. Unregistrirt.

1545, Februar 25. Gilgenburg. Andreas Samuel an Speratus. Empfiehlt einen gewissen Procopius und berichtet, wie der Adel in seiner Gegend in Ehesachen widergesetzlich handele. Original. Eigenhändig. Unregistrirt.

1545, März 9. Marienwerder. Speratus an Samuel. Antwort darauf: Anstellung des Procopius an der Kirche zu Saborau. Copie. Unregistrirt.

1545, Mai 3. [Gilgenburg.] Samuel an Speratus. Empfiehlt zwei frühere Dominikanermönche, die Gebrüder Johannes und Caspar zur Anstellung im Schul- und Kirchendienst. (Caspar interim in oppido nostro una cum conjuge delitescit. Dantisci honeste conversatus et erudite concionatus est.) Original. Eigenhändig. Unregistrirt.

1545, Mai 13. Marienwerder. Speratus an Samuel. [Antwort auf dessen Brief vom 3. Mai.] Erbietet sich, Caspar als Pastor und Johannes als Schullehrer nach Wilmersdorf zu schicken, wo deutsch und polnisch gepredigt werden müsse. Copie. Unregistr.

1545, Mai 24. Marienwerder. Speratus an Samuel. Balthasar Goßock könne an der Kirche zu Wilmersdorf Pastor werden. Concept. Eigenhändig. Unregistrirt.

1545, November 2. Gilgenburg. Samuel an Speratus. S. beklagt sich über allerlei Unordnungen und Gesetzwidrigkeiten in Ehe- und Taufsachen. Original. Eigenhändig. Unregistrirt.

1545, November 13. Marienwerder. Speratus an Samuel. Antwort auf den Brief vom 2. November. Siehe unten: 1545, November 13. Concept. Eigenh. Unregistrirt.

1545, November 23. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Beschwerde über Ehesachen und Verleumdungen. Original. Unregistrirt.

1545, November 27. Marienwerder. Speratus an Samuel. Antwort auf das Schreiben vom 23. November. Copie. Unregistrirt.

1545, December 9. Samuel an Speratus. Beschwerde wegen vorenthaltener Besoldung. Original. Unregistrirt.

1546, Februar 10. Marienwerder. Speratus an Samuel. Dieser möge den Caspar Scoloviensis wegen seiner Versetzung vertrösten. Concept. Unregistrirt.

1546, April 2. Speratus an Samuel. Dieser solle sich in Soldau einfinden, wo Sp. mehreres verhören wolle.

1546, Juni 4. Liliopolis [d. i. Gilgenburg]. Samuel an Speratus. Bittet um Auskunft in einer Frage der Kirchenzucht. Unregistrirt. S. Cosack, Speratus, S. 181.

1546, Juni 11. Marienwerder. Speratus an Samuel. Antwort darauf. Siehe Cosack, a. a. O. S. 182.

1546, August 3. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Empfiehlt einen Stud. Bartholomäus Cale zur Anstellung und bittet um Rath in einer Ehesache. Orig. Unreg.

Digitized by Google

1546, September 4. Marienwerder. Speratus an Samuel. Betrifft eine Ehesache. Eigenhändiges Concept. Unregistrirt.
1546, September 8. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Ansuchen, daß Matthias Bynwald junior, Lehrer in Gilgenburg, fortan dort Caplan sei, und andere Personalia. Original. Unregistrirt.
1546, September 13. Michelau. Speratus an Samuel. Zustimmende Antwort. Concept. Eigenhändig. Unregistrirt.
1546, September 23. Gilgenburg. Samuel. Circular an die Pastoren seiner Diöcese. Siegel: A. S. und auf dem Wappenschilde ein Lamm mit Kreuz oder Fahne. Original, mit Unterschriften von 5 Pastoren. Unregistrirt.
[1546?] October 16. Beschwerdeschrift mehrerer Geistlichen an Andreas Samuel, daß er sie unnütz mit Mandaten belästige. Original. Unregistrirt.
1546, [November 11]. Tag Martini. Gilgenburg. Samuel an Speratus (in einer Ehesache). Original. Unregistrirt.
1547, Februar 1. Gilgenburg. Samuel an Speratus (Berichtet einen Fall von Ehebruch und bittet um Rath, wie er sich in solchen Fällen zu verhalten habe.) Original. Unregistrirt.
1547, Februar 4. Marienwerder. Speratus an Samuel. (Antwort.) Conc. Unreg.
1547, März 18. Gilgenburg. Samuel an Speratus. (Beschwerde.) Orig. Unreg.
1547, März 30. Rausl [?]. Joseph Cornüffer, Pfarrer zu Rausl, an Speratus. Bittet auf seine Schwächlichkeit Rücksicht zu nehmen und den Archidiaconus [Dr. Andreas Samuel] zu veranlassen, ihn gelinder zu behandeln. Original.
1547, Mai 12. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Beschwerde.
1547, Mai 24. Marienwerder. Speratus an Samuel. Ermahnt ihn und die ihm widerstrebenden Pastoren zur Eintracht. Copie. Unregistrirt.
1547, [Juni 4]. Sonnabend vor Trinitatis. Stuhm. Achatius Czeme an Speratus (in einer Ehesache). Original. Unregistrirt.
1547, Juni 6. Marienwerder. Speratus an Czeme. [Antwort darauf]. Concept. Eigenhändig. Unregistrirt. — [Andreas Samuel ist jetzt bei Speratus in Marienwerder anwesend.]
1547, Juni 11. Marienwerder. Speratus an den Obermarschall [Friedrich v. d. Olsnitz]. Zeigt an, daß er sich nach Gilgenburg zur Visitation begeben werde, und wünscht, daß ½ Tonnchen oder „ein viertel Weißbier" angeschafft würde. „Stark Getränk ist mir zuwider." Copie, ohne Unterschrift und ohne Adresse.
1547, Juli 28. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Bittet um Förderung in seiner schwierigen Lage. Original. Eigenhändig. Unregistrirt. — [Er leidet auch an Geldverlegenheit.]
1547, September 9. Gilgenburg. Samuel an Speratus. Klagt dem Bischofe, der nächst dem Herzoge allein ihm Fürsorge gewähre, seine Noth. Orig. Eigenh. Unregistr.
[1547, September?] Speratus an Samuel und an Herzog Albrecht. Für Samuel passe die Pfarrstelle in Passenheim. Concepte. Eigenhändig. Unregistrirt.

Nr. 1699. — 1544, September 17.

[Herzog Albrecht,] Bestallung des Dr. Andreas Samuel als Prediger und Superattendent in Gilgenburg.

[Er erhält als Gehalt von der Gemeinde 100 Mark und als persönliche Zulage vom Herzoge 50 Mark (von der Zeise) in Gilgenburg.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. 1) Original-Concept; unregistrirt; 2) amtliche Copie im Foliant „Verschreibungen 1542—1546" (Nr. 916), folio 226. Ungedruckt.

Nr. 1700. — 1544, September 25. Nürnberg.

Veit Dietrich an Erhard Heckelmann (in Königsberg).

[Dankt für Elendklau und Paternoster; sendet für den Herzog Albrecht und für H. je ein Exemplar des andern Druckes der Postillen; meldet, daß die Summaria in Novum Testamentum in Wittenberg verfertigt seien und mit Dedication an Herzog Albrecht demnächst aus Leipzig nach Preußen gesandt werden sollen.]

Digitized by Google

Gottes gnad zuvor sambt allem gutten. Gunstiger und lieber Heckelman. Eur freundtliches zuschreiben, auch die ellendklau und das paternoster sind mir durch meinen schwagern Peter Schmidner wol beantwortet. Das aber yhr bey meinem gnedigen hern verursachet, das sein gnad mich widerumb verehret, solches stehet mir mit eim grossern zu verdienen. In mitler zeit nembt zudanck disen andern druck der postillen, und das ander exemplar, so ich mit dem euren schicke, wollet meinem gnedigen herrn von meint wegen uberantworten. Es sind die Summaria in Novum Testamentum auch itzund zu Wittenberg verfertiget; die will ich bestellen, das sie aus Leyptzig euch sollen zugestellet werden. Da wollet widerumb meinem gnedigen heren solche arbeit, die ich [nit] unnutz verhoffe und seinen gnaden lengst verheissen und dedicirt hab, in optima forma commendiren und antzeigen, wie ich solche dedication nur allein darumb hab furgenommen, seiner fn. g. mich danckbar zu erzeigen gegen seiner gnaden erste verehrung. Neben dem, weyl Alt und Neu Testament zusamgehoren, das es sich anders nit hat wollen schicken, denn das sein gnad beides bey sammen habe. Ich hab meinem gnedigen herrn ein exemplar der postillen hir binden lassen; aber weyl der druck so neu, haben sich ettlich bogen also am schlagen also zogen, das sie gar schwartz und unleslich worden, und ich seiner gnade solches exemplar nit hab mogen zu schicken; so hab ich befolhen, die Summaria zu Vittenberg binden zu lassen; wayß aber nit, ob sie verfertiget sind. In summa, sie kommen bunden oder unbunden, so bitt ich euch, lieber herr Erharde, erkennet dabey meinen gutten willen, und befelhe mich meinem gnedigen herrn, als der ich gern seiner f. g. dienen wolte, wo mit mir moglich. Seiner f. g. ausschreiben hat mir so wol gefallen und auch so christlich gedunckt, das ichs andern zum exempel und besserung deudsch hie hab nachdrucken lassen, von dannen es in alle land kan ausbreitet werden; schicke auch ein exemplar hie mit. Der liebe Gott wolle euch und die an[d]ren gnedig behuten. Wir mussen hir wider eines sterbends gewarten. Gott wolle uns gnedig sein. Amen. Datum Nurnberg 25. September 1544.

E. williger
Vitus Dietrich.

[Auf der Rückseite die Adresse:]
Dem erbaren und achtbaren
Erharden Heckelman, furstlicher
durchleuchtikeit in Preussen
[furnhemstem] secretario, meinem
sonder gunstigem freund zu aigen
handen
Konigsbergk.

Handschrift: Eigenh. Original. Briefsammlung der v. Wallenrodtschen Bibl. in Königsberg: Mscr. fol. Nr. 16 (Stück 24). Mit Secret: Das Wappen mit der Taube, darüber die beiden Buchstaben V. D. — Ungedruckt.

Nr. 1701. — 1544, September 29. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[V. D. dankt für ein Trinkgeschirr und kündigt die Dedication der Summarien zum N. T. an.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1542, Januar 19). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 185 ff.

Digitized by Google

Nr. 1702. — 1544, [October 15.] Idib. Oct.

Fragment eines Decrets des akademischen Senats zu Königsberg.

[Betrifft Gnapheus, welcher keinen akademischen Grad habe und doch Vorlesung halte. Für diesen Fall will der Senat davon absehen, zumal da Gn. blos als lector extraordinarius lese. In Zukunft aber soll niemand ohne akad. Grad lesen dürfen.]

»Anno MDXLiiii Idi. Octobris, cum Gnapheus se in maiori auditorio lecturum significasset, decanus artium ad senatum retulit, ut a cathedra magistrorum prohiberetur, eo quod nullum doctrinae gradum haberet, quamquam ipse titulo magisterii gloriaretur. Hac de re senatus ita censuit ac statuit: nullam hoc tempore dissensionem eiusmodi ob causam esse commovendam, praesertim cum Gnapheus solum ut lector extraordinarius in maiori auditorio doceret. In posterum tamen hanc potestatem nemini concedendam esse.«

Handschrift: Copie: »Verba decreti.« Zettel in einer Eingabe des Senats an den Herzog d. d. 1548, December 31. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 44. Benutzt bei Töppen, a. a. O. 150. 151.

Nr. 1703. — 1544, October 18. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für den Pfarrer zu Lyck [Johann Maletius] über fünf Hufen und etliche Morgen, d. d. ut s.

Handschrift: Amtliche Copie im K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1542—46", folio 236. Eine andere Copie unter der Aufschrift „Rygelniczen, aber kleyn Rygel, Handfeste" über 5 Huben und 20 Morgen; sub dato: 16. October 1544, Königsberg; im Foliant „Handfestenbuch der Ämter Lyck u. Marienwerder, Nr. 119". K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1704. — 1544, October 18. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. dankt u. a. für die seiner Tochter erwiesene Gnade.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 87; daraus) im Corp. Ref. V, 510.

Nr. 1705. — 1544, October 21. Königsberg.

Herzog Albrecht an Kaiser Karl V.

[A. sendet eine „Casel (d. i. Käfig) Falken".]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 8, p. 214. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1706. — 1544, October 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Caspar Hedio.

[A. fordert H. zu weiteren Berichten auf.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 249. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 320.

Digitized by Google

Nr. 1707. — 1544, October 24. Königsberg.

Herzog Albrecht an M. Luther.

[A. bittet um L.'s Urtheil über ein Buch Laski's.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 250. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt von mir in Zeitschr. f. K.-G. hrsg. von Brieger, Bd. XI, Heft 2, S. 299. Es handelte sich um Laski's »Epitome doctrinae ecclesiarum Frisiae orientalis.« Vgl. unten 1545, Juli 15.

Nr. 1708. — 1544. — October 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. zeigt an, „daß uns verruckter zeyt der eum tit. Johannes Laßki ein buch, dasselb zu besehen, zugefertigt." A. habe es, da es ihm wichtig erschienen, seinen Theologen und Gelehrten „zu besehen" übergeben. Albrecht vermerkt, daß es wohl nicht so nutz sei, wie er gerne wollte, und wünscht jetzt Luthers und Melanthons Urtheil darüber zu erhalten; bittet aber, es um allerlei bedenklicher Ursachen willen nicht in Druck bringen zu lassen" und es zurückzuschicken.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 251. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Über diese Schrift Laski's s. Nr. 1707.

Nr. 1709. — 1544, [Zu: October 25.]

M. Johannis Doetschelii Judicium über Johannes Laski's »Epitome doctrinae ecclesiarum Frisiae orientalis.«

[D. weist nach, daß L. in der Lehre von den Sacramenten (Taufe und Abendmahl) von der lutherischen Lehre abweiche, speciell in Bezug auf das Abendmahl nach der Weise Carlstadts lehre.]

Handschrift: Eigenhändiges Gutachten, entworfen für Herzog Albrecht, 6 Blätter Quart. K. St.-A. Kgsbg. Schrank 3, F. 43. Ungedruckt.

Nr. 1710. — 1544, [Zu: October 25.]

Stanislaus Rapagelan, [Judicium über Laski's »Epitome doctrinae ecclesiarum Frisiae orientalis.«]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [Wo?]. Ehemals neben vorstehendem Judicium Doetschelii citirt von Faber, Briefe Melanthons S. 104, daraus citirt im Corp. Ref. V, 790.

Nr. 1711. — 1544, November 3. Königsberg.

Herzog Albrecht von Preußen an Herzog Ulrich von Würtemberg.

[Beglaubigungsschreiben für den herzoglichen Gesandten Ahasverus Brand.]

Handschrift: Original; Papier; eigenhänd. Unterschrift. Kgl. Haus- u. Staatsarchiv Stuttgart. Signatur „Preußen" Büschel 1. G. 3. Ungedruckt.

Nr. 1712. — 1544, November 5. bis 1545, September 7.

[Ahasverus Brand,] Tagebuch

Digitized by Google

[über seine Reise von Königsberg nach Deutschland auf den Reichstag und zurück].

Handschrift: Eigenhändiges anonymes Original, ein Heft in folio. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 10, Nr. 34. Ungedruckt. — Der Name Brands ergiebt sich aus vorstehender Nr. — Der Gesandte ritt aus Königsberg am 5. November, kam nach Berlin am 22., nach Zossen am 23., nach Wittenberg am 26: „Am 26. zu Wittenbergk ankommen. Doselbigest geschaffet, das der doctor .... wegen fürstl. durchlaucht durch Kunheim des ratsch[lags] halben ersuchet wurdt" [an der punktirten Stelle ist ein Stockfleck.] Am 2. December kam der Gesandte nach Kassel ꝛc. Im Jahre 1545 verweilt er auf dem Reichstage. „Am 4. August vor dem Nachtmahl hat man den Abschied gelesen; am 8. zue Wurms vorraiset. Am 7. September bin zu Königsberg ankommen." — Ungedruckt.

Nr. 1713. — 1544, November 8. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[H. theilt die Bedingungen des Friedens von Crespy mit.]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung in J. Voigt „Briefwechsel ꝛc.", S. 320.

Nr. 1714. — 1544, November 8.

[Abschied Herzog Albrechts, betreffend die Verheirathung Rapagelans.]

[Herzog Albrecht genehmigt die Verheirathung des „Doctors Stanislaus" [Rapagelanus] und erklärt sich bereit, die Kosten der Hochzeit zu tragen.]

Handschrift: Original-Concept, unregistrirt und Copie in „Rath und Abschied" de anno 1544, folio 98. (Foliant 1139). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1715. — 1544, [November 15.] XVII Cal. Dec. — Padua.

Andreas Aurifaber an Herzog Albrecht.

[Bittet um Geld.]

Handschrift: Eigenh. Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 34, Nr. 119. Ungedruckt.

Nr. 1716. — 1544, November 21.

[Herzog Albrecht,] Abschied

[betreffend das Anbringen des Rectors (Sabinus) wegen der Statuten des Collegii facultatis artium; der Herzog bestätigt sie.]

Handschrift: Schr. 6, F. 43, Nr. 14. K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt von Töppen, die Gründung der Universität Königsberg (1844) S. 119. 120.

Nr. 1717. — 1544, November 23. [S. l.]

Herzog Albrecht an Mag. Peter Hegemon.

[Peter Hegemon möge sich zum förderlichsten hierher begeben, auch „unangesehen die Promotion". Die Universität Königsberg „komme von Tag zu Tag in Zunehmen." Da könne H. auch hier promoviren.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 262. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1718. — 1544, November 23. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon und Martin Luther.

[A. ersucht beide, Peter Hegemon zu bewegen, daß er seinem Versprechen gemäß nach Preußen komme.]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 90, p. 259. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt's Mittheilungen ꝛc. in Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 24.

Nr. 1719. — 1544, December 3. Rom.

Papst Paul III an den Erzbischof [von Riga?].

[Aufforderung, die Indictionsbulle »Laetare Jerusalem«, welche das Concil auf den 4. Fastensonntag nach Trient beruft, den Suffraganen mitzutheilen.

Anfang: »Venerabilis frater. Salutem et apostolicam benedictionem. Cum nos, ut....«

Schluß: »Hortamur te, frater venerabilis, tibique injungimus, ut ipsam bullam [indictionis concilii generalis ad quartam dominicam proximae quadragesimae] tam tuis suffraganeis quam caeteris tibi metropolitico jure subiectis ad ipsum concilium venire debentibus notifices, ut habita rei notitia id quisque efficiat quod pro suo officio facere tenetur.«]

Handschrift: Abschrift im K. Staatsarchiv zu Königsberg. Unregistrirt. Ungedruckt. (Die erwähnte Bulle ist datirt: 13. Cal. December d. i. 19. November d. J.)

Nr. 1720. — 1544, December 5. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[H. meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 320ff.

Nr. 1721. — 1544, December 9.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. spricht über seine Beweggründe bei Errichtung der Universität Königsberg.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, p. 270. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 186 ff.

Nr. 1721a. — 1544, [December 26.] Montag nach S. Thomä. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. übersendet seine gegen das anonyme »Speculum Andreae Osiandri« gerichtete Schrift

»Andreae Osiandri, Ecclesiastae Norimbergensis, Contra libellum famosum scelerati cujusdam et Zuingliani Nebulonis, elegiaco carmine conscriptum, typis excusum et occulte sparsum.«

Nuremb. 1544. 4°.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 33, Nr. 14. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium Nr. 11. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 485 ff.

Digitized by Google

Nr. 1722. — 1544, December 28. Brackenaw. [Die Handschrift hat nach damaliger Jahresrechnung 1545.]

Ahasverus [Brand] an Herzog Ulrich von Würtemberg.

[Betrifft die preußische Acht. Herzog Albrecht verachte die Acht „als die wider S. F. G. von ungebürlichem Richter gesprochen" und befehle dies Gotte und Königlicher Majestät von Polen. Ahasverus Brand bittet aber, Herzog Ulrich wolle dafür sorgen, daß auf dem nächsten Reichstage diese verdrießliche Acht ganz und gar abgethan werde.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel. Kgl. Haus- und Staatsarchiv Stuttgart. Signatur: „Preußen. Büschel 1. G. 3". Ungedruckt.

Nr. 1723. — [1544, December 29.] S. a. Königsberg.

Georg Sabinus an den Cardinal Bembo in Rom. (Lat.)

[S. sucht um ein päpstliches Privilegium für die neugestiftete und schon mäßig frequentirte Königsberger Universität nach.]

Text in D. H. Arnoldt, Historie der Königsberger Universität I, Beilagen S. 27—29. — Das Datum aus der Antwort Bembo's. Siehe unten Nr. 1782a.

Nr. 1724. — 1544, December 29. [Königsberg.]

[Königsberg, drei Städte, an Herzog Albrecht.]

Antwort der drei Städte, den polnischen Prediger [Seclutianus] belangend.

[Den 29. December anno 44ten circiter hora tertia postmeridiana erschienen drei Abgesandte der drei Städte Königsberg und gaben Antwort auf das Begehren des Herzogs Albrecht betreffend die Unterhaltung und Besoldung des polnischen Predigers: „Nachdem f. d. dem polnischen prediger einen freien tisch, doneben ein kleidt jerlich zu geben sich erboten, so wolten die stete XL mark i[h]m besoldung geben lassen."]

Handschriften: Originalconcept des Protokolls; unregistrirt, K. St.-A. Kgsbg., und amtliche Copie in: „Rath und Abschied de anno 1544" (Foliant 1139) folio 124. Ebendaselbst. — Ungedruckt. — Daß der fragliche Prediger nur Seclutianus ist, siehe unten Nr. 1732.

Nr. 1725. — 1544, [S. m. e. d.]

Constitutiones academiae Regiomontanae.

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 16. Vorarbeit für die im J. 1546 gedruckten Statuten.

Nr. 1726. — 1544 ff.

Album civium academiae Regiomontanae, anno Christi hominis M.D.XLiiii primum institutum.

Handschrift: 1 Band, folio. Im Besitz der K. Universität Königsberg. Die Namen der ersten Studirenden sind von Sabinus' Hand eingetragen; aber die auf p. 52 ff. eingeschriebenen Namen der Ephoren, Professoren ꝛc. und ihre eingezeichneten Wappen werden erst nach 1546 hinzugefügt sein; denn Brießmann ist erst als Stellvertreter des Bischofs Polentz, was er 1546 wurde, zum

Digitized by Google

„Aufseher" der Universität neben dem Burggrafen und dem Kanzler bestellt worden.

Nach einer Angabe in „Erleutertes Preußen" IV, 324 ist der erste Theil dieser Matrikel im Jahre 1620 „renoviret." Ich vermuthe, daß man erst bei dieser Gelegenheit die Wappen der für die Gründung der Universität bedeutendsten Männer sammt den Unterschriften auf die am Anfange im Buche leer gelassenen Blätter nachgetragen hat.

Nr. 1727. — 1544 ff.

Rescripta academiae Regiomontanae Lib. I.

[Verloren. Von Lib. II an befinden sich die Reskripta auf der Königl. und Univ.-Bibliothek in Königsberg, handschriftlich: Msc. Nr. 1716 ff.

Nr. 1728. — [1544]. S. a. Königsberg. [Nach der Ankunft Rapagelan's, also in der zweiten Hälfte des Jahres.]

Johannes Pryseus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Dr. Joh. Pr., Leibarzt des Herzogs, und Freund des Gnapheus, ein peregrinus in Preußen, versichert, daß er den Streit um das Abendmahl stets verabscheut habe; legt Fürbitte für seinen Schwiegersohn ein, der mit Gnapheus Streit habe; versichert aber, daß er den Gnapheus stets als Freund behandeln wolle.

»Utinam Lutherus non fuisset tam stulte in multis credulus et saepe audivisset patientius alteram partem, habuisset pacem longe maiorem et vidisset suam ecclesiam multo tranquilliorem.«]

Handschrift: Eigenh. Original. Schr. 3, F. 36, Nr. 92. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1729. — 1544. [S. m. c. d.]

Johannes Doetschel, Judicium de libris Schwenckfeldii.

[Herzog Albrecht hatte D. um sein Urtheil über zwei Schwenkfeldische Bücher ersucht. Das erste handelte von den zwei Naturen Christi. D. verwirft Schwenkfelds Lehre vom verklärten Leibe Christi und behauptet die wahre Menschheit des Erlösers. Das andre hatte den Titel: »De Christo adorando«. Das sei nicht klar genug geschrieben.]

Handschrift: Original und Copie. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 201. Ungedruckt.

Nr. 1730. — [1544,] [Epigramm auf die Vollendung des Baues des Collegiums in Königsberg:]

»Epigramma inscriptum in pariete gymnasii Regiomontani:

Quando redemptoris post incunabula nostri
Addita ter centum lustra duobus erant,
Phoebus et undecies ternos compleverat orbes,
Lucida qui coeli signa pererrat equis:
Haec erecta fuit doctis Academia musis,
Quas fovet Alberti cura benigna ducis.«

Digitized by Google

Text in »Scripta quaedam publice proposita 1547 m. April.« etc. Exemplar; Königl. Bibl. zu Königsberg, P. b. 16, 8° (St. 4) Bl. C 5.

Nr. 1731. — 1545, Januar 1. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Christian Entfelders Hausfrau [Magdalena]

[über die Behausung, welche ihr eventuell zu Theil werden soll ꝛc.]

Handschrift: Amtliche Copie, Foliant „Verschreibungen 1542—1546", folio 304. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1732. — 1545, Januar 4. Königsberg.

Stanislaus Rapagelanus an Paulus Speratus.

[Erster Brief des Rapagelan an P. Speratus. R. dankt für einen Brief des Speratus und antwortet in Bezug auf Divortia, Miracula und die beiden polnischen Katechismusübersetzungen, die des Joh. Seclutianus und des Martin N. N. — Joh. Seclutian habe seinen Katechismus eben fertig gedruckt und übersende dem Bischofe 100 Exemplare.]

S. D.

Magna cum voluptate legi tuas literas, reverendissime pater, et ago gratias, quod mihi scripseris. Effecisti enim id apud me tuis literis, ut postea saepius tibi sim scripturus. Nam quod hucusque nihil ad te literarum dedi, in causa fuit pudor quidam, plane ut iam indico, rusticanus (non enim volo illa vulgaria, quod vel nuncii opportuni non fuerint, vel per occupationes non licuerit tantum temporis suffurari, ad excusandum me adferre). Tuum igitur erit et negligentiam hanc boni consulere et deinceps, quod facis, me in tuorum numero habere. De divortiis tuas rationes accepi et licet obiter inspexerim, tamen mirabiliter omnia mihi cohaerere videntur et sunt non solum arguta et foecundi ingenii, sed eciam, ut quidem obiter inspicienti visum est, pia. Verum paucis post diebus de hac re copiosius scribam.

Quod scribis de obsessis, certum est homines et obsideri a diabolo permittente Deo et rursus liberari. Modum quo possint liberari Christus praescribit, cum inquit, hoc genus daemoniorum non ejicitur nisi oratione et jejunio. Nec quaerendi sunt alii modi, quin potius damnandi, ut sunt exorcismi papistici, ad certorum locorum adductiones etc. Caeterum sicut alia quoque dona non omnibus christianis nec omni tempore adsunt, ita daemonum expulsio donum peculiare est. Sic d[ivus] Paulus I. Cor. 12 apostolis et prophetis addit δυνάμεις, quod cum veteribus libenter virtutem cohercendi et expellendi daemones interpretor. Quia autem dona dei non sunt alligata ulli tempori, loco aut personis, fieri potest, ut eciam iam senescente mundo tales daemonum expulsiones fiant. Quare in nostris ecclesiis si qui tales essent, orationem fieri cum jeiunio, hoc est temperantia et abstinentia christiana, curarem, ac (quod in omnibus corporalium petitionibus facimus) eventum deo committerem, nec enim haec miracula ullo tempore ad ecclesiae constitutionem requirebantur. Papisticae expulsiones daemonum sine dubio sunt illusiones Sathanae, qui, ut alligationem illam numinis ad certas statuas confirmet, cedit libenter ac fingit se, vel propter exercismos vel propter locum, ut relinquat hominem, cogi. Caeterum, quod hoc loco de miraculis disputatur, ut doctissime et breviter significas. Ego sum in ea sententia, ut eadem in hunc usque diem

Digitized by Google

miracula fieri credam, quae tempore apostolorum fiebant, quod attinet justificationem hominis verum externa illa, quibus, ut Ambrosius et alii loquuntur, opus erat primum, ut fundamenta fidei acciperent firmitatem, non tam nobis frequentia sunt, quam erant priori ecclesiae vel eam ob causam, quod frigescit hoc postremo saeculo fides, sicut videmus nunc in tam clara luce evangelii, tamen etiam apud nos, qui Evangelici sumus, tantum professionem esse et non veram fidem, quod sane deplorandum est. Scis Ambrosium longe post apostolos Stiliconis scabam [?] daemoni tradidisse, piscinem exsiccasse et multa alia fecisse longe post apostolos; ergo miracula non solum ad tempora apostolorum pertinent.

Martino fratri nostro in Christo nihil potui hic hoc tempore praestare beneficii; sed tamen ut intelligas tuam commendationem apud me magnum pondus habuisse, postea si qua in re mea opera opus habuerit, sentiet me alacrem.

Catechismus, qualem mandaveras Martino hic curare ut excudat, est ante aliquot dies excussus iussu Johannis Secluciani, qui hoc tempore alternatim in duobus oppidis Regiomontanis docet. Martino quaedam phrases in Seclutiani decalogo et symbolo displicent, sed quantum ego judico, sunt Polonicae. Ac rixae de aliquot voculis, si in rebus non peccatur, ociosae sunt. Scis enim logomachias doctis improbari. Sed exemplar proponam. Seclucianus in decalogo sic polonice primum praeceptum vertit, Nie bą dzefz mial etc. id est ut sic dicam: non eris habere vel habens etc. Martinus vero sic: Nemieij i[e-]ne habeas. Sic in aliis cum nihil differant sententia nec quicquam ab utroque dicatur contra phrasim polonicam, tamen cuilibet suum pulchrum videtur. Ego, si Martinus prius suum catechismum edidisset, probarem ejus operam; nunc vero, quia Seclutianus edidit et nihil est absurde vel contra polonicam linguam vel contra draniam [?] locorum dictum, defendo Seclutianum. Ac peto ut eius catechismum tu quoque approbes, cuius tibi hoc tempore dono mittit Seclutianus centum exempla[ria]. Si cui placet, verba cavillari, age revocans decalogum ad fontem, quid si utrumque improbares [?]. Nam scis in Ebraeo legi.

לא יהיה לך אלהים אחרים על פני.[1]

Hic vides, neque, eris habens, ut Seclutianus, neque, ne habeas, ut Martinus, dici: sed non sit tibi etc.; et tamen iniquum esset, sic alterutrum cavillari. Sic ut audio Germani suam phrasim imitantes (neque enim Germanice loqui possum) dicunt, tu non debes habere deum alterum, quod odiose non est interpretandum. Quare si quis ausus fuerit Seclutiani catechismum calumniari, ego quantum possum defensurus sum, quod sciam illum hominem propriis sumptibus, tamen tantum ut prosit suis, laborare. Vale. 4 Januarii 1545. E Regiomonte.

Tibi addictissimus

Stanislaus Rapagelanus.

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Schrank 4, F. 22. Nr. 24 (V). Mit Registraturvermerk [von der Hand des Speratus] »Accepi Rastenpurg. IX Febr. 1545.« — Ungedruckt.

1) Exod. 20, 3.

Digitized by Google

Nr. 1733. — [Zu: 1545, Januar 4.]

Johannes Seclutian, Polnischer evangelischer Katechismus, gedruckt im Anfang des Jahres 1545.

Verloren gegangen. Erwähnt in vorigem Briefe Rapagelan's vom 4. Januar 1545 an Speratus.

Nr. 1734. — [Zu: 1545, Januar 4.]

Martinus [Glossa?], Polnischer evangelischer Katechismus.

[Ob gedruckt?] Verloren gegangen. Erwähnt in demselben Briefe Rapagelan's an Speratus. Nr. 1732. Da dieser im Jahre 1546 (Mai 31 an Brießmann) nur 2 Katechismen erwähnt, den des Sandecensis und den des Seclutian, so ist wahrscheinlich, daß der des Martinus [Glossa] nicht gedruckt worden ist.

Nr. 1735. — 1545, [Januar 7.] Postridie Epiphaniae. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[Meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 321 ff.

Nr. 1736. — 1545, Januar 9.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Reskript, worin der Bischof aufgefordert wird, Balga zu verlassen und nach Königsberg zu ziehen, damit die Leute nicht mit Reisen dahin beschwert würden und auf Abfertigung daselbst warten müßten.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo?]. Mittheilung in D. H. Arnoldt, Preußische Kirchengeschichte S. 328; auch in Altpreuß. Monatsschrift 1873, S. 360. (Der Bischofshof war 1544 fertig geworden. S. oben: 1544, September 7.)

Nr. 1737. — 1545, [Januar 11]. Sonnabend nach Epiphaniä.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mel. schreibt über das ihm von Herzog A. eingesandte Buch des Johannes a Lasco: „Es sind böse Opiniones von der Tauf in des Lasci Schrift, davon ich doch zuvor ihn verwarnet ꝛc."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Fabers Sammlung S. 92; daraus im) Corp. Ref. V, 574.

Nr. 1738. — 1545, Januar 12.

Caspar Kreutziger, der heiligen Schrift, und Johannes Schaffel, der Recht Doctores, an Herzog Albrecht.

[Sie zeigen an, warum sie dem Doctor Samuel das Geld seiner Frau, ihrer lieben Schwägerin Anna, ohne gehörige Versicherung, welche dem Testamente der Mutter der Frau Anna Samuel entspreche, nicht verabfolgen lassen können. Der Bruder der Anna heißt Georg Gunterode.]

Digitized by Google

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 1, F. 20, Nr. 24. Ungedruckt.

Nr. 1739. — 1545, Januar 16. Cassel.

Landgraf Philipp von Hessen an Georg von Karlowitz.

[Ein neues Heirathsproject, betreffend August von Sachsen und Anna Sophia von Preußen:

K. möge sich äußern, ob Herzog Augustus von Sachsen an die einzige Tochter des Herzogs von Preußen, der keinen Sohn habe, verheirathet werden könne.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Marburg. Acten des Landgrafen Philipp. Preußen. 1545, Januar. Ungedruckt.

Nr. 1740. — 1545, [Januar 16]. 17 Cal. Febr. Wittenberg.

Peter Hegemon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[P. H. meldet, daß er der Aufforderung des Herzogs, nach Preußen zu kommen, nicht sogleich folgen könne, da er zuvor den Doctorgrad erwerben wolle.]

Handschrift: Original; eigenhändig. Schr. 3, F. 35, Nr. 2. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1741. — 1545, [Januar 25]. Die conversionis Pauli. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[Fortsetzung des Berichts vom 7. Januar.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Exc. in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 323 ff.

Nr. 1742. — 1545, [Januar 25]. Am Tage Conversionis Pauli. Nürnberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. übersendet mehrere Exemplare seiner deutschen Übersetzung der Schrift »Conjecturae«.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 33, Nr. 16. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium (Nr. 12). Exc. in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 486 ff.

Nr. 1743. — 1545, Februar 13. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[Antwort auf M.s Brief vom 11. Januar.

„Wir sind mit euch ganz einstimmig, daß man die Wiedertäufer, wenn sie sich nicht bekehren wollen, auch nicht leide. Wir wollen daher auch durch göttliche Verleihung eurer Lehre folgen und dieselbigen dem göttlichen Worte zuwider keineswegs mehr dulden, es sei denn, daß sie ihren Glauben und ihr Leben ändern."]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—49), S. 291. K. St.-A. Kgsbg. Exc. von J. Voigt in s. „Mittheilungen ꝛc." im Pr. Prov.-Kirchenbl. 1841, S. 21.

Digitized by Google

Nr. 1744. — 1545, Februar 14.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Da A. vermuthet, daß die vornehmsten Lehrer der Königsberger Universität, Sabinus, Rapagelanus und Gnapheus, bei Mel. verleumdet seien, so vertheidigt er dieselben. Melanthon möge sammt Luther und Camerarius die hiesigen Universitätslehrer in meliori forma zur Eintracht unter sich und zum Gehorsam gegen den Herzog und ihre gebührliche Obrigkeit ermahnen. Über Rapagelan bemerkt der Herzog, daß er selbst mehrmals seinen Vorlesungen und Disputationen beigewohnt habe. Was speciell Gnapheus betreffe, so habe sich derselbe des Argwohns, ein Sacramentirer zu sein, entledigt a) (durch ein Verhör) vor Sabinus, Brießmann, Rapagelan, Doetschel und Lohmüller, b) durch den öffentlichen Gebrauch des Abendmahls Christi in der Kirche, c) durch einen leiblichen Eid, den er dem Rector gethan habe, „da ihm das Pädagogium befohlen".]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30 (1544—1549), S. 296. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in (Fabers Sammlung, S. 97 ff.; daraus in) Corp. Ref. V, 749.

Nr. 1745. — 1545, Februar 16 [s. l.].

Herzog Albrecht an Peter Hegemon.

[Antwort auf sein Schreiben, d. d. Wittenberg den 16. Januar 1545. A. gestattet, daß er erst in Wittenberg promovire.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—1549), S. 290. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1746. — 1545, März 1. Königsberg.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[Dankschreiben. Seine vielen Geschäfte hätten es ihm noch nicht zugelassen, die ihm übersandte „Apologie" zu lesen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30, S. 305. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 487.

Nr. 1747. — 1545, März 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[Antwort auf 2 Schreiben vom 12. Januar d. J. A. dankt für des Churfürsten „freundliche treue Zuneigung" und meldet, daß der Überbringer, Wolf v. Schonberg, geheime Aufträge, betreffend Preußen, an den Churfürsten habe.

Eine Beilage betrifft ein Heirathsproject zwischen dem 14jährigen „mittleren Sohne" [des Churfürsten] und der Tochter des Herzogs Albrecht.]

Handschrift: Original. Weimar, S. Ernest. Gesammtarchiv. Reg. C, p. 552, Nr. 24. Ungedruckt.

Nr. 1748. — 1545, März 11. Schönberg.

Bischof Polentz an die Stadt Danzig.

[Inhalt unbedeutend. Polentz datirt „auf unserm Erbschlosse Schönberg" und unterschreibt sich „Von Gottes Gnaden Bischof zu Samland, Herr zu Balge und Erbherr zum Schonbergk".]

Handschrift: Original. Danzig, Stadtarchiv. CXVI. A. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1749. — 1545, März 20. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[H. sendet ein Exemplar seiner Kirchengeschichte, Tripartita mit Fortsetzung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Exc. in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 324 ff.

Nr. 1750. — 1545, [April 4]. Am Osterabend. Kokenhausen.

Wilhelm, Erzbischof zu Riga, Markgraf zu Brandenburg, an Paul Speratus.

[Benachrichtigt ihn, daß er selbst die päpstliche Einladung (s. 1544, December 3) zu dem ausgeschriebenen Concile zu spät erhalten habe, übersendet ihm Copien des päpstlichen Schreibens und der Indictionsbulle und überläßt ihm, was er in Sachen des Concils thun wolle.]

Handschrift: Original. Schr. 4, F. 22, Nr. 24 (X). K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Nicolovius, „Die bischöfliche Würde ꝛc.", S. 121. — Speratus empfing diese Sendung am 1. Mai 1545. (Eigenh. Registraturvermerk.)

Nr. 1751. — 1545, April 15. Nürnberg.

„Wentzeslaus Linck, Prediger zu Nürnberg," an Herzog Albrecht.

[L. schickt „zwei ungebundene Exemplare des andern Theils [seiner] Annotation in die heilige Biblia, so E. F. G. dedicirt und zugeschrieben. Dazu ein gebundenes [Exemplar] primam und secundam partem. E. F. G. wolls in Gnaden der Meinung aufnehmen, wie ichs in aller Demuth, Unterthänigkeit und gutem Willen meine."]

Handschrift: Original; eigenhändig. Schr. 3, F. 36, Nr. 139. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1752. — 1545, April 20.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[Verloren gegangenes „Schreiben, betreffend sein Aussenbleiben auf den verschriebenen Tag; ferner wegen 300 Mark, die er dem Probst geben soll; den Bau des Hauses Balga; den Bau des Bischofshofes; Besoldung seines Officialamtes und Officialis".]

So berichtet der handschr. Registrant von Polentz-Briefen, oben Nr. 1358.

Nr. 1753. — 1545, April 22.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Sp. möge den Dr. Samuel in Gilgenburg in Kenntniß setzen, daß sein rigoroses Verfahren der Kirchenordnung widerspreche. Dieser hatte einen Vater, welcher sein Kind einige Tage ungetauft gelassen, excommunicirt.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Mittheilung daraus in Cosack, Speratus (1861), S. 180.

Nr. 1754. — [1545, April 22.]

Herzog Albrecht an Dr. Samuel in Gilgenburg.

Digitized by Google

[A. rügt das eben erwähnte Verfahren.]
Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1755. — [Nach: 1545, April 22.]

Bischof Speratus an Dr. Samuel.

[Sp. vollzieht „glimpflich" den Auftrag des Herzogs Albrecht vom 22. April d. J.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Mittheilung in Cosack, a. a. O. S. 181.

Nr. 1756. — 1545, April 26. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. gratulirt dem Herzoge A. zum guten Fortgange der Universität. „Es ist auch für die Herrn Doctores allhie und für mich keine Rede kommen, die jemands beschwert hätte." Dies als Antwort auf Albrechts Brief vom 14. Februar 1545.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Sammlung, S. 96, daraus im Corp. Ref. V, 748.

Nr. 1757. — [Vor: 1545, Mai 1.]

[Paulus Speratus,] polnischer evangelischer Katechismus, gedruckt zu Wittenberg auf Veranlassung des Bischofs Speratus (nicht von ihm verfaßt).

Verloren gegangen.

Erwähnt in dem Briefe des Bischofs Speratus an Stanislaus Rapagelanus, d. d. 1545, Mai 1. (S. daselbst.) Nachdem Speratus dort zwei polnische Katechismen, den des Seclutian und den des Martinus (R. N.) erwähnt und die Verschiedenheit der polnischen Katechismen als bedauerlich hervorgehoben hat, fährt er fort: »nam et ego ante aliquod annos edi curavi Vitebergae catechismi exemplaria plus minus CCC distribuique hinc inde pastoribus, apud quos vel hodie exstant, quibus etiam utuntur«. Da Speratus selbst nicht polnisch verstand, wie er in demselben Briefe selbst sagt (»sum . . . ejus linguae plane ignarus«), so ist er nur als Herausgeber anzusehen. — Ob dieser Katechismus identisch ist mit der 1531, April 3 erwähnten polnischen Übersetzung des Katechismus Luthers? Siehe oben Nr. 774.

Nr. 1758. — 1545, Mai 1. Marienwerder.

Bischof Speratus [an Stanislaus Rapagelanus]. (Lat.)

[Sp. wünscht, daß der Katechismusunterricht für die evangelischen Polen nach einem und demselben Katechismus ertheilt werde. Er selbst, der polnischen Sprache völlig unkundig, hat den Katechismus Seclutians von polnischen Pfarrern prüfen lassen und sendet nunmehr ein Exemplar mit Correcturen zurück, indem er nicht gerade günstig über Seclutians Übersetzung urtheilt. — Ferner sendet er zu Rapagelanus einen jungen fähigen Littauer, dessen Ausbildung zum evangelischen Prediger R. bei dem Herzoge befürworten möge; denn bis jetzt habe man erst einen einzigen littauischen Prediger, nämlich zu Engelsteyn. In derselben Angelegenheit schreibe er auch an Dr. Abraham (Culvensis) und an den

Digitized by Google

Secretär Erhard Heckelmann, den unermüdlichen Beförderer frommer Werke bei Hofe.]

Handschrift: Copie, als Beilage zu dem Briefe des Speratus an Brießmann, d. d. 1546, Mai 31 (vgl. S.). Aus diesem Briefe ergiebt sich auch die Adresse. — K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 22, Nr. 24 (VI). Gedruckt (aber ohne Namen des Adressaten und archivalische Nummer) in Nicolovius, Die bischöfliche Würde ꝛc., S. 117—119.

Nr. 1759. — 1545, Mai 1. [Marienwerder.]

[Bischof Speratus] an Dr. Abraham Culvensis.

[Fürbitte, daß die littauischen Ansiedler in Preußen einen evangelischen Prediger erhalten.]

Gratiam et pacem per Christum. Quod breviores literas accipis, doctissime idemque ornatissime vir, in causa est, quod longiores quam destinaveram ad illustrissimum principem et ad doctorem Stanislaum edidi ante, quo labore in hac praelanguida mea valetudine defatigatus non potui plura scribere. Sed hanc iacturam sarciet, quod quae ad doctorem Stanislaum scripsi ad humanitatem tuam praecellentem quoque scripta esse volo, praesertim ubi agitur de miseris illis Lithuanis, qui novas colonias in Borussia nostra sibi constituerunt, ubi tamen tamquam batantes sine pastore oberrant, sine doctore, sine verbo, sine administratione sacramentorum. Quibus ego, quantum possibile, consultum velim. Ac principi scribo, qua istud racione commodius fieri queat, bene sperans de ipsius clemencia ac pietate. Est tibi nomen Abrahamo. Si secundum nominis interpretacionem quadantenus pater multarum gentium esse cupias, en ostendo, qua id racione pro modulo assequi licebit, nempe si paterno affectu enitari 5 nobiscum, ut tuae genti salubriter consulatur, ut habeant in lingua sua verbi salutis doctorem. Reliqua alias intelligas. Ego nunc velim nolim receptui canam oportet. Vale in Christo foelicissime semper et carnem tuam ne despexeris, id est Lithuanos fratres tuos. Ex Insula Mariana 1 Maij Anno etc. XLV.

Doctissimo ornatissimoque viro, domino doctori Abrahamo Culvensi, linguam graecam reliquasque honestas disciplinas apud Regiomontanam academiam tradenti, amico observando ad manum suam [?].

Handschrift: Concept von Speratus' Hand; ohne Unterschrift. Doch s. den Brief an Rapagelan vom 1. Mai d. J. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1760. — 1545, Mai 2. Wittenberg.

Georg Venediger an Herzog Albrecht.

[Meldet politische Neuigkeiten.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe 1541, December 1.) Mittheilung im Preuß. Prov.-Kirchenbl., 1839, S. 70.

Nr. 1761. — 1545, Mai 2.

Martin Luther an Herzog Albrecht.

[L. empfiehlt den Überbringer, Christoph Albrecht von Kunheim, ältesten Sohn des Hauptmanns von Tapiau, und theilt Nachrichten mit.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Fabers Lutherbriefen, S. 61 ff.; daraus in) Luthers Briefen, bearb. von De Wette, V, 732 ff.

Nr. 1762. — 1545, Mai 5.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Bittet um Rath, was er dem Erzbischofe von Riga wegen Forderung auf das Concil (zu Trident) Antwort schreiben soll."]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung darüber in dem Regiſtranten von Polentz-Briefen: Siehe Nr. 1358.

Nr. 1763. — 1545, Mai 6. Neuhausen.

Herzog Albrecht an den Oberburggrafen in Königsberg.

[„Es soll dem würdigen unserm lieben getreuen Jacob Möller, Pfarrherr im Löbenicht, zur Hochzeit seiner Tochter 7 Scheffel Korn, 2 Faß Bier, 1 Ochsen und ein Gericht Fisch und Wildpret, dem fürstlichen Versprechen zufolge, gegeben werden."]

Handschrift [wo?]. Mittheil. in Hennig, Gesch. d. Löb. Kirche (1795), S. 24. — Der Adressat ist Martin von Kannach.

Nr. 1764. — 1545, Mai 8. Königsberg.

Stanislaus Rapagelanus, Disputatio de ecclesia.

Überschrift: »Praesidente Stanislao Rapagelano, Theologiae Doctore, de his propositionibus in academia Regiomontana in Prussia disputabitur A. M.D.XLV Maji octava.

[53 Propositiones. Theologische Disputation auf der Universität Königsberg; der Autor zeigt sich im Dogma von der Kirche lutherisch, in der Gesinnung streng antipäpstlich.]

Originaldruck, 8 Bl. in 8° (gedr. von Weinreich in Königsberg, 1545), mit eigenhändiger Widmung an Herzog Albrecht: »Clementissimo principi, domino suo, Stanislaus fidelis subditus offert«. Auf der Kgl. Univ.-Bibl. in Kgsbg. — Neudruck in: Duae disputationes, prior de ecclesia, proposita in acad. Reg. a Stan. Rapagelano, Th. Dr., posterior, de conjugio sacerdotum ab H. Mencelio ao. 1562. Expl.: Kgl. Univ.-Bibl. Kgsbg. C d β. 15. 8°. S. 141—152.

Nr. 1765. — [Vor: 1545, Mai 13 (wo Rapagelan starb).] S. l. e. a.

[Stanislaus Rapagelan, Littauisches Passionslied.]

Kitta giesme ape Kenteghimo Pona Christaus | ischguldita nug D. Staniſlauſa Rapagelana | Ant balſa kaip giesti | »Patris sapientia alba,

„Christus, der uns selig macht."

d. i. Ein anderes Lied von dem Leiden unseres Herrn Christus, ausgelegt von D. Stanislaus Rapagelan, nach der Melodie, wie man singt »Patris sapientia alba«,

„Christus, der uns selig macht".

Littauischer Text in dem Littauischen Gesangbuch von Laz. Sengstock. Königsberg 1612. (Exemplar auf der Kgl. u. Univ.-Bibl. in Kgsbg. C b 177. 4°, 3. Stück) Blatt 18ᵛᵒ. Die Kenntniß dieses Liedes verdanke ich dem Herrn

Digitized by Google

Kollegen Dr. Bezzenberger in Königsberg; ich habe weder eine Handschrift, noch einen früheren Druck des Liedes auffinden können. Den deutschen Text s. Bd. I, S. 289.

Nr. 1766. — [1545, Mai 14.]

Georg Sabinus, Bekanntmachung an die Universität Königsberg.

[S. zeigt den Tod des Professors Rapagelan an, beklagt den schweren Verlust, welchen die Universität durch das Hinscheiden dieses frommen, reichbegabten und beredten Lehrers erlitten habe, und fordert alle Studierenden auf, sich um 1 Uhr vor dem Hause R.s zur Leichenfeier einzufinden.]

Gedruckter Text in »Scripta quaedam publice proposita etc. (1547)«. Kgl. Univ.-Bibl. zu Kgsbg., P. b. 16. 8°, Stück 4; Blatt a 6v°; auch in Q. 826. 8°. Blatt 6a. Das Datum ergiebt sich aus der Angabe, daß Rap. »1545. III. Id. Maji« starb (so Sabinus, s. Nr. 1785), und daß die vorliegende Bekanntmachung am Tage nach dessen Tode erfolgte.

Nr. 1767. — 1545, [nach: Mai 13/14].

[Bernh. Holtorp,] Elegia de obitu clarissimi viri Stanislai Rapagelani, Doctoris Theologiae. Autore Bernardo Holtorpio Hagensi.

Weinreichscher goth. Druck in 4°. Mit Widmung an den Kanzler Joh. von Kreitzen.

Incipit: »Quam variis hominum . . . etc.«

Kgl. Univ.-Bibl. in Kgsbg.: P. b. 7. 4°. Bogen D—E_4. — Ebendaselbst P. b. 16. (8°) Stück 2, lateinischer Druck in Octav (Kgsbg., Weinreich, 1546). — Neudruck im „Erleuterten Preußen" IV (1728), S. 63—74. — Diese Elegie ist bald nach dem Tode R.s gedichtet. Holtorp war Aufseher derjenigen Knaben (pueri), quos sumptibus amplis — Inclyta Prussiaci Principis uxor alit (aus der Widmung), später Professor zu Frankfurt a. d. O. und ein vielgelesener Elegiendichter.

Nr. 1768. — 1545, [nach: Mai 13/14].

Ein Clage rede || über den tödlichen abgang || des Achtbarn vnd Hoch-||gelerten herren Stanis-||lai Rapagelani/ der || heyligen Schrifft || Doctoren vnd || löblichen || Vniversitet/ || zu Königßberg jn || Preussen professoren. || Anno M.D.XLV.

[Trauer-Gedicht auf den Tod Rapagelans in deutscher Sprache; verfaßt von einem „Freunde" R.s.]

Kgl. Univ.-Bibl. Kgsbg.: O e 963 (8). 6 Blätter 8°. Goth. Druck von Hans Weynreich in Königsberg.

Nr. 1769. — 1545, [Mai 14]. Am Himmelfahrtsfeste. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[Bericht über Zeitverhältnisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 326—328.

Digitized by Google

Nr. 1770. — 1545, Mai 17.

Herzog Albrecht an Caspar Hedio.

[A. dankt für die Übersendung der Kirchengeschichte.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 329. K. St.-A. Kgsbg. — Exc. in J. Voigt, a. a. O. 325—326.

Nr. 1771. — 1545, Mai 23.

Herzog Albrecht an Wenceslaus Linck, Prädicanten zu Nürnberg.

[A. dankt für die Zusendung von „zwei ungebundenen Exemplaria" seiner „Annotation in die heilige Biblia, so ihr uns . . . dedicirt," daneben auch, daß er „ein gebundenes, primam und secundam partem übersendet". Die Bücher sind aber noch nicht eingetroffen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 337. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1772. — 1545, Mai 23. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Martin Luther.

[Antwort auf L.s Brief vom 2. Mai. A. dankt für L.s fortdauernde väterliche Gewogenheit und entschuldigt sich, daß er wegen Regierungsgeschäften nicht eigenhändig schreiben könne.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—1549), S. 331. K. St.-A. Kgsbg. Inhaltsangabe in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im „Preuß. Prov.-Kirchenblatt" 1840, S. 215 und separat S. 15. Daraus in Kolde, Analecta, S. 415.

Nr. 1773. — 1545, Mai 23.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[Über den Tod Rapagelans; der Herzog meint, daß „vermuthlich" die Streitigkeiten an der Universität den ersten Anlaß zu seiner Erkrankung gegeben haben.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 333. Mittheilung (in Fabers Sammlung, S. 100—101; daraus) im Corp. Ref. V, 750.

Nr. 1774. — 1545, [Mai 31]. Am Trinitatissonntage. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[Fortsetzung des Berichts vom 14. Mai d. J.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., 328—330.

Nr. 1775. — 1545, Juni 5.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Der Bischof zeigt an, wie sich der Schulmeister zu Preußisch-Eylau mit seinem zugeordneten Solde nicht behelfen könne; habe deshalb dem Pfarrer befohlen, ihm zwei Morgen Landes einzuräumen, welche der Pfarrer nicht abtreten will; bittet, Fürstlich Gnaden wollen solches befehlen."]

Digitized by Google

Verloren gegangener Brief. Mittheilung daraus in dem handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen; vgl. oben Nr. 1358.

Nr. 1776 = Nr. 1782a.

Nr. 1777. — 1545, Juni 25.

Biſchof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Wegen der Pfarrwahl zu Bartenſtein; ſchlägt vor, einen polniſchen Pfarrer anzuſtellen.“]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung daraus im handſchriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen; vgl. oben Nr. 1358.

Nr. 1778. — 1545, Juni 30. S. l.

Herzog Albrecht „an die Studenten zu Wittenberg, ſo F. D. zu Preußen vorlegt“.

[A. meldet ſechs Wittenberger Stipendiaten die Aufrichtung der Univerſität Königsberg und das Aufhören der Verlegung an auswärtigen Univerſitäten.]

Handſchrift: Amtl. Copie im Foliant Nr. 30, S. 376. K. St.-A. Kgsbg.

Nr. 1779. — 1545, Juni 30.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. wünſcht Erſatz für den verſtorbenen Stanislaus Rapagelanus; bittet M., auch mit dem Mathematiker Matthias Lauterwald in Unterhandlung zu treten.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 372. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 22. — Bindſeil, Ph. Melanthonis epistolae (1874), Nr. 285, ſchreibt [epistolam] »nondum vidi«.

Nr. 1780. — 1540, Juni 30.

Herzog Albrecht an Joachim Camerarius.

[In derſelben Angelegenheit. Derſelbe Inhalt.]

Handſchrift: in demſelben Folianten S. 374. Ungedruckt.

Nr. 1781. — 1545, [Juni 30]. Pridie Cal. Julii ex Regiomonte. [Königsberg.]

Georg Sabinus an Phil. Melanthon. (Lat.)

[Betrifft den verſtorbenen Rapagelan und Erſatz für ihn.

Von tiefſtem Schmerz erfüllt, ſchreibt Sabinus »amisi praecipuum in academia consiliorum meorum adjutorem ac dignitatis fautorem« ... »Exstinctus est autem ad III. Id. Maij, cum quidem paucos dies aegrotasset« ... »Prae ceteris lectoribus eum diligebat Princeps.« ... Der Herzog war bei R.s Tode nicht in Königsberg anweſend; aber auf die Kunde von dem Trauerfall fand ſich derſelbe zum feierlichen Begräbniß ein »locumque sepulturae dedit juxta

Digitized by Google

suum monumentum, imitatus exemplum Scipionis Africani, qui Ennium simili honore affecit«. Der Ersatz für R. macht Sabinus und dem Herzoge große Sorge. »Nam Theologica Lectio, quae in scholis praecipua et maxime necessaria est, non potest diu vacare.« Unter den Bedingungen, welche man an R.s Amtsnachfolger stellen möge, sei auch die, daß er »et doctrina et facultate dicendi eam tueri autoritatem queat, quam Stanislaus habuit. Is enim erat adeo promptus et exercitatus in dicendo, ut, quando praelegebat, continua oratione quasi declamaret magnusque civium concursus fieret ad eum audiendum«. — Rapagelan habe den Staphylus oft empfohlen. — Der Herzog hasse die »morosi« und »contentiosi theologi«. — Das Gehalt für Staphylus solle 200 aurei Prutenici gleich c. 250 aurei Marchitici betragen.]

Text in Sabinus (Georg), Poemata ed. 1563, p. 526 sqq. — Daraus in Bindseil, Ph. Melanthonis Epistolae (1874) Nr. 286.

Nr. 1782. — 1545, Juli 5. Wittenberg.

Peter Hegemon an Herzog Albrecht, (Lat.)

[H. meldet, daß er am letzten Freitag (Juli 3) pro Lic. in theologia disputiert habe, und übersendet die behandelten Themata. Seine Doctorpromotion stehe zum 27. August bevor. Aus Höflichkeit ladet er zu derselben den Herzog und dessen Räthe ein. Darnach wolle er sich nach Preußen begeben.]

Handschrift: Eigenhänd. Original: Schrank 3, F. 35, Nr. 4. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Beiliegend ein Schuldschein Hegemons, ausgestellt Freitag nach Jubilate (Mai 1.), über 100 Joachimsthaler, welche er sich zur Doctor-Promotion geliehen hat. — Nach dem Liber Decanorum (ed. Förstemann), p. 85 fand die Doctorpromotion H.'s am 17. September statt. S. unten Nr. 1803.

Nr. 1782a. — 1545, [Juli 8.] VIII Id. Jul. Rom.

Cardinal Bembo an Georg Sabinus. (Lat.)

[Ausweichende Antwort auf S.' Brief vom IV. Cal. Jan. welcher am 24. April in Bembos Hände gelangt war. Der Papst sei geneigt, die Bitte zu erfüllen; aber ehe er die Universität Königsberg bestätige, möge erst die Genehmigung des Kaisers zu ihrer Gründung beigebracht werden; denn Preußen liege doch in dessen Schutzgebiet; ihn aber dürfe man sich jetzt nicht zum Feinde machen. Am Schluß Dank für den gleichzeitig empfangenen Brief des Markgrafen (Herzogs) Albrecht.]

Text in D. H. Arnoldt, Hist. der Kgsbg. Universität I, Beilagen S. 29—31. Der Brief Albrechts an Bembo (d. d. 1544, December 29?) ist nicht bekannt.

Nr. 1783. — 1545, Juli 10. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht.

[Meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 330—332.

Nr. 1784. — 1545, Juli 15. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

Digitized by Google

[M. sendet Laski's Schrift (»Epitome doctrinae ecclesiarum Frisiae orientalis«) zurück; er erachtet, daß einige Artikel in ihr „nicht recht" sind.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Sammlung S. 102 ff., daraus im Corp. Ref. V, 790 ff. — Die Schrift Laski's liegt in zwei Handschriften, Original und Copie, im K. St.-A. Kgsbg. Schrank 3, F. 43.

Nr. 1785. — 1545, Juli 31. (Wittenberg).

Georg Venediger an Herzog Albrecht.

[V. dankt für die Erlaubniß, seine Studien noch fortsetzen zu dürfen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg.; s. 1541, December 1. Mittheilung in „Preuß. Prov.-Kirchenblatt" 1839, S. 70.

Nr. 1786. — 1545, August 1. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[„Mel. bittet, Albrecht möge die Bücher und Geräthschaften des aus Italien nach Wittenberg zurückgekehrten Dr. Andreas Aurifaber nach Preußen bringen lassen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Faber's Sammlung S. 105 ff.; daraus im Corp. Ref. V, 811.

Nr. 1787. — 1545, August 1. Wittenberg.

Phil. Melanthon und Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Beide senden dem Herzog ihr Gutachten wegen der Promotionen auf der Universität Königsberg. Mel. empfiehlt Staphylus als Prof. der Theol.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Sammlung S. 108 ff., daraus im Corp. Ref. V, 812. Das Gutachten s. Nr. 1788.

Nr. 1787a. — [Gleichzeitig mit vorigem Brief.] s. l. e. a.

Joachim Camerarius an Georg Sabinus.

[Giebt den dringenden Rath, das zufällige historische Recht des Papstes und des Kaisers auf Privilegisirung der Universitäten zu ignoriren und Promotionen auch ohne solches „Privilegium" vorzunehmen.]

Text in Joachim Camerarius, Epistolae familiares (Francof. 1583, 8°, p. 396—401. Benutzt bei Töppen, die Gründung der Universität Königsberg 1844 S. 116.

Nr. 1788. — 1545, [zu: August 1]. S. l. e. a.

»Philippi Melanthonis et Joachimi Camerarii judicium de promotionibus in schola Regiomontana. 1545.« Auch unter dem Titel:

„Bedenken, ob zu Konigspurg zu promoviren." [Inhalt: Gradus sind testimonia und dürfen ertheilt werden.]

Zwei Handschriften: die eine Original (Schreiberhand) mit eigenhänd. Unterschriften, die andere Copie, K. St.-A. Kgsbg. Schrank 6, F. 43, Nr. 20. Benutzt bei Töppen, a. a. O. S. 115 und 116.

Digitized by Google

Nr. 1788a. — [1545?] S. l. e. a.

Herzog Albrecht an Rector und alle Collegiaten [d. i. Professoren] der Universität Königsberg.

[Der Herzog wünscht energisch, daß sie Promotionen vollziehen.]

Handschriften: Concept und Copie; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 43, Nr. 105. Ungedruckt. Zum Datum vgl. Nr. 1787.

Nr. 1788b. — [1545?] S. l. e. a.

Gutachten über Promotionen [an der Universität Königsberg].

[»Quod promotiones sine privilegiis (d. h. ohne ein päpstliches oder kaiserliches „Privilegium") in nulla schola institui jure possint . . ., probari videtur« etc.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 43, Nr. 104; excerpirt von Töppen, die Gründung der Universität Königsberg (1844), S. 114.

Zum Datum vgl. Nr. 1787.

Nr. 1789. — 1545, [Zu: August 1.] S. m. e. d.

»Georgius Sabinus«, Refutatio quorundam argumentorum de potestate promovendi.«

[S. sucht im Gegensatze zu vorigem Gutachten aus den Rechtsquellen das Recht zur Vornahme von Promotionen in Königsberg zu erweisen.]

Handschrift: Copie mit eigenhändiger Unterschrift des S., K. St.-A. Kgsbg., Schr. 6, F. 43, Nr. 105. Inhaltsangabe bei Töppen, a. a. O., S. 117.

Nr. 1790. — 1545, August 1. Wittenberg.

Andreas Aurifaber an Herzog Albrecht.

[Aus Italien zurückgekehrt, wäre Aurifaber gern den Winter in Leipzig geblieben; folge aber auch gern dem Rufe nach Preußen, wenn der Herzog für den Transport seiner Sachen und für eine Wohnung sorgen wolle.]

Handschrift: Original; eigenh., Schr. 3, F. 34, Nr. 122. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1791. — 1545, August 4. Domnau.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[P. meldet einen Anschlag auf das Leben des Herzogs und mahnt zur Vorsicht.]

Handschrift: Eigenh. Original. Schr. 4, F. 22, Nr. 2. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in „Kirchengeschichtliche Studien" von Brieger, Tschackert ꝛc. (1888) S. 192 und separat in Tschackert, Georg von Polentz (1888), S. 48.

Nr. 1792. — 1545, August 13. Neuhaus.

Herzog Albrecht „an Peter Hegemon, Doctor Theologiä."

Digitized by Google

[A. dankt für die Einladung zur Doctor-Promotion, überreicht ihm für Michaeli 100 Joachimsthaler, und legt ihm die Rückkehr nach Preußen an's Herz.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 395. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1793. — 1545, August 13. Neuhaus.

Abschied des Herzog Albrecht

[betreffend die Entlassung der Magister Jacob Mittag und Cyriacus Reinich.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., Schr. 6, F. 43, Nr. 21. (Benutzt bei Töppen, Gründung der Universität Königsberg, 1844; S. 148 ff.) Dabei liegt eine lat. Supplication beider Magistri und die „Beurlaubungen" (d. i. Entlassungen) beider zusammen also 4 Actenstücke.

Nr. 1794. — 1545, August 14. Balga.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[Polentz macht durch Caspar von Lehndorf, herzoglichen Kämmerer, Mittheilungen über das gegen Albrecht geschmiedete Complott.]

Durchleuchtiger hochgeborner furst, gnediger herr. Uf E. F. G. schreyben E. F. G. eygene handt, mir durch Caspar von Lehendorff, E. F. G. diener und kemmer, zugeschickt, hab ich ime den handel muntlich vertraueth, E. F. G. anzuzeygen ime ouch doneben eyngebunden, solchs keynem menschen, dann E. F. G. selbst, zu vermelden, versehe mich ouch, ehr sey E. F. G. bermossen mith eyden und pflichten verwandt, das ehr wol weyss, was ehr reden aber schweygen sall, wie wol ich hoffe und gloube, es sey, ab Goth wil, nicht war; dieweyl mirs aber dergestalt angezeigt ist wurden, und von dem anze[i]ger fleissigk und getreulich gebeten, das ichs E. F. G. nicht vorhalden solde, hab ichs E. F. G. als meynem lieben herrn und landesfursten keynes weges wissen zu vorschweygen, und ist mir viel lieber, es sey erlogen dann war, und gebe ya der liebe Goth, das es nymmer mher war werde, ouch nymmer mher geschee. Die personen wirt Caspar E. F. G. muntlich wol wissen anzuzeygen. Bitthe E. F. G. gantz underthenigklich, E. F. G. wollen es von mir keyner ander gestalt annemen, dann das ichs hertzlich und treulich meyne. Darzu zwingen mich meyne schuldige eyde und pflichte, sso ich E. F. G. gethan; ich geschweyge die vielselgde gnedige wolthaten, die mir E. F. G. erzeygt und beweist, das ich solchs aber dergleichen, was E. F. G. zu schaden und nachteyl gereichen möchte, keynes weges vorschweygen kann, und bethe den lieben Goth, ehr wolle E. F. G. vor allem ubel und ferlikeyth gnediglich und veterlich zu langen zeyten, dem armen lande und uns allen zum besten, erhalten, beschutzen und beschirmen. Hiemit will ich E. F. G. sampt irem geliebten gemalh und freuleyn, ouch gantzen hausse, Christo unsserem heylandt befelen. Datum Balge den 14. August A° ꝛc. im 45.

E. F. G.

williger gehor-
samer diener

bischoff Georg
von Polentz.

Handschrift: Eigenhändiges Original mit Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 22, Nr. 1. Ungedruckt.

Digitized by Google

[Registraturvermerk: Beantwortt durch F. D. eygene handt am 16. Augusti 1545.]

Eingelegter Zettel, gleichfalls von Polentz' Hand:

„Melchar Libenawer, zum Neuenmargt wonhafftig, hath etwann vorm kriege zu Neydenburgk gewonth, ist der anzeiger, der mir solchs gesagt.

Herr Hanns von Zcalin, itzundt uf Brettichen[1], des verstorbenen hern von Strassburgk son, sall eyner von den heuptleuten seyn, von der königyne heymlich bestelt, und sonst etliche Masur, welche mir nicht namhaftig gemacht seyn wurden ꝛc."

Hath es ouch von etlichen Masischen edeleuten und knechten, sso zu dissem ritth geworben, gehört ꝛc.

Nr. 1795. — 1545, September 2.

Herzog Albrecht, Abschied betreffend die zu erlassenden Statuten der Universität Königsberg.

[Herzog Albrecht „will die gemachte Statuta des Collegii zu Königsberg (in verschiedenen) Artikeln und Punkten erbessert, gemehret und geändert haben."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schrank 6, F. 43, Nr. 18. Ungedruckt.

Die Verhandlungen fanden statt: Praesentibus

D. Brismanno,
D. Basilio [d. i. Axt].
D. Brisio, [d. i. Prysco],
D. Francisco,
Magro Johann. Detzelio,
Magro Johann. Lomollero,
Magro Christianno [d. i. Entfelder].
Magro Wilhel. Gnapheo,
Magro Jacobo Mollero,
Burggrafio [Merten Cannacher],
Burgemeister Richaw,
Burgemeister Weidenhammer,
Hanssen Nimpschen,
Johann von Kreytzen, Cancellario.

Nr. 1796. — [Zu: 1545, September 2?] S. l. e. a.

Johannes Brießmann, [Bemerkungen zu den Statuten der Universität Königsberg.]

Unleserliches Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 102. Ungedruckt.

Nr. 1797. — [c. 1545, September 2?]. S. l. e. a.

»Doctoris [Christoph] Jonae Bedenken wegen der Statuten der Königsbergischen Schulen."

Handschrift: Original, eigenhändig; 8 Bogen folio. Lat. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 100. Auf der Rückseite steht der Registraturvermerk: „Dieses ist auf F. D. Bevelh durch Herrn Dr. Chr. Jo. in geheimb ge-

1) Wahrscheinlich das jetzige Dorf Brattian, bei Neumark, Kreis Löbau, Westpreußen.

Digitized by Google

stellt und übergeben worden." (Dies paßt nicht auf das Jahr 1540, wohl aber auf c. 1545, wo Chr. Jonas bereits in Königsberg fungirte.) Benutzt bei Töppen, Geschichte der Gründung ꝛc. S. 17.

Nr. 1798. — 1545, [zu: September 2 (?).]

„Die neuen Statuta des Collegii zu Konigspurg 1545."

[Entwurf. Vorlage für die 1546 veröffentlichten Statuten, mit Correcturen von verschiedenen Händen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schrank 6, F. 43, Nr. 17. Ungedruckt.

Nr. 1799. — 1545, [Zu: September 2 (?).]

[Georg Sabinus.] „Des Hern Rectors Bedenken auf die Constitutiones der Konigspurgischen Schulen 1545."

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Lat. — 6 Bogen fol. Schr. 6, F. 43, Nr. 19. Benutzt bei Töppen, a. a. O., p. 17.

Nr. 1800. — 1545, [Zu: September 2 (?).]

[Bedenken der Königsberger Professoren, betreffend die zu veröffentlichenden Statuten der Universität:]

„Der hern collegaten bedenken auf dy constitutiones des collegii zu Konigsperg 1545." Unterschrieben »Doctores et magistri academiae Regiomontanae ad unum omnes subscripserunt.«

[Enthält z. B. den Widerspruch gegen den perpetuirlichen Rectorat.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. 5 Bog. fol. Lat. Schr. 6, F. 43, Nr. 19. Benutzt bei Töppen, a. a. O. p. 17.

Nr. 1801. — 1545, September 6.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[Betrifft die Gewinnung des Staphylus, als Nachfolger des Rapagelan. St. möge seine Verhältnisse so einrichten, daß er den Herzog auf seiner Rückreise nach Preußen begleiten könne.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 397. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Excerpt in J. Voigt's Mittheilungen ꝛc., im Preuß. Prov.-Kirchenbl. 1841, S. 22.

Nr. 1802. — 1545, September 12. (Wittenberg.)

»Mart. Lutherus, Invitatio ad renuntiationem M. Petri Hegemonis in Doctorem Theologiae publice affixa:]

»Decanus collegii facultatis theologicae. Agnoscendum est etc.«

Universitätsanzeige. Gedruckt in „Luthers Briefe" herausg. von De Wette. Bd. VI (hrsg. v. Seidemann 1856) S. 383. — Nach dem Liber decanorum ed. Förstemann p. 85 fand die Dr.-Promotion H.'s am 17. September statt.

Digitized by Google

Nr. 1803. — 1545, September 17. (Wittenberg.)

Quaestio a Johanne Luthero proposita Doctori Petro Hegemon.
Text im Corp. Ref. X, 761. — Vgl. unsere vorige Nr.

Nr. 1804. — 1545, September 24. Aelbing.

Doctor Cristoff Heyl [an Herzog Albrecht].
[„Vorbittet Albertum Speratum, inen ferner im studio zu vorlegen."]
Handschrift: [wo?]. Mittheilung in einem fast gleichzeitigen handschriftlichen Regiſtranten, jetzt in der Bibl. des Kneiphöfiſchen Gymnaſiums zu Königsberg.

Nr. 1805. — 1545, October 10. Cotbus.

„Baſilius Agſt" an die Herzogin Dorothea.
[Herzog Albrecht ſei am 9. October geſund in Kottbus angekommen. Derſelbe ſei „von Poſen auf Kroſſen und nicht auf Frankfurt gezogen; am 10. October habe er den Pferden in Kottbus Ruhe gegönnt; nächſten Sonntag (d. i. den 11. October) wolle er aufbrechen, um den nächſten Weg nach Torgau zu nehmen. Da ſich indeß der Churfürſt (von Sachſen) jetzt (nicht zu Torgau, ſondern) zu Weimar aufhalte, ſo hofft Axt, daß der Herzog Albrecht nächſtdem von Torgau „uf die Neuenburg" ziehen, und daß die Fürſtenverſammlung daſelbſt ſchnell abgehalten werde, ſo daß der Herzog bald wieder nach Preußen aufbrechen könne.]
Handſchrift: Eigenhänd. Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schrank 7, F. 4, Nr. 8. Ungedruckt.

Nr. 1806. — 1545, October 11. Kotwitz [d. i. Kottbus].

„Baltazar Gans" an die Herzogin Dorothea.
[Meldet die glückliche Ankunft des Herzogs Albrecht und ſeines Gefolges in Kottbus.]
Handſchrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel (B. G., eine Gans im Wappenſchilde). Kgl. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 25. Ungedruckt.

Nr. 1807. — 1545, October 15. Torgau.

Doctor Baſilius [Axt] an die Herzogin Dorothea.
[Herzog Albrecht ſei am 12. October geſund in Torgau angekommen, daſelbſt von der Churfürſtin, 2 jungen Herren und dem ganzen Frauenzimmer („eitel grun gekleidet") mit aller Reverenz empfangen und zwei Tage daſelbſt geblieben. Am 14. erfolgte der Aufbruch von Torgau nach Weimar zum Churfürſten mit einem Theile des Gefolges (Kanzler, Secretarius ꝛc.); der andere Theil werde am 15. langſam [direct nach Naumburg] nachfolgen. Axt hofft, daß der Herzog Albrecht und der Churfürſt am 17. Oct. in Naumburg eintreffen werden.]
Handſchrift: Eigenhänd. Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 16. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1808. — 1545, October 17.

Herzog Albrecht an Kaiser Karl V.

[A. sendet eine „Tafel" (Käfig) Falken.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 8, p. 230. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1809. — 1545, October 19. Wittenberg.

Peter Hegemon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. bittet, ihn zu bescheiden, ob er sich auf die Reise nach Preußen machen solle, obgleich er das gesandte Geld nicht erhalten habe.]

Handschrift: Orig.; eigenh.; Schr. 3, F. 35, Nr. 3. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1810. — 1545, October 22. Naumburg an der Sala.

Herzog Albrecht an Dr. Caspar Creutziger und Dr. Johann Scheffel (in Leipzig).

[Herzog Albrecht ersucht sie, das der Ehefrau des Dr. Andreas Samuel, Namens Anna, zugehörige Geld ihm zu überantworten, worum A. S. gebeten habe.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 440. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1811. — 1545, October 27. Zu Newemburg [d. i. Naumburg an der Saale].

Doctor Basilius [Axt] an die Herzogin Dorothea.

[Herzog Albrecht habe den Churfürsten nicht zu Weimar, sondern erst in Gotha angetroffen, während sein Gefolge bereits am 17. October in Naumburg eingetroffen sei. Den 18. October ritt Markgraf Albrecht, von „Blassemburg" kommend, hier mit 200 wohlgerüsteten Pferden ein; am 20. October Herzog Albrecht von Preußen, nachdem er zwei Tage bei dem Churfürsten von Sachsen in Gotha verweilt hatte. Der Churfürst, der Landgraf und Herzog Moritz sind noch nicht eingetroffen.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 24. Ungedruckt.

Nr. 1812. — 1545, October 27. Naumburg an der Saale.

„Hans von Kreytzen" an die Herzogin Dorothea.

[Mittheilung, daß der Herzog sich wohl befinde, die Händel sich etwas langsam anlassen 2c.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 10. Ungedruckt.

Nr. 1813. — 1545, [October 27.] Am Abend Simonis und Judä. Naumburg.

„Erhard Heckelmann" an Herzogin Dorothea.

Digitized by Google

[H., der den Herzog Albrecht nach Weimar und Gotha begleitet hatte, wohin dieser nur mit einer „geringen Anzahl von Dienern gereist war," meldet, daß der Herzog in Gotha „ein angenehmer, lieber und werther Gast" des Churfürsten gewesen sei. In Naumburg habe der Herzog den Markgrafen Albrecht und den Landgrafen von Leuchtenberg angetroffen, und am 24. October ist Graf Georg Ernst von Hennenberg auch einkommen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 23. Ungedruckt.

Nr. 1814. — 1545, October 29. Naumburg an der Saale.

Friedrich von der Ölßnitz, Obermarschall, an Herzogin Dorothea.

[Meldet, daß die Händel, „die etwas wichtig", den Aufenthalt des Herzogs in Naumburg verlängern werden; der Herzog wolle nämlich den weiten Weg nicht gern vergeblich gemacht haben.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 12. Ungedruckt.

Nr. 1815. — 1545, October 30. Naumburg (an der Saale).

Herzog Albrecht an Joachim Camerarius.

[A. wünscht Auskunft über den Theologen Alesius Scotus und sendet dem C. ein Geschenk.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 431. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 122 ff.

Nr. 1816. — 1545, [October 31.] Leipzig, am letzten October.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[C. lobt den Theologen Alesius Scotus.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 123 ff.

Nr. 1817. — 1545, November 10. Zur Nevemburg [d. i. Naumburg].

Doctor Basilius [Axt] an Herzogin Dorothea.

[Meldet, daß weder der Churfürst, noch der Landgraf, noch Herzog Moritz gekommen sei, „was doch Herzog Albrecht gehofft hatte"; daß sie alle aber ihre Räthe geschickt haben, welche jüngst alle wieder abgeritten seien. Ob nun etwas zu hoffen sei, werde man vielleicht in den nächsten Tagen erfahren.]

Handschrift: Original (eigenhändig); K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 26. Ungedruckt. An demselben Tage schreiben aus Naumburg mit derselben Post Balthasar Gans, Hans von Kreytzen und Friedrich von der Ölßnitz an die Herzogin je einen Brief (Schr. 7, F. 4, Nr. 19, Nr. 11, und Nr. 7) ähnlichen Inhalts wie oben der von Axt. Gans hofft, daß die Verhandlungen innerhalb 10 Tagen auf dem einen oder dem andern Wege ihr Ende erreichen.

Digitized by Google

Nr. 1818. — 1545, November 13. Marienwerder.

Paul Speratus an Dr. Andreas Samuel in Gilgenburg.

[Antwort auf dessen Schreiben vom 2. November 1545 in Eheangelegenheiten,

darin die Nachricht über Aurifaber und über seinen eigenen Sohn Albert Speratus:

»D. Andreas Aurifaber, Viteberga ex Italia rediens, his diebus hospitio mihi exceptus plus attulit, quae negotiis me occupatiorem effecere. Deinde totus jam etiam sum in ablegando Regiummontem filio, hauriendarum illic meliorum disciplinarum ergo.«]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Concept (eigenhändig). Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1819. — 1545, November 20. Naumburg.

Doctor Basilius [Art] an Herzogin Dorothea.

[Hofft, daß er den Herzog Albrecht gesund zu ihr heim bringt. „Wan nhue dij tageleystunge eyn ende hetthe und daß unordenliche saufen, wijwol sich warlich m. g. herr mith allem fleyß davon enthelt, ßovil ummer müglich ist.“ — B. vertröstet die Herzogin, daß der Herzog mit dem Gefolge in der andern Woche werde von Naumburg auf sein.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 6. Ungedruckt.

Nr. 1820. — 1545, November 22. Naumburg an der Saale.

„Baltazar Gans“ an Herzogin Dorothea.

[Meldet, daß die Händel zwischen den beiden jungen Herren Markgrafen so weit abgehandelt, daß der Herzog nächsten Dienstag oder Mittwoch von Naumburg aufzubrechen gedenke. Derselbe werde sich nach Halle begeben, zu Markgraf Hans Albrecht, „do dann meins gnedigsten hern schwester, die landgrevin von Leuchtenbergk auch ist und wartet meins gnedigsten hern zukonft.“]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 14. Ungedruckt. Ähnlich melden die nahe Abreise des Herzogs Hans von Kreytzen und Friedrich von der Oelßnitz in je einem Briefe aus Naumburg vom 23. November an die Herzogin Dorothea (a. a. O. Nr. 14 und Nr. 21).

Nr. 1821. — 1545, December 1. Frankfurt a. O.

[Christophorus Preyß, Gratulationsschrift der Universität Frankfurt a. d. O. für Herzog Albrecht:]

In adventum || illustrissimi principis || ac domini, domini Alberti || marchionis Brandenburgensis || ducis Prussiae etc. || Academiae Francophvrdianae || Gratulatio.

Authore Christophoro Preyss || Pannonio. || Additae sunt duae elegiae de officiis boni principis ||

Authore Georgio Aemylio. ||

Francophvrdiae ad Oderum per Nicolaum || Vvolrab.

Anno M.D.XLV.

[Bog. a—d; lat. Druck. Das Gedicht in Hexametern; die Vorrede vom

Digitized by Google

1. December. — Es war Alles für Albrechts Empfang in Frankfurt vorbereitet; er ist aber nicht über Frankfurt gezogen cf. Blatt a3.]

Nr. 1822. — [1545, December 5. oder 9.] Lipsiae, Non. Decembris. S. a.

Joachim [Camerarius] an Erhard Heckelmann.

[C. erwähnt seine Audienz bei Herzog Albrecht und empfiehlt Mag. Franz Crammius.]

S. D. Etsi videram magnificum virum D. Sabinum latine ad te scripsisse, tamen nescio quom mihi in mentem venit, ut ipse teutonice scriptas litteras nuper ad te mitterem. Quamquam sum autem in neutro genere luculentus scriptor, tamen in latina lingua debeo esse excercitatior, in qua discenda paene aetatem consumsi meam. Nunc igitur hac deinceps erga te utar potius. Sed cognosco iam incivilitatem meam. Nam nuper, ad illustrissimum principem[1] benigniss[ime] admissus, non aegi gratias illi pro iterato iam praeclaro munere. Sed re conabor, si modo potero, gratum me et memorem ostendere et agam deo volente etiam gratias verbis. Sed de his satis. Has literas dedi singulari amico meo M. Francisco Crammio et eidem mandata quaedam ad te, quae rogo ut libenter cognoscas. Petit etiam aliquid a te, in quo si humanitas tua gratificata illi fuerit, me quoque beneficio novo affectum esse arbitrabor. Nam propter doctrinam, fidem, pietatem et summum studium erga me hominem mirifice diligo. Vale et domino Cancellario V. Cl. me commenda et a me saluta D. Degium [?]. Iterum vale. Lipsiae. Nona [oder Nonis?] Decembris.

Joach.

[Auf der Rückseite die Adresse:]

Dignitate et virtute praestanti D. Erhardo Heckelmano, Illustriss. Princ. Prussor. secretario et amico s. praecipuo.

Handschrift: Eigenh. Original. Königsberg, von Wallenrodtsche Bibliothek. Mscr. (folio) Nr. 16, Stück 24. Ungedruckt. — Auf diesen Brief beziehe ich die Worte, welche Melanthon am 12. December 1545 an Joachim Camerarius schrieb: »Tuam epistolam ad Secretarium Prutenicum scriptam misi ad urbem ἐπώνυμον ἀρκτου θηρός« d. i. Berlin, wohin Herzog Albrecht mit seiner Begleitung nach dem 9. resp. 10. December aus Wittenberg abgereist war. S. Corp. Ref. V, 904.

Nr. 1823. — 1545, December 9. Wittenberg.

Herzog Albrecht an Justus Jonas.

[A. berichtet, daß er sich bei dem Erzbischofe von Magdeburg für Justus Jonas in seiner Halle'schen Angelegenheit verwendet habe.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30 (1544—1549), p. 496 bis 497. Gedruckt in „der Briefwechsel des Justus Jonas", hrsg. v. Kawerau II (1885), Nr. 772. Vorher Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 336-337.

---

1) Aus dem Inhalte dieses Briefes erhellt, daß dieser Fürst der Herzog Albrecht war, mit welchem Camerarius während dessen Aufenthaltes in Sachsen (s. October 22 bis December 9) kurz vor dem 5. resp. 9. December zusammengetroffen ist. Damit ist auch das Jahr 1545 gegeben.

Digitized by Google

Nr. 1824. — 1545, December 9. Wittenberg.

Herzog Albrecht an Ahasverus Brand.

[Befiehlt ihm auf dem Fürstentage zu Frankfurt am Main mit den befreundeten Fürsten wegen Aufhebung der preußischen Acht zu unterhandeln.]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 10, Nr. 40. Ungedruckt.

Nr. 1825. — 1545, December 9. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an die Herzogin Dorothea.

[B. berichtet über Albrechts Anwesenheit in Wittenberg:

„Seine fürstl. gnaden hat unsern lieben vater doctorem Martinum Luther und uns alle von herzen lieb; das ist uns oft gesagt von andern; nu aber hats f. g. auch damit beweiset, das f. g. wol hette eine andere strasse kont zihen, und hat sich viel lieber zu uns zu Wittenberg gnediglich gelenkt, und zu tische geladen, und uns furstliche geschenke gnediglich geschenkt."]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 81—82. — Vollständig in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel Nr. 161) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1826. — [1545, December 10. Wittenberg.]

Fridericus Staphylus an den Kanzler des Herzogthums Preußen [Johann von Kreytzen].

[»Ad conditionem, quam mihi heri illustrissimus princeps proposuit, ita paucis respondeo:«

Er bitte um Aufschub für seine Entschließung bis zum nächsten Osterfest. Da habe er ein Geschäft in Danzig und werde von da nach Königsberg kommen, »impecturus ipse functionis labores reliquasque circumstantias. Si tum ita Deo visum fuerit, me facilem et obsequentem praebebo.«]

Handschrift: Eigenhändiges Original. Schr. 3, F. 41, Nr. 126. K. St.-A. Kgsbg.

Auf der Rückseite: „Antworth Staphili Actum Witenbergk den 10. Decembris 1545." — Ungedruckt.

Nr. 1827. — [1545, December c. 10. (?).] S. l. e. a.

Phil. Melanthon an Georg Sabinus.

[M. meldet, daß »praesente Joachimo (Camerario)« Herzog Albrecht voll Verehrung über Sabinus gesprochen habe, ferner schlägt M. vor, daß Alesius nur dann dem Staphylus als Prof. theol. beigeordnet werden solle, wenn Sabinus dies wünsche.]

Gedruckt im Corp. Ref. V, 901. — Alesius ist Scotus.

Nr. 1828. — [1545,] December 12.

Philipp Melanthon an Hieronymus Baumgärtner (in Nürnberg).

[Dux Prussiae (d. i. Herzog Albrecht) bono studio agnatorum contro-

Digitized by Google

versias dirimere conatus est, ἀλλὰ οἶονταί τινες, κωλυθέντα γογγυσίαις ἄπρακτον ἀπιέναι. Nunc nova transactio instituitur.]

Text im Corp. Ref. V, 902.

Nr. 1829. — 1545, December 13.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[„M. dankt für ein Geschenk und entschuldigt des Staphylus Verzug, unter Lobpreisung seiner Gelehrsamkeit. Auch verstehe derselbe die polnische Sprache. Inzwischen könne D. Petrus (d. i. Hegemon) oder Magister Johannes (d. i. Doetschel) exegetische Vorlesungen halten. »Pronuntiatio magistri Johannis videtur scholae apta.«]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Faber's Sammlung 111; daraus in Corp. Ref. V, 907.

Nr. 1830. — 1545, December 16. Berlin.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. erklärt sich mit der von Staphylus verlangten Frist (bis Ostern 1546) einverstanden; doch möge Melanthon selbst darauf bedacht sein, daß diese Frist bestimmt inne gehalten werde.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, p. 499. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 23.

Nr. 1831. — [1545?]. December 28. Königsberg. S. a.

Johannes Pryseus, Eburo, Physikus, an die Herzogin Dorothea.

[Sendet ihr Arzeneien.]

Handschrift: Original in deutscher Sprache. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 36, Nr. 155. Ungedruckt.

Nr. 1832. — [1545 (?), zu: December 28. Königsberg.] S. l. e. a.

Johannes Pryseus, Eburo, Physikus, an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Meldet, daß die Herzogin sehr krank geworden sei und sich nach ihrem Gemahl sehne oder wenigstens einen Brief von ihm zu erhalten wünsche].

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 36, Nr. 155a. Ungedruckt.

Nr. 1833. — 1545.

Catechismus | jn preußnischer | sprach vnd da-|gegen das deudsche | 1545. [8 Bl. in 4°. Gedr. zu Königsberg in Preußen durch Hans Weynreich MDXLV.]

[Lutherischer Katechismus in altpreußischer Sprache mit nebenstehender deutscher Übersetzung.]

Exemplare: 1) Stadtbibl. zu Königsberg, Sammelband S. 25, Stück 1. 2) Stadtbibl. zu Danzig, II A (4°), 87ª, Stück 2ª.

Digitized by Google

Nr. 1834. — 1545.

Catechiſmus | jn preußniſcher | ſprach gecorri-|giret vnd da-|gegen das | deudſche. | 1545. [Gedr. zu Königsberg in Preußen durch Hans Weynreich. 8 Bl. in 4°.]

[Zweite Auflage des vorigen.]

Exemplare: 1) Stadtbibl. zu Königsberg, Sammelband Q. 110, VIII. 4°. — 2) Stadtbibl. zu Danzig, II A. (4°), 87ª, Stück 2ᵇ. — 3) Bibl. des K. St.-A. Kgsbg. — Vgl. dazu den Neudruck des preußiſchen Catechismus in der Sammelſchrift „Preußiſche Zehnden“ (1744, III. Bd., S. 56—63), welche aber wegen ihrer Unkritik mit Vorſicht zu benutzen iſt.

Nr. 1835. — [1545?] S. l. e. a.

Phil. Melanthon an Frid. Staphylus.

[M. wünſcht, daß St. eine Rede des Demoſthenes ins Lateiniſche überſetze.] Text im Corp. Ref. V, 916.

Nr. 1836. — [1545?] S. l. e. a.

Stadt Kneiphof-Königsberg an Herzog Albrecht.

[Supplication. Der Rath bittet den Herzog um Übergabe des Petersplatzes (mit darauf ſtehenden Häuſern) an die Domkirche, um dieſe, da ſie vielfach baufällig, auszubeſſern (beide Thürme ſeien baufällig geworden). Sie ſei doch die Haupt- und Kathedralkirche des Landes, und der Herzog habe ſein und ſeiner Familie Erbbegräbniß „dahin zu legen auserſehen.“]

Handſchrift: K. St.-A. Kgsbg. Original. Unregiſtrirt. Ungedruckt.

Nr. 1837. — 1545.

Guilelmus Gnapheus, »De disciplina paedagogica«.

[Lat. Schulordnung für das Pädagogium (neben der Univerſität) zu Königsberg. Gn. verlangt für den Vorſteher der Anſtalt Strafgewalt über die Jugend, ferner halbjährige Examina der »prior classis« vor dem Univerſitätsrector als Abgangsprüfungen zur Aufnahme in die Univerſität, Einſchränkung des Haltens von Privatlehrern für Einheimiſche, auch Verpflichtung aller Lehrer, ihre Pflegebefohlenen zum Latein-Sprechen und zum Beſuch der Lectionen im Pädagogium anzuhalten, zum Zwecke der Herbeiführung von Einheit im Unterricht.]

Handſchrift: Zwei Bogenſeiten, von Gnapheus' Hand. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 17. — Daſſelbe, mit der Unterſchrift »Comissio principis propria«, a. a. O. Nr. 18. — Ungedruckt.

Nr. 1838. — 1546, Januar 1. Krakau.

Thomas de Sobotha, regni Poloniae supremus cancellarius — Alberto — in Prussia — duci.

[Schreibt dem Herzoge, daß er deſſen Brief an den König dieſem vorgeleſen und mit ſeinen Erläuterungen begleitet habe, und daß er des Königs Sinn für das wahre Licht des Evangeliums zu befeſtigen ſich bemühe.]

Handſchrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 2, F. 9, Nr. 187. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1839. — 1546, Januar 16.

Johannes Bugenhagen, Widmung seines Commentarius in Jeremiam prophetam (Vitenberg, Petrus Seitz) an Herzog Albrecht v. Preußen.

Mittheilung bei O. Voigt, Briefwechsel Bugenhagens „Baltische Studien" (1888), S. 609.

Nr. 1840. — 1546, Januar 22.

Herzogin Dorothea von Preußen an Johann Bugenhagen.

[Meldet die am 10. Januar erfolgte glückliche Ankunft ihres Gemahls in Königsberg. — Antwort auf B.s Brief vom 9. December v. J.]

Handschrift: Concept; Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg. — Gedruckt bei O. Voigt, Briefwechsel Bugenhagens, Nr. 166 „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1841. — 1546, Januar 20. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon und Joach. Camerarius.

[Nach Königsberg zurückgekommen, erkennt A. die Nothwendigkeit der schleunigen Besetzung der vacanten theologischen Professur. Für den Fall, daß Staphylus nicht zu Ostern kommen wolle, möge M. einen beiliegenden Brief des Herzogs an Dr. Alesius Scotus zur Berufung dieses Mannes benutzen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 518. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 24. — Auch im Corp. Ref. V, 907. A. Alesius war Professor in Frankfurt a. d. O.

Nr. 1842. — 1546, Januar 21. Königsberg.

[Herzog Albrecht] an „Lucas [Cranach], Mahler zu Wittenbergk".

[A. bestellt bei Lucas Cranach Bilder des Churfürsten von Sachsen, seiner Gemahlin und seiner drei Söhne, auch das des Herzogs Ernst von Braunschweig, „auf Tücher gefertigt" — gegen „dankbare Bezahlung" ꝛc.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 535. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Beiträge zur Kunde Preußens III, 250.-251.

Nr. 1843. — 1546, Januar 26. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. bittet um Auskunft über den in Wittenberg studierenden preußischen Jüngling Matthias Stoy.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 541. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1844. — 1546, Januar 26. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Inhalt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 332 ff.

Digitized by Google

Nr. 1845. — 1546, Januar 27. Memel.

Feronika Rechenbergerinn an die Herzogin Dorothea.

[Dank für einen Brief, d. d. Königsberg den 18. Januar, worin die Herzogin gemeldet hatte, daß der Herzog Albrecht am 10. Januar d. J. „sammt mitgehabten Räthen und Hofdienern in frischer Gesundheit zu Königsberg eingekommen".]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1846. — 1546, [Februar 6]. Am Tage Dorotheä. Nürnberg.

Wentzeslaus Linck, Prediger zu Nürnberg, an Herzog Albrecht.

[Übersendet „durch unsern Mitbürger Georg Schultheiß" das dritte Theil [seiner Annotatio in die heilige Biblia], in die Propheten.]

Handschrift: Eigenh. Original. Schr. 3, F. 36, Nr. 143. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1847. — 1546, [Februar 26]. Freitag nach Matthiä. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Mittheilungen über das Regensburger Colloquium 1546.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. 1542, Januar 19.) Inhalt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 187 ff.

Nr. 1848. — 1546, März 5.

Verhandlung der herzoglichen Räthe gegen Dr. Andreas Samuel, Pfarrer zu Gilgenburg.

[Neben andern Sachen ist Dr. Samuel vom Obermarschall angeklagt, daß er „etwas hastig für den Kopf wäre und greife weiter, denn es ihm seines Amts halben gebühre". Daher wird „dem Dr. angezeigt, daß er sich gemäß der Kirchenordnung halten wolle, nicht Neues anrichten, auch der weltlichen Obrigkeit sich nicht annehmen. Welches er denn zu thun zugesagt."]

Handschrift: „Rath und Abschied" (Foliant 1139), folio 29. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1849. — 1546, März 7. Wittenberg.

Georg Venediger an Herzog Albrecht. (Lat.)

[V. zeigt dem Herzoge den Tod Luthers an. »Cetera quae hic scribenda erant, Celsitudo Tua ex iis, quae hisce literis adjunxi, plenius intelliget.«]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXII, 6. Gedruckt in Fabers Lutherbriefen, S. 65—68.

1546, März 17.[1]

1) Im „Preuß. Archiv" 1790, S. 311 befindet sich von Pisanski edirt ein kirchliches Reskript des Herzogs Albrecht an den Hauptmann von Angerburg, d. d. 1546, März 17. Da sich dessen Inhalt aber auf den Streit um die „Gerechtigkeit vor Gottes Gericht" d. h. auf den Osiandristischen Streit bezieht, so gehört dies Reskript ohne Zweifel in die Zeit 1550—1565, aus welcher nach Pisanski's eigener Angabe alle dort angeführten Reskripte an den Hauptmann von Angerburg stammen.

Digitized by Google

Nr. 1850. — 1546, März 24. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. meldet, daß er „das übersandte Passionalbüchlein zusammt der ins Latein transferirten Hauspostillen" längst bekommen habe; äußert sich bekümmert über Luthers Tod; wünscht V. D. gute Gesundheit und bittet um Nachrichten vom Religionsgespräche zu Regensburg 1546.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 559. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1851. — [1546, c. März 24.] S. l. e. a.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[„Beklagung Lutheri Abgang, item von einer Wagenburg und Kriegshändeln." A. beklagt „den [zu] beweinenden Abgang unsers lieben Propheten, ja auch unsers Vaters in Christo, des erwürdigen und hochgelahrten Doctoris Martini Lutheri, der einmal billig nicht allein unser Vater und Prophet, das ist, ein trefflicher und treuer Ausleger der heiligen Schrift, sondern auch unser Apostel und Evangelist genennet, weil Gott . . . durch ihn als durch sein sonderliches Werkzeug das klare helle Licht der Wahrheit des Evangelions zu unsern Zeiten nach und in der großen gräulichen Finsterniß des antichristlichen Pabstthums, aus lauter Gnad und Barmherzigkeit hat anzünden und leuchten lassen".]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. — Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens" VI, 438—441. — Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1840, S. 215 bis 217. — Das Datum des Briefes ergiebt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit aus den Thatsachen, daß Georg Venediger aus Wittenberg am 7. März d. J. den Tod Luthers meldete, und der Herzog am 24. März aus Königsberg in einem Briefe an Veit Dietrich den Tod Luthers beklagte. Der Brief Venedigers wird nicht lange vor dem 24. März in Königsberg eingetroffen sein; und mit derselben Post, mit welcher der Condolenzbrief Albrechts an Veit Dietrich abging, wurde gewiß auch obiger Brief befördert.

Nr. 1852. — [1546, c. März 24.] S. l. e. a.

[Johannes Brießmann, Publication über Luthers Tod:]

„Abschrifft eins Briefs || an den Churfürsten zu || Sachssen, Wie der || Ehrwirdige in || Christo D. || Marti-||nus Luther || dis vergeng-||liche leben geendet || hat."

[Brießmann gab in dieser Flugschrift den Brief des Justus Jonas und Magister Coelius, Predigers zu Mansfeld, an den Churfürsten von Sachsen, d. d. „Eisleben, Donnerstag nach Valentini (Febr. 18) um 4 Uhr, Anno 1546", heraus.]

4 Blätter in Quart. Deutscher Druck [von Hans Weinreich in Königsberg]. Exemplar auf der Königl. Bibl. in Königsberg im Sammelbande »Osiandristica« C d β 568. VII. Quart [Stück 20]. Die Handschrift des Briefes des Justus Jonas hat Brießmann höchstwahrscheinlich durch den Herzog Albrecht von Georg Venediger erhalten (s. oben März 7 und unten April 4); auch berührt sich seine Vorrede wörtlich mit vorstehendem Briefe des Herzogs an den Churfürsten von Sachsen. Der Brief Albrechts an Just. Jonas vom 31. März ist wohl auch eine Wirkung der Manuscripten-Sendung Venedigers.

Digitized by Google

Vorrede D. Joannis Brießmanni ꝛc.

Weil Gott, der ewige Vater unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, den ehrwürdigen, theuren und vielwerthen Mann, Doctor Martinum Luther, welchen man, von wegen seines göttlichen Berufs, nicht unbillig der Deutschen Apostel und wahrhaftigen Evangelisten nennen mag, von diesem elenden, sündhaftigen und sterblichen Leben abgefordert und durch seine Gnade zur seligen Ruhe genommen: habe ich, [um] zu begegnen und zu[vorzu]kommen, soviel es möglich, allerlei unnützem Geschwätz und falschem Gedichte, so von wegen des leiblichen Sterbens dieses seligen Mannes geschehen und sich von den Widersachern des Wortes der Wahrheit zutragen möchte, diesen Brief des hochgelehrten Herrn Doctoris Justi Jonä an Churfürstliche Durchleuchtigkeit zu Sachsen im Druck ausgehen lassen, damit jedermänniglich sehen und wissen möge, wie der obgemel[de]te ehrwürdige in Christo unser Vater Doctor Martinus Luther in rechtem, reinem Glauben und Bekenntniß des Wortes, welches er bei neunundzwanzig Jahren öffentlich und frei durch Gottes Gnade gelehret und geprediget hat, beständiglich durch besondere Gnade bis ans Ende beharret und im Glauben der Lehre Christi seinen Geist in Gottes Hände befohlen und also in Christo entschlafen ist. Gott, der Vater unsers lieben Herrn und Erlösers Jesu Christi, verleihe uns auch ein solches seliges Stündlein! Amen.

[Gedruckt auf der Rückseite des Titelblattes vorstehender Publication.]

Nr. 1853. — 1546, März 29.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Daß er wegen Schwachheit auf Matthiä Preuß' Klage nicht Bericht thun könne; bittet um ein Legel Momme und etliche Maaß geringen Wein."]

Handschrift: verloren. Mittheilung im handschriftlichen Registranten von Polentz-Briefen; s. 1541, August. (Nr. 1358.)

Nr. 1854. — 1546, März 31. Königsberg.

Herzog Albrecht an Justus Jonas.

[Wünscht Näheres über den Tod Luthers zu erfahren.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 575—580. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in G. Kawerau, der Briefwechsel des Justus Jonas, II (1885), Nr. 795. — J. Voigt bemerkt dazu (Briefwechsel Albrechts ꝛc., S. 337): „Es ist leider die Antwort des Justus Jonas auf dieses Schreiben des Herzogs nicht bis auf uns gekommen".

Nr. 1854a. — 1546, [April 4]. Am Tag Lätare. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Dantiscus (in Heilsberg).

[A. übersendet ihm in Bezug auf Luthers Tod in Abschriften „alle schriften, wie sy mir warhaftig zugeschickt, auch orationem funestrem, by der achpar und hochgelart Philippus Melancto gedan".]

Handschrift: Eigenhänd. Original. Bischöfl. Archiv Frauenburg D. 97, folio 92. Text bei Hipler, Nik. Kopernikus u. M. Luther, in Zeitschrift für Gesch. u. Alterthumskunde Ermlands, IV. Bd. (1869), S. 533.

Digitized by Google

Nr. 1855. — 1546, April 7. Heilsberg.

Bischof Dantiscus an Herzog Albrecht.

[Antwort auf A.s Schreiben vom 4. April. Dantiscus spricht über Luthers Tod sein Mitleid aus. „Wollte Gott, daß er . . . solche Lehre nach sich hätte gelassen, daraus Lieb und Einigkeit . . . wär erwachsen."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 1, F. 10, Nr. 29.

Nr. 1856. — 1546, April 10. Königsberg.

Herzog Albrecht von Preußen an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen und den Landgrafen Philipp von Hessen.

[Betrifft die Verhandlungen von Frankfurt a. M. und die Rückkehr des Ahasverus Brandt, welcher über dieselben berichtet hat. Albrecht habe den Tag zu Worms nicht mehr beschicken können, sei aber bereit, den Regensburger Tag zu beschicken, und verspreche, die Religionssache bei dem Könige von Polen zu fördern.]

Handschrift: Copie im K. St.-A. Marburg, „Acten des Landgrafen Philipp, Herzogthum Preußen, 1546". — Ungedruckt.

Nr. 1857. — 1546, April 10. Straßburg.

Caspar Hedio an Herzog Albrecht. (Lat.)

[H. übersendet Schriften und meldet Neuigkeiten.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Inhalt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 334 ff. — Vgl. dazu S. 335, wonach mit diesem Briefe aus unbekannten Gründen die Correspondenz Hedio's mit Albrecht aufhörte, obgleich jener erst 1552 den 17. October starb.

Nr. 1858. — 1546, April 13. [Königsberg.]

Landtagsabschied.

[In Betreff der Kirchenordnung wird aufs neue geklagt über Unordnung im Abliefern des Decems und über andere Widersetzlichkeit.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Nachricht von allerhand Landsachen" (jetzt Nr. 997). Excerpt in Jacobson, Geschichte der Quellen des Kirchenrechts ꝛc. II, S. 42.

Nr. 1859. — 1546, April 17. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[M. meldet, Staphylus werde nach der Leipziger Messe als Professor nach Königsberg kommen; er verpflichte sich aber nur auf ein Jahr. M. bezeugt seine Freude, daß dem Herzoge die Mäßigung des Sabinus gefalle.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 113, daraus) im Corp. Ref. VI, 111. — Dabei als „Beilage" eine „neue Zeitung" in deutscher Sprache.

Nr. 1860. — 1546, April [vor: 18]. Milhem.

„Joachim vonn Polenntz" an die Herzogin Dorothea.

Digitized by Google

[Ladet die Herzogin und deren Tochter auf nächsten Sonntag Palmarum (d. i. 18. April) zur Taufe seines neugebornen Sohnes nach Milhem ein.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel (I. V. P. mit Wappen). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Das Datum im Briefe kann nicht „19." April gelesen werden, da Sonntag Palmarum auf den 18. April fiel. — Wer dieser Joachim von Polentz ist, habe ich nicht auffinden können. Doch wird man ihn ohne weiteres für einen Verwandten des Bischofs halten dürfen.

Nr. 1861. — [1546, vor: April 19.] S. l. e. a.

Stadt Kneiphof-Königsberg an Herzog Albrecht.

[Betrifft die Doctoren Brießmann und Hegemon; der Rath bittet, der Herzog wolle jenen anderweitig beschäftigen und diesen als Prediger an seine Stelle setzen. —

Es handelt sich um das Gerücht, daß Brießmann „seins ampts und dinsts halben solt urlaub gesucht und gefurdert haben". Über dieses Gerücht hatte Albrecht den Kneiphöfern seine Unzufriedenheit mittheilen lassen, da es grundlos sei. Darauf antworten sie: Doctor Brisman habe sich bei S. F. G. „wegen seines leibes unvermögenheit und alters, auch daß er seine tage mit vielem lesen und predigen zugebracht, vielmals beklagt, sonderlich der wochenpredigten ganz höchlich beschwert . . ." „Nochdem nu E. F. G. den fromen erlichen biderman magistrum Petrum [Hegemon], etwo unser alter schulmeister, auf E. F. G. schwere uncosten etzlich jar zu Wittenberg erhalten, bis er die dignitet des doctorats erlangt, und itzt ferner auf E. F. G. eigene zerung erein gefurt, und dieweil es dan am tag, das doctor Brisman nun mehermals aus obertzalten ursachen nicht predigen kundt, wie gerne ers auch thon wolt (es wher dan sache, das man ine der tag einst von der canzel tragen must) ꝛc.: so weren E. F. G. mit gnaden uns gewogen, doctorem Petrum zu uberlassen, soferne wir uns mit ime der besoldung voreinigen kunthen . . . Und damit gleichwol D. Brißman nicht gar verstossen und wie ein alten abgearbeten gorren [= gaul] ins graß schlaen, auch zu seinen tagen mocht versorgt werden ꝛc." Solches hätte der Rath mit der Gemeinde besprochen, und darauf auch die Gemeinde einstimmig den Doctor Peter Hegemon vocirt. . . . „Was aber nu den doctoren Brismannum belangt, bekenneten wir uns wol schuldig, bey der sachen was zu thun, wie wir dan auch den handel mit allem fleis unserer gemein furgetragen und notturftig ermanet. Beclagen sich nur hoch ires unvormögens, wies dan auch warhaftig am tage. Nu wissen wir auch nicht (wie gerne wirs theten), wo mans nemen solte, domit dem doctori Brismanno gebint wurde. Haben derwegen einen vorschlag dem herrn burggraven, unsers einfalts, gethan und liessen uns duncken, das mehergedachter doctor Brisman seines hohen vorstandes halben im collegio mit einer lectur, oder anstat des hern bischofs als ein superattendent, oder sunst im engern gemach wol zu brauchen stunde, dovon er dan billich einen zimblichen enthalt haben mocht. Den der stat einkommen vermogens nicht, den doctorem Brißmannum dergestalt, wie wol billich, zu erhalten, noch weniger die einkünfte der kirchen (d. i. der Domkirche), welche numals an gibeln, mauren, dachen, fenstern und thörmen . . . baufällig" ist . . . Nun begehren die beiden Caplane am Dom auch Aufbesserung ihres Lohnes „auf hundert Mark"; desgleichen der Organist eine Zulage von 24 Mark Lohn. „Solten wir auch nu dem doctori Petro 200 mark geben und den Brismannum auch versorgen, wissen wir nicht, wie gesagt, und ist auch bej uns und der gemein kein rat zu finden, wie gerne wirs auch theten, wo mans sol nemen." Der Rath bittet daher, der Herzog wolle sich der Domkirche annehmen, wohin,

Digitized by Google

so schreibt er, „Euer Fürstlichen Gnaden, auch derselben hochlöblich gemahel unser gnedigsten furstin und junger herschaft furstliches begrebnus, hingeordnet und gelegt". Der Rath seinerseits wolle sich auch in der Besoldung der Kirchendiener, „doctorem Brismannum mit zimblicher steuer zu versehen", dermaßen erzeigen und halten, „das es E. F. G. zu hohem rhum gereichen" soll ꝛc.]

[Auf der Rückseite die Registraturbemerkung:] „Doruf ist inen der abschiedt den 19. Aprilis Anno ꝛc. 1546 gegeben worden".

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 39, Nr. 14. Ungedruckt.

Nr. 1862. — 1546, April 19. Königsberg.

Herzog Albrecht an Stadt Kneiphof-Königsberg.

[Albrecht wünscht, daß die Kneiphöfer ihren alten Prediger Brießmann genügend versorgen. Nur unter dieser Bedingung wolle er selbst ihnen den Dr. theol. Peter Hegemon als Prediger lassen.]

... „Fürstliche Durchlaucht stünden nicht in abrede, nachdem dieselb mehr den einmal vermerkt, wie sich doctor Brisman wegen seins leibs unvermögenheit und alters, auch das er seine tage, vast meistestheils, mit vielem lesen und predigen zubracht, dergestalt wij zu der zeit, als er jung gewesen, zu predigen hochlichen beschweret, auch ane sunde[r]n leibsschat nicht mehr thun konthe, das furstliche durchlaucht ehermals einem rathe im Kneiphof aus genediger gewogenheit... doctorem Petrum [Hegemon] zu eynem prediger vorgeschlagen, dergestalt, das erstlichen und zuvorn doctor Brißman, weil er sich bey ihnen abgeerbeit und es umb die stadt Kneiphof wol vordienet, nach nodturft versehen und den enthalt het, darob er nicht noth zu leiden" ... „Wiewol wahr, das fürstl. durchlaucht sampt derselben herzgeliepten gemahel und jungen herschaft, alsofern es Gottes genedige ausersehung wehre, ire begrebnus in die thumbkirchen verordent, so stünde es doch bei ihrer f. d. gnedigem willen, etwas darbey zu thun aber nicht."

Darum „wollten sie selbst auf maß und mittel gedencken, wie Brißmannus als ihr alter diener, dem göttlichen wort zue ehren, und das andere sich zu ihnen in dienst einzulassen, dester geneigter" zu versorgen;

und „wann sich ein rathe mit bemeltem doctore Brismanno, seiner unterhaltung halben, dermassen verglichen, davon er zufriden, und nicht mangel leiden durfte, wer f. d. . . . . nicht . . . entgegen, das sie doctorem Petrum auf ire bestallung fur einen prediger behalten theten. Solt aber doctor Brismannus wegen seiner unterhaltung nicht vergeniegt werden, wolten f. d. in[en] doctorem Petrum widerumb zu sich zu nemen und zu irer gelegenheit zu gebrauchen, vorbehalten." . . .

Der Rath [solle] darauf bedacht sein, daß „ins forderlichst ein widmuth gebauet, auch eine bestendige ordenung mit underhaltung der pfarherren ins werck gebracht werde und pleiblichen sein muge, uf das man weste, wes eines pfarherrens oder predigers belonung were".

Handschrift: 1) Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 39, Nr. 14. 2) Amtliche Copie im Foliant Nr. 1139 („Rath und Abschied d. a. 1544"), folio 37. Ungedruckt.

Nr. 1863. — 1546, April 19.

Herzog Albrecht an Caspar Hedio (in Straßburg).

[Dankende Antwort auf das Schreiben vom 26. Januar d. J.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 587. K. St.-A. Kgsbg. Inhalt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 333. 334.

Nr. 1864. — 1546, April 19. Königsberg.

Herzog Albrecht an Wenceslaus Linck, Prediger zu Nürnberg.

[Antwort auf das Schreiben Lincks, d. d. Nürnberg, am Tage Dorotheä, und Dank für den gleichzeitig übersandten dritten Theil der „Annotation in die heilige Biblia“: A. bittet um neue Zeitung vom Reichstage und Colloquium.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 597. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1865. — 1546, April 19. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon und Joachim Camerarius.

[A. erneuert seine frühere Bitte um Nachricht in Betreff des Theologen Aloysius (d. i. Alesius) Scotus.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30, S. 592. Ungedruckt.

Nr. 1866. — 1546, April 19.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Antwort auf das Schreiben, d. d. Nürnberg, Freitags nach Matthiä, und Dank für die Übersendung des Anfangs des Colloquiums zu Regensburg.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 599. K. St.-A. Kgsbg. Inhalt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 188.

Nr. 1867. — 1546, [April 23]. Am St. Georgen-Tag in der Charwoche. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Berichtet als Augenzeuge ausführlich über das Colloquium zu Regensburg.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 188—197.

Nr. 1868. — 1546, April 29. Donnerstag nach Ostern. Kawen.

„Doctor Basilius“ [Axt] an die Herzogin Dorothea.

[Herzog Albrecht sei „sammt dem ganzen Haufen“, Mittwoch nach Ostern (28. April) in Kawen angekommen, empfangen von dem jungen Herrn Terlo „von des Königs wegen“; Terlo habe den Auftrag, ihn bis nach Wilna zu geleiten. Der Herzog ist am Donnerstag auf drei Meilen Wilna näher gerückt. Folgt die Beschreibung der Taufe eines littauischen Kindes, wobei der Herzog Pathe stand.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel (D. B. A.). K. St.-A. Kgsbg. Schr. 7, F. 4, Nr. 110. Ungedruckt. [Kawen ist wohl Kowno.]

Digitized by Google

Nr. 1868a. — [1546, April.]

Supplication von Churfürsten, Fürsten und Ständen, durch ihre Gesandten, an Kaiser Karl V.

[Bitten, der Kaiser wolle zur Beilegung der preußischen Sache ein Commissariat anordnen und die Acht über Herzog Albrecht hinausschieben oder lieber ganz abthun.]

Handschrift: Concept. Schr. 4, F. 10, Nr. 56. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Ich vermuthe, daß sie nicht übergeben ist, da auf dem im April zusammengetretenen Reichstage zu Regensburg die Protestanten nicht erschienen sind.

Nr. 1869. — 1546, Mai 17.

Johann Lohmüllers und seiner Frau Ursula „Bekenntniß".

[Erklärung, betreffend ihren Adoptivsohn Gregorius.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1542—46", folio 461. Ungedruckt.

Nr. 1870. — 1546, Mai 25. Wittenberg.

(Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Empfehlung des Überbringers Staphylus. — B. übersendet außerdem dem Herzoge Albrecht seine Erklärungen zum Propheten Jeremia. (S. oben Jan. 16.)]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 82. 83. — Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 171) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1871. — 1546, Mai 26. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für den Überbringer Staphylus, welcher »multos doctos homines in diversis gentibus audivit suumque judicium collatione sententiarum confirmavit«.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 116 und daraus) im Corp. Ref. VI, 145.

Nr. 1872. — 1546, [vor: Mai 31].

[Johannes Maletius,] »Catechismus || to iest || Nauka Krześcianska od || Apostołow dla prostich ludzi we trzech częą || stkach zambkniona, y z drugiemi część-||kami ku teyże nauce krześcianskie przileżącemi, z Lacinskiego || ięzika pilnie prze-||łożona. || Przez Iana Maleczkiego S.«

Polnischer Katechismus, 8 Blätter Octav, gothischer Druck [von Johannes Weinreich]. Am Schluß: »vv Krolevvczv« [d. i. zu Königsberg] M.D.XLVI. — Exemplar auf der Kgl. und Univ.-Bibl. zu Königsberg im Sammelbande Cc 495, Stück 1. — Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich eine lateinische Vorrede, überschrieben »Omnibus piis parochis ecclesiarum Polonicarum Ioan. Malecius S. D.«: Zur Belehrung der Einfältigen und der Jugend bedürfe man einer festen Form, damit keine Verwirrung eintrete. — Wegen des Datums s. den folgenden Brief des Speratus an Brießmann.

Digitized by Google

Nr. 1873. — 1546, Mai 31. Marienwerder.

Bischof Speratus an Johannes Brießmann (in Königsberg).

Im Einverständniß mit Speratus habe Johann Maletius Sandecensis, Erzpriester von Lyck, einen polnischen Katechismus herausgegeben. Darauf sei von Johann Seclutianus ein anderer polnischer Katechismus veröffentlicht worden. Den mit Rapagelan darüber geführten Briefwechsel lege er bei. Sp. habe von Urtheilsfähigen den Katechismus des Maletius loben hören, wünscht aber Brießmanns Ansicht darüber zu erhalten.]

Handschrift: Schr. 4, F. 22, Nr. 24 (VII). K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt bei Nicolovius, die bischöfliche Würde ꝛc., S. 120 (aber ohne archivalische Signatur).

Nr. 1874. — 1546, Mai. Königsberg.

[Thomas Horner:] De ratione componendi cantus, autore Thoma Hornero Egrano (d. i. aus Eger).

[Compositionslehre, zur wissenschaftlichen Pflege der Musik, mit gedruckten Noten. Der erste (?) Königsberger Notendruck von Joh. Weinreich.]

Exemplar auf der Kgl. und Universitätsbibl. in Königsberg: P b 16 (8°), Stück 11. Beschrieben in „Altpreuß. Monatsschrift" XXII (1885), S. 50 ff.; woselbst auch Lebensumstände Horners. Der Verfasser war wohl 1546 „Componist" an der Universität. Siehe unten 1547, Januar 10.

Nr. 1875. — 1546, Juni 8.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Zeigt an, daß er den Pfarrer, Caplan und Kirchspiel (Balga) verhöret; befunden, daß der Pfarrer und Caplan ihrer Ämter billig zu entsetzen, wiewohl er ohne des Fürsten Gnaden Vorwissen nicht thun wolle; die Kirchspielkinder hätten den Pfarrer von Fischhausen vocirt; bittet, solche Vocation zu gestatten; erbeut sich, die von Fischhausen wieder zu versorgen."]

Verloren gegangener Brief. Mittheilung in dem handschriftlichen Regestranten von Polentz-Briefen, cf. 1541, August. (Nr. 1358.)

Nr. 1876. — [1546, Juni 15.] S. l. e. a.

Stadt Kneiphof-Königsberg an Herzog Albrecht.

[Bitten aufs neue um Peter Hegemon als Prediger, da Brießmann ihnen nicht mehr als Prediger dienen könne.]

[Sie seien finanziell außer Stande, zwei Doctores zu besolden; könnten auch jetzt keine „Widmut" bauen und keine beständige Ordnung der Unterhaltung der Pfarrer ins Werk setzen. Wenn der Herzog drohe, ihnen den Doctor Peter zu nehmen, so „geschege uns hertzlich wehe daran". Sie bitten aufs neue, ihnen denselben „zu gönnen". „Dan wo das nicht geschege, so kundt doch doctor Brisman uns vor keinen prediger dinen; dan unsere gemeine hot one das vor eßlichen jaren albereit gebethen, noch einem anderen prediger zu trachten ꝛc.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 39, Nr. 14. Ungedruckt. — Auf der Rückseite der Registraturvermerk „uberantwurt den XV Junj Anno ꝛc. im XLVI^ten".

Digitized by Google

Nr. 1877. — 1546, Juni 17. Schönberg.

[Bischof Polentz an Bischof Speratus.]
[Empfehlung des Melchior Libenauer.]

„Pax per christum, vnicum
seruatorem nostrum, Amen.

Meine freuntliche vnnd willige dienste Zuuor Lieber herr vonn Pomeßann, Es leſt briffs Zeyger Melchar Libenawer vom Neuenmargkte, meyn alter diener Euer liebe dinſtlich bitthen, ſie wolde Jme Inn ſeyner ſache ſeyner ſchweſter tochter belangend Wie er dann, E. L. er Innern, vnnd muntlich wol berichten wirt, eynen ſchrifftlichen ſcheyn vnnd getzeugnis geben, Solchs will ich nebenn Jme vmb E. L. freuntlich vordinen, Hiemith will ich dieſelbige E. L. ſampt weyb vnnd kinde[r]n chriſto vnſſerem heylandt befelen. Datum Schonbergk Dornſtag nach den pfingſtheyligen tagen denn 17 Junij Anno etc Im 46.

Totus tuus Sambienſis
manu propria [ſubſcripsit]

Dem Erwirdigenn In goth Hernn paulo Sperato Biſchoff zu Pomeßann vnſſerem geliebtenn freunde, vnnd bruder in chriſto"

Handſchrift: Eigenhändiges Original. Papier. Siegel. — K. St.-A. Kgsbg. Unregiſtrirt. Ungedruckt. — Die Abſchrift dieſes Briefes habe ich diplomatiſch genau angefertigt.

Nr. 1878. — 1546, Juni 17. Königsberg.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. erklärt ſich einverſtanden, daß Staphylus erſt nur auf ein Jahr ſich zum Dienſt in Preußen verpflichten wolle; er hofft, ihn dann noch länger im Lande halten zu können.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 617. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt, 1841, S. 24.

[Zu: 1546, Juni 19: Joh. Hoppe's Leichenrede auf Abraham Culvenſis ſammt Epitaphien ſ. 1547, Juni 26.]

Nr. 1879. — 1546, [Juni 24]. Dornſtags, am Tage Johannis Baptiſtä. Torgau.

Churfürſt Johann Friedrich von Sachſen an Herzog Albrecht.

[Da ſich der Herzog in einem Schreiben erboten hatte, den Churfürſten „in vorfallender Noth nicht zu verlaſſen", ſo bittet dieſer jetzt, Albrecht möge (die verſprochenen) 700 leichten Reiter eiligſt nach Wittenberg ſchicken, da der Kaiſer die evangeliſchen Stände angreifen wolle.]

Handſchrift: Concept. S. E. Geſammtarchiv Weimar. Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1880. — 1546, [Juni 24]. Dornſtags nach Trinitatis.

Churfürſt Johann Friedrich von Sachſen an Friedrich von der Ölßnitz, Obermarſchall in Preußen.

[Ölßnitz ſolle bei ſeinem Herrn die 700 leichten Pferde, die zu ſtellen ſich

Digitized by Google

Preußen erboten, den Einigungs-verwandten Ständen zum besten, zu erhalten helfen und sie heraus nach Wittenberg schicken.]

Handschrift: Concept. S. E. Gesammtarchiv Weimar. Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1881. — 1546, [vor: Juni 25?].

Protocoll des academischen Senates zu Königsberg.

[Lat. Schlußacte betreffs der Statuten, unterschrieben vom Rector, von Christoph Jonas, Joannes Bretschneider, Andreas Aurifaber (diese vier sind Doctoren); ferner von M. Melchior [Isinder], Decanus, M. Joannes Hoppius und M. Bartholomeus Wagnerus.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 24. Benutzt von Töppen, Gründ. d. Univ. Kgsbg (1844), S. 17. 121. 122. — Da Staphylus, welcher c. 26. Mai von Wittenberg abreiste und am 25. Juni (s. d.) als in Königsberg anwesend genannt wird, in diesem Protocoll noch nicht vorkommt, so setze ich es vor den 25. Juni.

Nr. 1882. — 1546, Juni 25.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. bezeugt seine Freude über die Ankunft des Staphylus in Königsberg.]

Handschrift: Amtliche Copie, Foliant Nr. 30, S. 630. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt, 1841, S. 24. 25.

Nr. 1883. — 1546, Juni 26. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Antwort auf B.s Brief vom 25. Mai d. J. — A. verspricht, Staphylus zu schützen.]

Handschrift: Amtliche Copie, Foliant Nr. 30, S. 635. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 84; auch (bei O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 174) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1884. — 1546, Juni 28.

Herzog Albrecht, Abschied an Rector und Collegaten der Universität Königsberg, wegen der Statuten.

[A. bestätigt den Empfang eines Bedenkens der Professoren über die Statuten ꝛc.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 22. Ungedruckt.

Nr. 1885. — 1546, Juni 28.

Constitutiones academiae Regiomontanae.

Handschrift: „Das rechte Original", d. h. Originalconcept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 23. Gedruckt in D. H. Arnoldt, Historie der Königsb. Universität I, Beilagen 113—135.

Digitized by Google

Nr. 1886. — 1546, Juli 6.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[M. empfiehlt Staphylus und Sciurus, den Überbringer dieses Briefes, »commendatum a domino Joachimo, d. i. Camerario.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Fabers Sammlung, S. 119 und im Corp. Ref. VI, 185.

Nr. 1887. — 1546, Juli 7. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen.

[A. äußert seine Betrübniß über die kirchlich-politische Lage. Die 700 Pferde wäre er willig aufzubringen; allein das sei in Preußen bei dem jetzigen Stande der Dinge unmöglich; sie müßten aus Polen beschafft werden.]

Handschrift: Original; eigenhänd. Unterschrift; Papier. — S. E. Gesammtarchiv Weimar, Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1888. — 1546, Juli 9. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen.

[Er stehe in emsiger Arbeit, die 700 Reiter aufzubringen und hinauszuschicken; es könne aber in solcher Eile nicht geschehen.]

Handschrift: Original; eigenhänd. Unterschrift; Papier. — S. E. Gesammtarchiv Weimar, Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1889. — 1546, Juli 15. Wittenberg.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[M. entschuldigt die Verzögerung der Abreise des Canzleischreibers Andreas Münzer nach Preußen. Der Verkauf seines Erbgutes, welches von Luthers Wittwe erstanden sei, habe viel Geschäfte verursacht.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 121 und daraus) im Corp. Ref. VI, 200.

Nr. 1890. — 1546, Juli 19. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für „Bischof Paul Speratus von Rotlen" [über das von diesem erkaufte Gut Michelau im Amte Riesenburg].

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant „Verschreibungen 1542—1546", folio 425. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt von Cramer in Zeitschrift des hist. Vereins ꝛc. Marienwerder 1884, Heft 17, S. 272.

Nr. 1891. — 1546, Juli 23. Königsberg.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[A. bittet den Churfürsten, den auf den Regensburger Reichstag geschickten preußischen Gesandten einige Zeit bei sich zu behalten und demselben Nachrichten zukommen zu lassen.

Handschrift: Original; eigenhänd. Unterschrift; Papier. — S. E. Gesammtarchiv Weimar. Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 1892. — 1546, Juli 24. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] „Versicherung über 500 Gulden, wegen Doctor Samuels".

[Dr. Andreas Samuels Hausfrau Anna (Gunterads Tochter) hat in Leipzig 500 Gulden rheinisch, „erblichs Anfalls", liegen, „welche man ime nicht folgen wolt lassen, er wüste dann solche zuvor ime, seinem weibe und den irigen zum besten anzulegen". Der Herzog erklärt sich daher, auf Bitten Samuels, bereit, diese Summe an sich zu nehmen, sie zu verzinsen und erst dann herauszugeben, wenn Samuel sie in Preußen in liegenden Gründen anlegen werde.]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistr. Ungedr.

Nr. 1893. — 1546, Juli 26. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für den Pfarrer [Johannes Dörman] zu Bladiau

[über einen Krug und einen Garten, die er gekauft hat].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1542—46", folio 424. Ungedruckt.

Nr. 1894. — 1546, Juli 28. Königsberg.

Herzog Albrecht an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

[Albrecht wünscht zunächst, daß Gott den Kaiser erleuchten möge. Da nun aber der Churfürst und der Landgraf in eigener Person ins Feld ziehen müssen, so wünscht Albrecht ihnen „Gottes Segen, Sieg und Überwindung", damit Gott „als ein starker Gott und Beschützer seines Worts von den Verfolgern erkannt und sie zur Buße und wahrer Erkenntniß erleuchtet" werden. Zur Rüstung zu kommen sei jetzt in Preußen beschwerlich, da Polen selbst seine Leute gegen die Tartaren ꝛc. nöthig habe.]

Handschrift: Original, eigenh. Unterschrift, Papier, Siegel. — S. E. Gesammtarchiv Weimar, Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1895. — 1546, Juli 30. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. giebt seinem Schmerze über die kirchlich-politische Lage Hochdeutschlands Ausdruck.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 655. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 197. 198.

Nr. 1896. — 1546, Juli 30. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Antwort auf M.s Brief vom 6. Juli d. J. — A. spricht seine Trauer aus über das heranziehende Unglück der Evangelischen in Deutschland. Er meldet, daß Staphylus seine Vorlesungen mit Glück angefangen habe und den Zuhörern gefalle. „Auch wir wollen seine Vorlesungen mit Fleiß besuchen, so oft wir . . . können. Denn so alt wir auch sind, so schämen wir uns doch nicht, ein Schüler in der heiligen Schrift zu sein, sondern danken Gott dafür, daß er uns dazu berufen."]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 660. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 25.

Nr. 1897. — 1546, August 3. (Königsberg.)

Herzog Albrecht an Johann Brießmann und Caspar von Nostiz.

[Der Herzog befiehlt beiden, sie sollen sich am nächsten Tage des Conciliums (generale) der Universität dahin begeben und im Namen des Herzogs erklären, daß der Artikel de tuenda concordia auf ausdrücklichen Befehl des Herzogs, nicht etwa durch ein willkürliches Eingreifen des Sabinus, in die Statuten gekommen sei.]

Wirdiger achtbar und hochgelerter, auch erbar lieben getreuen. Weil wir spuren, das der satan, der keinen friden und eintracht leiden khan, nicht aufhoreth, unfriedt zu stiften und teglich hetzet, damit der achtbar unser rath, gevatter und lieber getreuer, doctor Sabinus bey den mitcollegatis universitatis in argwon, der statuten halber, geschuret; zu entlicher stillung aber desselben begeren wir gnediglich und bevelhen, ir bede wollet auf negst komenden tag, wen der sein wirth, das der rector consilium erfordern wurdet, bey dem ir auch solchs zuerfaren, begeben und volgende manung antragen, wi folget. Das erkennen wir in allen gnaden kegen euch einem iden [d. i. jeden].

Datum den 3. Augusti anno ꝛc. 1546.

Es sollen unsere rethe und lieben getreuen, der erwirdig und hochgelerte und achtbar, des bischthumbs zu Samlandt präsident [d. i. Brießmann] und erbar Caspar Nostwitz, dem achtbarn und hochgelert rectori und ganzem senat unser universitet nach gnedigem gruß vermelden, das uns nit zweyfel, weil sich irthumb und unverstandt zugetragen, das etzliche vermeineth, es het der achtbar und hochgelerth doctor Sabinuß, dieser universitet rector, auch unser lieber und getreuer rath, gevatter und diener, in den statutis ethwas anders eingemenget, weder ime bevolhen, worauf wir auch verursacht, durch den ernvhesten hochachtbarn unsern rath und lieben getreuen doctor Johan von Kreitzen in uberantwortung unser statuten, damit der unverstandt aufgehoben, einen wharhaften bericht zu thun, wy ohne zweifel solchs beschehen und bey inen allen in gutem gedechtnuß. Weil wir aber vernhemen, als wolle hochgedachter rectori [sic statt rector] noch nicht aus dem verdacht von fielen, wo nith allen, verlassen werden, so hetten wir sie zu irem [sic statt iren] achtbarn wirden allen verfertiget und bevolhen, inen zuvormelden, das auß unserm sunderlichen bevelch der lex de tuenda concordia darin gestanden, de pena corporali dem rector also zu setzen auferlegt, und sej auß denen ursachen beschehen, weil vermeldet, das kein concordia gestiftet hat konnen werden. Das wir durch das mittel verhoffet, ein remedium zufinden, derhalben auch wy der artickel gestanden selbst zusetzen bevolhen, und gestehen dem hern rectorj, das auß unserm bevelch mit guthem bedacht beschehen. Wollen es auch bestehen, so oft es von noten, und inem dem rath auch hirumb vormeldet haben, daß sy kein anderß auf den hern rectorem glauben wollen und ad perpetuam memoriam ingedenck sein, verhoffen auch zu dem lieben Gott, wy wir auch hertzlich bitten und sy gnediglich alle ermanen, sy werden sich hinfuro als bj christen dermassen ertzeigen, damit menniglich zusehen, sy in guther eintracht mit eynander leben. In dem werden sy Gott ein angenemb gefallen thun, kegen der welth rhumb erlangen. So wollen wirs in gnaden kegen allen und einem jeden in sunderheyt erkennen.

Albrecht marggraf in Preussen ꝛc. hertzog ꝛc. manus.

Digitized by Google

[Adresse:] An doctor Johan Brisman und Caspar von Nostitzen.

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Die archivalische Signatur wurde mir 1886 nicht mitgetheilt. — Benutzt bei Töppen, die Gründung der Univ. Königsberg, 1844, S. 122.

Nr. 1898. — 1546, August 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Freundliche Zuschrift bei der bedrängten Lage Melanthons und der andern reformatorischen Männer zu Wittenberg. M.s Verwandte in Königsberg seien Gott Lob in guter Gesundheit und sollen sich auch aller Gnade Albrechts versehen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 665. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1899. — 1546, August 12. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen.

[A. dankt für die Mittheilung in Betreff des Zustandes der protestirenden Stände und zweifelt nicht, daß Gott den Bekennern des Evangeliums beistehen werde.]

Handschrift: Original, eigenhänd. Unterschrift, Papier. — S. E. Gesammtarchiv Weimar. Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1900. — 1546, August 12.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[„Abschied und Begehren des Herzogs an Rector und Senat, betreffend die Disputationen und Declamationen des M. Wilhelm Gnapheus." Der Herzog legt für Gnapheus ein gutes Wort ein, daß man ihm die Disputationen erlasse.]

„Präsentirt durch Heckelmann dem Rectori den 13. August im Beisein des Magistri Sciuri 1546."

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 26. Benutzt bei Töppen, a. a. O. S. 151. 152. „Der Senat ging nicht auf des Herzogs Bitte ein; so mußte Gn. disputiren und gerieth in Streit mit Staphylus." (Töppen a. a. O.)

Nr. 1901. — [Vor: 1546, August 19.] S. l. e. a.

Christophorus Meddigen, Pfarrer der Altstadt Königsberg, an Herzog Albrecht.

[Der verstorbene Vater seiner Frau, Georgius Compaske, hatte bei der Stadt Allenburg ein Gut, Namens Musnick, versetzt, welches die Erben wieder einlösen sollten. Da nun die Erbschaft an Meddigens Ehefrau gelangt ist, so wäre er gesinnt, dasselbe Gut wieder einzulösen. Die Allenburger aber erklären, sie hätten es gekauft, und wollen es nicht herausgeben. M. bittet, der Herzog wolle vermitteln.]

Handschrift: Original, von Meddigens Hand [?], unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Auf der Rückseite der Registraturvermerk: „Darauf ist dem heuptmann zu Tapiau den 19. Augusti geschrieben worden. Anno 46."

Digitized by Google

Nr. 1902. — 1546, September 6. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an die Herzogin Dorothea von Preußen.

[B. sendet der Herzogin und ihrer Tochter zwei Exemplare des Neuen Testaments durch Andreas (Wißling, der als Lector des Hebräischen nach Königsberg ging).]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Mittheilung von J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 83, Anm. 2. Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 179) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1903. — 1546, [vor: September 9, s. das.].

[Bischof Polentz, Offener Brief, enthaltend die Vocation des Dr. Johann Brießmann zum Präsidenten des Bisthums Samland:]

„Ein Notel, welcher Gestalt der Herr von Samland sich mit Doctor Brismann wegen der Verwaltung des bischoflichen Amts, dasselbige zu verwesen, verglichen. Actum Balgae. 1546."

[Polentz ernennt Brießmann zu seinem Stellvertreter im bischöflichen Amte unter dem Titel „Präsident". Er gewährt ihm an Einkommen 340 Mark baar Geld, 1 Last Korn, 1 Last Malz und 8 Achtel „gut born holtz". „Uber das sol er dy wonung in unserm bischoflichen hof zu Konigsperg, die wir allenthalben noch [d. i. nach] notturft zurichten wöllen lossen, ane [d. i. ohne] unser und unserer diener behinderung haben, ane das [d. i. ohne daß] uns gleichwol unser gemach zuvorn behalten, auch dorin zu unserer gelegenheit zuwonen unbenommen." Zu Visitationen wird Polentz ihm Pferde, Wagen und Knechte stellen; die Zehrung liefern die Kirchspiele nach herzoglicher Verordnung.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. im Convolut Schr. 4. F. 22, Nr. 36. Gedruckt in Nicolovius, Die bischöfliche Würde ꝛc., S. 144—145. Ich nehme an, daß die in dieser Notel berichtete Verhandlung vor der Übergabe des Stifts am 9. September (s. das.) stattfand. Da ferner Brießmann schon den 3. August 1546 „Präsident des Bisthums Samland" genannt wird (Nr. 1897), so dürfte obiger offener Brief vor diesem Datum geschrieben sein. In den „Fortgesetzten Zusätzen" zu D. H. Arnoldts Historie der Königsb. Universität (Königsb. 1769), S. 21 wird berichtet, „Brießmann ist 1546 im Junio Präsident des samländischen Bisthums geworden".

Nr. 1904. — 1546, September 9 und 12.

[Abkündigung:] „Wie die Anweysunge ‖ der presidentz des ‖ Stiffts vnd kirchen Samlant ꝛc. ‖ betreffend Am IX. ‖ Septembris gescheen ‖ vnd am XII. desselben von der Kan-tzel ist abgekündiget worden. ‖

Anno Christi M.D.XLVI."

[Amtliche Publication: 2 Blätter in Quart. Gothischer Druck von Hans Weinreich in Königsberg. Exemplar in der Königl. und Universitäts-Bibliothek in Königsberg, in einem Sammelbande, Sign. C. e. 503. Stück 7. — Ich gebe hier folgenden Neudruck, aber mit modernisirter Orthographie:]

„Weil der hochwürdige in Gott, Herr und Vater, Herr Georg von Polentz, Bischof zu Samland, mit Alter und Schwachheit aus Gottes Verhängniß befallen und deshalb alles, was dem bischöflichen Amt zugehörig, auszuführen verhindert, hat er dennoch, damit er dasjenige, das jetzt gemeldtem bischöflichem Amt auszurichten zuständig, nicht versäumet würde oder nachbliebe, mit Rath, Wissen, Zulassen und Bewilligung Fr. D. zu Preußen, unsers gnädigsten Herrn, den hoch-

Digitized by Google

achtbaren und ehrwürdigen Herrn Johannem Brismanum, Theologiä Doctorem, das hochgedachte bischöfliche Amt und Werk auf sich zu nehmen vocirt und vermocht und zu desselbigen bischöflichen Amtes Präsidenten und Verweser verordnet. Und hat auch gedachter Herr von Samland nächstvergangenen Donnerstag, in Gegenwärtigkeit Fr. Durchlaucht in Preußen unsers gnädigsten Herrn Räthe, das vielgemeldte bischöfliche Amt, Jurisdiction und ganzes Kirchenregiment des Stifts und Bisthums zu Samland, sammt dem zugeordneten Theil auf Natangen ihm vollkommen und allenthalben aufgetragen und übergeben, hat auch daselbst die ganze Geistlichkeit in Beiwesen derjenigen, so dazumal aus ihnen zu Königsberg vorhanden, an gemeldten Herrn Präsidenten angewiesen ꝛc.

Und wiewohl solches auch in Gegenwärtigkeit der ehrbaren Räthe der drei Städte und der christlichen Gemeinde in der Kirche billig hätte geschehen sein sollen, ists doch jenen Tag, allein um etlicher Herren und Personen Abwesen, die dabei hätten sein sollen, verhindert und verblieben. Und wird derhalben nun heut und jetzt euch allen in dieser christlichen Versammlung angezeigt und angekündigt, mit sonderlicher Ermahnung, daß Ihr alle den allmächtigen Gott und ewigen Vater unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi wollet fleißig bitten, daß solches alles zu Lob und Ehre seines heiligen göttlichen Namens und Wortes und der heiligen Christenheit, sonderlich aber in diesen Landen zur Erbauung und Besserung möge gereichen. Amen."

Nr. 1905. — 1546, September 9. „In unserm Veldlager bei Thenawerda".

Churfürst Johann Friedrich, Landgraf Philipp und die verwandten oberländischen und sächsischen Kriegsräthe an Herzog Albrecht.

[Nehmen die vom Herzoge von Preußen statt der 700 Reiter angebotenen zwanzigtausend Gulden Hilfsgelder mit Dank an. Der Herzog solle dieselben durch Wechsel nach Nürnberg verordnen.]

Handschrift: Copie. — S. E. Gesammtarchiv Weimar: Reg. I., Abth. I. pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1906. — 1546, September 10. „In unserm Feldlager bei Weisingen."

Churfürst Johann Friedrich an Herzog Albrecht.

[In derselben Angelegenheit. Inhaltlich gleich dem vorigen Briefe.]

Handschrift: Concept. S. E. Gesammtarchiv Weimar a. a. O. Ungedr.

Nr. 1907. — 1546, September 14. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[V. D. meldet den Empfang zweier Schreiben des Herzogs, von denen das eine ein eigenhändiges desselben war, und berichtet über die Kriegsereignisse in Süddeutschland.

Auf einem eingelegten Zettel steht von Dietrichs Hand:

„Ich hett schir vergessen, Eur Furstlichen Gnaden meinet halb anzuzaigen, das ich fur und fur, ie zu vier wochen, am podagra bin zu bett kommen; lige auch itzt daheim bis in die sechste woche, doch one schmertz, allein das ich nit gehn kan. Bin derhalb verursachet, auf das ich auch Gott diene und des predigens nit gar vergesse, mir einen weiten und raumigen predigstul machen zu lassen, da man

Digitized by Google

mich aus dem hause auf eim sessel auftragen moge, wie, Got lob, den negsten sonntag geschehen sol."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1908. — 1546, September 20. Nürnberg.

Stadt Nürnberg an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen.

[Bürgermeister und Rath wollen in Bezug auf die 20 000 Gulden, welche Herzog Albrecht von Preußen zahlen will, „sich auf 10 000 gefaßt" machen (d. h. sie vorstrecken), wenn der Churfürst und der Landgraf Vorsehung thun, daß der Herzog solche 10 000 Gulden auch wirklich herausverordne. Wenn dann auch noch die zweiten 10 000 Gulden eintreffen, so werden sie dieselben mit bester Versicherung zufertigen.]

Handschrift: Original; Pergament. — S. E. Gesammtarchiv Weimar: Reg. I., pag. 216, Nr. 4. Ungedruckt.

Nr. 1909. — 1546, [September 29]. Am S. Michaelistage. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[V. D. meldet die Eroberung Neuburgs durch die Kaiserlichen und übersendet ein Exemplar seiner Kinderpostille.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. oben 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 198. 199.

Nr. 1910. — 1546, September 30. Königsberg.

Herzog Albrecht an Justus Jonas.

[Albrecht wünscht Nachricht zu erhalten, wie es mit den religionsverwandten Ständen steht, („denn ihre Wohlfahrt unsre Wohlfahrt ist",) und wie sich der Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Halberstadt, Johann Albrecht, Markgraf von Brandenburg, „gegen die wahre Religion des heiligen Evangelii erzeigt und hält".]

Handschrift: Original-Concept (amtliches). Schr. 3, F. 35, Nr. 155. K. St.-A. Kgsbg. (Durch Georg Sabinus, „beider Rechten Dr.", übersandt.) — Ungedruckt.

Nr. 1911. — [1546, September.] S. l. e. a.

Guilelmus Gnapheus, [nicht disputirte] Thesen »De sacrae scripturae studio«.

[Lat. Thesen über die Nothwendigkeit der Gottes- und Selbsterkenntniß, und daß man dieselbe nur aus der heiligen Schrift entnehmen könne.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 67. — Anfang: »Philosophiae vere coelestis etc.«; Schluß: »rite facto«. Um diese Thesen, über welche Gnapheus nicht disputiren durfte, drehte sich der alsbald ausbrechende Streit desselben mit Staphylus. Daher nahm sie Gnapheus in seine Vertheidigungsschrift „Antilogia" (1551) auf, wo sie Blatt B 6—7$^{v°}$ gedruckt sind; daraus hat sie Hartknoch in s. „Preußischen Kirchenhistoria" (1686), S. 297 abgedruckt. Aber in den Drucken fehlen drei Thesen

Digitized by Google

obiger Handschrift (welche Gnapheus indeß in seiner „Antilogia" Blatt C 4 als Erklärung abgegeben hat.) Siehe Nr. 1936. Die Datirung ergiebt sich aus der Antilogia.

Nr. 1912. — [1546, September.] S. l. e. a.

Guilelmus Gnapheus, [disputirte] Thesen »De discrimine coelestis doctrinae et philosophiae«.

[Rein philosophisch. Philosophie und evangelische Wahrheit dürfen nicht mit einander vermischt werden.]

Handschrift: unbekannt. Text in Gnapheus' Antilogia (1551), Blatt C 1; abgedruckt in Hartknoch, „Preuß. Kirchenhistoria" (1686), S. 298. — Anfang: »Ut tria sunt etc.«: Schluß: »bene currere«.

Nr. 1913. — [1546, September.] S. l. e. a.

[Anonyme] Thesen »De discrimine evangelii et philosophiae«. [Gegen Gnapheus gerichtet; ob von Staphylus verfaßt?]

Anfang: »Cum Paulus ait etc.«

Handschrift: Copie von unbekannter Hand. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Darauf der Registraturvermerk von Speratus' Hand »de discrimine evangelii et philosophiae«. Gedruckt sind sie bei Cosack, Speratus (1861), S. 212—214. Einzig aus dem Umstande, daß dieser Registraturvermerk von der Hand des Bischofs Speratus herrührt, hat Cosack a. a. O. auch den Bischof zum Autor dieser Thesen gemacht. Ich vermuthe dagegen, daß Staphylus ihr Verfasser ist. Denn er schreibt (K. St.-A. Kgsbg.: Schr. 3, F. 41, Nr. 65, s. unten vor: 1547, März 18): »Cum [1546] disputandi locus non potuerit contingere, scripsi ipse quoque themata, quibus utrumque, d. i. Evangelium und Philosophie, contra Gnapheum vere asserui«. — Der Bischof Speratus in Marienwerder hatte im Jahre 1546 mit dem Streite des Staphylus gegen Gnapheus gar nichts zu thun; er tritt erst 1547, aber nur einmal und vorübergehend, darin auf.

Nr. 1914. — 1546, October 7.

Philipp Melanthon an Friedrich Staphylus (in Königsberg).

[Empfiehlt den nach Königsberg gehenden Andreas als einen »senex pius et amans tranquillitatis«.]

Text im Corp. Ref. VI, 245. Es ist doch wohl der Kanzleischreiber Andreas Münzer gemeint. Vgl. Nr. 1889.

Nr. 1915. — 1546, [October 7]. Donnerstags nach Francisci. Wittenberg.

Hans Lufft, Bürger und Buchdrucker zu Wittenberg, an Herzog Albrecht.

[Übersendet ein eingebundenes Exemplar der letzten von Luther selbst noch besorgten deutschen Übersetzung des Neuen Testaments, mit großen ansehnlichen Buchstaben gedruckt und von Luther noch gebilligt, ehe er nach Eisleben reiste. Hans Luft empfiehlt dabei seinen Schwiegersohn Andreas Aurifaber sammt dessen Weibe und Kindlein. In das N. T. hatten, auf Bitten des H. L., Bugenhagen, Melanthon und Cruciger „Trostsprüche" eingeschrieben.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens", III, 252—253. — Der Bibeldruck ist auf der Kgl. Bibl. in Kgsbg. vorhanden.

Nr. 1916. — 1546, October 9.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Empfiehlt den Magister Bonaventura (von Stein) »notum in oppido Celsitudinis Vestrae Regiomonte«, zur Unterstützung für das Studium der Theologie.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 122; daraus) im Corp. Ref. VI, 246 (mit 2 Beilagen). Bonaventura wurde 1548 in Königsberg Archipaedagogus und 1550 Pfarrer in Rastenburg. (S. oben 1541 ff. Nr. 1384.)

Nr. 1917. — 1546, October 23. Halle.

Justus Jonas an Herzog Albrecht.

[Dankt für einen von Sabinus überbrachten Brief des Herzogs, meldet Zeitereignisse und empfiehlt seinen Sohn, Mag. Justus Jonas den Jüngeren.]

Handschrift: Eigenh. Original. Schr. 3, F. 40, Nr. 20a. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in G. Kawerau, „Der Briefwechsel des Justus Jonas", II (1885), Nr. 820. Vorher Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 337 bis 339. — Den Brief Albrechts an Jonas s. oben Nr. 1910.

Nr. 1918. — 1546, October 29. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[B. berichtet über einen Besuch des Sabinus in Wittenberg.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 84—85. Vollständig gedruckt in O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 183) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1919. — 1546, October 29.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[M. empfiehlt Victorin Strigel für eine theologische Professur und dankt für die gnädige Behandlung des Sabinus.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 126 ff.; daraus) im Corp. Ref. VI, 253. — Strigel ist der später im synergistischen Streit bekannte Theologe.

Nr. 1919a. — 1546, November 1, s. Nr. 1924 (November 19).

Nr. 1920. — 1546, November 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen, den Landgrafen Philipp von Hessen und die oberländischen und sächsischen Kriegsräthe.]

[A. entschuldigt sich, daß er die 700 leichten Reiter nicht geschickt; will an-

Digitized by Google

ſtatt derſelben den einigungsverwandten Ständen mit 20 000 Gulden aushelfen; bittet ſeiner nicht zu vergeſſen, wenn es zu einem Vertrage kommen ſollte; wünſcht Victoria, Glück und Heil.]

Handſchrift: Original; eigenhänd. Unterſchrift; Papier. — S. E. Geſammtarchiv Weimar, Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1921. — 1546, November 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an Hans Lufft in Wittenberg.

[Antwort auf deſſen Brief vom Donnerſtag nach Francisci, d. i. vom 7. October, und Dank für die Überſendung des N. T.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 700. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens" III, S. 265—266.

Nr. 1922. — 1546, November 10. Königsberg.

Herzogin Dorothea an Johann Bugenhagen.

[Dank für Brief und Sendung vom 6. September d. J. — Sie will ſich die ihr dort genannten Perſonen empfohlen ſein laſſen.]

Handſchrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. — Vollſtändig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechſel, Nr. 184) „Baltiſche Studien" (1888).

Nr. 1923. — 1546, November 18.

Herzog Albrecht an Joach. Camerarius.

[A. wendet ſich an C. in Angelegenheiten der Univerſität Königsberg und bittet um Nachrichten über die Ereigniſſe in Sachſen.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 705. K. St.-A. Kgsbg. Benutzt von J. Voigt, Briefwechſel ꝛc., S. 124.

Nr. 1924. — 1546, November 19. Königsberg.

Herzog Albrecht, Confirmation [d. i. Beſtätigung] der [am 1. November d. J. aufgerichteten] Donation [zwiſchen Paulus Speratus und ſeiner Gemahlin Anna, ihres Testamentum reciprocum].

[Alles ohne Ausnahme ſoll dem überlebenden Theile gehören; derſelbe aber ſoll ihren Sohn Albertus in den Studien erhalten.]

Handſchrift: Amtliche Copie im Foliant „Verſchreibungen 1542—1546", folio 446. Ausführlich excerpirt in Cosack, Speratus (1861), S. 223 (aber hier auf den 1. October verlegt).

Nr. 1925. — 1546, November 29.

Paulus Speratus, Bemerkungen.

[Auf einem Bogen Copien, enthaltend 1) die Abſage der ſchmalkaldiſchen Fürſten an Karl V, d. d. Auguſt 1546, 2) Luthers Rathſchlag, „ob ſich der Churfürſt von Sachſen ums Evangelii willen auch wider den Kaiſer mit Kriege einlaſſen":]

„Diſe zeytung und D. Martini radſchlag hat mir N. Brunſert, heuptman zu

Digitized by Google

Brandenburg, mitgetheylt, die ich abschreyben, und ihm das exemplar, daraus diss geschriben, widerumb hab zugeschickt, bey dem [d. i. durch den] gemelten furman Albrechts geredt hie her von Konigsperg zu füren, als er wider fur nach Konigsperg. XXIX Novembris Anno XLVI."

Handschrift: Eigenhändig. (Die Copien sind aber von Schreiberhand geschrieben.) K. St.-A. Kgsbg. in einem unregistrirten Convolut aus dem Nachlasse des Speratus. — Brunsert ist der Name der noch heute in Ostpreußen ansässigen Familie Bronsart.

Nr. 1926. — 1546, November. S. d.

Churfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen an Ahasverus Brand, Gesandten des Herzogs Albrecht.

[Melden die politische Haltung des Herzogs Moritz von Sachsen und wünschen die Einwirkung Albrechts auf den König von Polen bei Gelegenheit des zu erwartenden Kampfes der protestirenden Stände mit dem Kaiser.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Marburg, Acten des Landgrafen Philipp, Herzogthum Preußen, 1546, November. — Ungedruckt.

Nr. 1927. — 1546, December 2. Lilka [Lyck, poln. Oelk].

»Jacobus [Pohl?] etc., ecclesiae Geheilensis« [von Gehla = Byalla bei Lyck] »minister«, an Bischof Speratus.

[Bittet, Sp. möge den Schatz, der in Preußen schlummere, fördern, »dona scilicet illa dei in fratribus, potissimum chalcographicam artem, in qua pollet plurimum d[ominus] Joannes Sendecensis, qui Polonica emitteret ad homines nostros«.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Arnoldt, D. H., Nachrichten ꝛc. (1777) kennt S. 360 einen Pfarrer Jacob Pohl von Byalla (im Jahre 1539). — Sendecensis ist Joh. Maletius.

Nr. 1928. — 1546, December 17. Fulda.

Churfürst Johann Friedrich von Sachsen an Herzog Albrecht.

[Bericht über den Feldzug gegen die Kaiserlichen.]

Handschrift: Concept. — S. E. Gesammtarchiv Weimar: Reg. I., Abth. I, pag. 12, Nr. 5. Ungedruckt.

Nr. 1929. — 1546, December 29.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[A. bietet Bugenhagen und den übrigen bedrängten Wittenberger lutherischen Lehrern Schutz bei sich an.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 707. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 86. 87; auch in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 187) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 1930. — 1546, December 30.

Bedenken des Herzogs Albrecht, die theologische Facultät betreffend.

Digitized by Google

[A. wünscht die Besetzung einer zweiten Professur in der Theologie an der Universität Königsberg.]

Handschrift: Concept. Schr. 6, F. 43, Nr. 27. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1931. — [1546?] S. l. e. a. [Königsberg.]

Herzog Albrecht, Privilegium für die Professoren der Universität Königsberg.

[Befreit sie von allen Schatzungen, Auflagen und anderen allgemeinen Beschwerungen.]

Dieweil wir auch Gott dem allmechtigen zu ehren, zu außbreitung seines lieben worts undt diser lande nutz, gebeien undt wolfarth, mit gemeiner lande hulfe undt bewilligung alhie zu Kongsberg eine schulen im thume gestiftet undt aufgerichtet, dieselben mit gueten statuten, ordnungen undt freiheiten versehen undt begabet, darzu auch jehrlichen 3000 mark auß den einkunften der geistlichen guter, zu ewigen zeiten zu geben verordenet: So wollen, ordenen, setzen undt befelhen wir, das solchem allem, wie es von unß verordnet undt nach unserm absterben, neben andern ordnungen zu befinden, von unsern erben undt nachkhommenden die gebührende folge geschehe undt dawider von ihnen nichts vorgenommen oder gethan, viel weniger von andern zu thuen gestattet werde.

Und damit die professores undt schulverwandten, doctores, magistri und scholarn unser zu ewigen tagen in allem guten gedencken, auch was wir gegen ihnen gewogen gewesen zu sehen: so privilegirn und befreien wir uber vorige in der fundation undt den statuten außtrucklich gemeldete begnadunge und begabunge alle die, so in der schulen arbeiten und sich gemeiner jugendt zum besten gebrauchen lassen, das sie aller schatzungen, an[=] undt uflagen, auch anderer gemeiner beschwerungen, wie auch die namen haben mögen, welche sowol von unß, unsern erben undt nachkhommenden, als auch den stedten algereit an[=] undt ufgelegt, gefordert oder kunftig aufgelegt, bewilliget undt genommen werden möchten, ewiglich gefreiet undt exempt sein sollen, wie sie deß auch von alten loblichen romischen keisern undt konigen, in gemeinen rechten undt constitutionibus privilegiret undt befreiet; solcher privilegien auch bey allen andern hohen schuelen undt universiteten sich gebrauchen undt halten. Undt damit der probst im collegio die armen scolarn umb sovil leichter mit kost erhalten und speisen möge, darauf den der rector sambt dem ganzen senat mit ernst zu sehen schuldig, so wollen wir, daß jehrlichen undt ein jedes jahr besonder, ewiglich dem collegio den armen scholarn zun besten auß allen unsern korn renten, zehen last rocken zu den vier quartalen alle quartal $2^1/_2$ leste gegeben undt alhier zu Konigsberg gelifert und geantwortet werde. Darzu auch, wann diß korn undt alles andere, so dem collegio undt professoribus zustendig, in unsere muhlen gebracht, daselbst frey ohne alle nutzung oder beschwehr gemahlen werden solle ꝛc.

Handschrift: Copie. K. Geh. St.-A. Berlin: Manuscripta Borussica T. II. Rep. 94. V. E. e. 1. (1 Bd. Folio.) Stück 11, Seite 110—111. Ungedruckt. — In diesem Privilegium werden Fundation (1544, Juli 20) und Statuten (1546, Juni 28) vorausgesetzt.

Nr. 1932. — 1546.

„Consilium wegen des Ehestands der geistlichen Personen Anno 1546."

[So Registraturvermerk. Anonymes Schreiben eines adeligen Prälaten an

Digitized by Google

einen Freund, Namens Nicolav, welchem er mittheilt, daß er sich, um aus tiefsten Gewissensnöthen in Sachen des Cölibats herauszukommen, demnächst verheirathen werde. Er, geweiht „zu Reuschem Lembergk", ein „Orientalis, ein Reusse von Reussen geboren", sei 1545 in Krakau gewesen und habe dort mit den Domherren verkehrt; früher habe er gegen Luther ein Buch pro ecclesia Christi geschrieben, daß Rom der Stuhl Petri sei; jetzt kündigt er eine Oratio contra coelibatum Romanum an und stehe im Begriff, das Sodom und Gomorrha des römischen Cölibats zu verlassen; „ob ich den Hals darüber verliere, so ist's doch genugsam, daß ich die Seele davon bringe". Die Römischen „haben dem Herrn Johann Lasky seine Präbenden genommen, um seines ehelichen Weibs halben, und haben dieselbigen Präbenden denen gegeben, die im öffentlichen Ehebruche leben. Ach, lieber Herre Gott, schläfst du oder wachst du? Siehst du nicht die grosse Schand-Schmach deiner heiligen Kirche? . . . Hätte der Lasky uns gesagt, ich hab eine Hure und nicht ein ehelich Weib, so hätte er seine Präbenden wohl behalten. Aber weil er sagt, ich hab ein ehelich Weib, hat er beide, Vaterland und Präbende, zugleich verscherzt."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Das Schreiben gehört in die zweite Hälfte des Jahres 1546, da schon der Krieg in Deutschland (der Schmalkaldische) erwähnt wird.

Nr. 1933. — [1546?] S. l. e. a.

Vergleichung zwischen Sabinus und dem Senat der Universität Königsberg.

[Herzog Albrecht vermittelt in einer unbekannten Streitsache zwischen beiden.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 28. — Ungedruckt.

Nr. 1933a. — 1547, Januar 10.

Rector und Senat der Universität Königsberg an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Antwort auf dessen Abschied vom 30. December 1546, betreffend die Anstellung eines zweiten theologischen Professors. Der Senat „billigt den Vorschlag an sich vollkommen, macht aber auf das Unvermögen des Arariums aufmerksam, in welchem nach Bestreitung der jährlichen Ausgaben nur ein äußerst geringer Rest zurückbleibe. An und für sich wäre eine Vermehrung der Docenten auch in den übrigen Facultäten zu wünschen, so daß es in den obern Facultäten wenigstens zwei, in der philosophischen mehr als acht gebe, damit man sich dem Muster von Wittenberg und Frankfurt annähere. In dem letzten Punkte war Sabinus anderer Meinung, der sich auf Melanthons Ausspruch berief, daß die Achtzahl hinreiche. Aber ohne besondere Unterstützung des Herzogs fügte man hinzu, könne an eine solche Vermehrung der Lehrerzahl nicht gedacht werden.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [war aber bis 1889 nicht mehr aufzufinden]. Die Inhaltsangabe entnahm ich Töppen, Die Gründung der Universität Königsberg (1844), S. 163.

Nr. 1934. — 1547, Januar 10 bis März 5.

Verhandlungen über die Besoldung der Königsberger Universitätsprofessoren und über Stipendien, dem Herzoge Albrecht eingereicht vom Senate der Universität.

Digitized by Google

[Ausgabe zur Besoldung: 3000 Mark. Davon erhielten an Mark: Sabinus 560, Jonas 300, Bretschneider 300, A. Aurifaber 150 (diese vier gehen als Doctoren voran), Staphylus 300, Melchior (d. i. Isinder) 225, Hoppe 150, Wagner 150, A. Aurifaber noch einmal 150 (er bekam seine 300 Mark also unter 2 Titeln, a) als Mediciner, b) als Physiker), Sciurus 150, Gnaffeus 200, Caspar 45, Componist 45, Probst 80.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 29. Benutzt bei Töppen, Die Gründung ꝛc. (1844), S. 167.

Nr. 1935. — [Vor: 1547, Januar 12.] S. l. e. a.

Guilelmus Gnapheus an Herzog Albrecht.

[G. klagt dem Herzoge, daß er von seinen Gegnern der größten religiösen Irrthümer, sogar der Verspottung der Sacramente beschuldigt werde. Er bittet den Herzog, zu bewirken, daß er, falls er schuldig sei, bestraft werde, entgegengesetzten Falles aber, daß jene Lästerungen zurückgenommen würden. Er selbst sei bereit, jeder Zeit Rede zu stehen und von seinem Glauben Rechenschaft abzulegen.]

Handschrift: Eigenh. Original. Schr. 3, F. 41, Nr. 66. K. St.-A. Kgsbg. Das Datum bestimme ich aus dem Umstande, daß 1547, Januar 12, das erste Verhör des G. stattfand.

Nr. 1936. — 1547, [Januar 12] im ersten Verhör.

Wilhelm Gnapheus, Erklärungen vor Speratus und Brießmann zu seinen [nicht disputirten] Thesen von 1546. Vgl. oben Nr. 1911.

Zu These 4: »Nolim ea sic accipi, quasi nulla evangelii voce de promisso patribus semine ipsi [patriarchae] sint usi.«

Zu These 5: »Nolim inde colligi, vocalis verbi ministerio patres caruisse, cum vero consentaneum sit, verbum dei in ecclesia semper sonuisse.«

Zu These 10: »Decimum ... thema sic expono, ut ne hinc colligatur, quasi omnia spiritui, nihil autem verbo tribuatur, cum scriptum sit: evangelion esse dei virtutem, ad salutem omni credenti, et idem: fides ex auditu.«

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 67. Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt C. 4.

Nr. 1937. — [Zu: 1547, Januar 12.]

[Johannes Brießmann, Zwölf Blätter, zur Widerlegung der Thesen des Wilhelm Gnapheus.]

Handschriften: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 69 (I—XII). Unleserliche Bemerkungen. Concept. Elf sind von Br. selbst geschrieben.

Nr. 1937a. — 1547, Januar 15 (?) überantwortet.

Rector und Senat der Universität Königsberg an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Betrifft den Bau des Collegiums. Der Senat will für denselben alles verwenden, was ihm der Bischof von Samland und die drei Städte (Königsberg) noch schulden, und bittet, der Herzog möge die schleunige Auszahlung dieser Schuld bewirken.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [mir unbekannt geblieben]. Benutzt bei Töppen a. a. O. S. 166. Der Monatstag ist unsicher; denn „dem Inhalte nach folgt dieses Schreiben auf das des Herzogs vom 21. Januar 1547. Daher ist entweder dort die 21 oder hier die 15 zu ändern". (Töppen a. a. O. S. 166, Anm. 1.)

Nr. 1938. — 1547, Januar 20.

Phil. Melanthon an Georg Sabinus.

[M. verwendet sich bei S. für Wilhelm Gnapheus.

»In Gnaphei sententiis de discr. coel. doctr. et philosophiae ego quidem nihil vidi, quod reprehensurus fuissem.«

Er werde an Staphylus schreiben und ihn zur Ruhe ermahnen. Hätte er ihn als einen so »iracundus« gekannt, so würde er ihn sicherlich nicht nach Königsberg an die Academie empfohlen haben.]

Handschrift: unbekannt. Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt C. 3; daraus in Hartknoch, Preuß. Kirchenhistoria (1686), S. 299.

Nr. 1939. — 1547, Januar 20.

Joachim Camerarius an Georg Sabinus.

[C. verwendet sich für W. Gnapheus. Er sehe in den Thesen desselben »de discrimine coelestis doctrinae et philosophiae« nichts Unfrommes oder Verkehrtes.

»Si sic fiet, quis istic durare poterit?«]

Handschrift: unbekannt. Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt C. 3 und daraus in Hartknoch, a. a. O. S. 299.

Nr. 1939a. — 1547, Januar 21 (?) „dem Herrn Rectori übergeben".

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität zu Königsberg.

[Antwort auf ihr Schreiben vom 10. Januar und die Besoldungsliste U.-B. Nr. 1934. — Der Herzog hält dafür, daß die Besoldungen etwas zu hoch gestellt seien; namentlich hält er die des Probstes für zu hoch und meint, daß man mit einem Pedelle statt zweier ausreichen könne. Die Vermehrung der Professoren in der philosophischen Facultät sei zwar wünschenswerth; aber viel wichtiger sei und viel näher liege die Sorge für die Theologie.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [mir nicht zu Gesicht gekommen]. Benutzt von Töppen, a. a. O. S. 165. — Der Monatstag ist nicht sicher. Siehe oben Nr. 1937a.

Nr. 1940. — [1547, Januar 28 präsentirt.]

Hieronymus Meletius an Herzog Albrecht.

[Supplication. Fast 4 Jahre habe er in Königsberg auf der Academie studirt und das Geld seines Vaters verzehrt und sei nun mittellos. Er habe deshalb die Universität verlassen »officiumque ludi litterarii in Licca suscepi, in quo pueri quotidie magis ac magis augentur«. Sein Gehalt betrage aber nur 12 Mark. Die Päpstlichen lachten ihn aus und wollten ihn zu sich herüberziehen. Er lehne das aber ab, bitte jedoch den Herzog, er möge ihm das Gehalt

Digitized by Google

erhöhen und ihm durch den Hauptmann freien Tisch auf dem Schlosse zu Theil werden lassen. Er erbiete sich, dem Hauptmann mit polnischer und ruthenischer Correspondenz zu dienen. Auch bittet M. um Empfehlungsbriefe für eine Reise nach Krakau, die er im Februar d. J. machen will, um dort sein großväterliches Erbe anzutreten. M. hat die Absicht, falls er sich etwas in Lyck erspare, wieder nach Königsberg auf die Universität zu gehen.]

Handschrift: Eigenh. Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 48. Nr. 3. Ungedruckt.

Nr. 1941. — 1547, Januar 31. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Der Herzog bietet ihm Zuflucht in Preußen an.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 740. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 200.

Nr. 1942. — [1547, vor: Februar 4? S. das.] S. l. e. a.

[Fridericus Staphylus,] Octo articuli accusatorii.

[Gegen Gnapheus gerichtet. — Artikel 1: Gnapheus habe in seinen Schulkomödien »Hypocrisis« und »Morosophus« mit Absicht die Lehre vom verdammenden Gesetze übergangen. Ähnliche Vorwürfe in Art. 2—7. Interessant ist nur der 8. Artikel.

Gegen Gnapheus, der in seiner 10. nicht disputirten These (s. U.-B. Nr. 1911) behauptet hatte: »ex fide hominis efficax reddi atque adeo confirmari ministerium spiritus, hoc est, fidei et sacramentorum«, lehrt Staphylus im erwähnten Artikel: »Furor est anabaptisticus et Donatistarum, asserere: fidem esse causam, qua efficax sit verbi et sacramentorum ministerium. Verbum per se est efficax. Coena dominica est efficax et verum corpus et sanguis Christi, etiamsi participantium credat nemo.«]

Handschrift: Copie. Schr. 3, F. 41, Nr. 68. K. St.-A. Kgsbg. Artikel 1—7 ungedruckt. Artikel 8 ist gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt D. 3. Aus letzterer Stelle ergiebt sich der Autor.

Nr. 1943. — [1547, vor: Februar 4? S. das.] S. l. e. a.

Guilelmus Gnapheus, »Gravaminum meorum compendiosa ratio«.

[Eine ausführliche Selbstvertheidigung, dem Herzoge Albrecht eingereicht; die Grundgedanken derjenigen Apologie, welche Gn. in seiner »Antilogia« (1551) hat drucken lassen.]

Handschrift: Eigenhänd. Original. Schr. 3, F. 41, Nr. 70. K. St.-A. Kgsbg. Das Hauptstück daraus ist in Gnapheus' »Antilogia« (1551), Blatt D. 3 sqq. gedruckt.

Nr. 1944. — [1547, vor: Februar 4? S. das.] S. l. e. a.

Fridericus Staphylus, »Scriptum contra apologiam Gnaphei«. (Anfang: »Quanquam quid Gnapheus de tota doctrina religionis sentiat etc.«)

[Gegenschrift gegen die Selbstvertheidigung des Gnapheus. Staphylus er-

Digitized by Google

zählt darin: Er selbst habe seine Vorlesungen über den Römerbrief mit einer Anweisung de modo cognoscendi Deum angefangen. Dagegen habe Gnapheus seine Thesen gerichtet. Dieselben habe er, St., sich von Brießmann ausgebeten und sie abschreiben lassen. Gegen diese Thesen habe er, St., nun selbst geschrieben: »Cum disputandi locus non potuerit contingere, scripsi ipse quoque themata, quibus utrumque contra Gnapheum vere asserui [sc. explicationem de discrimine philosophiae et doctrinae christianae et qua ratione [motus (Gnapheus) affirmaret philosophos summum bonum collocare in natura humana]. Hinc accidit, quod Gnapheum dixi injuriam facere philosophiae et divo Paulo.«

Handschrift: Original, von Schreiberhand, mit eigenhändiger Unterschrift. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 65. Ungedruckt.

Nr. 1945. — [1547, vor: Februar 4. S. das.] S. l. e. a.

[Johannes Doetschel,] „Widerlegung der ersten acht Artikel des Wilhelm Gnapheus".

[Assistirt dem Staphylus gegen Gnapheus. Vgl. das folgende Gutachten.]

Anfang: »De primo articulo.

Introducit Gnapheus in suo Morosopho Philaut. et Theophilum etc.«

Handschrift: Concept von Dötschels Hand. Schr. 3, F. 41, Nr. 72. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1946. — [1547, vor: Februar 4. S. das.] S. l. e. a.

Johannes Doetschel, Gutachten »Contra defensionem Morosophi«. (Lat.)

[Widerlegung der Vertheidigung, welche Gnapheus gegen die von Staphylus aus der Komödie Morosophus hergenommenen Beweise seiner Irrgläubigkeit versucht habe. — Seine eigene Ansicht über die Kirche spricht Dötschel aus wie folgt:

»Ecclesia vera est congregatio sanctorum, quae habet externas notas praedicationem evangelii (quod diligentissime notandum est) et sacramentorum.«]

Handschrift: Original-Concept von Dötschels Hand. Schr. 3, F. 41, Nr. 71. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1947. — 1547, Februar 4. Königsberg.

Abschied des Herzogs Albrecht an die Richter in Sachen des Staphylus und Gnapheus.

[Der Herzog giebt einige Punkte an, die in dem ihm überreichten Abschied der Richter geändert werden sollen, um „unglimpfliche Verletzung zu verhüten"; z. B. am Anfang, daß der Streit ausgebrochen sei de quibusdam propositionibus, quas Gnapheus publice disputaturus erat etc. Auch solle am Schluß der Passus wegfallen, daß Staphylus schuldlos sei.]

Handschrift: Original, von Secretärshand. Schr. 3, F. 33, Nr. 179a. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Da der Herzog hier bereits auf ein in dieser Streitsache ergangenes Urtheil der Richter, zu denen Brießmann, Dötschel u. a. gehörten, antwortet, so verlege ich die fünf vorangehenden Handschriften in die Zeit vor dem 4. Februar d. J.

Digitized by Google

Nr. 1948. — 1547, Februar 4. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Speratus hat mit Johann Seclutian eine Unterredung gehabt, „wie den armen Leuten polnischer Sprache mit Vortragung göttlicher Wahrheit füglich zu dienen". Der Herzog achtet es am bequemsten, daß Sp. etwa auf der Visitation mit Pfarrer Dr. Andreas Samuel zusammenkomme, den Seclutian auch zu sich fordere und Gutachten aufstelle, damit das Weitere fortgeführt werde.]

Handschrift: Copie; Fragment; von Speratus' Hand vidimirt. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1949. — 1547, Februar 4.

[Herzog Albrecht an Bischof Speratus.]

„Memorial, wes an Bischof zu Pometzan zu tragen."

[Speratus war unlängst bei dem Herzoge gewesen und hatte ihn gebeten, „F. D. wolle ihn des haushaldens, auch verwaldung des ampts Marienwerder entnehmen und dagegen ihm den endhalt verordnen". Der Herzog lehnt dieses Gesuch ab, weil das Unbequemlichkeit zwischen dem Bischofe und dem anzustellenden Amtsverwalter ergeben könne. — Dagegen macht der Herzog jetzt folgende Vorschläge: Es soll der Bischof vierteljährlich 1000 Mark aus den Einkünften des Amtes Marienwerder erhalten, dazu seine Wohnung behalten, einen Roßgarten für „etzliches Vieh", frei Mahlwerk und ähnliche Vortheile; auch wolle der Herzog „die Schuld, damit Speratus der ehrbaren Landschaft verhaftet" sei, über sich nehmen und der Gattin des Speratus, nach dessen Tode, jährlich 50 Mark Wittwengeld auf Lebenszeit reichen lassen.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1949a. — 1547, Februar 4.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität zu Königsberg.

[Betrifft die Besoldungssache (U.-B. Nr. 1934) und das Gesuch vom 15. Januar (U.-B. Nr. 1937a). — Der Herzog setzt die Besoldungen der Universitätslehrer fest, um Mittel zu gewinnen, die theologische Facultät besser zu bestellen. — Den Bau betreffend, möge ein Überschlag der erforderlichen Materialien gemacht werden; der Herzog werde sich dann nach den Umständen erklären.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [mir unbekannt geblieben]. Benutzt von Töppen, a. a. O. S. 166. 167.

Nr. 1950. — 1547, Februar 5. Königsberg.

[Herzog Albrecht, Quittung:] „Quittanz F. D. z. Pr., den Kastenherrn einer ehrbaren Landschaft übergeben, wegen des Geldes, so den Evangelischen zur Hülf gesandt".

[Anfang: „Von Gottes Gnaden wir Albrecht ꝛc."

Auf gemeiner Tagfahrt den 8. Februar 1546 sei beschlossen worden, die evangelischen Stände im Falle der Noth mit einer Hülfe nicht zu verlassen. Zu diesem Zwecke hat Herzog Albrecht von der Landschaft im Januar 1547 29841 Gulden (à 30 Groschen) und 16 Schilling empfangen und dieselben an gebührenden Ort den evangelischen Ständen zur Hülfe geschickt.]

Digitized by Google

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1950a. — 1547, Februar 14.

[Georg Sabinus,] „Des Herrn Rector ... Gutdünken wegen der Stipendien der Lectorum".

[Entwurf, betreffend die Besoldungen der Professoren und Lehrer der Universität zu Königsberg, in Summa 1900 Floren].

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg., mit dem Registraturvermerk „Überantwortet durch den Herrn Rector praesentibus doctoribus Jona, Bretschneider und Decano. Marieburg am 14. Februar 1547" [mir unbekannt]. Benutzt von Töppen, a. a. O. S. 167.

Nr. 1951. — 1547, Februar 15. Königsberg.

Schreiben der Richter in Sachen des Staphylus und Gnapheus an den Herzog Albrecht.

[Antwort auf dessen Abschied vom 4. Februar. Sie widerlegen die Einwendungen des Herzogs und bleiben bei ihrer Meinung; behaupten auch, daß aus zu glimpflicher Behandlung der Streitsache leicht Ungemach entstehen könne. Gnapheus habe selbst die Klage herbeigeführt, und Staphylus solle als unschuldig beurtheilt werden.]

Handschrift: Copie (doppelt). K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 180a. Ungedruckt.

Nr. 1951a. — 1547, Februar 20 „überantwortet".

Senat der Universität, „Gutdünken wegen der Stipendien der Lectorum".

[Erklärung in Bezug auf die Besoldungen der Professoren, gerichtet hauptsächlich gegen die Meinung des Herzogs, daß die mathematische Professur eventuell einmal eine Zeit lang unbesetzt gelassen werden könne; denn in artibus sei keine lectio der Universität so sehr vonnöthen, als dieselbige. Darum, wo sie sollt unterlassen werden, sonderlich dieweil sie jetzund bestellet, so werde solches der Universität nicht allein zu keinem Gedeihen, sondern auch zu großem Schimpf und Spott gereichen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [mir unbekannt]. Benutzt bei Töppen, a. a. O. S. 167. 168.

Nr. 1952. — [1547, vor: Februar 22.]

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Speratus erinnert in diesem Schreiben daran, daß er als Bischof und Obrigkeit in Gegenwart von Notaren und Zeugen, „auch in der Domkirche, öffentlich, vor der ganzen Gemeinde, die derhalben, solches anzuhören, zu Hauf erboten, allhie eingeweyset" worden und das Kammeramt Marienwerder übernommen habe.

Dabei wolle er auch ferner bleiben, obgleich es zur Unterhaltung eines Bischofs sehr schwach, zumal besonders zum Fuhrwerk wenig Acker vorhanden sei. Zur Ergänzung dieses Mangels bittet Sp., ihm das seinem verstorbenen Tochtermanne Antonius Patzke als Lehen verschrieben gewesene Gut Cerschwitz zu ver-

Digitized by Google

schreiben. — Dann beschreibt Sp. seine Verschuldung, hauptsächlich durch den mißglückten Bau des Hammers, durch Ausbesserungen der Baulichkeiten, durch die Reisen auf die Landtage nach Königsberg ꝛc. „Es ist ein Wunder, daß ich nicht längst darüber entlaufen bin." Speratus wünscht von den Geistlichen seines Sprengels, denen er so oft ausgeholfen mit Kleidern, Büchern, Geld ꝛc., ein subsidium charitatis zu erheben, falls der Herzog dies billige. Bischof Erhardus (d. i. Queiß), der doch zuerst das ganze Bisthum und dann die Ämter Marienwerder und Schönberg gehabt, habe merkliche Schuld hinter sich gelassen. Dann sei es doch kein Wunder, daß er, Speratus, bei dem kleinsten Kammeramt in Schulden gerathen sei. Zum Schluß theilt Sp. mit, daß er gesonnen sei, sich einen Haushalter zu verschaffen, damit er selbst „seines bischöflichen Amtes warten" könne und „mit weltlichen Sachen nichts zu schaffen habe".]

Handschrift: Copie von Schreiberhand aus dem Nachlaß des Sp. — K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Der Brief Albrechts vom 22. Febr. ist offenbar Antwort auf diesen Brief des Bischofs Speratus.

Nr. 1953. — 1547, Februar 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Betrifft u. a. die Schulden des Sp. — Der Herzog habe „über alle stattlichen Einkommen des Sp. aus Gnaden, nicht eine geringe Anzahl an Geld, Zuschub und Hülfe gethan"; trotzdem sei Sp. in weitere Schulden gerathen. Mahnung, das Amt Marienwerder nicht verschlechtern zu lassen. Betreffend das Geld, welches Sp. der Landschaft schuldig sei, wisse der Herzog ihn nicht zu schützen.

Ein subsidium charitatis von den Pfarrern einzufordern, könne der Herzog nicht gestatten, wegen der Armuth der Pfarrer und aus Rücksicht auf Sp.' guten Ruf.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 1005, folio 116. Ungedruckt.

Nr. 1954. — [Zu: 1547, Februar 26.]

[Georg Sabinus,] »Epitaphium Annae uxoris«.

Anfang: »Caro mea requiescet in spe. Ps. XV. — Uxor in hoc tumulo etc.« — Schluß: »Obiit IV Cal. Martii an. salutis 1547.« — Im Dom zu Königsberg in Preußen.

Gedruckt in »Scripta quaedam publice proposita in academia Regij montis. Mense Aprili a. 1547«, Blatt C 4 (aber ohne Überschrift und Schluß); — ferner in Lilienthal, Beschreibung des Thums (1716), S. 43; in Gebser und Hagen, Der Dom zu Königsberg ꝛc. II, S. 248. 249. — Melanthon erfuhr die Todesnachricht erst am 26. März. S. Corp. Ref. VI, 459. — Anna war geboren den 4. September 1522; Luther hatte sie über die Taufe gehalten (De Wette II, 245); sie vermählte sich mit Sabinus am 6. November 1536. Vgl. über sie die Abhandlung Muthers in „Aus dem Universitäts- und Gelehrtenleben ꝛc." (1866), S. 329 ff.

Nr. 1955. — 1547, Februar 28. [Königsberg.]

[Bekanntmachung des academischen Senats zu Königsberg, betreffend die Leichenfeier für Anna Sabinus, geb. Melanthon.] »Senatus academiae. Anno 1547. Pridie Cal. Marcii.«

Digitized by Google

[»Anna (Sabinus) nudiustertius pie exspiravit . . .«

»Patrem habet virum praestantissimum et de nobis omnibus, qui in literarum studiis versamur (ut notum est), praeclare meritum.«

Das Begräbniß wird heute um XII Uhr stattfinden.

Die Studierenden werden eingeladen, sich bei dem Hause des Rectors zum Leichenzuge zu versammeln.]

Text in »Scripta quaedam publice proposita in academia Regij montis a. 1547«. Blatt C 2ᵛᵒ. Vgl. die vorige Nr.

Nr. 1956. — 1547, März 3. Donnerstag. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Nach Verhandlung mit Abgesandten des Herzogs giebt Paul Speratus [auf das Memorial vom 4. Februar] folgende Antwort:

„Ich hett gehoffet, es solt bey dem jungsten vorschlag, mir geschehen, gebliben seyn; den wolt ich angenomen haben und es in Gottis namen mit eynem konftigen haushalter gewaget haben. Diser letzter vorschlag aber ist mir mit nichten annemlich. Des wil ich, unverweislich ursach, mit der zeit, erst solchs müglich, fürstlicher durchlaucht und wem es sonst zu wissen geburet, anzeigen und vermelden.

Pomezanienſis.“]

Handschrift: Eigenhändiger Zettel des Speratus. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1956a. — 1547, März 4. „Dem Herrn Rectori am 5. März übergeben.“

Herzog Albrecht, Abschied an Rector und Senat der Universität zu Königsberg.

[Bestätigung ihrer Gutachten vom 14. und 20. Februar d. J., betreffend die Besoldungen der Professoren. Aufforderung, ohne Verzug für die Besetzung der (zweiten) theologischen Professur zu sorgen, „auf daß diese nöthigste facultas Gott zu Lobe und Wohlfahrt des Landes wohl bestellet“.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [mir unbekannt]. Benutzt von Töppen a. a. O. S. 168.

Nr. 1957. — 1547, März 7. Königsberg.

Erhard Heckelmann an Philipp Melanthon.

[Meldet den Tod der Tochter Melanthons, Anna Sabinus.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXII, 7. Ungedruckt.

Nr. 1958. — 1547, [März 13]. Datum Sonntag Oculi.

Hans von Kreytzen an Johannes Brießmann.

[Der Herzog habe „in Sachen, den Staphylus und Gnapheus belangend, einen andern Abschied stellen lassen, welchen Doctor Jonas bei seinen Handen (hat); den wollet hören mit sammt den andern Herrn, und so es also gefällig, in Gottes Namen dem Handel förderlich sein Ende geben. Denn mein gnädiger Herr wollt' des Handels gern ein Ende haben und wissen.“]

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändig. Original. Schr. 3, F. 33, Nr. 188. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Daselbst noch drei andere Zettel desselben Kreytzen.

Nr. 1959. — 1547, März 15.

Philipp Melanthon an Georg Sabinus. (Lat.)

[Mittheilungen über verschiedene Personen: über Camerarius, zur Zeit in Erfurt, über einen gewissen Fabianus, welcher dem Sabinus empfohlen wird, u. a. m.]

Text im Corp. Ref. VI, 437.

Nr. 1960. — 1547, März 17.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[M. schreibt, warum er der Einladung des Herzogs, nach Preußen zu kommen, nicht Folge leisten könne. »Hactenus hiems et exspectatio rerum ... me detinuerunt ... Sed tamen iter in Prussiam aliquanto post suscipere decrevi.«]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 129; daraus) im Corp. Ref. VI, 438.

Nr. 1961. — 1547, März 18.

Recessus der Richter im Streite zwischen Staphylus und Gnapheus.

[Zustimmung zu dem Inhalte des Scriptum des Staphylus contra apologiam Gnaphei. (S. oben Nummer 1944.) Gnapheus weiche von der Lehre der preußischen Kirche ab, wie Staphylus ausgeführt habe. Schluß: »Gnapheum ... neque in schola neque in ecclesia ferendum esse judicamus«.]

Handschrift: Original-Protocoll (?), von der Hand des Staphylus geschrieben. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 74. Ungedruckt, aber citirt in Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt G 4vo bis G 5.

Nr. 1962. — 1547, April 1. Königsberg.

Herzog Albrecht, Abschied an W. Gnapheus.

[Der ihm ertheilte Abschied sei mit des Herzogs Willen und Wissen erlassen. Dem Gn. sei kein Unrecht geschehen. Der Herzog wolle dergleichen Irrthümer, wie er sie vorgetragen, in seinem Lande nicht dulden. So wisse F. D. ihn, er thue denn das, was der Abschied ihm auferlege, nicht zu leiden. „Weniger ist Fr. D. zugegen, seinthemal er des Dienstes ledig, das er sich in ander wege vorsehe."]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 181. Ungedruckt.

Nr. 1963. — 1547, April 1. Freytag. Marienwerder.

Bischof Speratus an Alexander von Kurtzbach.

[Betrifft die Forderungen des Pfarrers Peter zu Marwalde im Kreise Osterode.]

Gnad und frid durch Christum. Edler und ernvester, gonstiger herr und freund. Der hochwirdig in Got, her Georg Bischof zu Samland, hat begert euren

Digitized by Google

pfarrer herrn Petern in seyn gepiet zu Schonperg gen der Jawt und Belschitz; und eur pfarrer beklagt sich, das ihm die gepeu zu Marienwald, wie zugesagt, nicht geschehen, wie er euch selber wird erzelen! [Wenn dem Pfarrer nicht die nothwendigen Gebäude gemacht würden, müßte Speratus ihn von dannen nehmen und an einem andern Orte versorgen. Der Pfarrer Peter hatte Speratus auch erzählt, daß ein Knecht von einer Magd zu Gilgenaw, mit der er verlobt war, weggegangen ist. Speratus bittet sich Bericht darüber aus, um zu entscheiden, ob die zurückgelassene Magd sich anderweitig verloben darf.]

Dem edlen und ernvesten Herrn Alexander von Kurtzbach ꝛc. auf den XL Huben [bei Marwalde, Kreis Osterode] unserm guten Freund zu Handen.

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1964. — 1547, [nach: April 1 (vgl. vor. Nr.) und vor: September 18].

[Bischof Speratus, Ehe-Proceß-Ordnung, Entwurf für den Erzpriester Dr. Andreas Samuel:]

»Formula processus observandi in causa profugi sponsi et desertae sponsae in pago Gilgenaw.«

[Ein Knecht, der mit einer Magd in Gilgenau verlobt war, hatte diese verlassen und war davon gegangen; der Bischof entscheidet über die eventuelle Wiederverlobung der Magd.]

Ante omnia vocentur parentes et propinqui reliqui desertae puellae et eis proponatur, si consultum puellae volunt, opus esse, ut profugum sponsum inquirant ac revocent magistratusque sub cujus dominio repertus fuerit autoritate et subsidio ad suam sponsam redire matrimonialiterque cohabitare compellant. Et inquirendus est praecipue in patria sua, unde est oriundus, inter cognatos et affines vicinosque reliquos.

Et testimonium afferant, se scilicet inquisivisse taliter profugum illum.

Eo invento reductoque aut compulso, erit, ut cohabitet suae sponsae, nuptiis pro more celebratis, aut judicial[i]ter causam dicat, cur istud facere non teneatur.

Quod si vero nusquam gentium inventus fuerit aut de eo inveniendo prorsus desperetur, poterit statim, dum interim inquiritur, etiam publice de suggestis, cum in pago Gilgenaw tum in oppido Gilgenpurg, inter concionandum in jus vocari seu citari tribus subinde diebus dominicis, ut infra mensem se sistat, pro jure responsurus; alioqui contra ipsum procedendum sit, ejus contumacia non obstante.

Iam postquam haec sic acta menstruoque praestituto tempore elapso, profugus autem neutiquam compareat, iterum vocandi sunt parentes et propinqui reliqui puellae cum ipsa puella ac diligentissime singulique seorsim interrogandi atque monendi, ut pro conscientia animarumque suarum salute ingenue confiteantur, si ne ipsi potius sua culpa occasionem sponso profugiendi praebuerint, denegando scilicet, ne sponsa sponsum illô quô morabatur sequeretur, id quod publica vox et fama loquuntur, et perinique ab ipsis designatum foret, si ita actum esset.

Secuta enim, ut debuit, sponsa sponsum, potuisset hoc pacto cum eo ritu solito atque consueto publice copulari sequentibusque nuptiis initum matrimonium profiteri, deinde vel in hanc [sic!] usque individua consuetudine legitime commorari, et salva res esset.

Nunc autem culpa denegatae, ut ita loquamur, sponsae sequelae in eis-

Digitized by Google

dem haerente, contigit nimirum, ut sponsus ipse profugerit, quem vicissim suus dominus dimittere noluit, ut praepostero ordine ipsam potius sponsam sponsus idem sequeretur, se scilicet subditum a suo domino subtrahendo, nulla justa causa urgente. Non enim oportet sponsos sequi sponsas, sed e contra debent sponsae suos sequi sponsos, nisi aliud libeat et sine cujuscunque injuria fieri possit.

Agnoscant ergo parentes et propinqui reliqui una cum ipsa sponsa deserta suam culpam ac gratiam delicti orent, si tam impie egerunt ansamque profugiendi, quantum in eis fuit, sponso per hoc praebuerunt undique angustiato. Ut debat [sic?] siquidem hinc denegari sponsam, istinc autem se non dimitti nec liberum fieri posse, ut ipse sponsam sequeretur, profugit; ergo; at maiore culpa adhuc in denegantibus, ne sponsa sponsum sequeretur, haerente, ut diximus; itaque suam culpam isti omnes agnoscant ac gratiam delicti orent adeoque hanc etiam suam resipiscentiam testentur contributione aliqua pecuniaria veluti pro poena ad structuram templi sui in pago Gilgenaw pro facultatibus suis moderanda. Et haec omnia sic agantur, ut aliis quoque de hoc ipso negotio constet.

Fiant igitur, ipsis ultro culpam suam agnoscentibus petentibusque, preces pro eis inter concionandum publice, ut Deus illis hanc condonare offendiculi noxam clementer dignetur, et hoc tam in pago Gilgenaw quam in oppido Gilgenpurg. Deinde ultro se offerant ad contributionem illam pecuniariam pro structura templi, non quasi per modum satisfactionis, sed voluntariae protestationis resipiscentiae suae et ut ceteri per hoc admoneantur, ne talia committant.

Post haec judicialiter pronuntietur deserta sponsa libera ab infideliter profugo sponso, qui tamdiu ad suam sponsam non rediit, se ipsum scilicet impiissime a sociali foedere conjugii eximendo et nequiter subtrahendo et hoc pacto nullum se futurum maritum ipso facto declarando, qui etiam ob id ipsum pro nullo quoque prorsus marito aut sponso est agnoscendus; libertate porro in domino denuo nubendi cum quolibet alio desertae concessa, relicto illo suae conscientiae, qui sic sibi ipsi porro nubiendi viam interclusit.

Handschrift: Eigenhändiges Concept des Speratus. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Das Datum ergiebt sich aus den zwei Umständen, daß Speratus sich am 1. April d. J. von Kurtzbach Nachrichten über den vorliegenden Fall erbittet, und daß Dr. Andreas Samuel am 18. September den Auftrag erhält, sich als Pfarrer in Passenheim einweisen zu lassen. Die Jahreszahl s. auch in der folgenden Nummer, zu welcher diese gehört.

Nr. 1965. — 1547, [nach: April 1 und vor: September 18].

Bischof Speratus, Entwurf eines ehe-gerichtlichen Urtheils, für den Erzpriester Dr. Andreas Samuel in Gilgenburg.

[Richterliches Urtheil auf Grund der vorhin vorgeschriebenen Eheproceß-Ordnung.]

Universis et singulis has literas lecturis et audituris nos, Andreas Samuel, sacrae theologiae doctor, pastor Gilgenpurgensis, archidiaconus et ad sequentia per reverendissimum dominum episcopum Pomezaniensem judex delegatus, gratiam et pacem optamus et una significamus, quomodo coram nobis judicialiter comparuit honesta virgo nomine N. de pago Gilgenaw et lamentabiliter conquesta est contra quendam N. de N., quod is, qui legitime secum sponsalia per verba praesentis temporis contraxit, in praesentia matris

Digitized by Google

propinquorumque consentientium, immemor tamen voti in reprobumque sensum datus infideliter ante nuptias, professionis matrimonii unica tessera, ab ea discessit, quem vero ipsa inquiri curavit nec inveniri tamen potuit, ut jam post semicompletum tertium annum de reditu ipsius plane desperandum sit, petens suae consuli conscientiae, facultate denuo in Domino nubendi cum quolibet alio sibi concessa. Nos igitur, veritate hujus querelae comperta liquidisque testimoniis comprobata juxta verba divi Pauli, si infidelis discedat discedat etc. eandem virginem N. a vinculo contractus sponsaliorum hujusmodi per hanc divortii sententiam nostram absolvimus et prorsus liberam pronunciavimus ac per praesentes pronunciamus et declaramus, concedentes eidem virgini N. liberam et omnimodam facultatem et potestatem, ut cum quolibet alio in Domino contrahere ac eidem nubere possit, ipsius profugi infidelitate non obstante. In quorum fidem praesens scriptum annulo nostro signatorio communiri curavimus nostraque subscripsimus manu.

Actum et datum: Gilgenpurg die N. Anno XLVII.

Handschrift: Eigenhändiges Concept des Speratus. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Beilage zur vorigen Handschrift, deren Datum sie also auch zu erhalten hat.

Nr. 1966. — 1547, April 4.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für den Pfarrer Martin Starck zu Soldau.

[Über zwei Hufen zu Serna im Amt Soldau, mit denen er vom Herzoge Albrecht begnadigt wird.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 29. Ungedruckt.

Nr. 1967. — 1547, April 4.

Paulus Speratus, Verkaufsurkunde, betreffend die Schulzerei zu Nebrau (im Amte Marienwerder).

Urkunde, gedruckt von H. Cramer in Zeitschrift des hist. Vereins ꝛc., Marienwerder 1884, Heft 17, S. 308.

Nr. 1968. — 1547, April 5.

Philipp Melanthon an Friedrich Staphylus.

[Ausdruck des Schmerzes über den Tod seiner geliebten Tochter Anna Sabinus. Staph. habe ihr »multa beneficia« erwiesen. Was die Töchter des Sabinus betreffe, so wolle Mel. alle oder einige zu sich nehmen. Die „Martha", weil sie etwas schwächlich sei, wolle er ganz zu sich nehmen und mit ihrer Schwester, die schon lesen und schreiben könne, erziehen lassen.]

Text im Corp. Ref. VI, 469.

Nr. 1969. — 1547, April 6.

Philipp Melanthon an Georg Sabinus.

[Beklagt den Tod seiner Tochter Anna Sabinus, wünscht, daß Sabinus

Digitized by Google

dauernd ihm befreundet bleibe, und bittet sich alle oder einige Töchter zur Erziehung aus.]

Text in „Preußische Zehnden" II (1742), 574 (ohne Datum); besser im Corp. Ref. VI, 474.

Nr. 1970. — 1547, April 6.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Bezeugt seine Trauer über den Tod seiner Tochter Anna Sabinus und empfiehlt Sabinus, sowie dessen Kinder dem Herzoge. Ohne sich durch die Gefahren des (Schmalkaldischen) Krieges abschrecken zu lassen, wünscht M. die Töchter des Sabinus, entweder sie alle oder doch einige, bei sich zu erziehen]. (Der Sohn Albertus war noch zu klein zur Reise.)

Handschrift: Copie. Cod. Goth. 191, p. 8, gedruckt im Corp. Ref. VI, 473. (Nicht in Fabers Sammlung.)

Nr. 1971. — 1547, April 7. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Begleitschreiben bei Übersendung eines Rathschlages, „ob dem Kaiser möchte Widerstand geschehen".]

Gnad Vnd frid Durchleuchtigister hochgeborner fürst, gnedigister herr. Nach dem aus bevelh. E. F. G. durch der selbigen obristen Secretarien Erhardum. Ich ersucht worden: Vmb den Radtschlag. fur ettlichen Jaren gehalten. Vnd schrifftlich Verfasst: durch mich aber zu hauff Vnd Inn ein corpus gebracht. auff die frag. ob etc. dem keyser. mocht widerstand etc. geschehen. also hab ich den selbigen durch mich zu hauff gebrachten: Vnd auff Jene zeyt. bey nechtlicher weyl. beschribenen radtschlag. Vnter Vil meyner schrifften aufgesucht: Vnd letzlich gefunden. auch weyl mein schrifft. Vmb der eyl willen ettwas Vnleslich geschriben. wider Vmb schreyben lassen: Vnd übersend den selbigen hie mit E. F. G. zu. als der Vnterthenig Vnd gehorsam: Got geb das. E. F. G. gewissen dadurch gedienet werd: Vnd wenn es muglich. auch andern. denen wir Vns. auch zu dienen schuldig erkennen: Vnd wenn wir darzu berufft gern thun wollen: Ich hab auch daneben. ettlich Jura Vnd canones. Zu diser sach dinstlich: auff zeychnen Vnd beschreyben lassen doch tumultuarie et sine justo ordine. mag auch Villeicht nicht on nutz gelesen werden. sed Judicium esto Doctissimorum hominum Academiae die E. F. G. auffgericht Vnd fundiert hatt. Hie mit E. F. G got treulich beuolhen Datum Marienwerder VII. Aprilis Anno XLVII.

E. F. G.

Diener Vnd
Vnterthan

Pomezan[iensis].

[Adresse:] Dem Durchleuchtigsten Hochgepornen Fursten Vnd herren. Herrn Albrechten Marggrafen zu Brandenpurg Inn Preussen. Zu Stettin. der Pomern Cassuben Vnd wenden hertzog. Burggrafen Zu Nurnberg. Vnd fursten Zu Rugen meinem Gnedigsten herren Zu eygen handen sonst nymand Zu brechen.

Handschrift: Original; von Speratus' Hand; mit Siegel. — Ich habe diese Abschrift diplomatisch genau angefertigt. — K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

[Darunter steht von späterer Hand der Registraturvermerk:] „Den Rath-

Digitized by Google

schlagt habe ich nicht gefunden. Diss Schreiben ist in Fr. D. Schreibstublein gelegen." — Ich habe ihn aber gefunden. Siehe oben Nr. 1067.

Nr. 1972. — [Zu: 1547, April 11.]

Epitaphium auf Dorothea, Herzogin von Preußen, im Dome zu Königsberg.

Anfang: »Hic jacet Alberti primi . . . etc.« — Schluß: »Obiit iii Idus Aprilis. Anno 1547.«

Gedruckt in Lilienthal, Beschreibung des Thums (1716, 4°), S. 37 und in Gebser und Hagen, Der Dom zu Königsberg II, S. 258. Vergleiche dazu die Entstehung des Denkmals durch den Bildhauer Jac. Binck a. a. O. S. 173. — Nach der Angabe des Epitaphiums erreichte die Herzogin ein Alter von 42 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen; darnach war sie geboren den 1. August 1504.

Nr. 1973. — 1547, [zu: April 11].

Herzog Albrecht, Schaumünze auf den Tod der Herzogin Dorothea.

Die Hauptseite stellt die Herzogin von der linken Gesichtsseite dar, das Haupt mit einer Drahthaube bedeckt; Kopfstück bis zur Schulter, mit zierlichem Kragen. Umschrift: »DEO VIVO ET NARRABO OPERA EIVS« (nach Psalm 118, 17). Rückseite: »ALBERTVS I. PRVSSLÆ DVX DOROTHEÆ VXOri SVÆ Fiori Curavit MEMORLÆ ERGO. 1547.« (6 Zeilen und die Jahreszahl).

Beschrieben in J. J. Spies, Münzbelustigungen IV (1771), S. 225 ff.

Nr. 1974. — 1547, April 12. Königsberg.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf zu Mohrungen.

[Meldet den am Montag in den heiligen Osterfeiertagen (d. i. 11. April) erfolgten Tod der Herzogin Dorothea und kündigt die feierliche Beisetzung derselben auf „Donnerstag nach Quasimodogeniti, 21. April," an. Der Graf möge sich mit seiner Gemahlin „in Trauerkleidern" am Mittwoch vorher in Königsberg einfinden und sich dem Obermarschall ansagen, der für das Weitere sorgen werde.]

Handschrift: Original. Foliant „Nachricht von allerhand Landsachen" (jetzt Nr. 997), S. 283. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1975. — 1547, [April 12]. Dienstag in den Osterfeiertagen. Elbing.

Stadt Elbing an die drei Städte Königsberg.

[Bürgermeister und Rath der Stadt Elbing bezeugen dem W. Gnapheus auf sein Verlangen, daß er während seiner Amtsverwaltung sich um die Jugend Elbings sehr verdient gemacht, und ersuchen die Räthe der drei Städte, ihn in seinen Angelegenheiten aufs förderlichste zu unterstützen.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 189. Ungedruckt.

Nr. 1976. — 1547, April 17. Königsberg.

Herzog Albrecht an Burggraf Peter von Dohna zu Mohrungen.

[Die Herzogin Dorothea hatte vor ihrem Tode den Herzog gebeten, „Gott

Digitized by Google

zu Ehren und der Armuth zu Troſt, um ihrer Liebden willen" Geſchenke auszutheilen:

in jedem Amt ein zwei Stuck Gewands, oder in Ermangelung desſelben ein XIV Mark; desgleichen XV Scheffel Korn.

Der Herzog ordnet jetzt dieſe Vertheilung „an die rechtſchaffenen hausarmen Leute" an.]

Handſchrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. im Foliant „Nachricht von allerhand Landſachen" (jetzt Nr. 997). Ungedruckt.

Nr. 1977. — 1547, April 17. Königsberg.

Die verordneten Regimentsräthe des Herzogthums Preußen an Burggraf Peter von Dohna zu Mohrungen.

[Melden, daß „Montag in Oſterfeiertagen" Herzogin Dorothea „mit chriſtlicher Andacht und guther vernunfft, auch Bewarung des Leibs und Bluts unſers einigen Erlöſers" geſtorben ſei; ſchreiben ein Gebet vor, das beiliegt und den Pfarrern in Abſchrift mitgetheilt werden ſoll, damit ſie es von der Kanzel abkündigen. Das Gebet iſt eine Fürbitte um Troſt für den hoch betrübten Landesherrn, der ſeine Gemahlin verloren habe, „die allzeit gottſelig gelebt". (Anfang: „Dieweil uns Goth in dieſen letzten Tagen ꝛc.")]

Handſchrift: Original. K. St.-A. Kgsbg., im angegebenen Folianten Nr. 997, S. 261 ff. Das Gebet liegt S. 263 daſelbſt. — Ungedruckt.

Nr. 1978. — 1547, April 20. Datis in Eile in den bekümmerten Tagen. Königsberg.

Herzog Albrecht an Gabriel Terla (ſeinen Geſchäftsträger am polniſchen Hofe).

[A. ſpricht ſeine tiefe Trauer über den Tod ſeiner von ihm innig geliebten Gemahlin aus. Sie iſt in „feſtem Glauben an Chriſto . . . ſanft entſchlafen". „Wollet . . . mich meinem gnädigen Herrn befehlen, dem ich verſprechen mag, daß S. Maj. eine getreue und willige Dienerin in allen Ehren verloren. Denn ich weiß, daß die fromme tugendreiche Fürſtin S. Majeſtät in allen Ehren treulich und herzlich geliebet."]

Handſchrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens" III (1820), S. 126 ff.

Nr. 1979. — [1547, April 21. Königsberg.]

[Georgius Sabinus,] »Oratio habita a Georgio Sabino in funere nobilissimae dominae Dorotheae, conjugis illustrissimi Principis Alberti, Marchionis Brandenburgen: Prussiae Ducis etc. Quae obiit 3. Idus Aprilis An. MD.XLVII. Addita sunt et carmina de eiusdem obitu. In academia Regii montis. In Regiomonte excudebat Ioannes Vveynreich.« 4½ Bogen. 4°. Ohne Seitenzahlen, aber mit Signaturen und Cuſtoden. Exemplare auf der Königl. und Univerſitätsbibl. B d 298, 4° (Stück 4) und O d 577, 4° (Stück 1). Neu gedruckt in Gebſers Königsberger Univerſitätsprogramm, Oſtern 1835, S. 3 ff. mit einem Gedichte auf Dorotheas Tod, de d. XI Cal. Maii 1547 (a. a. O. S. 1—3).

Digitized by Google

Nr. 1980. — 1547, April 24. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Der Herzog, der seine Unterthanen „sammt dem armen elenden unwissenden litt[au]ischen Volke" mit Gottes Wort versorgen will, wünscht ein ordentliches, klares, schriftliches Verzeichnis zu erhalten, wieviel [Littauer] in den Ämtern Ragnit, Tilsit und Insterburg wohnen, an welchen Orten und Kirchspielen, und wieviel jedem Pfarrer daselbst an Einkünften verordnet ist.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1005, folio 153. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1981. — [1547, nach: April 24.]

Lucas Cranach, Maler zu Wittenberg, an Herzog Albrecht.

[C. meldet tief betrübt, daß der Churfürst von Sachsen gefangen sei und der Kaiser das Papstthum (in Deutschland) wieder aufrichten wolle.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens" III, S. 251. — Die Gefangennahme des Churfürsten fand in der Schlacht bei Mühlberg (24. April) statt. — Herzog Albrecht erfuhr die Gefangennahme [durch diesen Brief?] am 10. Mai. S. Albrecht an Terla: 1547, Mai 11.

Nr. 1982. — 1547, April 25. Königsberg.

Herzog Albrecht, Confirmation (d. i. Bestätigung) der vom Bischof Polentz vollzogenen Verschreibung des Dorfes Habersdorf für Balthasar Kockeritz. Actum 25. April 1547.

[P. hat das Dorf H., $21\frac{1}{2}$ Hufen, im Gebiet Schönberg gelegen, seinem Schwager Balth. Köckeritz zu Lehnrecht verschrieben.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 44. Gedruckt von H. Cramer in Zeitschr. des hist. Vereins ꝛc., Marienwerder, 1884, S. 324.

Nr. 1983. — 1547, April 28. Balga.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[P. berichtet, daß die Herzogin Dorothea „im Jahre 1526 auf St. Johannis ins Land Preußen kommen".]

Handschrift: Original; von Schreiberhand; mit Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 22, Nr. 10. Gedruckt in „Kirchengesch. Studien" v. Brieger, Tschackert ꝛc. (1888), S. 193 und separat in Tschackert, Georg v. Polentz (1888) S. 49.

Nr. 1984. — 1547, April.

Scripta quaedam publice proposita in academia Regiimontis. Mense Aprili. Anno MD.XLVII.

[Enthält Universitätsschriften, hauptsächlich Bekanntmachungen und Gedichte des Rectors Sabinus.]

Lat. Druck von Hans Weinreich in Königsberg. Bog. a—c_6, kl. oct. Exemplar in Pb. 16. (8°) Stück 4 der Kgl. u. Univ.-Bibl. Königsberg.

Digitized by Google

Nr. 1985. — 1547, Mai 6.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Bischof ꝛc. Vorbitte, dem Pfarrer zu Zynthen, Georg Baumgart, auf das ihm von Fürstlich Gnaden, weil er nunmehr lange Jahr ein Diener des göttlichen Wortes gewesen und fast schwach, seinem armen Weib und Kindern zum Aufenthalt ein Häuslein eingeräumt mochte werden."]

Handschrift verloren gegangen. Mittheilung in dem handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen. Siehe oben 1541, Auguſt. Nr. 1358.

Nr. 1986. — 1547, Mai 8. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Sendet neue Zeitung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 200 ff.

Nr. 1987. — 1547, Mai 11.

P. Speratus, Bemerkung »Accepi 11 Maij An. XLVII«

auf dem Titel eines Dedicationsexemplars von »Compendium Hermolai Barbari, Patricii Veneti, in Libros Aristotelis Physicos«, für die Königsberger acad. Jugend herausgegeben von Andr. Aurifaber, mit einer Vorrede desſelben »de compendiorum usu et Aristotelis lectione«. Gedruckt zu Königsberg 1. April 1547.

Mit eigenhändiger Dedication des Andr. Aurifaber an Speratus: »amplissimo in Christo praesuli ac domino D. Paulo Sperato etc., episcopo Pomezaniae etc., domino suo, And. Aurifaber dono dedit«. — Kgl. u. Univ.-Bibl. zu Kgsbg., P b 16 (8°) Stück 3.

Nr. 1988. — [1547, Mai 11 „uberantwurt".] S. l. e. a.

Simon Stürmer, weiland Schulmeiſter in der Altſtadt-Königsberg, an Herzog Albrecht.

[Er habe von ſeiner Jugend an bis anher in der Altſtadt, in die 29 Jahre Schule gehalten, zum Theil S. F. D. Edelleute Söhne unterwieſen, welcher etliche zu hohem Verſtande und zu andern Dignitäten gekommen. Jetzt alt und ſchwach unterrichte er nur noch wenige Bürgertöchterlein.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregiſtrirt. Ungedruckt.

Nr. 1989. — 1547, Mai 11. Tannenberg.

Andreas, Pfarrer, an Biſchof Speratus.

[Bittet, ihn gegen die, welche ſich nicht an die Landesordnung halten, zu unterſtützen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregiſtrirt. Ungedruckt. — Der Pfarrer iſt Arnoldt (Nachrichten ꝛc., 1777) unbekannt.

Nr. 1990. — 1547, Mai 11.

Herzog Albrecht an Gabriel Terla.

Digitized by Google

[A. äußert seine Bekümmerniß über die Niederlage des Churfürsten Johann Friedrich bei Mühlberg am 24. April, welche er selbst in Königsberg am 10. Mai erfahren habe.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Faber, Archiv I, S. 129 bis 131.

Nr. 1991. — 1547, Mai 12.

Jacobus, Pfarrer zu Ustowo (d. i. Usdau) an Bischof Speratus.

[Trägt ihm eine Bitte vor.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Der Pfarrer ist Arnoldt, Nachrichten ꝛc., 1777, unbekannt.

Nr. 1992. — 1547, Mai 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Mittheilung, daß die polnischen Commissare zur Regulirung der Grenze der Güter Schadau und Honigfeld ernannt seien, und daß am 3. Juni d. J. (Freitag nach Pfingsten) die Regulirung stattfinden solle, unter Mitwirkung von herzoglichen Commissarien.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1005, folio 185. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Noch einmal schrieb Albrecht in dieser Angelegenheit am 26. Mai. Ebendaselbst folio 198. Ungedruckt.

Nr. 1993. — 1547, Mai 25. Nürnberg.

„Johannes Funck", Magister, an Herzog Albrecht.

[Auf Veranlassung des „Factors" des Herzogs, Georg Schulthaiß, erbietet er sich, dem Herzoge als Prediger ꝛc. zu dienen; verspricht auch, demnächst eines seiner Werke einzusenden.]

Handschrift: Eigenhändiges Original, Papier. Schr. 1, F. 20, Nr. 62. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

1547, Mai 26.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus. (Siehe Nr. 1992, am Ende.)

Nr. 1994. — 1547, Mai. S. d.

[Bernhard Holtorp,] In funere inclytae principis ac dominae, dominae Dorotheae, conjugis ill. principis Alberti, marchionis Brand. et Prussiae ducis, epicedion. Additae sunt duae elegiae consolatoriae.

(Königsberger lat. Druck Weinreichs in 8°). Mense Majo 1547.

[Klage-Gedicht zur Leichenfeier der Herzogin Dorothea, nebst zwei Trostgedichten an Herzog Albrecht und dessen Tochter, Prinzessin Anna Sophia.]

Exemplar: Königl. und Univ.-Bibl. Königsberg, im Sammelbande P b. 16 (8°), Stück 1. Hier mit handschriftlicher Widmung des Sebastianus Fabricius Vitebergensis an Albert Speratus a Rutilis.

Digitized by Google

Nr. 1995. — 1547, Juni 2. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Abschied an den Präsidenten Brießmann, betreffend Gnapheus.

[Nachdem F. D. in Pr., zusammt dem Präsidenten und ganzen Senat des Colegii in Sachen, Wilhelmi Gnaphei Irrthum anrurende, einen Abschied geschlossen, hätte F. D. erwartet, daß Gnapheus Folge geleistet. A. befiehlt nunmehr dem Präsidenten, den Gnapheus aufzufordern, innerhalb 6 Tagen das zu thun, was ihm der Abschied auferlegt (d. i. zu revociren). Wenn er sich deß weigere, solle „durch den Präsidenten die gebührende Execution geschehen".]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 182. Ungedruckt.

Nr. 1996. — 1547, Juni 5. Königsberg.

Herzog Albrecht an D. Andreas Samuel, Pfarrer in Gilgenburg.

[Albrecht bedauert, daß Dr. Andr. S. sich genöthigt sehe, Michaelis d. J. sein Amt aufzugeben. Er möge, da augenblicklich keine Stelle für ihn vacant sei, zunächst nach Königsberg kommen und dort Wohnung nehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1005, folio 211. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 1997. — 1547, Juni 6.

[Der Kanzler Johann von Kreytzen an den Rector Sabinus.]

[Mittheilung, daß sich Dr. Peter (Hegemon) habe gewinnen lassen, an der Universität Königsberg ein halbes oder ein ganzes Jahr lang wöchentlich 2 Stunden theologische Vorlesungen zu halten.]

Grosgunstiger lieber her rector. Diweil m. g. h. vormerckt, das D. Petrus zu lesen nach nit angefangen, hat s. f. g. mit ime durch mein person handeln lassen. Do hab ich den handel so weyth gebracht, unangesehen allerley angetzogene beschwer und abhaltende ursachen, das der D. Petrus meinem g. h. zu gefallen und zu ertzeigung seiner dinstlichen danckbarkeit, ein halb aber gantz jar, ob ime gleich dorvor kein geld gegeben werden solte, II stunden dy wochen, im collegio in theologia lesen wolte; aber des senats und der disputation wold er gefreyet sein; dan er kondt es ane das, besorgt er sich, nit ausstehen. In der zeit wold er der arbeit sein gelegenheit vormogen und wie er zukomen konthe erlernen, und dornach solt zu seinem gefallen stehen, weyter zulesen aber nit ꝛc. Wiewol nhu s. f. g. es lieber anderst sehen, so halten es doch s. f. g. dorvor, diweil einmhal die leer des gotlichen worts im collegio bas bestald sein soll und muß, man mochte dis annemen, dem herrn D. gleichwol ein stipendium, wie dorvon gereth, machen und geben. In mithler weil word Got und die zeit mher rath verleyen, domit was mangel erstattet. Was euch und den andern hern des senats gefellig, stehet in Gots namen zum beschluß. Actum den 6. Juni 1547.

Handschrift: Concept der herzogl. Canzlei; ohne Adresse und ohne Unterschrift. K. St.-A. Kgsbg. Benutzt bei Töppen, a. a. O. S. 168.

Digitized by Google

Nr. 1998. — 1547, Juni 9.

Ioannes Brieſsmann, theologiae praeses in spiritualibus etc.
et assesores
christianis lectoribus.

[Excommunication des Gnapheus.]

Handſchrift: Original (Publicandum); Papier; Siegel (J. B. P. S. d. i. Joh. Briessm. Praeses Sambiensis). Anfang: »Quemadmodum serpens etc.« K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 183. Gedruckt in Gnapheus' Antilogia (1551), Blatt F_5—G_8 (in Abſätzen) und in Hartknoch, Preuß. Kirchenhiſtoria (1686), S. 302—303.

Nr. 1999. — 1547, Juni 9.

[Ioannes Brieſsmann,] »Fanatici aliquot Guilelmi Gnaphei errores«.

[Begründung der vorhergehenden Excommunication.]

Handſchrift: Original (Publicandum); Papier (Siegel abgelöſt). K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 187. Gedruckt in Gnapheus' Antilogia (1551), Blatt H_2—M_5 (in Abſätzen); daraus in meiner Darſtellung der Preuß. Ref.-Geſch., U.-B. I, S. 334.

Nr. 2000. — 1547, [nach: Juni 9].

Excommunicatio Guil. Gnaphei, ob fanaticos aliquos errores ejusdem. Cum breviuscula eorundem confutatione. Ex academia Regiimontis. Anno Christi MDXLVII.

[Eine kurze lutheriſche Rechtfertigung der Excommunication des Gnapheus; ob verfaßt von Staphylus?]

10 Blätter lateiniſcher Druck (von Hans Weinreich in Königsberg). Exemplar auf der Stadtbibl. zu Danzig, II A q 87°, Stück 18.

Nr. 2001. — 1547, Juni 10.

Biſchof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Biſchof ꝛc. zeigt an, daß er mit Johann Brismann, Präſidenten, nicht wohl zufrieden und in ſeinem Amt Säumung vermerkt ꝛc."]

Handſchrift verloren. Mittheilung in dem handſchriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen, cf. 1541, Auguſt, Nr. 1358.

Nr. 2002. — 1547, Juni 11. [Königsberg.]

Fridericus Staphylus, »Disputatio de justificationis articulo ex collatione adversariae partis per Fridericum Staphilum«.

[41 Theſen zur Vertheidigung der lutheriſchen Rechtfertigungslehre.]

Acht Blätter lat. Druck [von Hans Weinreich in Königsberg] in Octav. — Anfang: »I. Ro. 5. Justificati igitur ex fide etc.« — Exemplar: Königl. und Univ.-Bibl. Königsberg, im Sammelbande P b 16. (8°), Stück 8.

Nr. 2003. — 1547, [Juni 21]. Dienſtag nach Viti. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

Digitized by Google

[Meldet, daß ihm der Rath der Stadt Nürnberg das Predigen untersagt habe, und empfiehlt Magister Johann Funck als einen feinen jungen beredten Mann. (Funck hatte ihn um diese Empfehlung gebeten.)]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 202—204.

Nr. 2004. — 1547, Juni 21.

Wilhelm Gnapheus [an Johannes Brießmann].

[Gnapheus, der wegfertig ist, bittet erneut um Zustellung von Abschriften „der Insinuation und Artikel", welche gegen ihn angeschlagen sind. (Siehe oben Juni 9.)]

„Wirdiger her D, wye ich in Jungstvorgangenen tagen E A W. gebeten, E A wolten mich ein abscrift der Insinuation vnd artickel ßo wider mich angeschlagen, folgen lassen etc Demnach ist nach heutiges tages meine bitt, E a. w. wellen wol thun, vnd loßen mich de vormelten abscriften tho henden komen, denn ich wegkferdich bin u. hie mit gabe deme almegtigen in seyner warer erkentniß vnd gesonthede lange befolhen. ADj — 21 Junij

G: gnapheus. ſ[ubscripsit]."

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 184. Ungedruckt. — Ich habe diese Abschrift diplomatisch genau angefertigt, mit Auflösung nur der nicht druckfähigen Abkürzungen. — E. a. w. bedeutet „Eure andechtige Würden".

Nr. 2005. — 1547, Juni 22.

Herzog Albrecht an Phil. Melanthon.

[A. meldet tief traurig das am „11 April d. J. am Abend bald nach 7 Uhr" erfolgte Ableben seiner Gemahlin Dorothea.

Sie hat das heil. Abendmahl vor ihrem Tode empfangen, ist im Glauben ganz beständig geblieben und „wie ein Kind Gottes sanft im Herrn entschlafen". A. spricht den Wunsch aus, daß Melanthon seinen Vorsatz, ihn in Preußen zu besuchen, bald ausführe, daß „wir uns mit euch allhier in diesem sarmatischen Lande sehen und besprechen mögen".]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 797. K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenbl. 1841, S. 26. 27.

Nr. 2006. — 1547, [Juni 22?]. Königsberg. [Ohne Tag.]

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[A. meldet den Tod der Herzogin Dorothea wie in dem vorigen Briefe an Melanthon.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. im Folianten Nr. 30, S. 803, unmittelbar hinter vorigem Briefe an Mel. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 86, Anm. 3; daraus in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 195) „Baltische Studien" (1888).

Digitized by Google

Nr. 2007. — 1547, Juni 26. Königsberg.

M. Joannes Hoppe an Michael Juſzkeuuitz Culuenſis.

[H. überſendet die im J. 1546 auf Abraham Culvenſis gehaltene Gedächtnißrede dem Oheim desſelben, Namens Michael J., der dem Verſtorbenen gleichgeſinnt iſt.]

Adreſſe: »Nobilitate ac virtute praestanti viro Michaeli Jusskeuuitz Culuensi, patrueli clariss. viri D. Doctoris Abrahami in Christo defuncti, amico ac domino suo plurimum colendo.« — Datum: »Ex academia Regiimontis in Prussia. XXVI Junii Anno M.D.XLVII.

Gedruckt in Johann Hoppe, Oratio funebris etc. Siehe folgende Nr.

Nr. 2008. — [Zu: 1547, Juni 26.]

[Johann Hoppe,] Oratio funebris in obitum nobilis ac clarissimi viri Doctoris Abrahami Culvensis Lithuani, Professoris in Academia Regiomontana Prussiae.

Autore Joanne Hoppio Budissensi. Anno M.D.XLVII. Mense Junio.

[Gedächtnißrede auf Abraham Culvenſis, im Jahre 1546 gehalten.]

(Königsberger, Weinreichſcher) Lat. Druck. Bog. a—e_3 (8°). — Exemplare auf der Königl. und Univ.-Bibl. in Königsberg O e 614 (8°) und O e 604 (8°).

Nr. 2009. — [Zu: 1547, Juni 26.]

Johann Hoppe, »Epitaphium«, gedichtet auf Abraham Culvenſis.

Anfang: »Culvensis iacet hic Abrahamus morte peremptus etc.«

Gedruckt in Johann Hoppe, Oratio funebris etc. Siehe vorige Nr.

Nr. 2010. — [Zu: 1547, Juni 26.]

Johann Hoppe, »Aliud epitaphium«, gedichtet auf Abraham Culvenſis.

Anfang: »Hic, Abrahame, iaces, tua conditur inclyta tecum — Virtus, nobilitas, ars et ab arte decus etc.«

Gedruckt ebendaſelbſt, wie die vorige Nr.

Nr. 2011. — 1547, [zu: Juni 26].

Epitaphium des Abraham Culvenſis, geſetzt im Dom zu Königsberg [von Chriſtoph Jonas und Johann Hoppe].

Anfang: »Praematura tulit Culvensis fata Abrahamus etc.«

Die Unterſchrift: »H. M. D. Chr. Io. et M. Ioann. Hop. amico candido posuerunt anno domini XLVII« löſe ich auf: Hoc monumentum Dr. Christoph Jonas et Mag. Johannes Hoppe . . . posuerunt. — Gedruckt in Lilienthal, Beſchreibung des Thums, 1716, S. 57. 58 und in Gebſer und Hagen, Der Dom zu Königsberg, II, S. 203.

Nr. 2012. — 1547, Juli 12. Königsberg.

Herzog Albrecht, Verſchreibung für Wilhelm Gnapheus.

[Über 500 Mark, die ihm Herzog Albrecht „an ſeinem Hauſe" zu bezahlen

Digitized by Google

noch schuldig. Albrecht hat ihm ein Haus im Kneiphof für 1000 Mark und 600 Mark Wagenschos abgekauft und schuldet darauf 500 Mark bis zum März 1548.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 51. Ungedruckt.

Nr. 2013. — 1547, Juli 16. Königsberg.

Herzog Albrecht, Verschreibung für Georg Sabinus.

[Über ein Haus in der Langgasse der Altstadt Königsberg zu seiner Wohnung, so lange er in Preußen bleibt.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2014. — 1547, Juli 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Sp. möge erwägen, wo Dr. Andreas Samuel nach seinem (bevorstehenden) Abzug aus Gilgenburg angestellt werden könne.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Benutzt in Cosack, Speratus (1861), S. 182.

Nr. 2015. — 1547, [nach: Juli 18].

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Sp. schlägt den Dr. Samuel für die Pfarre zu Passenheim vor.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo?]. Excerpirt bei Cosack, a. a. O. S. 183 und 184.

Nr. 2016. — 1547, Juli 26. Löbau.

Tidemann Giese, Bischof von Kulm, an Herzog Albrecht.

[G. bittet den Herzog, seinem Bruder, Erzbischof Wilhelm von Riga, dessen Suffragan er sei, anzuzeigen, daß er zur Gnesener Provinzialsynode geladen sei, und ihn um Anweisungen zu bitten, wie er sich zu verhalten habe.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Wölky, Urkundenbuch des Bisthums Culm, II (1887), S. 826.

Nr. 2017. — 1547, August 1.

Phil. Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Mel. meldet, daß er sich aufgemacht habe, um über Braunschweig und durch das Lüneburgische Gebiet »ad litus Baltieum« sich zu begeben; aber im Lüneburgischen sei ihm der Durchzug versagt worden; so sei er nach Wittenberg zurückgekehrt, wo man die Universität wieder aufrichten wolle.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 133; daraus) im Corp. Ref. VI, 622.

Nr. 2018. — 1547, August 1. Wittenberg, in der von Gott erretteten Stadt.

Joh. Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[B. meldet, daß er in Wittenberg bleibe, da „die hohe Schule mit dem

Digitized by Google

Kirchenconsistorio wieder angehe". Er übersendet durch Hans Luft einen Theil der von ihm selbst verfaßten Geschichte der Kriegsereignisse bei Wittenberg.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 86 ff.; vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 198) „Baltische Studien" (1888). — Bugenhagens Historie ꝛc. in Hortleder III, 447.

Nr. 2019. — 1547, August 1. Wittenberg.

Joh. Bugenhagen an die Königsberger Universität. (Lat.)

[Übersendet seine Geschichte der Kriegsereignisse bei Wittenberg »usque ad obsidionem nostrae urbis«. Was darauf folge, werde ihnen Hans Luft erzählen. Ausdruck des Schmerzes über das Hinscheiden der Gemahlinnen des Rectors Sabinus und des Herzogs Albrecht.]

Handschrift unbekannt. Text gedruckt in D. H. Arnoldt, Historie der Königsb. Universität II (1736), Beilagen, S. 11. 12. — Daraus in (O. Voigt, a. a. O. Nr. 199) „Baltische Studien" (1888). — Der Überbringer Hans Luft besuchte seine Tochter, Frau Aurifaber in Königsberg.

Nr. 2020. — 1547, August 1. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[G. M. übersendet durch den Wittenberger Hans Luft ein Exemplar seines Psalters als ein Gebetbüchlein.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 426.

Nr. 2021. — 1547, August 2 (nicht 12).

Herzog Albrecht an den Rector (Georg Sabinus).

[Abschied: Der Herzog ist zufrieden, daß M. Stojus die herzoglichen Knaben (die F. D. im Collegio erhält) in Zucht hält, und D. Joh. Brettschneider die Oberaufsicht hat.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 35. Ungedruckt.

Nr. 2022. — 1547, August 5. Löbau.

Tidemann Giese, Bischof von Culm, an Herzog Albrecht.

[„Es wäre rathsam, daß der Erzbischof von Riga ihn und den Bischof von Ermland an ihre Pflicht erinnerte, weil er damit sein Wegbleiben von der Synode zu Petrikau entschuldigen könne."]

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Wölky, Urkundenbuch des Bisthums Culm II (1887), S. 827.

Nr. 2023. — [1547, vor: August 6.]

Georg Sabinus an Herzog Albrecht.

[S. bittet für den abgehenden Bernhard Holtorp, der länger als 2 Jahre

Digitized by Google

die Knaben (des Herzogs im Pädagogium) unterrichtet habe, um ein Geschenk, da er morgen abziehe.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 33. Ungedruckt.

Der Herzog bewilligte ihm am 6. August 1547 10 Gulden, die ihm ausgezahlt sind. Registraturvermerk.

Nr. 2024. — 1547, August 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Der Herzog erklärt sich einverstanden, daß diejenigen freien Schaarwerks-Bauern, welche beim Bau des Hauses Balga nicht Schaarwerksdienste leisten wollen, dafür auf jede Hufe $^1/_2$ Mark entrichten. Über die Verwendung des Geldes soll Rechnung geführt werden. Die widerstrebenden Bauern sind zu bestrafen.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Einlage in Schr. 4, F. 22, Nr. 11. Ungedruckt.

Nr. 2025. — [1547, vor: August 10?] S. l. e. a.

[Protocoll über Äußerungen Brießmanns und der andern Herren [Superattendenten?], betreffend die Verbesserung der Statuten der Königsberger Universität. — Inwendig im Umschlagsbogen der Titel:] „Statuta nova des collegii zu Konigsperk." [Ab extra: „Herren doctori Johanni Brismanno, zu eigenen handen".]

Anfang: »Prima causa perpetui rectoratus non placuit domino Brismanno«.

[Brießmann spricht sich gegen das perpetuirliche Rectorat des ersten Rectors aus, weil durch eine solche Einrichtung ein Vorurtheil gegen sehr viele andere brave Männer ausgesprochen sei. Auch wünscht er das Recht des Fürsten, den Rector absetzen zu können, ausdrücklich ausgesprochen zu sehen ꝛc.]

[Dieses und eine ganze Reihe anderer Punkte, wie Decanatseid, Strafgerichtsbarkeit, Stipendienverleihungen ꝛc., werden beurtheilt. Das Lateinsprechen wird gewünscht: »Vitebergenses leges habent articulum de sermone formando, ut cogantur pueri latine loqui etc., et ille [magnopere] necessarius videtur obmissus in hujus academiae legibus.«

Interessant ist noch am Schluß die Bemerkung über die academischen Privatlehrer und über die Klage der Königsberger wegen Vertheuerung der Bildung ihrer Söhne:

»Quod quisque privatum debeat habere praeceptorem, intelligendum putant domini de advenis, ne civium filii et praecipue pauperum in hac re graventur; nam hij morum inspectores domi habent, putantque domini, sufficere etiam praeceptores [sic statt praeceptoribus?], si habeant, ut hij semestri tempore 15 grossos appendant tantum, quum statis tamen [?] horis eos accedant. Conqueruntur enim cives, nihil principis illustrissimi munificentiam ipsis prodesse, imo magis obesse; nam ubi antea aureum quisque pro filii sui moderatione annue contulerit, cogatur jam expendere quatuor etc.«

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 103. Ungedruckt. — Die Zeit der Abfassung des Protocolls ergiebt sich aus den zwei Umständen, daß Brießmann bereits an Stelle des Bischofs Polentz, als Präsident,

Digitized by Google

Conservator der Universität ist (seit 1546, September 9), und daß das perpetuirliche Rectorat des Sabinus noch besteht (abgeschafft 1547, August 10).

Nr. 2026. — 1547, August 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Senat der Universität Königsberg.

[Sabinus habe öfter über die Lasten des Rectorats geklagt und wünsche jetzt, wo ihm seine Frau gestorben und häusliche Unbequemlichkeit dazu gekommen sei, desselben entledigt zu sein. Der Senat solle von nun an selbst den Rector wählen. Die Wahlen sollen halbjährlich geschehen, zu Michaelis und zu Ostern, das Rectorat selbst also halbjährig sein. „Die Erwählung des Rectors [soll] a facultate theologorum anfahen und also folgends von Facultäten zu Facultäten fort und fort, wie in andern hohen Schulen bräuchlich, ordentlich und bescheidentlich" geschehen. Sabinus habe sein bisheriges Gehalt um 100 Thaler zu Gunsten der Kasse der Universität freiwillig vermindern lassen; darum wünscht der Herzog, daß er von academischen Lasten (Sitzungen, Declamationen, Disputationen) möglichst befreit werde.]

Handschriften: Original, Papier, Schreiberhand, mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs, in der Registratur der Kgl. Universität zu Königsberg: „Acta des academischen Senats ꝛc." Lit. R, Nr. 1, Vol. 1, Stück 1. — Ferner: Drei Concepte im K. St.-A. Kgsbg., Schr. 6, F. 43, Nr. 34. — Gedruckt in »Acta Borussica« I, 473—476 und in D. H. Arnoldt, Historie der Königsb. Universität II, Beilagen S. 27—30. — Benutzt bei Töppen, a. a. O. S. 171.

Nr. 2027. — 1547, August 10. Königsberg.

[Der academische Senat der Universität Königsberg an Herzog Albrecht.]

[Antwort auf das Schreiben des Herzogs vom 10. August 1547. Der Senat meldet die sofort erfolgte Wahl des Theologen Fridrich Staphylus zum Universitätsrector, spricht aber über die dem abgetretenen Rector Sabinus verliehenen Immunitäten sein Mißfallen aus.]

Illustrissime princeps ac domine clementissime. Ex literis Vestrae Celsitudinis intelleximus, quae sit Vestrae Celsitudinis voluntas in deligendo novo magistratu scholastico, posteaquam hic rector magistratu se abdicavit, ac quantum immunitatem Vestra Celsitudo huic rectori concesserit prae ceteris bonarum artium professoribus, idque beneficium illi non invideri cupit nosque omnes hortatur ad concordiam ac diligentiam in provehenda utilitate reipublicae literariae. In quibus quidem omnibus exequendis, merito Illustrissimae Vestrae Celsitudini paremus nosque ad executionem eorum pro officio nostro paratissimos offerimus. Ideoque rectorem futurum designavimus virum doctissimum M. Fridericum Staphylum, ut theologicae facultatis professorem, qui etsi iam absens est, tamen magistratus illi, quum primum redierit, deferri potest. Quod autem ad immunitatem concessam attinet, nequaquam eam invidemus, ac libenter etiam comprobaremus, nisi exemplum contra leges in ipso quasi exordio scholae admissum posteritati perniciosum esset ac quasi seminarium multarum in republica contentionum. Ut enim aequalitas onerum ac praemiorum in republica animorum voluntates contrahit ac plane mater est concordiae, ita inaequalitas eas distrahit ac parit discordiam. Libenter igitur, quantum in nobis fuerit, concordiae studebimus ac nostrum officium in gubernanda re scholastica faciemus sedulo nec dubitaverimus stabilem fore

Digitized by Google

concordiam, his seminariis semel sublatis atque extinctis. Bene ac feliciter valeat Vestra Celsitudo nosque omnes commendatos habeat.

V. Ill. Cels.

addictissimi
subditi

decani ac senatores
academiae Regiomontanae.

Handschriften: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 36. — Concept in der Registratur der K. Univ. Kgsbg.: „Acta des acad. Senats ꝛc." Lit. R, Nr. 1, vol. 1, Stück 2. — Auf dem Concept steht »Senatus Academiae ad principem. 10. Aug. anno etc. 47«; auf dem übergebenen Original dagegen „präsentirt den 12. August". — Ungedruckt.

Nr. 2028. — [1547, nach: August 12.] S. l. e. a.

Herzog Albrecht, Abschied an den Senat der Universität Königsberg.

[Antwort auf das am 12. August präsentirte Schreiben des Senats vom 10. August d. J. — Der Herzog erwartet, daß sich der Senat nicht weigere, die dem Sabinus am 10. August zugebilligten Erleichterungen zu acceptiren.]

Fürstliche durchlaucht zu Preussen ꝛc. namen zu genedigem danck an, das derselben vorschlagk und begern, betreffende die erwelung eines neuen rectors, einem löblichen senatui dieser Konigispergischen universitet gefelligk, auch in solchem sich fr. d. genedigen willen untherworfen und an irem vleis, domit alle ding richtigk und wol bestelt, nichts erwinden zu lassen sich erbieten ꝛc. Das darauf a facultate theologica angefangen, und Magister Fridericus Staphilus zu einem rector eligirt, beruhet in ime selbst. Dan fe. d. wissen den herren collegaten nichts darein zu reden, sie erwelen, wer inen gefelligk, wöllen inen ir regiment vermoege der statuten unperturbirt lassen. Das aber fe. d. doctorem Georgium Sabinum etlicher massen befreihet, ist nicht one wichtigk bedencken beschehen; wirdt sich derhalben ein loblicher senat des nicht irren oder anfechten lassen, sonder fe. d. bedencken sich bequemen, auch ime solche befreihung freuntlich und gönstiglichen goennen; desgleichen sich des nicht irren lassen, was fe. d. mit grossem vorbedacht, nicht one ursach gethan, und was zenckischs sein möchte, ins beste, irer grossen geschickligkeit nach, beenden und richten. Wan nun solchs seinen vortganck (als fe. d. hoffen und Goth darumb bitten), beschicht fr. d. daran zu gefallen; in genaden widerumb zu erkennen. Do nicht, wurde es fe. d. pillig beschweren, das derselben zu gefallen ein gantzer senatus in so cleynem sich widern thete. Woe es von eintzelen personen geschehe, wurde es fr. d. sonderlichen missfallen. Versehen sich demnach fe. d., die herren collegaten werden nun mehr fr. d. zun ehren, es bei fr. d. abgschickten bedencken wenden lassen, zum handel greifen und ein zeit ernennen, wan der alte rector sein officium publice resigniren und der neue erwelte rector nach geburlicher solemnitet eingeweist werden solle. Und wunschen fe. d. dartzu Gottes segen, das es zu seinen ehren, erpreiterung desselben seligmachenden worts, auch zu rhumb, wolfart, aufwachs und gedei, nichtsweniger fried, lieb und einigkeit der gantzen universitet gelangen moege.

Handschrift: Original. Registratur der Kgl. Universität Kgsbg.: „Acta des acad. Senats ꝛc.", Lit. R, Nr. 1, Vol. I. Ungedruckt. Benutzt von Töppen a. a. O. S. 171.

Digitized by Google

Nr. 2029. — 1547, August 12. Königsberg.

Herzog Albrecht an Magister Joh. Funck.

[Antwort auf F.'s Schreiben d. d. „Nürnberg, am Mittwoch vor Pfingsten, d. J." Der Herzog nimmt F.'s Erbieten, sich im Predigtamt gebrauchen zu lassen, an und schreibt ihm, daß er sich „je ehr je besser" nach Preußen begeben solle.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 818. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2030. — 1547, August 13.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[A. bietet Veit Dietrich nochmals Freistatt in Preußen an.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 820. K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 204.

Nr. 2031. — 1547, [August 20]. 13. Cal. Sept. In acad. Regiomontana.

Joannes Sciurus, Decanus collegii facultatis artium, Disputatio de scholastico vitae genere.

[17 Thesen: Lobpreis des »scholasticum vitae genus«. Grundlage für eine academische Disputation zu Königsberg.]

Weinreich'scher Königsberger Druck. Exemplar im K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 37.

Nr. 2032. — 1547, August 21. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mel. verspricht nach Königsberg zu kommen, falls die Universität Wittenberg nicht in ihren Einkünften neu fundirt werden sollte.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 136; daraus) im Corp. Ref., VI, 640.

Nr. 2033. — 1547, August 21. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[B. übersendet die ganze im Druck erschienene „Historia von unserm Elende und von unserer Erlösung".]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 201) „Baltische Studien" (1888). — Zur Sache vgl. oben 1547, August 1.

Nr. 2034. — 1547, September 7. Petrikau.

König Sigismund I. von Polen an Herzog Albrecht.

[König Sigismund spricht dem Herzoge seine Freude darüber aus, daß er Flüchtlinge aus Böhmen nicht aufgenommen habe. Er möge auch in Zukunft solche nicht aufnehmen, um dem Kaiser Karl V. und dem Könige Ferdinand keine Gelegenheit zur Klage über ihn zu geben, »quorum amicitiam retinendam esse modis omnibus censemus«.]

Digitized by Google

Handschrift: Original. Schr. 2, F. 2, Nr. 242. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2035. — 1547, September 9. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[V. D. berichtet über seine traurige Lage.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. 1542. Jan. 19.). Nicht von Dietrichs Hand. Excerpt in Joh. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 204—205.

Nr. 2036. — 1547, September 14. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[V. D. meldet die Abreise Funcks und charakterisirt ihn. Neue Zeitung.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (S. 1542, Jan. 19). Excerpt in J. Voigt, a. a. O. 206. 207.

Nr. 2037. — 1547, September 18. Marienwerder.

Bischof Speratus an Dr. Andreas Samuel. (Lat.)

[Aufforderung, sich in die Pfarrstelle zu Passenheim durch den Hauptmann von Ortelsburg einweisen zu lassen.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2038. — 1547, September 18. Marienwerder.

Bischof Speratus an Bürgermeister, Rath und Gemeinde Passenheim.

[Mittheilung, daß Dr. Samuel zu ihrem Pastor bestellt sei.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2039. — 1547, September 18. Marienwerder.

Bischof Speratus an Hans von Czertwitz, Hauptmann zu Ortelsburg auf Passenheim.

[Ersuchen, „daß Dr. Samuel, bisher zu Gilgenburg, zu Passenheim mocht Pfarrer werden".]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2040. — 1547, September 20.

Herzog Albrecht, Verschreibung für Georg Sabinus.

[Über jährlich 100 Thaler, auf die er früher an Gehaltseinkünften verzichtet hatte. So lange er in Preußen bleibt, sollen sie ihm jährlich aus der Rentkammer ausgezahlt werden.]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2041. — 1547, September [21. oder vorher] bis December [5.].

[Johannes Briesmann, Kirchenvisitation:]

„Handlung in der Visitation ufm Samland und andern Orten, wes befunden für Gebrechen."

[Als Präsident des Bisthums Samland hat Briesmann im Herbst 1547 auf Samland und Natangen Kirchenvisitation gehalten und sich in jedem Orte über die daselbst gepflogenen Verhandlungen Bemerkungen aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen beginnen mit der Visitation in Wargen (am 21. Septb. war B. in Allenburg, am 14. Nov. in Arnau) und endigen mit der Visitation von Neuhausen (am 5. December) und Quedenau bei Königsberg. Als Probe mögen die Aufzeichnungen über die beiden letzten Orte folgen:]

»Nova Domus.

Venimus 5 Decembris in Vigilia Nicolai.

Dieß kirchspiel hat XX dorfschaften, klein und groes deutsch und preusnisch ... Der parochus hat 50 Mark, addit dux illustr. 20, propter duas mansas parochiae etc. Hat 6 kirchenveter, praeter omnem aliarum ecclesiarum Sambie consuetudinem. Item hat drei tolcken; habent omnes 2 mark, quas iubente Conrado capit[aneo] inter se dividere debent ... Senior interpres — soll des decemsgelts nicht frey sein. Ist ein krüger."

»Qvedenaw.

Eine dorfschaft. Parochus hat 42 mark. Propter arteticam, qua laborabat, tum personaliter adesse non potuit.

Scripsit autem hos articulos:

1. Das volck gehet übel zur kirchen.

2. Die leute, wenn sie zum examen, ihr gebet ꝛc. zu sprechen, gefordert, bleiben aus; kommen nicht.

Baptismus:

Sie lassen die kinder lange ungetauft liegen.

Communio:

Etliche sind nie, weil der pfarrer itzt gewest, zum sacrament gangen."

[Briesmann ließ in der Visitation die Kirchspielskinder verhören im Gebet ꝛc., ließ auch etliche strafen in der Temnitz (=Damnatz-Gefängniß)].

Handschrift: Eigenhändiges, fast unleserliches Concept, ein ganzes Heft in folio, im Folianten Nr. 1271. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2042. — 1547, October 5. Gilgenburg.

Andreas Samuel an Bischof Speratus.

[Meldet, daß er in Ortelsburg auf der Amtshauptmannschaft gewesen, in Passenheim polnisch gepredigt und von der Gemeinde dort angenommen sei.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2043. — 1547, October 10. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für Johann Funck.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 88. — Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Brief-

Digitized by Google

wechsel Nr. 203.) „Baltische Studien" (1888). Funck war Prediger in Werden bei Nürnberg.

Nr. 2044. — [1547, October 10. übergeben.] S. l. e. a.

Guilelmus Gnapheus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Bittet den Herzog zu befehlen, daß ihm eine (authentische) Abschrift der »Articuli condemnatorii cum excommunicationis . . . ratione« ausgehändigt werde. Ferner bittet er um schriftliche Angabe der Namen der Theologen und anderen Gelehrten, auf deren Urtheil sich das Verdammungsdecret stütze.

Sollte der Herzog geneigt sein, diesen Streit zu schlichten, so sei Gnapheus bereit, »rem omnem Vestrae unius aequitatis judicio componendam permittere«. Geschähe nichts von alledem, so werde er genöthigt, sich öffentlich zu vertheidigen. Auch bittet er um ein Zeugniß »de meo erga Te fideli officio, . . . cum in V. C. nihil indignum admisisse me certo sciam«. Da er endlich vor seiner Abreise noch Geschäfte zu erledigen habe, so bittet er um die Erlaubniß, ungehindert mit Jedermann verkehren zu dürfen.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 185. Ungedruckt.

Nr. 2045. — 1547, October 11.

Abschied [des Herzogs Albrecht] Guilelmo Gnapheo gegeben.

[Antwort auf dessen Bittbrief (vom 10. Oct.). Gnapheus solle sich mündlich und schriftlich jeder Schmähung enthalten. Er solle seine Irrthümer widerrufen; sonst müsse der Herzog ihn auch so behandeln, wie es einem Excommunicirten zukomme. Er befiehlt ihm innerhalb acht Tagen Königsberg zu verlassen.]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 186. Ungedruckt.

Nr. 2046. — 1548 [sic statt 1547], October 17. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[B. berichtet über Sabinus, der seine Kinder zu Melanthon nach Wittenberg gebracht hat. Die Universität Wittenberg gehet wieder an ꝛc.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 90—91. — Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel Nr. 204) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2047. — 1547, October 17.

Paulus Speratus, Bemerkung:

»Sandecensis (d. i. Johann Maletius in Lyck) misit. Accepi XVII Octob. Anno XLVII« auf dem Titelblatte der Krakauer Druckschrift: »Admonitio atque hortatio legatorum sedis apostolicae ad patres in concilio Tridentino, lecta in prima sessione. — Cracoviae . . . 1546.«

Exemplar der Kgl. und Univ.-Bibl. zu Königsberg, Pb. 16 (8°) Stück 9. — Der Vermerk ist ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2048. — 1547 [?], October 17.

Paulus Speratus, Bemerkung:

»Sandecensis [d. i. Johann Maletius in Lyck] misit. Accepi XVII Octo. Anno XLV[II]« auf dem Titelblatt der Krakauer Druckschrift »Ad regem, pontifices, presbyteros et populos Poloniae ac reliquae Sarmatiae oratio Andreae Fricii Modreuii de legatis ad concilium christianum mittendis. — Cracoviae. 1. August 1546.«

Exemplar der Kgl. und Univ.-Bibl. zu Königsberg, Pb. 16 (8°) Stück 10. — Der Vermerk ist ungedruckt.

Nr. 2049. — 1547, October 18. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Empfiehlt Sabinus, Rorarius und Erasmus Reinholdt.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 138 ff., daraus) im Corpus Ref., VI, 706.

Nr. 2050. — 1547, October 19.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Wiederholung des Anerbietens, V. D. in Preußen aufzunehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 834. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel S. 204.

Nr. 2051. — 1547, October 22. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Empfiehlt den Edelmann (Melchior) Fasolt.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 141; daraus) im Corp. Ref., VI, 711.

Nr. 2052. — 1547, [October 29.].

Herzog Albrecht, Bestallung des Dr. Andreas Aurifaber [als Leibarzt].

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1547 bis 1549", folio 75. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2053. — [1547, October 30.] Ad III. Cal. Nov.

Andreas Aurifaber, »De scientia et arte disputatio«.

[31 Thesen über den Unterschied von scientia und ars.]

Lat. Königsberger Druck [Weinreich's]. Exemplar auf dem K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 37.

Nr. 2054. — 1547, November 2. Nürnberg.

Georg Schulz an Herzog Albrecht.

[Sch. zeigt u. a. an, daß er dem Magister Funck 72 Gulden gegeben habe.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. I, F. 20, Nr. 68. Ungedruckt. — Vgl. oben Nr. 1993.

Digitized by Google

Nr. 2055. — 1547, November 4. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Major.

[Der Herzog dankt für das am 1. Aug. übersandte Geschenk des Psalters.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 838. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 426.

Nr. 2056. — 1547, November 4. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Der Herzog übersendet dem in bedrängten Verhältnissen lebenden Veit Dietrich ein Geschenk von 50 Gulden rheinisch.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 849. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 209.

Nr. 2057. — 1547, November 9.

[Brießmann und Speratus,] „Mandata der beiden Bischöfe wegen der Visitation".

[Gleichlautend mit dem Mandate des Herzogs Albrecht von 1544, April 28, woselbst f.].

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 22, Nr. 36. Gedruckt (ohne Angabe der archivalischen Vorlage) bei Nicolovius, die bischöfl. Würde ꝛc. S. 145—151. — Die „beiden Bischöfe" können nur der damalige »Praeses Sambiensis« Brießmann und der Bischof Speratus sein.

Nr. 2058. — 1547, November 17. Heilsberg.

Bischof Johann Dantiscus an Erhard Heckelmann.

[Verspricht, die von Sabinus entlehnten „Picturen und Conterfeyungen" aufs förderlichste zurückzusenden.]

Unsern freuntlichen grus und alles guts zuvoran. Erbar, besunder guter freundt, auf euer schreiben an uns wegen der picturen und conterfeiungen, die wir von dem achtbaren und hochgelarten hern doctori Georgio Sabino, unserm guten freunde, entlenet, wollen wir euch nicht vorhalten, das wir bisher nicht anders gewust, den dieselben weren durch unsern maler, dem wir das bevolen, widderum an gedochten herrn doctor gefertiget wurden. Welchs den durch sein vorseumnis ist nachbliben. Nu aber hetten wir gerne bei dem ersamen Hansen Rausch, burger zu Konnigsberg, euch die zugeschickt. Dieweil aber der weg böse gewesen, damit sie nicht schadhaftig wurden, hat er die in seinem wagen, der fast beladen, nicht wol fhuren kunnen. Bitten derwegen freuntlich, hierin noch einen kleinen vorzug zu haben; sollen aufs furderlichste mit bekemer fhure volkommen hinuber an euch bestalt werden. Gotlichen genaden bevolen. Datum aus unserm schloß Heilsberg den XVII Novembris M. D. XLVII.

Joannes, von Gots gnaden
bischof zu Ermelandth.

Dem erbarn Erhardo Heckelman, fr. dcht. secretario, unserm guten freundt.

Handschrift: Original mit Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2059. — [1547, November 23.] IX. Cal. Dec. Lipsiae. S. a.

Joachim Camerarius an Erhard Heckelmann.

[Theilt seine Rückkehr nach Leipzig mit und empfiehlt seinen Sohn, über welchen Sciurus berichtet habe, daß er das Wohlwollen des Herzogs genieße.]

S. D. Reversus sum tandem Lipsiam, quod reipublicae et mi[hi] ac meis felix et faustum esse iubeat Christus. Quo in loco omnia repererim, neque facile possem neque lubet perscribere. Quo magis res humanae ad finem tendunt, eo conturbationes accidunt vehementiores. Ut autem omnes mutationes difficiles sunt, ita praecipuae maxime. Qualem imprudens qui non videt, aut caecus est aut de industria manus oculis apponit, ne cernat. Haec igitur Deo permittamus. Illustrissimo vestro principi et ipsi aliquid molestiae obijci, rumores sparserunt. Quid rei esset, non explicabatur; frugi igitur speravimus. Quod utinam ita sit! Nam malorum fama nimis quam verax his temporibus reperitur. Meum filium commendo humanitati tuae. Ac significat mi[hi] Sciurus, esse promtam in hunc benignitatem illustrissimi principis, cui summisse gratias ago. Sed mea sententia quae esset, tuae humanitati aliquando ostendi. Permitto tamen vestro judicio et benevolentiae erga me totam rem. Uxorem cum senis liberis reliqui Norimbergae, duos filios mecum adduxi. Ita nunc erramus. Sed alii accepti sunt durius. Quare magis est cur agam gratias Deo et servatori Christo, quam ut querelas texam. Tuam humanitatem cum tota familia commendo Christo.

Lipsiae. IX Cal. Decembr.

Joach. Camer., t[uae] h[umanitati] addictissimus.

[Adresse:] »Eximia dignitate praedito D. Erhardo Heckelmanno, illustrissimi principis, ducis Prussiae etc. secretario, amico summe colendo«.

Handschrift: Original, eigenhändig, lateinisch; Papier mit Siegel (3 Tauben und „Joach."). K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 43, Nr. 85. Ungedruckt. — Ich verlege den Brief in das Jahr 1547; denn er setzt die Beendigung des Schmalkad. Krieges voraus, und Sciurus ist 1547 in Königsberg. — Der Sohn des C. ist Johann Camerarius. Siehe Nr. 2088.

Nr. 2060. — 1547, November 26. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[Schreibt betrübt, aber voll Gottvertrauen über seine Lage.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 426.

Nr. 2061. — 1547, [November 29]. Wittenberg, am Abend Andreä.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Klagt seine Noth und die Noth der Kirche.]

Handschrift: Original, K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 89. — Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagen's Briefwechsel Nr. 206) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2062. — 1547, November 30. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

Digitized by Google

[Meldet politische Neuigkeiten.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung, S. 143; daraus) im Corpus Ref. VI, 738.

Nr. 2063. — 1547, [November 30]. Am S. Andreastage.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Schreibt über Zeitereignisse und über seine eigene Lage.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe oben 1542, Januar 19.] Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 207—209.

Nr. 2064. — 1547, December 8. Königsberg.

[Martin Mosvidius, Littauischer Katechismus,] Catechismusa prasty szadei, makslas skaittima raschta yr giesmes || del krikszczianistes bei del || bernelin iaunu nauiey || suguldittas. Karaliauczui VIII. || dena meneses sausia, || metu ussgimima diewa. || MDXLVII. || Soli Deo gloria. ||

Littauischer Katechismus und Gesangbuch; gothischer Druck von Johann Weinreich in Königsberg in Oktav. Bogen A—E. Am Schluß: »Ischbruktas Karaliauczui per Jana Weinreicha metusu ijr dienagi, Kaip ant pradzias kuigieliu ijra«. — Exemplar auf der Kgl. und Univ.-Bibliothek zu Königsberg im Sammelbande Cc 495 (8°), Stück 2. — Neudruck in A. Bezzenberger, Littauische und lettische Drucke des 16. Jahrh. (Göttingen 1874) Heft I. — Die Person des Verfassers ist festgestellt durch einen Bericht Willent's. Dieser erzählt in der Vorrede zu seiner littauischen Uebersetzung der Evangelien und Episteln (Königsberg 1579), daß Martin Mosvidius als Stipendiat des Herzogs, ohne Zweifel auf dessen Befehl, »elementa quaedam catechetica discentium studiis necessaria, cantilenas quoque sacras typis edidit«. (Abgedruckt bei Bezzenberger a. a. O. Heft III (1882, v. Bechtel), S. 42. — Der Name Mosvidius ist eine Latinisirung aus »Mazvyds«, d. i. „kurzsichtig". Vgl. Bezzenberger a. a. O. I (1874), S. VII. Der Verfasser wurde 1549, März 18, als Pfarrer nach Ragnit verordnet, nachdem er am 5. April 1548 in Königsberg als Baccalaureus promovirt war (U.-B. Nr. 2100). — Vgl. auch über den Studenten »Melanops Lituanus« Nr. 2168 unten den Brief des Staphylus an Albrecht.

Nr. 2065. — 1547, December 14.

Herzog Albrecht „Bestallung Magistri Johannis Funck"

[als Hofprediger; Gehalt 100 Gulden; es folgen die üblichen Nebenbestimmungen.]

Handschrift: Amtliche Kopie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 86. Ungedruckt.

Nr. 2065a. — 1547, December 15. Königsberg.

Herzog Albrecht an Herzog Moritz von Sachsen.

[Da Albrecht in Erfahrung gebracht hat, daß der Deutsche Orden Praktiken gegen ihn plane, so bittet er M., auf gegenwärtigem Reichstage die Sache des

Digitized by Google

in Preußen herrschenden Hauses Brandenburg (die Albrechts und seiner beiden erbberechtigten Neffen) fördern zu wollen.]

Handschrift: Kopie; K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 478, Blatt 546. Ungedruckt.

Nr. 2066. — 1547, December 17. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Meldet, daß Christoph Meddigen, Pfarrer der Altstadt Königsberg („unsers Herzogthums Hauptstadt") unlängst verschieden ist. Albrecht wünscht durch Vermittelung M.s einen „geschickten tapfern Mann an den Ort", damit er „neben dem Predigtamt auch unsere neue aufgerichtete Universität zieren hülfe und darinnen etwas lesen thäte, wie wir denn die Schulen mit den Kirchen, soviel möglich, incorporiren und, daß es ein Ding, wie es denn anderst nicht sein solle, wäre, ordnen und in Schwang bringen wollten". A. bittet, mit Stephan Tucher deshalb zu verhandeln.]

Handschrift: Amtliche Kopie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant Nr. 30, S. 864. Ungedruckt.

Nr. 2067. — 1547, December 17. Königsberg.

Herzog Albrecht an Stephan Tucher.

[A. trägt ihm eine Lectur der Theologie an der Universität (eventuell verbunden mit einem Predigtamt) an.]

Handschrift: Amtliche Kopie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant Nr. 30, S. 867. Ungedruckt.

Nr. 2068. — [1547, December 25.] Nürnberg, am heiligen Christtag 1548.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Dankt für „die unverdiente Verehrung" vom 4. November 1547 und meldet Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe oben 1542, Januar 19.) Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 210—211. Das Datum ist nach damaliger Zeitrechnung = 1547.

Nr. 2069. — 1547, December 25. Wittenberg.

Philipp Melanthon [und Joachim Camerarius?] an Herzog Albrecht.

[M. und (C.?) legen für einen Übelthäter, Namens Ambrosius, welchen sie früher dem Herzoge empfohlen hatten, Fürbitte ein; der Herzog wolle ihn mit ewiger Verweisung, nicht mit dem Tode bestrafen.]

Gedruckt im Corp. Ref. VI, 753. (Nicht bei Faber.)

Nr. 2070. — [1547?] In academia Regii montis. S. a.

M. Johannis Hoppius, Disputatio de praecipuorum studiorum fine.

[29 Thesen. Zweck der Studien ist 1) pietas; 2) cognitio veri; 3) linguarum cognitio sive eloquentia.]

Lat. Druck (von Weinreich in Königsberg). Exemplar im K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 37.

Digitized by Google

Nr. 2071. — [1547?] S. l. e. a.

Fabianus Stoesser, Disputatio de causis et praecipue de fine nominis. [27 Theſen. Lat. Druck (von Weinreich in Königsberg).]

Ein an Erhard Heckelmann geſchicktes Exemplar befindet ſich im K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 37.

Nr. 2072. — [1547?] S. l. e. a.

[Herzog Albrecht,] „Einnamb und aufgab des collegii, von den 3000 mark, die ich ierlich daran thu".

[Jahresrechnung über die Beſoldungen der Univerſitätslehrer in Königsberg.]

„Item ierlich gib ich ins collegium 3000.

Von diſen 3000 mark gibt man im collegio den itzigen doctoribus m[agiſtern] und andern perſonen des iars zur beſoldung:

413 mark, 30 ß,	doctor Sabino; 250 daler zu 31 g.;[1]
300 mark	doctor Jonas;
300 mark	doctor Pretſchneider;
100 mark	doctor Petern;
300 mark	Stafilo;
225 mark	doctor Melchior;
150 mark	doctor Andre;
150 mark	magiſtro Johanne;
150 mark	Wagner;
150 mark	Ciuro, iſt im padagogio;
150 mark	Andrea;
150 mark	Fabiano;
90 mark	Geor[g]io;
45 mark	Egidio;
45 mark	Falerius;
80 mark	dem brobſt;
18 mark, 16 ß,	den bedellen;
3 mark	Famulo communi;
1 mark, 12 ß,	Custodi . . .

Summa aller aufgab der beſoldung 2821 mark 16 ß."

[Dazu kamen noch Ausgaben für einen Mathematikus, Notarius, für Ligna, Granarium etc., zuſammen 222 Mark 46 ß].

Handſchrift: Concept [von der Hand des Herzogs Albrecht]; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 43, Nr. 107. Ungedruckt.

Ich ſetze dieſe Handſchrift in das Jahr 1547; denn ſie fällt a) in die Anweſenheit des Staphylus als ord. Prof. in Königsberg (1546—1548); b) in die Zeit, wo Sabinus ſein Gehalt von 350 Thalern freiwillig auf 250 herabgemindert hat, d. i. nach 1547, Auguſt 10 (ſiehe oben).

Nr. 2073. — [1547?] S. l. e. a.

Georg Reich, Kaplan, an Stadt Kneiphof-Königsberg.

[Erſucht den Rath, die von ihm erbauten Grundſtücke zu übernehmen.]

---

1) Über die dem Sabinus jährlich nachgezahlten 100 Thaler außer dieſen 250 Thalern ſiehe Nr. 2040.

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. 77. C. 1. Ungedruckt. Siehe die folgende Nr.

Nr. 2074. — [1547?] S. l. e. a.

Stadt Kneiphof-Königsberg an Kaplan Georg Reich.

[Ablehnende Antwort auf vorstehendes Gesuch.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. 77. C. 1. Ungedruckt. Ich nehme an, daß Kaplan Reich dieses sein Gesuch bei Gelegenheit seiner Uebersiedelung nach Tilsit, von wo er bereits 1547 zwei Quartale Gehalt bezog, obgleich er daselbst erst den 15. Januar 1548 „bestellt" wurde (siehe D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. 1777, S. 136), wird eingereicht haben, setze es also in das Jahr 1547.

Nr. 2075. — [Nach: 1547?] S. l. e. a.

Leges bibliothecae Regiomontanae academicae.

[Vorschriften für die Benutzung der Universitätsbibliothek zu Königsberg.]

Handschrift: Kgl. und Univ.-Bibl. zu Königsberg, Cod. mscrpt. Nr. 1886. Gedruckt in Altpreuß. Monatsschrift 4 (1867), 271—273. Da in lex 10 »singuli rectoratus« erwähnt werden, gehören die »leges« in die Zeit nach 1547, August 10 (siehe oben).

Nr. 2076. — 1548, [zu:] Januar [1].

[J. Hoppe,] Oratio funebris de obitu clarissimi viri Cunradi Lagi, jurium doctoris consultissimi ac Gedanensis civitatis syndici, recitata in academia Regiomontana anno domino 1546, mense Novemb. quo diem suum obiit. Authore M. Joanne Hoppio, Budissensi. Anno M.D.XLVIII mense Januario.

[Gedächtnisrede auf den im November 1546 verstorbenen ersten Bürgermeister von Danzig, Konrad Lagus, gehalten zu Königsberg.] Lat. Druck (Weinreichs in Königsberg]; 20 Bl. kl. 8°; Exemplar auf der Kgl. und Univ.-Bibl. zu Königsberg im Sammelbande O e 604. 8° (1. Stück). Wegen des Datums siehe den folgenden Begleitbrief.

Nr. 2077. — 1548, [Januar 1. Königsberg].

Joh. Hoppe an Johann von Werden, ersten Bürgermeister von Danzig.

d. d. Ex academia Regiimontis in Prussia, Calendis Januarii a. 1548.

[H. übersendet die Oratio funebris, welche er im November 1546 in Königsberg auf den Danziger Syndicus Lagus gehalten hat.]

[Adresse:] »Amplissimo viro, nobilitate ac virtute praestanti, D. Joanni à VVerden, Gedanensis reipublicae administratori primario, domino et patrono suo, perpetuo colendo.

Gedruckt vor Hoppe's Oratio funebris auf Lagus, siehe vorige Nr.

Nr. 2078. — 1548, Januar 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Herzog Johann Wilhelm von Sachsen (Sohn des Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen).

[Trostbrief für die Familie des gefangenen Churfürsten.]

Digitized by Google

Hochgeborner furst, freuntlicher lieber her, ohem und sun. Ich wunsche E. L. von Got unserm lieben heiland und nicht alleint E. L., sunder auch derselben geliebten mutter und brudern gotliche gnad und ein seliges neues iar, auch nicht alleindt dises sunder fyl volgender gute neue iar, und das E. L. alle auch wir andern in warer erkantnus des kindes, so uns geborn, und sunes, der uns geben in seinem wort, das er ist, welches fleisch worden, ein licht ins finster uns gesant, das alle glaubigen zu erleuchten kumen, ewiglich in uns leuchten und wonen moge, auf das wir alle, so so[l]ches angenomen, den[en] er auch macht gewen, kinder Gottes zu werden, ewig sein und pleiben, wy er Johan. am 17. sprichet, sein do er ist. Amen. Neben erbitung meiner gancz freuntlichen und willigen dinst zuvorn thue ich mich gancz freuntlich bedancken, das mir E. L. mit eigner hant in irem creuczbetrubnus und anligen E. L. liebsten mutter und bruder gesuntheit zuzuschreiben nicht beswreret, der ich sambt meiner lieben dochter zumb hegsten erfreuet und Got herczlich in allen kirchen bitten fur iren lieben hern vater und alle E. L., das der almechtig alles das widerumb gewen und verleihen wolle, dardurch si erfreuet zeitlich und ewiger gesuntheit und in aller seligen wolfart erhalten. Wil, domit ich schmerczende wunden nicht hoher schmerczeu mach, nachlassen von mitleiden zu schreyben, sunder dem erbarmer aller herczen zum heilen heimbstellen, mit was herczlicher treue und liebe ich E. L. hern und vater, mutter und E. L. alle meinen thu, warumb auch derselben hohen danckſagung nicht von noten; zweifel auch gar nicht, die gotliche almechtigkeit wurdet alles ungluck in gluck und zu seinem gotlichen lob und E. L. selen heil schicken. Was mich und mein land selbst angehet, befele und lege ich mein anligen auf meinen heilandt Cristum, der wirts wol machen. Solle ich aber ie das creucz schmecken, bitte ich, sein almechtigkeit wolle mich wirdich machen, das ich um seinet willen moge leiden und den satan, wy grausam er sich stellet, nit forchte; hab auch kein sorge, sunder troste mich nach Got k. maj. zu Polen nicht wenig, des die sach auch selbst ist. Des freuntlichen grusses aller E. L. bedancken meine liebe einige dochter und ich uns auf das freuntlichst, wunschen hinwider allen E. L. Gottes Gnad und alle wolfart und befelen uns auch allen E. L. Des erbitens und dankens aber kegen mir thut nicht von noten; so sein mir auch E. L. alwegen freuntlichen befolen. Es tuet auch E. L. nit vonnoten, mich zu bitten, das ich von derselben wegen meyne liebste dochter freuntlich grussen wolle. Den kunt ich E. L. in merern freuntlich dinen, welt ichs nit nachlassen; hab E. L. begern nach meyne dochter gegrusset und fyl liebe, eren und gutes von E. L. angesagt, dy sich solches gancz freuntlichen thudt bedancken als kegen iren unbekanten ohem; wunschet E. L. hinwider ein seliges neues iar mit widererbitung in eren fyl liebs und gutes und ires beglichen gebetes kegen Got um aller E. L. gluck und wolfart, den si sich auch allen freuntlichen als dj unbekannte immer mutterlose mumb freuntlichen dut befelen. So bitte ich gancz freuntlich, ab ich nit also in disem meinem schreiben vortfare, wj ich wol solte, E. L. wollen mich freuntlich entschuldiget nemen und kegen iren lieben bruder, das ich s. l. mit eigner hant nit geschriben, auf dismal entschuldigen, den mich warlich auch disr lantdag, den ich dem geschrej nach beschreiben mussen, abgehalten. Doch wolle E. L. mir ein gros pet kegen ier lieben mutter und brudern zusam sich nit beswreren und von meinent auch meiner lieben dochter wegen in meher furma mit wunschung ein seligen neun iars und hegsten erbiten aufrichten. Das wil ich umb E. L., dy ich dem lieben Got befele, freuntlichen ferdinen. Datis in eile Kunigspergk den 2 Januarij Anno 1548.

E. L.

getreuer ohem und vater
Albrecht marggraf und herczog ꝛc.

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändiges Original, Papier. — S. Ernest. Gesammtarchiv Weimar, Reg. C, p. 552, Nr. 27. Ungedruckt.

Nr. 2079. — 1548, Januar 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Antwort auf M.s Schreiben d. d. Wittenberg am Abend S. Andreä 1547. Bespricht die Zeitlage und wünscht ihm ein und noch viele neue glückliche Jahre.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 881. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2080. — 1548, Januar 2. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Hat Funck angestellt. Bittet um weiterere Briefe.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 885. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 90. — Vollständig gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 208) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2081. — 1548, Januar 3. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Major.

[A. antwortet auf M.s Brief vom 26. November 1547. Der Herzog will in den beschwerlichen Zufällen dieser Zeit Trost in den Psalmen suchen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 900. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 427.

Nr. 2082. — 1548, Januar 3. Königsberg.

Herzog Albrecht an [die drei Söhne des gefangenen Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen] Johann Friedrich den Mittleren, Johann Wilhelm, Johann Friedrich den Jungen, Gebrüder, Herzoge zu Sachsen ꝛc.

[Meldet die Absendung des Albrecht Truchseß als Gesandten auch an die Herzöge; mißbilligt die Augsburger Religionshandlung. „Wie uns . . . E. L. anzeigen, welcher massen es zu Augspurgk mit der religion gehalten wirt, ist erschröglich zu hören, das die mißbreuch und abgöttereien dermassen wider in schwanck der orth gekhommen. Goth where den feinden seines götlichen nhamens und worts."]

Handschrift: Original, Papier, Siegel, eigenhändige Unterschrift. — S. Ernest. Gesammtarchiv Weimar, Reg. C, p. 552, Nr. 27.

Nr. 2082a. — 1548, Januar 15. Marienwerder.

[Fridericus] Staphylus an Albrecht, siehe Nr. 2177a.

Nr. 2083. — 1548, Januar 15. [Preußisch-]Holland.

Fabian Brölhöfer an Herzog Albrecht.

[Der Amtshauptmann Br. meldet den Tod des Lorenz Morgenstern, „Pfarr-

Digitized by Google

herrn zu Holland"; bittet die beiden Söhne Morgensterns, die der Herzog auf dem Collegium erhält, auch weiter studieren zu lassen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2084. — 1548, Januar 15. Magdeburg.

Stephanus Tucher an Herzog Albrecht.

[Philipp Melanthon, sein Lehrer, habe auf Veranlassung des Herzogs ihm über die Übernahme einer Professur sammt Pfarramt in Königsberg am 13. Januar geschrieben. T. erklärt sich bereit, die Professur zu übernehmen, lehnt aber die Annahme des Pfarramts ab. Beide Ämter zu verwalten, würde ihm zu schwer werden.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 36, Nr. 157. Ungedruckt.

Nr. 2085. — 1548, Januar 16.

[Tiedemann Giese,] »Recitatio legatorum Terrarum Prussiae coram Regia Maiestate [d. i. Sigismund I], recitavit Rev. in Christo D. Tidemannus Gisius Episc. Culmensis. Anno 1548. Jan. 16 etc.«

[Die Stände des polnischen Preußen bitten den König, ihre Rechte und Privilegien aufrecht zu erhalten.]

Handschrift: Copie. Gräfl. Bibl. in Wernigerode; Cod. chartaceus, Zh 84, Folio, Seite 256; schon citirt von Jacobs in Altpreuß. Monatsschr. IV (1867), S. 555.

Nr. 2086. — 1548, Januar 22. Königsberg.

Herzog Albrecht an Jacob von Auerswald, Amtshauptmann zu Riesenburg.

[Der Herzog, welcher erfahren hat, daß Bischof Speratus tödtlich krank sei, befiehlt dem Hauptmann, sich, falls der Bischof mit Tode abgegangen sei, sofort nach Marienwerder zu begeben und das Amt einzunehmen, und alles, was vermöge des Inventariums darin verbleiben solle, wohl zu inventarisiren, auf daß dem nachkommenden Bischofe nichts von Handen komme.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Nicolovius, Die bischöfl. Würde ꝛc., S. 151; daraus in Cosack, Speratus (1861), S. 217, Anm. 171.

Nr. 2087. — 1548, Februar 5. [Aurich.] Ex arce Auricana Frisiae.

G. Gnapheus, Praefatio

[zu seiner Widerlegung der von Staphylus verfaßten und von Brießmann veröffentlichten »Fanatici aliquot Guilelmi Gnaphei errores«. Siehe oben 1547, Juni 9. Nr. 1999. — Unbedeutend.]

Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Blatt H1vo.

Nr. 2088. — 1548, Februar 18.

Georg Sabinus an Joachim Camerarius.

[Berichtet, daß er am 1. Januar bei Dantiscus gewesen sei, »ad quem pro-

Digitized by Google

ficisci interdum soleo, cum propter vicinitatem loci, nam oppidum in quo habitat non longe hinc distat, tum etiam propter illius sermones quibus mirifice delector. Est enim, ut nosti, homo festivitatis ac suavitatis plenus.« — Über Johann Camerarius bemerkt er »De Johanne filio tuo ne sis solicitus; ipse Dei beneficio adhuc recte valet ac sese gerit honeste«.]

Gedruckt in Sabinus, G., Poemata, ed. 1563, p. 519 sqq.

Nr. 2089. — 1548, [vor: März 10. Siehe daſ.].

[Stanislaus Laski,] Oratio St...i L., Poloniae legati in comitiis Augustanis pro jure Polono in Prussiam. Anno 1548.

[Vertheidigt die Aufhebung des deutſchen Ordens in Preußen durch Markgraf Albrecht und die Lehnshoheit des Königs von Polen über Preußen.]

Gedruckt in Dogiel, Codex dipl. Pol. T. IV, 314 sqq. — Auch unter dem Titel:

»Innocentia Alberti I, Prussiae ducis, de crimine ordinis sui a. 1525 deserti, quod ipsi malevoli obtrectatores exprobrarunt in S. R. I. comitiis a. 1548, Augustae exposita et demonstrata a legato regis Poloniae Stanisl. Lasco« in [Ludwigs] „Verthaidigtes Preußen" (Mergentheim 1703. 4°). Addit. num. VI. Nach Bock, Leben Albrechts, S. 269 reichte St. Laski ſeine ſchriftlich verfaßte Rede im Januar 1548 bei dem Kaiſer und dem Reichstage ein.

Nr. 2090. — 1548, [vor: März 10. Siehe daſ.].

Responsum Wolfgangi, administratoris magistratus ordinis Theutonicorum, ad praecedentem Poloni Legati orationem.

[Verſuch, ſie zu widerlegen.]

Gedruckt in Dogiel, Cod. dipl. Pol. T. IV, 318 sqq. Nach Bock, a. a. O. S. 270 hat der Deutſchmeiſter dieſe ſeine Antwort am 23. Januar 1548 übergeben.

Nr. 2091. — 1548, März 10. Augsburg.

[Karl V,] Sacrae Caesareae Majestatis responsum, regis Poloniae oratori, domino de Lasco etc. in negotio Prussiae Augustae datum. Anno 1548.

[Die Acht ſei über Markgraf Albrecht mit Recht geſprochen und dem Rechte müſſe freier Lauf gelaſſen werden; doch ſei der Kaiſer zu weiteren Verhandlungen bereit und habe zu dieſem Zwecke den König Ferdinand bewogen, die Verhandlungen als Vermittler zu übernehmen.]

Gedruckt in Dogiel, Cod. dipl. Pol. T. IV, p. 322. — Verhandlungen, wie ſie hier in Ausſicht geſtellt ſind, wurden wirklich gepflogen, ſiehe Dogiel, a. a. O. S. 324—329; aber unter dem Könige Sigismund II Auguſt ſcheinen ſie abgebrochen worden zu ſein. Siehe unten 1549, Februar 2. »Comissio etc.«

Nr. 2092. —1548, [März 12]. Montag nach Lätare. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Berichtet über ſeine Krankheit.]

Handſchrift: K. St.-A. Kgsbg. (Siehe oben 1542, Januar 19.) Exc. in J. Voigt, Briefwechſel ꝛc., S. 211. 212.

Digitized by Google

Nr. 2093. — 1548, März 13.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[Bespricht die Zeitlage und empfiehlt aufs neue Georg von Venedig und Erhard von Kunheim, die in Wittenberg studieren.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 923. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — „Erhard von Kunheim wurde Prof. in Frankfurt a. O. Corp. Ref. VII, 1047, 1075." (So O. Voigt, nächste Nr.)

Nr. 2094. — 1548, März 13.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Derselbe Inhalt wie der des Briefes an Melanthon von demselben Datum.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 925. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 209) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2095. — 1548, März 14.

Herzog Albrecht an Georg Rorarius.

[A. dankt für die Übersendung der von G. R. zusammengestellten gedruckten „Trostsprüche Lutheri" und schickt durch Georg von Venedien 20 Floren.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 927. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2096. — 1548, März 14.

Herzog Albrecht an Georg Major.

[Dankt für einen Brief und den zugesandten Psalter und sendet ein Geschenk von 30 Floren.]

Handschrift: Nachricht im Foliant Nr. 30, S. 927. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2097. — 1548, März 15. Königsberg.

[Verschreibung des Herzogs Albrecht,] Leibgedinge für die Ehefrau Johann Lohmüllers [Anna, Tochter des Physikus Dr. Basilius Axt, welche nach Lohmüllers Absterben jährlich 40 Mark preußischer Münze erhalten soll.]

Handschriften: 1) Original, mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. — 2) Amtliche Copie im Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 117. Ebendaselbst. — Ungedruckt.

Nr. 2098. — 1548, März 29. Marienwerder.

Bischof Speratus an Dr. Andreas Samuel. (Lat.)

[Speratus ermahnt den Adressaten väterlich, aber streng, daß er sich ziemlich und gebührlich halte, damit er nicht veranlaßt werde, seine Hand von ihm abzuziehen.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2099. — 1548, März 29. Gründonnerstag. Marienwerder.

Bischof Speratus an Hans von Czertwitz, Hauptmann zu Ortelsburg, auf Passenheim.

[Übersendet ihm den für Samuel bestimmten, vorigen Brief.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2100. — [1548, April 5. Königsberg.]

Erste Promotion [von acht Baccalaurei artium] auf der Universität Königsberg.

»Anno Christi redemptoris M.D.XLVII et XLVIII, rectore M. Friderico Staphylo, primario theologiae professore, M. Joannes Sciurus Noribergensis primo decanatum gessit; sub quo haec gesta sunt.

Prima in hac academia Regiomontana promotio habita est Nonis Aprilis M.D.XLVIII anni, in qua titulus Baccalaureatus ac primi quasi studiorum honores decreti sunt octo honestis ac eruditis juvenibus, quorum haec sunt nomina.

I. Valerius Fidlerus Dantiscanus, [von anderer Hand ist daneben geschrieben:] qui obiit Regiomonti 24. Augusti anno 1595.
II. Ioannes Phosphorus[1] Dantiscanus.
III. Mathias Mathiae Rastenburgensis.
IV. Ioannes Robertus Geldriensis.
V. Ioannes Hobingius Gossfeldensis.
VI. Martinus Mossuidius Lithuanus[2].
VII. David Milesius Nissanus.
VIII. Felix Fidlerus Dantiscanus.«

Handschriftlich im »Album facultatis artium in academia Regiomontana« (im Actenschrank der philos. Facultät), pag. 149. — Ungedruckt.

Nr. 2101. — 1548, April 12. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Friedrich den Mittleren und Johann Wilhelm, Gebrüdern, Herzogen zu Sachsen ꝛc.

[A. bedauert, daß die Churwürde ihrer Linie genommen und auf Herzog Moritz übertragen werden solle; er bittet um Nachricht, falls sie hörten, daß etwas gegen Preußen unternommen werde.]

Handschrift: Original, Papier, Siegel, eigenhändige Unterschrift. S. Ernest. Gesammtarchiv Weimar, Reg. C, pag. 552, Nr. 26. Ungedruckt.

Nr. 2102. — 1548, April 15. Torgau.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. äußert sich besorgt über das Augsburger Interim.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 144 und daraus) im Corp. Ref., VI, 859.

1) Morgenstern.
2) Der Verfasser des littauischen Katechismus Nr. 2064.

Digitized by Google

Nr. 2103. — 1548, [April 28]. Sonnabend nach Jubilate. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[M. dankt für ein Geschenk von 30 Gulden und berichtet über das Interim.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 36, Nr. 158. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 428—430.

Nr. 2104. — 1548, [April 29]. Weimar. Am Sonntage Cantate.

Johann Friedrich der Mittlere und Johann Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, an Herzog Albrecht.

[Melden, daß sie in Sachen der Erledigung ihres Vaters noch nichts haben ausrichten können.]

Handschrift: Concept. S. Ernest. Gesammtarchiv Weimar. Reg. C, p. 552. Nr. 27. Ungedruckt.

Nr. 2105. — 1548, April 29. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Theilt den Inhalt des Interims mit und berichtet, daß der Reichstag ihn verhindert habe, nach Preußen zu kommen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 146; daraus im) Corp. Ref., IV, 885.

Nr. 2106. — 1548, Mai 4. Balga.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[Die freien Schaarwerksbauern haben weder Schaarwerk geleistet noch Geld gegeben, sondern sich für ihre Weigerung noch dazu auf den Herzog berufen. Daher möge dieser sich ins Mittel legen; denn Polentz wisse seinen (baulichen) Verpflichtungen ohne Zuthun der freien Bauern nicht zu genügen.]

Handschrift: Original, Siegel, Schreiberhand. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 4, F. 22, Nr. 11. Ungedruckt. — Zur Sache vgl. oben Nr. 2024.

Nr. 2107. — 1548, Mai 8. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Friedrich den Mittleren, Johann Wilhelm, Johann Friedrich den Jungen, Gebrüder, Herzöge von Sachsen.

[Ersucht sie um Zuweisung des Zeugmeisters Enderlayn Heß, welchen er bei den drohenden Kriegshändeln in preußische Dienste ziehen will.]

Handschrift: Original, Papier, Siegel, eigenhändige Unterschrift. — S. Ernest. Gesammtarchiv Weimar. Reg. C, p. 552, Nr. 27. Ungedruckt.

Nr. 2108. — 1548, Mai 25.

Herzog Albrecht, Verschreibung für Erhard Heckelmann,

[obersten Secretär der Herzogs, über das dem Fiscus zugefallene Haus von Hans Bernhard in der Altstadt Königsberg.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 208. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2109. — 1548, Mai 30. Königsberg.

Herzog Albrecht, Nachträgliche Bestallung für den Leibarzt Basilius Axt.
[Da er im Jahre 1531 keine ordentliche Bestallung erhalten habe, so empfange er sie jetzt.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 129. Ungedruckt.

Nr. 2110. — 1548, Mai [S. d.]. Ex arce Stickhusana Frisiae.

Wilhelm Gnapheus an Johann Brießmann. (Lat.)
[Offener Brief. Bitte um Widerlegung der Antilogia.]
Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551), Bog. F. 4.

Nr. 2111. — 1548, Juni 4.

Abschied des Herzogs Albrecht an den Senat der Universität:
„Bedenken, welcher Gestalt die Mängel der Lecturen im Collegium verbessert werden möchten."

[Der Herzog läßt dem Senate mittheilen, daß er die Anstellung eines zweiten Professors der Theologie für nöthig erachte; er halte den Magister Melchior (Isinder) dazu für brauchbar. Die Predigtstühle der drei Städte Königsberg sollen in Zukunft zur Universität gezogen werden; der Senat möge daher bei der Auswahl eines zweiten theologischen Professors darauf Bedacht nehmen, daß derselbe auch den (vacanten) Predigtstuhl der Altstadt neben seiner Professur übernehmen könne, weil er „Magistrum Funcken von Hof nicht kommen lasse".]

Seintemal sich mein gnädigster herr, der herzog zu Preussen, gnedigst zu erinnern, aus was ursachen und sunderlichem, das zu forderung Gottes wortes dieselb die schule alhie zu Konigspergk aufgericht und fundiret, lassen sich dieselbe hochnotwendig zu seyn duncken, dahin zu wachen, das man secundum lectorem theologie hett, welcher ein ordinarius lector wehre, und, wes in dieser facultet die notturft ervordert, vorstellen thette. Wiewol nun fürstl. durchlaucht zu furderung deß angezeigten selbst nach leuthen gestanden, auch derwegen von etzlichen orten vertrostunge erlangt, so befinden doch fürstl. durchlaucht aus diffals ervolgten ufzugen soviel, das sich solcher leuth wenig zutrosten. Derwegen begeren fürstl. durchl. gnedigst, der senat dahin trachten wolle, damit die ermelte notwendigkeit bestellet und versehen [werde].

Fürstl. durchl. meynunge wehre woll, weyl sich magister Melchior ad theologiam geben, und als fürstl. durchl. bericht sein, des verstandes sein solte, das er in solcher facultet ehrlich profitirn, lesen und disputiren moge, liessen sich f. durchl. duncken, er zu dem angezeigten zu gebrauchen seyn mochte.

An seyne stat konnthe villeicht magister Ciurus oder Fabianus genommen werden. So khondt auch doctor Andreas philosophiam zu lesen gebraucht werden.

Dieweyl dann an der facultet theologie am meisten gelegen, sehen fürstl. durchl. fur gut an, die predigstul dieser dreyer stette dem collegio zugesetzt und zusammen gezogen wurden. Derwegen begeren f. durchl., der senat darauf wachen wolle, weyl dieselb magistrum Funckenn vom hof nicht lassen kommen, damit etwan ein mann uberkommen werden mochte, der in der Altenstat den predigstul versehe, auch im collegio mitlese.

So auch fur notwendig erwegen, das man eynen secundum jureconsultum haben must, solle ein uberschlag, ob der von der einkunft des collegii zu erhalten,

Digitized by Google

gemacht, und alsdann nach eynem gedacht werden. Actum den 4. Junii Anno 1548."

Handschriften: 1) Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 41. — 2) Abgesandtes Original, unterschrieben von Balthasar Gans, in der Registratur der Kgl. Universität Kgsbg. „Acta des acad. Senats." Litt. C, Nr. 44, vol. I, Art. 1. — Ungedruckt.

Nr. 2112. — [Zu 1548, Juni 4. — (S. den folgd. Abschied Albrechts.)] S. l. e. a.

[Herzog Albrecht,] »Ordinatio de alumnis illustrissimi principis Prussiae«. [Bedingungen für die Aufnahme junger Leute in die Zahl der vom Herzoge an der Universität Königsberg unterhaltenen Stipendiaten.]

Handschrift: Concept [von Staphylus' Hand]. Schr. 6, F. 43, Nr. 114. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2113. — [Zu 1548, Juni 4. — (S. den folgd. Abschied Albrechts.)] S. l. e. a.

Berechnung betreffend 24 Knaben, welche vom Herzoge Albrecht im Collegium unterhalten werden.

[Der Herzog hatte zu diesem Zwecke 1000 Mark zu verwenden beschlossen, so daß ihm ein Stipendiat jährlich 41 Mark 40 ß. kosten würde; in der Wirklichkeit waren aber für c. 24 Zöglinge nur 898 Mark 8 ß. ausgegeben, so daß einer nur 37 Mark 25 ß. 2 ₰ kostete.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 115. Ungedruckt.

Nr. 2114. — 1548, Juni 4. Königsberg.

Herzog Albrecht, Abschied an den academischen Senat zu Königsberg, betreffend die von ihm unterhaltenen Stipendiaten an der Universität.

[Dem Herzoge sei zu Ohren gekommen, daß sich nicht alle Stipendiaten ordentlich betragen; er habe deshalb eine Ordnung für Verleihung der Stipendien erlassen, an welche sich der Senat halten solle. Die Höhe der Stipendien soll jährlich zusammen 1000 Mark sein, die Albrecht in Quartal-Raten aus seiner Kammer zahlen lassen will. Ausgewählt sollen solche Jünglinge werden, welche hoffentlich zu geistlichen und weltlichen Regimenten tüchtig werden. Der Stipendiat empfängt Tisch, Kleidung, Präceptor und sonstiges Nothwendige.]

Nachdem fürstliche durchlaucht zu Preussen, der jugent zu gutem, damit dieselb soviel baess, zu Gottes ehre erzogen möcht werden, bishero etliche knaben mit gnaden vorlegt, welche als ahn f. durchlaucht glaublich gelangt, nicht alle solche gnad bedencken und darnach leben, sonder auch vielmehr in allen mutwyllen gerathen, darob ihre f. durchlaucht mit schmertzen sehen mussen, derselben gnedige guttadt mehr zum argen weder zum guten (dahin es dieselb doch alleweg gemeint) gewendet. Damit nhun dasselbe möcht vorhomen werden, und ire f. durchlaucht die geltspilderung nicht vergebens thue, ist derselben zugefallen, das hochnötig diffals eine ordnung gemacht werde, wie dann f. durchlaucht dass auch uss papir bringen lassen, und solchs hiemit neben irer f. d. meynung, dem senat der universität zue handen geben lest, neben angeheften gnedigen beger, auch uferlegtem bevelch, der senat ob solcher ordnung halde und daraus nicht schreiten wolle, ess wheren dann

Digitized by Google

gnugsame gruntliche vornunftige und notwendige ursachen verhanden, dadurch in der angezeigten ordnung ethwas zu endern, das sich doch f. d. jeder zeit solchs mit derselben wissen und wolgefallen zu geschehen vorbehalden wollen haben. Damit sich auch ire f. d. erkleren, wess sie uf die ermelten stipendiaten zu wenden bedacht, solle der senatus wyssen, dass ire f. d., so lang es derselben gelegenheit und gefallen seyn wirt, jerlichen darzu 1000 mark, doch von quartalen zu quartalen, aus ihrer cammern geben und reichen wollen lassen, der gestalt, dass solch geldt uf die personen, welche zu stipendiaten angenhomen, nach gelegenheit eines jedern geschickligkeit ausgeteylet, doch gleichwol in allewege die vorsichtigkeit gebraucht werde, das (wie sich f. d. ohne das zum senat versihet) die personen nicht aus gunst, besonder diejenigen angenhomen, von welchen man durch Gottes hulfe hofft die leuthe zu erzyhen, welche zu geistlichen und weltlichen regimenten nutzbar zu gebrauchen. Wurde dann uber fr. d. gnedige zuvorsicht deme ethwas zugegen gehandelt aber gebaret, so wyl f. d. macht haben, dass gelt widerumb zu sich zu nehmen und solchs selbst vor sich zubehalten aber austeylen. Dess soll aufs kunftige quartal der rector einem itzlichen [siestatt iglichen] stipendiaten einen zedel in die camern schreyben, wass iglichem zu geben, davor ehr den tisch, die kleidung, preceptorem und wass ime dazu mehr nötig, bestelle und vorschaffe.

Ferner solle der senat usacht haben, auch verordnen, dass die stipendiaten mit privatis preceptoribus, die guts verstandts, erbars wandels und lebens seyn, vorsehen. Wurde aber ir keyner under inen befunden, der sich solcher privat disciplin nit underwerfen wolle, der solle von fr. d. nichts mehr gewertig seyn.

Fur allen dyngen aber und damit diese ordnung mit soviel mehrem bestandt angefangen, begeren f. d., der senat die itzigen stipendiaten mit vleis examiniren und jhe mit hochstem ernst darauf sehen wolle, ob etwan under inen die gefunden, an welchen wenig zu hoffen, dieselben namhaftig machen und ohne mittel, sie seyn, wer sie wollen, unangesehen einicher person, vom stipendio absondern und andere, do es ahn bewandt, ahn die stedte nhemen, uf dass also dem abgemelten unrath vorkhomen und dass gelt nicht vorgebens dargewandt dorfe werden. An dem oberzelten allen geschicht fr. durchlaucht gnedige wolgefellige meynung. Actum Konigspergk den 4. Juny Anno 2c. im 48.

Handschriften: 1) Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 40. — 2) Abgesandtes Original in der Registratur der Kgl. Universität Königsberg „Acta des academischen Senats". Lit. C, Nr. 16, vol. I. Dieses mit dem Registraturvermerk „48. 4. Juni. Rectore Jona. 4." — Ungedruckt.

Nr. 2115. — 1548, Juni 22. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[M. sendet „zwei Büchlein, lateinisch und deutsch" über das Interim.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Exc. in J. Voigt, Briefwechsel 2c. 431.

Nr. 2116. — 1548, Juni 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf zu Mohrungen.

[Theilt mit, daß er den nächsten 3. Juli aufbrechen will, um sich nach Krakau zum königlichen Begräbniß zu begeben.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 997, S. 297. Ungedruckt. Sigismund I., König von Polen, † 1548.

Digitized by Google

Nr. 2117. — 1548, Juli 2.

Herzogliche „Versicherung" für Dr. Basilius Axt über 1000 Mark preußisch.

[Axt hat das Gut Wigaltgut wieder an Herzog Albrecht abgetreten und empfängt dafür einen Schuldschein über 1000 Mark, verzinslich zu 5 Prozent, mit 50 Mk. jährlich, aus der herzoglichen Rentkammer.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg., Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 138. Ungedruckt.

Nr. 2118. — 1548, [vor: Juli 3(?)]. Königsberg. „Vor unserm Auszug nach Krakau".

Herzog Albrecht an Dr. Brettschneider.

[Ungnädige Antwort auf ein unbotmäßiges Schreiben. Aus Rücksicht auf B.s ehrliches Weib und unschuldige Kinder will der Herzog die gebührliche Strafe noch ruhen lassen, droht sie ihm aber für die Zukunft an, falls er zu andern „unbilligen Wegen" fortschreite.]

Handschrift: Concept; K. St.-A. Kgsbg., Schr. 3, F. 41, Nr. 49. Gedruckt (aber ohne Angabe der archivalischen Signatur) in „Beiträge zur Kunde Preußens" VI (1824), S. 442. — Vgl. Nr. 2322. — Ausgetrieben wurde B. aus Preußen 1550, October 10. Vgl. U.-B. Nr. 2366 und Schr. 3, F. 41, Nr. 49 (I), K. St.-A. Kgsbg.

Nr. 2119. — 1548, Juli 3. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Abschied an den Rector der Universität Königsberg [Christoph Jonas].

[Mittheilung, daß der Herzog vorschlage, den Magister Andreas Aurifaber als Professor der Physik und der Medicin mit einem Gehalte von 150 Gulden anzustellen.]

Handschrift: Original; Registratur der Kgl. Universität Königsberg „Acta des acad. Senats" Lit. C, Nr. 44, Vol. I (Art. 2). Ungedr.

Nr. 2120. — 1548, Juli 6. Mohrungen.

Abschied des Herzogs Albrecht, den Böhmen gegeben durch Magister Funck.

[Der Herzog erkenne sich als christliche Obrigkeit schuldig, der armen Christen, so um der Wahrheit Christi willen, verfolgt werden, sich anzunehmen. Er gestatte ihnen demnach, sich in Preußen niederzulassen, unter Bedingung, daß sie sich der Landeskirche einordnen. Weiteres soll auf seine Wiederkunft aufgeschoben werden.]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Acta 38, d, 1. — Ungedruckt.

Nr. 2120a. — 1548, Juli 7.

Herzog Albrecht an die Statthalter [heimgelassene Räthe].

[Sie sollten sich mit den wegen des Glaubens aus Böhmen Vertriebenen, die sich in Preußen wohnhaft niederlassen wollten, unterreden.]

Handschrift unbekannt. Mittheilung bei Bock, Leben Albrechts d. Ä. (1750) S. 319.

Digitized by Google

Nr. 2120b. — 1548, Juli 12.

Ausschreiben [der heimgelassenen Räthe?] an die Ämter.

[Sie möchten den böhmischen Fremdlingen, weil diese neue Dörfer anlegen wollten, einige wüste Stellen anweisen, damit sie die ihnen zuträglich scheinenden bebauen könnten; doch sollten sie keine Prediger halten und sich der Kirchenordnung unterwerfen; falls sie einige Kirchen zu bauen angefangen, so müßte solches zuvor an den Herzog berichtet werden.]

Handschrift unbekannt. Mittheilung bei F. S. Bock, Leben Albrechts des Älteren (1750) S. 320.

Nr. 2121. — 1548, Juli 18.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Bischof schreibt, daß Brißmanns Visitation jetziger Zeit unbequem sein wurd".]

Handschrift verloren gegangen. Mittheilung daraus im handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen ſ. 1541, August, Nr. 1358.

Nr. 2122. — 1548, Juli 28. Königsberg.

Georg Sabinus an Joachim Camerarius.

[Mittheilung über C.s Sohn Johannes »Filius tuus Dei beneficio adhuc recte valet ac officium suum facit«.]

Gedruckt in G. Sabinus, poemata (ed. 1563) p. 522.

Nr. 2123. — 1548, August 5. Regiomonte.

D. Petrus Hegemon, M. Johannes Dötschelus, M. Melchior Isinderus, M. Fridericus Staphylus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Im Auftrage Brießmanns senden sie, ut qui ecclesiae functionibus praefecti sunt, ihr Urtheil, »communi totius ecclesiae Regiomontanae nomine«, zunächst über den ersten Theil des Augsburger Interims. (Das Urtheil über den zweiten Theil werde nachfolgen.)

»Est liber Augustanus congestus non sine magno consilio restaurandi pontificii dominatus ... Vocabulorum dictionisque ambiguitas nos monet, non bona fide hoc religionis negotium ab illis, qui ejus libri autores sunt, tractari«. Es müßte widergelegt werden; doch wollen die Briefschreiber die glückliche Rückkehr des Herzogs Albrecht abwarten.]

Handschrift: Original, von der Hand des Staphylus, aber von allen vier Absendern eigenhändig unterschrieben; Papier; Siegel des Staphylus; K. St.-A. Kgsbg., Schr. 4, F. 22, Nr. 37. Ungedruckt. Der Herzog befand sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Polen. Vgl. Nr. 2116.

Nr. 2124. — 1548, August 12. Ex arce Stickhusana Frisiae.

Wilhelm Gnapheus an Herzog Albrecht.

[Ihm ist ein Libellus excommunicatorius, gedr. zu Königsberg, im Herbst 1547 zugekommen. Gnapheus sieht ihn als ungerecht an, hat dagegen seine „Antilogia" geschrieben und widmet sie dem Herzoge, dem er keine Unbilligkeit

Digitized by Google

zutraut. (Gedruckt ist sie aber erst 1551.) Gnapheus spricht sich herb aus über die „kirchliche Dictatur" der Königsberger Theologen.]

Gedruckt in G. Gnapheus, Antilogia (1551) Bogen A, Blatt 2. — Den genannten Libellus siehe oben Nr. 2000.

Nr. 2125. — 1548, September 2. Marienwerder.

Bischof Speratus an Dr. Andreas Samuel.

[Sp. hatte gehofft, daß nach seinen väterlichen Ermahnungen Klagen über Sam. nunmehr entweder seltener oder überhaupt nicht mehr bei ihm einlaufen würden. In dieser Hoffnung ist er gänzlich getäuscht.]

Handschrift: Concept; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2126. — 1548, September 7. Gilgenburg.

Johannes Frisch, Pfarrer in Gilgenburg, an Bischof Speratus.

[Meldet den unordentlichen Lebenswandel seines Caplans.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2127. — 1548, September 10.

Herzog Albrecht an Terla (seinen Geschäftsträger am polnischen Hofe, Haushofmeister der Königin von Polen).

[Der Herzog giebt den Rath, daß sich der junge König Sigismund II. August nicht mit dem Papste und dem Kaiser gegen die Fürsten verbinde, welche das Interim nicht angenommen haben.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Faber, Preuß. Archiv I. 113 ff. — Anlaß zu diesem Schreiben war der Umstand, daß der Papst nach dem Tode Sigismunds I. einen Legaten an den polnischen Hof geschickt hatte, um zu condoliren.

Nr. 2128. — 1548, September 17. Marienwerder.

Bischof Speratus, drei Briefe desselben Inhalts

a) an Hans von Czertwitz, Hauptmann zu Ortelsburg auf Passenheim,
b) an Hans Scherer, Bürgermeister zu Passenheim und
c) an Bürgermeister, Rathmannen und Kirchenväter zu Passenheim.

[„Man soll dem Doctor (Andreas Samuel) aufs wenigst LXXX Mark geben, bis auf mein Zukonft; alsdann soll erkennt werden, was sein Jahrsold bis anher und fortan bestimmt werd". Eigenhändiger Vermerk des Bischofs Sp.]

Handschriften: Concepte, K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2129. — 1548, September 17. Marienwerder.

Bischof Speratus an Dr. Andreas Samuel. (Lat.)

[Sam. sei an seiner schlimmen Lage selbst schuld; er möge sich strengstens vor Einmischung in politische Angelegenheiten hüten. In Bezug auf sein Gehalt habe er an Hauptmann, Bürgermeister und Rath von Passenheim (siehe die vor. Nr.) geschrieben.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in Cosack, Speratus (1861), S. 184—185.

Nr. 2130. — 1548, September 18. Königsberg. [Dienstags.]

[Herzog Albrecht,] Abschied „den vertriebenen Behemen gegeben uf ihr gethane bith".

[Alle ihre Priester und Kirchendiener, keiner ausgenommen, sollen sich auf nächsten Sonntag über 14 Tage zu Königsberg in des Präsidenten (d. i. Brießmanns) Hause gestellen, sich auf den Abend ihm oder, falls er abwesend, dem Professor Staphylus ansagen, auch dazu einen mit Vollmacht aus ihrer Mitte neben den Kirchendienern senden. Es soll dort wegen der Ceremonien, Predigt und andern Ordnungen mit ihnen verhandelt werden, und der Herzog werde ihnen dann Bescheid geben.]

Handschrift: Concept; K. St.-A. Kgsbg. Acta 38, d, 1. Ungedruckt. Der festgesetzte Sonntag fiel 1548 auf den 7. October.

Nr. 2131. — 1548, September 19. Königsberg.

Abschied [des Herzogs Albrecht], dem Rector gegeben, wie die griechische Lectur zu bestellen sei.

[Der Herzog theilt mit, daß er in Bezug auf die Besetzung der griechischen Professur an der Universität mit dem Beschlusse des Senates einverstanden sei.]

Handschriften: 1) Concept; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 43, Nr. 42. — 2) Abgesandtes Original, unterschrieben von Balthasar Gans, in der Registratur der Kgl. Universität in Königsberg „Acta des acad. Senats" Lit. C, Nr. 44; vol. I (Art. 3). — Ungedruckt. — Der Senatsbeschluß selbst ist nicht näher bestimmt.

Nr. 2132. — [1548, vor: September 23 (s. d.)]. S. l. e. a.

„Gesandte der vertriebnen Behmen" [Johannes Gyrck und Matthias Czerwenka] an Herzog Albrecht.

[Bitten um Erlaubniß, daß ihre getreuen bewährten Diener (= Prediger) auch in Preußen ihnen mit dem göttlichen Worte und den Sacramenten dienen möchten.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg.; Acta 38, d, 1. — Ungedruckt.

Nr. 2133. — 1548, September 23. Neuenhaus (d. i. Neuhausen bei Königsberg).

[Abschied des Herzogs Albrecht auf vorstehendes Gesuch.]

„Fürstlicher Durchlaucht Antworth, den beyden Behemen, so von den andern vertriebenen abgefertigt, durch Magistrum Fridericum Staphylum gegeben, zum Neuenhauße, den 23. September, 1548."

[Sie mögen zunächst in den preuß. Kirchen ihre böhm. Predigten haben. »Privata conventicula extra publica templa non concedenda esse omnino«. Zur weiteren Ordnung sollen sie in 6 Wochen den Bischöfen Bericht erstatten, wo sie ihre Niederlassungen haben, damit dann das Weitere veranlaßt werden könne.]

Digitized by Google

Handschrift: Concept [von Staphylus' Hand]; K. St.-A. Kgsbg.; Acta 38, d, 1. Ungedruckt.

Nr. 2134. — 1548, September. S. d.

Kaplan Georgius Döringk [an der Schloßkirche zu Königsberg] an Herzog Albrecht.

[„Actum mense Septembri Anno 48ten".

D. bittet um eine frei gewordene Wohnung auf der Krämerbrücke.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

[Der Herzog willfahrte eigenhändig, doch unter der Bedingung, daß das Haus im baulichen Zustande erhalten werde. Registraturvermerk.] Über Doering vgl. oben Nr. 1225 Anm.

Nr. 2135. — 1548, September. (S. d.) Königsberg.

[Bernhard Holtorp], De peregrinatione magnifici ac generosi domini Stanislai a Lasco, equitis aurati, Palatini Siradiensis, capitanei Lanciciensis etc. Liber primus. Autore Bernardo Holtorpio Hagensi.

In academia Regii montis. Anno MDXLVIII Mense Septb. Lat. Druck von Johann Weinreich in Königsberg. Bogen A—G. — Exemplar im Sammelbande P. b. 23. 4°. (Stück 19]. Kgl. Univ.-Bibl. Kgsbg. — Über Stanislaus a Laski, polnischen Gesandten auf dem Reichstage zu Augsburg 1548, wo er die Sache Preußens vertrat, siehe oben Nr. 2089 bis 2091.

Nr. 2136. — 1548, October 5.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Bischof schreibt, daß es mit (Brießmann) nicht auszurichten sei; will selbst visitiren."]

Handschrift verloren gegangen. Mittheilung daraus in dem handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen, cf. oben Nr. 1358.

Nr. 2137. — 1548, October 5. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Dankt für die von dem Herzoge seinem Sohne Stud. Johann Camerarius in Königsberg erwiesenen Wohlthaten: Kost, Kleidung ꝛc.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 33, Nr. 71; Johann Camerarius war zur Fortsetzung seiner Studien mit Mag. Johann Sciurus nach Königsberg gezogen. — Excerpt bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 124.

Nr. 2137a. — [Vor: 1548, October 7.] Torgau.

Herzog Moritz von Sachsen an Herzog Albrecht.

[Ladet ihn zur Hochzeit des Herzogs August von Sachsen mit der dänischen Prinzessin Anna nach Torgau auf den 7. October 1548 ein.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt bei Joh. Voigt, Fürstenleben und Fürstensitte im sechszehnten Jahrhunderte in Raumer, Taschenbuch 1835, S. 201 ff.

Digitized by Google

Nr. 2138. — 1548, October 7. Wittenberg.

Georg Rorarius an Herzog Albrecht.

[Dankt für das ihm zugesandte Geschenk und schickt den zweiten Theil von Luthers Werken.]

Handschrift: Orig., Pap., Siegel. Schr. 3, F. 36, Nr. 99. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2139. — 1548, October 7.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Äußert sich über das Interim. Sein Augenmerk sei immer darauf gerichtet gewesen, daß keine Änderungen in der Lehre oder in dem Gottesdienst vorgenommen würden.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Fabers Sammlung S. 151; daraus im) Corp. Ref. VII, 163.

Nr. 2140. — 1548, October 12. Königsberg.

Andreas Aurifaber an Herzog Albrecht.

[Aurifaber habe im Auftrage des Herzogs mit Staphylus verhandelt. Derselbe sei aber nicht geneigt, die Stelle des (noch im Amt befindlichen) Moller im Löbenicht zu übernehmen. An der Universität könne er auch nicht mehr bleiben, »propter conscientiam, scandalum et pericula tam corporis quam famae«. Sabinus habe den Gnapheus gegen Staphylus vertheidigt.]

Handschrift: Eigenhändiges Original, in deutscher Sprache; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 43, Nr. 1. Ungedruckt. — Moller ist Jacob Moeller, Pfarrer im Löbenicht.

Nr. 2140a. — 1548, October 15.

Bischof Polentz [an Herzog Albrecht?].

[Bittet sich einige von den vertriebenen Böhmen aus, welche er in das Amt Schönberg zu setzen gedenkt.]

Handschrift unbekannt. Mittheilung bei F. S. Bock, Leben Albrechts d. Ä. (1750), S. 320. — Diese Bitte wurde dem Bischofe abgeschlagen; doch wurden ihm einige (Böhmen) nachgelassen, welche im Balgaschen Amte ihren Sitz aufschlagen sollten.

Nr. 2141. — [1548,] October 20. [Königsberg.]

Rector und Senat der Universität Königsberg an Herzog Albrecht.

[Anfrage, ob Mag. Staphylus noch Vorlesungen halten werde. — Die Professur der Theologie, für welche hauptsächlich die Universität gestiftet sei, liege fast vernachlässigt darnieder.]

Gratiam et pacem per dominum nostrum Jesum Christum. Illustrissime princeps ac domine clementissime. Etsi non ignoramus Celsitudinem Vestram his turbulentissimis temporibus satis occupatam esse, tamen cum inciderit grave negotium scholasticum, ex quo ecclesiae etiam utilitas pendeat, non potuimus intermittere quin id ad V. C. referremus. Pervenerunt multae ad nos querelae de neglectis lectionibus in theologia. Quae cum non desinant, sed in dies magis atque magis augeantur, officii nostri esse duximus, de hac re inter nos deliberare. Habita itaque deliberatione ac diligenter collatis sen-

Digitized by Google

tentiis, omnes uno consensu duximus necessarium de ordinario theologiae professore aliquid certi constituere. Nam cum eximius vir mag. Fridericus Staphylus aliquoties dixerit, se amplius non lecturum, ac jam etiam legere omnino desierit, ipsa necessitas de alio cogitandum esse suadet, ne ea professio, propter quam praecipue haec academia instituta est, plane neglecta jaceat. Verum cum audierimus V. C. adhuc cum mag. Staphylo agere, ut pergat docere in schola, voluimus hanc epistolam prius V. C. significare, quam de alio circumspiceremus. Quare V. C. obnixe rogamus, ut quid de mag. Staphylo referendum sit, nobis clementer significare dignetur. Haec brevissime V. Cel. indicanda duximus, exposituri aliquando omnia copiosius, si V. C. ita visum fuerit. Christus conservet V. C. ad sui nominis gloriam et ecclesiae Christi incrementum diu salvam et incolumem.

V. illustris. Cels.

fideles ministri
rector et senatus academiae
Regiomontanae.

Handschriften: 1) Concept, ohne Datum, aber mit dem Registraturvermerk »Rectore Placotomo« [d. i. Brettschneider] 8" und der Adresse »Serenissimo. De primario theologiae professore constituendo« — in der Registratur der Kgl. Universität zu Königsberg „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Art. 4. — 2) Das abgesandte Original mit Siegel und Datum „Oct. 20"; mit dem Registraturvermerk „Beantwortet den 21. October 1548". K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2142. — 1548, October 21. Neuhaus.

Abschied des Herzogs Albrecht an Rector und Senat der Universität zu Königsberg.

[Spricht sein Bedauern aus, daß die »Lectio theologica, deren halben die Universität am meisten fundiert und aufgerichtet", darnieder liege, und wünscht, daß der Senat mit Staphylus über die Fortsetzung der theologischen Vorlesungen verhandele.]

Von Gots gnaden Albrecht, marggrave zu Brandenburgk
in Preussen ꝛc. Hertzog ꝛc.

Unsern grues zuvor. Achtbare hoch und wolgelerte liebe getreue. Wir haben euer schreiben empfangen, und daraus euer tragende beschwer wegen der lection theologiae, das dieselbige itziger zeit versäumbt und nachgelassen wirdt, mit angehefften underthenigem bitten, seintemahl der achtbar und wolgelerth unser lieber getreuer, magister Fridericus Staphylus, solcher lection hinfurt nicht mehr abzuwarten sich vernehmen lassen, und in das wir mit ihme glicher massen in handlung sein, vernohmmen; wir wolthen euch, wes sich dissals zu getrösten aber nicht, gnediglichen eröffenen, sampt wes dem mehr eingeleibt, verstanden. Nun ist uns in warheit selbs gantz unlieb, das nicht allein die lectio theologica, deren halben die universitet am meysten fundirt und aufgericht worden, sonder auch ander lectiones mehr, wie wir in erfarung khommen, darnider liegen, ubell und unbestendig versehen sein sollen. Ist unß hirumb beschwerlich, das unserm gnedigen rathe und gutduncken so wenig nachgegangen und darauf gesehen wirdt. Wir vernehmen aber daneben gleichwol allerley, aus welchem nicht geringer argwohn, solchem mangel euch selbs beitzulegen, herfleust. Derhalben auch nit allein magister Staphylus, sonder andere mehr leute (wie wirs zum theyl an ezlichen, welche in Gott verstorben, woll erfaren) soviel ungerner under euch zu sein begirdt haben

Digitized by Google

mögen. Und wiewol nicht ohne, wir mit gerumbtem magistro Staphylo zum theyl in handlung stehen, doch aber bis daher nichts entlichs beschlissen khönnen, derwegen uns nicht entgegen, das ir ihnen dissals selbs ansprechen und euch mit ihme noch (= nach) notturft bereden thetet, sonder zweifel ehr euch sein meynung nicht verhalten und wes ehr villeicht gesinnet, sich erkleren werde. Wir wehren auch ime ein schreiben zuzuschicken wol willens geweſt, haben aber, das ehr von euch selbs ersucht und angeredt wurde, fur bequemer und förderlicher angesehen, und wolthen euch disses hinwider uf eur schreiben zu gnediger antwort nit verhalten.

Handschriften: 1) Concept; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. — 2) Abgesandtes Original; Registratur der Kgl. Universität zu Königsberg, „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Art. 5. Ungedruckt.

Nr. 2143. — 1548, October 26.

[„Superattendenten" der Universität Königsberg, Dr. Johann Brießmann, Samländischer Präsident als Stellvertreter des samländischen Bischofs, der Oberburggraf und der Kanzler des Herzogthums Preußen), Abschied an Rector und Senat.

Der Senat hatte verlangt, daß der herzogliche Leibarzt Dr. Andreas (Aurifaber) nicht zwei Professuren (eine der Physik und eine der Medizin) bekleide; sondern als Prof. der Physik angestellt sein solle, wobei er extraordinär nach Belieben Medizin dociren könne. Die Superattendenten willigen insoweit ein, daß A. die Professur der Physik mit einem Gehalt von 100 Gulden habe, aber doch zugleich Mitglied der medicinischen Facultät bleiben und an deren Examina theil nehmen dürfe. — Ferner, was die Klage des Senats über unordentliche Berichte einzelner Personen an den herzoglichen Hof betreffe, so rathen die Superattendenten, daß die Professoren das unter sich selbst verhindern möchten, da ja die Statuten einem jeglichen vorschreiben, was er thun soll. — Drittens ermahnen sie die Professoren zur Einigkeit; unter Androhung herzoglicher Ungnade gegen die Schuldigen.]

Der herr president, sampt den andern herren superintendenten des Konigspergischen collegii, haben vom herrn rector etzliche beschwerliche hendel, so in der schulen itzund sein sollen, darumb ehr, der herr rector, wegen des gantzen senats, billiche einsehung und verschaffung zu thun gebeten, wol eingenommen und erstlich verstanden, was nunmehr, dieweil auf furstlicher durchlaucht, auch zum theil der herren des senats gutdunckeu, doctor Andreas phisica lese, vor gut angesehen, do ehr medica auch mitunder tractiren möchte, vor gebrechen derhalben sich zutragen: nemlich, als solt der schulen nicht rhumlich oder nutzlich sein, die beyden lectiones zusammen zu schla[g]en, ursach, das an einem medico noch zur zeit gnug, darnach, das durch inen d. Andream, beyden nicht möchte ein gnugen gethan werden, dieweil in phisicis vier lectiones wochentlich gescheen mussen, do ane das, und wo diese beyde lectiones zusammen geschlagen, nur zwey oder zum meisten drey lectiones gehalten wörden werden, in erwegung des dienstes, so d. Andreas versorgen muste, das wer der schulen schad und nachteil; item, das es am stipendio mangels het; item die disputationes, declamationes und ander onera billich vom d. Andree, als dem phisico, neben den andern magistris (in der facultet ehr sein muste) auch zuversorgen, welchs er sich beschweren thet; und derhalben sehe ein senat vor gut an, d. Andreas bliebe bey einer lection und thet der gnug; versorgete auch, was derselben zugehörig; wolt aber d. Andreas auch medica extraordinarie lesen, were ime sowol, als andern ungeweret, wie denn solchs nach der lenge weitter angezogen.

Digitized by Google

Nun wissen die obgemelten herren sich sehr wol zu erinnern, das fürstl. durchl. mit eins theils des senats gutduncken, vor rathsam angesehen, das d. Andreas phisicus lector were, hat auch derhalben, und das ehr solche annehme, mit ime treulich handeln lassen, und nicht ahne schwerheit (seintemal ehr bey seiner facultet, dorin er promovirt, die ehr auch, Gott lob, wol zu vertreten, bleiben und ime zu schimp darvon nicht abtreten wollen) sich darzu bereden lassen. Doch mit diesem anhang, das ime zugelassen, ehr phisicam lectionem also hilte, das ehr dannocht nicht ex facultate medica geschieden; dorumb er auch medica, welche sein rechte profession wer, mit und dorbeneben tractiren möchte, zu dem, das ehr der burden, so ahne das ein phisicus lector tragen muste, uberhaben, und solchs darumb, das ehr mit diensten verhaftet, der ehr abwarten muste. Wiewol nuhn fürstl. durchl. hochgenannt ob demselben ein bedencken, so haben doch s. f. g. mit ime handeln lassen, das ehr sich zu disputiren erpoten, doch also bescheidentlich, ob ehr umb seines dienstes willen, zu der zeit, wann inen die ordnung treffe, nicht disputiren könthe, das die andern professores die disputationes dorumb nicht auffschöben. Ehr wolt aber gleichwol alsbald hernach disputiren, und wer es ime immer möglich, die ordenung inen nicht vorbey gehen lassen. Domit ist s. f. g. ersetiget gewesen. Es auch hernach weiter, inhalt des uberschickten geschriebenen abscheids, in des senats mittel brengen lassen, und ist kein zweivel gewest, ein senat würde d. Andreae gelegenheit, gutwilligkeit, auch standt und dienst angesehen, erwogen und in allem mit ime weiter auch also geschlossen haben, ob gleich etwas weiters mangel sein hett mogen, umb des willen, das dannocht die lection wol versorget, und das es nicht wol zu bessern, mit gedult ubertragen worden. Nachdem es aber nicht geschehen, und der handel weiter an die herren geschoben, lassen sie sich beduncken, dieweil der mangel am stipendio, und secundus jureconsultus erhalten sein mus, darnach billich zu trachten: man gebe d. Andreae hundert gulden zum stipendio, verordenete inen zum phisico lectori, ime auch auflege, wochentlich vier stund in ermeltem zu lesen, doch das ehr gleichwol dorumb ex medica facultate nicht verstossen, sonder darinne bliebe und in seine bescheidenheit gestellet, die lectiones also zu tractiren, wie des die gelegenheit der schüler erfordert, do ime frey gelassen, ob ehr principia medicinae mit einmengen und handeln wolte, doch das die vornemste lection dorumb angenomen in nichte domit gehindert, auf das ehr gleichwol des underdruckens, als ob ehr seiner profession nicht gnug berichtet, sich nicht zubeschweren; dozu disputire ehr, wie oben gedacht ehr sich gegen fürstl. durchl. dienstlich und underthenigst, vornemen lassen, und wird darvor geacht, es wer nicht unbillich, do etwan ein examen magistrorum gehalten, d. Andreas wer dabey, so fern inen seine dienste darvon nicht abhilten und hinderten. Und dieweil ehr Gott lob, den gradum, auch mit den diensten uberheuffet, lissen wir uns beduncken, es möcht mit ime der declamation halben wol dispensirt werden, und der decanus het jderzeit den vleis, do es an d. Andream kommen solte, ob die declamation etwan mit einem andern und vleissigen gesellen dannocht zu bestellen. Dan ob ehr vor sein person die mit anderen bestellen solte, so weis man doch, das ehr keine discipulos, und würde ime zuthun schwer fallen, auch do ehr soviel auf sich lude, under der burden, zu boden gehen mussen, welchs jhe nicht zu rathen.

Vor das andere ist vormerckt, sich ein senat beduncken lasse, durch unordentliche anzeig, so gegen hof geschiht, erpitterungen, auch andere mehr beschwer folgen, darumb vorkommung gebethen, und das, so jemands etwas beschwerlichs widerferet, ordentlich, inhalt der statuten, sich erclage, verordenet. Nun ist den superintendenten leib, do solchs geschicht. Bishero haben sie sich allewege das irige, do sie angesucht, bey allen hendeln zuthun, erpoten, auch gethan, wollen

Digitized by Google

es nach thun; bey inen ist nicht, wie es zuvorkommen, wo man den statuten, die bey des senats handen, und hirinne einen itzlichen, wes ehr thun soll, weisen, nicht volgen wiel, des doch billig gescheen solt. Die herren aber bitten alle herren des collegii, dieweil ihr alle ihe einigkeit gerne erhalten sehet, ein jeder wolle solch unordentlich antragen, clagen oder beschweren sich messigen, der gemachten ordnung folgen. Dann so auch etwas an die herren von jemands gelanget, soll an inen, wiels Gott, nichts mangeln; wird etwas uberseben, ist inen nicht entgegen, fürstl. durchl. alsdann angesucht.

Vors dritte ist angezeigt, als soll kein has, neid, zang oder groll zwischen den herren des collegii sein, ane, das jheweilen einem idern, des andern bedencken nicht gefällig, wie in der welt gebreuchlich; dorumb aber sey es vor obenermelten nicht zuurteilen ꝛc. Solchs haben die herren gantz gerne gehört und bitten den lieben Gott hertzlich, der wolle durch sein gotliche gnad alle hertzen einig machen und behalten, und ist nicht ane, die herren haben von fürstl. durchl. auch sonsten wol gehöret, das es noch etwan ein mangel, sunderlich mit etzlichen haben solle, do es sich ansehen lasse, als möge man sie nicht leiden in der schulen, so sie doch nutzlich dienen konnen, zu dem als solten auch etzliche uberfreundtliche christliche erinnerungen, gesagt haben, sie konten mit inen nicht freundtschaft haben. Doruber allerley beschwerliche vorkleynliche hendel erfolget, in der leuthe gesteckt, und dergleichen nachteilige hendel practiciret ꝛc. Welchs wo es also sein solte, als sie doch nicht gleuben, die herren bey sich nicht wol beydes zusammen brengen möchten, könthen auch alles nicht loben. Vormercken doneben wol soviel, es fürstl. durchl. heftig beschwere und bekommern, das des dinges kein end sein wolle, und möcht, wo kein aufhören sein würde, fürstl. durchl. gegen etzliche zu ungnade und anderm bewogen werden, welches die herren ihe nicht gerne sehen oder erfahren wolten, sonder höchstes vermugens viellieber vorkommen. Bitten demnach gantz freundtlich, ein ganzer senatus, ja auch alle herren der universität wolten einander freundtlich zur einigkeit reitzen und vermanen, von solcher undfreundlickeit, vielem grubelen, beschwerlichem hinderreden und practiciren abzustehen, welche reden und practiciren also nicht getrieben und gehandelt werden können, sie kommen herfuhr, den personen, die es angehet (auch jheweilen von denen, den es nicht zuvortrauen) zu ohren. Doraus folgt grollen, zanck und schir unausleschliche uneinikeit. Geschicht das, so hoffen die herren, es werde gute ruhe, fried und einikeit folgen, und fürstl. durchl. sich mit mehren gnaden gegen allen personen und dem gantzen collegio erzeigen. Wo nicht, so folgt gewis, das fürstl. durchl. gegen den vorbrechenden mit ungnaden und andern bewogen werden, und wird auch daruber ein mergklicher fahll der schulen zu befaren [sie statt befürchten] sein, doran hernacher alle, so beim regiment gewest, schuld haben musten. Demnach bitten die herren aber und abermals gantz freuntlich, ein jeder woll Gott furchten und dozu helfen gedencken, das zu mergklichem nachteil das obenermelte von fürstl. durchl. nicht vorgenommen.

Vor das letzte ist fürstl. durchl. stipendiaten halben angezeigt, und gebeten umb bericht, wes man sich zuhalten, do einer wegzihen wolle, und das nötig, itzlichem ein facultet assigniret, der ehr zufolgen ꝛc. In dem fahll konnen die herren nicht anders sagen, dann weil einem senat alles heimgestalt, das dis auch billich bey inen und irem beschlus stehe und hinfurter ahne iren verlob, der nach gelegenheit zugeben oder nicht, niemand wegzihe. Dorft es jemand doruber thun, der sey seines stipendii verlustig; und lassen uns wolgefallen, das, wann sie inhalts der statuten examiniret, einem itzlichen, was ehr zu studiren, nach gelegenheit seins heupts und geschicklickeit, zugeteilt.

Solchs hat der herr president sampt den andern vor nutz und gut angesehen,

Digitized by Google

bittend, ein senatus wolle alles ins beste, auch das es derhalben und keinem andern geschicht, vormercken, ufnhemen und vorstehen; dann inen allen zu dienen weren sie gewilligt.

Actum den 26. Octobris 1548.

Handschriften: 1) Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 43, Nr. 43. — 2) Abgesandtes Original in der Registratur der Kgl. Universität zu Königsberg »Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 7. — Ungedruckt.

Nr. 2144. — 1548, November 3. Königsberg.

Herzog Albrecht an Joachim Camerarius.

[Dank für den Brief vom Octob. d. J. „Wo wir euch und den euren in noch mehrerem zu willfahren wüßten, sollt ihr uns allewege als den gnädigen herrn befinden".]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Mittheilung bei J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. 125.

Nr. 2145. — 1548, November 4. Marienwerder.

Bischof Speratus an den Hauptmann Hans Schartzwitz [Czertwitz] auf Ortelsburg [zu Passenheim] Bürgermeister, Rathmann, Älteste und Kirchenväter zu Passenheim.

[Kündigt seine nahe bevorstehende Ankunft an; sie wollen sich inzwischen mit ihrem Pfarrer nicht zanken; er wolle selbst entscheiden kommen, sobald er auf seinem Umzuge in Passenheim eintreffe.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 1246. — 1548, November 5. Marienwerder.

Bischof Speratus an D. Andreas Samuel. (Lat.)

[Sehr strenges Schreiben, durch welches der Bischof ihn zur Ruhe verweist, bis er selbst in Passenheim ankomme.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Gedruckt in Cosack, Speratus (1861), S. 186.

Nr. 2147. — [„1548, November 5 überantwortet."]

[Rector und Senat der Universität Königsberg an die Superattendenten (Brießmann, Oberburggraf und Kanzler).

Antwort des Senats auf den Abschied des Herzogs vom 21. und auf den der Superattendenten vom 26. October d. J. — Die von dem Herzoge erhobenen Anklagen beruhten auf Angebereien. In Bezug auf die drei von den Superattendenten geltend gemachten Punkte betheuert der Senat ebenfalls seine Schuldlosigkeit und wünscht im Hinblick auf die angedrohte Ungnade des Herzogs, daß eine gerechte Untersuchung angestellt und nicht den Angebern allein geglaubt werde.]

In literis illustrissimi principis duo objiciuntur senatui: alterum quod culpa senatus lectiones publicae negligantur ac male atque inconstanter curentur: alterum quod vitio quorundam professorum non solum Staphylus, sed etiam alii boni viri consortium academiae refugiant.

Digitized by Google

Ad haec senatus breviter respondet. Falso has criminationes a delatoribus, quicunque sint, ad illustrissimum principem perferri. Culpa enim senatus nulla, dei beneficio, adhuc lectio vacavit. Nam hae vacationes, quae hoc tempore inciderunt, ex illa mutatione lectionum ortae sunt, quae autoritate illustrissimi principis facta est. Hinc enim aliquantisper vacavit graeca lectio, vacavit et matematica. Theologicae vero vacationes inde extiterunt, quod uterque professor[1] sub idem tempus instituta opera absolverant nec confestim novas lectiones inchoare poterant. De altero etiam plane incertum erat, utrum inchoaturus esset. His igitur exceptis, nulla lectio vacua fuit, quod senatus bona conscientia profiteri non veretur ideoque facile delatorem harum criminationum falsi convincere potest.

Quod autem lectionibus male et inconstanter prospectum sit, id senatus non agnoscit. Nam in deligendis professoribus fidem ac diligentiam adhibuit summam, nec quisquam officio publico fungitur, cui principis authoritas non accesserit. Deinde senatusconsulto cautum est, ut discessuri ab officio, ut minimum tribus mensibus ante, id renuncient. Quomodo igitur lectiones male vel inconstanter curentur, aut senatus non intelligit, aut delatores impudenter fingunt. Nec vitio universi senatus accidit, quod quidam censantur, se ob id in societate academiae esse non posse; senatus enim nullius sibi vicii hac in re conscius est, nec quemquam fore sperat, qui id palam dicere ausit. Quod autem cum aliquibus fortassis professoribus offensiones conceptae sunt, id non recte universo senatui adscribitur. Ac candidius fuisset cum illis aperte agere, qui videntur justas offensiones atque dissidiorum causas praebuisse, quam oblique eos perstringere ac simul totum senatum injuste atque odiose miscere. Qua enim lenitate ac mansuetudine senatus erga plerosque usus sit, suam conscientiam ac Deum testem habet. Nec aliud optat quam harum criminationum delatores proferri, ut palam utraque parte cognita veritas patefiat, ac de sontibus supplicium juxta leges sumatur. Eaque in re potest senatus dominos superattendentes omnesque bonos viros seu arbitros seu judices ferre.

In proxima etiam responsione a reverendo domino praesidente aliisque dominis superattendentibus senatui data tria gravamina non obscure notantur. Primum est, quod doctor Andreas Aurifaber a senatu prematur, quasi ob professionem physicam a facultate medica removendus sit. Hic senatus ingenue respondet. Nunquam cuiquam nostrum in animo fuisse doctorem Andream premere aut ejus existimationem laedere, multo minus medica facultate excludere, qua de re ne quaedam mencio unquam incidit. Ac siquidem hoc in totum senatum aut unum aliquem privatim probari poterit, meritas poenas absque ulla deprecatione, convictus, sustinebit. Secundum est, quod quidam professorum ita se gerant erga alios, ut satis appareat, quod eos ferre non possint, ac admoniti etiam professi sint, se non posse cum eis amicitiam colere. Haec etsi non de toto senatu dicuntur, tamen quia in genere proferuntur, incertum est, ad quem pertineant. Quare rogat senatus, ut haec specifice exprimantur, et constabit, tam haec quam reliqua omnia falsa et commentitia esse. Tertium est gravissimum, quod universo senatui ob haec mala aliquid tristius experiendum sit. Haec quum ad omnes et singulos pertineant, ideo rogat senatus, ut domini superattendentes pro sua aequitate ita statuant, justissimum esse, ne innocentes damnentur. Cum autem nemo adhuc ex toto senatu judicatus sit reus, quid potest dici iniquius quam ob ejusmodi suspicionem tacito praejudicio omnes damnari. Audiuntur susurrones, quibus delatoriae

1) Staphylus und der extraordinarie zeitweilig lesende Hegemon (?)

Digitized by Google

artes bono sunt; nemo palam arguitur; omnes tacite incusantur, atque ita innocentibus insidiae struuntur, quod certe ab omni humanitate et justitia alienum est. Ideo obsecramus, si quae crimina vel etiam suspiciones de quopiam oriuntur, ut rite instituatur cognitio, ne reo ad contradicendum non admisso, vel etiam nihil sciente, solis delatoribus in excogitatis criminationibus fides adhibeatur.

Handschriften: 1) Concept auf der Registratur der Kgl. Univ. Königsberg „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 6. (Ohne Adresse und Datum). — 2) Abgesandtes Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Darauf der Registraturvermerk: „Diese Schrift hat ein Senatus des Collegii den Superintendenten den 5. Novembris im Jahr 1548 überantwortet". Ungedruckt.

Nr. 2148. — 1548, November 7.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Schreibet des Präsidenten (d. i. Brießmann's) halber und begehret, daß Fürstlich Gnaden denselben nachmals abschaffen. Er wolle ihm nicht mehr denn das Quartal Auszehrung geben und sich seines Amts wiederum anmaßen."]

Handschrift verloren gegangen. Mittheilung daraus in dem handschriftlichen Regestranten von Polentz-Briefen s. oben Nr. 1358.

Nr. 2149. — 1548, November 8. [Wittenberg.]

Quaestio D. Melchiori Isindero proposita a puero d. 8. Nov. 1548. Corp. Ref., X, 781 sqq.

Nr. 2150. — 1548, November 8. [Wittenberg.]

D. Johannis Bugenhagii Pomerani oratio, qua fecit Isindero potestatem recipiendi insignia doctorum. Corp. Ref., X, 783 sqq.

Nr. 2151. — 1548, November 14.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[M. meldet, daß er aus Rücksicht auf die Wittenberger Universität nicht habe wegziehen wollen. Er bittet den Herzog die Promotionskosten für die theol. Doctorwürde des Melchior Isinder Svidnicensis zu zahlen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Faber's Sammlung S. 154; daraus) im Corp. Ref., VII, 190. — Isinder aus Schweidnitz war Professor in Königsberg.

Nr. 2152. — [„1548, November 14. In Ortelsburg präsentirt."]

Dr. Andreas Samuel, Pfarrer zu Passenheim, [an Herzog Albrecht].

[Klagt seine Noth, daß er seinen Lohn nicht bekommen könne; er habe in $^5/_4$ Jahren nicht mehr als 80 Mark erhalten, dürfe kein Bier zu seiner Haushaltung brauen, auch kein Vieh halten; er habe zur Zehrung müssen Gold und Silber seines Weibes für 70 Gulden in Danzig verkaufen; er bittet um Abstellung solcher Gebrechen oder, falls er zu dienen nicht würdig sei, um einen Abschied.]

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Ksgbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2153. — 1548, November 15. Ortelsburg.

Herzog Albrecht an Dr. Andreas Samuel.

[Strenge Abfertigung auf (vorstehende) Supplication Samuels: er solle seinen Kirchenkindern kein böses Beispiel geben.]

Handschriften: 1) Original. Unregistrirt. — 2) Amtliche Copie im Folianten „Rath und Abschied de anno 1548" (Nr. 1139), folio 31. Beide im K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2154. — 1548, December 2. Sonntag. Breslau bei Mornburger.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht, d. d. Breslau, bei Hans Mornburger, Sonntag am 2. December 1548.

[O. bietet sich dem Herzoge zum Dienst an „mit dem Worte auf dem Predigtstuhle oder mit Lesen bei der Schule in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache, oder in beiden Wegen, auch mit Schreiben."]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 17. Gedruckt Lehnerdt, Auctarium Nr. 13 und im Preuß.-Prov.-Kirchenblatt hrsg. v. Österreich und Lehnerdt I, S. 130, 131, auch fast vollständig in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 488—490.

Nr. 2155. — 1548, December 2. Jucha.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Sehr betrübter Brief über den bösen Leumund des Dr. Andreas Samuel.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo ?]. Excerpt in Cosack, Speratus (1861), 186, 187.

Nr. 2156. — 1548, December 3.

Philipp Melanthon an Andreas Osiander.

[Macht ihm Aussicht auf eine Professur in Wittenberg, oder aber in Leipzig und wünscht seine Ansicht darüber zu erfahren.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1839, 2, S. 129 ff., daraus im Corp. Ref., VII, S. 228.

Nr. 2157. — 1548, December 5. Schönberg.

Bischof Polentz an Stadt Danzig.

[Inhalt unbedeutend. Die Unterschrift lautet „Von Gottes Guaden Georg, Bischof zu Samland, Herr zur Balga und Erbherr zum Schönbergk".]

Handschrift: Original; Stadtarchiv Danzig CXVI. A. Ungedruckt.

Nr. 2158. — 1548, December 8. Marienwerder.

Bischof Speratus Doctori Christophoro Heyl. (Lat.)

Digitized by Google

[Sp. bestellt einige Medicamente; »nam loquendum erit mihi quotidie multum in visitatione«.]

Handschrift: Concept. Unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Heyl war Mediciner in Elbing, s. das Register s. v.

Nr. 2158a. — 1548, December 18.

Herzog Albrecht an den Hauptmann zu Soldau.

[Befehl, daß die Böhmen, welche sich in seinem Bezirk niedergelassen hatten, keine heimlichen Zusammenkünfte halten, auch im Predigen, Taufen und Sacramenthandeln nicht der Kirchenordnung entgegen leben sollten.]

Handschrift: Unbekannt. Mittheilung bei Bock, Leben Albrechts des Ä. (1750) S. 321.

Nr. 2158b. — 1548, December 21. Königsberg.

[Rathschlag der Theologen Brießmann, Hegemon, Isinder, Staphylus, Doetschel und Funck und des Juristen Lohmüller zu Königsberg betreffend die Ehe des polnischen Königs Sigismunds II August und der Barbara Radziwil.]

„Am Sonntag vor Nativitatis Christi, welchs whar der 21. December des 1548 jares, hat m. g. h. mit den hern theologen und juristen folgenden rathschlag gehalten.

Nachdem alle stende der cron Polen in ko. majestät zu Polen mit großer ungestumikeit drangen, ire ko. maj. sol ir itziges gemahel weg und von sich thun, dorumb das s. maj. mit ir zu schimp und spot der cron als irer underthanen nicht konne ein ehe besitzen, neben andern mher ursachen, als wher disse ehe an wissen und willen, ja widder den willen der eldern contrahirt, item durch zoberey zuwege brocht, ko. maj. sey zuvor mit jr im ehebruch gelegen, und werd auch dorvon gereth, als wher sie des negstvorstorbenen ko. Sigismundi tochter ex concubinatu —: ist gefragt, ob dy ko. maj. mit guthem gewissen sein itziges gemahel der ursachen halben vorlassen moge ꝛc.

„D. Brißmann der president."

[Hält die Ehe, falls beide Sohn und Tochter desselben Vaters sind für nichtig. „Doch weil ich schwach, bit ich, E. F. G. mit mir gnedigst gedult haben wolle."

D. Petrus.

„Ich mus sagen, wie die Regula lautet, de occultis non judicat ecclesia," da die Umstände nicht gewiß oder erwiesen seien.

D. Melchior.

Will diese Ehe geschieden wissen, weil sie gegen das Wort Gottes und die öffentlichen Rechte sei.

D. Staphylus.

Schließt, daß diese Ehe propter consensum nicht zu zerreißen; die Beschuldigungen aber, welche erhoben seien, seien nicht erwiesen.

D. Detschelius.

Urtheilt ähnlich wie D. Petrus: Die Suppositiones seien nicht erwiesen und de occultis non judicat ecclesia.

Digitized by Google

D. Funck.

Würde nur dann in Scheidung der Ehe willigen, wenn Zauberei oder Inceſtus bei ihrer Schließung erwieſen wäre.

D. Lomoller.

Wenn Zauberei oder Inceſt erwieſen wäre, ſo wäre es keine Ehe, ſondern billig zu ſtrafen und zu zerreißen, aber wegen der andern angeblichen Gründe nicht.]

Handſchrift: Original. K, St.-A. K. Schr. 5, F. 31, Nr. 3. Ungedruckt. Sigismund II heirathete in 2. Ehe Barbara Radziwil, † 1550.

Nr. 2159. — [1548, December 24 zu Königsberg überreicht. Vgl. folgd. Brief.]

[Supplication evangeliſcher Böhmen um Geſtattung der Beibehaltung ihres Gottesdienſtes in Preußen.]

Zum erſten vom geſangk. Daß wir, unſerm vorordneten cantional nach, dieſelben geiſtlichen geſang und pſalmen, nach idertzeit gelegenheit, ſingen möchten.

Zum andern. Dieweil unſer volck des ordnats aber meſſenkleider, ſo allein vom bapſt herkomen, ungewohnet, und vielen ergerlich ſein würde, begeren wir deſſelben ledig tzu ſtehen, ſondern ein ander erbar kleid antzulegen.

Zum dritten. Dieweil unſer volck ih und allweg dartzu vormahnet, und auch gehwonet, bey dem gebet oder collecten nidertzukniehen, wolden wir gern daſſelbig noch erhalten.

Desgleichen die gebet und andechtig weyß oder form bey den heiligen ſacramenten, wie dieſelben in unſer gemeinen agend in unſer ſprach geſtellet.

Zum vierden. Bey der Taufe das teufelbannen oder exorciſmus, iſt bey uns nicht gehalten, ſondern wir pitten, das Gott durch ſeinen geiſt den boſen geiſt außtreiben und ſeinem [sic] heiligen geiſt dieſem kindlen geben wolt.

Item. Das alweg der vater bey der tauf des kindes kegenwertig ſtehn, achten wir auch vor gut.

Item. Wan ſichs tzutregt, das man das kindt tzur taufe nicht bringen oder ſo ſchnel einen diener nicht gehaben mag, und die tauf einem alden weip oder hebam befiehlet, iſt bey uns nicht gebreuchlich, ſondern halten vor genugſam, wo man ſolch geferlichkeit des kindes ſpüret, das die eltern ſampt den verſchonen, ſo tzuentkegen ſeint, dasſelbig kint Gott in ſein gnad (ſeiner vorheyſchung nach) durch ein hertzlich andechtig gebet befehlen.

Handſchrift: Original, klein oktav, geſchrieben von einem böhmiſchen Geiſtlichen [Johannes Gyrck ?]; Acta 38. d, 1. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2160. — 1548, December 24. Königsberg.

Petrus Hegemon, Konigsbergae, Pastor Ecclesiae Cathedralis, D. Theologiae; Melchior Isinderus, D.; Johannes Doetschel, M., Concionator Aulae; Fridericus Staphylus, M. et ordinarius Lector Theologiae; Joannes Functius, M. [an Biſchof Paulus Speratus],

d. d. in Regiomonte pridie Natalis Domini. Anno 1549.

[D. i., cf. den Abſchied v. 19. Februar 1549, nach unſerer Rechnung das Jahr 1548.]

[Ohne dem Biſchofe in ſeine Rechte einzugreifen, haben ſie auf Befehl des

Digitized by Google

Herzogs die aus Böhmen angekommenen Flüchtlinge hier in Königsberg verhört und sie in Übereinstimmung mit ihrer gedruckten Confession rechtgläubig, d. h. übereinstimmend mit der Lehre der preußischen Landeskirche, erfunden. Nur über Ceremonien stellte sich eine Abweichung von dieser Kirche heraus. Die Königsberger Theologen geben ihr Urtheil dahin ab, daß ihnen zwar in manchen Stücken (böhmischer Gesang und Assistenz des Vaters bei der Taufe seines Kindes) gewillfahrt werden könne, daß sie aber in andern Stücken (Abendmahlsfeier, Exorcismus, Amtstracht der Prediger und Nothtaufe durch Hebammen) sich der preußischen Kirche unterordnen sollten.

Sie hätten dies versprochen, und M. Friedrich Staphylus sei beauftragt, mit dem Bischofe Speratus das Nähere behufs der Art und Weise der Aufnahme der Böhmen in die preußische Kirche zu vereinbaren.]

Handschrift: Lat. Original [die Unterschriften sind wohl von Brießmanns Hand geschrieben]; K. St.-A. Kgsbg.: Acta 38, d, 1. Ungedruckt. — Zur Erklärung siehe unten die Ecclesiastica decreta, Nr. 2187.

1548, December 25. Nürnberg. Brief Veit Dietrichs an Herzog Albrecht, siehe Nr. 2068.

Nr. 2161. — [1548, um Weihnachten.]

Georgius Sabinus, „Epigramm ad Paulum Speratum a Rutilis, episcopum Pomezan.«

[Anfang: »Me sacer admonuit etc.« Sabinus dedicirt ihm darin seinen »Hymnus in diem natalem Christi salvatoris«.]

Der Hymnus in Georg. Sabini Eleg. V, 2; die Dedication unter den Epigrammen auf der 29. Seite der Leipziger Ausgabe von 1558. Letztere abgedruckt in Cosack, Speratus (1861), S. 215.

Nr. 2162. — 1548, December 31. Königsberg.

Rector und Senat der Universität Königsberg an den Herzog Albrecht.

[Der Senat erklärt sich mit der vom Herzoge vorgeschlagenen Anstellung des Wolfgang Codricius (d. i. v. Kötteritz) als zweiter Professor der Rechte einverstanden; trägt jedoch darüber zwei Bedenken vor, 1) daß er noch keinen akademischen Grad habe (der Herzog aber werde wissen, »quantae de hac re cum Gnapheo antea tragoediae fuerint«); 2) daß für ihn kein Gehalt aus den zur Verfügung stehenden Mitteln der Universität zu beschaffen sei.]

Handschriften: 1) Concept; Kgsbg. Universitäts-Registratur, „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, vol. I, Stück 8. — 2) Abgesandtes Original mit Siegel, Schr. 6, F. 43, Nr. 44. K. St.-A. Kgsbg. — Ungedruckt.

Nr. 2163. — 1548.

Plattdeutsche Übersetzung des Liedes Johann Polianders „Nun lob mein Seel ꝛc.":

„Eyn nye Geistlik ledt Joh. Poliandri.
Nv lave myn seel den Heren ꝛc."

Gedruckt in „Eyn korte Ordnung des kerckendenstes . . . der löfflicken Stadt

Digitized by Google

Ryga yn Lyfflandt . . . MD.XLVIII« (gedruckt zu Lübeck 1549). Neu gedruckt in Johann Geffken, „Kirchendienſtordnung und Geſangbuch der Stadt Riga". Hannover 1862, S. 241—242.

Nr. 2164. — [1548.] S. l. e. a.

Johann Funck an die Markgräfin Anna Sophia.

[Dedikation der Schrift „Der CIII. Pſalm ꝛc. 1549" (ſiehe daſelbſt). Funck hatte auf der Reiſe des Herzogs Albrecht nach Polen in der Begleitung desſelben dieſen Pſalm ausgelegt und widmet nun dieſe Auslegung der Markgräfin Anna Sophia, weil er erfahren habe, daß ihre Mutter, die Herzogin Dorothea, dieſen Pſalm beſonders lieb gehabt. Über Poliander wird darin vermerkt, daß er den 103. Pſalm geſangsweiſe geſtellt, und daß auf der Reiſe des Herzogs Albrechts nach Polen (1548) das Gefolge desſelben ihn kannte und fleißig trieb.]

Gedruckt in J. Funck, „Der CIII. Pſalm ꝛc." (1549, ſiehe daſelbſt), vor der Auslegung. Exemplar in der Stadtbibliothek zu Königsberg: Q. 110, VIII. (8°.) — Als Datum der Zuſchrift ergiebt ſich Herbſt oder Winter 1548; denn Sigismunds I. Tod wird erwähnt als „in dieſem vergangenen Sommer" eingetreten, die erwähnte Reiſe Albrechts war alſo die zum Begräbniß des Königs zwiſchen Juli 3 und September 18. (Siehe oben Juni 27 und September 18.)

Nr. 2165. — [1548?] S. l. e. a.

Friedrich Staphylus an Herzog Albrecht.

[St. macht Vorſchläge über die Beſetzung von Lehrſtellen aller Facultäten und bittet um eine Geldunterſtützung für einen Mag. Chriſtophorus, der die herzoglichen Alumnen 2 Jahre wacker geleitet habe.]

Handſchrift: Eigenhändiges lat. Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 41, Nr. 129. Ungedruckt.

Nr. 2166 = Nr. 1788a.

Nr. 2167 = Nr. 1788b.

Nr. 2168. — [1548?] S. l. e. a.

Frid. Staphylus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[St. berichtet, daß der Prediger von Kukerneſe bei ihm über die barbariſche Unkirchlichkeit ſeiner Bauern geklagt habe und um Abhilfe bitte; St. legt ſodann Fürbitte ein für M. Martinus Gloßa, pastor ecclesiae Johannisbergensis, vir honestus et egregie doctus, dem ein ſchlechtes Haus eingeräumt worden ſei. — Darauf folgt ein Bittgeſuch für einen jungen Littauer in folgender Form:] »Est in schola nostra adolescens Johannes Melanops Lituanus studiosus et doctus, qui opuscula quaedam latina in Polonicam linguam vertit atque hic edidit. Is clam vellet quaedam exemplaria devehere in Lituaniam, petit itaque literas passuum a Celsitudine Vestra et commendationem ad d. Kisgalem. Si volet hac in re egeno adolescenti et utili ecclesiae ministro futuro gratificari, opus pium fecerit«. [Im übrigen Theile des Briefes folgen Mittheilungen und

Digitized by Google

ein Wunsch. Johannes Cosmius, regius concionator (Poloniae), schreibt an Staphylus: »se nunquam a nostra ecclesia discessurum«.

St., der seine Angelegenheiten mit seinen Verwandten in Danzig zu Ende gebracht hat, bittet den Herzog, um Feststellung der Form seiner Condition. Er wolle nicht mehr Mitglied der Universität sein, sondern mit Schreiben ꝛc. der Kirche und den Studien dienen.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 41, Nr. 131. Ungedruckt. — Offenbar ist »Melanops« Gräcisirung des littauischen Namens »Mazwyds«, also gleich der Latinisirung »Mosvidius«. Wir haben denn auch hier eine gleichzeitige Nachricht über einen Mosvidius Lituanus. Da nun ein gelehrter National-Littauer unter den Königsberger Studenten eine Rarität war, so wird angenommen werden dürfen, daß es 1548 nur einen schriftstellernden Mosvidius Lituanus in Königsberg gab, nämlich den, welcher urkundlich (siehe April 5) unter dem Namen Martin Mosvidius Lituanus feststeht und der den lit. Katechismus (siehe oben Nr. 2064) gemacht hat. Man wird dann annehmen dürfen, daß sich Staphylus in seinem Briefe an den Herzog in Bezug auf den Vornamen des Mosvidius geirrt hat, und daß wir seinen Bericht auf Martin Mosvidius Lituanus beziehen dürfen. — Das Datum des Briefes ergiebt sich aus dem Umstande, daß Staphylus im Herbste 1548 seine Vorlesungen an der Universität nicht mehr aufgenommen hat (siehe oben die Schreiben 1548 October 20 bis November 5). Jedenfalls ist es vor 1549, Februar 23 anzusetzen, wo Staphylus als definitiv aus der Universität ausgeschieden erwähnt wird.

Nr. 2169. — [1548?] S. l. e. a.

G. Sabinus, Epitaphium auf Erhard Heckelmann.

In tumulum Erardi Hegelmanni, viri integerrimi.

»Teutonico genitrix me sanguine Francia natum
Aspera montanis edidit ora iugis
Dulcia legitimi sum foedera pactus amoris,
Hic electriferi sunt ubi stagna maris,
Acta per immensos brevis est mihi vita labores,
Difficili functus munere scriba fui.
Detulit Albertus secreta negotia princeps
Multa ministerio conficienda meo.
Officiis homines ac publica commoda iuvi
Inque meo nullus pectore livor erat.
Imprimis me cura sacrae pietatis et ardens
Sincerae tenuit religionis amor«.

Gedruckt in Sabinus, G., Poemata (1563) p. 183: Elegiarum liber VI elegia XIII. — Heckelmann lebte noch 1548, Mai 25.

Nr. 2170. — 1549, Januar 1. Neidenburg.

„Behmen zu Neydenburgk" an Herzog Albrecht.

[Supplication. Die aus Böhmen um ihres Glaubens willen vertriebenen und in Neidenburg angesiedelten Leute bitten den Herzog bei seiner Ankunft in Neidenburg nochmals um seinen Schutz;]

Digitized by Google

Der Herzog ließ ihnen erwidern:

„Woe sie sich als die frommen und rechtschaffenen Christen auch als treue underthanen halten wurden, wollen sie furstliche Durchlaucht bei allem gleichen und rechten schützen und hanthaben". Actum, Neidenburgk, den 1. Januar 1549.

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2171. — 1549, Januar 4. Neidenburg.

Herzog Albrecht an Johann Brenz.

[Berufung nach Preußen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 30, S. 981; K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1839, S. 131. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 43.

Nr. 2172. — 1549, Januar 4. Neidenburg.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[Antwort auf dessen Schreiben vom 2. December 1548.

Der Herzog ladet ihn ein, sobald als möglich nach Preußen zu kommen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 30, S. 982; K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium, Nr. 14. — Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 490.

Nr. 2173. — 1549, Januar 4.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Tröstet den kranken V. D. und ertheilt ihm den Auftrag, mit Brenz alles für die Berufung desselben nach Preußen Nothwendige ohne weiteres abzuschließen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 30, S. 984; K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in J. Voigt, Briefwechsel, S. 43 und 212.

Nr. 2174. — 1549 [Januar 6]. Am Tage Epiphaniä. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[Meldet die Entstehung und den Inhalt des Leipziger Interims.]

Handschrift: K. St.-A. Ksgbg.; Schr. 4, F. 54, Nr. 2. Fast ganz gedruckt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 432—434.

Nr. 2175. — 1549, Januar 7. Schönberg.

Bischof Polentz an Stadt Danzig.

[Inhalt unbedeutend. Nur für P.s Aufenthalt zu merken.]

Handschrift: Original; Stadtarchiv Danzig, CXVI. A. Ungedruckt.

Nr. 2176. — 1549, Januar 14. Eylau.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[A. befiehlt die Anstellung des Wolfgang Codritz (d. i. v. Kötteritz) als

Digitized by Google

Professor secundarius juris, trotzdem derselbe den (juristischen) Doctorgrad noch nicht besitze; (der Herzog) „könne bequemer Zeit noch die Verschaffung thun, daß er ihn annehme" (d. h. sich erwerbe); das vereinbarte Gehalt solle ihm aus dem Universitätsärar gezahlt werden.]

Handschrift: Original; Kgl. Universitätsregistratur; „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 9. — Benutzt bei Töppen a. a. O. 152. 153.

Nr. 2177. — 1549, Januar 15.

Herzog Albrecht, Verschreibung für Polyphem.

[Über seine beiden Wohnungen und Garten, im Roßgarten gelegen, die er dem Gnapheus abgekauft hatte.]

Handschrift: Amtliche Copie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant-Verschreibungen 1547—49, folio 215. Ungedruckt.

Nr. 2177a. — 1549 [in der Handschrift steht 1548], Januar 15. Marienwerder.

[Fridericus] Staphylus an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Antwort auf einen Brief des Herzogs vom 1. Januar 1549; der Herzog hatte darin verlangt, daß Staphylus, sein »Judicium de illo matrimonio« in Schrift gefaßt einsende. Er thue das erst jetzt; denn unmittelbar nach der Abreise des Herzogs von Königsberg »obruebar Bohemorum negotio. D. Brissmannus aegrotabat« ꝛc. »Tum autem cum huc venissem, tantum difficultatis statim sequebatur, ut vix nunc quoque in hoc oppido Bohemorum negotium processerit. Nam cives advenas nolebant admittere et concedere jus civitatis. Valde sese opposuerunt D. episcopo [d. i. Sperato]. Item ordinatio, qua perpetuo Bohemi episcopis et pastoribus suis subjecti esse et parere debent, conscribenda erat«. Jetzt sendet St. sein Judicium, worüber er schreibt, »mihi certe res difficilis ac plena periculi esse videtur, ideoque minus possum tuto, quid sentiam, effundere«. Vorgestern habe Hosius hier übernachtet: »Nudius tertius pernoctavit hic D. Hosius; sed post coenam petivit a consule, ut praelucente laterna sibi liceret templum hujus oppidi ingredi et videre. Permisit consul, Hosius ingressus lustravit omnia ac nihil dicens nisi quod aedificium collaudavit discessit in hospitium reversus. Mane ante lucem propere Marieburgum profectus dicitur. Cromerus Torunii visus, valde negotiobundus« ... Ego cum episcopo [d. i. Sperato] ad Soldaviam oppidum proficiscar et juvabo aegrotum et miserum episcopum hoc negotium conficere, deinde confestim Regiomontem me conferam«.]

Handschrift: Eigenhändig. Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 5, F. 31, Nr. 3. Ungedruckt. — Auf einem eingelegten Zettel Mahnung zur Vorsicht gegenüber Cromerus oder Hosius, über die St. gehört hat, daß einer von ihnen zum Herzoge gereist sei. — Beiliegt von Staphylus Hand sein »Consilium de regio hoc casu matrimonii«, Ausführung dessen, was Staphylus 1548, December 21 in Königsberg mündlich vorgetragen, siehe Nr. 2158b.

Nr. 2178. — 1549, Januar 15.

Herzog Albrecht, Bestallung Andre[a]s Muntzers.

Digitized by Google

[Zum „bleibenden Kanzleischreiber". Gehalt 50 Mark jährlich ꝛc.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 214. Ungedruckt. — Ist Münzer der Nachfolger Gattenhofens?

Nr. 2178a. — 1549, Januar 23.

Herzog Albrecht, Reskript

[betreffend die Böhmen, worin „ihnen in Marienwerder das Theil der Kirche eingegeben ist, welches noch heutiges Tages die böhmische Kirche heißet."]

Handschrift: Unbekannt. Mittheilung daraus bei Hartknoch, Preuß. Kirchenhistoria (1686) S. 306.

Nr. 2179. — [1549, Januar 29 überantwortet.]

Kylian Torner, [Prediger,] Diener der Armen im großen Spital zu Lebenicht, an Herzog Albrecht.

[Supplication; T. bittet, ihm zu einem ihm gehörigen rückständigen Erbgelde zu verhelfen. Er war früher Pfarrer in Schaken.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2180. — 1549, Januar 31.

[Artikel der Anklage gegen Andreas Samuel:] „Hernach vorzeichneter artikel inhalt wirt der herr doctor Andreas Samuel, pfarrer zu Passenheym, beschuldiget; soll sein antwort darauf geben."

[Am Schluß:] „Diese artikel sind dem herrn doctori überantwort an letzten[m] tag Januarii Anno etc. XLIX^ten^".

[Speratus hat dazugefügt:] „überantwortet im namen des herren hauptmans, burgermeisters und der andern . . . ꝛc., die es auch gestendig . . . sein wollen; begeren derhalben erkentnis und entscheydung der sach."

[Fünfzehn Anklagepunkte, in denen Samuels hochfahrendes und gelegentlich auch unzüchtiges Wesen angezeigt wird.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2181. — [Zu: 1549, Januar 31.]

[Andreas Samuel,] Responsio ad 15 Articulos etc., Andreae Samuelis D.

[Antwort auf vorstehende Anklage.

Die ihm zur Last gelegten Äußerungen und Handlungen stellt S. in anderm Lichte dar; die ihm zugesprochenen Unzüchtigkeiten erklärt er für schamlose Lügen. Die Gegner hatten einen bestimmten Fall „zu Pfingsten unterm Rathhaus" angegeben. Samuel schreibt: sie seien schamloser als Cham. »Erat enim tunc illic mecum honesta uxor mea et quaedam aliae pudicae foeminae, quae sciunt, et fatentur, me non fuisse ebrium, tantum abest, ut aliquid turpitudinis illic commiserim.«]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2182. — 1549, Februar 2. Brüssel.

[Kaiser Karl V.] Commissio Sacrae Caesareae Majestatis ad Serenissimum Romanorum Regem [Ferdinandum].

[De suscipienda amicabili tractatione (absque tamen praejudicio vel judiciarii processus impedimento!) inter regem regnumque Poloniae et ab eodem causam praetendentes ex una et administratorem ordinis Theutonicorum ex altera partibus, super proprietate, jure et dominio provinciae Prussiae.]

Gedruckt in (Dogiel) Codex diplomaticus Pol. T. IV (1764), 327. Zur Sache siehe oben 1548. März 10. Augsburg.

Nr. 2183. — 1549, Februar 7.

Johann Brenz an Herzog Albrecht.

[Durch Veit Dietrich sei er aufgefordert, sich nach Preußen zu begeben; doch lehne er ab, der Aufforderung nachzukommen, weil er sich bereits einem andern Fürsten zu Dienst versprochen habe.]

Handschrift: Eigenhändig. Original. Schr. I, F. 20, Nr. 111; K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 43 ff.

Nr. 2184. — 1549, Februar 13. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[Berichtet über die Lage der Universität Wittenberg, lobt den Matthias Lauterwein (d. i. Lauterwald) aus Elbing, welcher unter 24 trefflichen Promovenden demnächst den ersten Platz erhalten werde, und meldet sonstige Zeitereignisse.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Fast ganz gedruckt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 435—438.

[Zu: 1549, Februar 15. Johannes Gyrk an Herzog Albrecht.
S. unten Nr. 2188.]

Nr. 2185. — 1549, Februar 18. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Trostbrief bei D.'s Krankheit.]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 30, S. 1001. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 212, 213.

Nr. 2186. — 1549, Februar 19. [Wittenberg.]

[Matthias Lauterwald.] Quaestio de fato Stoico, recitata a mag. M. L., Pruteno, d. 19. Febr.

Text im Corp. Ref. X, 785 sqq.

Digitized by Google

Nr. 2187. — [Vor: 1549, Februar 19. Siehe daselbst.] S. l. e. a.

[Bischof Polentz und Bischof Speratus,] »Ecclesiastica decreta de advenis Bohemis exulibus.«

„Ordenung und artickel, so auf befehlicht des ... herrn Albrechten des eltern ... hertzogen in Preussen ꝛc. gestellet und beschlossen durch die ... bischowe her Georgen von Polentz ... und ... Paulum Speratum ... von wegen der fremden elendiglich vorjagten Behemen, wes sie sich in Iren Genaden kirchen vorhalten sollen." —

[Zwei Handschriften: 1) eine in lateinischer Sprache; Concept; (Anfang und Schluß von Staphylus' Hand geschrieben;) — 2) eine in deutscher Sprache; Bearbeitung der vorigen; Concept.

In der Einleitung wird berichtet, daß die aus Böhmen Entflohenen, „so man Pickarden und Waldenser nennt", folgende Sacerdotes et legati nach Königsberg schickten: Johannes Czerni, Matthaeus Streycz, Urbanus Herman, Georgius Israel, Matthias Orel, Adamus Sturm, Nicolaus a Torna, Johannes Girke, Matthias Zervvenka. Diese überreichten ein zu Wittenberg bei Georg Rhau 1538 gedrucktes Bekenntniß ihres Glaubens, wurden in dem darauf abgehaltenen Kolloquium für übereinstimmend mit der Augsburgischen Confession befunden und erhielten unter der Bedingung, sich dem preußischen Kirchenwesen einzuordnen, die Erlaubniß zum Aufenthalt. Predigt, Katechismusunterricht, Taufe und Beichte wurde ihnen gemäß der Augsburgischen Confession und dem lutherischen Katechismus in böhmischer Sprache in den Gotteshäusern, aber nur in den nicht durch landeskirchlichen Gottesdienst beanspruchten Stunden gestattet, unter Aufsicht der vom Bischofe berufenen Pfarrer. Bei dem Abendmahl, welches einheitlich für Deutsche, Polen und Böhmen gefeiert wird, sollen den Nicht-Deutschen Präfationen in ihrer Muttersprache das Verständniß erleichtern.]

Handschriften (oben beschrieben): K. St.-A. Kgsbg. Acta: 38, d, 1. Ungedruckt. Das Ganze ist die am 24 Dec. 1548 (s. das.) den Böhmen in Aussicht gestellte Vereinbarung zwischen Staphylus und Speratus; am 19. Febr. (s. d.) stellt Herzog Albrecht die Bestätigung derselben in Aussicht.

Nr. 2188. — 1549, Februar 19.

Abschied des Herzogs Albrecht an die Böhmen.

[Zusagende Antwort auf ihr Gesuch (unterschrieben Johannes Gyrck, überantwortet den 15. Febr. 1549), die Ecclesiastica Decreta zu confirmiren; das darauf bezügliche Mandat werde ihnen übertragen werden.]

Handschrift: Original-Concept („Abschied der Behemen"). K. St.-A. Kgsbg. Acta 38, d, 1. Das Gesuch Gyrcks ebendaselbst im Originale. Beides ungedruckt. — (Die Ecclesiastica decreta s. Nr. 2187.) — Nach D. H. Arnoldt Nachrichten ꝛc. (1777) S. 464 stammte Johann Girckius [Girke] aus Strehlen in Schlesien, bekannte sich zur augsburgischen Confession, war nicht nur Prediger der böhmischen Brüder in Preußen (1549), sondern hat auch das Predigtamt bei der deutschen Kirche in Neidenburg verwaltet. Schon 1553 sei er dort Erzpriester gewesen, obgleich er erst 1557 dazu ordinirt worden. Er starb daselbst 1562, den 1. März.

Nr. 2189. — 1549, Februar 23. Königsberg.

Herzog Albrecht, Abschied.

Digitized by Google

[Betrifft das Ansuchen des Präsidenten (d. i. Brießmanns), Rectors und Senats der Universität Königsberg in Bezug auf Staphylus und Köttritz. Rector und Senat mögen Osiander für eine Professur zu gewinnen suchen; Staphylus wird in Schutz genommen, und die Hindernisse, welche der Anstellung des Wolfgang von Köttritz noch im Wege ständen, werden beseitigt.]

Fürstliche durchlaucht gibt auf geschehen ansuchen des herrn präsidenten, rectors und gantzen senats der schulen zu Konigspergk volgenden abschiedt ꝛc.

Erstlichen hat D. Staphilus gegen s. d. sich entlich ercleret, das er hinsurter in der schulen bey solchem wesen, auch vielen widerwertigkeiten, die ime zugestanden, mit guthem gewissen nit lesen könne nach [= noch] wolle, und gebeten, ime ein weil zeit zu vorreisen nachzulassen. Do es hernach s. d. gefellig, auch etzliche hendel sich enderthen, wold ehr s. d. seine dinstwilligkeit nicht abßlahn [= abschlagen] und in allem als ein diner Gottes, der christlichen kirchen und s. d. sich finden lassen. Demnach s. d. ermessens nottig, der herr rector und gantze senat diesse vorsichtigkeit gebrauche, das dannocht diese d. Staphili lection widerumb bestellet. Dartzu lis s. d. sich bedüncken, nit ein unnutzer oder unbequemer weg sein solthe, das mit d. Osiandro gehandelt, ob der neben seinem itz beyholenen pfarampt sich auch zur schulen mit lesen und anderm gebrauchen wold lassen, dozu ime ungeverlich und aufs meiste ein hundert gulden zugeben, wie dan solchs ufs treulichste und erste mit ime zu handeln und zu bestellen. Was aber das von d. Staphili stipendio hinderstellig, wher s. d. ermessens im erario zu behalten, domit zu gelegener zeit dannocht ein ordinarius umb sovil leichter auch mit diesem zu erhalten.

So dan hierneben etzliche ursachen eingefallen, warumb der herr rector und senat d. Staphilo sein quartal nit zugeben sein solthe vormeinen, müssen s. d. gestehen, das er mit s. d. vorwissen und auf derselben behandelung die zeit uber gelesen, vor das ander, das ehr auf s. d. gnedigs begern etzliche hendel geschrieben, durch welche fürstliche hendel ehr zu mhermalen in seinen lectionibus gehindert; so dan dieselben hendel auch zu Gottes ehren, erbauung seiner lieben kirchen und erhaltung seines allein seligmachenden worts gemeinet und gefordert, begert s. d. gantz gnedigst, der her rector und gantze senat wolle d. Staphilum nit endgelden lassen, das ehr etwan lectiones verseumen müssen, umb sovil mehr, dieweil er gleichwol, wie gemelt, gebienet und gearbeitet. Die leges und statuta sollen in allewege bey iren würden gehalten werden und mochten sehr wol leiden, es wörden die schulen und alles, was dem anhengig ist, also geregiret, das se. d. als die one das gnug zu schaffen, dormit uberhaben; so guth könth es nimmer gemacht werden, se. d. sehe es viel lieber. Gleichwol ist se. d. nit zu vordencken, das sie jhe weilen auch nach gelegenheit der schulen frage, und do sie etwas unrichtiges erfharen, darumb reden; domit werde höflich [hoffentlich] nit wider die leges gehandelt, dieweil niemants als dem senat darvon weitere anzeigungen geschege.

Das aber se. d. jhe weilen einen professorem bestellen und vorßlahen, ist auch nit wider die leges. Nötig ist, wie der gantze senat oftmals darvon gereth, das secundaria lectio in jure bestellet. Dazu haben se. d. den Koderitzen vorschrieben; der wirth dergestalt in der herberge, dorab er nit weis, was mit ime geschehen werde, unangesehen, das ehr zuvorn durch se. d. vorgeßlahen, unbehandelt gelassen; und ob wol ein zweifel vorgefallen, dieweil er keinen gradum, was ime zugestadten, so haben doch se. d. diese erclerung gethan, das der Koderitz ins erste gradum nehmen solle, domit auch in diesem wider die leges nicht gehandelt oder derhalben einiger zweifel zu machen. Demnach se. d. wol gehoft, ein senat domit ersettigt, und mit ime, darnach ehr sich zu richten, gehandelt haben solthe.

Digitized by Google

Die andere hinderung, worumb Koderitz nicht bestelleth soll sein, das nit sovil im erario, worvon der benenthe secundarius lector zu underhalten, nhu haben se. d. zuvor den befehl gethan, das der her rector und senatus mit vleis umbsehen wolthen, ob sovil zuwege zu bringen, das er zu erhalten, wie dan von noth wegen sovil sein muß. Dan se. d. sich zu erinnern, in erster anlegung der schulen ausdrucklich gesagt, es werde an den 2000 gulden sovil do sein, das alle angeschlagene und bestimpte lectiones zu vorsolden. Ist es dan nit do, so mus etwan bey imant uberflus sein, der billich abzuschaffen, zu welchem der rector und sie alle gedencken wollen, und so das geschicht, wirdt hoflich die notturft sich finden, das auch hernach Koderitz one weiteren hindergang bestellet. Solchs alles wollen se. d. in die treuheit, vleis und bescheidenheit des rectors und gantzen senats gestellet haben, gnedigster zuvorsicht, durchaus die notwendigkeit und was der schulen zu nutz, besten und aufnhemen gereichen und kommen magk, zum besten vortgesetzet werden solle. Das gereicht se. d. zu sondern gnaden, zu gnaden zu erkennen. Actum Konigspergk den XXIII Februarii Anno etc. im XLIX.

Handschrift: Original. Registratur der Kgl. Universität Königsberg „Acta des acad. Senats" Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 10. Ungedruckt.

Nr. 2189a. — 1549, Februar 24.

Herzog Albrecht, [Schreiben an die Ämter Neidenburg, Gilgenburg, Marienwerder, Soldau und Hohenstein:]

[Man könne die eingewanderten Böhmen nicht vom Bürgerrechte ausschließen, sie auch nicht für Un-Deutsche halten, weil sie ja ursprünglich von den Deutschen herkämen, man dürfe auch von ihnen keine Geburtsbriefe fordern, da sie glaubwürdige Personen wären, welche sich selbst ein gutes Zeugniß geben könnten und überdem ein ehrliches und stilles Leben führten. Sonst aber solle es mit ihren Einzöglingen, wie mit den andern Unterthanen gehalten werden.]

Handschrift: Unbekannt. Mittheilung in Bock, F. S., Leben Albrecht des Älteren (Königsbg. 1750) S. 321, 322.

Nr. 2190. — [1549], Februar 26. [Präsentirt den 11. März.]

Rector und Senat an Herzog Albrecht.

[Antwort auf den Abschied des Herzogs vom 23. Februar d. J. Sie erwähnen den nunmehr erfolgten Abgang des Staphylus von der Universität, erklären sich für Annahme Osianders zu einer theologischen Lectur, da einmal von nun an die Pfarrer zweier Kirchen in die Universität eingegliedert werden sollen, und verhandeln noch einmal über ihre Weigerung, den vom Herzoge vorgeschlagenen aber noch nicht graduirten Codricius als Universitätslehrer aufzunehmen.]

Handschrift: Original; Schr. 3, F. 41, Nr. 132; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2191. — 1549, Februar 29.

[Herzog Albrecht,] „Offen Mandat der Bemen halb".

[Konfirmation der Ecclesiastica Decreta.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg.; Acta 38, d, 1. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2192. — 1549, März 13. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Kurzer Brief über die Lage der Kirche; B. verweist auf den mündlichen Bericht des Überbringers, Secretärs des Herzogs.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel Nr. 227) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2193. — 1549, März 15. Balga.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[Da von Seiten des Doctors Brettschneider und eines Dekans Polentz als Conservator der Privilegien der Universität in Anspruch genommen worden sei, so theilt er die von diesen ihm vorgetragenen Beschwerden mit.] Gnedigster fürst und herr. Ich hab als heuthe dato, durch E. F. G. reytenden bothen, E. F. G. brif, die universitet zu Konigspergk belangend, entpfangen. Darauf E. F. G. ich nicht bergen kann, das ich vom senato der universitet gar keyne supplication entpfangen hab; alleyne was doctor Bretschneider sampt dem decano von wegen des senatus und universitet mith mir als dem conservator irer privilegien, dafur sie mich angetzogen, muntlich geredt, hab E. F. G. ich uf ehest verschynener tagfarth zu Konigspergk bericht. Zweyfel ouch gar nicht, E. F. G. werden es nach wol im frischen gedechtnis haben. Dann sie sich beschwerten, das inen E. F. G. ire privilegia, welche sie billich schutzen und handthaben solten, understunden zu brechen, das man diejhenigen, so gar keynen gradum hetten, uf die kathedra zu steygen und zu lesen zulassen wolde, und das solchs E. F. G. zu verkleynung und der universiteth zu moglichem schympf gereychen wurde. Bathen ouch, das E. F. G. inen alle ire immunitates, privilegia und gerechtikeyt, wie es andere universiteten drausen haben, gnediglich bestetigen wolten. Und dieweyl gar keyne hoffnung were, das diesse universitet, widder vom babst noch vom keyser, bestetigeth und confirmirt werden mochte, das E. F. G. solchs bey koniglicher maiestet, als unserem babst und keyser erhalten und erlangen wolte. Szo viel hab ich von diessem handel, denen sie an mich muntlich gelangen haben lassen, behalten, wie wol sie ouch letzlich anzeygten, sie wolten alle ire beschwerung, die universitet betreffendt, in eyne supplication stellen und E. F. G. uberantworten, weren ouch tröstlicher zuvorsicht, E. F. G. wurden sich mith gnediger und unvorweyßlicher antworth kegen inen vornemen lassen. Dieß alles hab E. F. G. ich uf ir gnediges synnen und beger im besten nicht wissen zu vorhalten. Will hiemith E. F. G. sampt irer lieben tochter, meinem gnedigen freweleyn, und gantzem furstlichen hausse Christo unserem eynigen heylandt befelen. Datum Balga Freytag nach Gegorij, den 15. Martii. Anno 2c. im 49.

E. F. G.

williger diener
und underthan

bischof Georg
von Polentz.

Handschrift: Original, von Polentz' Hand geschrieben und mit seinem Siegel versehen, im K. Staatsarchiv zu Königsberg. Bereits gedruckt in Töppen, Die Gründung der Universität Königsberg (1844), S. 129. 130. Wegen der Wichtigkeit dieses Briefes für die Geschichte der Universität und des Bischofs drucke ich ihn hier noch einmal und zwar nach der Handschrift.

Digitized by Google

Nr. 2194. — 1549, März 16. Königsberg.

Herzog Albrecht, Abschied an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[Antwort auf ihr Schreiben vom 26. Februar d. J. Herzog Albrecht wünscht Osiander als Prof. ordinarius der Theologie, worauf man mit der Anstellung eines zweiten Professors der Theologie nicht zu eilen brauche. Wolfgang von Köttritz möge als Prof. secundarius juris angestellt werden und solle möglichst bald den juristischen Dr.-Grad annehmen. Über Doctor Petrus (Hegemon), die Professoren am Pädagogium, den Cantor (desselben), Egidius zum Präceptor für den jungen von Hesberg ernannt. Über Lectionen und Stipendien der Zöglinge des Pädagogiums und über Stipendien der Stipendiaten (an der Universität)].

Auf des herren rectoris und gantzen senats der universitet uberreichte schrift geben se. d. zu Preußen ꝛc. volgende antworth. Fe. d. zu Preußen sehen nach vor gut an, des, wes [= das was] sie an den senat Osiandri halben gelangen lassen, vortzusetzen, zweifeln auch nicht, Osiander werde die gemeine onera scholä annemen und sich deren nicht entziehen. Who nhun solchs von ime beschege [= geschähe] und erh ordinariam lectionem annheme, achten se. d. umb ein secundarium lectorem so hart und eilends nicht zu trachten, sonder die übrigen hundert fl., wie zuvor auch verabscheidet, hinderlegt, ob die in andere wege gemeiner jugent zum besten mit der zeit und irer fn. d. vorbewust, antzuwenden. Derwegen se. d. gnediges begeren, der senat disvals ins erste mit Osiandro handeln und entlich hirin schlißen wolte.

Den Cödritzen belangende, wollen se. d. irem vorigen begeren nach, das derselbe von dem senat angenommen werde, wollen auch die verschafung thuen, domit er je erh je beßer den gradum annheme. Wie aber umb das stipendium zu thuen, achten se. d. aus volgendem sein auskommen sein solt. Erstlichen weil ire f. d. in die 80 m., so dem economo gegeben, niemals gewilligt, sonder stets jhe und alwege zuwiddern gewest, auch noch: het man hiervon 60 m. abzukortzen; und lißen sich se. d. bedunken, es an 20 gnug sein solt, furnemlich aber, dieweil gedachtem economo vorhin eine summa geldes geliehen, die er nach nicht erleget, sonder in seinem gebrauch hat; so ist im rest von allen ausgaben 69 m. 42 ß. Desgleichen werhen in übergebener verzeichnus vil neuerung, die vor nicht gewesen. Im vhall sich doctor Petrus der lectur, wie er sich dan vornhemen laßen, entschlaen und gleiche onera scholä nicht tragen will, blieben auch noch hundert m. Davon dan die secundaria lectio in jure wol zu erhalten. Und do gleich gedachter doctor Petrus die lectur behalten, auch die onera, wie Osiander, sich ubernehmen und gleichsvals tragen wurde, dadurch ime dan sein jerlich stipendium bliebe, het man dannoch mit den hundert fl., so uberbleiben, zu dem vorigen ein gnugsam auskommen.

Doneben bevhelen se. d., do sichs irgents zutruge, das ein lection auf 100 fl. ledigk wurde, entwar durch eines professoris abziehen oder wie es sonsten ein gelegenheit haben möchte: das alsdan der senat einem magistro, so sie solche lectur zuordenen wurden, ein hundert m. geben; verhoften sich ire f. d. den magistris gnug sein solte. Dabei es der senat hinfurt auch het wenden zu laßen, und worde der schatz etwas gesterket.

Belangende die mitte [= Miethe?] des speichers, werh fr. d. erachtens beßer, das solchs nachbliebe, domit des ungeldes desto weiniger.

Und wiewol se. d. sich bedunken lißen, der profeßoren im pedagogio ein ubermaße werh, weil daneben andere merh extraordinario auch dohin gebraucht; doch wollen se. d. solchs nicht streiten, sonder dem senat heimgestalt haben,

Digitized by Google

welcher hirin, wes die noth erfordert, ins vleisigste bestellen und den übrigen überflus abschafen wurde.

Mit dem cantore haben fe. d. reden laßen, welcher den jennigen, so vom [sie statt von] ime underwisen, eine stunde ernennen wirt, dorob sie irer preceptoren lectiones nicht versеumen dorfen.

Es wollen auch fe. d. dem jungen Hesperger einen anderen preceptorem, als nemlich den Egidium gegeben und zugeordent haben.

Und ist irer f. d. gnediger bevhelich, auf derselben knaben, so sie jerlich verlegen, ein vleisigs auffsehen zu haben, in sonderheit aber, das sie ad publicas lectiones theologiae und andere lectiones, domit keinem seine discipuli entzogen, mit ernst gehalten und gezogen werden. Doneben weil ezliche under solchen noch nicht bei iren verstendigen jaren, sehen fe. d. fur gut an, das man das stipendium, so denselben alle quartal gegeben, iren preceptoribus geben, welche inen ire notturft darvon zu keufen und aller ausgabe register, darzu die knaben gegenregister des empfangenen zu halten, domit solch gelt durch den unverstandt gemelter knaben nicht unnützlich umbracht.

Das stipendium der stipendiaten wollen fe. d., wie angefangen, zu zalen bevhelen. Und geschicht an deme allem fr. d. gevellige meinung.

Handschrift: Original; Kgl. Universitätsregistratur „Acta des academischen Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 11. Ungedruckt.

Nr. 2195. — 1549, März 17. Nürnberg.

Veit Dietrich an Herzog Albrecht.

[Theilt mit, daß Brenz nicht nach Preußen kommen könne.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (siehe oben 1542, Januar 19). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 213.

Nr. 2195a. — 1549, März 19.

Bischof Speratus, [Statut, im Auftrage des Herzogs Albrecht ausgearbeitet, zur Begleitung des Patentes über die Reception der Böhmen, gedruckt erschienen am 19. März 1549]. „In ein und zwanzig Artikeln enthält es manches den (böhmischen) Brüdern Ungünstige, das der ihnen abholde Staphylus hineingebracht haben soll".

Inhaltsangabe bei Cosack, Speratus (1861), S. 161 u. 162, nach A. Wengierski, Slavonia reformata p. 196, nach Ehwalt, Alte und neue Lehre der böhmischen Brüder (Danzig 1756) Vorrede § 15 und nach Gindely, Gesch. der böhm. Brüder I, S. 339. (Ich habe obiges „Statut" nirgends gefunden.)

Nr. 2196. — [1549, März 24 präsentirt.]

Stanislaus Chelmianus, presbyter et proclamator verbi divini, an Herzog Albrecht.

[St. Ch., ein polnischer Geistlicher, welcher aus Ekel an dem Mönchthum, Polen verlassen hat, bittet um eine schriftliche Fürsprache an Bischof Speratus, daß er eine Anstellung als Prediger erhalte.]

Handschrift: (Eigenhändiges) Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Registraturvermerk: dem Bittsteller ist am 26. März d. J. die gewünschte Fürschrift gegeben worden.

Digitized by Google

Nr. 2197. — 1549, März 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. spricht sein Bedenken aus, weiter eigenhändige Briefe zu schreiben, da mehrere solche zu seinem Nachtheil hin und her geschleppt worden seien, z. B. ein an Luther geschriebener sogar an den kaiserlichen Hof.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 30, S. 1018; K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 28.

Nr. 2198. — 1549, März 26. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Abschied an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[Herzog Albrecht ist zufrieden, daß D. Petrus (Hegemon) auf sein Stipendium weiter lese. Osiander soll ordinarie lesen und dem entsprechend vom Senat behandelt werden. Noch einmal Kötteritz; am Schluß die Ausgaben für die vom Herzoge unterhaltenen Knaben.]

Fe. d. zu Preußen ꝛc. geben auf des herren rectoris und senats der universitet anbringen volgende antworth. Fe. d. zu Preußen ꝛc. seint zufrieden, whoe doctor Petrus alle onera scholä lauts jungst gegebenem abscheide gleich Osiandro tragen will, das erh auf itzt habendes stipendium lese, doch den vleis dabei habe, das es zuforderst Got, der schulen und ime zun ehren und nutz sein möge. Im vhall erh aber des oben ermelten sich weigern wolt, sol dem vorigen abscheide dis-vals nachgangen werden.

Mit Osiandro haben fe. d. gehandelt, welcher angezeigt, das inen der senat als einen pastoralem lectorem gefordert; des er sich dan beschweret, unwißent, wie es darumb eine gelegenheit. Als er aber vernommen, das erh ordinarie lesen und alle onera scholä tragen solt, ist er zufrieden und deßen nicht abschlegigk gewesen, hat auch darauf die geburende pflicht scholä gethan. Derhalben der senat nhun hirauf ferner mit ime wie einem andern gliede der schulen zu handeln.

Den economum belangende, sein fe. d. zufrieden, das er die zeit nach, wie angezeigt, bleibe; ferner aber wißen ime fe. d. solche besoldung nicht zu bewilligen.

Den Cödritzen angehende, wißen fe. d. nicht, was weiters irrigk, dann allein, das es nhumer an deme, domit der senat sich mit ime einer stunden vergleiche.

Das vertzeichnus der aufgaben, so jerlich auf fe. d. knaben gehet, begeren ire fe. d. gnediglich, das solchs derselben entweder durch den h. rectorem aber senat zugestalt, domit sich ire fe. d. nach nottu[r]ft doraus zu ersehen. Doran geschicht fe. d. zu gnedigem gevallen.

Handschrift: Original; Kgl. Universitäts-Registratur „Acta des acad. Senats", Lit. C, Nr. 44, Vol. I, Stück 12. Ungedruckt.

Nr. 2199. — 1549, März 30.

Herzog Albrecht an Doctor Brießmann.

[Brießmann hatte wegen Erbauung seines Hauses, sich und seinen lieben Kindern zu gut, geschrieben und sich über Polentz beschwert. Albrecht kann ihm zwar das Haus nicht bauen lassen, verspricht ihm aber Hülfe an Ziegeln, Kalk und Holz und gestattet, daß der herzogliche Baumeister den Bau visitire.

Digitized by Google

Was die Beschwerde betreffs des Bischofs angehe, so werde Brießmann, mit dem es der Herzog stets treu gemeint habe und noch meine, eingestehen, daß wegen seiner körperlichen Schwachheit vieles unvisitirt geblieben und dadurch in Unordnung gerathen sei. Brießmann möge daher abdanken, damit Polentz, sei es selbst, sei es durch andere, sein Amt verwalte. Betreffs dessen, was er noch von Polentz zu fordern habe, werde der Herzog sorgen, daß er befriedigt werde.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006, folio 546. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2200. — 1549, April 2.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Mittheilungen über das Interim.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in (Fabers Sammlung S. 156; daraus) im Corp. Ref. VII, 358.

Nr. 2201. — 1549, [April 5]. Nonis Aprilis. [Königsberg.]

Andreas Osiander, Disputatio de lege et evangelio.

[49 Sätze, in welchen die Osiandristische Rechtfertigungslehre „nur erst schwach durchschimmert".]

Gedruckt gleichzeitig mit der zweiten Disputation desselben (de justificatione) 1550. Siehe unten 1550, October 24.

Nr. 2202. — 1549, April 6. Königsberg.

Themata Magistri Matthiae Lauterwald contra disputationem Andreae Osiandri, qua negabat fidem esse partem poenitentiae, proposita — die 6. April. a. 1549.

[Zwölf Thesen, gerichtet gegen Osianders Disputation de lege et evangelio vom 5. April; siehe Nr. 2201.]

Handschrift: [Copie] in einem (handschriftlichen) Foliobande de anno 1567 im K. St.-A. Kgsbg.; daraus abgedruckt von Lehnerdt im Preuß. Prov.-Kirchenblatt I (1839), S. 186.

Nr. 2203. — 1549, April 6. Nürnberg.

Veit Dietrichs Wittwe an Herzog Albrecht.

[Kunigunde Dietrich meldet den (am 25. März erfolgten) Tod ihres Mannes.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 128 (I). Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 213. 214. Der Herzog empfing diesen Brief erst am 1. Juli d. J.

Nr. 2204. — 1549, April 16. Königsberg.

Herzog Albrecht an Johann Bugenhagen.

[Antwort auf das Schreiben Bugenhagens, d. d. Wittenberg den 13. Marcii 1549; A. übersendet eine Copie einer Schrift von den Mitteldingen; er ist irre gemacht worden, da diese Schrift sich auf etliche vornehme Theologen bezieht; er will wissen, ob B. und andere Theologen zu Wittenberg auch darin begriffen seien.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1044. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 91, und in (O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 229) „Baltische Studien" (1888).

Nr. 2205. — 1549, April 26. Königsberg.

Herzog Albrecht an Brenz.

[Bestätigt den Empfang seines Schreibens vom 7. Februar, worin er eine Berufung nach Preußen ablehnte.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1047. K. St.-A. Kgsbg. Benutzt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 45.

Nr. 2206. — 1549, April 26.

Herzog Albrecht an Veit Dietrich.

[Der Herzog (welcher Dietrichs Tod noch nicht erfahren hat) antwortet auf dessen Brief vom 17. März, betreffend die Ablehnung von Brenz, nach Preußen zu kommen; erwähnt wird ein Gerücht von einer zweiten Vermählung Albrechts, das Veit Dietrich zu Ohren gekommen sei; Wünsche für die Gesundheit des Adressaten.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1048. K. St.-A. Kgsbg. Erwähnt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 213.

Nr. 2207. — 1549, Mai 1. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Hans Luffts Bestallung.

[Nachdem Luft „auf beschehenes ansuchen eine gantze volstendige buchdruckerej mit viererlej schriften und sonsten aller ander zubehorung alhero und zugange bracht", habe der Herzog ihm ein Dienstgeld (100 Mk. preußisch) und freie Wohnung („die ime auch algereit eingereumet") beides auf drei Jahre lang verschrieben. Das erste Quartal des Dienstgeldes soll ihm auf künftig Trinitatis gezahlt werden.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—1549", folio 252. Ungedruckt.

Nr. 2208. — 1549, [Mai 1]. Cal. Maji. Wittenberg.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Dedicationsschreiben. »Epistola nuncupatoria, praemissa tertio operum Mart. Lutheri latinorum ed. Witeb. 1549. fol.« Abgedruckt im Corp. Ref. VII, 390—399.

Nr. 2209. — 1549, Mai 6. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Gabriel Terla.

[Terla hatte als Äußerung des jungen Königs Sigismund II August berichtet: „Lieber Terla, das magst du mir in ganzen Treuen festiglich glauben, daß ich keinen Menschen auf dieser Erden hab, noch zu haben vermeine, zu dem ich mich mehr Liebes, Gutes, auch aller Treue versehe, denn zum Herzog von

Digitized by Google

Preußen". Darauf ertheilt der Herzog für den König den Rath, er möge sanftmüthig regieren „Christi Lehre nach".]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpirt in Faber, Preuß. Archiv I (1809), S. 110—113.

Nr. 2210. — 1549, Mai 13. Balga.

Bischof Polentz an Stadt Danzig.

[Inhalt unbedeutend. Nur für Polentz' Aufenthalt zu merken.]

Handschrift: Original. Stadtarchiv Danzig, CXVI. A. Ungedruckt.

Nr. 2211. — 1549, Mai 13. [Brandenburg. Vgl. den Brief v. Juni 15.]

Herzog Albrecht an Doctor Brießmann.

[Trägt ihm auf, gemeinsam mit Isinder, Hegemon, Doetschel ꝛc. den Lauterwald-Funckschen Streit zu behandeln und gegen die Schuldigen vorzugehen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). Ungedruckt.

Nr. 2212. — 1549, Mai 14. Gilgenburg.

Friedrich von der Ölßnitz, Obermarschall ꝛc., an Bischof Speratus.

[Bittet um einen Tag zur Zusammenkunft mit Speratus, um im Auftrage des Herzogs mit ihm wegen der Aufnahme der Böhmen in Garnsee zu verhandeln.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2213. — 1549, Mai 21. Wittenberg.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Joachim C. hatte von Sabinus im Mai 1549 in Wittenberg gehört, daß sich Herzog Albrecht noch immer seines Sohnes, Johannes Camerarius, in Königsberg annehme. Er spricht seine Freude darüber aus.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 125.

Nr. 2214. — 1549, Mai 24. Wittenberg.

Justus Jonas [der Ältere] an Herzog Albrecht.

d. d. Wittenbergae, ubi eram hoc octiduo invisens D. Philippum et christianos 24 Maji 1549. [Lat.]

[J. berichtet über seine Leiden im schmalkaldischen Kriege, bittet um Unterstützung, schickt einen an ihn selbst adressirten eigenhändigen Brief Luthers (d. d. 16. December 1543, als Reliquie) und empfiehlt den Überbringer Joh. Luther.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in G. Kawerau, „Der Briefwechsel des Justus Jonas II (1885), Nr. 901. Deutsches Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 339—344. (Der Lutherbrief an Jonas ist zuerst gedruckt in Faber, Lutherbriefe 1811, S. 69 ff.; daraus in De Wette V, S. 610 ff.)

Digitized by Google

Nr. 2215. — 1549, Mai 25.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für Johannes Luther, den seine Mutter Katharina zu Albrecht schickt. Albrecht allein unter den deutschen Fürsten pflege die Studien und schütze die Kirchen besser als andere.]

Handschriften: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Briefe Melanthons, S. 158; daraus) im Corp. Ref. VII, 409.

Nr. 2216. — 1549, Mai 25.

Philippus Melanthon an Melchior Isinder.

[Bestätigt den Empfang des Geldes, welches Isinder (für die Promotion) schuldete; er lobt Isinders Mäßigung in Bezug auf die Disputation Osianders (»quia de rebus nulla inter nos dissensio est«) und sendet ein »carmen Joachimi de Eclipsi«.]

Gedruckt im Königsberger Pfingstprogramm 1822 (4°), S. 8. Daraus im Corp. Ref. VII, 411. — Irrig sagt Corp. Ref. a. a. O., Anm. 1: »Fuit is primus theologiae professor in academia Albertina«; denn vor ihm waren Rapagelan und Staphylus ordentliche Professoren der Theologie in Königsberg.

Nr. 2217. — 1549, [Mai 25]. Tag Urbani Wittenberg.

Johannes Bugenhagen Pomer. D. an Herzog Albrecht.

[Da Dr. Sabinus nach Preußen zurückreist, so benutzt B. diese Gelegenheit, um sich und die Wittenberger Theologen gegen die Nachrede zu rechtfertigen, als ob sie jetzt Christum verleugneten.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (von O. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel) in „Baltische Studien", Jahrg. 38 (1888), S. 443 bis 451. — Vorher Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 91—98.

Nr. 2218. — 1549, Mai 25. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[M. beugt vor, daß der Herzog übler Nachrede gegen die Wittenberger Theologen Glauben schenke.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 439.

Nr. 2219. — 1549, Mai 25. Königsberg.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. empfiehlt den Sohn des Amtmanns Wolf Gyler, Namens Hans, der in Wittenberg studieren soll und in der Begleitung von Friedrich Staphylus dahin zieht.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1055. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2220. — 1549, Mai 27.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. weist dem sehr armen Stadtpfarrer in Kahle ein Gnadengeschenk von 20 Gulden für eine ihm übersandte Übersetzung der Reden des Demosthenes zu.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1057. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt (1841), S. 28.

Nr. 2221. — 1549, Mai 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Major.

[Dank für M.s Brief, d. d. Wittenberg am Tage Epiphaniä. Gott „wolle das arme Häuflein, das vorhanden, bis ans Ende beständig erhalten; auch denen, so noch nicht zum Erkenntniß kommen, die Augen öffnen ꝛc."]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1056. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2222. — 1549, Mai 27. Königsberg.

Herzog Albrecht an Georg Venediger.

[Widerräth ihm, jetzt nach Italien zu reisen. Er möge auf deutschen Universitäten und zwar, wo es seiner Facultät wegen dienstlich und ungefährlich sei, studieren. A. sendet ihm durch Hans Luft 100 Gulden zur Zehrung.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1060. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2223. — 1549, Mai 27. Gilgenburg.

Friedrich von der Ölsnitz, Obermarschall, [an Bischof Speratus].

[Nöthig sei, daß Speratus sich zur Visitation nach Soldau ungesäumt begebe. Ferner theilt Ö. ihm mit, daß von nun an der Hauptmann von Riesenburg (Jacob Auerswald) die Steuern im Marienwerderschen einnehmen solle.]

Handschrift: Original; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2224. — 1549, Mai 28.

Friedrich von der Ölsnitz, Obermarschall, an Jacob von Auerswald, Hauptmann zu Riesenburg.

[Statt des Bischofs (Speratus) soll von jetzt an der Hauptmann die Mühe übernehmen, die Steuern im Marienwerderschen Gebiete einzunehmen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2225. — 1549, Mai 29. Wittenberg.

Katharina Luther an Herzog Albrecht.

[Empfehlungsschreiben für ihren Sohn Johannes, welchen der Herzog einige Zeit lang bei den Studiis unterhalten wolle.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXII. Excerpt (in Faber, a. a. O. S. 160; daraus) im Corp. Ref. VII, 410, Anm.

Digitized by Google

Nr. 2226. — 1549, Mai 29. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Privilegium für die Druckerei von Hans Luft in Königsberg.

[Offener Brief. In „der gemelten Officin, welche Hans Luft allhie ins Werk gebracht und nach seinem Abreisen den Seinen befehlen wird," soll, vorbehaltlich der Censur, „alles was in der Schulen zu Königsberg neu gemacht wird, daneben auch alle anderen Bücher, welche zur Erhaltung der Schulkünste dienstlich, gedruckt werden". Die Officin soll „gemeines Druckes allwegen sechs Bogen für einen preußischen Groschen geben". Von den Büchern, welche hier gedruckt werden, darf kein ausländischer Druck eingeführt werden. „Doch sollen die freien Jahrmärkte zu halten unverboten sein." Am Schlusse behält sich der Herzog die Möglichkeit vor, dieses Privilegium zurückzunehmen, falls solche Druckerei länger zu halten ihm ungelegen oder dem Hans Luft beschwerlich fallen sollte.]

Handschrift: [wo?]. Gedruckt in „Beiträge zur Kunde Preußens", III (1820), S. 296 ff.

Nr. 2227. — 1549, [Mai 30]. Himmelfahrt. Riesenburg.

Bamberger an Bischof Speratus.

[Meldet, daß er mit Herrn Michel gehandelt habe, „Geldvorstreckung halber; soll auf Sonntag oder eher gewiß Antwort erlangen".]

Handschrift: Original (eigenhändig), mit Registraturbemerkung von Speratus' Hand. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2228. — [1549, Mai.] S. l. e. a.

Friedrich Staphylus an den Herzog Albrecht. (Lat.)

[St. spricht über Moritz von Sachsen und den Landgrafen von Hessen, dankt für 20 Mark Reisegeld, wünscht, daß während seiner Abwesenheit Venetus oder M. Johannes lese, empfiehlt auch, falls D. Petrus oder M. Johannes nicht als tauglich erachtet würden, den Mag. Stephan Tucher. Auch räth er dem Herzoge, arme Studirende durch eine Bursa pauperum zu unterstützen.]

Handschrift: Original von St.' Hand. Schr. 3, F. 41, Nr. 127. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Töppen, a. a. O. S. 180. — Venetus ist Georg Venediger; M. Johannes der Schloßprediger Doetschel; D. Petrus ist Hegemon, Pfarrer, damals noch im Kneiphofe.

Nr. 2229. — 1549, Juni 4.

[Herzog Albrecht,] Zulaß für Bischof Speratus, seine Güter zu verpfänden [um etwa 300 Mark aufzunehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 268. — Excerpt in Cosack, Speratus (1861), S. 223 und in (Cramer) Zeitschrift des hist. Vereins . . . Marienwerder 1884, S. 326.

Nr. 2230. — 1549, Juni 4. Nürnberg.

Veit Dietrichs Wittwe an Herzog Albrecht.

[Schickt ein Spruchbüchlein ihres verstorbenen Mannes.]

Digitized by Google

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 127. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 214.

Nr. 2231. — 1549, Juni 6.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht.

[Nachricht über das Verhalten des Papstes gegenüber den verehelichten Priestern. Lob des in Wittenberg studirenden Mediciners Matthias Stojus aus Königsberg.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung, S. 162; daraus) im Corp. Ref. VII, 414.

Nr. 2232. — [1549, vor: Juni 15.] S. l. e. a.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Betrifft u. a. das Verhältniß Brießmanns zu Osiander und Lauterwald. Herzog Albrecht hatte, so schreibt Osiander, „die Sache (Lauterwalds) dem Dr. Brießmann sammt andern Theologen, zu verhören und zu urtheilen und gar nicht zu verfechten und die Verhöre abzuschneiden, befohlen". Aber nicht blos hat Dr. Petrus Hegemon sie als unschädlich gerühmt; „vil mehr aber (hat) Doctor Brießmannus sie nicht allein als unschädlich und zu disputiren zulässig verfochten, sondern auch als zu scharf bei E. F. D. angetragen beklaget und mich darüber, ohn alle meine Verschuldung, ganz bitterlich gehöhnet, was die Nürnbergische Theologia für eine Theologia sei? Ob ich eine andere Theologie habe dann die zu Wittenberg und in Preussen? Nicht sag ichs darumb, daß er mich muhe, sondern daß er diſe zweierlei Bedenken auf sich trägt."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt bei Lehnerdt, Auctarium, p. LXVII. — Lehnerdt setzt diesen Brief in das Jahr 1550. — Da indeß Brießmann, welcher 1549, October 1, starb, noch als lebend erwähnt wird (in den Worten „daß er mich muhe"), so gehört dieser Brief in das Jahr 1549, in die Monate vor October 1 (wo B. starb). Am einfachsten erklärt er sich als Voraussetzung des Briefes Albrechts an Brießmann, d. d. 1549, Juni 15 (Nr. 2234).

Nr. 2233. — 1549, Juni 15.

Herzog Albrecht 1) an Bischof Polentz und 2) an Bischof Speratus.

[Dem Bischofe Polentz befiehlt A., sich auf den 3. Juli (Mittwoch nach Petri und Pauli) nach Königsberg zu verfügen, um mit Brießmann, Hegemon, Isinder, Dötschel u. a. den Streit über die Themata des Mag. Lauterwald, welche Mag. Funck angegriffen habe, zu schlichten. Auch habe der Herzog den Bischof Speratus dazu geladen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 1006, folio 95. K. St.-A. Kgsbg. — Der Brief des Herzogs an Speratus mit obiger Einladung ibid. folio 342. — Beide ungedruckt.

Nr. 2234. — 1549, Juni 15. Neuhausen.

Herzog Albrecht an Dr. Johannes Brießmann.

[Herzog Albrecht hat vernommen, daß die von ihm (von Brandenburg

Digitized by Google

aus) verlangte Verhandlung betreffs Lauterwalds wegen B.s Leibesschwachheit noch nicht habe stattfinden können; auch sei er davon benachrichtigt, daß sich B. „in dieser Sache etwas parteiisch halte und erzeige". Der Herzog habe daher dem Bischofe Polentz die Abhaltung eines Tages in Königsberg aufgetragen; Brießmann solle deshalb diese Sache an ihn verweisen und, falls er vom Bischofe dazu gefordert werde, das Seinige zur Beilegung des Streites thun.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006, (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2235. — 1549, Juni 15. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Andreas Osiander.

[Gnädige Antwort auf ein Schreiben Osianders am Pfingstmontage. Der Herzog billigt O.s Bemühen, daß alle der Pfarrkirche abhanden gekommenen liegenden Güter wiederum zur Kirche gebracht werden. Was den Streit mit Lauterwald betreffe, so hätte der Herzog längst gewünscht, derselbe wäre „zu gebührenden Wegen vorgenommen worden". Da dies nun wegen D. Brießmanns Schwachheit unterblieben, so habe er die Verhandlung darüber dem Bischofe von Samland übertragen, der sich in eigener Person dazu nach Königsberg begeben solle. O. wolle sich auf dessen Erfordern dazu einstellen „und darob sein, daß dem Lauterwald sein Irrtum gelindert und apostolischer Weise, damit er seinen Gegenbericht darauf zu thun, vorgehalten [werde], auf daß folgends darauf das geschehe, was zu Gottes Ehre und Aufnehmen der Schulen kommen möge."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2236. — 1549, Juni 15. Neuhaus.

Herzog Albrecht an den Rector der Universität Magister Hoppe.

[Befehl, dem Magister Lauterwald provisorisch die Lectur und die Besoldung zu entziehen, bis seine Sache von den Theologen entschieden sein würde.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2237. — 1549, Juni 18. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität zu Königsberg.

[Empfiehlt dem Senat einen jungen Polen vom Adel, Namens Wladislaus Poritzki, der die Universität Königsberg beziehen und gut untergebracht werden soll.]

Von Gots gnaden Albrecht der Elter, marggraf zu Brandenburgk, in Preussen herzogk ꝛc.

Unsern gruss zuvorn, würdige achtbare hoch und wol gelarte liebe getreue. Wir fugen euch gnedigst zuvornehmen, dass ahn uns von koniglicher majestät zu Polann ꝛc., unserm gnedigen herrn und freuntlichen lieben oheymen, desgleichen auch irer koniglichen majestät reverendario gegenwertig zeiger, Wladislaus Poritzki, das ehr in unser universitet studiren und sich erhalten möge, verschrieben. Dennoch und weyl wir umb hochgedachter koniglicher majestät und obgemelts reverendarii alss dess jungen blutfreundts furdernuß wyllen inen gleichwol gerne dermassen underbracht sehen und wyssen wolten, darob ehr ethwas zu sehen und zu lernen, auch in Gots furchte und guter disciplin gehalden: alss ist unser gnedi-

Digitized by Google

ges begeren, ir wollet inen in eure academia aufnehmen und ime einen privatum preceptorem, damit ehr versorgt, und der in mit vleiss zu erbarlichen sytten und tugenden zyhe und underweise, zugeben und verordenen. Daran thut ihr uns zugefallen.

Handschrift: Original. Kgl. Universitätsregistratur Kgsbg. „Acta des acad. Senats" Lit. J. Nr. 13. Darauf der Registraturvermerk: »Rectore M. Joanne Hoppio Anno 1549 [Nr.] 18.« — Ungedruckt.

Nr. 2238. — 1549, Juni 20. Neuhaus.

Herzog Albrecht an D. Andreas Aurifaber.

[Der Herzog habe endlich Aurifabers Schwäher Hans Luft, Bürger zu Wittenberg, dazu „vermocht", in Königsberg „eine vollständige Druckerei" aufzurichten. Da Luft bei seiner Abreise ihm, dem Aurifaber, die Druckerei in Befehl gelassen, so übersende der Herzog ihm beifolgendes Privilegium darüber. Der Herzog habe Osiander, Isinder und Staphylus mit der Censur aller zu druckenden Sachen betraut. Als Verkaufspreis setzt der Herzog, „wie im Privilegio gemeldet", einen Groschen für sechs Bogen gemeinen Druckes fest, „ausgenohmen die disputationes, fur welche beschehener beredung nach, whann die gedruckt werden, fur eyn gantz buch, davon zuvor acht groschen geben seyn, numehr nurt sechs groschen geben werde[n]."]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). Ungedruckt.

Nr. 2239. — 1549, Juni 22. Marienwerder.

Anna, Doctor Andreas Samuels nachgelassene Wittwe, an Herzog Albrecht.

[Meldet den Tod ihres Gatten, welcher sich Rath suchend zum Bischofe Speratus begeben habe; sie bittet um Unterstützung in ihrem Elende.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Diese Supplication ist wohl von Speratus selbst eingeschickt; sie wurde beantwortet d. d. Tapiau, den 8. Juli (s. d.).

Nr. 2240. — 1549, [Juni 22].

Johannes Lohmüller, Testament [seinem adoptirten Sohne Gregor gegeben].

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 294. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2241. — 1549, Juni 23. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Joh. Lohmüller.

[A. gestattet ihm, daß er sich samt Weib und Kind nach Medenau begebe und das dortige, dem Herzog gehörige Haus bewohne.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 35, Nr. 170. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2242. — 1549, Juni 23. Neuhaus.

Herzog Albrecht, 1) an Dr. Joh. Brießmann und 2) an den Senat der Universität Königsberg.

[Der Herzog hat gehört, daß wegen des Gnapheus eine Schmähschrift gegen den Senat, angeblich von Danzig aus, verbreitet sein soll. B. möge daher mit dem Senat über die Wiederlegung derselben berathen und mit demselben in den Rath zu Danzig wegen Bestrafung des Urhebers resp. der Verbreiter dieser Schrift dringen.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. — »Mutatis mutandis an senatum academicum.« Ibid. — Ungedruckt.

Nr. 2243. — 1549, Juni 23. Königsberg.

Rector und Senat der Universität an Herzog Albrecht.

[Melden, daß sie dem jungen Polen Wladislaus Poritzky den M. Bar. Wagner zum Präceptor gegeben haben; regen wegen grassirender Epidemie die Verlegung der Universität an und machen Vorschläge zur Verleihung von 2 vacanten Stipendien an Paul Peträus und David Sommer. Letzterer ist der Sohn des verdienten vormaligen Geistlichen der Königsberger Domkirche. Als dritter komme eventuell der vom Herzoge bereits empfohlene »puer« M. Staphyli in Betracht.]

Illustrissime princeps ac domine clementissime. Ex proximis Vestrae Celsitudinis literis intelleximus singularem regiae maiestatis Polonicae favorem et animum admodum propensum erga scholam nostram in eo quod sua maiestas non dubitaverit nobis commendare adolescentem quendam nobilem, Vladislaum Poritzky, quem quidem libenter, ut debemus, cum propter ipsius regiae maiestatis, tum vero etiam propter Celsitudinis Vestrae commendationem, tuendum et omni genere officii iuvandum suscepimus eumque omni studio atque benevolentia nos complexuros esse pollicemur, ita ut re ipsa experiatur, commendationes has sibi plurimum profuisse. Tradidimus autem eum in disciplinam M. Bar. Wagnero, decano artium, qui suam fidem et diligentiam, in eo instituendo eiusque vita et moribus observandis et regendis, nobis promisit. Ipsum vero adolescentem sui quoque officii admonuimus, ut pie et modeste vivat ac praeceptori suo debitam obedientiam praestet; nos enim simul omnes inspectores fore, non tantum studiorum, sed etiam totius vitae atque morum suorum. Haec breviter ad literas Celsitudinis Vestrae respondere voluimus. Praeterea autem facimus Vestram Celsitudinem certiorem, quod hoc tempore multi scholastici hinc discedunt propter contagium illud, quod nunc paulatim serpit. Quae res nobis occasionem praebuit, ut, si ita contagium illud ingraveseceret, de loco aliquo cogitaremus tutiore, ne iuventus dissiparetur. Quare humiliter petimus, ut suam voluntatem Vestra Celsitudo de transferenda schola vel quid nobis hac in re faciendum sit, clementer exponere dignetur. Postremo et illud Vestrae Celsitudini significandum esse duximus, duo iam vacare stipendia inter alumnos suos, quae aliis sunt conferenda. Iudicati autem sunt a nobis digni hoc beneficio hi duo adolescentes Paulus Petraeus, M. Bonaventurae frater, et David Sommer, cuius parens piae memoriae in hoc nostro templo olim sacellanum agens de ecclesiis nostris bene meritus est. His accedit tertius adolescens, videlicet puer M. Staphili, pro quo intercessit Celsitudo Vestra. Iam igitur, quibus voluerit ex his tribus propositis

Digitized by Google

decerni stipendia, nos eis libenter illa decernemus. Quod reliquum est, nos pro officio nostro summam fidem ac diligentiam in provehenda utilitate reipublicae literariae illustrissimae Vestrae Celsitudine [Schreibfehler statt . . . ni] pollicemur. Ex academia 28 [Schreibfehler statt 23] Junij. Anno M.DXLIX.

Illustrissimae Vestrae Celsitudinis
fideles subditi
ac ministri
rector et senatus academiae
Regiomontanae.

Handschrift: Concept. Kgl. Universitätsregistratur Kgsbg. „Acta des acad. Senats" Lit. J. Nr. 13. Ungedruckt.

Nr. 2243a. — 1549, Juni 24. Gilgenburg.

Friedrich von der Ölsnitz, Obermarschall, an Bischof Speratus.

[Theilt u. a. mit, daß der Herzog dem Bischofe „das Anlage-Geld", welches ohngefähr vor neun Jahren gegeben ist (d. i. das von Sp. eingenommene Türkengeld, wie Sp. selbst auf der Rückseite bemerkt), gnädig geschenkt habe.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2244. — 1549, Juni 24. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[Albrecht dankt für die Beaufsichtigung des jungen Polen Poritzky, schlägt als Ort, wohin die Universität provisorisch verlegt werden könne, Wehlau vor, verleiht ein vacantes Stipendium dem „Knaben" des Mag. Staphylus und behält sich die Verleihung eines zweiten vacanten Stipendiums bis auf weiteres vor.]

Von Gottes gnaden Albrecht der elter, marggraf zu Brandenburgk, in Preußen ꝛc. herzogk ꝛc.

Unsern grus zuvorn, wirdige, achtbare und hochgelerte liebe getreue. Wir haben euer schreiben empfangen und seines inhalts lesende eingenommen. Thuen uns erstlichen euers erbitens wegen des knabens, so wir euch auf vorbit königlicher majestät zu Polen ꝛc. bevholen, in gnaden bedanken. Sovil aber die verlegung der schulen betrift, achten wir bei uns dieselben eine zeitlang zuverlegen, wol nicht ungerathen sein solt; können aber nicht, wohin sie bequemlich zu legen, befinden. Lißen uns dunken Welau, do dan das haus, welchs die münche inne gehabt, nach vorhanden und darzu zu gebrauchen sein möchte, wol nicht unbekeme dazu sein solt; können doch eigentlich, ob es gerathen aber nicht, nit schließen; stellen es derhalben in euer bedenken, mit gnedigem begeren, ir semptlich von allen theilen eintrechtigk hievon deliberiren und wes disvals zuthuen, ob, wohin und wie die schulen zu verlegen sein möchte, beratschlagen und bewegen wollet, uns auch dornach solchs vermelden, domit alsdan entlich, wes am nutzesten, zu schließen.

Weß anlangt die drei knaben, so ir in unser stipendium, weil zwo stellen ledigk, zu nhemen vor gut angesehen, dorauf ist uns gefellig, das ir furs erste magistri Staphili knaben in eine stelle annhemet. Was aber die andere zwene knaben, di ir furgeschlagen, betrift, wollen wir euch in kurtzen, wer von den beiden aber aber ein ander, in die andere stelle anzunhemen, unser gemut erofnen, und haben euch solchs deß wißenschaft zu haben in gnaden nicht bergen wöllen.

Handschrift: Original; Papier; Siegel. Kgl. Univ.-Registratur Kgsbg. „Acta des acad. Senats" Lit. J, Nr. 13. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2245. — 1549, Juni 26. Neuhaus.

Herzog Albrecht an Dr. Peter [Hegemon].

[Abschlägige Antwort auf dessen Gesuch um Gehaltserhöhung. Der Herzog stellt ihm aber anheim, für die bisherige Besoldung zu lesen und die angefangene Vorlesung über Jesaia zu vollenden.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2246. — 1549, Juni 29. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Ein Blutschänder zu Marienwerder, der mit seiner Stieftochter Blutschande getrieben hat, soll gefänglich eingezogen und „anderen zur Scheu", bestraft werden. — Ein Verkauf von 12 Hufen (Czadel) wird unter Bedingungen genehmigt. — Die Grenze von Schadau soll durch herzogliche Commissarien festgesetzt werden. — „Uf was Condition" die Böhmen in Gardensee wohnen sollen, wird der Obermarschall Friedrich von der Ölsnitz ihm berichten.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2247. — 1549, Juni 30.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für den Hofprediger Johann Dötschel.

[Über ein Meltzenbräuhaus in der Hofgasse der Stadt Kneiphof-Königsberg, das er jetzt inne hat.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49" folio 296. Ungedruckt.

Nr. 2248. — 1549, Juli 1. Königsberg.

Herzog Albrecht an Veit Dietrichs Wittwe.

[A. tröstet sie und wünscht Aufschluß über ihre Lage zu erhalten.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 30, S. 1076. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 214, 215.

Nr. 2249. — 1549, Juli 4. Neuhausen.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Der Herzog, der morgen (5. Juli) mit seiner Tochter nach Tapiau und Ragnit aufbrechen will, spricht sein Mißfallen aus, daß Polentz, anderer Geschäfte halber, nicht in Königsberg erschienen sei. Speratus, der des Polentz' Vollmacht habe, wolle sich des Handels (betreffs Lauterwalds) fleißigst annehmen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006, folio 343. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2250. — 1549, Juli 5.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[A. spricht seine Verwunderung aus, daß sich Polentz nicht, wie ihm befohlen war, heute eingefunden habe, um neben andern, unsern Theologis die

Digitized by Google

bewußten Händel zu verrichten und ermahnt ihn seiner amtlichen Pflicht auch in dieser Sache nachzukommen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1003 (unpaginirt). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2250a. — 1549, Juli 7.

Herzog Albrecht an [Friedr. von der Ölsnitz], Obermarschall und damaligen Hauptmann zu Gilgenburg.

[Den dort ansässigen Böhmen solle freie Fischerei zu ihrer Nothdurft, auch die nöthige Aussaat gegeben werden.]

Handschrift unbekannt. Mittheilung bei Bock, F. S., Leben Albrecht des Älteren (Königsberg 1750), S. 322.

Nr. 2251. — 1549, Juli 8. Tapiau.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[Der Herzog wundert sich über ihre Antwort betreffs der Schmähschrift in Sachen des Gnapheus, daß sie „die Schuld nun auf den Präsidenten und Assessores allein gelegt". Er ermahnt den Senat, sich in dieser Sache „so gar nachläßig nicht zu zeigen".

Betreffend die Möglichkeit der zeitweisen Verlegung der Universität wegen der Pest, empfiehlt er Wehlau, stellt dem Senat die Verlegung anheim, räth jedoch zur äußersten Besonnenheit bei der Erwägung, ob die Verlegung überhaupt vorgenommen werden solle.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

(Nr. 2252 fällt aus.)

Nr. 2253. — 1549, Juli 8. Tapiau.

Herzog Albrecht an Dr. [Georg] Sabinus.

[Antwort auf dessen Schreiben (d. d. Frauenburg, Visitationis Mariae d. i. 2. Juli). Sabinus habe sich von Königsberg nach Laptau und von da nach Frauenburg begeben, woselbst „man ihm aber wegen Herrn Lutheri seligen Sohnes nicht länger Herberge gestattet habe", so daß er sich nach [Preußisch-]Holland begeben, wo er warten wolle. Der Herzog bedauert, daß Sab. so schnell von Königsberg gegangen sei, ehe der Senat sich über die Verlegung der Universität schlüssig gemacht. Der Herzog macht Mittheilung, daß er dem Senat Wehlau vorgeschlagen habe.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Der Sohn Luthers war Johannes, welchen Sabinus vor kurzem von Wittenberg nach Königsberg mitgebracht hatte. Siehe oben die Briefe vom 25.—29. Mai.

Nr. 2254. — 1549, Juli 8. Tapiau.

[Herzog Albrecht,] „Abschied an den Bischof von Pomesanien [Speratus] und an die Wittwe des verstorbenen Dr. Andreas Samuel, welche den Tod

Digitized by Google

ihres Mannes angezeigt und den Herzog gebeten hatte, „der ersten gethanen Vertröstung gnädiglich eingedenk zu sein".

[Inhalt des Abschiedes unbekannt; aber wohl identisch mit den beiden Briefen vom 8. und 9. Juli an die Wittwe und an Speratus.]

Handschrift: „Rath und Abschied d. a. 1549" (Foliant Nr. 1139), folio 8; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2255. — 1549, Juli 8 Tapiau.

Herzog Albrecht an Dr. Samuels nachgelassene Wittwe.

[Antwort auf die Anzeige des Todes ihres Mannes (siehe oben Juni 22). Der Herzog hat gern vernommen, daß sie ihr Kreuz christlich trage, und verspricht ihr in Gnaden gewogen zu sein.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555); K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2256. — 1549, Juli 8.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Entschuldigt sich, warum er auf Fürstlich Gnaden Schreiben sich nicht gen Königsberg, der Theologen Sache zu verhören, begeben".]

Handschrift verloren gegangen. Mittheilung in dem handschriftlichen Registranten von Polentz-Briefen oben Nr. 1358. — Zur Sache vgl. Nr. 2233, 2249 und 2250.

Nr. 2257. — 1549, Juli 9.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Betrifft u. a. die Wittwe des Dr. Samuel und ihre Kinder; Speratus, der bei seinem Tode zugegen gewesen, möge dafür sorgen, daß dessen Nachlaß nicht Schaden leide, und daß für Vormundschaft gesorgt werde.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006, folio 345. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2258. — 1549, [Juli 12]. Freitag nach Kiliani. Münden.

„Antonius Corvinus, in Herzog Erichs Fürstenthum Superintendens", an Herzog Albrecht von Preußen.

[Trostschrift an Herzog Albrecht. Ermahnung, bei dem göttlichen Worte zu bleiben und davon keineswegs zu weichen. C. freut sich, daß der Herzog den theuren Mann Osiander bekommen habe und über Universität und Kirche so treulich halte, schickt eine Ordnung des Fürstenthums Braunschweig und einen Gesang aufs Interim. (Beides von ihm verfaßt.)]

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 36, Nr. 39. Ungedruckt. — Der „Gesang" liegt handschriftlich bei:

„Ein kurtz christlich Bedencken und Bekentnis aufs Interim gesangesweise gestellet, im Ton: „Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn". Durch A. K. mit Widmung an Albrecht von Preußen.

Anfang: „Hör zu, nimm wahr, deutsch Nation
Die du verlorn hast deine Kron,
Dein Ehr' ei'm andern geben; ꝛc."

Digitized by Google

Nr. 2259. — 1549, Juli 18. Prag.

König Ferdinand an den König von Polen [Sigismund II. August].

[F. ladet auf den 6. October dieses Jahres zu Verhandlungen betreffs Preußens an seinen Hof ein.]

Gedruckt in Dogiel, Codex dipl. Pol. T. IV, 327. — Vgl. oben Nr. 2089 bis 2091 und 2182.

Nr. 2260. — 1549, Juli 19. Königsberg.

Rector und Senat der Universität Königsberg an die Stadt Danzig.

[Es gehe das Gerücht, daß in und von Danzig aus eine Schmähschrift eines gewissen Johannes Pogonus gegen die Universität zu Gunsten des Gnapheus verbreitet werde. Der Senat theilt mit, daß Gn. nicht von dem Senat, sondern von dem geistlichen Kirchengericht verurtheilt sei.]

Handschrift: Copie, in Schr. 6, F. 43, Nr. 53. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2261. — 1549, Juli 20. Königsberg.

Rector und Senat an Herzog Albrecht.

[Antwort auf ein herzogl. Schreiben d. d. Tapiau 8. Juli betreffend Gnapheus. Albrecht hatte geschrieben: Die causa Gnaphei sei ex communi consensu des Senates primum incepta, deinde ab integro senatu tractata. — Das sei ein error des Herzogs. Gn. sei nicht vom Senat, sondern von den Theologen excommunicirt worden. Der Herzog wünsche, daß auf einen gegen die Universität und zu Gunsten des Gnapheus geschriebenen libellus famosus eines gewissen Johannes Pogonus geantwortet werde. Das versprechen sie zu thun; nur möge der Herzog ihnen Zeit lassen, da wegen der Hundstagshitze und wegen der Pest einige Professoren mit Urlaub auf einige Zeit weggegangen seien. Die Universität zu verlegen, erscheine nicht praktisch.]

Handschrift: Original; Papier; Siegel; Schr. 6, F. 43, Nr. 53. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Darauf die Notiz „Angekommen zu Rangnith den 23. Juli 1549".

Nr. 2262. — 1549, Juli 22. Ragnit.

»Doctor Basilius Asth medicus« an Ambrosius Adler, Sr. Durchl. in Preußen ꝛc. Fiscal und Rath.

[Axt giebt seine Zustimmung zur Verheirathung seines Sohnes (Theobald) mit der Tochter des Bürgermeisters der Altstadt Braunsberg.]

„Dij weil ich, dyssmoll In dissen sterbennde leufftenn, weidt von dannen seynn, muß, wollet mir auch alle gelegenheidt, Zu schreibenn, do mith ich mich auch In die sache kann schickenn, auch sege ich vor gudt ann, daß In mittler Zeidt, beyde perßonen, ein ander sprechen vnd seheno möchtenn, etc."

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Das wörtlich ausgeschriebene Stück ist diplomatisch genau copirt.

Nr. 2263. — 1549 [Juli 22]. Am Tag Magdalenä. Maßfeld im Pathmos.

Caspar Aquila („verjagter Pfarrherr und Superintendent zu Saalfeld, doch ein unerschrockener Diener meines Herrn Christi") an Herzog Albrecht.

[Spricht dem Herzoge biblisch-geistlichen Trost zu und wünscht sich ebenfalls,

Digitized by Google

wie es schon Osiander widerfahren, nach Preußen, in den Schutz des den Vertriebenen Zuflucht schenkenden Herzogs.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 21. 22.

Nr. 2264. — 1549, Juli 26. Tilsit.

Herzog Albrecht an die Gräfin Elisabeth von Henneberg.

[A. erklärt sich bereit, Kaspar Aquila nach Preußen zu nehmen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 20.

Nr. 2265. — [1549, Juli 26 überreicht zu Tilsit.]

Johannes Laski an Herzog Albrecht.

[Betrifft eine politische Mission Laski's. Graf Volradt von Mansfeld und Johann Laski haben im Sommer 1549 mit Herzog Albrecht in Preußen zu Neuhausen politische Verhandlungen (gegen Karl V.) gepflogen; es handelte sich um Verträge zwischen Frankreich und England. Derselben Sache dient dieser Brief.]

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 29, Nr. 20 (IV). Ungedruckt. — Vgl. über diese politischen Verhandlungen die sehr fleißige Dissertation von Hans Kiewning, Herzog Albrechts v. Pr. und Markgr. Johanns v. Brdbg. Antheil am Fürstenbund gegen Karl V. Theil I, 1547—1550 (Königsb. 1889), S. 31 ff.

Nr. 2266. — 1549, Juli 27.

Herzog Albrecht an Johann Tötschel [d. i. Doetschel].

[A. erlaubt ihm eine Reise hinaus ins Land in Geschäften zu seiner Freundschaft und verspricht ihm, seine Kinder sich befohlen sein zu lassen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555); K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2267. — 1549, August 1. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[M. beklagt sich über die Angriffe der flacianischen Partei.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 440.

Nr. 2268. — 1549, August 2. Tilsit.

Herzog Albrecht an Polyphemus.

[Befehl, einen angeblichen Ausspruch Luthers in dessen Werken aufzusuchen.]

Unser bevhel ist hiemit, du wolleſt angesichts dits unsers schreybens dich in unsere deutsche liebereh verfugen, daselbst neben andern personen, welche du zu dir zu erfordern, in allen deß Lutheri seligen schrieften mit vleiß suchen und durchsehen, ob du die wort finden könneſt, daß ehr gesagt oder geschrieben „Whann der bapst die justification, sacrament und pristerehe zuliſſe, wolle ehr ime die fuſſe kuſſen", sampt weſs dem mehr anhengig.

In gleichnus wolleſt auch mit vleiſs zusehen, weſs Lutherus wider den cano-

Digitized by Google

nen, und do auch sonsten durch Lutherum aber andere dissals ethwas pro et contra geschrieben; hirinne ahn deinem vleiss nichts erwynden lassen, und weis du also ahn diesem aber andern orth, do du es zu suchen vormeinst, befindest, dess wollest uns mit dem furderlichsten dieselben bucher wolverwart zuschicken. Daran ꝛc.

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2269. — 1549, August 5. Marienwerder.

[Andreas Aurifaber] an [N. N. ?].

[Theilt mit, daß Staphylus nach Breslau gereist sei. Der Verf. reist mit D. Andreas Osiander nach Danzig. Er sendet ihm seine Schrift de peste und andere Schriften. Nahezu 400 Menschen sterben in Königsberg in einer Woche; meist Mädchen; und Jünglinge eher als Greise. »Helena mea vicina partui hic me detinet, et cum aere fruamur salubri, minus est periculi . . . Schola apud nos nulla est, neque quisquam hoc tempore profitetur. Quidam manserunt, quidam profugerunt, in quibus poeta levissimus fuit primus«.]

Handschrift: Concept [von Aurifabers Hand; seine Autorschaft ist demnach nicht zu bezweifeln]. K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 41, Nr. 133. Ungedruckt. — Der poeta levissimus ist Sabinus. Siehe oben Juli 8, Herzog Albrecht an Sabinus, und Nr. 2270.

Nr. 2270. — 1549, August 5. Marienwerder.

[Andr. Aurifaber] M. Friderico Staphylo.

[Aurifaber theilt mit, daß er sich mit D. Andr. Osiander auf der Reise nach Danzig zum Markt befindet. Mittheilungen über die Pest, wie im vorigen Bfe. v. demf. Datum.

»Contagium latius serpsit et adeo increvit, ut super trecentos in septimana cadant. Quanta moestitia nunc omnes teneat et quantus timor incesserit omnes, vix dici potest. Omnes, si possent, libenter profugerent. [Aber entfliehen ist unmöglich. Auch die Danziger haben den Königsbergern ihre Stadt zu betreten verboten. Es bleibt nur übrig, Gott um Barmherzigkeit anzuflehen.] Edidi de peste libellum, quod ad vos ferent mercatores; unum interim socero misi exemplar . . . Sabinus vix huc venerat, primus illico cum alteram instituit fugam, et Salveldae est solus cum suis liberis. Nemo nostrum nunc docet, neque schola est ulla. Alii professores hic sunt, praeter Jonam, qui in praedio victitat . . . Ego . . . quonam profugerem cum uxore . . . partui vicina? Cui administrationem rei familiaris committerem? D. Basilius cum principib[us][1] est profectus; ego cum mandatis hic relictus. Windmölleri uxor honestissima matrona obiit. D. Brismanni filia natu minima media tum etiam in periculo erat, cum discederem. Mortuus est Ignatii Schultzen filius, optimus puer. D. Osiandro mortua est filiola, sed non peste. Plurimae puellae moriuntur, pueri non item nec senes. Haec eo scribo, ut habeas quod de reditu rectius constituas. Vale et ad nos diligenter perscribito«.]

Handschrift: Concept [von Aurifabers Hand, sodaß an seiner Autorschaft nicht zu zweifeln ist]. Schr. 3, F. 41, Nr. 133. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Aurifabers Socer ist der Buchdrucker Hans Luft in Wittenberg.

1) D. i. mit dem Herzoge Albrecht und seiner Tochter Anna Sophia.

Nr. 2271. — 1549, August 13. Marienwerder.

Bischof Speratus an Friedrich von der Ölsnitz, Obermarschall.

[Betrifft die Unterbringung von Böhmen in Garnsee; ihrer 25 Bürger könnten in dem wüsten Städtchen Raum finden. Die Leute (denen Sp. freundlich gesinnt ist) wollen bauen, der Platz ist ihnen angewiesen; aber es mangelt ihnen an Zimmerleuten. Sp. bittet um Zusendung solcher.]

Handschrift: Eigenh. Concept von Speratus; unregistrirt; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Benutzt von Cosack, Speratus (1861) S. 162.

Nr. 2272. — 1549, August 14. Krakau.

Sigismund II. August an König Ferdinand.

[Die noch während der Regierung seines Vaters eingeleiteten Verhandlungen (in Bezug auf Preußen) könne er nicht ohne weiteres übernehmen; er habe daher einen Gesandten mit neuen Mandaten an den Kaiser abgeschickt und entschuldigt sich, daß er die Einladung zum 6. October nicht annehme. »Ferri nobis arbitros ab aliis, id . . . si non durum, certe novum et inusitatum est«.]

Gedruckt in Dogiel, Codex dipl. Pol. T. IV, 328.

Nr. 2273. — 1549, August 25. Balga.

Bischof Polentz an die „verordneten Hof- und Gerichtsräthe in Brandenburg".

[Betrifft die Anstellung des Pfarrers Valentin Schultz in Zinten; derselbe soll in 14 Tagen (am 8. September) vor Polentz in Balga eine Prüfung (durch Amthalten, Sermon und Colloquium) bestehen.]

Handschrift: Original; Schreiberhand; eigenhändige Unterschrift „Bischoff Georg von Polentz, manu propria subscripsit«; K. St.-A. Kgsbg.; unregistrirt; ungedruckt. — Die Hofgerichtsräthe hielten sich offenbar wegen der in Königsberg grassirenden Pest in dem nahen Brandenburg auf. — Über Valentin Schultz, einen Schlesier, handelt D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. (1777) S. 205. Derselbe hat diesen Brief aber nicht gekannt. Wenn Schultz wirklich 1597 im 66. Lebensjahre gestorben wäre, so hätte er 1549 erst ein Alter von ca. 18 Jahren erreicht. Einen 18jährigen Jüngling hat aber in Preußen niemand als Pfarrer angestellt. Also ist Schultz entweder jetzt schon älter gewesen oder aber erst später angestellt worden. Nach dem bei Arnoldt a. a. O. erwähnten Epitaphium hat er das Pfarramt zu Zinten 42 Jahre verwaltet.

Nr. 2274. — 1549, August 26. [Die Handschrift hat irrig 1550.]

Herzog Albrecht an Dr. Andreas [Aurifaber].

[Antwort auf drei Schreiben vom 14., 17. und 19 August d. J.

Der Herzog spricht sein Beileid bei dem tödtlichen Abgange der Ehefrau Aurifabers aus. Aurifabers Wunsche, ihn (auf Ansuchen des Staphylus) jetzt nach Breslau reisen zu lassen, kann der Herzog nicht willfahren, unter anderem deshalb nicht, weil sein Physikus D. Basilius (Axt) schwach sei und möglicherweise dem Herzoge nicht folgen könne. — Daß Aurifaber seinen Kindern Vormünder setzen will, ist dem Herzoge recht; ebenso, daß Staphylus heirathen will. — 50 Floren Vorschuß, um die Aurifaber gebeten, sollen ihm in Königsberg ausgezahlt werden.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006 (hinter folio 555). K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2275. — 1549, August 29. Przeroßla [„in der Wildniß"].

Herzog Albrecht an Antonius Corvinus.

[Dankt für dessen Schreiben, „d. d. Mynden am Freitag nach Kiliani"; er verspricht sich viel von der Thätigkeit Osianders in Preußen.

„Der uberschickten kirchenordnung und gesangweiß gesetzten bedencken ufs Interim" sind wir in Gnaden dankbar. A. bittet um weitere Zuschriften.]

Handschrift: Amtliche Copie im Folianten Nr. 30, S. 1096. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2276. — 1549, August 29. Przeroßla [„in der Wildniß"].

Herzog Albrecht an Caspar Aquila.

[Dankt für das trostreiche Schreiben d. d. am Tage Mariä Magdalenä.

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 30, S. 1099. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 22.

Nr. 2277. — 1549, September 6. Königsberg.

Felix Rex „Bekenntniß".

[Eine protokollarische Zeugenaussage.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 328. K. St.-A. Kgsbg. Felix Rex ist Felix König oder, wie er sich wegen seines Dienstes als Hüter der Bücher des Herzogs nannte, Polyphemus.

Nr. 2278. — 1549, September 8. Wittenberg.

Johann Bugenhagen an Herzog Albrecht.

[Friedrich Staphylus sei eine Zeit lang in Wittenberg gewesen und habe sich bei den dortigen Theologen nach allem erkundigt; von ihm werde der Herzog alles auf die Religion Bezügliche erfahren. Auf St.' Bitte schreibe er aber noch diesen Brief dazu: „So thu ich nu kund E. F. G., das mit der religion bei uns und mit der lere noch steht wie vor, nemlich wol und christlich, secundum evangelium gloriae magni Dei".]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 98—99. Vollständig gedruckt in (O. Voigt, J. Bugenhagens Briefwechsel, Nr. 235) „Baltische Studien" (Stettin 1888). — Die geringe weitere Korrespondenz Bugenhagens und Albrecht von 1550 bis 1552 siehe in O. Voigt, a. a. O. — Bugenhagen † 20 April 1558. Der letzte Brief an Albrecht ist aber vom — 9 Mai 1552 (Polemik gegen Osianders Lehre). — Staphylus begab sich im Mai 1549 nach Deutschland, theils wegen der in Königsberg grassirenden Pest, theils in Heirathsangelegenheiten. Bei dieser Gelegenheit trug ihm Albrecht auf, sich mit Melanthon über die Gefahren des Interims für die evangelische Kirche zu besprechen. (Nach einem im K. St.-A. Kgsbg. befindlichen Briefe des St. an Herzog Albrecht berichtet von J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 29.)

Digitized by Google

Nr. 2279. — 1549, September 9.

Philipp Melanthon an Herzog Albrecht. (Lat.)

Friedrich Staphylus habe ihm einen Brief des Herzogs überbracht und habe viel mit ihm über den Inhalt desselben und über die Gefahren, welche der Kirche drohen gesprochen. »Nulla . . . doctrinae mutatio nec rituum in nostris ecclesiis facta est.« M. wünscht, daß in Preußen in Sachen des Gottesdienstes nichts geändert werde, daß daselbst der kirchliche Friede erhalten bleiben möge.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt (in Fabers Sammlung S. 165, daraus) im Corp. Ref. VII, 452.

Nr. 2280. — 1549, September 9. Poppen.

Herzog Albrecht an die Stadt [Preußisch-]Holland.

[Verspricht, die (beiliegende) Bitte der Stadt vom 4. Septb. d. J. um einen Pfarrer zu erfüllen; doch habe er „wegen der sterbenden Luft" mit Mag. Bonaventura keinen Abschluß machen können.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Der erwähnte Mag. ist vermuthlich Bonaventura Petraeus d. i. Stein.

Nr. 2281. — 1549, September 12. Poppen.

Herzog Albrecht an Georg Venediger.

[A. ist zufrieden, daß V. noch länger in Wittenberg studire, und spricht gelegentlich des Interimsstreites sein Bedauern über die Uneinigkeit der Herrn Theologen aus.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1105. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2282. — 1549, September 20. Breslau.

Friedrich Staphylus an Herzog Albrecht.

[Er habe mit Dank das vom Herzoge ihm zu seiner Hochzeit bestimmte Ehrengeschenk empfangen. Außerdem meldet St. Zeitereignisse und empfiehlt den Astronomen und Mathematiker Erasmus Reinhold, welcher ein unvergleichliches astronomisches Werk unter Händen habe, das er zu Ehren Albrechts Tabulae Prutenicae nenne, wozu er aber mehr als 1000 Gulden brauche.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 138. Benutzt bei Töppen, die Gründung der Univ. Kgsbg. (1844) S. 181 (aber mit der unrichtigen Jahreszahl 1550) — ferner im Corp. Ref. VII, p. 454 Anm.

Nr. 2283. — [1549, vor: October 1.] S. l. e. a.

[Johannes Brießmann,] Urtheil über den Osiandristischen Streit.

[Da der Streit einen Punkt betreffe, über welchen man in Preußen circa 24 Jahre klar gepredigt habe, so solle man nicht erst, um ein Urtheil zu fällen, auf eine Entscheidung auswärtiger Kirchen warten.]

Si res et controversia esset de articulis quibusdam incertis, dubiis aut adiaphoris i. e. indifferentibus, ut sunt ceremoniae quaedam, nempe sacramenti elevatio et de gradibus affinitatis conjugio admittendis, aut si eciam

Digitized by Google

quispiam alicui scripturae loco alienum affingere sensum conaretur, quem et mordicus teneri vellet etc., et nemo nostrum huic satisfacere posset, non indignum esset, si propter concordiam aliarum quoque ecclesiarum judicia super hos cuperemus et audiremus. Christi gratia, cum Osiander cedere nollet, de privata ac equali absolutione Norimbergenses concionatores dissidium exortum per senatum literis significabant theologis Wittebergensibus. Cum vero praesens negotium sit de certissimis et indubiis doctrinae christianae articulis et locis, nempe de justificatione coram deo i. e. peccatorum remissione gratuita propter solum Christum, item de vera poenitentia ac conversione, de quibus quidem articulis plerisque historiam i. e. mentis certitudinem ac certissimam fidem et sine ulla amplius addubitatione habeamus oportet: minime idcirco exspectanda est aliorum sententia aut judicium super his [am Rande ſteht (super:) nos ipsos] (I Petri 3: Si quis loquitur . . ., loquatur, doceat, ut sermones Dei) [1], nisi tamquam mentium deceptores toto hoc 24 fere annorum tempore incerta pro certis, dubia pro firmis hactenus docuisse ac populo Borussio proposuisse vellemus ostendere.

Handſchrift: Eigenhändiges Concept [anonymes; die Handſchrift iſt unzweifelhaft die Brießmanns und daher auch ſeine Autorſchaft nicht zu beanſtanden]. — K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 43. Ungedruckt.

Nr. 2284. — [Zu: 1549, October 1.]

[Georg Sabinus,] Epitaphium doctoris Joannes Brismanni, praesidis Sambiensis.

Ille ego, qui Christi Brismannus ovile regebam,
Hic ubi Mons triplici Regius urbe iacet —
Totaque cui clarum tribuebat Sambia nomen
Praesidis, hic vili sum tumulatus humo;
Me pia sed magnis ecclesia laudibus effert:
Semper enim vigilans in statione fui
Divinoque lupum baculo insectatus abegi,
Ne mihi commissas dilaniaret oves.
Vana superstitio, fanaticus error et omnis
Hinc dedit impietas me duce pulsa fugam.
Olim, quisquis eris nostri successor honoris,
Fac, eadem sacri sit tibi cura gregis.

Gedruckt in G. Sabini, Poemata (ed. Lips. 1563 und 1581) p. 287. — Ein anderes Epitaphium Brießmanns, ſiehe Nr. 2413.

Nr. 2285. — 1549, October 1. Poſen.

Andreas comes a Gorka, Castellanus Posnaniensis et capitaneus majoris Poloniae generalis — Alberto — in Prussia duci.

[Empfiehlt dem Herzoge den „venerabilis Matthias Sionſky", einen der vertriebenen böhmiſchen Brüder, »quondam in Bohemia inter eos quos fratres appellant, praesul, vir pius et verae christianae religionis summus amator«. Er (Gorka) ſei gebeten worden, quandoquidem, ſolche aus Böhmen ihrer Religion wegen Proſkribirte und nach Preußen Überſiedelnde der Gnade des Herzogs zu empfehlen, was er im vorliegenden Falle thue.]

1) Die Stelle ſteht 1. Petr. 4, 11. Hinter loquitur hat die Handſchrift i. e. de te sc.

Digitized by Google

Handschrift: Original; Papier; Siegel. K. St.-A. Kgsbg. Schr. II, F. 11, Nr. 109. Ungedruckt.

Nr. 2286. — 1549, October 8.

Herzog Albrecht an Christoph Baumeister.

[Erwähnt das „Absterben Polyphemi".]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1006. folio 310. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2287. — 1549, October 8. Königsberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Meldet, daß es ihm mit Lauterwald „ganz wunderlich geht . . . Vielleicht wird D. Andreas Aurifaber etwas davon melden. — Wir können auch nicht ein mereres machen, das man E. F. G. rechnung thue über die stipendia; geben fur, sie glauben nicht, das es E. F. G. befelh und maynung sey. Die stipendiaten haben kein gelt; die preceptores, die in furstrecken, klagen; volget vil unrhats daraus. E. F. G. wirt das und anders wissen zu pessern."

Handschrift: Kgl. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium. Nr. 17.

Nr. 2288. — 1549, October 14. Breslau.

Friedrich Staphylus an Bernhard Pohibel, „des Herrn Gabriel Tarlo Diener zu Krakau".

[Er wisse nicht, wozu er einen vom Herzoge von Preußen für ihn (den Staph.) bei dem Könige von Polen ausgewirkten Paßport gebrauchen solle, und wolle deshalb weitere Befehle des Herzogs abwarten.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. Schr. 3, F. 41, Nr. 134. K. St.-A. Kgsbg. Exc. in Töppen a. a. O. 181.

Nr. 2289. — 1549, October 16. Königsberg.

„Andreas Aurifaber, Physicus" an Herzog Albrecht. (Lat.)

[Schreibt u. a. über die Pest: »Quotidie sum vel hora IX vel XI in pharmacopolio et exspecto, si quis consilium petat«. Die Pest nimmt ab; einmal sind in einer Woche 696 begraben worden, in der letzten Woche nur 135 gestorben.

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel (A. G. d. i. Goldschmied). Schr. 3, F. 43, Nr. 2. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2290. — 1549, October 18. Wittenberg.

Georg Major an Herzog Albrecht.

[Übersendet eine Antwort Melanthons auf Flacius' Schmähschriften.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 441.

Digitized by Google

Nr. 2291. — 1549, November 1.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Melchior Isinder, Doctor.

[Der Herzog verkauft dem Dr. M. Isinder ein Haus für 1200 Mark; schenkt ihm aber 500 Mark davon und läßt die andern 700 Mark als Schuld zu 25 Mark Zins stehen.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 345. Ungedruckt.

Nr. 2292. — 1549, November 1. Königsberg.

Melchior Isinders Zinsverpflichtung.

[J. verpflichtet sich, dem Herzog Albrecht 700 Mark Schulden (rückständige Kaufgelder), welche auf dem ihm verkauften Hause stehen, mit 25 Mark jährlich zu verzinsen.]

Handschriften: 1) Eigenhändiges Original; Papier; Siegel. Schr. 3, F. 35, Nr. 158. — 2) Amtliche Copie im Folianten „Verschreibungen 1547—49", folio 346 vo. Beide im K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Diese Schuld, resp. die Zahlung des Erbgelds in der Höhe von 25 Mark, ist 1554, März 1, vom Herzoge erlassen worden. Randbemerkung im angeführten Folianten, ferner in: Schr. 3, F. 35, Nr. 160. K. St.-A. Kgsbg.

Nr. 2293. — 1549, November 1. Poppen.

Herzog Albrecht an [Caspar] Nostiz, [herzoglichen Rath in Königsberg].

[Schreibt u. a. über Brießmanns Tod und Begräbniß:

„Den todtlichen abgang ehrn Prismanj, des seelen Goth gnedig zu sein geruhe, haben wir ungern vernhomen. Das du ihn aber ins chor der thumbkirchen [be]graben lassen, daran ist uns zu gefallen bescheen."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr 1006, folio 228. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2294. — 1549, November 6. Poppen.

Herzog Albrecht an Peter von Dohna, Burggraf auf Mohrungen.

[Übersendet ein Gebet, das während der noch immer dauernden erschrecklichen Pestilenz von den Canzeln herab gebetet werden soll, und eine Collecta, die während der Messen und Vespern gesungen oder gelesen werden soll.]

Handschrift: Original. Foliant Nr. 997, S. 308 ff. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Handschriftliche Beilagen: a) das Gebet: „Lieben Freunde Christi, weil wir sehen ꝛc. [ein ernstes, bußfertiges Gebet und Bitte um Errettung] S. 310, b) die Collecta: [Ein erschütterndes Gebet um Erbarmen] S. 312.

Nr. 2295. — 1549, November 8. Poppen.

[Herzog Albrecht,] Bestallung des Magisters Lucas David

[als Hofrath; Gehalt 100 Gulden ꝛc.].

Handschrift: Amtliche Copie; K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1547—49", folio 347. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2296. — 1549, November 10. Königsberg.

„Hanss Nympsch senior« an Herzog Albrecht.

[Übersendet dem Herzoge auf sein Begehren eine von ihm geschriebene Erklärung des Vaterunsers, die er sich und den Seinen „in diesen sterbenden Zeiten" zu Trost aufgesetzt habe.

An der Universität „ist jetzt so lange Zeit keine Lection publice neque privatim gehalten, und die Stipendiaten sein gar verstreuet und eines teils verstorben".

„Viel volk stirbt willig und gern"; sie drängen sich zur Ansteckung, damit sie sterben — „auf daß sie des Scharwerks und, wie sie es nennen, der Plagen mögen entfreiet werden".]

[Handschrift: Original; Schr. 1, F. 18, Nr. 10; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. (Das Vaterunser liegt handschriftlich bei.)

Nr. 2297. — 1549, November 22.

[Herzog Albrecht,] an Bischof Polentz.

[Ersucht ihn, den früheren Nürnberger Kaplan Ulrich Vischer als Pfarrer in Germau einzusetzen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1003 (unpaginirt); K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Über Ulrich Vischer berichtet D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. (1777) S. 9: „ein Nördlinger, ward 1549 den 1. December ernannt und ist 1565 gestorben. Vorhin ist er zu Nürnberg Hospitalprediger gewesen". — Vgl. unten Nr. 2306.

Nr. 2298. — 1549, November 22. Königsberg („in eil").

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Antwort auf ein Schreiben Albrechts an Osiander d. d. 17. November d. J. — Osiander erbietet sich, seine Tochter Agnes aus erster Ehe dem verwittweten Dr. Andreas Aurifaber zur Ehe zu geben. — Der Herzog hatte die Werbung Aurifabers vermittelt. — Unterschrieben ist der Brief:

„Andreas Osiander, Pfarher in der Altenstadt, Lector ꝛc.;
Helena, H. Andreassen Osianders ehliche Hausfrau;
Agnes Osianderia, Andreas Osianders ehleibliche Tochter".]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 33, Nr. 21/d. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 492—494. — Vollständig gedruckt in Lehnerdt, Auctarium Nr. 15.

Nr. 2299. — 1549, November 29. Poppen.

Herzog Albrecht an Philipp Melanthon.

[A. dankt für Melanthons beruhigende Erklärungen vom 9. September d. J. in Betreff des Interims und ermahnt zur Standhaftigkeit „bei dem reinen Worte Gottes und den christlichen Ceremonien zu bleiben".]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 30, S. 1123. Excerpt in J. Voigt, Mittheilungen ꝛc. im Preuß. Prov.-Kirchenblatt 1841, S. 30. 31.

Digitized by Google

Nr. 2300. — 1549, November 29. Poppen.

Herzog Albrecht an Fridericus Staphylus.

[Antwort auf „ein schreiben aber zween" [s. d.]; A. ist erbötig, dem Mag. Reinhold noch einmal mit 500 Gulden zu helfen, so daß er im ganzen 1000 auf ihn wende.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 30, S. 1129. K. St.-A. Kgsbg. — Zur Erklärung siehe oben den Brief des Staphylus v. 20. September. — Das Werk des Erasmus Reinhold »Prutenicae tabulae [nach Analogie der »Tabulae Alphonsinae« zu Ehren Albrechts von Preußen so genannt] coelestium motuum« erschien zu Tübingen 1551 gedruckt. Corp. Ref. VII, 455 Anm.

Nr. 2301. — 1549, [November 30] am Tag Andreä. [Ohne Ort.]

Caspar Aquila an Herzog Albrecht.

[Wünscht ihm eine rechtschaffene Gemahlin und preist das ehrliche eheliche Leben.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. (1841), S. 26. 27.

Nr. 2302. — 1549, [November 30] am Tag Andreä am Gnadenfels zu Streitberg.

Caspar Aquila an Herzog Albrecht.

[Übersendet und widmet ihm eine gegen das Interim gerichtete Schrift „Von der rechten seligen Furcht Gottes ꝛc."]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 27. 28.

Nr. 2303. — 1549, [December 6] die Nicolai, ex Geschendorf [d. i. Jäschkendorf].

Georg Sabinus an Joachim Camerarius.

[In Königsberg sollen an der Pest 14 000 Menschen gestorben sein. Dr. Basilius und Dr. Aurifaber sollen (»ut audio«) ihre Frauen verloren haben.]

Gedruckt in G. Sabinus, Poemata (ed. 1563) p. 523. — Ob das über Basilius [Art] Mitgetheilte richtig ist? Er hatte vorher zum zweitenmale geheirathet. Vgl. Nr. 1365 und 1539.

Nr. 2304. — [1549, wohl vor: December 9 und 11; jedenfalls nach Juli 4.] S. l. e. a.

[Bischof Speratus an Herzog Albrecht, Bericht über das am 4. Juli zu Königsberg gehaltene Colloquium im Lauterwald-Funckschen Streite.]

[Nachdem der Herzog ihm die Untersuchung des Streites aufgetragen, habe er sich trotz seiner schweren Krankheit aufgemacht, sich zu Polentz nach Balga verfügt, mit ihm sich unterredet und, da dieser mit andern Geschäften beladen gewesen, es übernommen, ihn zu vertreten. So sei er am 3. Juli, Mittwoch nach Peter und Paul, in Königsberg angekommen. Brießmann habe sich wegen Leibesschwachheit entschuldigen lassen. Mit den übrigen Assessores, zu denen Sp. noch Andreas Osiander geladen, habe er die beiden Parteien, Lauterwald und Funck,

Digitized by Google

am 4. Juli auf dem Schlosse zu Königsberg in der Rathsstube verhört. Nun berichtet er summarisch darüber an den Herzog, hauptsächlich über die Verhandlungen in Betreff der Thesen Lauterwalds über die lux inaccessibilis, in welcher Gott wohne, und über die Person Christi.]

Handschrift: Original von Schreiberhänden; Entwurf (?) mit der Überschrift »Diss ist das richtigist exemplar« (diese Worte von Speratus' Hand), zwei Theile in zwei Heften folio, sechzig Bogenseiten beschrieben. — K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2305. — 1549, December 9. Königsberg.

Andreas Osiander [an Bischof (Speratus?)].

[Osiander bedauert, daß dem Bischofe in seinem hohen Alter durch die Hartnäckigkeit (Lauterwalds) so viel Mühe gemacht werde, und verlangt, daß Niemandem gestattet werde, etwas gegen den Wortlaut der heil. Schrift zu lehren.]

»S. Reverende pater. Dici non potest, quam vehementer doleam, vestrae reverendae paternitati tantum molestiae creari ob unius hominis pertinaciam, cum aetas ista vestrae rev. paternitatis mereretur otium et tranquillitatem. Legi confutationem vestrae paternitatis reverendae qua ostendit Lauterwaldo, quae incommoda habeat ipsius thema de luce inaccessibili«... [Osiander behauptet »Deus non habitat nisi in creaturis« und verlangt »ad sedandas huiusmodi controversias, ne cui permittatur (id quod sacra scriptura non usurpat) nempe Deo construere habitationem extra creaturas. Quid enim periculosius, quam loqui de Deo aliter quam sacra scriptura nobis praescribit.«]

Handschrift unbekannt. Gedruckt, ohne Namen des Adressaten, »ex Msto« in (Löscher) Unschuldige Nachrichten 1742 (Bd. 48). — Adressat ist einer der beiden preußischen Bischöfe und zwar derjenige, welcher eine »Confutatio« Lauterwalds schreiben konnte. Das wird [nicht der Jurist Polentz, wie Lehnerdt, Auctarium S. 238 meint, sondern] (der Theologe) Speratus gewesen sein. Siehe oben Juni 15 und Juli 4, zwei Briefe Albrechts in dieser Sache an Speratus, und Speratus' Bericht in Nr. 2304.

Nr. 2306. — 1549, December 11. „In eyl frue vor tags".

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Antwort auf ein Schreiben Albrechts d. d. 3. December. — Ulrich Fischer von Nürnberg war, als das Schreiben einlief, durch den Bischof und den Burggrafen bereits nach Girmaw (d. i. Germau) verordnet. — „Ich bedanck mich auch zum hochsten ... E. F. D. gehabten fursorg und muhe, fur mich und mein tochter Agnessen; desgleichen E. F. D. miltigkeit uns zur hochzeitlichen freude besthymmet... Und fuge E. F. D. zu wissen, das ich mit doctor Andrea alle ding abgeredet und uns freundlich mit einander verglichen, das ich ime mein tochter Agnessen auf den 22. December offenlich verloben und darnach auf den 19. Januarii die hochzeitliche freud und kostung gehalten werden soll ... Der bischof von Pomezan ist im werck, E. F. D. in Lauterwalds sache fernern bericht zu thun; welches vorlangs solt geschehen sein; hat mir's, wie ers entworfen, zugeschickt. Ich befind aber, das er alters halben und von wegen seiner kranckheit, schwachem gedechtnus und vilen andern geschefften, dasselbig nicht thun kan, wie er selbs gern gewolt; hab im mein meynung und kurtzen bericht auch zugeschriben. Got geb, das frucht pring".]

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändiges Original; Papier; Siegel; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Über Ulrich Vischer siehe Nr. 2297. — Der Bischof von Pomesanien ist Speratus. Zur Sache vgl. Nr. 2304 und 2305.

Nr. 2307. — 1549, December 12. [Preußisch-]Holland.

Stadt Holland an Herzog Albrecht.

[Erneuert ihre Bitte um Anstellung eines Pfarrers; erklärt sich aber bereit, den jetzigen noch ein Jahr zu behalten.]

Handschrift: Original; unregistrirt auf d. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. Über die Pfarrer zu Holland von 1534 bis 1550 berichtet D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. (1777), S. 373.

Nr. 2308. — 1549, December 12. Königsberg.

Andreas Aurifaber, »Medicus«, an Herzog Albrecht.

[Schreibt eine Reihe Klagen über D. Petrus (Hegemon); übersendet in Osianders Namen die Heirathsnotel (für ihn, Aurifaber, und seine Braut), damit der Herzog sie ratificire und confirmire.]

Handschrift: Eigenh. Original; Schr. 3, F. 43, Nr. 3; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2309. — 1549, December 12. Königsberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Er habe gestern durch Dr. Andreas (d. i. Aurifaber) den herzoglichen Befehl, betreffend „die Dankſagung und das Anſchlagen der Glocken", erhalten und denſelben heute früh dem Dr. Petrus (Hegemon) ſchriftlich zugeſchickt. Über die Antwort, die Hegemon gegeben, werde Dr. Andreas berichten. „Das er aber ſagt, ich hab das gepet und anſchlagen on ſein wiſſen angericht, das helt ſich alſo". Nun erzählt O. eine zu Brießmanns Lebzeiten vorgekommene Angelegenheit. — Der Rath der Altſtadt habe ihm während der Peſt (1549) das Läuten erlaubt; er aber habe ſich, weil er das für eine Neuerung gehalten, mit dem Präſidenten Brießmann verſtändigen wollen; er habe viermal zu ihm geſchickt; ſein Bote ſei aber jedesmal wegen Schwachheit B.s abgewieſen worden. Um ſich und den Rath der Altſtadt nicht zum Geſpött werden zu laſſen, habe er daher von ſelbſt das Läuten ins Werk gebracht. Von dieſen Verſuchen, Brießmanns Meinung zu erfahren, werde wohl Hegemon Kunde haben, da er „ſich vilfeltigklich gerhumet, er ſey bei leben Brißmanns ſein vicarius geweſt, und nun nach ſeinem tod ſich vor den perſonen auf dem land als ſein verwalter dargibt, derhalben ſchriften an ihn kommen, als an ein preſidenten ꝛc." . . . „Ferner hat man das diſer tag von hern D. Petro auch gemerckt, das er nach ſeiner predig prachtig in des preſidenten ſtul geſtanden, welchs er vorhin nicht im prauch gehabt. Ob nun D. Petrus, des preſidenten ſo hoch verwandter, nichts von meiner ſache gewuſt, wirt E. F. D. wol können ermeſſen". O. erwähnt dann die bevorſtehende Berufung des Paſtors Mag. Mattheus Vogel von Labiau nach Wehlau und die des Mag. Bonaventura nach Raſtenburg; auch ſendet er „die verzaichnung der abred zwiſchen doctor Andrea und mir, ſein und meiner tochter heirat betreffend". O. bittet Albrecht, als ſein „Vater im Zeitlichen" daran zu beſſern, was zu beſſern ſei, wie der Herzog ihn, wiewohl unverdienter Weiſe, „ſeinen Vater im Geiſtlichen" nenne.]

Digitized by Google

Handschrift: Eigenhändiges Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2310. — 1549, December 14. Poppen.

Herzog Albrecht an Herzog Erich von Braunschweig.

[Fürbitte für den von Erich gefänglich eingezogenen Prediger Mag. Antonius Corvinus.]

Unser freuntlich dienst und was wir jederzeit mer liebs und guets vormugen zuvorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber oheim und schwager. Nachdem E. L. unverborgen, in was freuntliche handelung wir mit derselben schwestern, aus schickung Gots, der alles zu seinen ehren und der seelen heil ordenen wolle, geraten; als ist uns dieser tage unser diener einer, den wir bei der hochgebornen fürstin E. L. frau muttern gehabt, widerumb zukommen, welicher uns unter andern zeitungen E. L. gesunde und glückselige ankunft in ir fürstenthumb und das E. L. mag. Anthonium Corvinum und andere prediger zum teil gefenglich eingezogen, auch etzliche des landes verjagt haben solle, vermeldet und angezeigt. Nun ist uns zum ersten, das E. L. glücklich zu iren land und anheimbs gelangt, gantz erfreulich. Hinwider aber E. L. furnemen gegen die diener des worts und das dieselbigen dermassen heftig bedrückt, nicht lieb; sein denn fast erschrecklich zu horen gewesen. Und wiewol wir demselben so gar nit glauben beimessen wollen, so wirt uns doch gleichwol ein solchs durch kaufleut und sunsten von andern orten zugeschrieben. Dorob wir, es diese gelegenheit wol haben muchte, glauben müssen und derowegen umb soviel herter betrubt werden. In bedacht wir je ni ermessen konnen, das Corvinus aber die andern predicanten und diener des gotlichen worts sich dermassen verhalten, dadurch sie umb verbrechung oder mishandelung willen in E. L. ungnade gefallen und mit gefengnus oder sunsten zu strafen, dan wir denselbigen Corvinum und andere namhaftige theologi, so bei E. L. gewesen, als frome gotfurchtige und gelahrte leute dermassen ruhmen, loben, ausschreihen und darthun horen, das sie irer geschicklicheit, kunst und tugend halben, billich von menniglichen zu lieben, zu ehren, zu furdern und nicht in verhaftung zu nehmen. Wie wir dan lengst zuvorn darnach getrachtet, ob wir solche leut an uns und in unser furstenthumb zu ausbreitung gotlichs worts, und in kirchen zu dienen, erlangen hetten mugen. Und dieweil bei uns kein vermutung sein kan, das sie die auferlegten strafen verwirkt, hoffen wir, sie werden von E. L. derselben widerumb entnomen und gefreiet sein. Do aber nicht, konnen wir anderst nicht gedencken weder, E. L. vielleicht dohin beredt und bewogen sein werde, die erkante warheit des evangelii, unsern herrn Christum, zu verlassen und an des stat das gegenspiel und die abgotterisch greuel widerumb einzusetzen und die diener des gotlichen worts zu vertreiben, welichs uns als einem armen christen zum hochsten mitleidlich, cleglich und schmerzlich und soviel mehr, das wir solchs von E. L., zu deme wir uns befreundet, vernehmen sollen, Gott inniglich anrufende und bittende, er wolle E. L. hertz zu rechter erkentnus Christi furen, dobei erhalten und dovon nicht weichen lassen. Und weil wir abnehmen konnen, und wissen, wie schwerlich E. L. ire und unsere zukomende freuntliche liebe mutter betruben, doneben nit zweifeln, E. L., die in der rechtschaffenen lehr aufertzogen, ans guter unterweisung sich selbst zu erinnern, weswegen der liebe Gott den kindern, die ire eltern lieben, und sich der gotlichen gebot halten, versprochen; hinwider aber dem gegenteil gar harte straf bis in viel gliedt dreuen ihm, wie unzweifenlich E. L. als ein gotfurchtiger furst des alles hoch bewegen, ermessen und sich in Gots zorn und straf fursetzlich

nit wircken werden. Wir uns auch zu E. L. aller ehren und freuntschaft, in sunderheit der neuen verwantnus nach, viel liebs und guets gentzlich getrosten. So versehen wir uns, das wir bei E. L. einer bit mechtig und von derselbigen unerhort nicht pleiben werden. Wollen demnach E. L. hiemit zum freuntligsten gebeten haben: Es wollen E. L., sofern sie, wie wir nicht zweifeln, unser freuntlicher lieber schwager zu sein bedacht und umb dieser unser ersten bit willen, die fromen prediger und diener des worts irer gefengnus und verhaftung, domit sie, wohin es inen gelegen, zihen und wandeln mugen, ledig zelen und freien, und da sie bei E. L. derselben fraumuttern oder in iren landen nicht stat haben konten, weil wir soliche und derogleichen gelarte gotfurchtige leute gerne haben, uns dieselb zukommen lassen. Und wollen sich je E. L. gotlicher straf teilhaftig zumachen, an den dienern seins lieben worts, nicht vergreifen, sondern dem hern aller hern seinen raum lassen, ungetzweifelter zuversicht, E. L. werden sich unser vleissigen und wolmeinenden bit gemeß ertzeigen, auch uns, das wir dieser gestalt an E. L. ane ruhm aus christlichem eifer schreiben, zum besten, wie es dan anderst nicht gemeint, deuten und keinswegs verargen. Das seint wir hinwider in allem thunlichen und muglichen umb E. L., die wir dem lieben Got treulich bevelen, zu verdienen erbetig[?]

Handschrift: Concept, von Schreiberhand, im Foliant Q. 38. II (folio) p. 460—463. Stadtbibliothek zu Königsberg. Ungedruckt.

Nr. 2311. — 1549, December 15. Halle.

Justus Jonas an Herzog Albrecht.

[Erwähnung, daß sich Johannes Luther mit Dr. Sabinus in das Land Preußen begeben habe. — J. läßt merken, daß er auf seinen Brief vom 24. Mai d. J. keine Antwort bekommen.]

Handschrift: Original; Schreiberhand; eigenhändige Unterschrift des J. Jonas; Schr. 3, F. 40, Nr. 20b. K. St.-A. Kgsbg. — Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 345—346. — Vollständig gedruckt in „Der Briefwechsel des Justus Jonas", von Kawerau II (1885), Nr. 910.

Nr. 2312. — 1549, December 17.

Herzog Albrecht an Dr. Petrus Hegemon.

[Der Herzog ist ungnädig gestimmt, weil Hegemon mit Osiander wegen des von diesem eingeführten Läutens uneins sei, und sich das Vice-Superattendentsamt ohne Befehl anmaße. Der Herzog verweist ihm letzteres. Er solle sich „außerhalb seiner Kirche und Pfarre nichts unterstehen".]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006, folio 65; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2313. — 1549, December 18.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Der Herzog habe jetzt, wo das Präsidentenamt vakant sei, Herrn Osiandro aufgetragen, einige Pfarren mit tüchtigen Personen zu versehen, doch mit Vorwissen und gebührender Investitur von Seiten des Bischofs.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1006, folio 347; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2314. — 1549, December 19.

[Herzog Albrecht,] Confirmation des Vertrages zwischen Andreas Osiander und Dr. Andreas Aurifaber

[betreffend die Ehe des Letzteren mit Osianders Tochter Agnes. Osiander wird hier genannt „der heiligen Schrift Professor und Lector ordinarius«].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg.; Foliant Verschreibungen 1547—49, folio 360.

Nr. 2315. — 1549, December 21.

Friedrich von der Ölßnitz, Obermarschalck, und Peter Koberſehe, Hauptmann zu Neidenburg, an Johann von Kreitzen, Kanzler, und Asuerus [d. i. Ahasverus] Brand, F. D. zu Preussen ꝛc. Rath.

[Fürbitte zu Gunsten des Johann Weinreich, alten Rentmeisters, der sich verheirathen will und in Neidenburg auf Antwort wartet.]

Handschrift: Original, Papier, mit zwei Siegeln; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2316. — [Zu: 1549, December 21.] S. l. e. a.

[Johannes Weynreich,] Hansen Weynreichs Bericht [an Johann von Kreytzen und Ahasv. Brandt].

[Berichtet, wie sein Verlöbniß mit Brießmanns Tochter geschehen. Er sei durch Freunde dazu gekommen und habe nicht gewußt, wie sie „bevormundet" gewesen. Es wurde angefragt in der Verwandtschaft der Tochter V.s, nämlich bei ihrer Großmutter, „derselbigen Mann der Sackheim genannt", desgleichen bei dem Stiefbruder ihrer seligen Mutter, und da allerseits, auch bei der Tochter selbst, Zustimmung erfolgte, so hätten sie beide Ringe gewechselt.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

[Die Antwort darauf erfolgte am 1. Januar 1550, woselbst ſ.]

Nr. 2317. — 1549, December 28. Königsberg.

Andreas Aurifaber, Medicus, an Herzog Albrecht.

[Meldet u. a., daß die Pest aufgehört habe.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 43, Nr. 6. Ungedruckt.

Nr. 2318. — 1549. [Ohne Monat und Tag.]

[Johannes Funck.] Der CIII. || Psalm. || Lobe den Herrn || meine Seele ꝛc.|| Geprediget, vnd außgelegt || durch || Joann Foncken. || Königßberg || 1549 || MDXLIX.

Gothischer Druck in Quart, Bog. A—P. Am Schluß: „Gedruckt zu Königßberg || in Preußen durch || Hans Weinreich || MDXLIX." Exemplar auf der Stadtbibliothek in Königsberg: Q. 110. VIII (Stück 14). Über die Entstehung dieser Schrift siehe oben unsere Nr. 2164 „Joh. Funck an die Markgräfin Anna Sophia". — Zur Schrift selbst vgl. C. A. Hase „Der Herzog Albrecht und sein Hofprediger" (1879), S. 125.

Digitized by Google

Nr. 2319. — [1550, Januar 1 oder unmittelbar vorher. S. den folg. Brief.] S. l. e. a.

[Herzog Albrecht an den Kanzler Johann von Kreytzen.]

[Äußert betreffend das Vorhaben (der Verheirathung) [Johann] Weinreichs seine Bedenken, daß es gegen die Landesordnung verstoße. Brießmann habe ihn, den Herzog, neben andern zum obersten Vormund seiner Tochter verordnet. Nun habe der Herzog erfahren, daß der ganze Handel (wegen Umgehung der Vormünder) gegen die Landesordnung verstoße; er selbst wolle aber nicht derselben „erster Brecher sein". In diesem Sinne solle der Kanzler den Johann Weinreich bescheiden.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept des Herzogs. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2320. — 1550, [Januar 1]. Den neuen Jahrstag. Poppen.

Hans von Kreytzen und Asuerus [d. i. Ahasverus] Brandt an Hansen Weynreich, den alten Rentmeister.

[Berichten im wörtlichen Anschluß an vorstehendes Rescript des Herzogs.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2321. — 1550, Januar 1.

Herzog Albrecht an Johann Lohmüller.

[L. hatte den Herzog und dessen Tochter Anna Sophia zu seiner Hochzeit geladen. Der Herzog wäre nicht abgeneigt, mit seiner Tochter zu erscheinen, könne aber noch nichts gewisses versprechen.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 1007, folio 1. — K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2322. — 1550, Januar 2.

Herzog Albrecht an Rector und Senat der Universität Königsberg.

[Dr. Andr. Aurifaber habe sich beschwert, wie ihn Dr. Brettschneider in einer Senatssitzung gröblich geschmähet habe, und bitte gleichzeitig den Herzog um Schutz. Der Herzog habe diesen ihm unangenehmen Handel seiner beiden Leibärzte vor sein Hofgericht genommen; der Senat wolle darin keinen Eingriff in seine Rechte sehen und dafür sorgen, daß in Zukunft solche Ärgernisse unterbleiben. (Brettschneider soll der Anfänger gewesen sein.)]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1007, folio 3; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. An demselben Tage schrieb Albrecht an Aurifaber in dieser Sache ib. folio 4. — Zu Brettschneider und seiner Austreibung vgl. oben Nr. 2118.

Nr. 2323. — 1550, Januar 2. Königsberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[O. ladet den Herzog und die Markgräfin Anna Sophia zu der auf den 19. Januar angesetzten Hochzeit seiner Tochter Agnes ein.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 21/e. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 494. 495. — Vollständig gedruckt in

Digitized by Google

Lehnerdt, Auctarium Nr. 16. — Albrecht hat wirklich Theil genommen; so berichtet Osiander an Hier. Besold, s. Hummelius, B. F., Epistolarum semicent. alt. p. 71 sqq.

Nr. 2324. — 1550, Januar 9 [7?]. Balga.

Bischof Polentz an Stadt Danzig.

[Inhalt unbedeutend. Unterschrift „Von Gottes Gnaden Georg, Bischof zu Samland, Herr zur Balga und Erbherr zum Schonberg".]

Handschrift: Original; Stadtarchiv Danzig CXVI. A. Ungedruckt.

Nr. 2325. — [1550, vor: Januar 29.] S. l. e. a.

„Die Freundschaft [d. h. die nächsten Blutsverwandten] des herrn Briesmanns seligen nachgelassenen Tochter" an Herzog Albrecht.

[Brießmann hat eine einzige Tochter hinterlassen. Um diese hält an Johann Weinreich, der Schwager der Blutsverwandten, des Herzogs „alter Diener", „der uns wegen seines vettern des alten Weinreichs seligen, der jo auch E. F. D. vorhoffenlich alter getreuer diener geweşt bis in sein gruben, mit freuntschaft verwandt". Sie hätten ihm die Jungfrau versprochen, und sie habe von ihm einen Ring empfangen. Weinreich hat diese Sache vor den Herzog gebracht, aber zur Antwort bekommen, daß die Freundschaft die Landesordnung verletzt habe. Nun bitten sie sammt der Jungfrau um eine Audienz bei dem Herzoge. Sie müßten außerdem jetzt auf Befehl des Herrn Bischofs das Haus räumen; in dem neuen aber sei noch wenig Bequemlichkeit, weil noch viel daran zu bauen sei.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2326. — 1550, Januar 29.

[Herzog Albrecht,] Abschied auf die Supplication der Freundschaft der Tochter Brießmanns.

[Albrecht könne der Supplication wie auch dem Berichte Weinreichs keinen Glauben beimessen, weil er erfahren habe, mit welchen Geschenken ꝛc. der Ehehandel betrieben worden sei. Er könne auch zu der Heirath mit Johann Weinreich nicht rathen, wolle aber die Gründe „allen Theilen zu Gnaden, mit Stillschweigen übergehen".]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2327. — 1550, Februar 1.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Polentz, der durch den Obermarschall hatte um Anweisung bitten lassen, wie er sich in „Annehmung" der herzoglichen Braut und der sie begleitenden Fürsten und Herren verhalten solle, erhält von Albrecht hiermit den Wortlaut der etwa zu haltenden Ansprache: Er solle sie im Namen des Herzogs willkommen heißen; solle der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie eine bequeme Reise gehabt, und die Bitte aussprechen, daß sie sich im Lande Preußen nicht als Gäste, sondern als Wirthe fühlen möchten. Für diejenigen Gäste, welche zu Balga liegen sollten, übersendet der Herzog gleichzeitig „ein Fäßlein Wein".]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1007, folio 113; K. St.-A.

Digitized by Google

Kgsbg. Gedruckt in Preuß. Prov.-Blätter 7 (1832), S. 469. 470. Polentz empfing die fürstliche Braut, Anna Maria von Braunschweig, am 5. Februar an der Landesgrenze.

Nr. 2328. — [1550, Februar 2 überantwortet.]

„Die Freundschaft des Herrn Doctor Briesmanns seligen nachgelassenen Tochter" an Herzog Albrecht.

[Auf der Rückseite:] „Überantwurt durch Sackheim und Hans Wulff, den 2. Februar 1550".

[Antwort auf den Abschied des Herzogs, betreffend die von ihnen vorher eingereichte Supplication. In dem Abschiede des Herzogs betrafen die meisten Punkte auch ihren Schwager Johann Weinreich; sie haben ihm daher denselben zugeschickt.

Sie verantworten sich erstens, daß sie das Verhältniß Johann Weinreichs zur „Jungfrau", nicht auf Grund von Geschenken ihres Schwagers Weinreich herbeigeführt hätten; bitten sodann um eine Audienz zum mündlichen Vortrag dieses Handels bei dem Herzoge.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

[Auf der Rückseite, als Antwort, der Registraturvermerk:] „F. D. wissen aus gegebenem Abschiede nicht[s] zu schreichen [= streichen]. Actum 7. Februar 1550".

Nr. 2329. — [c. 1550, Februar 2, weil offenbar gleichzeitig mit vorigem Schreiben.] S. l. e. a.

Johann Weinreich an Herzog Albrecht.

[W. entschuldigt sich wegen der Punkte, die ihn selbst betreffen, in dem Abschiede Albrechts d. d. 29. Januar.

Er habe seit dem 14. Lebensjahre als ein treuer Diener Sr. Durchlaucht 26 Jahre lang gedient, „auch" in dem Dienste sich unterthänig und willig betragen. — Er glaubt, ihm könne niemand schlechtes nachsagen. Er spricht dann von sich „seit meines Abzugs von E. F. D. mit umziehen zweier Sommer" ..." und bittet schließlich um gnädige Antwort im Sinne der „Freundschaft" der Tochter Briesmanns.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2330. — 1550, Februar 3.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Der Herzog, welcher den Bischof zu seinem Beilager eingeladen hat, giebt ihm zu bedenken, ob er bei seiner Leibesschwachheit und, da „der Kirche an seiner Person noch gelegen", nicht lieber wegen der unvermeidlichen Unbequemlichkeit zu Hause bleiben wolle".]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant 1007, folio 115. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2331. — 1550, Februar 10.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Dank für einen Brief P.' vom 6. Februar aus Riesenburg, worin er über

Digitized by Google

den Empfang der herzoglichen Braut und deren Wohlsein berichtet hat. Der Herzog befiehlt, daß durch ihn am Tage des ehelichen Beilagers die Trauung vollzogen werde. Der Bischof solle ihn (den Herzog) und die Braut „vor der christlichen Gemeinde in unserer Schloßkirchen zusammengeben". Dazu übersendet der Herzog ihm eine mit gutem reifen Rath und Vorbedacht gestellte „Forma" —, „mit was für Worten" die Trauung geschehen möchte. P. wolle sie „fleißig überlesen" und sie sich „mit Ernst einbilden" (d. i. einprägen).]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1007, folio 131. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Preuß. Prov.-Blätter 7 (1832), 470. Die „Forma" selbst ist unbekannt.

Nr. 2332. — 1550, Februar 10.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[„Schreibet bei Gelegenheit der fremden Fürsten und Herrn, sonderlich Gnaden Fräulein der Braut, und wie Ihro Fürstlich Gnaden so fröhlich und leichtsinnig sein. Will sich auch der Trauung übernehmen".]

Handschrift unbekannt. Mittheilung daraus in dem handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen, siehe oben Nr. 1358.

Nr. 2333. — 1550, Februar 11.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Abänderung der am 10. Febr. übersandten Trauungs-„Forma".

Der Bischof soll nämlich, nachdem die Ringe gegeben, also und nicht anders sprechen: „Euer Fürstl. Durchl. geben auch einander die Hände und geloben einander eheliche Pflicht und Treue nach göttlicher und christlicher Ordnung zu halten, einander in Lieb noch Leid, Widerwärtigkeit oder Krankheit nicht zu übergeben (= verlassen), sondern wie es Gott, bös und gut, zufügt, willig tragen zu helfen."]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1007, folio 134. K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in Preuß. Prov.-Blätter 7 (1832), S. 471. — Das feierliche Beilager fand (nach Bock, Leben Albrechts S. 527) am 17 März statt.

Nr. 2334. — 1550, Februar 17. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Zulaß für Bischof Speratus.

[Der Herzog genehmigt, daß der Bischof das Gut Zedeln (= Sedlinen) im Gebiet Marienwerder dem Felix Zasin (= Tzaschen) verkauft.]

Gedruckt (von Cramer) in Zeitschrift des Vereins für Geschichte ꝛc. Marienwerder 1884, S. 326.

Nr. 2335. — 1550, März 3. Königsberg.

Inventarium [der Aussteuer und Hochzeitsgeschenke der Anna Maria, geb. Herzogin von Braunschweig, mit einer Erklärung Albrechts d. d. Königsberg, den 3. März 1550: umfaßt Schmucksachen, Kleider, Betten ꝛc. im Werthe von 18254 ½ Thaler; dazu den Brautwagen, Hengste (diese, 12 an der Zahl

Digitized by Google

im Werthe von 412 Thaler) ꝛc.; letzteres zusammen = 846 Thaler. Summa Summarum = 19000 Thaler.]

Handschriften: Zwei Exemplare im K. St.-A. Kgsbg.; eins mit eigenhändiger Unterschrift Albrechts. Gedruckt in „Neue Preuß. Prov.-Blätter" (1853) III, 351 ff.

Nr. 2336. — [1550, März 10 übergeben.] S. l. e. a.

„Die Freundschaft des Herrn Briesmann seligen nachgelassenen Tochter ꝛc. an Herzog Albrecht."

[Bitten um Entschuldigung, daß sie „abermals" schreiben. Sie haben schon früher „neben der Jungfrau, des Herr Doctors Briesmanns ... Tochter" an den Herzog supplicirt. Sie bitten, unter Berücksichtigung der Unkosten, die ihnen und der Jungfrau jetzt aus der Haushaltung erwachsen, der Herzog wolle sie zu gnädiger Antwort lassen kommen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2337. — 1550, März 10.

[Herzog Albrecht,] Abschied an die Freundschaft der Tochter Brießmanns „auf deren itzo ubergebene Supplication".

[Er könne zu der Heirath weder ja noch nein sagen, erkläre aber, daß er, der neben anderen Räthen zum Vormunde der Tochter Brießmanns testamentarisch ernannt sei, die Umgehung der Vormundschaft für eine thätliche Beleidigung halte. Er „wüßte auch gewiß, wann D. Prißman noch am Leben, daß er Ihrer F. Durchl. den Schimpf, den sie itzo tedtlich (= thätlich) erfahren, (zu bieten?) viel zu bedächtig gewesen sein würde."]

Handschrift: Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt, Ungedruckt.

Nr. 2338 — 1550, März 21.

Bischof Polentz an Herzog Albrecht.

[Bischof schreibt und beklaget sich seiner Leibesschwachheit und daß er kein Getränk, das ihm dienlich, bekommen könne; bittet um etliche Maaß geringen Wein."]

Handschrift: Unbekannt. Mittheilung daraus in einem handschriftlichen Registranten von Polentz-Briefen; siehe oben Nr. 1358.

Nr. 2339. — 1550, März 21. Königsberg.

Herzog Albrecht an Bischof Polentz.

[Antwort auf das vorige Schreiben. Der Herzog hofft, daß Gott ihm zu vollkommner Gesundheit verhelfe. Auf des Bischofs Bitte „um geringen Wein und Mumme" hätte der Herzog ihm gern „etzlichen Gubiner Wein zugesandt"; in Ermangelung desselben schickt er ihm „eine halbe Tonne leichten rheinischen Wein und etzliche Mhumen" und wünscht, daß er solches mit Gesundheit austrinke.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1007, folio 200. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg I (1835) S. 326.

Digitized by Google

Nr. 2340. — [Zu: 1550, April 4.]

Pardels Tagebuch [Fragment, gedruckt in Mittheilungen aus dem Gebiet der Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands. Band XIII, S. 319: Abkündigung des Todes Brießmanns in Riga.]

„Den 4. Aprill am gronen Donderdach na dem sermone wort ... aufgekundigt, dat doctor Brisman tho Koningsberch in Gott dem hern verstorven were. De gemene wortt vermanet, den almechtigen Gott tho danken vor sulken weerden duren man, de vele frucht in den geistlicken kerken geschaffen hedde und ock bi uns alhir de geistlike loeslike kerkenordeninge angerichtet, de noch, Godtloff, im strange ginge, und men solde Godt bidden, dat he dergelicken menner uns wolde lange gesunt erholden und uns mehr erwecken und gnedichlick geven, unsen nakomling thom besten und trost."

Nr. 2341. — 1550, April 16. Königsberg.

Matthias Lauterwald (aus Elbing) an Bischof Polentz (Lat.)

[Lauterwald zeigt die Lehrirrthümer Osianders an, bittet auch um Vermittelung des Bischofs, daß ihm an der Universität sein Gehalt ausgezahlt, und daß er, falls man ihn nicht leiden wolle, in Ehren entlassen werde.]

Handschrift: Copie; Beilage in Osianders Briefe d. d. 1550, Juli 13. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium pg. XLIV.

Nr. 2342. — 1550, [April 20.] Nürnberg, Sonntag Misericordias dom.

Veit Dietrichs Wittwe an Herzog Albrecht.

[Sie übersendet die letzte Arbeit ihres Mannes über die Genesis und dessen Bildniß in Gips. Das vom Herzog verlangte Porträt versucht sie bald anfertigen zu lassen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc. S. 215.

Nr. 2343. — 1550, April 21. Balge.

Bischof Polentz an Bischof Speratus.

[Polentz berichtet über seinen Krankheitszustand und daß er Dr. Brettschneider bei sich habe; er bittet Sp., das beiliegende Schreiben Lauterwalds d. d. 16. April) zu lesen und es wohl zu betrachten, um dem zuvorzukommen, was der christlichen Lehre zuwider sei.]

Unsern gunstigen grus und was wir sonst guts und liebs vermogen zuvor. Freundlicher lieber bruder, schwager, gefatter und nachbar. Wir konnen E. Lieb nicht verhalten, das wir ein zeitlang gantz schwach und lagerhaftig gewesen, auch noch zur zeit so math sein, das wir unser noch selbst nicht mechtig; haben den doctor Johann Bretschneyder bey uns; verhoffen teglich, durch verleyhung gottlicher gnaden, der gesundheit, dieselbige von gottlicher allmechtigkait embsiglich bittende, und uberschicken hiemit eingeschlossen E. Lieb ein copia eines schreibens, so Matthias Lauterwald, magister zu Konigsperg, an uns [fehlt: gethan] von wegen der irrigen religion, so sich daselbst erheldt, zu. Dieweil aber uns als den prelaten in solchem einsehen zu haben, damit nicht rotterey under dem christenthumb einwurtzeln möge, gebuhret, und demselben so immer müglich zu widerstehn: wollet solch schreiben verlesen und es wol betrachten, damit demselben, wes muglich

Digitized by Google

und christlich zu leiden, das der christlichen lehre nicht zuwider, vorkommen und nicht gestattet würde. [?] Solch wolten wir E. Lieb nicht verhalten. Hiemit gottlichem schutz empfolhen. Datum Balge den 21 Aprilis im 50. jar.

Von Gots gnaden George bischof zu Sambland, herr zur Balge.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Copie in dem Briefe Osianders an Albrecht unten Nr. 2356, d. d. 1550, Juli 13. Gedruckt in Lehnerdt, Auctarium p. XLVI. — Da dies der letzte uns erhaltene Brief von Polentz ist, so habe ich ihn nach der, wie mir scheint, am Schlusse fehlerhaften Handschrift noch einmal gedruckt.

Nr. 2344. — [Zu: 1550, April 28.] S. l. e. a.

Epitaphium des Bischofs Polentz im Dom zu Königsberg.

[Die einzige Quelle über P.s Leben von 1478 (1477?) bis circa 1512; sein Tod wird auf d. 28. April 1550 gesetzt.]

Das Grabdenkmal ist beschrieben in Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg II, (1833) S. 171; die lateinische Inschrift gedruckt a. a. O. S. 230. — Die Zeit der Herstellung des Grabmals läßt sich nicht feststellen, doch wird es höchstwahrscheinlich nicht lange nach 1550 errichtet sein.

Nr. 2345. — [1550, nach: April 28.]

Wittwe des Bischofs Polentz an Herzog Albrecht.

[„Bischöfin entschuldigt sich, warumb sie das Inventarium nicht ꝛc., bittet, Vieh und Getreide ihr zu lassen und gen Schönberg zu verabfolgen. Klaget ihr Elend."]

Handschrift: Unbekannt. Mittheilung daraus in einem handschriftlichen Regiſtranten von Polentz-Briefen; s. oben Nr. 1358.

Nr. 2346. — [1550, April?]

„Doctor Brießmanns seligen nachgelassenen Tochter Freundschaft [an den Erzbischof von Riga, Markgraf Wilhelm von Brandenburg."]

[Anfang: „Hochwürdigster in Gott, durchleuchtigster hochgeborner Fürst, gnädigster Herr." Es wird bemerkt, daß Brießmann des Adressaten „unterthäniger und williger diener gewest." „Auch [hat] sich [Brießmann] kegen uns vielmals sonderlicher gnaden, die dieselbigen zu seiner person und der seinen mit gnaden tragender rhuemlich gefreuet, och das [er] wueste, wue die seinen nach absterben seiner person seligen wurden was bei E. F. G. in underthenigkeit begeren, sich dieselbige gnediglichen hierein erzeigen wurden." — Danach kann als Adressat nur der Bruder des Herzogs, Markgraf Wilhelm, angenommen werden. Der Inhalt des Briefes aber ist folgender:

Während der Abwesenheit des Herzogs Albrecht in der Pestzeit 1549/50 hat sich durch Vermittelung der Freundschaft Brießmanns die nachgelassene Tochter desselben „ehelich vorsprochen", ohne daß die vom Herzoge für sie bestellten Vormünder gefragt worden seien. Die Freundschaft hat nur schriftlich den Herzog, der in der „Wildniß" weilte, um Gestattung des Ehebündnisses ersucht. Der Herzog aber hat eine ausweichende Antwort gegeben: „er wolle die Jungfrau zu niemand nötigen, indem sie ihren freien Willen sollt haben; dazu, wo jemand, der ihr ebenbürtig, sie im Namen Gottes zu versorgen, wäre er damit zufrieden." Die Freund-

Digitized by Google

schaft bittet daher den Adressaten, er wolle so gnädig sein, bei F. Durchlaucht ... gnädige Fürbitte [zu] thun", daß der Handel im Sinne der Freundschaft erledigt würde.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Ksgbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2347. — 1550, Mai 1. Neuenhaus.

Herzog Albrecht an die Bischöfin [Polentz] zu Samland.

[Betrauert den Tod des Bischofs Polentz und nimmt die Einladung zum Leichenbegängniß desselben auf „nächsten Freitag" (Mai 2) an.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant Nr. 1007, folio 296 sqq. Gedruckt in Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg I (1835), S. 327, 328.

Nr. 2348. — 1550, [Mai 1.] Cal. Maji. Magdeburg.

Matthias Fl[acius] Illyricus an Herzog Albrecht.

[Fl. schreibt, wie es ihm in den jetzigen Zeiten gehe, und dedicirt dem Herzoge einige Bücher.]

Handschrift: Original, mit eigenhändiger Unterschrift. Schr. 3, F. 36, Nr. 62. Ungedruckt.

Nr. 2349. — 1550, Juni 3.

[Herzog Albrecht,] Abschied den Theologis zu Königsberg gegeben durch den Herrn Kanzlern.

[Nach dem erfolgten Ableben des Bischofs Polentz ersucht der Herzog die Königsberger Theologen D. Petrus Hegemon, Prof. D. Melchior Isinder (der noch jung sei und Zeit habe) und den Officialis, die bischöflichen Functionen provisorisch auszuüben und sich in schwierigen Fällen die andern Theologen und die beiden Juristen Christoph Jonas und Wolf von Köttritz zu Hülfe zu nehmen, „damit das Consistorium — wohl bestellet wäre."]

Handschrift: Amtliche Copie in „Rath und Abschied de anno 1550", Foliant Nr. 1140, folio 53. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2350. — 1550, Juni 10. Königsberg.

Herzog Albrecht an den Rath zu Deventer.

[Fürschrift für Georg Reich, Pfarrherrn zur Tylß (d. i. Tilsit), der sich in eigener Person nach Deventer begeben will.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 8, S. 280. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2351. — 1550, Juni 12. Königsberg.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Bischof Speratus „wegen des erlassenen Anlagegeldes."

[Speratus schuldete der Landschaft die im Jahre 1543 zurückgehaltenen Türkengelder in der Höhe von 596 Mark 25 Sch. — Der Herzog befreit ihn von dieser Schuld „mit gutem Willen" der Landschaft.]

Digitized by Google

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant „Verschreibungen 1550—1552", folio 34. K. St.-A. Kgsbg. S. oben 1543, Aug. 3.

Nr. 2352. — 1550, [Juni 24.]

„Paulus Speratus von Rötlen, Bischof zu Pomezan," Zulaß.

Datum zu Marienwerder, am Tag Johannis Baptistä Anno ꝛc. der wenigern Zal im L.ten Jahr.

[Zulaß des Bischofs als der vorgesetzten Obrigkeit für Wenzel Pyzewßky zu Ziganen (im Amte Marienwerder), daß er, falls dort Hufen zum Verkauf kommen, das Vorkaufsrecht haben solle.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2353. — 1550, Juni 22.

Herzog Albrecht an die Wittwe Veit Dietrichs.

[A. übersendet ein vorläufiges Geschenk von 50 Gulden und bestimmt, wie das Bild Dietrichs angefertigt werden soll.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 215.

Nr. 2354. — 1550, Juli 8. Braunschweig.

Nicolaus Medler, Doctor, an Herzog Albrecht.

[Empfiehlt die vertriebenen rechtschaffenen Prediger Dr. Joachim Mörlin und Mag. Franziscus Marshusen zur Anstellung in Preußen.]

Handschrift: Original (eigenhändig). Schr. 1, F. 20, Nr. 137. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2355. — [1550, Juli 12 bei Osiander angekommen.]

Zwei Schreiben des Bischofs Speratus, 1) an Andreas Osiander und 2) an Andreas Aurifaber.

[Sp. bittet, ihn bei dem Herzoge zu entschuldigen, daß er diesem „von wegen seines heupts schwachheit nicht selbs geschriben"; bittet zu vermitteln, daß sein Diener Johann Bamberger seine Klage gegen Jacob Auersfeld (sic!), Pfleger zu Riesenburg, bei dem Herzoge vorbringen könne, und übersendet zwei Briefe, den Lauterwalds an Polentz, d. d. 1550, April 16, und den des Polentz an ihn (Speratus) selbst, d. d. 1550, April 21.]

[Handschriften verloren gegangen?] Mittheilung daraus in folgendem Briefe Osianders an Herzog Albrecht.

Nr. 2356. — 1550, Juli 13. Sonntags. Königsberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Trägt die Angelegenheit des Dieners des Bischofs Speratus vor und übersendet Copien der beiden Briefe (Lauterwalds und Polentz'), welche er gestern von Speratus erhalten habe (siehe vorige Nr.).]

Handschrift: Eigenhänd. Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ge-

Digitized by Google

druckt in Lehnerdt, Auctarium, p. XLII. — Auf des Speratus' Bericht erhielt Lauterwald am 15. Juli seinen Abschied. Cosack, Speratus (1861), S. 216.

Nr. 2357. — [Zu: 1550, Juli 15.]

[Michael Stiefel,] Negatio Stifelii.

[Stiefel versichert, sich nicht zu erinnern, daß er in Bezug auf Osiander die Worte gesprochen habe, welche Lauterwald ihm in seinem Briefe an Polentz, d. d. 1550, April 16, in den Mund gelegt hat.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Beilage zu Osianders Brief von 1550, Juli 13. Gedruckt in Lehnerdt, a. a. O. p. XLV, Anmerk. — Über Stiefel, siehe U.-B. Nr. 904.

Nr. 2358. — 1550, August 5. Königsberg.

Andreas Osiander an Herzog Albrecht.

[Fürbitte für zwei Abgesandte des Bischofs Speratus, Johann Bamberger, dessen Diener, und Franz Burckhardt, Pfarrer zu Riesenburg.]

Durchleuchtiger hochgeborner furst, gnediger herr. Es hat der ehrwirdig her Paulus Speratus, bischof zu Pomesan ꝛc., abermals an mich und mein ayden geschriben von wegen Johann Bambergers unter anderm disе wort: Et rogo non utique rogatus, sed ex animo vehementer, und zu ende: Mihi ipsi imputabo, quicquid in illum beneficii conferetis. Desgleichen schreybt er auch vom pfarher von Risenberg, der disе brief E. F. D. uberantwort: Franciscus Burckhardt homo doctus et pius, paribus cum Bambergo involvitur malis. O saecula, o mores! Aus solchem schreyben und aus des Bambergers bericht, den ich E. F. D. hiemit uberschicke, kann ich nicht anders ermessen, dann das die sach wichtig und werdt sey, das E. F. G. dieselben aigner person einnehme. Dann ich sonst auch vil hore von ungeschicklichait etlicher ambtleut. Bit derhalben E. F. D. unterthanigklich, sie wolte den pfarher von Risenberg fur sich lassen kommen und des Bambergers bericht verlesen, der ungezweyfelten zuversicht, E. F. D. werd alsdann wol wissen, was ferner zu thun, und dasselbig auch aus fürstlicher gute, den beschwerten zu gut, furderlich volziehen. Das wirt der almechtig widerumb mit allerlay gnad und segen reichlich vergelten. Amen.

Handschrift: Eigenhändiges Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2359. — 1550, August 11.

Herzog Albrecht an den Rath der Stadt Löbenicht-Königsberg.

[Der Rath solle dafür sorgen, daß Jacob Möllers Wittwe, so lange sie ihren Wittwenstand nicht verändere, mit ihren Kindern nicht Noth leiden dürfe; denn da die Gemeinde ihren Mann geliebt, so solle auch die christliche Liebe an der Wittwe bewiesen werden; wenn ein anderer Pfarrherr verordnet würde, so könne man sie nicht ausstoßen.]

Handschrift unbekannt. Mittheilung daraus in Hennig, Geschichte der Löbenichtschen Kirche (1795), S. 24. — Möllers Nachfolger wurde D. Peter Hegemon, † 1560. Vgl. Colbe, Presbyterologia, p. 41. 42.

Digitized by Google

Nr. 2360. — 1550, August 12. Heilsberg.

Tiedemann Giese, Bischof von Ermland, an Stanislaus Hosius, Bischof von Kulm.

[Krank und dem Tode nahe, unterwirft Giese alle seine Schriften dem Urtheile des Bischofs Stanislaus Hosius, welcher über die eventuelle Publication derselben, einschließlich des handschriftlichen (Lebenswerkes Giese's) »de regno Christi ex historia christiana«, verfügen solle.]

Handschrift: Bischöfl. Archiv Frauenburg D 2 fol. 144. Gedruckt in Hipler, Spicilegium Copernicanum (1873), S. 356 ff. — Das handschriftliche Werk Giese's, über welches er das Urtheil Melanthons hören wollte, U.-B. Nr. 1128 und 1148, ist bis jetzt unbekannt [ob durch Hosius vernichtet?]. Giese starb 1550, October 23, zu Heilsberg.

Nr. 2361. — 1550, August 15.

Bischof Speratus, Jacob von Auerswald und Michel von Drahe an Herzog Albrecht.

[Berichten über den gefänglich eingezogenen Rath von Marienwerder, welcher laut beiliegendem handschriftlichen „Bekenntnisse") die städtische Kasse nicht correct verwaltet hatte.]

Zwei Handschriften (Brief und „Bekenntniß"): Originale. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Hier unterschreibt sich Speratus eigenhändig zweimal in folgender Form:

„Paulus Speratus von Rotlen, Bischof zu Pomezan"

und „Paulus Speratus von Rötlen, Pischoff zu Pomezan".

Nr. 2362. — 1550, [August 20]. XIII Cal. Septb.

[Reception Nicolaus Jagenteufels in die Artistenfacultät zu Königsberg.]

»Anno Christi redemptoris M.D.L, rectore Wolfgango a Koedritz, secundario jurisprudentiae publico professore, M. Joannes Sciurus iterum decanus fuit:

Sub quo M. Nicolaus Jagenteufel Regiomontanus unanimi collegarum consensu in numerum facultatis artium est receptus. Actum XIII. Calend. Septemb.«

Handschrift: Album der philos. Facultät zu Königsberg »Album facultatis artium«, pag. 150. — Ungedruckt.

Nr. 2363. — 1550, September 10.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[A. spricht sich, bei Gelegenheit der jetzt genehmigten Versetzung des Pfarrers Niklas Glitzner von Passenheim nach Ortelsburg, principiell gegen jede schnelle Versetzung von Pfarrern aus.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1007, folio 615. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2364. — 1550, September 23. Neuhaus.

[Herzog Albrecht an den Senat der Universität Königsberg.]

Digitized by Google

[Der Senat solle mit den Buchführern verhandeln, daß sie nichts verkaufen, was sie nicht dem Senat (wie früher dem Superintendenten) gezeigt hätten. Ferner sollen die Buchführer das, was in Königsberg gedruckt wird, auch verlegen helfen. „Neben dem wollet auch besehen, was die erste Beredung mit Hansen Luft vermag, und er zu thun schuldig, dasselbe auch bei ihm verschaffen; denn wir nicht gerne das Geld, so wir hiezu im Anfang geschenket, vergebens ausgelegt haben wollten; und wäre ja billig, weil Hans Luft die Nutzung der Druckerei hat, daß er sie auch verlegen helfe."]

Handschrift unbekannt. Gedruckt in D. H. Arnoldt, Hist. der Königsberger Universität II (1746), Beilagen, S. 20, 21.

Nr. 2365. — 1550, September 23. Breslau.

Friedrich Staphylus an Herzog Albrecht.

[Äußert Verdacht in Bezug auf einen gewissen Dr. Kindler, der als Gesandter des Königs Ferdinand nach Preußen geht. Petet etiam hic doctor Kindler nomine senatus, ut V. C. me hic esse patiatur aliquamdiu. Sed ego V. C. non volo offendere etiam periculo vitae meae, tametsi, ut nuper scripsi, valde mihi incommodum est, nunc proficisci ad non incertas miserias. Exspecto V. C. clemens responsum.]

Handschrift: Eigenhändiges Original. Schr. 3, F. 41, Nr. 135. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2366. — 1550, October 10.

Herzog Albrecht an Johann Brettschneider.

[Ausweisung aus dem Herzogthum Preußen wegen Unbotmäßigkeit.]

Handschrift: Eigenhändiges Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. Vgl. dazu die Handschrift Schr. 3, F. 41, Nr. 49 (I) ebendaselbst. — Am 15. December d. J. stellt Brettschneider in Danzig Artikel (gegen Osiander) auf.

Nr. 2366a. — 1550, October 24, s. Nr. 2370.

Nr. 2367. — 1550, October 28.

[Herzog Albrecht,] Bestallung D. Hegemons [als Rath].

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1550—52", folio 96. Ungedruckt.

Nr. 2368. — 1550, October 28.

[Herzog Albrecht,] „Confirmation des Vertrages zwischen dem Herrn Burggrafen [Christoph von Kreytzen] und Theophilo von Polentz".

[Bekräftigung der am 25. October d. J. in Königsberg geschlossenen gütlichen Vertragshandlung zwischen Polentz' Sohn Theophilus und dem Schwiegersohn, Obersten Burggrafen Christoph von Kreytzen. Dorothea von Kreytzen, geb. Polentz, hat noch Ansprüche zu machen; denn ihr Vater hat sie nicht gemäß dem herzoglich bekräftigten Vertrage zufrieden gestellt. Daher verpflichtet sich Theophil von P., seiner Schwester zur Mitgift noch 3000 Mk. zu

Digitized by Google

zahlen und zwar in 2 Raten à 1500 Mk. in je 3 Jahren; ferner die 1378 Mk., die sein Vater noch dem Christoph von Kreytzen schuldig ist, sammt dem aufgelaufenen Zins". (Dazu übernimmt Theophil die Verpflichtung, „alle die Schuld, die sein Vater gelassen, allein zu bezahlen".) „Zudem [ich] ihm, da mir Gott mit Gnaden hülfe, daß ich mich etwas aus den Schulden brech[t]e, und meine Güter und Haushaltung in Schwang brächte, 1000 Mk. entrichten will", den Kr. näml.]

Handschrift: Amtliche Copie. K. St.-A. Kgsbg. Foliant „Verschreibungen 1550—52", folio 98 ff. Ungedruckt. — Erwähnt wird eine Tochter der Dorothea von Kreytzen, nämlich Anna, deren Pathin die Stiefgroßmutter Frau Anna von Polentz geb. von Heideck war.

Nr. 2369. — [Vor: 1550, October 29.] S. l. e. a.

Hieronymus Maeletius, ludi literarii Lyccensis moderator.

[Vor dreiviertel Jahren habe Bischof Paulus Speratus unmittelbar nach seiner Visitation bestimmt, er solle 30 Mk. Stipendium aus Kirchengeldern erhalten. H. M. bittet, der Herzog möge dem Hauptmann zu Lyck dazu seine Zustimmung ertheilen, und erbietet sich, in der polnischen Correspondenz auf dem Schlosse zu helfen.]

Handschrift: Original (eigenhändig). K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6, F. 48, Nr. 3. Ungedruckt. — Der Abschied lautete zustimmend, vom Datum 1550, October 29.

Nr. 2370. — 1550, [October 24]. 9 Cal. Novemb.

[Andreas Osiander,] »D. Andreae Osiandri, sacrae theologiae in schola Regiomontana Prussiae primarii professoris, disputationes duae, una de lege et evangelio, habita Nonis Aprilis 1549, altera de justificatione habita 9 Cal. Novembris 1550. Regiomonte Prussiae 1550.«

Exemplare: Kgsbg., Kgl. und Univ.-Bibl. C c 300 4° (1) und C c 405 4° (3).

Nr. 2371. — 1550, November 11.

Stadt Thorn an Bischof Speratus.

[Speratus wolle der Stadt Thorn, zu der er stets freundnachbarliche Beziehungen unterhalten, das Danziger Bier, das angehalten sei, verabfolgen lassen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt. — Aus der Zeit v. Herbst 1550 bis Frühjahr 1551 befindet sich ein Convolut Briefe von und an Speratus über diese Angelegenheit, resp. über die Arrestirung von Danziger und Thorner Gütern zu Marienwerder, im K. St.-A. Kgsbg. (Concepte und Originale), unregistrirt.

Nr. 2372. — 1550, November 19.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[A. empfiehlt den Überbringer „Laurentius Discordia, welcher ein weilzeit Königlicher Majestät zu Polen Prediger gewesen" und nunmehr Sp. besuchen will.]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 1007, folio 733. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2373. — 1550, [December 8]. Montag nach Nicolai 1550. Nürnberg.

Veit Dietrichs Wittwe an Herzog Albrecht.

[Sie meldet, daß das Bild ihres Mannes mißlungen sei und nicht verschickt werden könne.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 215. 216.

Nr. 2374. — 1550 [ohne Monat und Tag].

Landtagsverhandlungen.

a) Die Landschaft an Herzog Albrecht.

[Verlangt, daß zwei Bischöfe in Preußen angestellt seien, „welche ihre vollkommene Jurisdiction im Christlichen wie vor Alters mit Predigen, Visitirn, Lehren, Ordnen und Bestellung der Geistlichkeit, vermög alter Gewohnheit und allen gemachten Land- und Kirchenordnungen . . . haben sollten; die es auch also machen möchten, wie sie das gegen Gott, E. F. G., auch allen christlich und recht reformirten Kirchen zu verantworten." Diese Bischöfe gehören als stimmfähige Mitglieder in die Landschaft.]

b) [Herzog Albrecht,] Fürstl. Durchl. Erklärung.

[Antwort darauf. Der Herzog lehnt ab, „einen Bischof wie vor alters auf päpstliche Weise zu halten, viel weniger zu gestatten oder zu dulden, daß sie den Namen Bischof haben; sondern sie sollten Superintendenten oder Präsidenten genannt werden. Er habe einen Präsidenten bestellt, hoffe auch, daß er eines guten Wandels wäre; „denn Engel zu solchem Amte zu nehmen, das wäre in ihrer fürstl. Durchlaucht Macht nicht". Der Herzog könne sich seine Regalia und Jus patronatus nicht nehmen lassen.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. [wo?]. Gedruckt bei Nicolovius, Die bischöfl. Würde, S. 152. 153.

Nr. 2375. — [1550?] S. l. e. a.

[Herzog Albrecht,] Offener Brief, betreffend die Beurlaubung des Pfarrers Johann Maletius in Lyck auf drei Jahre.

[Auf Ersuchen des Herrn Nicolaus Radziwil, Herzogs in Olika und Niefwisch, gestattet der Herzog Albrecht, daß der Pfarrer zu Lyck, Johann Maletius, sich zu genanntem Herrn auf drei Jahre „zu Verfertigung etzlicher Druckerei" begiebt, und daß dem Pfarrer inzwischen die Pfarrei zu Lyck verbleibt, wo derselbe aber einen Stellvertreter halten soll. — »Ex relatione D. Andreae Aurifabri.«]

Handschrift: Original-Concept. Unregistrirt. K. St.-A. Kgsbg. Die Urkunde fällt in die Zeit, wo Andreas Aurifaber herzoglicher Rath war, also zwischen 1545 und 1559; wahrscheinlich aber in die Zeit ca. 1550; denn D. H. Arnoldt, „Nachrichten ꝛc." (1777), S. 327, berichtet, daß nach Stimer. Presbyt. in Lyck von 1550 an ein Pfarrer, Namens Laurentius Besserer, fungirte, der auch 1554 einer Königlichen Synode beigewohnt haben soll. Ich vermuthe, daß dieses der oben vom Herzoge geforderte Stellvertreter des Maletius in Lyck war. — Die beiden genannten Orte Olika und Niefwisch liegen im polnischen Littauen bei Wilna.

Digitized by Google

Nr. 2376. — 1551, April 6.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Mittheilung, daß er „auf Anregen des Rathes und der Kirchspielskinder von [Preuß.-] Holland, ihnen den Mag. Johannes zugeordnet". Sp. wolle ihn „einsetzen, confirmiren und investiren".]

Handschrift: Amtliche Copie im Foliant Nr. 1008, folio 121. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Nach D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc., S. 373, hieß der Pfarrer Johann Cracoviensis (entlassen 1555, Januar 31).

Nr. 2377. — 1551, [April 23]. Georgi-Tag. Wittenberg.

Katharina Luther an Herzog Albrecht.

[Fürbitte für Johannes Luther, daß der Herzog ihn auf seine Kosten eine Zeit lang in Italien oder Frankreich auf Studien reisen lassen wolle.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schiebl. LXII. Excerpt in Fabers Sammlung, S. 160; daraus im Corp. Ref. VII, 410, Anmerk.

Nr. 2378. — 1551, Mai 16.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Erklärt sich einverstanden, daß die Grenzregulirung des Gutes Schadau am 26. Mai d. J. stattfinde.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1008, folio 223. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2379. — 1551, Mai 25. Posen.

Andreas Graf von Gorca, Castellanus Posnaniensis etc. [an Albrecht, Herzog in Preußen].

[Empfiehlt dem Herzoge die Wittwe Georgii, die mit ihrer Tochter Anna nach Königsberg reise, um dieselbe dem Johannes Seclucianus zu vermählen.]

Handschrift: Original; Siegel. Schr. 2, F. 11, Nr. 123. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2380. — 1551, Mai 31.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Antwort auf dessen Schreiben vom 28. Mai. Albrecht bedauert, daß sich die polnischen Commissare zur Regulirung der Grenze des Gutes Schadau nicht eingefunden haben; der Herzog könne aber für das Gut Schadau, wie Sp. gewünscht habe, ihm kein anderes überlassen, zumal da dem Herzog berichtet sei, daß Sp.' Sohn zu Hause „ein sehr unordentlich, untüchtig und epikurisch Leben ungescheut führe," was er als der schwache (d. i. kranke) Vater wahrscheinlich nicht wisse; Sp. wolle seinen Sohn dahin weisen, daß er von seinem unehrbaren Leben abstehe.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 1008, folio 221. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — (Das genannte Schreiben des Speratus vom 28. Mai siehe unten 1551, Juli 2.) Der Sohn des Bischofs ist Albert Speratus.

Digitized by Google

Nr. 2381. — 1551, Mai [ohne Tag].

Ioannes Maletius, Libellus de sacrificiis et idolatria veterum Borussorum. (Sendschreiben an Georg Sabinus.) — Nach einer schlechten Handschrift und mit Entstellung des Namens des Autors in Druck gegeben von Thomas Hornerus Egranus in dem Werke:

»Livoniae Historia in compendium ex Annalibus contracta a Thoma Hornero Egrano. De Sacrificiis et Idolatria Veterum Livonum et Borussorum Libellus Ioannis Menecii 1551. In Academia Regij montis excudebat Ioannes Lufft. Mense Maio.« (28 Blätter in Quart ohne Blatt- und Seitenzahlen. Kgl. Bibl. in Kgsbg. P b. 23. 4°. St. 29.)

Als von diesem schlechten Drucke im Jahre 1562 eine zweite Auflage (»Witebergae, ex officina Johannis Lufft«) erschien, veranstaltete der Sohn des Autors, Hieronymus Maeletius (so schrieb dieser sich selbst, siehe oben vor 1550, October 29) eine authentische Ausgabe unter dem Titel:

»Libellus. | De Sacrificiis et Ido|latria veterum Boruf|forum, Livonum aliarumque vicinarum gentium. Ad cla-|rissimum virum doctorem Georgium Sabinum, illu-|strissimi principis Prussiae etc. consiliarium, scriptus, per | Ioannem Maeletium.« (6 Blätter in Quart ohne Blatt- und Seitenzahl, mit Cust. u. Sign. A—B.) »Regiomonti die 8 Julii Anno 1563.«

Die späteren Drucke dieses Sendschreibens und eine Abhandlung über die beiden Maletius (Malecki) von Johannes Sembrzycki in „Altpreuß. Monatsschrift", hrsg. v. Reicke und Wichert (Bd. XXV), 1888, S. 629 bis 651. — (Der Abdruck in Acta Borussica II, p. 401—412 ist leider nach der Ausgabe Horners veranstaltet.) Die in dem Sendschreiben erwähnte Elegie des Sabinus an Bembo de rebus Prussicis steht in Sabini Poemata (ed. 1558, Lips.) »Elegiarum« lib. V, 5 und in „Erl. Preußen" V, 263.

Nr. 2382. — 1551, Juni 4.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Der Bischof solle dafür sorgen, daß der neulich (siehe oben April 6) nach Preuß.-Holland abgeordnete Pfarrer auf der Kanzel vor den einfältigen Leuten das Disputiren über die Justification bleiben lasse.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1008, folio 230; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt. — Der Pfarrer ist Johannes [Cracovienſis] Nr. 2376.

Nr. 2383. — 1551, Juni 4. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[Herzog A. hatte den Stud. Johann Camerarius nach Vollendung seiner Studien, die er auf des Herzogs Kosten in Königsberg gemacht, noch mit Reisegeld nach Hause versehen. Joachim Cam. dankt dafür.]

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. Excerpt in J. Voigt, Briefwechsel ꝛc., S. 125.

Nr. 2384. — 1551, Juni 10.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Sp. hat um Confirmirung seines Testaments gebeten; aber die darin befindliche Notel, wonach er seinem Tochtermanne, dem von der Milbe, das Gut

Digitized by Google

Michelau zueignet, findet der Herzog hoch bedenklich, weil solches rechtmäßig dem männlichen Stamme nicht entzogen werden dürfe. Wenn Sp. auch seine Gründe dazu gehabt haben möge, so solle er doch diesen Punkt ändern und seiner Tochter statt dessen eine entsprechende Summe Geld vermachen. Dann werde der Herzog kein Bedenken tragen, das Testament zu bestätigen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1008, folio 236; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2385. — 1551, Juli 2. Marienwerder.

Bischof Speratus an Herzog Albrecht.

[Speratus und seine Ehefrau wünschen, daß sich ihr einziger Sohn Albert, (Taufpathe des Herzogs) noch bei ihren Lebzeiten verheirathe, und derselbe habe das zugesagt. Nun bestehen zwischen Speratus in Marienwerder und Achatius Brand auf Hohendorf Grenzstreitigkeiten; in den Verhandlungen darüber kam man zu der Einigung, daß Speratus' Sohn eine Tochter des Achatius Brand heirathe, und dieser ihr das Gut Honigfeld, wegen dessen der Grenzstreit bestehe, als Heirathsgut mitgebe. Speratus bittet den Herzog um Genehmigung dieses Planes.]

Handschrift: Original; Schreiberhand; eigenhändige Unterschrift des Speratus „E. F. D. diener und[er]than Pomezaniensis"; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 4, F. 22, Nr. 24 (IX). Ungedruckt. — In diesem Schreiben wird nur eine Tochter des Speratus als mit Erbschaft zu bedenken angeführt. — Andere Schreiben, diesen Grenzstreit betreffend, sind aus den Jahren 1547—1556 unregistrirt im K. St.-A. Kgsbg. vorhanden; z. B. Speratus an Albrecht d. d. 1551, Mai 14 und 28, Marienwerder.

Nr. 2386. — 1551, Juli 12.

Herzog Albrecht an Katharina Luther.

[Der Herzog weigert sich, ihren Sohn Johannes auf seine eigenen Kosten nach Italien oder Frankreich zu schicken; erbietet sich aber, ihn in Königsberg weiter zu unterhalten.]

Handschrift: Amtliche Copie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant Nr. 31, S. 227. Gedruckt von mir in Zeitschrift für K. Gesch. hrsg. v. Brieger Bd. XI, H. 2, S. 300.

Nr. 2387. — 1551, Juli 22.

Georg Sabinus an Joachim Camerarius.

[Meldet u. a.: »Mitto tibi libellum per filium tuum Johannem«.]

Gedruckt in Sabinus, Poemata (ed. 1563), p. 526.

Nr. 2388. — 1551, Juli 23.

Herzog Albrecht an Bischof Speratus.

[Anweisung, eine der Unzucht schuldige Frauensperson, welche sich in seinem Amte aufhalten solle, binnen vierzehn Tagen über die Grenze zu treiben.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1008, folio 303; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2389. — 1551, August 12. Riesenburg.

Jacob von Auerswald an Herzog Albrecht.

[Meldet den am 12. August 1551 erfolgten Tod des Bischofs Speratus und bittet um Anweisung, wie das Amt später versehen werden soll.]

Handschrift: Original (mit dem Datum 1551, nicht 1554); K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 4, F. 22, Nr. 24 (VIII). Gedruckt bei Rhesa, Programma II (1823, Vita Sperati) S. 20 und bei Nicolovius, die bischöfl. Würde ꝛc. S. 153 (hier mit der irrigen Jahreszahl 1554, welche von da an häufig abgedruckt ist; nur Cosack, Speratus, S. 217 hat sie beanstandet.]

Nr. 2390. — Zu: 1551, August 12.

Paulus Speratus, Signatur der Bücher seiner Bibliothek: »Speratus. ‖ Me sibi Speratus proprio ‖ ere | fuisque parauit | Ast vsum ‖ voluit, cuilibet esse bono. ‖ Si bonus es, domino ‖ reddes, tibi gratia dilcens. Rettineas, ‖ malus es | iure ‖ nec vsus ‖ erit«.

Gedruckt im mittleren Felde seines Wappens, auf der Innenseite des Deckels z. B. in Ba. 34 (4°.), Stadtbibl. zu Königsberg.

Nr. 2390a. — [Nach: 1551 August 12.]

Bildniß des Bischofs Paul Speratus.

[Kupferstich (wohl aus dem 16. Jahrhundert); Halbbild in klein Quart von vorn gesehen; große Augen; ernster, aber freundlicher Blick; voller Bart; das Aussehen ist das eines Abgearbeiteten; eine Luthermütze bedeckt das Haupt; der Körper ist bekleidet mit einem Talar und Pelzkragen; in den gefalteten Händen hält Sp. ein Buch. Unterschrift: Paulus Speratus Episcopus Pomesaniensis.]

Exemplar auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; Kartographische Abtheilung; Oe 6447.

Nr. 2391. — 1551, [vor August 13; (siehe d.)].

Gvilielmi Gnaphei ab Haga Comitis Hollandiae adversus temerariam . . . excommunicationis censuram . . . Antilogia. (S. l.) Anno 1551.

[Selbstvertheidigung des Gnapheus gegen die in Königsberg am 9. Juni 1547 über ihn verhängte Excommunikation. Darin die Dedikation an Albrecht d. d. 1548, August 12, und der Brief an Brießmann d. d. 1548 Monat Mai.]

Exemplar auf der Kgl. u. Univ.-Bibl. in Kgsbg.: Cdß. 24. 8°. Ohne Zweifel meint Herzog Albrecht in seinem Briefe an Mörlin ꝛc. v. 15. August 1551 (siehe d.) vorliegendes gedruckte Buch.

Nr. 2392. — 1551, August 13. Königsberg.

Herzog Albrecht an D. Joachim Mörlin, D. Georg Venediger, D. Peter Hegemon und M. Friedrich Staphylus.

[Albrecht verlangt das Urtheil der Genannten über ein ihm eingeschicktes Buch (siehe die vorhergehende Nr.) des Wilhelm Gnapheus, um zu erfahren, ob es nicht möglich sei, Gnapheus vom Banne zu befreien und wieder in die (preußische) Kirche aufzunehmen.]

Digitized by Google

Von gots gnaden Albrecht der eltther, marggraf zu Brandenburgk, in Preussen ꝛc. herzogk ꝛc.

Unsern grus und gnedigen willen zuvorn. Erbar, achtbar, hoch und wolgelerte liebe getreue. Wir haben euer gutduncken in der Wilhelmi Gnapheі sachen empfangen, gelesen und verstanden, aus wes ursachen euch nicht rathsam ansicht, diesen handel fur die handt zu nehmen und zu retractiren ꝛc. Nhun ist unser meinung dahin nicht gerichtet, das wir aus unterscheid oder gnugsame ursachen den handel zu retractiren vermeineten, sunder dis ist unser meinung: dieweyl Gnapheus vormeint, ehr sey in den artickeln unserer christlichen religion nicht irrig, hab auch die excommunication nach (d. i. noch) unpillich auf ime, derwegen ehr zu aussführung solcher seyner meinung diesses buchlein zu drucken lassen bedacht, so fern wir und unsere kirchen inen nit widerumb annehmen werden ꝛc., so ist unser bevelch gewest, ir woldet, ob ehr in diesem seynem buchlein zu straffen, und was euer bedencken darauf sey, uns gründlich vermelden. Dan so ehr nach (d. i. noch) in vorigem irthumb steckete und zur kirchen nit tretten thete, wüsten wir inen nach (d. i. noch) zur zeit dorein nicht zu nhemen, weniger die vorigen spruche zu retractiren; hette es aber eine andere meynung, so müsten eure personen dahin schliessen, ob ehr nicht widerumb in den schoß der christlichen kirchen zu lassen. Deßgleichen wie, in was forma und gestalt ehr sich mit der christlichen kirchen zu vorsunen, damit ehr des bannes gefreyet, welchs, wo ers nicht thun würde und gleichwol daruber schreiben und allerlei im druck außgehen wold lassen, so müst es Goth ergeben, und gleichwol durch euch alle, oder euer einstheils, dohin gedacht und getrachtet sein, wie ir euch in eurem schreiben, daran uns zugefallen geschehen, erboten. Dieweil dann Gnapheus beantwortet sein will und solchs gleichwol mit gutem grunde, damit uns und die unsern niemandt zu beschuldigen, so wollet uns nachmaln euer judicium von diesem buchlein und was ime zu antworthen, schriftlich verstendigen. An deme last euch die vorstehenden andern spaltungen in unserer kirchen, die mit diesem nichts zu schaffen, nit irren. An deme nit anders halten. Daran geschicht unsers bevelchs entliche meinung.

Handschrift: Original; Schreiberhand; eigenhändige Unterschrift; Stadtbibliothek zu Königsberg; Foliant Q. 38. II, S. 464—466.

Nr. 2393. — 1551, August 15.

Herzog Albrecht an [Jacob von Auerswald,] den Hauptmann zu Riesenburg.

[Antwort auf dessen Schreiben, worin er den Tod des Bischofs Speratus gemeldet hatte. A. spricht sein Bedauern über diesen Todesfall aus und weist den Amtshauptmann an, das Amt Marienwerder „einzunehmen" und zu inventiren, die Wintersaat zu bestellen und alles fortzuführen, bis der Herzog Entschluß fasse, wie das Amt weiter zu bestellen sei. — Die nachgelassene Wittwe, welche ihre Behausung in der Stadt hat, möge allgemach ihr Geräth in ihren Gewahrsam bringen.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant Nr. 1008, folio 327. K. St.-A. Kgsbg. Gedruckt in Rhesa, Programma II (1823, Vita Sperati), p. 20. 21.

Nr. 2394. — 1551, August 24.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für Joh. Dötschel (Hofprediger).

[Da Dötschel etliche Jahre treulich und fleißig das Wort Gottes verkündet,

Digitized by Google

so will jetzt der Herzog ihn lebenslang also versorgen, daß er seinen Unterhalt habe. Er verschreibt ihm deshalb für Lebenslang 100 Gulden jährlich, die Hofkleidung, Mittags- und Schlaftrunk, er sei vermögend zu dienen oder nicht; dazu statt des Tisches bei Hofe, den er nicht hält, auch ferner wie bisher einen Ochsen in seiner Haushaltung und zu jeder Mahlzeit täglich ein Essen aus der herzoglichen Küche.]

Handschrift: Amtliche Copie; K. St.-A. Kgsbg.; Foliant „Verschreibungen 1550—52", folio 266. — Ungedruckt.

Nr. 2395. — 1551, October. [Ohne Tag.]

[Zwei Protokolle, über Forderungen und über Schulden des Bischofs Polentz im Amte Balga:]

1) Verzeichniß der Schulden, so dem von Polentz im Ampt Balge ausstendig und wie es darumb gelegen. Anno M.D.LI.ten Mense Octobri.

[Polentz hat Forderungen, an Deputat, Strafgeldern ꝛc. im ganzen Amte.]

2) Verzeichnus der Schulden, darumb des H. Bischofs seligen Sohn [Theophilus von Polentz] angesprochen wird.

[Polentz hat diverse Schulden hinterlassen.]

Handschriften: Originale. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2396. — [Vor: 1552, Mai 27.] S. l. e. a.

»Joannes Maletius, verbi Dei minister in ecclesia Lyccensi« [an Herzog Albrecht.]

[M. hat die Absicht, das Neue Testament in der polnischen Sprache zu drucken, um »Poloniae regnum jamjam incredibili verbi dei desiderio ardens« aus dem Reich des Satans zu befreien. Er bittet, der Herzog wolle gestatten, daß ihm die Kirchen von Lyck, Lissowo und Ostrokollen 50 Mk. zum Ankauf von Papier leihen. »Ego namque opus illud equidem sumptuosum nunc meis sumptibus perficere non possum«. Sein ganzes Vermögen, 150 Floren, die sein Sohn in Krakau nach dem Tode seines Großvaters erhalten habe, habe er für typographische Instrumente ausgegeben. »Ars namque haec typographica ingenti sumptu opus habet. Porro autem difficile est, aliquid magni efficere, quum egeas, quandoquidem pecuniae sunt nervi omnium bene gerendarum rerum«.

Ferner bittet M. den Herzog, er wolle dem Amtshauptmann anbefehlen, daß die Schule aus dem Pfarrgarten (wo ihm alle Gemüse ausgerissen würden) auf den Kirchhof verlegt werde, wie das überall in Preußen der Fall sei.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 48, Nr. 3. Ungedruckt. Dieser Brief wird offenbar in dem folgenden vorausgesetzt.

Nr. 2397. — 1552, Mai 27. [S. l.]

»Joannes Malecius, verbi Dei minister et presbyter ecclesiae Lyccensis« an Herzog Albrecht.

[Übersendet den Nachweis der »Errata in Commentario Johannis Seclutiani, id quod mihi ill. Clementia Tua mandaverat«. Maletius beschuldigt den Seclutian häretischer Meinungen. Er übersendet gleichzeitig ein »specimen

Digitized by Google

futurae editionis Novi Testamenti, vel minus Matthaei«, mit der Bitte, daß der Herzog »consentiat, vel saltem in editionem Matthaei«. Endlich überreicht er eine defensio simplicis textus catechismi, quem mandante praesule Pomezaniensi (d. i. Speratus) ante aliquot annos ediderам, quem Johannes Seclutianus calumniis apud eundem praesulem aspersum oppressit et mihi 10 marcarum damnum intulit«. Er bittet, daß ihm in seiner Sache mit Seclutian Gerechtigkeit widerfahre.]

Handschrift: Original; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 6, F. 48, Nr. 3. Ungedruckt.

Nr. 2398. — 1552, Juli 3 — 1561, October 22.

Briefwechsel zwischen Herzog Albrecht und Wilhelm Gnapheus.

[Briefwechsel, welcher zur Restitution des Gnapheus führte:

Handschriften: Originalia und Concepte; K. St.-A. Kgsbg.; Schr. 3, F. 41, Nr. 54—64; ungedruckt und bisher unbenutzt.

Nr. 49 bittet Gnapheus den Herzog um die Erlaubniß, nach Preußen kommen zu dürfen, um sich vor unparteiischen Richtern zu vertheidigen.

Nr. 57 enthält eine Purgatio des Gnapheus „überantwortet durch Gnapheum den 3. Octobris Anno 1554, nach dem ersten Colloquio" (welches nach des Autors Angabe „gestern" stattfand); der Herzog versprach seine Restitution zu fördern. [Ob Staphylus' Conversion ihn ungestimmt hat?] Das Colloquium kann doch nur in Königsberg stattgefunden haben; also war Gnapheus 1554, den 2. und 3. October hier anwesend.

Nr. 63 (d. d. Norden 1561, Juli 29) dankt Gnapheus für seine endlich bewirkte Restitution und für die seinem Sohne zu seinen Studien gewährte Unterstützung von 50 Floren.

Nr. 64 (d. d. Königsberg 1561, October 22) schreibt ihm Herzog Albrecht, sein (des Gnapheus) Besuch werde ihm stets erwünscht sein; eine Publication der Restitution hält der Herzog für unnöthig.]

Nr. 2399. — 1552, Juli 7.

[Herzog Albrecht,] „Theophili von Polentz Zulaß, den VII. Juli 1552."

[Theophil von Polentz räumt dem Obersten Burggrafen zu Königsberg, Christoph von Kreytzen, als Unterpfand für die 3000 Mark, die er diesem noch schuldet, das Dorf Jaute im Gebiet Schönberg ein.]

Handschrift: Amtliche Copie; Foliant „Verschreibungen 1550—52", folio 416vo; K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2400. — 1557.

[Ludovicus Rabus, Biographie des Paulus Speratus:]

Historien der außerordentlichen Gotteszeugen ꝛc. V, 1557, Blatt CXXIX sqq.

[Enthält nur die Nachricht, daß von Speratus „etliche schöne Psalmen und geistliche Lieder ganz christlich" gemacht, und durch den Druck verbreitet sind und „in allen evangelischen Kirchen gesungen werden". Sonst beschränkt sich Rabus lediglich auf den Neudruck der Schrift des Speratus gegen die Wiener Universität, siehe oben 1524, April 26. — Schon Rabus hat also von Speratus fast nichts gewußt. Denn er schließt seine Biographie, wenn man seine Worte so

Digitized by Google

nennen darf, mit der „Bitte, wo Jemand dieses herrlichen Mannes weitere Kundschaft wüßte, wollte doch solchs mir aus christlicher Liebe mittheilen oder selber durch den Druck an Tag geben".]

Nr. 2401. — [Zu: 1558, März 9.]

Epitaphium für Basilius Axt in der [damaligen] Löbenicht'schen Kirche zu Königsberg.

[Axt, ein Arzt, dem Volke und dem Adel theuer, »plebi carus nobilibusque« ist, 72 Jahr alt, als treuer Christ am 9. März 1558 sanft gestorben. Er war danach c. 1486 geboren.]

Gedruckt in „Erleutertes Preußen" T.IV (1728), 15. — Ib. S. 14: „Auf der Königl. Bibliothek zu Königsberg ist ein ganz Volumen von Briefen zu finden, welche dieser D. Basilius mit dem alten und jüngern Fürsten in Preussen gewechselt." Dieses Volumen ist leider jetzt nicht mehr aufzufinden.

Nr. 2402. — 1558, April 29. [Marienwerder.]

„Anna Fuchsyn, H. Pauli Sperati seligen nachgelassene Witfraw", an Herzog Albrecht.

[Die „arme, schwache" Frau entschuldigt sich, daß sie wegen ihres Alters, auch Leibesschwachheit nicht persönlich vor Albrecht erscheine; bittet um Gnade für ihren Sohn Albrecht, der noch „ein junger Mensch sei"; gänzlicher Hoffnunge, er werde sein Leben bessern; der Herzog sei ja „sein Taufpathe und habe ihn für seinen Sohn angenommen". Ferner hat sie zu Danzig ihr Silberwerk versetzt und will es jetzt wieder einlösen; aber „Nickel von der Mylbe, ihr Tochtermann," will das nicht erlauben. „Unterdeß muß ich allhier Armut und Noth leiden und kein[en] Pfennig zu Zeiten in meiner Hand haben." Der Herzog möge Nickel von der Mylbe befehlen, daß das Silber wieder eingelöset und der Bischöfin wieder überantwortet werde; „denn es mein gehört, dieweil ich lebe, auf daß ich auch meine hohe dringende Noth stillen kann und wovon hoffe zu leben." Dank für Erlaß der „Erbzinse", so lange sie lebe. — Ihr Sohn Albrecht muß Nickeln von der Milbe 800 Mark „wegen meiner verstorbenen Tochter Hester [Esther] und derselben nachgelassenen vier Kinder geben." Der Herzog wolle sorgen, daß diese Kinder Vormünder bekommen. Zum Schluß erneute Bitte für sie, die „arme und fremde in diesen Landen nachgelassene Wittfrau", und ihren Sohn.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2403. — 1558, April 30. Marienwerder.

Herzog Albrecht an Speratus' Wittwe [Anna, geb. Fuchs].

[Der Herzog hätte dem Albrecht Speratus gegönnt, daß er sich wie sein unterthäniger Taufpathe verhalten und sich gebessert hätte. Weil solches aber nicht geschehen, und F. D. „sein Verbrechung" so hoch und groß befinden, daß sie auch großer Strafe würdig — denn weß Ehebrecher und sonderlich die mit Zauberei umgehen, für Strafe gebühre, weisen die Rechte — hätten F. D. wol Ursach genug, ihren Sohn dem Rechte nach am Leibe zu strafen". Jedoch um seines lieben Vaters ... willen, wollte F. D. diesmal die Strafe noch bei sich behalten. Die Bischöfin möge aber ihren Sohn zur Besserung ermahnen „und, daß er die Ehestiftung mit Kökeritz' Tochter forderlich vollziehe". — Wegen des Silbers hat

Digitized by Google

der Herzog dem v. d. Milbe ganz im Sinne der Bischöfin Befehl ertheilt. Auch möge dieser seine Schwiegermutter nicht zum Gespött an den Bettelstab kommen lassen. — Zu Vormündern der Kinder habe der Herzog ernannt: Jacob von Auerswald, „den jetzigen Hauptmann zu Marienwerder allhie", und der Kinder Vater, Nickel von der Milbe.]

Handschrift: Concept, auf der Rückseite der vorstehenden Supplication. Ungedruckt. — In einem Schreiben der Herzogin Anna Maria von Preußen d. d. 1567, März 22 (K. St.-A. Kgsbg; ungedruckt) wird erwähnt, daß Albert Speratus todt sei und die geborene Köckeritz als Wittwe hinterlassen habe.

Nr. 2404. — 1558, April 30. Marienwerder.

[Herzog Albrecht,] Abschied, Alberto Sperato mündlich gegeben.

[Es handelt sich um „eine böse That und Verbrechung" des Albert Speratus, wofür der Herzog von Rechts wegen befugt sei, ihn am Leben zu strafen. Aber „um seines lieben gottseligen Vaters, der ein treuer Lehrer und Eiferer Gottes Wortes gewesen, und des Herrn Marienburgischen Woywoden und anderer mehr Fürbitte willen", wolle der Herzog „die Strafe gegen seine Person diesfalls noch bei sich behalten". Das lose Weib aber samt der Kupplerin haben F. D. endlich geschlossen und befohlen, daß sie stracks angesichts bei Sonnenschein Fr. Durchl. ganzes Fürstenthum räumen und zu ihren Lebtagen bei Verlierung Leibs und Lebens meiden solle. Damit aber der arme Mann, der Glaser, weil er des Weibs, und gleichwol durch Albert Speratus Verursachung, beraubt und in Schaden, Schande, Schimpf und Spott gesetzet . . . , Enthalt seines Lebens haben möge, solle Albert [Speratus] demselben Glaser auf 2 Termini 224 Mark (Michaelis 1558 und Pfingsten 1559 à 112 Mk.) geben. Endlich solle Albert Speratus dahin bedacht sein, daß er bis Michaelis d. J. mit seiner Braut Hochzeit halte und sich, wie einem ehrlichen ehelichen Manne gebühret, betrage. Auch solle er sich nicht ohne Erlaubniß des Herzogs außer Landes begeben.]

Handschrift: Original-Concept. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2405. — 1558, Juli 4. Lyck.

Hieronymus Meletius, tunc temporis ludi literarij moderator Lyccensis, an Herzog Albrecht.

[H. M. sei einst Diaconus in Neidenburg gewesen, dann von seinem Vater Johann Maletius, dem Pastor von Lyck, zur Hülfsleistung in arte typographica berufen worden. Da habe er von drei Gemeinden (Lyccensi, Lyssoviensi und Ostrokolensi) 40 Mk. »pro edendis catechismis polonicis« geliehen erhalten; Papier und anderes dazu Nothwendige habe er selbst von Danzig geholt. Er erhielt als seinen Antheil 500 Exemplare dieses Katechismus und führte sie nach Posen unter Lebensgefahr. Doch konnte er sie nicht öffentlich verkaufen, machte großen Schaden, gab die Exemplare geschenkweise an polnische, evangelisch gesinnte Große und bittet jetzt den Herzog, ihm die 40 Mk. zu erlassen.]

Handschrift: Eigenh. Orig. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 6. F. 48, Nr. 3. Ungedruckt. — Reg.-Verm.: „Fürstl. Durchl. konnen den Kirchen nichts nehmen. Kann er (H. Meletius) aber mit den Kirchenvätern, daß sie es ihme erlassen, handeln, ist F. D. zufrieden. Actum Lick den 4. Juli 1558."

Digitized by Google

Nr. 2406. — 1563, October 25.

Bedenken der Königsbergischen Theologen (über Schwenckfeldsche Bücher.)

„Der Königsbergischen Theologen Bedenken auf der Wirtembergischen Theologen überschickte Schrift, geschrieben wider zwei neue Schwenckfeldsche Bücher. Geben den 25 Octobris Anno 1563."

[Herzog Albrecht hatte die würtembergische Schrift den Königsberger Theologen vorgelegt und ihr Judicium verlangt. Die Königsberger stellen sich auf die Seite der Würtemberger: ihre Schrift sei in der Hauptsache anzuerkennen, kleine Ausstellungen abgerechnet. — Bei dieser Gelegenheit klagen die Königsberger Theologen, daß der Königsberger Buchdrucker Daubmann nach seinem Gefallen drucke, ohne sie zu fragen.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 41, Nr. 200. Ungedruckt. Dieser Brief ist (bis jetzt) die letzte Kunde vom Schwenkfeldianismus in Preußen. (Dem Herzoge war obige wirtembergische Schrift zugesandt worden, und es ging die Rede, daß ein Uhrmacher aus Nürnberg im Lande Preußen Schwenckfeldsche Bücher vertreibe. Daher veranlaßte Albrecht obiges Bedenken).

Nr. 2407. — 1563, December 6.

[Herzog Albrecht,] Verschreibung für die nachgelassene Wittwe Ursula des Dr. Peter Hegemon und deren Kinder.

[Zusicherung von 200 M. für die Wittwe und 300 M. für sämmtliche Kinder.]

Handschrift: Copie. K. St.-A. Kgsbg. Unregistrirt. Ungedruckt.

Nr. 2408. — 1564.

Christoph Falcks Nachricht über eine Chronik Brießmanns und Speratus'.

In einem handschriftlichen Sammelbuche v. Jahre 1564, Stadtbibliothek zu Danzig, Sign. I. E. q. 4°, berichtet Christoph Falck (um Mitte des 16. Jahrhunderts Lehrer in Elbing und Königsberg), folio 10 über die Quellen, die er benutzt hat, u. a.

„Des herrn Pauli Sperati } Nota. Dise chronick hat erstlich Prisman gehabt;
Doctor Prismans } ich beqwam sie von Sperati."

Gedruckt ist diese Nachricht in Altpreuß. Monatsschrift V (1868) S. 257.

Das war also eine Chronik, die beiden gehört hat. Es ist wohl dasselbe Exemplar der Chronik Dusburgs gewesen, welches bereits 1540, Jan. 16 (siehe oben), Andreas Aurifaber vor sich gehabt hat.

Nr. 2409. — [Zu: 1566, Mai 19.]

Epitaphium für Johann Weinreich im Dom zu Königsberg.

[Errichtet von seiner Gattin (deren Name Anna, geb. Brießmann, aus dem Briefe Albrechts an Joachim Camerarius d. d. 1567, Juli 26, ersichtlich wird.) Die lateinische Inschrift sagt, daß Johann Weinreich in Franken geboren wurde, Quästor des Herzogs (Albrecht) war, ein Alter von c. 55 Jahren erreichte, c. 10 Jahre mit seiner Gattin, die ihm das Epitaphium setzte, vermählt war und am 19. Mai 1566 starb.]

Gedruckt in Lilienthal, Beschreibung des Thums (1716), 55 und in Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg II (1833), 223 ff.

Digitized by Google

Nr. 2410. — 1566, November 28. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[C. empfiehlt am Schlusse des Briefes in die Gunst des Herzogs sich und seinen Sohn Johannes, „welchen zu E. F. G. Dienste ich in nächst vergangenem Sommer abgefertigt".]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 81. Ungedruckt.

Nr. 2411. — [Nach: 1566, November 28.]

Johannes Camerarius, »Collectanea« [so genannt, weil auf dem ersten Blatte steht »Ex libris Iohannis Camerarii«.]

[Geschichte der Anfänge des Herzogthums Preußen in deutscher Sprache; abgefaßt wahrscheinlich erst, nachdem Camerarius in den Dienst des Herzogs als Hofrath getreten war. Er benutzte andere schriftliche Quellen, unter andern Richau's Chronik, aus welcher z. B. auch der (bei Nicolovius, die bischöfliche Würde ꝛc. S. 23 gedruckte) Abschnitt über die Abtretung der weltlichen Herrschaft von Seiten des Bischofs Polentz an Herzog Albrecht genommen ist. — Der Werth des Manuscriptes wird also nicht hoch anzuschlagen sein, da Camerarius seine Geschichte nicht als Zeitgenosse geschrieben hat.]

Handschrift: Original, ein Volumen in der v. Wallenrodtschen Bibliothek zu Königsberg in Pr. Mscr. Nr. 95. 1. fol. — Ungedruckt. — Ein Theil daraus ist oben vollständig angeführt als Nr. 414. — Vergl. Meckelburg, die Königsberger Chroniken ꝛc. (1865) S. 26. Anm. 24.

Nr. 2412. — 1567, Juli 26.

Herzog Albrecht an Joachim Camerarius.

[Herzog Albrecht theilt mit, daß sich sein Rath Johann Camerarius „mit unserm gnädigen Vorwissen und Rathe, mit der Anna, Tochter des Herrn Dr. Johannis Brißmanni und vorschienener Zeit unsers gewesenen Rentmeisters Hans Weinreichs, auch seligens, nachgelassenen Wittwe", verheirathet hat. Albrecht zweifelt nicht, daß dem Vater das angenehm sein werde.]

Handschrift: Amtliche Copie. Foliant Nr. 32, folio 590. K. St.-A. Kgsbg. Ungedruckt.

Nr. 2413. — [Nach: 1567, Juli 26.]

Epitaphium Brießmanns im Dome zu Königsberg.

[»Posuit parenti filia, socero gener Iohannes Camerarius.« Daraus ergiebt sich, daß das Denkmal nach der Verheirathung des Johann Camerarius mit Anna, geb. Brießmann, verwittweten Weinreich, errichtet ist, also nach etwa: 1567, Juli 26; siehe oben den Brief Albrechts an Joachim Camerarius. — In der Bogenblende befand sich die Bildnißfigur Brießmanns, die zur Zeit der Franzosen (1806/1807), welche den Chor des Doms zum Militärgefängniß benutzten, abhanden gekommen sein soll. (Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg, II, 1833, S. 364). Im 18. Jahrh. war das Bild noch vorhanden; denn im Erleuterten Preußen" III, 219 steht darüber: „Allwo er aus einem Stein, kniend vor einem Altar, gebildet ist." 2c. — Das „Erl. Preußen" meint a. a. O, daß das Gedicht auf dem Epitaphium »Hic pius antistes etc.« . . ., „leicht vor des

Digitized by Google

Sabinus Arbeit erkannt" werden könne. Diese Vermuthung ist durch nichts gerechtfertigt, und 1567 war Sabinus längst todt.

Beschreibung des Denkmals und Text des Gedichtes »Hic pius antistes etc.« in Gebser und Hagen a. a. O. II, S. 245—247; das Gedicht auch in „Erleut. Preußen" III, 219 und in Gebsers Königsberger Universitätsprogramm 1844, S. 5.

Nr. 2414. — 1567, September 17. Leipzig.

Joachim Camerarius an Herzog Albrecht.

[J. C. dankt für die seinem Sohne, besonders bei dessen Verheirathung bewiesene Huld.]

Handschrift: Original. K. St.-A. Kgsbg. Schr. 3, F. 33, Nr. 82. Ungedruckt.

Nr. 2415. — [1570 verfaßt.]

Martin Chemnitii, Eigenhändige Lebensbeschreibung.

Königsberg in Pr. Gedruckt und verlegt v. Joh. Steltern 1719. 24 S. kl. 8°. Exemplar in der Stadtbibliothek zu Königsberg: Q. 233. 8°. (Stück 3.) Neugedruckt im „Erleut. Preußen" III, 321—352.

Nr. 2416. — [Zu: 1574, November 3.]

Epitaphium für D. Georgius Venetus in der Kirche zu Liebemühl.

[Gestorben 1574, November 3, 55 Jahre alt (also geb. c. 1519); gepriesen als Gegner Osianders.]

Text im „Erleuterten Preußen" IV, 467—468.

Nr. 2417. — [Zu: 1580, Mai 28.]

Epitaphium für Anna, geb. Brießmann, vermählte Camerarius, im Dom zu Königsberg.

[Gestorben 1580, Mai 28, im Alter von 50 Jahren, weniger 9 Tage (also geb. 1530, Juni 6). Ihre Mutter hieß Elisabeth; ihr Sohn Johann Joachim.]

Text in Colbe, Ep.-Presbyterologia, p. 92, und in Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg, II (1833), S. 207.

Nr. 2418. — [Zu: 1585, April und 1590, Mai 20.]

Leichen-Intimation, betreffend Eberhard Rogge und dessen Gattin Anna, geb. Cramer, verwittwete Sabinus.

In dem „Folianten Leichen-Intimationen", Tom 7, Blatt 2v°, K. St.-A. Kgsbg., befindet sich folgende, auf Rogge und seine Ehefrau sich beziehende Bemerkung:

»Eberhardus Rogge, natus Dantisci 1536, patre Martino Roggio, ad patruum Eberhardum Roggium Culmam ablegatus, ut uberiorem cultum perciperet«, [studirte in Wittenberg bei Melanthon, begleitete Sabinus nach Italien, wurde in Frankfurt a/O. Dr. jur., heirathete 1564 die Wittwe (des 1560 verstorbenen) Sabinus, Anna, Tochter des Christophorus Cramer, »consularis Kniphoviensis nobilis« (d. i. Rathsherrn der Stadt Kneip-

Digitized by Google

hof-Königsberg), lebte mit ihr 21 Jahre (sie starb 1585, April) und wirkte als herzoglicher Rath (seit 1565) bis an seinen Tod 1592, Mai 20.]

Vorbemerkung zu Nr. 2419 bis 2425:

Über Wigand's Vitae theologorum Prussicorum.

Aus der Feder Wigands haben sich zwei Manuskripte Lebensbeschreibungen von Theologen des 16. Jahrhunderts erhalten, das eine auf der Stadtbibliothek zu Königsberg unter der Signatur »S. 3. folio«, das andere auf der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel als Bestandtheil des handschriftlichen Foliobandes »Centuria XVI Magdeburg. 6. 5. folio«.

Das Königsberger Manuskript ist ein Foliband und hat den Titel »De claris viris theologicis in ecclesia Christi evangelica tempore novissimi saeculi«, ist von unbekannter Hand nach dem Jahre 1582 geschrieben, aber von Wigands Hand durchkorrigirt. Seine jetzige Gestalt war also vor Wigands Tode abgeschlossen. — In diesem Codex befinden sich u. a. drei lateinische Lebensbeschreibungen „über Paul Speratus" S. 279, „über Johann Brießmann" S. 366 und „über Johann Poliander" S. 367. Alle diese drei Viten hat bereits Rhesa in seinen Programmen gedruckt, aber leider mit Weglassung der Korrekturen Wigands, die Rhesa nicht erkannt hat. Hier drucke ich die Viten nach der Handschrift.

In dem Wolfenbütteler Codex stehen die Viten der preußischen Theologen in einem besonders paginirten Stücke (alte Paginirung S. 1—43, jetzige Foliirung Blatt 57—78). Es sind für den Druck geschriebene Copien, aber recht schlechte.

Der Werth dieser Lebensbeschreibungen ist nicht hoch anzuschlagen; denn sie wimmeln von geschichtlichen Fehlern, wie sich leicht feststellen läßt, wenn man die Wigandschen Daten mit den entsprechenden urkundlichen Nachrichten vergleicht. Ihr Verfasser hat die vor 1552 verstorbenen Reformatoren Preußens nicht mehr selbst kennen gelernt; er berichtete nur, was er zu seiner Zeit über sie erfuhr. Was man sich etwa in Königsberg in den Jahren 1550 bis 1580 über die preußischen Reformatoren erzählte, diese Königsberger Tradition liegt in den Viten Wigands vor.

Wir erfahren daraus manche Züge, für welche uns keine Urkunden zu Gebote stehen, z. B. über die Herkunft Polianders, über die Familienverhältnisse Rapagelans u. s. w.

Allein es wäre ein methodischer Fehler, wollte man die Lebensbeschreibungen der preußischen Reformatoren im Anschluß an Wigand schreiben. Rhesa hat dies leider gethan; seine Programme über Brießmann, Poliander und Speratus enthalten nichts weiter als die drei (höchst unzuverlässigen) Wigand-Biographien, bereichert durch archivalische Anmerkungen. Der umgekehrte Weg hätte sollen eingeschlagen werden: Rhesa hätte sollen von den urkundlichen, archivalischen Quellen ausgehen und Wigand nur da benutzen, wo man auf ihn allein angewiesen ist, und auch da nur mit größter Vorsicht, weil er (wie es scheint, aus Unkenntniß) oft geirrt hat.

Nr. 2419. — [Vor 1587.]

Wigand, De Paulo Sperato.

Handschrift: Stadtbibliothek zu Königsberg, Cod. S. 3 folio, pag. 279.

Digitized by Google

Natus est Paulus Speratus in Suevia ex nobili[1] Spretorum familia. Speratum autem se nominari voluit melioris ominis gratia[2]. Gradu doctoris in theologia Viennae Austriae in academia ornatus est et ibidem aliquamdiu praedicatorem verbi egit. Lutheri autem sanctis scriptis et efflorescente luce divina, fugatis tenebris, hoc est erroribus et idolomaniis papisticis, per Dei gratiam exsuscitatus et illuminatus incipit in eodem loco veritatem patefactam tradere ac profiteri et antichristi Romani praestigias intrepide refutare[3]. Ea igitur res ipsi mox periculum peperit. Nam conjectus in custodiam brevi flammas cohortis antichristianae expertus fuisset, nisi singulari Dei miraculo fuisset liberatus[4]. Cum autem Viennenses theologi ipsum criminarentur, Vitebergae, quo gratia videndi Lutherum et coram cum viro Dei de gravissimis doctrinae christianae capitibus colloquendi excurrerat, anno 1524 contra ipsos Germanicum evulgat scriptum, sale acri aspersum. Ejusmodi autem articulos contra ipsum illi Viennenses theologi consignarant, quos refutat: 1) Quod de castratis pro concione loquens appellavit eos die Verſchnittene[n]. 2) Quod de monachis et monialibus dixerit eos natura seu semine abuti in lectis aut vestitu. 3) Quod dixerit, se laudare claustra, ubi claustrales libere possint inire conjugium, quando ipsis liberet. 4) Quod dixerit, vota monastica nihil addere baptismo. 5) Quod dixerit, nullum peccatum cum fide stare posse. 6) Quod dixerit de claustralibus: ne sis sollicitus de tuo guardiano aut priori, sed quando tentatio carnis incidit, ex monasterio exsilias et matrimonium ineas. 7) Quod doctrinas et sententias Lutheri publice docuerit, quae ab ecclesia catholica sint damnatae. 8) Quod de scholasticis doctoribus dixerit: Tu vocaris scholasticus doctor (Schulgelerter); melius autem vocareris theologus a Deo doctus (Gottesgelerter). Solidis autem fundamentis Speratus istos articulos asserit atque ostendit, Viennenses theologos esse asinos imperitos, mancipia antichristi et hostes veritatis divinae[5]. Deinde evangelium in Moravia docet, donec ab Alberto marchione Brandenburgensi, Prussiae duce primo, qui puram evangelii doctrinam in sua regione, papisticis idolomaniis explosis, plantare cupiebat, ad ecclesiam reformandam vocaretur. Constitutus itaque episcopus Pomezaniensis stipatus ipso duce Prussiae et episcopo Sambiensi Georgio a Polentis, qui et ipse sinceram evangelii doctrinam amplexus fuerat, et aliis viris doctrina et virtute praestantibus, Joanne Brismanno D. et M. Joanne Poliandro, ecclesias in Prussia sub Alberto marchione sitas distribuit in parochias, stipendia ordinat, pastores subrogat, magna fidelitate, dexteritate et laboribus summis et successu mirando. Cura autem ipsi imprimis fuit, ut populus catechismum et fundamenta doctrinae christianae recte perciperet. Ad eum autem usum verba symboli, orationis dominicae, baptismi et alia notis musicis quoque populo accommodatis subjecit, ut vulgus etiam cantando in templis ea perciperet[6]. Composuit et alias quasdam cantiones Germanicis rythmis, singulari spiritu et acumine, quorum aliquae passim in Germanicis ecclesiis decantantur; nam post Lutherum vix alius, quisquam tali dono concinnandi cantilenas sacras lingua Teutonica hac nostra aetate praeditus fuit; id quod res ipsa testatur. Toto pectore exsecrabatur falsa dogmata Anabap-

1) Speratus war nicht adelig.
2) Statt »Spretus«.
3) Mißverſtändlich. Speratus hatte bereits vorher evangeliſch gepredigt.
4) Unbekannt. Wigand verwechſelt wohl hier die Stadt Wien mit Olmütz, wo Speratus 1523 dem Feuertode nahe war. (U.-B. Nr. 52, bei d'Elvert S. 54.)
5) Vgl. oben unſere Nr. 210 und 253.
6) Dieſe Compoſitionen ſind unbekannt. Vgl. aber Nr. 573 und 574.

Digitized by Google

tistarum et Sacramentariorum et cum quibusdam non parvi nominis viris ad illa deliramenta declinantibus acerrimas habuit disputationes ac quantum potuit per Dei gratiam molitiones Sacramentariorum repressit, ne locum in sua ecclesia consequerentur. Eruditione fuit excellenti praeditus in philosophia et theologia; scholasticos doctores et patres sub papatu diligenter legerat. Praeditus erat et dono eloquendi, quae animo conceperat, et scribendi latine et germanice. Mores erant sedati, tota vita pietati consentanea. Humanitatem praestabat omnibus, nec erat ignavum pecus, ventri suo tantum serviens, sed studiis, quidquid a laboribus vocationis suae vacui habebat temporis, assidue impendebat. Tandem vero laboribus et senio confectus in vitam coelestem emigrat, fide in Christum propitiatorem firmiter collocata, in Marienwerder anno 1553[1] estque in templo ejus loci honorifice prope altare terrae mandatus.

Soweit der Königsberger Codex. — Der Wolfenbütteler Codex dagegen enthält auf Blatt 62 noch folgende, zum Theil abweichende Nachrichten über Speratus:

»Natus est cis Rhenum in Suevia anno 1484 die Luciae Idibus Decembris, ubi a teneris annis musis ita addictus fuit, ut magnam de se expectationem praeberet.

. . .

Jactis artium fundamentis postea ob linguarum cognitionem Luteciam profectus, inde magnam Italiae partem peragravit . . .

. . .

Audivit ipsum tonantem syncerioris verbi divini fulmine Saltzpurga, Augusta, Argentoratum Peapolisque[2] et Vienna . . .

. . .

Fuit . . . in musica et poesi exercitatissimus; multa ex Graecis transtulit[3]. Instructissimam habuit bibliothecam, quae omnibus patebat . . .

. . .

Erat asylum pastorum et studiosorum, quos nunquam tristes dimisit; tanta fuit in ipso hospitalitas et liberalitas, ut argentea vasa clam divenderet, quoties occurrendum erat egenis, cum uxor in hospites egenos esset morosior . . .

. . .

Obiit 1551, 2 Augusti[4].

Extant de ipso jambici trimetri[5].

Vernacula lingua vocabar Spret ego,
Latina Speratus, oriundus Suevia.
Puerum patria, Rhenus adolescentem docet,
Melioribus Galli magistris, Itali
Rubram tiaram dant. Livor mysta doluit.
Ergo maritus clam fui, mirum, diu,
Numine nescio quo percitus credens pium
Et sperans profitendi tempus olim fore.
Saltzburga mox sacre tonantem deligit,

1) Falsch; Speratus starb im Jahre 1551.
2) Peapolis ist wohl Schreibfehler des Copisten für Neapolis? — Von einer Wirksamkeit des Speratus in Augsburg und Straßburg wissen wir sonst nichts.
3) Unbekannt.
4) Falsch für 12 Augusti.
5) Der Autor dieses Gedichtes ist unbekannt.

Digitized by Google

Tum Vindelica, Basilaea[1] et Herbipolis vocat,
Vienna in Sperato mastyx insuper.
Igla mea fert mecum cruoem, quia colligit.
Tandem capit regi parens Olomucium;
Incendar, ac suadetur ore pontificium,
Sed inauditus, causam paratus dicere.
Quid multa? Christus liberat elusum: pater
Faciens episcopum beat modo. Sequere.

Nr. 2420. — [Vor: 1587.]

Wigand, De Johanne Prysmanno.

Handschrift: Stadtbibliothek Königsberg, Cod. S. 3. folio, pag. 366.

Cotbusiae natus est Johannes Prysmannus anno 1488, ultima Decembris, patre Simone.[2] Anno 1507 Witebergam in academiam ablegatur. Triennio post primam pro ejus saeculi consuetudine missam canit. Anno 1510 Francofurdam commigrat. Anno 1513 revertitur Witebergam.[3] Disputantes Lipsiae Lutherum et Eccium audivit, et quidem Luthero adeo charus esse coepit, ut is aliquando occupatior ei aliquas scriptiones adversus pontificios commiserit. Anno 1522 baccalaurei gradum in theologia suscipit et sequente doctoris insignia nanciscitur[4] ac mox vocatus Regiomontem in Prussiam ad munus docendi se confert, nimirum 1523 anno 14 Decembris.[5] Hic vero ingentes labores, adversitates et pericula sustinet in plantanda et propaganda sinceriori evangelii Christi doctrina, quia plurimi veteres papa[les] errores et vanitates adhuc in intimis pectoribus alebant et nihil non adversus hunc fidelem doctorem moliebantur. Secundus erat, qui post Amandum ibi puriorem evangelii doctrinam profiteretur.[6] Biennio post in Livoniam ablegatur, ut fratrem principis Guilelmum in fundamentum pietatis solidius erudiret.[7] Anno 1531 revocatus in Prussiam, . . . [Lücke] quoque deinceps per vitae suae curriculum substi[tit et] fidelitatem in tradenda pura evangelii doctrina praesti[tit] tantam, ut praeclaram sui nominis memoriam apud bonos omnes in posteritate reliquerit. Fuit autem pastor in ecclesia cathedrali. Multas habuit gravissimas pugnas adversus Sacramentarios et Anabaptistas aliosque sectarios hinc inde pullulantes. Guilelmo Gnaphaeo semina quaedam anabaptistica serenti magna fide se opposuit atque effecit, ut ille, qui locum monitioni non praeberet, removeretur, et princeps ipse quoque a contagio Sacramentariorum liberaretur. Cum Sperato et Polyandro sanctissimam semper coluit amicitiam, consilia de

1) Eine Thätigkeit des Speratus in Augsburg und Basel ist sonst nirgends bezeugt.

2) Der Wolfenbütteler Codex (siehe oben S. 276) hat auf Blatt 59 folgenden Anfang: »Natus est Cotbusiae in vigilia omnium sanctorum [sic!!!] videlicet ultima Decembris anno 1488. Patrem habuit Simonem, avum Valentinum Dobrek, proconsulem Cotbutzii. Quicum peste occubuisset, 1496, nepos bonis artibus eruditus traditur.«

3) An dieser Stelle steht im Wolfenbütteler Codex: »Rursus 1518 ad Viadrum contendit«.

4) Falsch. Brießmann wurde 1521 Lic. theol. und 1522 Dr. theol.

5) Nach anderer, glaubwürdiger Nachricht hat Brießmann bereits am 27. September 1523 im Dome zu Königsberg geprebigt.

6) Falsch. Brießmann hat als der erste Reformator in Preußen geprebigt; erst nach ihm Johann Amandus, welcher seine erste Prebigt am 29. November (I. Adv.) 1523 in der altstädtischen Kirche zu Königsberg hielt.

7) Falsch. Brießmann ging 1527 nach Livland, als noch niemand an die Berufung des Markgrafen Wilhelm von Brandenburg nach Riga dachte.

Digitized by Google

rebus ecclesiae contulit et communem ejus aedificationem studiose adjuvit. Lutherus porro crebras ad ipsum solebat dare literas, quia pietate et virtute istius viri imprimis delectabatur. Evulgavit conciones duas ex 4 cap. Geneseos et consolationes pro perturbatis. Tandem senio confectus 1547 in coelestem vitam illustri in Christum fide commigrat.«[1]

Nr. 2421. — [Vor: 1587.]

Wigand, De Johanne Polyandro.

Handschrift: Stadtbibliothek Königsberg. Cod. S. 3. folio, pag. 367.

Bavarum fuisse hunc Johannem Polyandrum quidam suspicantur. Lipsiae in academia magisterii titulum consecutus, etiam ad baccalaurei in theologia gradum ascendit ibique quaedam publice praelegit. Interfuit Lipsicae disputationi, inter Lutherum et Eccium habitae. Anno 1525 a principe vocatus venit in Prussiam. Luthero hortante, ubi non solum in ecclesia, quia pastor constitutus est in veteri oppido Regiomontano, sed etiam in schola docuit, satis in magna frequentia. Hic igitur et Georgius Venetus, qui postea factus est episcopus Pomesaniensis, eum audivit;[2] percurrit autem brevi explanatione aliquos veteris et novi testamenti libros.[3] Ingenio erat eleganti, in philosophia et linguis haud vulgariter eruditus, facundia egregie ornatus, suavis et comis in sermone, in conviviis cum decor[e] hilaris. Magna dexteritate poësin Latinam et Germanicam exercebat ac vel ex sola cantilena, quae paraphrasin psalmi centesimi tertii continet, „Nun lobe meine Seele den Herrn", ejus praeclarus in verbo Dei intellectus, fides et donum interpretandi elucent. Familiariter doctore Paulo Sperato, episcopo Pomesaniensi, viro pietate et literis claro, erat conjunctus, ita ut subinde de rebus gravissimis inter se conferrent, ac Speratus quidem commonefactiones Polyandri etiam rigidiores amico animo ferre poterat; at utrique hac sua pia conjunctione et communicatione consiliorum . . . [Lücke] et Prysmanus accedebat, in gravissimis co . . . [Lücke] ecclesiae Christi in Prussia erant salutares. Adversus Sacramentarios aliosque sectarios alacriter et cum fructu armis verbi divini decertabat omnemque suam cogitationem et curam impendebat plantationi sincerae religionis et ut ea incorrupta ad posteritatem transmitteretur. Postremo cum esset corpore robusto,[4] in apoplexian incidit, quae in paralysin abiit, anno 1540.[5] Curatus autem et restitutus nonnihil, anno sequenti recidens in morbum,[6] 29 Aprilis in fide atque invocatione Dei ex hac aerumnosa in beatiorem vitam commigrat.[7]

Nr. 2422. — [Vor: 1587.]

Wigand, [Vita des] Doctor Abrahamus [Culvensis].

Handschrift: Herzogl. Bibl. in Wolfenbüttel, Cod. Msc. 6. 5. folio, Blatt 63. Ungedruckt.

1) Brießmann starb nicht 1547, sondern 1549.

2) Der Wolfenbütteler Codex (siehe oben S. 276) nennt noch Erhard a Kunheim [d. i. doch Kunheim]. Nach Förstemann, Album ꝛc. 162 wurde (zugleich mit Venediger) Christoph von Kunheim in Wittenberg 1536/37 immatriculirt.

3) Derselbe Codex nennt mehrere biblische Bücher, unter andern »Hieremiam anno 1536«.

4) Der Wolfenbütteler Codex sagt: »robusto atque athletico«.

5) Derselbe Codex fügt hinzu: »17 Februarii«.

6) A. a. O.: »duplici recidiva correptus«.

7) A. a. O.: »29 [Aprilis], hora VI vesperi«.

Digitized by Google

Abrahamus, ex nobili familia in Lithuania oriundus, praestantis ingenii, is primis statim annis ad peregrinationes assuefactus est, praesertim ut linguas addisceret; nam et hebraicae et graecae linguae diligenter dedit operam, ut eas non minus quam maternam calleret. Recepit autem se studiorum gratia Vitebergam, ubi Lutherum audivit diligentissime, profectusque hinc inde ad varias academias, in quibus cum gravissimis viris de arduis in religione negotiis contulit. Multoties autem in patriam rediit non alio nomine quam, ut consanguineos aliosque secum conterraneos ex cymmeriis[1] tenebris papisticis ereptos divina adjuvante gratia in repullulascentem evangelii lucem irradiandos sisteret, quos partim, cum opulentus ex haereditate esset, suis sumptibus adiuvit. Qua de causa multorum episcoporum in Lituania odia in se concitavit, qui vari[i]s modis ipsi insidias struerent. Quare magnis itineribus hinc inde tanquam errabundus more christiano solum mutare patrium coactus est; quoties rediit, toties insidiis petitus. In transitu autem per Borussiam acceptissimus fuit sapienti atque pio principi Alberto, cum quo de magnis atque arduis religionis negotiis contulit, anno 35, 36, 38; nec parvam existimatur praebuisse occasionem, ut illustrissimus princeps academiam instauraret; neque enim secus in patria sua religionem puriorem propagari existimabat. Homo sane pietate constans, gravis, excitati ingenii, in quo singularis candor atque integritas luxit. Rogatus a duce Borussiae, ut in scola publice profiteretur; id quod praestitit ea animi promptitudine atque alacritate; ut, oculatiss[imus] ad ingeniorum vitia, quid cuique deesset, emendatum vellet; superbiae, arrogantiae, impietati hostis adversissimus; ac sane haud potest esse malus, qui ejusmodi zelo perculsus, severitate disciplinae a vitiis erudiendos non minus, quam doctrina locuplete imbuendos voluit. Graeca et Hebraica fundamenta docebat, totus in eo, ut in ecclesia cultores Deo intra patriae parietes relinqueret. Anno 1541[2]. Cum vero in patriam negotiorum causa excurreret, veneno clam e medio sublatus dicitur. Mortuus est itaque anno domini 1542[3]. In cuius beati viri memoriam Regimonti epitaphium collocatum est:

Epitaphium nobilis et eruditi viri
D[omini] D[octoris] Abrahami Culvensis
Lituani et . . .
Praematura tulit Culvensis fata Abrahamus [etc. Siehe oben: Zu 1547 Juni 26, wo es bereits angeführt ist.]

Nr. 2423. — [Vor: 1587.]

Wigand, [Vita des] Johannes Tezelius.

Handschrift: Herzogl. Bibl. in Wolfenbüttel, Cod. Mscr. 6. 5. folio, Blatt 65. Ungedruckt.

Polyandro, viro integerrimo et rarissimae doctrinae defuncto, magno studio princeps operam dedit, ut integritate et sanctimonia parem vel non multo inferiorem a Luthero impetraret virum; quod sane arduum erat. Verum cum hic princeps a Luthero imprimis diligeretur, omni studio contendit, ut sancti-

1) In der Handschrift ist darüber geschrieben »densiss[imis]«.

2) Ursprünglich hatte statt des Absatzes Rogatus a duce Borussiae bis cultores Deo . . . relinqueret der Satz gestanden »Professoris academiae nomine, non aeris sed conterraneorum ob causam potius, in scolis publice Regiomonti docuit anno 1541.

3) Falsch. Er starb 1546.

Digitized by Google

tate aliqua illustrem ei . . .[1] Hunc itaque Tezelium, eloquentia praestantem et ab omni fuco atque simulatione alienum, ipsam pietatem dixisses, misit magistrum. Cuius affectus cor indesinanter ostentabat, adeo magno zelo docebat, ut videretur veluti cometa in cathedra rarissimae pietatis homo elucescere et praedicere quodammodo imminentes in ecclesia tenebras. Venit autem in Borussiam anno 1542[2]. Erat in disputando acer, strenuus, brevis et nervosus; sophisticen ex animo detestabatur; et cum videret . . .[3] pro concione vehemens maxime in doctrina de justificatione. Habuit Funcium collegam in aulam [sic, ſtatt aula], quem vacillantem mature animadvertebat.

Tandem cum principem ab Osiandri partibus stare animadvertit, maerore confectus semper in templo fuit et melancholia extenuatus vitam cum morte commutavit.

Nr. 2424. — [Vor: 1587.]

Wigand, [Vita des] Petrus Hegemon.

Handſchrift: Herzogl. Bibl. in Wolfenbüttel, Cod. Mscr. 6. 5. folio, Blatt 67. Ungedruckt.

Spectabilis et hic Franco eruditione atque assiduitate in scola Kniphoviana docuit ab anno 1530 usque ad 1540; postea in Germaniam profectus Lutherum summa diligentia audivit et coluit tandemque more solito pro loco disputans doctor theologiae ad Regiomontanos rediit, a quibus, cum eius integritas atque eruditio esset ipsis cognita, honorifice exceptus et ad publicum munus docendi in eadem civitatis parte invitatus, anno 1545 Brysmanno ob adversam valetudinem resignante. Hic etenim nobili episcopo de Polentis mortuo[4] jubebatur interim ecclesiae praesidentem agere. Docuit itaque fideliter in ecclesia et in scolis methodice ad normam Paulinam, qui jubet ὀρθοτομεῖν sive recte secare. Alienus erat ab ostentacione in docendo et a κενοδοξία. Utebatur simplici et satis terso genere sermonis, quo concepta breviter et dilucide interpretabatur. Cum autem Osiander nova quaedam in ecclesiam introduceret, ipse debita vigilantia cum Morlino et Veneto se constanter opposuit, et hinc quidem a Kniphovianis in alteram urbis partem Lebnicam iam migrarat, itaque et concionando et scribendo fortiter atque animose errores Osiandri refutavit, non sine vitae periculo. Talibus certaminibus diu multumque fatigatus, pia confessione intrepidus ad multoties optatam solutionem ergastuli et carceris, mortem inquam, pia confessione, ovans animis et spe sua damna levans expiravit anno 1562 die . . .[5]

Nr. 2425. — [Vor: 1587.]

Wigand, [Vita des] Stanislaus Rapagellanus, sacrae theologiae doctor.

Handſchrift: Herzogl. Bibl. in Wolfenbüttel, Cod. Msc. 6. 5. folio, Blatt 69.

Ex Abrahami Culvensis commendatione clarus esse coeperat consangui-

1) Lücke in der Handſchrift.
2) Irrthümlich; er kam 1541. Siehe U.-B. Nr. 1350.
3) Lücke in der Handſchrift.
4) Falſch; Polentz hatte den Dr. Brießmann nur zu ſeinem Stellvertreter angenommen und zwar erſt 1546; Polentz ſtarb 1550.
5) Lücke in der Handſchrift. — Hegemon † 1560.

Digitized by Google

neus, ni fallor, Stanislaus, qui gracili quidem et gibboso corpusculo attenuatus minoris initio fiebat, at professione, doctrina et vitae sanctimonia adeo postea magnus erectusque animo intrepidus effulgebat, ut, tam exiguum domicilium inhabitare eum mentis fulgorem, non paucis admirationi fuerit. Hic itaque cum in scola Vitebergensi linguas ad unguem quasi cognitas haberet et gradu doctoratus a Luthero insignitus fuisset, in Borussiam vocationi obediens se confert. Ubi ducit in matrimonium filiam medici principis illustrissimi, doctoris Basilii Axtii. In scolis vero explicuit Psalterium ea dexteritate, zelo et[1] . . ., ut non tantum cives magna cum frequentia ipsum audirent, sed ipse princeps rarissime eius lectiones negligeret. Deducebat autem auditores ad fontes Hebraicae linguae. Sequebantur ipsum Poloni et Lituani; magna enim frequentia convolabant ex vicinia non tantum, sed e longinquioribus locis ad hanc academiam, et plurimi ita profecere, ut haec scola videretur futurum seminarium ecclesiae . . . huius orae septentrionalis. Verum ingratitudo erga Deum in his ditionibus obstaculo fuit, quominus incrementum scolae et ecclesiae accederet. Ipse itaque cum vix per triennium[2] Regiomonti docuisset, tabe confectus, magna cum academiae jactura et rei literariae dispendio ex his miseriis emigravit, homo pius, sobrius, suavis, submissus et ad omnia pietatis officia promptissimus, ut omnes facile literatos . . . et nobiles in sui amorem abriperet, ita ut aegre ipsius memoriam deponerent. Exstinctus autem est anno 1548[3] die . . .[4]

Nr. 2426. — 1594.

M. Cyriacus Spangenbergk, [Biographie des Paul Speratus, in seinem] „Adelspiegel, Ander Teil, 1594" (folio) Blatt 94^{verso}—96.

[Spangenberg hat an gedruckten Quellen nur die fünf, welche oben verzeichnet sind: Nr. 298 (die drei Kirchenlieder des Speratus aus Luthers Gesangbuch d. a. 1524), Nr. 754 (das Lied vom Reichstage zu Augsburg), Nr. 2400 (Rabus' Biographie des Bischofs Speratus), Nr. 575 (Luthers „Gesicht vom Bruder Claus") und Nr. 610 (Luthers Ausgabe der wiclifitischen Apokalypse).

Aus den Vorreden der beiden letztgenannten Bücher formt Spangenberg den zum Theil irrthümlichen Bericht:

(Blatt 95vo:) „Es hat auch Speratus mit großer Mühe und Uncost durch Hülfe und Beförderung Thomae Saghem aus Littau zuwegen bracht die Auslegung der Offenbarung Johannis des Johannes Purvey, eines Engländers, welche derselbige vor dem 1390 Jahr geschrieben, und um solches Buches willen zweimal gefänglich eingezogen . . . D. Luther, dem Speratus dies Buch zugeschickt, hat es zu Wittenberg drucken lassen mit einer Vorrede 1528. Balaeus de Scriptoribus Britan. 7. Centur. 50". — [Zur Sache siehe oben unsre Nr. 610.]

An handschriftlichen Quellen dürfte Spangenberg die Speratus-Vita Wigands gekannt haben; denn in Übereinstimmung mit ihr berichtet er im Anfang seiner Abhandlung, Speratus sei „adelichs Herkommens aus Schwaben, des Geschlechts der Spretter" gewesen. — Daher wohl auch die Angabe,

---

1) Lücke in der Handschrift.
2) Falscher Bericht; R. docirte in Königsberg nur das Wintersemester 1544/45.
3) Falsch; R. starb 1545 (im Mai).
4) Lücke in der Handschrift.

Digitized by Google

Speratus „hat lang zu Paris und auch in Welschland studirt“. (Blatt 94verso.)

Nr. 2427. — 1636.

[Holger Rosenkrantz,] Fürsten-Spiegel. Das ist: Schriften und Sendschreiben . . . Albrecht des Fünften, Marggrafen zu Brandenburg, ersterm Herzoge in Preußen. Gedruckt zu Aarhusen im Jahr 1636. Vorrede und 160 S. in 4°. — Exemplar in der Bibl. des K. St.-A. Kgsbg.

[Enthält eine reiche Sammlung eigenhändiger Gebete des Herzogs in allerlei Lebenslagen: Gebete am Morgen, Gebete am Abend, Gebete in allerlei Nöthen Leibes und der Seele; Betrachtung über einzelne Psalmen, über neutestamentliche Stellen, über das heilige Abendmahl; auch über das Vaterunser (S. 43 ff. und S. 87 ff.); wo sich Jahreszahlen beigeschrieben finden, weisen sie in die Zeit 1553 ff. Von S. 111 an etliche Briefe an Funck (1555—1557) und einer an Osiander (S. 134). — Der Herausgeber nennt sich in der Vorrede. Es ist wahrscheinlich, daß die hier gedruckten Gebete aus dem K. St.-A. Kgsbg. stammen, wo sich noch ein ganzer Stoß von Gebeten Albrechts, von seiner Hand geschrieben, befindet, einige auch mit Bemerkungen von der Hand Funcks als seines Beichtvaters.]

Nr. 2428. — [18. Jahrhundert.]

[(Lieberts) Extract aus verloren gegangenen Kirchenregistern der Altstadt-Königsberg von 1524—1576.]

[Das Zeichen ℳ bedeutet „Mark“.]

Nachricht von denen Priestern, so von Anfang der Reformation bey der Altstädtischen Pfarrkirch gewesen, aus denen Kirchen Registern extrahiret.

Anno	Pfarherr	Erste caplan	Andre caplan
1524.	Amandus hat zur zerung bekommen 20 ℳ.	Den gesellen vor metten quartaliter 1 ℳ.	
1525.	Dem pfarrer am abend Catharinae 25 ℳ.		
1526.	dto. auff fastnacht 25 ℳ. NB. Dr. Johannes Poliander. 25 ℳ Pfingst., 37½ ℳ Mich., 50 ℳ Weynacht, 40 ℳ Invocav.	Capellan. 14 ℳ Weynacht u. Reminiscere, 7½ ℳ Pfingst, 7½ ℳ Michael, 7½ ℳ Weynacht, 10 ℳ H. Paul Weynacht, 10 ℳ H. Paul Invocavit. NB. in diesem jahr wird der eine caplan genennet der lange caplan. NB. ist H. Paul gewesen.	Der ander caplan. 13 ℳ Weynacht u. Reminisc. 7½ ℳ Pfingsten, 7½ ℳ Michel, 7½ ℳ Weynacht.
1527.	10 ℳ Reminiscere und sonst 50 ℳ quartaliter, item auff die alte schuld 54 ℳ.	Caplan prediger. 10 ℳ Pfingsten, 10 ℳ Michel, 10 ℳ Weynacht, 10 ℳ Reminisc., 2 ℳ zu kommd. Pfingsten.	Der ander caplan. 7½ ℳ Reminisc., 7½ ℳ Pfingsten, 7½ ℳ Mich., 7½ ℳ Weynacht.
1528.	50 ℳ quartaliter, it. 34 ℳ alte schuldt.	10 ℳ quartaliter.	7½ ℳ quartaliter.

Digitized by Google

Anno	Pfarherr	Erste caplan	Andre caplan
1529.	50 ℔ quart., 5 ℔ alte schuld.	15 ℔ quartaliter.	$7\frac{1}{2}$ ℔ quartaliter. 10 ℔ Michel angefangen.
1530.	Wie vorhin 50 ℔ qu.	15 ℔ dito.	10 ℔ quartaliter.
1531.	Wie vorhin.	15 ℔ Reminisc., 15 ℔ Pfingst., 4 ℔ Michael; dem langen H. Paul. $12\frac{1}{2}$ ℔ H. Frantz Nativitatis Domini.	10 ℔ Reminisc., 10 ℔ Pentecoste, 25 ℔ Michel, dem prediger und dem h. Urban $12\frac{1}{2}$ ℔ Nativitatis, 8 ℔ Reminiscere.
1532.	. . . . .	H. Paul caplan $4\frac{1}{2}$ ℔ Reminiscere, folgends $12\frac{1}{2}$ ℔ quartaliter.	ander caplan. $12\frac{1}{2}$ ℔ quartaliter.
1533.	200 ℔ das gantze jahr ob. in 4 quartalen.	H. Paul capellan 50 ℔ in 4 quartalen.	H. Frantz capellan, 50 ℔ in 4 quartalen.
1534.	. . . . .	H. Paul capellan 50 ℔ und seiner frauen nach seinem todt, und eines theils h. Petern.	H. Frantzen 50 ℔ und $1\frac{1}{2}$ ℔ zu einem achtel holtz.
1535.	. . . . . [d. i. 200 ℔ das ganze Jahr.]	H. Frantzen das jahr 50 ℔.	H. Petern das jahr 50 ℔.
1540.	. . . . .	Reminiscere noch $12\frac{1}{2}$ ℔, die übrige quartal zu 15 ℔.	noch Reminiscere $12\frac{1}{2}$ ℔, die übrige quartal zu 15 ℔.
1541.	25 ℔ Reminiscere, 50 ℔ dem pfarrher, Michel NB. Christoff Medick. 50 ℔ Lucie.	item folgende jahr quartaliter zu 15 ℔.	item folgende jahre quartaliter 15 ℔.
1547.	Michaelis noch 50 ℔, 50 Weynacht, dem pfarher nach seinem todt.		
1548.	30 ℔ dem alten Pfarrherrn. 30 ℔ dem h. prediger Magistro Funck, Pfingst., übrigens 50 ℔ quart.	18 ℔ 45 ß. H. Frantzen Reminiscere und die übrige quartal eben so viel auch folgende jahr.	18 ℔ 45 ß. H. Petern Reminiscere und die übrige quartal eben so viel auch folgende jahr.
1549.	50 ℔ dto. Reminiscere. 75 ℔ H. Osiandro pfarherrn Pfingsten und folgende quartal und jahre eben so viel.		
1552.	noch 75 ℔ Michaelis und 75 ℔ der frau Osianders nach des herrn todt in Weynacht.	18 ℔ 45 ß. H. Frantz Pfingst., zum letzten mahl. H. Peter in Michaeli $37\frac{1}{2}$ ℔ vor sich und wegen aufwarten nach H. Frantz todt; folgends 18 ℔ 45 ß.	H. Jansen Weynacht. 18 ℔ 45 ß.
1553.	50 ℔ Reminiscere H. Magistro Funck und folgende quartal und jahre eben so viel.	18 ℔ 45 ß. H. Peter.	18 ℔ 45 ß. H. Johan.

Digitized by Google

Anno	Pfarherr	Erste caplan	Andre caplan
1556.	item 50 ℳ jahr q. u. 50 ℳ n. jar.	. . . . .	Noch Pfingsten H. Johan 18 ℳ 45 ß. Michaeli hn. Christophoro, dem neuen caplan, u. folgends gleich.
1561.	. . . . .	Noch 18 ℳ 45 ß. H. Peter Pfingsten. 18 ℳ 45 ß. im Michael derkinder vormünderu gegeben. 18 ℳ 45 ß. H. Micheln, Luciae.	Noch 18 ℳ 45 ß. Reminiscere. 18 ℳ 45 ß. H. Micheln Pfingsten. 18 ℳ 45 ß. dto. in Michaeli. 18 ℳ 45 ß. H. Johan, dem neuen caplan, Lucie.
1566.	Noch 50 ℳ Pfingst. und 50 ℳ Johs. 50 ℳ auff Lucie Funck[s] Wittwen.	18 ℳ 45 ß. H. Micheln quartaliter, und 50 ℳ von 2 Quartalen, daß er vor Funck das ambt hat helffen verwalten, da er in bestrickung gewest von Michaelis biß Reminiscer.	18 ℳ 45 ß. H. Johansen quartaliter und 50 ℳ wie H. Micheln wegen Funck.
1567.	50 ℳ dem neuen herrn pfarherrn. Pfingsten u. folgends so wie Funcken.	18 ℳ 45 ß. H. Micheln Reminiscere; jn abzug 3 Thl. 50 ℳ H. Johansen Pfingsten, vor beyde dienste, daß er das ambt allein verwaltet hat. 25 ℳ H. Johansen Mich. und die folgende quartal.	18 ℳ 45 ß. H. Johansen Reminis. 25 ℳ H. David Michaelis und folgende quartal.
1568.	50 ℳ H. M. Christophoro seiner Wittwen Reminiscere und 50 ℳ Pfingst. der wittwe.	25 ℳ H. Johansen Reminisc. 31 ℳ 15 ß. die folgende quart. Denn in Pfingsten ist beiden caplänen ihr quartal verbeßert: auffs gantze jahr jedem 25 ℳ darin, daß sie anstatt des pfarrers aufgewartet haben. 25 ℳ [apart wg] des pfarh.	25 ℳ H. David Reminiscere. 31 ℳ 15 ß. die folgende quart. 25 ℳ apart wg. des pfarrh.
1569.	ist kein pfarr gewesen.	31 ℳ 15 ß. H. Johansen Reminis. u. Pf. 50 ℳ Pfingsten wegen der aufwartung des pfarherrs. 31 ℳ 15 ß. die folgende quartal.	31 ℳ 15 ß. H. David Reminisc. 31 ℳ 15 ß. H. Daniel Pfingsten. 12 ℳ 30 ß. weg der aufwartung des pfarherrs. 31 ℳ 15 ß. die folgende quartal. NB. H. David noch bekommen 75 ℳ wegen des pfarherrs.
1570.	250 ℳ dem herrn pfarherrn. Von Pfingst. biß Reminisc. 71 100 ℳ jährlich von E. E. R.	31 ℳ 15 ß. H. Johansen Reminisc. 150 ℳ H. Johansen verehrt, zum abzuge, daß er die zeit vor den pfar	H. Daniel quartaliter Reminisc., Pfingst. und Michael 31 ℳ 15 ß.; item 100 ℳ wegen der aufwartung vor den pfarherrn.

Digitized by Google

Anno	Pfarherr	Erste caplan	Andre caplan
		hatt auffgewart, da kein pfar war. 31 ℳ 15 ß. dem schloß-caplan ad interim das qu. Michael. 31 ℳ 15 ß. H. Daniel Lucie.	13 ℳ [sic pro 31] 15 ß. H. M. Joh. Lüdick Lucie.
1571.	100 ℳ quartaliter.	31 ℳ 15 ß. H. Daniel quartaliter.	31 ℳ 15 ß. H. M. J. Lüdik Reminisc. 31 ℳ an 20 Thl. Zum abzug auff befehl E. E. R. in Pfingsten. Den 14. Maj H. Wilhelm dem neuen caplan 9 ℳ 54 ß. an 6 alt Thalern verehrt, wie er angenommen ward auff bef. E. E. R. 9 ℳ daß er 4 wochen fin. quartal Pfingsten aufgewart. 31 ℳ 15 ß. Michaeli und die folgende quartal.
1573.	NB. Der Magister H. M. G. Schönfeld uff der schulen ist in Reminiscere angenommen worden zum dritten diacono, daß er in abwesen der caplän ob. in fall der kranth. aufwarte um 5 ℳ quart.		31 ℳ 15 ß. H. Wilhelm Reminisc. 31 ℳ 15 ß. ... Pfingsten. 31 ℳ 15 ß. H. Wilhelm Michael. 31 ℳ 15 ß. dto. Lucie.
1574.	... ihme zugelegt: biß 1574 Michaeli.	31 ℳ 15 ß. H. Daniel Rem. 31 ℳ 15 ß. dto. Pfingsten. 51 ℳ dto. an 30 Thlr. zum abzug auf befehl E. E. R. abgesetzt. 31 ℳ 15 ß. H. Mag. Georgio Schönfeldt Michaeli. 31 ℳ 15 ß. dito Lucie.	
1575.	NB. ist der magister auff der schulen in Michael gleichfalls wieder zum dritten diacono angenommen worden, davor ihm zu seiner besoldung 5 ℳ qu. zugelegt.		
1576.	Dem pfarrherrn M. Philippo Cesar 100 ℳ Reminisc., 100 ℳ Pfingst und 400 ℳ zum abzug.	31 ℳ 15 ß. quartaliter H. M. Schönfelt. 12 ℳ vor 13 woch. biß Michel. 11 ℳ vor 12 wochen biß Lucie wegen des pfarherrn aufgewartet.	H. Wilhelm 31 ℳ 15 ß. quart. item wegen des pfarhern gleich d. M. Schönfelt. Dem M. auf der schulen zu sein 23 ℳ quartal.; noch quartaliter 5 ℳ, item 13 ℳ und 12 ℳ, wie die andern beyden caplän wegen der aufwartung.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Liederts Hand.) Ungedruckt.

Digitized by Google

Nr. 2429. — [18. Jahrhundert.]

[Liederts] „Consignatio derer Priester bey der Altstädtischen Pfarr-Kirchen, so von Anfang der Reformation gewesen nach denen Kirchen-Registern verzeichnet": von 1524—1578.

[Namensverzeichniß sämtlicher Geistlichen der altstädtischen Kirche in Königsberg, angefertigt offenbar nach den vorhin extrahirten Registern: es folgen daher daraus hier nur die dort nicht vorhandenen (zum Theil irrthümlichen) Zusätze:]

	Pfarrherr	Erster Caplan	Zweiter Caplan
1526	. . . . .	Paul Pole nach Michael.	. . . . .
1531	. . . . .	. . . . .	Franz Freudenhammer.
1534	. . . . .	starb Paul Pole und kam in seine Stelle Franz Freudenhammer.	... In dessen Stelle kam im Winter Peter Groß.
1541	starb D. Poliander im Sommer ungefehr 14 Tage vor Pfingsten. Christophorus Medick von Colberg, NB. im Jahrmarkt.	. . . . .	. . . . .
1547	starb Medick nach Michael.	. . . . .	. . . . .
1548	M. Joh. Funck vor Ostern bis Reminiscere.	. . . . .	. . . . .
1549	Andreas Osiander nach Reminiscere.	. . . . .	. . . . .
1552	Osiander starb nach Michael.	Franz Freudenhammer starb um Pfingsten; in seine Stelle kam Peter Groß.	Johannes Freudenhammer in Michaeli.
[1553]	M. Joh. Funck, im Anfang des Jahres.	. . . . .	. . . . .
1561	. . . . .	[P. Groß] nach Pfingsten gestorben; in dessen Stelle kam um Michaelis Michael Stange.	(1556 Pfingsten — 1561 Reminiscere Christophorus; 1561 bis Michaeli Michael Stange; nach ihm Mich. 1561 Johannes Bochmannus.)
1566	Funck im Herbst decolliret.	. . . . .	. . . . .
(1567	Christophorus Longinus † 1568, Jan. 30, h. 8.	1567—1570 Johannes Bochmannus.	1567 David Grünwaldt (viell. Gryphswaldensis).
1570	bis 1576 Phil. Caesar.	1570-1574 Daniel Maas.	1569 Daniel Maas.
1577	Benedict Morgenstern.)	1574-1577 Georg Schönfeld.	1570 M. Joh. Lübecke.
		1578 Petrus Martinus.	1571 Wilhelm Krüger.
			1577 Petrus Martinus.

Handschrift: K. St.-A. Kgsbg. (Liederts Hand.) Ungedruckt.

Digitized by Google

Nachtrag A.

1526, Januar 31. Rom.

Clemens VII., Papst, an Walter von Plettenberg, Meister deutschen Ordens in Livland. (Lat. Breve.)

[Der Papst bedauert den Abfall des Markgrafen Albrecht vom deutschen Orden (nicht die Person des Markgrafen selbst), bezeugt dem Landmeister Plettenberg sein Wohlgefallen über dessen Treue gegenüber demselben Orden und verspricht ihm Rath und Hülfe für die Zukunft.]

Handschrift: Original; Pergament; Fischerring-Siegel. — Schwedisches Reichs-Archiv zu Stockholm. Gedruckt im „Archiv für die Geschichte Liv.- Est.- und Curlands" v. C. Schirren, Bd. VIII (Reval 1861), S. 335 bis 336. Auf diese Urkunde hat mich Herr College D. Kawerau in Kiel freundlichst aufmerksam gemacht.

Nachtrag B.

Zu Paul Speratus in Würzburg 1519.

Handschriftliches aus dem Würzburger Domstiftsarchiv bei (dem römisch-katholischen) Karl Gottfried Scharold, „Dr. Martin Luthers Reformation in nächster Beziehung auf das damalige Bisthum Würzburg". Erstes Bändchen. Würzburg 1824, S. 136. 137:

[Der Prediger des Domstiftes zu Würzburg hatte sich 1518 nur noch auf ein Jahr zur Fortführung seines Amtes verstanden.]

„Man war von jeher gewohnt, für die erste und vornehmste Kanzel am Sitze des Bischofs, einen in jeglicher Hinsicht ausgezeichneten Geistlichen anzustellen und setzte diese persönliche Bedingung in dem Prediger zu Dinkelsbühl, Dr. Paulus Speratus, voraus. Die Domherren Peter von Auffees und Karl von der Thann forderten denselben im Namen des Bischofs und des Domstiftes zur Erklärung auf, ob und unter welchen Bedingnissen er die Dompredigerstelle in Würzburg anzunehmen geneigt sei. „„Ich bin zwar gern bereit", war seine Antwort, „dem Stifte Würzburg zu dienen; da ich aber in Dinkelsbühl perpetuirt [d. i. auf Lebenszeit angestellt] bin und das Ungewisse nicht für das Gewisse annehmen kann, so ist es mir unthunlich, meinen Dienst aufs Gerathewohl zu verlassen"". Doch auf die Erwiderung des Domstifts, daß noch kein Dompredigér zu Würzburg Hungers gestorben, nahm Dr. Speratus den Ruf unter erhaltener Zusicherung eines Jahrgehalts von 200 Gulden und in der Hoffnung auf eine Chorherrnpfründe im Stifte Neumünster an und erschien nach dem Reinigungsfeste . . . Derselbe predigte gleich anfangs höchst unbescheiden und polternd von der Kanzel, wie wenn ihm verboten worden sei, die Wahrheit zu verkünden, er aber seinen Zuhörern solche nicht verhehlen und Niemanden schonen werde. Er reizte das Volk zum Widerwillen und Aufruhr gegen die Obrigkeit und gab durch sein sittliches Betragen ein böses Beispiel. Man eilte daher, ihn durch Abnahme eines Eides zu einem bessern Verhalten verbindlich zu machen, untersagte ihm strenge, künftig mehr Dinge zu predigen, die Neid und Aufruhr erregten, und ermahnte ihn, ein ehrbares, redliches Leben zu führen und hierin seine Vorfahren sich zum Muster dienen zu lassen. (Domstift-Archiv.)"

S. 218: Der Dompredigér Dr. Paulus Speratus habe sich, berichtet Scha-

Digitized by Google

rold weiter, „durch seine anstößigen Predigten und Sitten die Dienstentsetzung zugezogen".

Zur Beurtheilung des sittlichen Verhaltens des Dr. Paul Speratus bemerke ich, daß dasselbe, wenigstens soweit wir es seit 1524 bis an seinen Tod 1551 verfolgen können, ein ehrbares war[1]. Dieser Umstand erweckt ein gutes Vorurtheil auch für seine frühere Lebenszeit. Denn soweit ich sehe, hat das von Scharold gerügte „böse Beispiel" des Dr. Paul Speratus lediglich in seiner (heimlichen) Verheirathung bestanden, in dem matrimonium clandestinum mit Anna Fuchs, Schwester des Domherrn Jacob Fuchs. Seine Eheschließung blieb kein vereinzelter Fall; seine Collegen Dr. Fischer, Dr. Apel und schließlich auch Jacob Fuchs — sind seinem Beispiele alle gefolgt.

Nachtrag C.

Zu Poliander in Würzburg 1524.

(Ebendaselbst S. 218.)

„Zu Würzburg machten sich die Prediger im Jahre 1524 einen übeln Ruf, indem die Weltgeistlichen über die Mönche und diese über jene auf der Kanzel scharmützelten. Das Domstift ermahnte seinen Prediger Poliander, daß er sich „„spitziger Worte gegen die Mönche, welche predigten, enthalten und sofern dieselben unrecht predigen würden, dies der Behörde zu ihrer Zurechtweisung anzeigen sollte"". Man werde, sagte das Domstift, auf dieselbe Weise auch mit den Mönchen reden. Poliander erwiderte Anfangs darauf, „„daß er selbst an solch ungeschickten Predigen Mißfallen habe, und bisher ohne besondern Sturm bloß das Zeitliche angegriffen habe"". Allein, nachdem er wahrgenommen, daß das Domstift mit ihm nicht recht zufrieden sein wollte, bat er um seine Entlassung, und es ward statt seiner Johann Haner auf ein Jahr als Domprediger angenommen".

☞ Die im ersten Bande citirten Nummern 2437 bis 2439 decken sich mit Nr. 2427 bis 2429.

1) In diesen 27 Jahren ist mir in seinem sittlichen Verhalten nur eine tadelnswerthe Handlung (die Zurückhaltung des Türkengeldes — s. d.) begegnet.

Digitized by Google

Alphabetisches

Inhalts-Verzeichniß

(Titel der Urkunden)

enthaltend

1) Briefe von N. an N.N.;
2) sonstige Urkunden.

Digitized by Google

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß.

Abkündigung, „Wie die Anweysunge der presidentz .... geschehen." (a. 1546) Nr. 1904.
Absag und Behdschrift ꝛc. siehe Speratus, Paul.
Abschied der herzoglichen Räthe an Speratus Nr. 1026.
—— des herzogl. Rathes an die Holländer zu Schönberg und Bardein Nr. 1533; Doctori Westenberger gegeben Nr. 1542.
Agst s. Axt.
Ahasverus (Brand) s. Brand.
Akten der Ehesache Klugemichel's Nr. 1164.
—— des Prozesses zwischen Patzke und Decker Nr. 1222.
Albrecht, Erzbischof v. Mainz, an Hochmeister Albrecht Nr. 101, 115.
Albrecht, Markgraf von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens und Herzog in Preußen 1490—1568)
—— an Erzbischof v. Mainz Nr. 110. (221a).
—— an Altstadt-Königsberg Nr. 193, Nr. 1117.
—— an den Amtsverweser zu Marienwerder Nr. 683.
—— an Apel (Joh.) Nr. 948, 973, 1020.
—— an Aquila (Caspar) Nr. 2276.
—— an Auerswald (Jakob) Nr. 2086, 2393.
—— an Aurifaber (Andr.) Nr. 1459, 2238, 2274.
—— an die Gemeinde Bartenstein und Reuß von Plauen Nr. 368.
—— an Bischof von Gnesen (1522) Nr. 56.
—— an Bora (Johann v.) Nr. 1126.
—— an Brand (Ahasverus) Nr. 1824.
—— an Braunsberg (Stadt) Nr. 570.
—— an Breuer (Kleophas) Nr. 385.
—— an Brenz 2171. 2205.
—— an Brettschneider (Joh.) Nr. 2118. 2366.
—— an Brießmann Nr. 1897. 2199. 2211. 2234. 2242.
—— an Bugenhagen (Joh.) Nr. 1527. 1547. 1573. 1599. 1633. 1659. 1674. 1883. 1929. 2006. 2080. 2094. 2204.
—— an Busch, Dr., in Rom Nr. 112. 276.
—— an Camerarius (Joachim) Nr. 1203. 1302. 1399. 1482. 1580. 1599. 1628. 1635. 1682. 1815. 1841. 1865. 1923. 2144. 2412.
—— an Campeggio Nr. 309.
Albrecht an Christoph Baumeister Nr. 2286.
—— an Doctor „Christoffern [?]" Nr. 942.
—— an Christoph, Herzog zu Würtemberg ꝛc., Nr. 914.
—— an Corvinus (Antonius) Nr. 2275.
—— an Cranach, L., Nr. 516. 1842.
—— an Creutz (Phil. v.) Nr. 384.
—— an Creutziger (Caspar) und Scheffel (Joh.) Nr. 1810.
—— an Cromwel (Thomas), Nr. 1219.
—— an Crotus (Joh.) Nr. 915.
—— an Dantiscus, Joh., Nr. 693. 715. 870. 925. 1854.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 330. 580. 604. 687. 724.
—— an Deventer (Stadt) Nr. 1557. 1685. 2350.
—— an Dietrich (Veit) Nr. 1369. 1466. 1550. 1600. 1664. 1690. 1721. 1850. 1866. 1895. 1941. 2030. 2050. 2056. 2173. 2185. 2206.
—— an Dietrichs Wittwe Nr. 2248. 2353.
—— an Dötschel, Tötzel, Nr. 1253. 1305. 2266.
—— an Dohna, Peter von, Nr. 374. 688. 707. 933. 994. 1115. 1157. 1364. 1431. 1479. 1532. 1668a. 1974. 1976. 2116. 2294.
—— an das Domkapitel zu Frauenburg Nr. 1326. 1333. 1544.
—— an Donner Nr. 1553.
—— an Dorothea, Prinzessin, Herzogin in Preußen Nr. 410. 428. 458. 462. 694.
—— an Elisabeth, Gräfin v. Henneberg, Nr. 2264.
—— an Erich v. Braunschweig (1549) Nr. 2310.
—— an Ferber (Maurittius), Bischof, Nr. 465.
—— an Fischer's (Friedr.) Wittwe Elisabeth [Viescherinne] Nr. 1161.
—— an Friedrich (den Weisen) Churf. v. Sachsen Nr. 45.
—— an Friedrich, Herzog von Liegnitz, Nr. 451. 591. 833. 1072.
—— an Funk (Joh.) Nr. 2029.
—— an Gattenhofen (Christoph v.) Nr. 145. 262.
—— an Georg, Markgraf von Brandenburg, Nr. 78. 279. 432. 530. 545. 551. 562. 568. 589. 590. 595. 614. 635. 655. 691. 763. 866. 885. 1031. 1061. 1182. 1275. 1276. 1340. 1367. 1519.

Digitized by Google

Albrecht an Gilgenburg Nr. 2189a.
—— an Gnapheus Nr. 2398; vgl. auch Albrecht, Abschiede, Bestallungen und Verschreibungen.
—— an Hauptmann zu Hohenstein Nr. 435.
—— an Hauptmann zu Riesenburg Nr. 2393.
—— an Hauptmann zu Soldau Nr. 2158a.
—— an Hedio (Caspar) Nr. 1259. 1706. 1770. 1863.
—— an Hegemon (Peter, eig. Herzog) Nr. 1578. 1717. 1745. 1792. 2245. 2312. 2392.
—— an Heideck (Friedr. von) Nr. 36. 618.
—— an Heideck (Georg von) Nr. 1037.
—— an Heinrich VIII. König v. England, Nr. 1218. 1584.
—— an Heller (Sebast.) Nr. 1293.
—— an Herzogin von Liegnitz Nr. 834. 849.
—— an Heß (Joh.) Nr. 454. 552. 588.
—— an Bischof Hiob v. Dobeneck Nr. 22.
—— an Hohenstein Nr. 2189a.
—— an Hoppe (Joh.) Nr. 2236.
—— an Joachim II., Churfürst von Brandenburg Nr. 1628a.
—— an Johann, Churfürst von Sachsen Nr. 716. 762. 770. 772. 852. 862. 865. — an Johann, Herzog v. Holstein, Nr. 1697.
—— an Johann Albrecht, Markgrafen von Brandenburg Nr. 274. 749.
—— an Johann Friedrich, Churfürst v. Sachsen, Nr. 790. 853. 954. 997. 1046. 1135. 1147. 1205. 1255. 1432. 1613. 1626. 1747. 1851 („Beklagung Lutheri Abgang"). 1856. 1887. 1888. 1891. 1894. 1899. 1920.
—— an Johann Friedrich den Mittleren, Herzog v. Sachsen ꝛc. Nr. 2082. 2101. 2107.
—— an Johannes Magnus, Erzbisch. v. Upsala, Nr. 837.
—— an Johann Wilhelm, Herzog v. Sachsen, Nr. 2078.
—— an Jonas (= Jhon) (Christoph) Nr. 1264. 1350. 1351. 1397. 1425. 1458. 1481. 1524. 1576. 1642. 1675a.
—— an Jonas (Justus) Nr. 1823. 1854. 1910.
—— an Karl V., Kaiser, Nr. 1297. 1583. 1808.
—— an Kasimir, Markgraf Nr. 42. 106. 131. 429. 431. 452. 455. 484. 492. 501. 521. 530.
—— an Klingenbeck Nr. 219.
—— an Kneiphof-Königsberg (Stadt) Nr. 567. 569. 1261. 1862.
—— an Koppernicus (Nic.) Nr. 1325. 1338.
—— an Kreytzen (Joh. v.) Nr. 2319.
—— an Kunheim, Hauptmann in Tapiau, Nr. 657a.
—— an Linck (Wenceslaus) Nr. 1771. 1864.
—— an Lituanus (Stanislaus) s. an Rapagelan.
—— an Löbenicht-Königsberg (Stadt) Nr. 2359.
—— (Empfehlungsschreiben) für Lohmüller Nr. 627.
—— an Lohmüller (Joh.) Nr. 764. 779. 974. 2241. 2321. Vgl. 627.
—— an Ludwig, König v. Ungarn Nr. 50. 313. 247.
Albrecht an Luft (Hans) Nr. 1921.
—— an Luther Nr. 113. (114). 365. 453. 817. 842. 844. 891. 927. 1062. 1082. 1126. 1134. 1146. 1151 (zugleich an Melanthon). 1172. 1201. 1202. 1214. 1241. 1252. 1254. 1306. 1315. 1343. 1351. 1363. 1389. 1426. 1492. 1548. 1571. 1592. 1599. 1602. 1657. 1707. 1718. 1772.
—— an Luthers Gattin Katharina Nr. 2386.
—— an wiedertäuferische Mähren Nr. 970.
—— an Major (Georg) Nr. 2055. 2081. 2096. 2221.
—— an Mangerau Nr. 629.
—— an Margarethe v. Anhalt Nr. 1273. 1304.
—— an Marienwerder. Stadt Nr. 2189a.
—— an May (Isaak) Nr. 1149.
—— an [Dietrich von Cleen,] Meister in Deutsch- und Welschland, Nr. 289.
—— an Melanthon (Phil.) Nr. 1018. 1066. 1093. 1127. 1151. 1173. 1183. 1204. 1235. 1241. 1256. 1263. 1303. 1316. 1342. 1349. 1351. 1363. 1376. 1397. 1398. 1424. 1427. 1483. 1492. 1522. 1572. 1591. 1599. 1601. 1603. 1605. 1606. 1628. 1634. 1637. 1641. 1658. 1675. 1682. 1695. 1708. 1718. 1743. 1744. 1773. 1779. 1801. 1830. 1841. 1843. 1865. 1878. 1882. 1896. 1898. 2005. 2066. 2079. 2093. 2197. 2219. 2220. 2299.
—— Metius (Jac.) Nr. 1449. 1480.
—— an Meurer, Michael, a Muris, aus Heinichen, Hennichen, Hähnchen, Hähnlein, Galliculus Nr. 613. 1096. 1097. 1104.
—— an Meurer's Wittwe, Hedwig Nr. 1110.
—— an Mörlin (Joachim) Nr. 2393.
—— an Moritz, Herzog von Sachsen Nr. 1236. 1321. 2065a.
—— an Neidenburg 2189a.
—— an Nostitz (Caspar) Nr. 1897. 2293.
—— an Nyptitz (Nickel) und Johann Sambozki Nr. 541.
—— an den Oberburggrafen von Königsberg Nr. 750. 1763.
—— an den Obermarschall Nr. 2250a.
—— an Oelsnitz, Friedr. von der, Nr. 2250a.
—— an Osiander (Andreas) Nr. 1052. 1249. 1467. 1549. 1696. 1746. 2172. 2235.
—— an Paget (Wilhelm) Nr. 1189.
—— an den Pfarrer zu Wehlau Nr. 419; an Gemeinde Wehlau Nr. 420.
—— an Philipp, Landgraf v. Hessen, Nr. 792. 876. 877. 900. 907. 910. 917. 956. 1098. 1131. 1132. 1150. 1181. 1432. 1856. 1920. 1953.
—— an Plato (Lorenz) Nr. 169.
—— an Plettenberg (Walter v.) Nr. 116.
—— an Polentz, (Georg v.) Nr. 67. 75. 133. (134.) 146. 168. 185. 192. 200. 209. 212. 215. 221. 230. 231. 261. 265. 270. 275. 382. 383. 489. 591a. 615. 633. 649. 820. 993. 1028. 1075. 1133. 1175. 1237a. 1407. 1411. 1414. 1421. 1442. 1622a. 1736. 1980. 2024. 2233. 2250. 2297. 2313. 2327. 2331. 2333. 2339.
—— an Polentz' Wittwe Nr. 2347.

Digitized by Google

Albrecht an Poliander Nr. 571. 658. 1130.
—— an Polyphem Nr. 2268.
—— an Preußisch-Holland (Stadt) Nr. 2280.
—— an Probst, Dechant und ganz Kapitel des Stifts Marienwerder Nr. 360.
—— an Queiß, Bischof, Nr. 361. 591a. 606. 620. 633. 640 (zugleich an den Hauptmann v. Riesenburg) 649.
—— an Rapagelan (Stanislaus Lituanus) Nr. 1577. 1578. 1604. 1640.
—— an Reidt (Sylvester) Nr. 1232.
—— an Rheticus (Joachim) Nr. 1362.
—— an Rorarius (Georg) Nr. 2095.
—— an Sabinus (Georg) Nr. 1627. 1650. 2021. 2253.
—— an Samuel (Andr.) Nr. 1526. 1579. 1593. 1754. 1996. 2153. an Samuels Wittwe Nr. 2255.
—— an Schidlowitz Nr. 447. 467.
—— Schwenkfeld (Caspar) 548. 558.
—— an (Rector und) Senat der Universität Königsberg Nr. 1900. 1939a. 1949a. 1956a. 2026. 2166. 2176. 2237. 2242. 2243. 2244. 2251. 2322. 2364. vgl. „Albrecht, Abschiede."
—— an Sickingen (Franz v.) Nr. 105.
—— an Sigismund I, König v. Polen, Nr. 449. 450. 502. 789.
—— an Soldau Nr. 2189a.
—— an Spalatin Nr. 346. 1320. 1323. 1341. 1400. 1434. 1491. 1531. 1574. 1607.
—— an Spangenberg (Joh.) Nr. 1575.
—— an Speratus (Paul) 788. 892 899. 975. 976. 978. 988. 998. 999. 1017. 1029. 1050. 1065. 1073. 1077. 1105. 1175. 1227. 1246. 1247. 1250. 1251. 1276. 1313. 1394. 1404. 1408a. 1414. 1428. 1445. 1457. 1462. 1472. 1478. 1485. 1615. 1753. 1948. 1949. 1992. 2014. 2155. 2233. 2246. 2249. 2257. 2330. 2363. 2372. 2376. 2378. 2380. 2382. 2384. 2388.
—— an Speratus' (Paul's) Wittwe [Anna, geb. Fuchs] Nr. 2403.
—— an Staphylus (Friedr.) Nr. 1636. 2300. 2392.
—— an die Statthalter Nr. 2120a.
—— an die Studenten zu Wittenberg (1545) Nr. 1778.
—— an Terla (Gabriel) Nr. 1978. 1990. 2127. 2209.
—— an Thesaurarius Marienburgensis s. an Zeme.
—— an Thyle (Sebald von der) Nr. 616.
—— an Tucher (Stephan) Nr. 2067.
—— an Tyeß (Johann) Nr. 375.
—— an Ulrich v. Würtemberg Nr. 1711.
—— an Ursula, Herzogin v. Münsterberg, Nr. 672. 771.
—— Venedig (Georg v.) Nr. 1378. 1448. 1551. 2222. 2281. 2392.
—— an Vogler (Georg) Nr. 312. 327. 430. 456. 685. 952. 972.
—— an Weller (Hieronymus) Nr. 1081.
—— an Weller (Peter) Nr. 843. 845. 909.
—— an Zeme, Woiwoden v. Marienburg ((1526), Nr. 490. 503.

Albrecht an Zenker (Peter) Nr. 804.
—— Herzog, Abschiede den Böhmen gegeben (1548) Nr. 2120. 2130. 2133. 2188; betreffend Kostka's Diener Nr. 1209; betreffend Freier Nr. 1345; betreffend Reymann Nr. 1372, auf eine Supplication der Holländer Nr. 1509, den Holländern im Roßgarten gegeben (1543) Nr. 1568; betreffend Andr. Aurifaber Nr. 1656; betreffend die Verheirathung Rapagelans Nr. 1714; betreffend das Anbringen des Rectors (Sabinus) Nr. 1716; betreffend Jacob Mittag und Cyriacus Reinich Nr. 1793; betreffend die zu erlassenden Statuten der Universität 1795; an Rector und Collegaten wegen der Statuten (1546) Nr. 1884; an die Richter in in Sachen des Staphylus und Gnapheus (1547) Nr. 1947;
—— an W. Gnapheus (1547) Nr. 1962. 2045; dem Präsidenten Briesmann gegeben; betreffend Gnapheus (1547) Nr. 1995; an den Senat der Universität Königsberg Nr. 2028. 2111. 2114. 2119. 2142. 2189. 2194. 2198; dem Rector gegeben (1548) Nr. 2131; an Speratus und an Samuels Wittwe (1549) Nr. 2254; an die Freundschaft Briesmann's Nr. 2326. 2337; den Theologis zu Königsberg gegeben Nr. 2349. Alberto Operato mündlich gegeben Nr. 2404.
—— Anzeige betreffend ein Hospital im Jungfrauenkloster Nr. 676.
—— Apologia... Ratisbonam ad Comitia missa (1532) Nr. 857.
—— Articuli, gubernationem ducatus Prussiae continentes (1542) Nr. 1467.
—— Ausschreiben an alle Pfarrer ꝛc. (1541) Nr. 1373; an die Kastenherren (1542) Nr. 1409.
—— Bedenken, die theol. Fakultät betreffend Nr. 1930.
—— Bekanntmachung Nr. 358.
—— Fürstl. Durchl.... Befehlich, in welchem das Volk zu Gottes-Furcht ꝛc. (1543) Nr. 1506.
—— Daßelbe polnisch: „Oswyeczonego„ etc. Nr. 1507.
—— Begnadigung (d. i. Privilegirung) Dr. Speratl Nr. 560.
—— Bekenntniß [Zusicherung] für Pfarrer Georg Ranglauke Nr. 1391.
—— Bestallungen für Alector (Simon) Nr. 1331; für Aurifaber (Andreas) Nr. 1444. 2052; für Art Nr. 2109; für Briesmann Nr. 561; für Bösenrade Nr. 347; für Bynwald Nr. 435; für Colditius Nr. 554; für David (Lucas), Nr. 2295; für Döring Nr. 1225; für Entfelder Nr. 1336; für E.s Hausfrau Nr. 1731; für Funk Nr. 2056; für Gnapheus Nr. 1346; für Hegemon Nr. 2367; für Johann Lohmüller 1023; für Lufft (Hans) Nr. 2207; für Molsdorf, genannt Weller (Peter v.) Nr. 619: für Münzer (Andreas) Nr. 2178; für (Felix König Rex) Polyphemus Nr. 947; für Pryseus Nr. 1694; für Sabinus (Georg) Nr. 1639; für Samuel (Andreas) Nr. 1699; für Spielberger Nr. 94; für Weller (Peter) 619; für Westerburg (Gerhard) Nr. 1452.

Digitized by Google

Albrecht, Bestallungen s. auch unter Fischer (Friedr.) und Wild (Laur.)
—— (Offener) Brief betreffend die Beurlaubung des Joh. Maletius Nr. 2375.
—— Circulare an die Ämter (1527) Nr. 549. 553.
—— Confirmation des neuen Hospitals (1531) Nr. 799; des Vertrags zwischen Christoph v. Kreytzen und Theophil v. Polentz Nr. 2368; der Donation zwischen Paul Speratus und s. Ehefrau Nr. 1924; einer Verschreibung des Polentz Nr. 1982; des Vertrags zwischen Osiander und Aurifaber Nr. 2314.
—— Diploma, die Fundation der Königsberger Akademie betreffend, Nr. 1686; D. für Walter von Plettenberg (d. a. 1521) Nr. 44.
—— Einnamb und Ausgab des Collegii Nr. 2072.
—— Erkenntnis über den Ehevertrag zwischen Christoph von Kreytzen und Dorothea von Polentz Nr. 1396.
—— Formula gubernationis Prussiae etc. (1542) Nr. 1496.
—— Gebet, verfaßt für die Herzogin Dorothea Nr. 500.
—— Gedenkzettel, wie es mit den Predigern gehalten soll werden, im Reichstag berathschlagt 1523 Nr. 118.
—— Instruktion für Eck von Reppichau an Albrecht von Mainz Nr. 221a; für Friedrich Fischer Nr. 299; für Polentz an W. v. Plettenberg Nr. 44; für Mag. Johann Öden an Martin Luther Nr. 114; für Creitzen (Christ. v.) an Churf. Joh. Friedr. v. Sachsen (1535) Nr. 955; für Jonas (Christoph) an Luther u. Melanthon (1540) Nr. 1265; für die brandenburg. Gesandten Nr. 326; zur Visitation (1526) Nr. 460; für Queiß an Polentz Nr. 134.
—— Kirchenvisitation Nr. 1493.
—— Legatio ad Sigismundum (1531) Nr. 780.
—— Ladung etlicher Amtsleute [zur Taufe des erstgeborenen Prinzen 1529] Nr. 690.
—— Leibgedinge für Johann Lohmüllers Ehefrau Anna (1548) Nr. 2097.
—— Mandat, betreffend die Leistungen an die Geistlichkeit Nr. 1112; wes man dem Bischof in der Visitation Unkosten geben soll Nr. 1281; für Speratus Nr. 1654; gegen Müssiggänger (1527) Nr. 533; an die beiden Bischöfe zur Visitation (1528) Nr. 597; an beide Bischöfe ꝛc. (1532) Nr. 867.
—— Mandat (a. 1544) Nr. 1631; (Reformations-Mandat v. 1525, Nr. 371.) ein gemein Mandat (1525) Nr. 381.
—— (Offen) Mandat, der Böhmen halb Nr. 2191.
—— Ordinatio de alumnis Nr. 2112.
—— Petitio ad Campegium Nr. 316.
—— Privilegium für Buchführer Joh. Krüger Nr. 1121; der Preußen Privilegium Nr. 1380; für die Professoren der Universität Königsberg Nr. 1931; für die Druckerei des Hans Lufft in Königsberg (1549) Nr. 2226.
Albrecht, Protestatio (Budae 1525, Febr. 4.) Nr. 315; Publikandum, betreffend das Leibgedinge Dorothea's Nr. 497.
—— Quittantia de annuo donativo Nr. 550.
—— Quittanzen über Briesmanns Besoldung Nr. 1005; den Kastenherren übergeben Nr. 1950.
—— Reformationsmandat v. 1525 Nr. 371.
—— Regimentsnotel 1475; erster Vorschlag ꝛc. Nr. 1476; Versorgung der Bischöfe Nr. 1477.
—— Reskripte, betreffend Hans von Sandaz (Joh. Maletius) Nr. 1086. 1088; an den Hauptmann von Angerburg Nr. 1850. Anm.; die Böhmen (1549) Nr. 2178a; Valentin, Pfarrer zu Legitten (1526) Nr. 523.
—— Responsio (Verantwortung, 1544) Nr. 1687.
—— Christiana Responsio (1529) Nr. 520.
—— Responsio data Budae (1525, Jan. 27) Nr. 310.
—— Schaumünzen s. Schaumünzen.
—— Schutzbündnis mit Thomas Schöning, Erzbischof von Riga, Nr. 659.
—— Spruchbrief betreffend Polentz und Böserade (1527) Nr. 538.
—— Umzug. Nr. 1493.
—— Verantwortung, christliche, (1526) Nr. 519.
—— Verbot des Verkaufs von Büchern gegen die evangelische Lehre (1544) Nr. 1643.
—— Verschreibungen für die Altstadt-Königsberg Nr. 600; für Apollonia, Gemahlin des Bischofs Queiß Nr. 605; für Art (Basilius) Nr. 1530; für Boesenrade Nr. 475; für Borzikalla (Stanislaus) Nr. 1118; für Doetschel Nr. 2247. 2291; über den Dom Nr. 602; für Freywaldt (Matthias) Nr. 1111; für Gattenhofen Nr. 531; für Gnapheus Nr. 2012; für Hadamer (Hans) Nr. 1171; für Heckelmann Nr. 2108; für Hegemon's Wittwe (Ursula) Nr. 2407; für Heideck (Friedrich v.) Nr. 373; für Isinder Nr. 2291; für Knetzhof-Königsberg (über den Dom) Nr. 602.; für Kranch (= Kranich) (Melcher) Pfarrer in Lyck, Nr. 894; für Kugelmann (Hans) Nr. 1355; für Landmesser (Georg) Nr. 816; für Lohmüller's (Joh.) Ehefrau (Anna) Nr. 2097; für Maletius (Joh.) Nr. 1703; für Meddigen (Christoph) Nr. 769; für Median (Christoph, doch wohl identisch mit dem vorigen) Nr. 359; für Patzke (And.) Nr. 968a. 1177a; für Pauli (Joh.), Pfarrer Nr. 1438; für die Pfarrei von St. Albrecht Nr. 556; für den Pfarrer von Bladiau Nr. 1893; für den Pfarrer zu Grünhain Nr. 1454; für Polentz (Georg v.) Bischof Nr. 10. 379. 392. 878; für Polentz's (Georg's v.) Gemahlin, Anna geb. von Heideck, Nr. 879; für Polentz (Hans von, Bruder des Bischofs) Nr. 926; für Polyphem Nr. 2177; für Queiß (Erhard von, Bischof) Nr. 566; für Queiß' (Erhard's v.) Gemahlin (Apollonia) Nr. 605; für Sabinus (Georg) Nr. 2013. 2040; für Schubart (Peter, früheren Ordenspriester) Nr. 543; für Speratus (Paul, Bischof) Nr. 841. 1179. 1180. 1299. 1300. 1301. 1890. 2351; für

Digitized by Google

Starck (Pfarrer zu Soldau) Nr. 1966; für Will (Albrecht) Nr. 109; für Will (Michael) Nr. 1215. Verleihung an Kempe Nr. 386.
Albrecht, Versicherung für Dr. Joh. Brießmann Nr. 1354; über 500 Gulden wegen Dr. Samuels, Nr. 1892.
—— Vertheidigungsschrift (auf das Jahr 1524) Nr. 277.
—— Verständniß, sonderbare, mit Kurfürst Johann von Sachsen (1526) Nr. 515.
—— Vertrag mit Gabelentz wegen Balga (1525) Nr. 378.
Vollmacht für Adrian von Waiblingen und Paul Speratus Nr. 459.
—— Vorrede zu den Constitutiones synodales (1530) Nr. 699;
—— Zulaß des jüdischen Arztes Michel Abraham Nr. 1381; für Christoph Meddigen Nr. 858; für Speratus Nr. 875. 2229. 2334; den altstädtischen Probsthof zu verkaufen Nr. 901; für Theophil v. Polentz Nr. 2399.
Albrecht, Pfarrer v. Tromnau, Beschwerde Nr. 1520.
Album civium academiae Regiomontanae (v. Jahre 1544 an) Nr. 1726.
Altarbild zu St. Lorenz Nr. 1310.
Altstadt-Königsberg (Stadt) an Albrecht Nr. 1529.
—— —— Bekanntmachung, betreffend das Testament Polianders Nr. 1377.
Amandus, Joh. *) an Paul Speratus Nr. 246.
—— —— an seine „Brüder" in Königsberg Nr. 295.
—— Klage gegen drei Löbenichter Schöffen Nr. 203.
Amtsschreiber s. Spandau.
Andreas, Pfarrer, an Speratus Nr. 1989.
Anger s. Unger.
Antwort, livländische, auf Polentz' Werbung (im Jahre 1522) Nr. 48.
—— der drei Städte Königsberg (im Jahre 1544) Nr. 1724.
Anzeigung, Wahrhaffte, A. [betreffend Cronbergs Belehnung] (Augsburg 1530), Nr. 752 a.
Apel, Joh., an Albrecht, Herzog, Nr. 744. 935 (neunzehn Briefe v. 1534–1536). Nr. 939. 960. 961. 967. 979.
—— an Heckelmann (Erh.) Nr. 940.
—— an Heß (Joh.) Nr. 831. 850.
—— an Hessus (Eoban) Nr. 29.
—— an Luther Nr. 854.
—— an Spalatinus Nr. 11.
—— an Speratus Nr. 729. 740. 766. 791. 808. 962.
—— an Vogler (Georg) Nr. 759. 963. 984. 1002.
Apel, Joh. Defensio ... pro suo conjugio Wittenberger Ausgabe 1523 Nr. 124. Königsberger Druck Nr. 297.
—— Rede (a. 1530) Nr. 751.
Apel, Nicolaus, [Vertheidigungsschrift für seinen Bruder] Johann Apel und [für] F. Fischer Nr. 143.
Apollonia [Tischerin, Gattin v. Jakob Stobbe] an Albrecht Nr. 1681.
Apologia pro M. Bartholomaeo, praeposito Kembergensi etc. (Königsberger Druck v. J. 1524) Nr. 236.
Aquila, Caspar, an Albrecht Nr. 2263. 2301. 2302.
Archipaedagogici Regiomontani [Nr. 1384.
Artikel der Anklage gegen Dr. Andreas Samuel (v. J. 1549) Nr. 2180.
—— der Ceremonien und anderer Kirchenordnung (v. J. 1525) Nr. 418.
Artickel, etliche außgezogene, auß gemeyner Landsordnung des Herzogthumbs vnn Preußen (vom J. 1525) Nr. 417.
—— von Erwelung vnd Vnderhaltung der Pfarrer (v. J. 1540) Nr. 1287.
Artikel ... 1540 ... beschlossen (Landesordnung, dritte) Nr. 1286.
Articuli ceremoniarum e germanico in latinum versi et nonnihil locupletati (1530) Nr. 698.
Arzt s. Art.
Auerswald (Jakob von) an Albrecht Nr. 2361.
Außzugk ettlicher Articul s. Landesordnung.
Aurifaber (Andreas, eig. Goldschmied); an Albrecht Nr. 1512. 1620. 1663. 1715. 1790. 2140. 2289. 2308. 2317.
—— an N. N. Nr. 2269.
—— an Staphylus (Friedr.) Nr. 2270.
—— Schola Dantiscana (v. J. 1539) Nr. 1221.
—— Aufschrift auf Dusburgs Chronik Nr. 1228.
—— Revers (a. 1542) Nr. 1443.
—— De scientia et arte disputatio (v. J. 1547) Nr. 2053.
Ausgabegeld der herzoglichen Renteikasse Nr. 1211. 1464.
Ausschreiben an die Ämter Nr. 2120 b.
Art, Basilius, Dr., an Adler (Ambrosius) Nr. 2262.
—— an Dorothea, Herzogin Nr. 1805. 1807. 1811. 1817. 1819. 1868.
Bamberger an Speratus 2227.
Bartenstein, (Stadt) an Albrecht, Herzog Nr. 609.

*) Von Trübner's Buchhandlung und Antiquariat wird im Katalog 55 (Straßburg i. Els. 1890) S. 3 unter Nr. 11 angezeigt:
Amandus, Georg. Wye Eyn Geist | licher, Christlicher Rit- | ter vnd Gottes Heldt in di- | ser Welt streytten sull. | .... 4°. Ppbd. oD. 1524. 7 Bl. mit Titelbordüre.
Die Buchhandlung bemerkt dazu: „Amandus war der erste lutherische Prediger in Königsberg." — Hier liegt eine Verwechselung von Georg und Johannes Amandus vor. [Auch war Johannes Amandus nicht der erste, sondern der zweite luth. Prediger in Königsberg.] — Vermuthlich beruht auch die Angabe der „Allg. Deutschen Biographie Bd. I. S. 389 am Schluß des Artikels „Amandus", daß von diesem eine Schrift „vom geistlichen Streite der Christen 1524" existiere, auf derselben Verwechselung.

Digitized by Google

Bauern, aufständische, an Königsberg (Stadt) Nr. 393. 396. 397. 411.
—— an Schlüchterer, Nr. 395; an die Bauern auf Natangen Nr. 401.
—— an Albrecht, Herzog, Nr. 413.
Beckenstein (Joh. v.) an Polyphem Nr. 1502.
Bedenken der Herren Collegaten auf die Constitutiones des Collegii zu Königsperg (v. J. 1545) Nr. 1800. B. der Königsbergischen Theologen (über Schwenkfeldsche Bücher) Nr. 2406.
Bekenntniß [= Erklärung], betreffend einen Schreiber Melchior Nr. 758.
Beler-Platner, Chronik Nr 137.
Bembo, Cardinal an Sabinus (Georg) Nr. 1776.
Bendel, Nicolaus, Registrum vitrici ecclesiae parochialis, inceptum a. d. 1516, Nr. 11a.
Berechnung, betreffend 24 Knaben ꝛc. Nr. 2113.
Bericht, amtlicher, über die Abtretung der bischöflichen Herrschaft im Samlande von Seiten des Bischofs Polentz an Herzog Albrecht (im J. 1525) Nr. 356; — B. der „Cronica auf das Landt zu Preussen" (zum J. 1526). Nr. 478; — B. über Melchior Kranich und Joh. Maletius Nr. 1055; — B. von Zeitgenossen über den Landtag zu Königsberg (nach Himmelfahrt 1525) Nr. 357.
Beschreibung des Pavrenkrieges und Auflaufs in Preußen Nr. 415.
Beschwerden, Etliche, der Pfarrer im Rastenburgischen Nr. 995.
Bhora (Hans von) an Herzog Albrecht Nr. 1122.
Böhmen an Albrecht Nr. 2132; Böhmen zu Neidenburg an Albrecht Nr. 2170.
Börner, Caspar, an Julius Pflug Nr. 89.
Boesenrade, Hans von, an Stadt Kneiphof Nr. 557.
—— Testament Nr. 623.
Bohr (Clement v.) an Albrecht, Herzog Nr. 923.
—— „Entschuldigung" Nr. 921.
Bonholt (Johann) an Georg Spalatin Nr. 335.
Bora s. Bhora und Bohr.
Borussiacae transmutationis ... causa siehe Causa.
Brand (Ahasverus) an Ulrich v. Würtemberg Nr. 1722; an Weinreich (Hans) Nr. 2320.
—— Werbung (i. J. 1544) an den Churf. Joh. Friedr. v. Sachsen Nr. 1614.
—— Tagebuch (über die Jahre 1544—1545) Nr. 1712.
Brentz (Joh.) an Albrecht Nr. 2183.
Breuer (Cleophas), an Albrecht, Hochmeister, Nr. 293.
Brießmann (Joh.) an Albrecht Herzog Nr. 741. 745. 777. 868. 1667.
—— an Luther Nr. 364. 1484.
—— an Polentz Nr. 711.
—— an die Gemeinde zu Rostock Nr. 1402.
—— an G. Spalatin Nr. 100.
Brießmann (Joh.) an Will (Albrecht) Nr. 260.
—— B. (und Poliander) an Speratus Nr. 998a. 1003.
—— B. (Poliander und Meurer) an Speratus Nr. 1012.
—— B. (Poliander, Meurer und Lohmüller) an Albrecht Nr. 1063.
—— Thesen pro circulari disputatione Nr. 43.
—— Unterricht an die christl. Gemeinde zu Kottbus Nr. 90.
—— dasselbe niederdeutsch Nr. 91.
—— Ad G. Schatzgeyri plicas responsio Nr. 99.
—— Flosculi de homine interiore et exteriore, fide et operibus Nr. 144.
—— Sermon, von Anfechtung des Glaubens und der Hoffnung Nr. 186. (187); Sermon von dreierlei heilsamer Beichte Nr. 188; Trostsprüche Nr. 259; Annotationes in epistolam Pauli ad Romanos scriptam Nr. 296.
—— Gutachten über eine Schrift Schwenkfelds und Krautwalds (1526) Nr. 622a.
—— Kurtze Ordnung des Kirchendienstes. ꝛc. (v. J. 1530) Nr. 725.
—— Rathschlag (1537) Nr. 1067. (s. Polentz).
—— Gutachten, betreffend die Ehe einer Ehebrecherin Nr. 1084 (s. Poliander).
—— Concept [zum Mandatum de gradibus prohibitis] Nr. 1174.
—— Gutachten, betreffend die Gründung einer Universität in Königsberg (v. J. 1540) Nr. 1224.
—— Oditantz über die 150 Mark vor Polianders Bücher Nr. 1374.
—— Zwo Prediget ꝛc. Nr. 1401.
—— Trostbrief ꝛc. Nr. 1402.
—— Schlußwort zur preußischen Kirchenordnung Nr. 1668.
—— Bemerkungen zu den Statuten der Universität Königsberg (c. 1545) Nr. 1796.
—— [Publikation über Luthers Tod:] „Abschrifft eins Brieffs" ꝛc. Nr. 1852.
—— Zwölf Blätter zur Widerlegung der Thesen des Gnapheus Nr. 1937.
—— Excommunication des Gnapheus (a. 1547) Nr. 1998.
—— Fanatici aliquot Gnaphei errores (a. 1547) Nr. 1999.
—— [Protokoll über Äußerungen Brießmann's, betreffend die Statuten der Universität Königsberg Nr. 2025.
—— Kirchenvisitation (a. 1547) Nr. 2041.
—— Mandat ... wegen der Visitation (a. 1547) Nr. 2057.
—— Rathschlag (1548) betreffend die Ehe des polnischen Königs Sigismund II. August Nr. 2158a.
—— Urtheil über den Lauterwald-Funck'schen, (Osiandristischen) Streit (a. 1549) Nr. 2283.
—— Bildniß, Nr. 136.
Bröhöfer, Fabian, an Albrecht Nr. 2083.
Brüder und Schwestern s. Mähren.

Digitized by Google

Bucer an Blaurer Nr. 736.
Bugenhagen, Joh., an Albrecht Nr. 1537. 1543. 1581. 1625. 1645. 1870. 1918. 2018. 2033. 2043. 2046. 2061. 2192. 2217. 2278.
—— an Dorothea, Herzogin Nr. 1825. 1902.
—— an die Königsberger Universität Nr. 2019.
—— Oratio (zur Promotion Dr. Isinders) Nr. 2150.
—— Widmung seines Commentars in Jeremiam an Albrecht Nr. 1839.
Burggraf an Stadt Kneiphof (1527) s. Boesenrade.
—— und Kanzler an Speratus (1542) Nr. 1461.
Busch, Dr., an Albrecht, Hochmeister, Nr. 256. 343.
Bynwald, Matthias, an Speratus Nr. 1178.
—— „Das Vaterunser außgeleget". [v. J. 1523?] Nr. 160.

Camerarius (Joachim) an Albrecht Nr. 1217. 1311. 1317. 1387. 1469. 1500. 1581. 1594. 1616. 1616b. 1630. 1649. 1673. 1787. 1816. 2137. 2213. 2383. 2410. 2414.
—— an Heckelmann Nr. 1822. 2059.
—— an Sabinus Nr. 1787a. 1939.
—— Rathschlag in Anrichtung einer christlichen Schulen zu Königsberg in Preußen (a. 1541) Nr. 1318. Judicium de promotionibus in schola Regiomantana (a. 1545, zugleich mit Melanthon) Nr. 1788.
Camerarius (Johann) Historie von dem Aufruhr der samländischen Bauern Nr. 414. »Colectanea« (Manuscript der Wallenrodtschen Bibl.) Nr. 2411.
Campeggio, Legat, an Albrecht Hochmeister, Nr. 307. Responsio [auf Albrechts Petitio s. d.] Nr. 319.
Cannacher s. Kannacher.
Catechismus s. Katechismus.
(Causa,) Borussiacae transmutationis in aliud administrandi genus causa etc. Nr. 245.
Cellarius (Martin) In evangelium Nicodemi Nr. 421.
—— Offene Verpflichtung (1526), Nr. 438.
Chelmianus (Stanislaus) an Albrecht Nr. 2196.
Chemnitz (Martin), Eigenhändige Lebensbeschreibung Nr. 2415.
Choinski (Joh.) an Albrecht Nr. 773. 863.
Christe qui lux es Königsberger geistliches Lied (1524) Nr. 189.
Christian (Herzog v. Holstein) an Albrecht Nr. 442.
Chronik der Stadtschreiber von Posen, Fragment, Nr. 1588.
Citation von Polkitte und Krüger Nr. 1632.
Clagerede, Ein, über den tödtlichen Abgang ... Rapagelani (a. 1545) Nr. 1768.
Clemens VII., Papst, an Campeggio Nr. 278, an Plettenberg s. Nachtrag A.
Commentarius in Apocalypsin ante centum annos editus (Wittbg. 1528) [verfaßt von Purvey?] mit Vorrede von M. Luther. Nr. 610.
Consignatio derer Priester bey der Altstädtischen Pfarr-Kirchen, so von Anfang der Reformation gewesen ꝛc., Nr. 2439.
Consilium wegen des Ehestands der geistlichen Personen (a. 1546) Nr. 1932.
Constitutiones academiae Regiomontanae (a. 1544) Nr. 1725. (Das rechte Original, 1546) Nr. 1885.
Constitutiones synodales evangeliceae episcoporum Prussiae [Speratus und Polentz] Nr. 698.
Contra defensionem Morosophi Nr. 1946.
Copernicus s. Koppernicus.
Corvinus (Antonius) Brief an Albrecht Nr. 2258. — „Warhafftig bericht, das das wort Gotts ohn tumult, ohn schwermerey zu Gosler und Braunschweigk gepredigt wird" (1529) Nr. 624a.
Cranach (Lucas) an Albrecht, Herzog, Nr. 621. 664. 1981.
Crautwald s. Krautwald.
Creitzen, s. Kreytzen.
Creutz (Philipp von), „Relation, wie der abfall in Preußen geschehen, beschrieben von Herrn Ph. v. Cr., gewesten teutschen Ordensrittern," Bruchstücke daraus, nämlich die Berichte über die Adelsversammlung in Bartenstein Nr. 283; und über den Landtag 1525 Nr. 375.
Cricius (Andreas) an Bischof Tomicius Nr. 122. Nr. 263. Nr. 380.
—— an Joh. Antonius Pulleo Nr. 345.
Cromwell (Thomas) an Albrecht Nr. 1230.
Cronberg (Walther v.) Medaille, 610a. Supplicatio (a. 1532) Nr. 856.
Crotus Rubianus an Albrecht Herzog Nr. 738. 783. 1815.
—— an Martin Luther Nr. 24. 25. 37. 39.
[Crotus Rubianus], Libri principis Borussiae per Crotum empti Nr. 705.
Cruziger s. Kreuziger
Culvensis (Abraham) an [Burggrafen Martin Cannacher, 1544] Nr. 1652.
—— Confessio (a. 1543) Nr. 1610.
Cuspinian, Rede, gehalten Budae 1525 Nr. 308.

Danticus (Joh.) an Albrecht Nr. 941. 1855.
—— an Heckelmann Nr. 2058.
—— Mandatum wider die Ketzerey Nr. 1177.
—— Mandat [der Lutherei und falscher Münz halben] Nr. 1243.
Danzig, Stadt, an Johann Bugenhagen Nr. 320.
—— an Martin Luther Nr. 321.
—— an Churfürst Friedrich von Sachsen Nr. 322. vgl. Nr. 323.
—— an Johann Bonholt Nr. 339.
—— an Albrecht, Herzog, Nr. 608. 689. 730.
—— Berechnung (eingesandt v. Meurer. ꝛc.) Nr. 726.
—— Instruktion für Johann Bonholt (nach Wittenberg) Nr. 323.

Digitized by Google

De discrimine evangelii et philosophiae (Thesen) Nr. 1913.
Disceptatio Gedani habita inter episcopum Lat. et Joan. Poliandrum (a. 1526) Nr. 488.
Dietrich (Veit) an Albrecht Nr. 1368. 1392. 1463. 1521. 1534. 1569. 1644. 1701. 1847. 1867. 1907. 1909. 1986. 2003. 2035. 2036. 2063. 2068. 2092. 2195.
—— an Brießmann (Joh.) Nr. 1136.
—— an Heckelmann (Erh.) Nr. 1700.
Dietrich's (V.) Wittwe an Albrecht Nr. 2203. 2230. 2342. 2353. 2373.
Döringk (Georg) an Albrecht Nr. 2134.
Doetschel (Joh.) an Albrecht Nr. 1216. 1296. 1667. 2123.
—— an Kreitzen (Creiczen, Joh. v.) Nr. 1200.
—— an Speratus Nr. 2160.
—— Bedenken, betreffend die Kirchenordnung Nr. 1503.
—— Judicium über Laski's „Epitome doctrinae" ꝛc. Nr. 1709.
—— Judicium de libris Schwenkfeldii Nr. 1729.
—— Widerlegung der ersten acht Artikel des Gnapheus Nr. 1945.
—— Contra defensionem Morosophi Nr. 1946.
—— Rathschlag (1548) Nr. 2158a.
Domkapitel zu Frauenburg an Albrecht Nr. 1327. 1328; an Polentz Nr. 120. 918.
Donner (Georg) an Albrecht Nr. 1554.
Dorothea (Prinzessin von Dänemark, Herzogin von Preußen),
—— an Albrecht Nr. 481. 584.
—— an alle Ämter Nr. 716a.
—— an Amtmann zu Tapiau Nr. 582.
—— an Azt (Basilius) Nr. 1499. 1539. 1587.
—— an Brießmann (Joh.) Nr. 1516; an Bugenhagen (Joh.) Nr. 1528. 1840. 1922.
—— an Gattenhofen Nr. 586.
—— an Margarethe von Anhalt Nr. 1272. 1304.
—— an Metius (Jac.) (Meticinum) Nr. 1450.
—— an Speratus Nr. 585.
—— an Polyphem Nr. 1108.
Drahe, (Michel v.), an Albrecht Nr. 2361.
—— an Bischof Georg [irrthümlich für Speratus] Nr. 1022.
Drzewicki s. Matthias.

Eckel (Fabian) an Heß (Joh.) Nr. 840.
—— —— an Speratus Nr. 886.
—— —— [Deutsches] Bekenntnis vom Nachtmahl (=»Confession") Nr. 824.
Eck von Reppichau s. Reppichau.
Ehevertrag zwischen Bischof Polentz einerseits und Friedrich von Heideck für eine seiner beiden Schwestern andrerseits Nr. 537.
Eid, von den Bischöfen Polentz und Queiß sammt den Gliedmaßen des Ordens geschworen (i. J. 1525), Nr. 355.
Eidespflicht der Pfarrer und Prediger [i. J. 1543] Nr. 1508.
Elbing (Stadt) an Danzig (Stadt) Nr. 367. 1267. 1269. 1271.
Elbing an Königsberg (drei Städte) Nr. 1975.
Entfelder (Christ.) an Andreas ꝛc. (Pastor in Pr. Holland) Nr. 1197; an Johann von Laski Nr. 1637a.
Entwürfe zu den Artikeln von Erwählung ꝛc. der Pfarrer (1540) Nr. 1288.
Epigramma, inscriptum in pariete gymnasii Regiomontani Nr. 1730.
Episcoporum Prussiae etc. Constitutiones synodales s. Constitutiones.
Epitaphium Urbani Sommeri Nr. 141 Anm.; Annae uxoris [Sabini] Nr. 1954; der Herzogin Dorothea Nr. 1972; Culvensis Nr. 2009—2011; Brießmanns von Sabinus Nr. 2284; des Bischofs Polentz Nr. 2344; Basilius Azt's Nr. 2401; Johannes Weinreich's Nr. 2409; Brießmann's im Dome zu Königsberg Nr. 2413; Benediger's Nr. 2416; der Gattin des Johann Camerarius Anna (geborenen Brießmann) Nr. 2417; Heckelmann's (von Sabinus) Nr. 2169.
Erasmus (Desiderius) an Giese (Tidemann) Nr. 1030.
Erhard (Neuburger) Bekenntniß und Widerruf Nr. 1313.
—— —— an Riesenburg (Stadt) Nr. 1313.
„Excommunicatio Guil. Gnaphei" (d. i. eine Rechtfertigung d. Excommunicat. d. Gn.) 2000.
Extract aus verloren gegangenen Kirchenregistern der Altstadt-Königsberg von 1524—1576 Nr. 2438.
—— kurzer s. Queiß.

Falck (Christoph) Nachricht über eine Chronik Brießmanns und Speratus' Nr. 2408.
Falkenhain (Sebast.)
—— an Speratus Nr. 1099. 1101. 1193.
Feigh (Joh.) siehe Raw (Adolf).
Ferber (Mauritius), Bischof v. Ermland, an Albrecht, Herzog, Nr. 412.
—— Edikte gegen das Lutherthum Nr. 170. 352.
Ferdinand, Erzherzog, römischer König, an Sigismund I. Nr. 268. 301.
—— an Albrecht, Herzog, Nr. 269. 271.
—— an Ludwig, König v. Ungarn Nr. 272. 302.
—— an Schnaper (Joh.) Nr. 273; an König Sigismund II. August, Nr. 2259.
Fischer (Friedrich) an Albrecht, Nr. 239. 240. 242.
—— an Pirckheimer Nr. 14.
—— [Eidesleistung,] „Aydspflichtung" Nr. 157.
—— [Urtheil über die Regensburger katholische „Reformation"] Nr. 241.
—— Exhortatio Nr. 15.
Fischer's (Friedrich's) Wittwe Elisabeth an Albrecht Nr. 1144.
Flacius (Matthias) Illyricus an Albrecht Nr. 2348.
Flachsbinder s. Dantiscus.
Fraternitas et necessitudo inter Albertum, ducem Prussiae, et Christophorum de Schydlowyecz (i. J. 1526) Nr. 487.

Digitized by Google

Frauenburg siehe Domkapitel.
Freiberg, Chronik, Nr. 138.
Freundschaft, die, Brießmanns ꝛc. an Albrecht Nr. 2325. 2328. 2336.
—— an [Erz]bischof Wilhelm v. Riga] Nr. 2346.
Friedrich, Herzog von Liegnitz, an Albrecht, Herzog, Nr. 110 a. 469.
—— Herzog zu Sachsen, Hochmeister, an Simon von Drahe Nr. 4.
Frisch (Joh.) an Speratus Nr. 2126.
Fröhlich (Georg) an Vogler (Georg) Nr. 926.
—— Vom Preis, Lob und Nutzbarkeit der Musica Nr. 1280.
Fuchs, Fuchyn, (Anna, geb. F., Wittwe des P. Speratus) an Albrecht Nr. 2402.
Fürstenspiegel s. Rosenkrantz.
Fugger (Raymundus, Antonius und Hieronymus) an Albrecht, Herzog, Nr. 473.
Funck (Johannes) an Albrecht Nr. 1993.
—— an Anna Sophie, Markgräfin von Brandenburg (Tochter Albrechts) Nr. 2164.
—— an Speratus Nr. 2160.
—— Rathschlag (1548) Nr. 2158 a.
—— der CIII Psalm ꝛc. (i. J. 1549) Nr. 2318.

Gallusculus s. Meurer.
Gans (Balthasar) an Dorothea, Herzogin, Nr. 1806. 1820.
—— Chronik Nr. 138.
Gattenhofen (Christoph von) an Albrecht Nr. 135. 183. 190. 399.
—— an Polentz Nr. 394. 398. 400. 402. 405.
—— Bericht über die Vermählung des Herzogs Albrecht mit der Prinzessin Dorothea (i. J. 1526(Nr. 498.
Gedanum s. Danzig und Negotia.
Geistlichkeit, Pomesanische, an Albrecht, (Supplication) Nr. 989; an Speratus (i. J. 1535) Nr. 982.
—— Masurische, an Speratus Nr. 991.
—— Züricher G., an Albrecht Nr. 861.
Georg, Herzog v. Sachsen, an Kasimir, Markgraf v. Brandenburg Nr. 166.
Georg, Markgraf von Brandenburg:
—— an Albrecht, Herzog, Nr. 673. 778; an Albrecht und seinen Bruder Wilhelm Nr. 871; an Kasimir, Markgraf, Nr. 437; an Philipp, Landgraf Nr. 1563.
Gepet ꝛc. (Preußisches Kirchengebet, v. J. 1542) Nr. 1486.
Germau, Inventarium der Pfarrei zu G., Nr. 594.
Gesandte der vertriebenen Böhmen an Albrecht Nr. 2132.
Gesang, etlich ꝛc. [1527] Nr. 573.
Gesangbuch, das erste evangelische, Preußens Nr. 573 u. 574.
Gesicht vom Bruder Claus s. Nr. 575.
Giese (Tidemann) an Erasmus Nr. 1021.
—— Niederhoff (Leonh.) Nr. 151; an Albrecht Nr. 1245. 2016. 2022; an Hosius Nr. 2360; an Melanthon Nr. 1128; an Rheticus Nr. 1552.
Giese Centum et decem assertionum... Antilogikon Nr. 329; Recitatio legatorum etc. Nr. 2085.
G. und Felix Reich, Consilium in causa.. haereseos Lutheranae Nr. 424.
Gnapheus (Wilhelm) an Albrecht Nr. 1233. 1439. 1455. 1935. 2044. 2124. 2398.
—— an Aurifaber (Andreas) Nr. 1383.
—— an Brießmann (Joh.) Nr. 2004. 2110.
—— an Dantiscus Nr. 1289.
—— an Kreitzen (Joh. v.) Nr. 1291.
—— an Laski (Joh. v.) Nr. 1682a.
—— an Speratus Nr. 1290.
—— Epitaphium Friderici ab Heideck Nr. 1036.
—— Acolasti actio, Elbingae a. 1536 Nr. 1056. Vgl. Register, Gnapheus (Schluß).
—— Adversus virulentas etc., in ipsum calumnias purgatio Nr. 1266.
——, ?] Ex apologetica responsione Hollandorum adv. Sperati epistolam Nr. 950.
—— Morosophus mit Vorrede an Albrecht Nr. 1307.
—— Epigramme [auf die Bibliothek zu Königsberg und auf Polyphem] (v. J. 1540) Nr. 1309.
—— [Bekenntniß] De sacramento corporis et sanguinis Domini [v. J. 1542] Nr. 1440.
—— »De disciplina paedagogica« (v. J. 1545) Nr. 1837.
—— De sacrae scripturae studio (nicht-disputirte Thesen) Nr. 1911.
—— »De discrimine coelestis doctrinae et philosophiae« Nr. 1922.
—— Erklärungen vor Speratus und Brießmann (i. J. 1547) Nr. 1936.
—— Gravaminum meorum compendiosa ratio (i. J. 1547) Nr. 1943.
—— »Praefatio« (1548) Nr. 2087.
—— Antilogia (adversus temerariam ... excommunicationis censuram etc.) Nr. 2391.*)
Goldschmied s. Aurifaber.
Gorka (Andreas, Graf v.) an Albrecht Nr. 2285. 2379.
Graßh (Hans) und Storch an Albrecht Nr. 1090 a.
Grunau (Simon) Preußische Chronik Nr. 140.
Guilandinus s. Weiland.
Gutachten über Promotionen Nr. 2167.
Gyrck (Joh.) an Albrecht, vergl. Nr. 2188.

Hadmerus (Johann, Iglensis) an Lubenius (Joh.) Nr. 1145.
Hadrian VI., Papst, an Albrecht Nr. 83 a. 132.

*) In Acta Borussica T. III. 925 sqq. wird noch citirt »Eloquentiae triumphus« gedr. 1551 in Köln und Danzig; ferner »Hypocrisius«, eine Tragikomödie, gedr. zu Basel 1544, »teste Conradi Gesneri Bibliotheca«, und zu Heidelberg 1615. — Bekannt ist ferner aus seiner späteren Zeit sein Lobgedicht auf die Stadt Emden »Ἐγκωμιον civitatis Emdanae« (Emdae 1557).

Digitized by Google

Hähnlein s. Meurer.
Haydeck s. Heideck.
Heckelmann (Erhard) an Apel (Joh) Nr. 971.
—— an Dorothea, Herzogin, Nr. 1813.
—— an Melanthon Nr. 1957.
Hedio (Caspar) an Albrecht Nr. 1518. 1564. 1567. 1660. 1662. 1680. 1713. 1720. 1735. 1741. 1749. 1769. 1774. 1783. 1857.
Hegemon (Petrus, »alias Herczog«) an Albrecht Nr. 1353. 1359. 1436. 1740. 1782. 1809. 2123.
—— an Heckelmann Nr. 1446.
—— an Speratus Nr. 2160.
—— Rathschlag (1548) Nr. 2158a.
—— Revers Nr. 1356.
Heide (Sebastian von der, lat. Miricius) an die Regenten des deutschen Ordens Nr. 6; vgl. auch Pfarrer v. Berge (Nr. 674. 675). —
—— Lat. Gedicht (v. J. 1506) Nr. 1.
—— Epigramm auf Kuppener, Nr. 2; — Lobgedicht auf Erasmus Stella Nr. 5. —
Heideck (Friedrich v.) „Eyn gar christlich Ermahnung ꝛc.", an Walter von Plettenberg, Sendschreiben. Nr. 434.
—— an Joh. Heß Nr. 712.
Heideck (Georg von) an Albrecht, Herzog, Nr. 563; Georg und Hans v. H. an Albrecht Nr. 1049.
Heideck (Hans) s. Heideck (Georg).
Heideck (Wolf, Herr z. H.) an Albrecht Nr. 969.
Heil s. Heyl.
Heilsberg s. Willkür, Nr. 944.
Heinrich VIII., König v. Engl., an Albrecht, Nr. 76. 1001. 1106. 1169. 1220. 1388. 1618.
—— —— an Sigismund I. v. Polen Nr. 77.
Heirathsvertrag (erster) für Prinzessin Dorothea von Dänemark und Herzog Albrecht von Preußen Nr. 441.
Hennich s. Meurer.
Herzog (Michael, aus Thorn) Chronik, Excerpt Nr. 713.
Herzog (Peter) s. Hegemon.
Heß (Johann) an Albrecht Nr. 436.
Heyde s. Heide.
Heyl (Christoph), Dr., an Albrecht Nr. 1090. 1234. 1240. 1322. 1360. 1456. 1501. 1804.
Hohenfürst, Atten, Nr. 757.
Holda (Wolfgang v.) an Bischof Polentz Nr. 232.
Hollaender zu Bardeyn an Albrecht Nr. 1047.
—— an Entfelder (Christ.) Nr. 1048.
Holland (Preuß., Stadt) an Albrecht Nr. 2307.
Holtorp (Bernhard) Elegia de obitu ... Rapagelani (1545) Nr. 1767; In funere Dorotheae epicedion (1547) Nr. 1994; De peregrinatione Stanislai a Lasko Nr. 2135.
Hoppe (Johann) an Juskeuuitz (Mich.) Nr. 2007.
—— an Werden (Joh. v.) Nr. 2077.
—— Oratio funebris in obitum Culvensis Nr. 2008.
Hoppe (Johann) Epitaphium auf Culvensis Nr. 2009 und 2110.
—— Disputatio de praecipuorum studiorum fine Nr 2070.
—— Oratio funebris de obitu Cunradi Lagi Nr. 2076.
Horner (Thomas) »De ratione componendi cantus« etc., Nr 1874.
Hutten (Ulrich) an Friedrich Fischer Nr. 20. [Hymnus,]. Etlich newe verdeutschte ... christliche Hymnus ꝛc., Königsberg 1527 Nr. 574.

Jacobus, Geheilensis ecclesiae minister, an Speratus Nr. 1927.
Jacobus, Pfarrer zu Ustowo, an Speratus Nr. 1991.
Iglau (Stadt an die Stände der Markgrafschaft Mähren Nr. 86; an König Ludwig von Ungarn Nr. 88; offener Brief für P. Speratus Nr. 127; an Speratus Nr. 222.
Illyricus s. Flacius.
Inventarium der Schmucksachen ꝛc., des Herzogs Albrecht und der Herzogin Dorothea (a. 1528) Nr. 583; J. der Pfarrei Germau Nr. 594; J. der Priesterbruderschaft in der Altstadt-Königsberg (a. 1530) Nr. 733; J. des Pfarrhofs Löbenicht, zu Zeiten Mich. Meurers (a. 1531) Nr. 828; J. Wes Bischof Erhards [Queiß] ... Tochter ... Maria hinter ihr gelassen Nr. 1166; J. der Herzogin Anna Maria (1550) Nr. 2335; J. des Nachlasses des Bischofs Queiß Nr. 668; J. des Klosters zu Wehlau (a. 1523) Nr. 125.
Joachim I., Churfürst von Brandenburg, an Hochmeister Albrecht Nr. 108.
—— an Polentz Nr. 304; an Georg, Markgraf ꝛc. Nr. 596.
Joachim II., Churfürst v. Brandenburg, an Johann Friedrich, Churf. v. Sachsen Nr. 1038. 1039.
—— an Wolfgang v. Anhalt Nr. 1032.
—— an die vier anhaltschen Fürsten Wolfgang ꝛc., Nr. 1040.
Joachim II. und die Botschaften ꝛc., an Kaiser Karl V. Nr 1079.
Johann, Churfürst v. Sachsen, an Albrecht Nr. 466. 784. 785. 864; Instruktion an Phil. v. Hessen Nr. 593.
Johann und Joachim, Fürsten zu Anhalt, an ihren Vetter Wolfgang Nr. 1043.
Johann Albrecht, Markgraf v. Brandenburg, an Albrecht Nr. 194. 252. 255.
Johann Friedrich, Churfürst v. Sachsen, an Albrecht, Nr. 959. 1159. 1184. 1212. 1417. 1879. 1905. 1906. 1928.
—— an Brand (Ahasverus) Nr. 1926.
—— an Friedrich v. der Ölßnitz Nr. 1880.
—— an Wolfgang v. Anhalt Nr. 1042.
—— Antwort (auf eine Werbung des Gesandten Albrechts a. 1537) Nr. 1080.
Johann Friedrich der Mittlere und Johann Wilhelm v. Sachsen an Albrecht Nr. 2104.
Johannes Glogovianus an Morgenstern (Laurentius) Nr. 1116. 1137.

Digitized by Google

Jonas (Christoph) an Albrecht 1166. 1248. 1637 b; Rathschlag wie das Particular anzurichten Nr. 1382; Bedenken wegen der Statuten der Königsbergischen Schulen Nr. 1797.
Jonas (Justus) an Albrecht Nr. 1917. 2214. 2311.
Isinder (Melchior) an Albrecht Nr. 1598. 2123.
—— an Speratus Nr. 2160; [Lat. Übersetzung:] Epistola Phil. Melanthonis (1544) Nr. 1691.
—— Rathschlag (1548) Nr. 2158a. Zinsverpflichtung (a. 1549) Nr. 2292.
Itinerarium Albrechts über seine Reise nach Deutschland ꝛc. (a. 1522—1525) Nr. 55; über seine Reise nach Polen i. J. 1530 Nr. 708; über seine Reise nach Frankfurt a./O. i. J. 1536 Nr. 1045.

Kanitz (Brüder, von) an Albrecht Nr. 721.
Kannacher (Merten) an Speratus Nr. 1616a.
Karl V., Kaiser, an Papst Hadrian VI. Nr. 63.
—— an Erzherzog Ferdinand Nr. 64. 65. (342).
—— an das Reichsregiment Nr. 66; an Statthalter und Reichsregiment Nr. 342.
—— an Albrecht Hochmeister Nr. 81. 328.
—— an Herzog von Holstein Nr. 337.
—— an [die Seestädte] Lübeck, Danzig, Hamburg, Lüneburg, Rostock, Wismar, Stralsund Nr. 338.
—— Commissio [ad Ferdinandum] (a. 1549) Nr. 2182.
—— Ernennung des Hochmeisters Albrecht zum Pfalzgrafen des röm. Reichs Nr. 341.
—— Mandat gegen Albrecht, Markgraf ꝛc. (a. 1530) Nr. 748.
—— Achtserklärung gegen ihn (a. 1532) Nr. 832; Responsum (1548) Nr. 2091.
Kasimir, Markgraf von Brandenburg, an Albrecht, Herzog, Nr. 426. 446. 471. 491. 510. — K. (und Hochmeister Albrecht) an Georg, Markgraf ꝛc. Nr. 78. 279.
Katechismus Luthers, ins Polnische übersetzt (a. 1531?) Nr. 774; — Polnischer evangelischer K., in Druck gegeben v. Speratus Nr. 1757; polnischer K. Seclutians Nr. 1733; polnischer von Martinus [Glossa?] Nr. 1734; polnischer K. des Johann Maletius (a. 1546) Nr. 1872; zwei altpreußische Katechismen von 1545: Catechismus in preußischer sprach vnd dagegen das deudsche Nr. 1833 und Catechismus jn preußischer sprach gecorrigiret vnd dagegen das deudsche Nr. 1834; littauischer Katechismus des Martin Mosvidius (1547) Nr. 2064.
Kirchenordnung, preußische, v. Jahre 1525 s. Nr. 418; (v. Jahre 1530 Nr. 698).
—— v. Jahre 1544 Nr. 1669 bis 1671 (deutsch, lat., polnisch).
Klingenbeck (Georg) an Philipp, Landgraf, Nr. 743; Missive Nr. 734.
—— Rechtfertigungsschrift Nr. 735.
Knade, Knathus, Cnathus s. Knothe.
Kneiphof-Königsberg, Stadt, an Albrecht Nr. 290. 1366. 1836. 1861. 1876.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 607.
—— an Reich (Georg) Nr. 2074.
—— an die Herren Verordneten ꝛc. (a. 1540) Nr. 1292.
—— Bekanntmachung Nr. 1268; Revers betreffend das Dorf Bubainn Nr. 1430.
Knothe (Jakob) von Danzig an Frau Elisabeth Möllnerynnen Nr. 821; an Speratus Nr. 896. 943. 1059. 1091; an Shyeluthkye (Stanislaus) Nr. 753; an Weiland (Guilandinus) Balthasar, Nr. 895; Bekenntniß (a. 1534) Nr. 936; Revocatio (a. 1535) Nr. 1007; Bericht über Polentz und die Wiedertäufer Nr. 1044.
Knothe's (Jakob's) Ehefrau, Anna, an Frau Elisabeth Mölnerynnen Nr. 822.
Kobersehe (Peter) an Kreitzen (Joh. v.) und Brand (Ahasverus) Nr. 2315; an Danzig (Stadt) Nr. 890.
Koenig Rex, s. Polyphem.
Koenigsberg (drei Städte) an Albrecht Nr. 1724; vgl. auch Altstadt, Kneiphof, Löbenicht.
Königsberg, Universität, s. Senat.
Kommission zu Bartenstein (1538) Nr. 1142.
Kontrakt, Gerichtlicher, zwischen Andr. Samuel u. Margaretha v. Posen Nr. 1693.
Koppernicus (Nicolaus) an Albrecht Nr. 1339; an Osiander (Andreas) Nr. 1258.
Korp (Jakob) an Albrecht Nr. 706.
Kranach s. Cranach.
Krautwald (Valentin), Collatio domini nostri verborum Joh. 6 cum iis quae in ultima coena expressit, Nr. 765.
Kreutziger (Caspar) an Albrecht Nr. 1738.
Kreytzen (Christoph von) an Speratus Nr. 1076.
Kreytzen (Hans v., Johann v.) an Dorothea, Herzogin Nr. 1812; an Brießmann Nr. 1958; an Sabinus Nr. 1997; an Speratus Nr. 1616a., an Weinreich (Hans) Nr. 2320.
Kreytzen (Melchior v.) an Speratus Nr. 1616a.
Kugelmann (Joh.), Concentus novi trium vocum etc., (Augsbg. 1540) [Preußisches Choralbuch.) Nr. 1278.
Kunheim (Georg v.) an Albrecht Nr. 1004.
Kuppener (Christoph), Testament, Nr. 3.

Ladislaus, Erzbischof v. Gran, an Albrecht, Nr. 477.
Lagus (Conradus) an Albrecht Nr. 1565. 1586.
Landmesser (Georg) [Bekenntniß], an Bischof Speratus und die Synode zu Rastenburg Nr. 795.
Landesordnung des Herzogthums Preußen [Auseinandersetzung mit dem Bisthum Ermland 1528 Juli 6.] Nr. 605a.
—— dritte preußische (1540) Nr. 1286.
[Landsordnung,] „Auszugk ettlicher Articul aus gemeyner Landsordnung des Hertzogthumbs ynn Preussen." (1529) Nr. 684.

Digitized by Google

Landtsordnung, wye dieselbig ansenglich gestalt beratschlagt vnd beschlossen ist (1525) Nr. 416 und 417.
Landtag, preußischer, an Speratus Nr. 1603a.
Landtagsabschied (1546) Nr. 1858.
Landtagsacten (1540—1550) Nr. 1310a.
Landtagsverhandlungen (1525) Nr. 354; (1550) Nr. 2374.
Laski (Joh. v.) an Albrecht Nr. 1395. 2265.
Laski (Stanislaus) Oratio (1548) Nr. 2089.
Laudibus eximiis etc. (Gedicht) Nr. 1332, Nachtrag.
Lauterwald (Mathias) an Polentz Nr. 2341; Quaestio de fato Stoico (1549) Nr. 2186; Themata contra disputationem Osiandri (1549) Nr. 2202.
Leges bibliothecae Regiomontanae academicae Nr. 2075.
Leichen-Intimation, betreffend ... Anna (geb. Cramer) verwittwete Sabinus Nr. 2418.
Leo X, Papst, an Albrecht, Nr. 26.
Leupold, Historia Pauli Sperati (1522—1531) Nr. 52.
Liedert, s. Extract etc. Nr. 2428; Consignatio etc. Nr. 2429.
Linck (Wenceslaus) an Albrecht Nr. 1751. 1846.
Löbenicht-Königsberg (Stadt), Offener Brief für Balth. Weiland Nr. 1423.
Lohmüller (Johann) an M. Luther Nr. 79. 161; an Albrecht Nr. 1063; an Philipp v. Hessen Nr. 776; an die junge königl. Majestät Sigismund II.; an Polentz Nr. 363. 376; Rathschlag, wie sich ein christliche Obrigkeit halten solle Nr. 1057; L.'s und seiner Frau Ursula „Bekenntniß" (d. h. Erklärung 1546) Nr. 1869; Testament Nr. 2240; Rathschlag (1548) Nr. 2158a.
Lubenius (Joh.) an Morgenstern (Laur.) Nr. 1137 (s. Joh. Glogovianus).
Lucas Cranach s. Cranach.
Ludwig, König v. Ungarn, an Albrecht Nr. 49. 54. 147.
—— —— an Stadt Iglau Nr. 70. 82. 97; an Ferdinand, Erzherzog, Nr. 266. 294; an Sigismund I. Nr. 267. 306; Responsio (data Budae 1525, Jan. 30.) Nr. 311; (1525, Febr. 4.) Nr. 311; — Recessus Nr. 324.
Lübeck (Stadt) an Danzig (Stadt) Nr. 457.
Lufft (Hans) an Albrecht Nr. 1915.
Luther (Johannes) Quaestio proposita doctori Hegemon Nr. 1803.
Luther (Martin) an Albrecht Nr. 114a. 177 353. 370. 679. 809. 835. 847 (anno 1532 gedrucktes Sendschreiben); 1124. 1140. 1156. 1194. 1213. 1295. 1330. 1365. 1435. 1510. 1536. 1560. 1581. 1648.
—— an Apel Nr. 746.
—— an Brießmann Nr. 57. 93. 228. 237. 305. 317. 369. 544. 638. 747. 810. 1027.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 351.
—— an die Herren deutschs Ordens Nr. 103.
—— an Johann, Churfürst v. Sachsen Nr. 473a. 723.
Luther an Matthias, ep. Gadensis [Drzewicki] Nr. 625.
—— an Meurer Nr. 38. —
—— an Linck Nr. 85.
—— an Polentz Nr. 349.
—— an Riga (Stadt) Nr. 643.
—— an Spalatin Nr. 51. 58. 179. 213.
—— an Speratus Nr. 62. 68. 575.
—— an Weller (Peter) Nr. 719.
—— Vorrede zu Commentarius in Apocalypsin s. Commentarius.
—— [Kleiner Katechismus, in's polnische übersetzt (1531?) Nr. 774].
—— Ankündigung der Doktor-Promotion [Rapagelans] (1544) Nr. 1666.
—— Invitatio zur Doktor-Promotion Hegemon's (1545) Nr. 1802.
Luther's (Martin's) Ehefrau Katharina (geb. von Bora) an Albrecht Nr. 2225. 2377.

Mähren, mährische „Brüder und Schwestern in Jesu Christo getauft," an Albrecht Nr. 968.
Maeletius siehe Meletius.
Magnus (Johannes), Erzbischof v. Upsala, an Albrecht, Herzog Nr. 830. 880.
Major (Georg) an Albrecht Nr. 2020. 2060. 2103. 2115. 2174. 2184. 2218. 2267. 2290.
Maletius (Malecki, Johann) an Albrecht Nr. 2393. 2396; Libellus de sacrificiis et idolatria veterum Borussorum (Sendschreiben an Sabinus) Nr. 2381; Polnischer Katechismus (1546) Nr. 1872. Vgl. Meletius.
Mandata der beiden Bischöfe wegen der Visitation (1547) Nr. 2057.
Manuskript, betreffend Brießmann in Riga Nr. 576.
Marienwerder, Stift, Versicherung für Polentz ausgestellt Nr. 95.
Martinus [Glossa?], Polnischer Katechismus Nr. 1734.
—— Passenheimensis (Johannisburgensis) Confessio Nr. 796.
Matthias [Drzewicki], Bischof v. Leslau, an Albrecht Nr. 514. 518. 559; Mandat Nr. 505.
Mechau (Georg) Bekenntniß Nr. 336.
Meddigen (Cristoph) an Albrecht Nr. 1176. 1653. 1667. 1901.
Medler (Nicolaus) an Albrecht Nr. 2354.
Melanthon (Phil.) an Albrecht Nr. 1123. 1155. 1195. 1196. 1226. 1242. 1244. 1274. 1319. 1335. 1348. 1390. 1420. 1471. 1511. 1581. 1582. 1585. 1589. 1616. 1629. 1630. 1646. 1647. 1651. 1673. 1677. 1683. 1704. 1737. 1756. 1784. 1786. 1787. 1829. 1859. 1871. 1886. 1889. 1916. 1919. 1960. 1970. 2017. 2032. 2049. 2051. 2062. 2069. 2102. 2105. 2139. 2151. 2200. 2208. 2215. 2231. 2279.
—— an Baumgärtner (Hieronymus) Nr. 1828.
—— an Bretschneider (Joh., Placotomus) Nr. 1638.
—— an Brießmann (Joh.) Nr. 250. 439.

Digitized by Google

Melanthon (Phil.) an Camerarius (Joachim) Nr. 372.
—— an Cricius (Andreas) Nr. 714.
—— an Isinder (Melchior) Nr. 2216.
—— an Osiander (Andr.) Nr. 2156.
—— an Rogge (Eberhard) Nr. 874. 1060. 1125. 1148.
—— an Sabinus (Georg) Nr. 1672. 1827. 1938. 1959. 1969.
—— an Staphylus (Friedr.) Nr. 1835. 1914.
Melanthon (u. Camerarius), Judicium de promotionibus in schola Regiomontana (1545) Nr. 1788.
Meletius (Hieronymus) auch Maeletius, dieses wieder statt Maletius, an Albrecht Nr. 1940. 2369. 2405.
Memorial, wes an Bischof zu Pometzan zu tragen (1547) Nr. 1949.
Memorialzettel, verdients Geldes und Anlehens halb u. s. w. (1523) Nr. 114 b.
Metius (Jakob) an Albrecht Nr. 1422; an Dorothea, Herzogin Nr. 1347. 1415; an Kreitzen Nr. 1470.
Meurer (Michael, a Muris, aus Heinichen, Henichen, Hennichen, Hennich, Hähnchen, Hähnlein, Galliculus),
—— an Albrecht Nr. 686. 839 (gedrucktes Dedikationsschreiben), Nr. 868. 1063.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 727.
—— an Erhard [Heckelmann?] Nr. 630.
—— an Martin von Lochau Nr. 19 a.
—— an Speratus Nr. 1012. 1013. 1014.
—— an Zenker (Peter) Nr. 798.
—— Vorzeichnis, was er irrigk in der Visitation befunden Nr. 631.
—— Ratio visitationis etc. Nr. 632; Eyn freuntliche warliche Underrichtung ꝛc. Nr. 728.
—— Visitatio (a. 1530) Nr. 755.
—— Rathschlag (a. 1537) Nr. 1067 (s. Polentz).
—— Bedenken, betreffend die alten gebrechlichen Pfarrer, ihre Wittwen und Kinder [Pfarrer-Emeriten-Ordnung.] Nr. 1107.
—— Seine Schriften, Reden, Gedichte und Epigramme, veröffentlicht vor dem Jahre 1514, s. meinen ersten Band „Publicationen Band 43", im Register unter „Meurer".
Meurer's (Michael's) Ehefrau, Hedwig (Henichen), an Albrecht Nr. 1109.
Miricius (Sebastianus) s. Heyde.
Moeller (Jakob) s. Mueller.
Molßdorf s. Weller.
Mont (Christoph) an Albrecht, Nr. 1229.
Morgenstern (Laurentius) an Speratus Nr. 1138. 1152. 1153. 1154. 1160. 1170. 1313.
Moritz, Herzog von Sachsen, an Herzog Albrecht Nr. 2137 a.
Mosellanus (Petrus) an Poliander Nr. 12; an Martin von Lochau Nr. 21 a.
Mosvidius, Martin, [Littauischer Katechismus] Catechismusa etc. (1547) Nr. 2064.
Mueller (Jacob) an Albrecht Nr. 1667.
Münsterer (Sebald) an Apel Nr. 742.
Muris siehe Meurer.
Negotia Gedanensia (1525 und 1526) Nr. 423.
Neogeorgius (Sebastian), Conciones Nr. 1332, Nachtrag.
Neumeister (Frater Simon) an Albrecht Nr. 227.
Nordhausen (Stadt) an Albrecht Nr. 1597.
Notariatsinstrument betreffend Polentz und das Pomesanische Bisthum Nr. 41.
—— betreffend die Wahl des Dr. Queiß zum Bischof v. Pomesanien Nr. 129.
—— betreffend den Rücktritt des Bischofs Polentz vom Stift Pomesanien Nr. 130.
—— betreffend Bezeugung derf. Cession des Bischofs Polentz Nr. 180.
Notel, Ein, welcher Gestalt der Herr von Samland sich mit Dr. Briesmann ..... verglichen. (1546) Nr. 1903.
Nürnberg (Stadt) an Churfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp (1546) Nr. 1908; Jahresregister (Eintrag) Nr. 475.
Nympsch (Hans, senior) an Albrecht Nr. 2296.
Oeden (Johann) an Albrecht, Nr. 191.
Oelßnitz (Friedrich v. der) an Auersmald (Jacob v.) Nr. 2224; an Brand Nr. 2315; an Dorothea, Herzogin, Nr. 1814; an Joh. v. Kreitzen Nr. 2315; an Speratus Nr. 2212. 2223. 2243 a.
Ordinatio de externo Dei cultu (1544) Nr. 1670.
Ordnung eines gemeinen Kastens der Altstadt-Königsberg (a. 1524) Nr. 291.
Osiander (Andreas) an Albrecht Nr. 1019. 1231. 1451. 1525. 1676. 1678. 1721 a. 1742. 2154. 2232. 2287. 2298. 2306. 2309. 2323. 2356. 2358.
—— an Koppernicus (Nic.) Nr. 1329.
—— an [Speratus?] Nr. 2305; Disputatio de lege et evangelio Nr. 2201; de justificatione Nr. 2370; Vorrede zu Koppernicus Nr. 1538.
Ostawa o zwierzchniei etc (a. 1544) Nr. 1671.
Pardel's Tagebuch (Fragment) Nr. 2340.
Paul III., Papst, an den Erzbischof v. Riga [Wilhelm, Markgraf ꝛc.] Nr. 1513. 1719.
Pax perpetua etc. (a. 1525), siehe Urkunden der Säcularisation ꝛc.
Petrus, Erzbischof v. Gnesen ꝛc., an Albrecht Nr. 1590.
Pfarrer vom Berge, Klage gegen die Stadt Löbenicht-Königsberg Nr. 674.
—— Neuer Bericht Nr. 675.
Philipp, Landgraf v. Hessen, an Albrecht, Herzog, Nr. 793. (1080) 1103. 1158. 1159. 1185. 1417. 1905. 1926.
—— an Georg, Markgraf, Nr. 1561.
—— an Karlowitz Nr. 1739.
—— Antwort (für Albrecht) ꝛc. Nr. 1080 (s. Joh. Friedrich, Churf. v. Sachsen).
Platner, Caspar, Bericht über die Tagfahrt zu Königsberg (1524) Nr. 284; den Landtag (1525) Nr. 347. Vgl. Beler-Plattner.

Digitized by Google

Plettenberg (Walther von) an Albrecht Hochmeister Nr. 9.
Polentz (Georg von) an Albrecht Nr. 8. 16. 27. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 61. 69. 74. 83. 84. 92. 119. 152. 171. 182. 196. 198. 199. 201. 204. 208. 229. 238. 340. 350. 406. 493. 494. 697. 720. 868. 884. 893. 924. 1078. 1083. 1085. 1358. 1535. 1752. 1762. 1775. 1777. 1791. 1794. 1853. 1875. 1983. 1985. 2001. 2106. 2121. 2136. 2140a (?). 2148. 2193. 2256. 2332. 2338.
—— an die Amtsleute Nr. 156. 197; an Babenhausen (Dietrich v.) Nr. 195.
—— an Bartenstein (Stadt) Nr. 217. 223. 224. an den Pfarrer in Bartenstein Nr. 218.
—— an Breuer (Cleophas) Nr. 389.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 17. 21. 28. 60. 72. 123. 348. 718. 919. 1051. 1748. 2157. 2175. 2210. 2324.
—— an die Domherren zu Frauenburg Nr. 916.
—— an Ferber (Mauritius, Bischof) Nr. 220.
—— an Gattenhofen Nr. 80. 126. 388. 389.
—— an Hofräthe (in Brandenburg) Nr. 2273; an Klingenbeck (Georg) Nr. 102.
—— an Kneiphof (Königsberg), Stadt, Nr. 564; an Königsberg (Drei Städte) Nr. 403.
—— an den von Kreytzen (Domnau) Nr. 235; an Lohmüller (Joh.) Nr. 377; an Neidenburg (Stadt) Nr. 244; an Pfleger von Rastenburg Nr. 167.
—— an Plauen (Heinrich Reuß von) Nr. 216;
—— an Queiß (Erb. v.) Nr. 150. 153. 181.
—— an Rauther (Sigismund) Nr. 1498.
—— in Regierungsangelegenheiten während des Umzuges (1525) Nr. 387.
—— an Statthalter von Brandenburg Nr. 318; von Tapiau Nr. 205. 206; von Tilsit Nr. 207.
—— an Speratus (Paul) Nr. 980. 1473. 1877. 2343.
—— an Spielberger (Mich.) Nr. 234.
—— an die Versammlung der Bauern auf Samland Nr. 404.
—— Bekenntniß (d. i. Bescheinigung) Nr. 59. 107; Revers (de a. 1523) Nr. 96.
—— Constitutiones synodales evangelicae s. Speratus.
—— Vorrede dazu, Nr. 700.
—— Reformationsmandat (1524, Jan. 28) Nr. 176.
—— Strafmandat (1524, Aug. 15) Nr. 249.
—— Sermone: Weihnachtspredigt (1523) Nr. 154; Osterpredigt (1524) Nr. 202; Pfingstpredigt (1524) Nr. 214.
—— Landgebot (1523) Nr. 155.
—— Verschreib. über das Dorf Passarien Nr. 599.
—— Rathschlag (1537) Nr. 1067.
—— Episcopale Mandatum (1539) Nr. 1186.
—— Kurzer Bericht von der Balga und Passarie Nr. 1262.
—— Etliche gemein notdorftige Artikel berathschlageth Nr. 1285.
—— Verkaufsurkunde Nr. 1337. Offener Brief, enthaltend die Vocation Brießmanns zum Präsidenten ꝛc. Nr. 1903.
Polentz (Georg von), Ecclesiastica decreta de advenis Bohemis exulibus (mit Speratus) Nr. 2187.
—— Verschreibung für die Kneiphöfer Nr. 282; Verschreibungen verschiedener Art, im Amte Balga ausgestellt, Nr. 611.
—— Notariatsinstrument, betreffend den Verkauf von Ordenshäusern in Rom, Viterbo und Montefiascone, Nr. 303.
—— Eidesleistung (1525) Nr. 355.
—— und Queiß, Artickel der Ceremonien und anderer Kirchenordnung (1525) Nr. 418.
Polentz's (Georg's) Wittwe an Albrecht Nr. 2345.
Polentz (Joachim von) an Dorothea, Herzogin Nr. 1860.
Poliander (Joh.) an Albrecht, Herzog, Nr. 868. 953. 1063.
—— an Börner (Caspar) Nr. 1015.
—— an Brießmann Nr. 572.
—— an Heß (Joh.) Nr. 872.
—— an Polyphem Nr. 1191.
—— an Speratus Nr. 968a. 1003. 1012. 1192. 1207.
—— an Thymaeus (Fabian) Nr. 1163.
—— Urtheil über die Ablaßinstruction des Erzbischofs Albrecht Nr. 13.
—— Epigramm auf Rubeus' Libell Nr. 23.
—— Urtheil über die Unzulässigkeit, einzelne kirchliche Bilder vor andern mit Schmuck zu versehen Nr. 53.
—— Predigtentwürfe (lateinische), aus der Zeit von 1523 bis 1540, Nr. 163.
—— Randbemerkungen zu seinen Nachschriften von Predigten Luthers Nr. 164.
—— Urtheil über „Das bart Büchlein Luthers wider die Aufruhrn der Bauern" (a. 1525) Nr. 391.
—— Scriptum ad Petrum Mosellanum de libero arbitrio. Von dem Nachtmahl. Nr. 525.
—— Predigt zu Eisleben gehalten (1525) Nr. 390.
—— Predigt am Feste der Beschneidung 1528. Nr. 579.
—— Predigt über Jonas Kap. 3. (1529) Nr. 657.
—— Predigt (quum suscipienda erat tandem cura pauperum) 1 Cor. 16, Nr. 692.
—— Neujahrspredigt (1535) Nr. 951.
—— Gutachten über eine Schrift Schwenkfeld's und Krautwald's Nr. 522a.
—— Refutatio Confessionis Eccelii Nr. 825.
—— Randbemerkungen Nr. 1008. 1332.
—— Rathschlag (1537) Nr. 1067 (s. Polentz).
—— Gutachten, betreffend die Ehe einer Ehebrecherin, Nr. 1084.
—— Epitaphium Joh. Beleri Nr. 1168.
—— Concept [zum Mandatum de gradibus prohibitis] Nr. 1174.
—— Bedenken, betreffend die Errichtung eines Partikulars in Königsberg (1540) Nr. 1223.
—— Lieder „Nun lob mein Seel" und „Fröhlich will ich singen" Nr. 1277.

Digitized by Google

Poliander (Joh.), Plattdeutsche Übersetzung v. „Nun lob mein Seel", Nr. 2163.
—— (?) Ein Sermon, vom Abendmahl des Herrn. (Anonym, Gedruckt 1536) Nr. 1024.
—— (?) Abendmahlsgebet Nr. 1025.
—— (?) Vorlesungen über den Propheten Jeremia Nr. 1054. (Die letzten drei spreche ich Poliander zu).
Polkitte (Gabriel) an Albrecht Nr. 1622.
Polyphem an Speratus Nr. 1188. 1546.
—— an Poliander Nr. 1190; „Bekenntniß" (1549) Nr. 2277; Klagschrift contra Georgium Reich Nr. 1312.
Precel, Precelius, (Jonas), an Speratus (Elpidius) Nr. 647. 656. 660. 661. 670. 678. 695. 710; Predigtauszüge und Artikel [1530] Nr. 702.
—— „Handschrift", über sich gegeben [d. i. Widerruf] Nr. 703; Abschied P.s s. Nr. 709.
Preyß (Christophorus) Gratulatio in adventum... Alberti ete. Nr. 1821.
Promotion, erste, auf der Universität Königsberg (1548) Nr. 2100.
Protokoll, betreffend Abraham Culvensis (1542) Nr. 1487; über Äußerungen Briesmann's ꝛc. (1547) Nr. 2025; über Forderungen und über Schulden des Bischofs Polentz im Amte Balga (1551) Nr. 2395.
Prozession, die letzte feierliche der preußischen Bischöfe, Beschreibung derselben Nr. 18.
Pryseus (Joh.), Eburo, an Albrecht Nr. 1661. 1728; an Dorothea, Herzogin, Nr. 1832; Was Dr. Priseus bei Granvella... verhandelt [1544] Nr. 1688; Scriptum oblatum etc. Nr. 1689.
Puncta summaria, Eröffnung durch den Kanzler des Erzbischofs Joh. Magnus v. Upsala gemacht Nr. 838.
[Purvey?,] Commentarius in Apocalypsin (gedr. 1528), Nr. 610.
Quaestio Isindero proposita Nr. 2149.
Queiß (Erhard von) an Albrecht Nr. 121. 622. 636. 637. 642 (vgl. 665).
—— an Dorothea, Herzogin, Nr. 652 vgl. 666.
—— zwei Schreiben seiner Testamentsvollstrecker an den Herzog Albrecht und an Dorothea, s. Gemahlin, Nr. 665. 666.
—— an Polentz, Nr. 148. 149; Themata episcopi Risenburgensis Nr. 300.
—— Eidesleistung (1525) Nr. 355; Artikel der Ceremonien (s. Polentz); Beurkundung eines Verkaufs (1526) Nr. 468.
—— Verkaufsbrief (1526) Nr. 474.
—— Abtretung seiner pomesanischen Stiftsgüter (1527) Nr. 565.
—— Verschreibung für Rothstock Nr. 603; für Elsener Nr. 628;
—— Ultimae preces et ad Deum ad principem suum Albertum Nr. 650.
—— Testament Nr. 651; (Inventarium seines Nachlasses Nr. 668;)
—— Kurzes Extract [von sieben Briefen, betreffend den Bischof Queiß] Nr. 669.
—— (Wolf von) an Speratus Nr. 986.
Quittung der römischen Kurie an Polentz Nr. 19.
Rabus (Ludovicus) Biographie des Speratus, Nr. 2400.
Räthe (Hofräthe) des Herzogs Albrechts, an Apel Nr. 717; an Speratus Nr. 1621.
Raid (Sylvester) an Albrecht Nr. 1279. 1298.
Rapagelanus (Stanislaus) an Speratus Nr. 1732. Judicium über Lasky's Epitome doctrinae etc. Nr. 1710.
—— Disputatio de ecclesia Nr. 1764.
—— Littauisches Passionslied (»Kitta giesme ape Kenteghimo Pona Christaus« etc. Nr. 1765.
Rathschlag der Theologen Briesmann, Hegemon, Isinder, Staphylus, Doctschel und Funck und des Juristen Lohmüller betreffend die Ehe des polnischen Königs ꝛc. Nr. 2158a.
Rathspflicht, Gemeine; item wer in rhat geschworen hat. Nr. 507.
Raw (Adolf) und Feigh (Joh.) an König Sigismund I. Nr. 922; an Herzog Albrecht Nr. 922.
Reception Nicolaus Jagenteufels in die Artistenfacultät zu Königsberg Nr. 2362.
Recessus der Richter im Streitz zwischen Staphylus und Gnapheus (1547) Nr. 1961.
Rechenberg (Melchior v.) an Danzig (Stadt) Nr. 626. 641. 646.
Rechenbergerin (Feronika) an Dorothea Nr. 1845.
Recitatio legatorum Terrarum Prussiae Nr. 2085.
Rector und Senat s. Senat.
Regenten s. Statthalter.
Regimentsräthe an Peterv. Dohna Nr. 1977; s. auch Statthalter.
Reich, (Georg, Kaplan) an Albrecht Nr. 1405. 1555. 1665. 1684.
—— an Kneiphof-Königsberg (Stadt) Nr. 2073.
—— (Felix) s. Giese, Tidemann.
Reichenberg, s. Rechenberg.
Renteikassen-Bücher, s. Ausgabegeld.
Reppichau (Eck von) an Albrecht Nr. 667.
Reseripta academiae Regiomontanae Nr. 1727.
Retaliatio ꝛc. [Schmähschrift der theol. Facultät zu Wien gegen Paul Speratus] Nr. 226.
Reticus s. Rheticus.
Rex s. Polyphem.
Rheticus, Georg Joachim, an Albrecht, Nr. 1357; Encomium Borussiae Nr. 1208.
Richau (Nicolaus) Bericht (über den Landtag 1525) Nr. 357.
Richter in Sachen des Staphylus und Gnapheus an Albrecht Nr. 1951.
Riga (Stadt), Geleitsbrief für ihre beiden Secretäre Lohmüller und Jacob v. Barten Nr. 624.
Rippe (Andreas) an die junge königl. Majestät (d. i. Sigismund II., August) Nr. 1611.
Roetlen (Speratus von) Nr. 2352 und 2361 zweimal; vgl. Rutilis und Speratus.

Digitized by Google

Rorarius (Georg) an Albrecht Nr. 2138.
Rosenkrantz (Holger), Fürstenspiegel, (1636) Nr. 2427.
Rosler (Lionhart) an Albrecht, Herzog, Nr. 836.
Rutilis (Albertus a) an Theophil. von Polentz, Nr. 1386[f]; ferner »De puero Jesu declamatio« Nr. 1385.

Sabinus (Georg) an Albrecht Nr. 2023.
—— an Bembo Nr. 1723.
—— an Camerarius (Joachim) Nr. 2088. 2122. 2303. 2387.
—— an Melanthon Nr. 1789; Bekanntmachung (1545) Nr. 1766; Refutatio quorundam argumentorum (1545) Nr. 1789; des Herrn Rectors Bedenken auf die Constitutiones der Königspurgischen Schulen (1545) Nr. 1799; Epitaphium Annae uxoris Nr. 1954; Oratio, habita in funere . . . dominae Dorotheae Nr. 1979; Epigramma, ad Paulum Speratum Nr. 2161; Epitaphium auf Heckelmann Nr. 2169; auf Brießmann Nr. 2284; wahrscheinlich stammt auch das Epitaphium auf Dorothea, Herzogin von Preußen, Nr. 1972, von S.—Gutdünken wegen der Stipendien der Lectorum Nr. 1950[a].
Sackheim (Thomas) Prozeß (1531) Nr. 829.
Salve, das Königsberger, (1524) Nr. 189.
Samuel (Andreas) an Albrecht Nr. 1437. 1515. 1545. 1566. 2152.
—— an Speratus Nr. 1608 (Briefwechsel v. 1544—1547) Nr. 1698. 2042. Licentiatenthesen (a. 1542) Nr. 1433.
—— Responsio ad 15 Articulos (1549) Nr. 2181.
Samuel's (Andreas) Wittwe Anna an Albrecht Nr. 2239.
Schadilka (Liborius) an Albrecht Nr. 902.
Schaffel (Joh.) an Albrecht Nr. 1738.
Schaumünzen, mit Bildnissen des Herzogs Albrecht und der Herzogin Dorothea Nr. 499.
——, goldene, v. Jahre 1544 Nr. 1692; auf den Tod der Herzogin Dorothea Nr. 1973.
Schidlowitz (Christoph v.) an Albrecht Nr. 448. 470. 536.
—— an die Königin Bona von Polen Nr. 479.
—— und Petrus Tomicki, an Albrecht, Nr. 532.
Schleupner (Dom.) an Apel (Joh.) Nr. 929.
Schöning s. Thomas Schöning.
Schubert (Sebastian) an Speratus Nr. 930. 938. 946. 1419.
—— an Polentz Nr. 1016.
Schulz (Georg) an Albrecht Nr. 2054.
Schwarzenberg (Joh. v.) an Kasimir, Markgraf, Nr. 496.
—— an Tomicki (Peter) Nr. 509.
—— an Vogler (Georg) Nr. 508.
Schwenkfeld (Caspar) an Albrecht Nr. 592; an die Gutherzigen in Schlesien Nr. 827; an Speratus Nr. 366. 407. 517. 539. 555. 1087; Handlung der Schlesier mit den Lutherischen Prädikanten in Preußen Nr. 827.
Sciurus (Joh.), Disputatio de scholastico vitae genere Nr. 2031.
Scripta quaedam publice proposita in academia Regiimontis 1547 Nr. 1984.
Scultetus (Schulz, Herrmann) an Albrecht Nr. 1523.
Sebastian, Bischof v. Posen, an Albrecht Nr. 1590.
Seclutian (Joh.) Juramentum primum Nr. 1612; polnischer Katechismus Nr. 1733.
Senat der Universität Königsberg, an Albrecht Nr. 1933[a]. 1937[a]. 2027. 2141. 2162. 2190. 2261.
—— an Danzig (Stadt) Nr. 2260.
—— an die Superattendenten Nr. 2147; Decret (1544) Nr. 1702; Protokoll (Schlußacte, 1546) Nr. 1881; Bekanntmachung (1547) Nr. 1955; Gutdünken wegen der Stipendien der Lectorum Nr. 1951[a].
Sickingen (Franz von) an Albrecht Nr. 98.
Sigismund I., König von Polen, an Albrecht Nr. 463. 485. 486. 511. 512. 527. 546. 759. 782. 786. 1199. 2034.
—— an Erzbischof von Riga (Septb. 1526) Nr. 513.
—— an Ferdinand (römischen König) Nr. 287. 912.
—— an Georg und Barnim, Herzöge von Pommern, Nr. 480; an das Kammergericht Nr. 912.
—— an Karl V. (Kaiser) Nr. 912. 1314; an die Churfürsten des röm. Reichs Nr. 912.
—— an Ludwig, König von Ungarn, Nr. 288; an Polentz (Georg von) Nr. 159.
—— an Queiß (Bischof) Nr. 233. 464. 524. 528. 529; an die Stände der Niederlausitz Nr. 859; an die Stände des röm. Reichs Nr. 912; Mandat an alle polnisch.-preuß. Woiwoden (1525) Nr. 409; Mandat (1526) Nr. 504; Responsum (1530) Nr. 752; Responsum (1531) Nr. 781; Mandat gegen die Lutheraner im Kulmer Lande (1533) Nr. 887; an die Stadt Graudenz (Rekatholisirungs-Mandat) Nr. 888.
Sigismund II. (August) an Ferdinand, röm. König, Nr. 2272.
Sobotha (Thomas v.) an Albrecht Nr. 1838.
Sommer (Urban) Manuscriptum, Fragmente, gedruckt und ungedruckte, Nr. 141. Epitaphium Nr. 141 Anm.
Spalatin (Georg) an Albrecht Nr. 1308. 1334. 1352. 1371. 1379. 1416. 1418. 1429. 1453. 1505. 1558. 1570.
—— an Brießmann (Joh.) Nr. 225.
—— Chronicon sive Annales Nr. 139.
Spandan (Paul v.) an Albrecht Nr. 653. 654.
Spangenberg (Joh.) an Albrecht Nr. 1596.
—— (Cyriacus), Biographie des P. Speratus Nr. 2426.
Speratus (Albertus, a Rutilis) De puero Jesu . . . declamatio (a. 1542) Nr. 1385; an Theophil. v. Polentz (a. 1542) Nr. 1386;
Speratus (Paul) an Albert, Pastor in Tromnau Nr. 1412.

Digitized by Google

Speratus an Albrecht Nr. 254. 645. 920. 931. 992. 996. 1283. 1313. 1441. 1460. 1474. 1490. 1517. 1556. 1619. 1623. 1952. 1956. 1971. 2015. 2304. 2361. 2385.
—— an Amandus (Joh.) Nr. 245. 247.
—— an Apel (Joh.) Nr. 737. 740. 767. 768. 807. 813. 881. 882. 958. 1001.
—— an Auerswald (Jacob) Nr. 1238. 1413. 1541.
—— an Aurifaber (Andr.) Nr. 1488. 1514. 2355.
—— an Awitzl (Christoph) Nr. 731.
—— »ad Batavos vagantes« Nr. 945.
—— an Bernhard (früheren Johannisburger Pfarrer) Nr. 906.
—— an Brießmann Nr. 587. 617. 704. 1009. 1873.
—— an Brullhofen (Fabian v.) Nr. 1408.
—— an Bynwald (Matthias) Nr. 1129.
—— an Crautwald (Val.) Nr. 522a (b).
—— an Cucius (Kautze, Jacob) Nr. 1033.
—— an Culvensis (Abraham) Nr. 1759.
—— an Czertwitz (Hans v.) Nr. 2039. 2099. 2128. 2145.
—— an Dobeneck Nr. 1413.
—— an Dohna (Peter v.) Nr. 911. 1141.
—— an Eckel (Fabian) Nr. 873.
—— an Erhard (Joh.) Nr. 1313.
—— an die theol. Fakultät zu Wien Nr. 211.
—— an Falkenhain (Sebast.) Nr. 1094. 1098a. 1099. 1100. 1102. 1239. 1327.
—— an die Geistlichkeit Pomesaniens Nr. 985.
—— an Heideck (Friedr. v.) Nr. 883.
—— an Heß (Joh.) Nr. 812. 851.
—— an Heyl (Christoph) Nr. 2158.
—— an Hofrath N. N., Nr. 983.
—— an die Gemeinde von Iglau Nr. 142. 173. 174. 264. 535. 732. 814.
—— an Jonas (Justus) Nr. 934.
—— an Knochenbauer (Lucas) Nr. 1092.
—— an Knothe (Jacob) Nr. 1143.
—— an Kurzbach (Alexander von) Nr. 1963.
—— an Landmesser (Georg) Nr. 905.
—— an Luther (Martin) Nr. 362. 934. 1489; —— an den herzogl. Marschall Nr. 1119.
—— an Melanthon Nr. 934.
—— an Meurer (Mich.) Nr. 908. (1009) 1010.
—— an Morgenstern (Laurentius, Phosphorus) Nr. 1139. 1162. 1313.
—— an Olßnitz (Friedr. v. d.) Nr. 2271.
—— an Osiander (Andr.) Nr. 2355.
—— an Papst Paul III Nr. 1074.
—— an Passenheim (Gemeinde) Nr. 2038. 2128. 2145.
—— an Pflüger (Apollinaris) ꝛc. 981.
—— an Phosphorus s. an Morgenstern.
—— an Polentz (Georg v.) Nr. 977. 1284. 1468. 1617.
—— an Poliander Nr. 540. 819. (1009) 1206. 1210.
—— an Polyphem Nr. 1624.
—— an Precel Nr. 662. 663. 677. 678. 682.
—— an Rapagelan Nr. 1758.
Speratus an Rechenberg (Melchior v.) Nr. 1006.
—— an Sackheim (Thomas) Nr. 581.
—— an Samuel (Andreas) Nr. 1679; (Briefwechsel nach Gilgenburg 1544—1547) Nr. 1698. 1755. 1818. 2037. 2098. 2125. 2129. 2146.
—— an Scharpwitz s. an Czertwitz.
—— an Scherer (Hans) Nr. 2128.
—— an Schöning (Thom.) Erzbischof v. Riga Nr. 1071.
—— an Schubert (Sebastian) Nr. 932. 938.
—— an Schwenkfeld (Caspar) Nr. 522a (b).
—— an Spalatin Nr. 1165.
—— an Stanislaus, Pfarrer zu Lyck (Stanislaus relegatus) Nr. 756.
—— an Thirius (Mich.) Nr. 681.
—— an Tannenberg (Gemeinde) Nr. 1260.
—— an (Gemeinde) Tromnau Nr. 739. 760. 987. 1540.
—— an Weiland (Balthasar), Guylandinus, Nr. 1120.
—— an Westerburg Nr. 1495.
—— an Wilhelm, Markgraf, Coadjutor des Erzbischofs v. Riga, Nr. 1070.
—— an Zenker (Peter) Nr. 787. 798. 802. 803. 811.
—— Lat. Gedicht auf Johann Eck Nr. 11b.
—— Lied „Es ist das Heil uns kommen her" Nr. 162 vgl. Nr. 247. — „Wie man trotzen soll auf's Kreuz ꝛc." Nr. 165; Drei Kirchenlieder Nr. 298; [J. S., Lusus »de incendio librorum M. Lutheri« und] Pauli Sperati Responsio und Sotadica Nr. 104; Übersetzung der Schrift Luthers »De instituendis ministris ecclesiae« Nr. 172; der Schrift Luthers »Formula missae etc.« Nr. 174; der Schrift Luthers »Ad librum . . . Catharini . . . responsio, cum exposita visione Danielis VIII de Antichristo« Nr. 178; Der Wiener Artikel wider Paulum Speratum sammt seiner Antwort Nr. 210; Von dem hohen Gelübde der Taufe ꝛc. Nr. 253; Absag- und Fehdschrift des höllischen Fürsten Lucifers Nr. 257.
—— Refutatio opinionis de interitu impiorum et superstite regno piorum in hac mortali carne super terram futuro, contra judicium M. Cellarii (1525) Nr. 422.
—— Ordenung der Pfarren, und was für Postillen die Pfarrer empfangen haben. (1528 ?) Nr. 601a.
—— [Sp., Brießmann und Poliander], Gutachten über eine dem Herzog Albrecht eingereichte Schrift Schwenkfelds und Crautwalds (1526) Nr. 522a.
—— Der XXXVII Psalm . . . Item eyn Dancksagung nach der Predigt Nr. 534.
—— Danksagung nach der Predigt Nr. 534.
—— Kirchenvisitation [im Jahre 1526 Nr. 461]; des Natangischen Kreises (1528) Nr. 601; im Jahre 1533 Nr. 903; in Tromnau (1534) Nr. 928; dazu vgl. Nr. 1113; zu Schmauch (1542) Nr. 1406; zu Tromnau (1542) Nr. 1410.

Digitized by Google

Speratus, Beurtheilung einer Schrift Michael Keller's vom Sakrament (1529) Nr. 644.
—— [Gedicht auf Dr. Laurentius Wild, ob von Sp. verfaßt?] Nr. 671.
—— Constitutiones synodales evangelicae Nr. 698.
—— Vorrede dazu Nr. 700.
—— Bischöfliches Wappen Nr. 701.
—— „Wie lang ich die Casel von der Mewa nicht erlangt habe" Nr. 722.
—— Lied vom Augsburger Reichstage Nr. 754.
—— Vorrede zu „Contra Zenkerum ꝛc." (1531) Nr. 805.
—— „Von dem Sakrament", eine Antwort auf Mich. Kellers Büchlein sammt einer Schrift „Contra Zenkerum" Nr. 806.
—— [? Zettel Nr. 696.]
—— Gutachten über Crotus' Apologie Nr. 818.
—— Akten des Religionsgesprächs zu Rastenburg Nr. 823.
—— Fragstücke in Betreff der Lehre von Taufe, Abendmahl ꝛc. Nr. 826.
—— Bemerkungen (eigenhändige) Nr. 869. (1546) Nr. 1925. 1987. 2047. 2048.
—— Neunzehn Handfesten (ausgestellt 1533 bis 1550) Nr. 889.
—— Antwort und gewaltige Verlegung [d. i. Widerlegung] auf das unchristliche Bekenntniß Knothe's (1534) Nr. 937.
—— Epistola ad Batavos vagantes (oder ad Belgas in Prussia errantes Sacramentarios) (1534) Nr. 945.
—— Randbemerkungen Nr. 1008. 1198 (vgl. 1199).
—— Rathschlag (1537) Nr. 1067 (s. Polentz).
—— Praelatorum et praecipuorum concionatarum etc. consilium (a. 1537) Nr. 1068.
—— Entwurf betreffend „Concilium" Nr. 1069.
—— Relation, seiner Visitation halber (1538) Nr. 1113.
—— Episcopale Mandatum (1539) Nr. 1187.
—— Zwei Lateinische Gedichte: »Quam sapimus multum? etc.« und »Nescio quis Deus hunc Sperato temperas axem, (a. 1539) Nr. 1210.
—— Libell, Korrekturen der preuß. Landesordnung (vor 1540?) Nr. 1282.
—— Visitationsordnung (v. J. 1542) Nr. 1403.
—— Das Umschreiben der unvollzogenen Visitation (1542) Nr. 1403.
—— [Polnischer evangelischer Katechismus, in Druck gegeben v. Sp.] Nr. 1757.
—— Ehe-Prozeß-Ordnung (a. 1547) Nr. 1964.
—— Entwurf eines ehe-gerichtlichen Urtheils (1547) Nr. 1965.
—— Verkaufsurkunde Nr. 1967.
—— Mandat . . . wegen der Visitation (1547) Nr. 2057.
—— Ecclesiastica decreta de advenis Bohemis exulibus (mit Polentz 1549) Nr. 2187.
—— Statut (1549) Nr. 2195a.
—— Bericht über das am 4. Juli 1549 zu Königsberg gehaltene Kolloquium im Lauterwald-Funckschen (ostandristischen) Streite Nr. 2304.
Speratus, Zulaß (1550) Nr. 2352.
—— Signatur der Bücher seiner Bibliothek Nr. 2390.
—— Bildniß des Bischofs Speratus Nr. 2390a.
—— Wittwe Anna, geb. Fuchs, an Albrecht Nr. 2402.
Spielberger (Michael) an Gattenhofen Nr. 281; Übersetzung von Cyprian, »De eleemosynis« Nr. 440.
Stände (mährische) an König Ludwig von Ungarn Nr. 87; St. der Niederlausitz, an Sigismund I, König v. Polen, Nr. 860.
—— preußische, an Kneiphof-Königsberg (Stadt) Nr. 1294.
Stanislaus, Bischof von Olmütz, an Stadt Iglau, Nr. 71. 73.
—— (Pfarrer zu Lyck, relegatus) an Speratus Nr. 756.
Staphylus (Friedr.) an Albrecht Nr. 2123. 2165. 2168. 2177a. 2228. 2282. 2365.
—— an den Kanzler [Johann v. Kreytzen] Nr. 1826.
—— an Pobibel (Bernhard) Nr. 2288.
—— an Speratus Nr. 2160.
—— Octo articuli accusatorii (gegen Gnapheus a. 1547) Nr. 1942.
—— Scriptum contra apologiam Gnaphei Nr. 1944.
—— Disputatio de justificationis articulo Nr. 2002.
—— Rathschlag (1548) Nr. 2158a.
Statilius (Johannes) an Albrecht, Nr. 333. 334.
Statthalter, Die, an die Hauptleute von Preußisch-Holland und Riesenburg Nr. 980a.
Statuta, Die neuen, des Collegii zu Königspurg (1545) Nr. 1798; „das rechte Original" (v. 1546) siehe unter Constitutiones; ferner Nr. 2025; St. der Universität Königsberg s. unter Constitutiones.
Stiefel (Michael) »Negatio« (1550) Nr. 2357.
Stoeßer (Fabian) Disputatio de causis et praecipue de fine nominis Nr. 2071.
Stolpe (Ratmannen zu St.), an Altstadt-Königsberg Nr. 331.
Storch (Heinrich) und Hans Gra an Albrecht Nr. 1090a.
Stürmer (Simon) an Albrecht Nr. 1988.
Superattendenten der Universität Königsberg, an Rector und Senat Nr. 2143.
Supplication von Churfürsten, Fürsten und Ständen . . . an Karl V. Nr. 1868a.
—— evangelischer Böhmen (1548) Nr. 2159.
Syndikus der Stadt Riga an Phil. v. Hessen Nr. 776.

Tagfahrt zu Königsberg (1523) Nr. 117; (1523) Nr. 128; (1524) Nr. 243.
Tector (Rutgerus) Julienstis an Paul Speratus Nr. 325.
Testamentsvollstrecker des Bischofs Queiß an Albrecht, Herzog, Nr. 665.
—— an Dorothea, Herzogin, Nr. 666.
Textor s. Tector.

Digitized by Google

Thomas [Schöning], Erzbischof von Riga, an Albrecht, Herzog, Nr. 639. 648.
—— an Speratus Nr. 1058; Beurkundung der Annahme des Markgr. Wilhelm v. Brandenburg als Coadjutor Nr. 659.
Thorn (Stadt) an Speratus Nr. 2371; Thorner Waffenstillstand, Nr. 40.
Thümmen (Hans Friedrich) an Speratus Nr. 1089.
Tieße (Stanislaus) Supplication Nr. 1447.
Tomicki (Petrus) an Albrecht, s. Schidlowitz; ferner Nr. 547.
Tromnau (Gemeinde) an Falkenhain (Sebast.) Nr. 1095.
Truchseß (Friedrich) Freiherr zu Waldburg, an Polentz, Nr. 258.
Tucher (Stephan) an Albrecht 2084.

Unger (Anger?, Georg) an Albrecht Nr. 31.
Universität Königsberg s. Senat.
Unterredung, geheime nächtliche, des Hochmeisters Albrecht (1524) Nr. 248.
Urkunden der Säcularisation des Ordenslandes Preußen ꝛc. Nr. 344.
Ursula (Herzogin zu Münsterberg) an Mag. Stephan Roth Nr. 612.
—— an Albrecht Nr. 760 a; — „Christlich Ursach des verlassenen Klosters zu Freiberg" Nr. 598.
Urtheil der herzoglichen Hofräthe, des Bischofs von Samland halben (1527) Nr. 526.
Uttenhofen (Wolf v.) an Albrecht, Nr. 433. 445. 482. 495.
—— Heimliche Handlung ꝛc. (a. 1525) Nr. 408.

Vaterunser, das Königsberger (1524) Nr. 184.
Vbirgebung des Pfarrhauses in der Alten Stadt [Königsberg] Nr. 542.
Venediger (Georg) an Albrecht Nr. 1375. 1760. 1785. 1849.
Vergleich zwischen Meddigen und Egloffstein Nr. 1361.
Vergleichung zwischen Sabinus und dem Senat der Universität Königsberg Nr. 1933.
Verhandlung gegen Andreas Samuel Nr. 1848; über die Besoldung der Königsberger Universitätsprofessoren (1547) Nr. 1934; V. auf dem Schlosse zu Königsberg (1524, Jan. 26.) Nr. 175; V. der herzoglichen Räthe über die Führer des Aufruhrs in den drei Städten Königsberg (v. J. 1525) Nr. 476; V. der theol. Fakultät zu Wien gegen Speratus 1522 und 1524 Nr. 47.
Vermählung des Herzogs Albrecht mit der Prinzessin Dorothea s. Gattenhofen.
Versammlung der Pfarrer des Samlandes ꝛc. Nr. 292.
Vertrag zwischen dem Herrn v. Samland und Christoph von Kreytzen Nr. 1562.
Verzeichnis des zur Pfarrei Germau gehörigen Hausbestandes Nr. 594; V. von Beiträgen (zum Particular, a. 1543.) Nr. 1609.
Vischer (Friedrich) s. Fischer, Friedrich.
Vischerin, s. Fischer's (Friedr.) Wittwe.
Vogler (Georg) an Albrecht Nr. 251. 332. 1000.
Vollmacht für Erhard v. Queiß und Friedrich von Heideck (1524) Nr. 285.
—— für die Abgeordneten von Landen und Städten (1524) Nr. 286.

Waffenstillstand, vierjähriger, zu Thorn Nr. 40.
Waldburg, s. Truchseß.
Warnungsbrief des heiligen Geists deutlicher W. und Brandzeychen ꝛc. Nr. 522.
Weiland (Balthasar) an Knothe (Jakob) Nr. 896.
—— an Speratus Nr. 897.
Weinreich (Hans, Johann) Rentmeister, an Albrecht Nr. 2329; Bericht Nr. 2316.
Weller (Hieronymus) an Albrecht Nr. 1114.
Weller, (Peter) an Albrecht, Herzog, Nr. 680.
—— an Brießmann Nr. 904.
Wenck (Laurentius, Pfarrer) Testament Nr. 1393.
Westerburg (Gerhard) an Speratus Nr. 1494; Glaubensbekenntnis (a. 1542) Nr. 1465; Antwort Nr. 1542.
Widerlegung der ersten acht Artikel des W. Gnapheus (v. Doetschel) Nr. 1945.
„Wie die Anweysunge ꝛc." s. Abkündigung.
Wien, Verhandlungen, der theol. Fakultät, s. Verhandlungen; Schmähschrift gegen Speratus siehe Retaliatio.
Wigand, Vitae theologorum Prussicorum Nr. 2419—2425, nämlich Nr. 2419 Speratus; 2420 Brießmann; 2421 Poliander; 2422 Culvensis; 2423 Tezelius; 2424 Hegemon; 2425 Rapagelanus.
Wild (Wildt), Laurentius, [Eidesleistung,] „Aydßpflichtung" Nr. 158.
—— Unterricht von der neuen schwitzenden Krankheit. Nr. 693 a.
Wilhelm, Markgraf ꝛc., (Coadjutor,) Erzbischof v. Riga, an Albrecht, Herzog, Nr. 673. 775; an Speratus Nr. 1064. 1595. 1750.
Will (Albrecht) an Klingenbeck (Georg) Nr. 111.
Willkür der Stadt Heilsberg Nr. 944.
Winkelmann's Eheprozeß (1532), Akten, Nr. 848.
Wolfgang, Administrator magistratus ord. Theut. Responsum (a. 1548) Nr. 2090.
—— v. Anhalt an Joachim II., Churf. v. Brandenburg Nr. 1034.
—— Johann, Georg u. Joachim v. Anhalt an denselben 1035. 1041.
Zenker (Peter) an Albrecht, Herzog, Nr. 801; an Speratus Nr. 797; Confessio Nr. 794; Deutsche Confession Nr. 800.
Zettel, über Taufe, Tod und Begräbnis des ersten preußischen Prinzen Nr. 696.
Züricher Geistlichkeit an Herzog Albrecht Nr. 861

Digitized by Google

Register

zur Ausnützung der Urkunden,

enthaltend

1) Briefe an N. von N. N.,
2) Personen-, Orts- und Sachregister.

Digitized by Google

Digitized by Google

Register.

J.-B. bedeutet das voranstehende Alphabetische Inhalts-Verzeichniß.

Abendmahl. Verhandlungen über das A. in Preußen (betreffend Schwenkfeld, Speratus u. a.) Nr. 366, 407, 517, 522a, 539, 540, 548, 555, 558, 592, 712, 797, (798, 802, 803,) 804—806, 815, 823—827, 839, 840; (Luthers Brief in Sachen des A. an Herzog Albrecht im J. 1532) Nr. 847, 872, 895 bis 897, 908, 936, 943, 949, 951, 1007, 1024, 1087. — S. sodann Marienburg (Abendmahlsritus); ferner Gnapheus »de sacramento corporis et sanguinis Domini« (v. J. 1542) Nr. 1440. Vgl. auch Sacrament; Sacramentarii; Rastenburg (Religionsgespräch); Polyphem (Felix König, Bibliothekar in Königsberg) »antesignanus Sacramentariorum« Nr. 1188, 1190, 1191, 1192; Bekenntniß des Gnapheus im Jahre 1542 Nr. 1440; Verhandlungen über die Elevation der Hostie in der Feier des A. seit dem Jahre 1542 Nr. 1472—1474, 1478, 1488—1490, 1498; (Luther über die Elevation) Nr. 1510; (Melanthon über dieselbe) Nr. 1511; vgl. dazu Nr. 1619, 1621 u. 1679. — Prysens über das Abendmahl Nr. 1728. Vgl. Holländer; Gnapheus.

Abendmahlsgebet Nr. 1025.

Aberglaube. Abergläubische Mißbräuche verboten Nr. 1373.

Abgeordnete von Landen und Städten, Vollmacht für sie (a. 1524) Nr. 286.

Abkündigung „Wie die Anwepsunge der presidentz . . . geschehen" (a. 1546) Nr. 1904.

Ablaßinstruction des Erzbischofs Albrecht. Polianders Urtheil über sie Nr. 13.

Abraham, Doctor, s. Culvensis.

—— (Michel), Zulaß des jüdischen Arztes Michel A. (von Seiten des Herzogs Albrecht) Nr. 1381; s. auch Ärzte.

Absag und Fehdschrift des höllischen Fürsten Lucifers Nr. 257.

Abschiede, s. das J.-B. Abschiede des Herzogs Albrecht s. ebendaselbst unter Albrecht (Abschiede).

Abschrifft eins Brieffs ꝛc. (Publication über Luthers Tod, besorgt von Brießmann im J. 1546) Nr. 1852.

Abschriften, diplomatisch genaue, von Handschriften preußischer Reformatoren, s. im Urkundenbuche, II. Bd., S. VII.

Abswangen Nr. 1493.

Abweyden Nr. 631.

Achtserklärung gegen Albrecht (Herzog von Preußen) durch Karl V (im Jahre 1532) Nr. 832, 842, 859, (860,) 862, 907, 912, 913, 917, 933, 964, 1035, 1046; (Joachim II und die Botschaften ꝛc. an Karl V in Betreff der preußischen Acht) Nr. 1079, 1080, 1314, 1340; (im Jahre 1542 beklagt sich Albrecht, daß die preußische Acht noch nicht abgeschafft sei) Nr. 1432, 1614, 1722, 1824, 1868a, 2089—2091.

Acolasti actio s. J.-B. unter Gnapheus.

Adler (Ambrosius). Brief von Basilius Art an A. Nr. 2262.

Aelbing s. Elbing.

Amter. Dorothea an alle Ämter Nr. 716a. Ausschreiben an die Ä. Nr. 2120b.

Ärzte, jüdische, in Königsberg zugelassen Nr. 1149 und 1381.

Aesticampianus s. Esticampianus.

Agendenbüchlein, geschickt von Veit Dietrich Nr. 1521.

Agst s. Art.

Ahasverus s. Brand.

Akten s. das J.-B.; ferner A. des Religionsgespräches zu Rastenburg Nr. 823; A. des Ehepro cesses Winkelmanns (a. 1532) Nr. 848.

Alardus von Delft Nr. 1439.

Albert, Pastor in Tromnau. Brief an A. Nr. 1412. Erwähnt wird A. in Nr. 1541.

Albertus Fridericus, Markgraf v. Brandenburg, ältester Sohn des Herzogs Albrecht von Preußen, geb. 1529, † 1530 (Januar 1) Nr. 688, 690, 691, 696, 697.

Albrecht, Erzbischof von Mainz. Briefe von A. s. im J.-B. Briefe an A. von Albrecht,

Digitized by Google

Hochmeister ꝛc. s. unter diesem Namen im J.-B. — Instruction an A. Nr. 221a; Polianders Urtheil über A.s Ablaßinstruction Nr. 13. — Erwähnt wird A. noch in Nr. 108, 114b, 221a, 783, 815, 1062; Lemnius' Epigramme, in denen A. gelobt wurde, vgl. Nr. 1134, 1135; vgl. 1140, 1146, 1147, 1201.

Albrecht, Hochmeister des deutschen Ordens und Herzog in Preußen (1490, Mai 17, bis 1568). Briefe und andere Schriftstücke von A. s. J.-B.; Briefe an A.: von Albrecht von Mainz; von Anger (s. v. Unger); von Apel (Joh.); von Auerswald; von Aurifaber (Andreas, eig. Goldschmied); von Bartenstein (Stadt); von Bauern (aufständischen); von Bhora (Hans, Johann v.); von Boehmen; von Bohr (Clement); von Brenz; von Breuer; von Brießmann; von Brölhöfer; von Bugenhagen; von Busch; von Camerarius (Joachim); von Campeggio; von Chelmianus; von Choinski; von Christian (Herzog v. Holstein); von Corvinus (Antonius); von Cranach (Lucas); von Cromwell (Thomas); von Crotus (Rubianus); von Dantiscus (Johannes); von Danzig (Stadt); von Dietrich (Veit); von Dietrichs (Veits) Wittwe; von Döring (Georg); von Doetschel (Joh.); vom Domcapitel zu Frauenburg; von Donner (Georg); von Dorothea (Herzogin von Preußen); von Drahe (Michel von); von Ferber (Mauritius); von Ferdinand (Erzherzog); von Fischer (Friedrich); von Flacius (Matthias); von der Freundschaft Brießmanns; von den Fugger; von Funck (Joh.); von Gattenhofen (Christoph v.); von der Geistlichkeit (pomesanischen, masurischen, Züricher); von Georg (Markgraf v. Brandenburg); von Gesandten der vertriebenen Böhmen; von Giese (Tiedimann); von Gnapheus (Wilhelm, Guil.); von Gorka (Andreas, Graf v.); von Graßt (Hans); von Gyrck (Joh.); von Hadrian VI (Papst); von Hedio (Caspar); von Hegemon (alias Herzog); von Heideck (Georg v.); von Heideck (Georg und Hans von); von Heideck (Wolf zu); von Heinrich VIII (König v. England); von Heyl (Christoph); von Holländern (zu Bardeyn); von Joachim I (Churf. v. Brandenburg); von Johann (Churf. v. Sachsen); von Johann Albrecht (Markgraf v. Brandenburg); von Johann Friedrich (Churfürst von Sachsen); von Johann Friedrich dem Mittleren und Johann Wilhelm von Sachsen; von Jonas (Christoph); von Jonas (Justus); von Isinder (Melchior); von Kanitz (Brüder, von); von Karl V (Kaiser); von Kasimir (Markgraf v. Brandenburg); von Kneiphof-Königsberg (Stadt); von Königsberg (drei Städte) Nr. 1724; von Koppernicus (Nicolaus); von Korp (Jac.); von Kreutziger (Caspar); von Ladislaus (Erzbischof von Gran); von Lagus (Konrad); von Laski (Joh. v.); von Leo X (Papst); von Linck (Wenceslaus); von Lohmüller (Joh.); von Ludwig (König v. Ungarn); von Lufft (Hans); von Luther (Martin); von Magnus (Johannes); von Major (Georg); von Maletius (Maleci, Joh.); von Matthias (Drzewicki, Bischof); von Meddigen (Christoph, Median); von Medler (Nicolaus); von Melanthon (Philipp); von Meletius (Hier.); von Metius (Jac.); von Meurer (Michael, a Muris, Galliculus); von Meurers Ehefrau Hedwig; von Mont (Christoph); von Moritz v. Sachsen; von Müller (Jacob, Möller); von Neumeister (Simon); von Nordhausen (Stadt); von Nympsch (Hans); von Oeden (Joh.); von Osiander (Andreas); von Petrus (Erzbischof von Gnesen); von Philipp (v. Hessen); von Plettenberg (Walther von); von Polentz (Georg von, ihrer 62); von Poliander (Joh.); von Polkitte (Gabriel); von Prnseus (Joh.); von Queiß (Erhard von); von Queiß' Testamentsvollstreckern; von Raid (Sylvester); von Raw (Adolf) und Feigh (Joh.); von Reich (Georg); von Reppichau (Eck von); von Richtern im Streit des Staphylus und Gnapheus (Nr. 1951); von Rorarius (Georg); von Rosler (Lionbart); von Sabinus (Georg); von Samuel (Andreas); von Samuels Wittwe Anna; von Schadilka (Liborius); von Schidlowitz (Christoph v.); von Schulz (Georg); von Schwenkfeld (Caspar); von Sculletus (Hermann); von Sebastian (Bischof v. Posen); vom Senate der Universität Königsberg); von Sickingen (Franz von); von Sigismund I König von Polen); von Sobotha (Thomas von); von Spalatin (Georg); von Spandau (Spanden, Paul von); von Speratus (Paul von); von Staphylus (Friedrich); von Statilius (Joh.); von Stuermer (Simon); von Testamentsvollstreckern (des Bischofs Queiß); von Thomas (Schöning, Erzbischof v. Riga); von Tomicki (Petrus); von Tucher (Stephan); von Unger (Georg, ob Anger?), von Ursula (Herzogin zu Münsterberg); von Uttenhofen (Wolf von); von Benedig (Georg von); von Weiland (Balthasar); von Weinreich (Hans); von Weller (Hieronymus); von Weller (Peter); von Wilhelm (Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Riga); von Zenker (Peter); von der Züricher Geistlichkeit s. J.-B. — A.s Fraternitas mit Schidlowitz (i. J. 1526) Nr. 487; A.s Vermählung mit Dorothea, Prinzessin von Dänemark (i. J. 1526) Nr. 498; Heirathsvertrag (erster) für Dorothea und Herzog A. Nr. 441; Schmucksachen des Herzogs A. und der Herzogin Dorothea Nr. 583; A.s zweite Gemahlin Anna Maria Nr. 2335; Itinerarium A.s s. J.-B.; Ernennung A.s zum Pfalzgrafen d. römischen Reichs Nr. 341; Mandat Karls V gegen A. Nr. 748; Achtserklärung gegen A. Nr. 832; Preyß, Gratulatio in adventum Alberti Nr. 1821; Queiß' (Erb. v.) Ultimae preces ... ad principem Albertum Nr. 650; Schaumünzen A.s Nr. 499, 1692; A.s Kinder: s. Anna Sophia, Katerina (Katharina), Albertus Fridericus und andere, s. dazu meine Preußische Ref.-Gesch. im U.-B. I, S. 148 f. —

Digitized by Google

Erwähnt wird A. ferner in Nr. 64, 65, 66, 85 (Luthers erstes Urtheil über A.), 166, 263, 267, 306, 314, 337, 338, 342; (Urkunden seiner Belehnung ꝛc., Jahrgeld ꝛc.) Nr. 344, 369, 450 ff.; (A.s Hochzeit) Nr. 478, 479, 487, 498; (A.s Fußfall in Marienburg) Nr. 508, 593, 623; (A.s Krankheit 1529) Nr. 662, 703, 716a, 727, 751, 767, 768, 791, 818; (A.s Latein) Nr. 837, 838, 855, 859; (A.s Nativität, von Joachim Camerarius gestellt) Nr. 960; (Theilnahme A.s an der Feier der Vermählung der polnischen Prinzessin Hedwig) Nr. 971 u. 974, 1013; (A.s Beileidsschreiben, betreffend den Tod seines Vaters Friedrich im Jahre 1536) Nr. 1031, 1032, 1035, 1038, 1041, 1043; (der 121. Psalm, gedichtet von A. und componirt von Kugelmann) Nr. 1082; (zu A.s Reise nach Kopenhagen im J. 1537 vgl.) Nr. 1233; A.s Selbstbekenntniß in Bezug auf sein Verhältniß zu Osiander (aus d. Jahre 1540) Nr. 1249; A. »patronus omnium evangelicorum« Nr. 1395; A.s Bild auf einem kleinen Goldgulden im Jahre 1542 an Spalatin geschickt Nr. 1400; A.s Umzug im Jahre 1542/43, in Aussicht genommen Nr. 1407, 1411, 1414, 1421, aufgeschoben Nr. 1428, in Angriff genommen Nr. (1479, 1492) 1493, vgl. 1506; A.s Verhältniß zu den „Schwärmern" Nr. 1490; (A. über Polianders Tod) Nr. 1434, 1446; A. in Krakau zur Vermählung Sigismunds II August im Jahre 1543 Nr. 1532; A. ist gesund aus Krakau gezogen Nr. 1539; A.s Tochter Anna Sophia Nr. 1561; A. in Posen im J. 1543 Nr. 1588 u. 1591—1593; (Verhandlungen daselbst mit seinem Schwager Friedrich von Liegnitz) Nr. 1637a; (Jugendgeschichte A.s, von Prysius im Jahre 1544 erzählt) Nr. 1689; (Rapagelans Widmung an A. im Jahre 1545) Nr. 1764; (A.s Verhältniß zu Rapagelan) Nr. 1781; (Brief A.s an Bembo erwähnt in Nr. 1782a;) (Complott gegen A.) Nr. 1791 u. 1794; (A.s Reise nach Deutschland, speciell nach Naumburg und Wittenberg, im Jahre 1545) Nr. 1805 ff., bes. 1825; (Zweck seiner Reise) Nr. 1828; (Camerarius in Audienz bei A.) Nr. 1822; (A. in Berlin im December 1545) Nr. 1822; (A.s Ankunft in Königsberg) Nr. 1840, 1845; A.s Grabmal im Dome zu Königsberg Nr. 1836 (vgl. 1781); A. „schämt sich nicht, ein Schüler in der h. Schrift zu sein" Nr. 1896; A.s besonnene Strenge gegen die sich streitenden Königsberger Professoren Nr. 1897; (Corvinus' Widmung an A.) Nr. 2258; (A.s Trauung im Jahre 1550) Nr. 2331 u. 2333; A.s Gebete s. Nr. 2427. — Vgl. Achterklärung, Säcularisation. — Diplomatisch genaue Copie seiner Handschrift, der deutschen Nr. 500, der lateinischen Nr. 974.

Albrecht (der Jüngere), Markgraf von Brandenburg. Brief an A. von Albrecht d. Älteren († 1568) Nr. 1367. Erw. in Nr. 1811 (auf d. Fürstentage zu Naumburg i. J. 1545), 1811, 1820.

Albrecht, Pfarrer von Tromnau, Beschwerde Nr. 1520.

—— (Sanct-A.), Pfarrei im Samlande, s. Pfarrei.

Album civium academiae Regiomontanae Nr. 1726.

Alector (Simon), bis 1541 Pfarrer zu Burckersdorf, im J. 1541 als Pfarrer „in die Rossaw" bestallt Nr. 1331.

Alesius s. Scotus (Alesius).

Allenau Nr. 206, 406, 1493.

Allenburg in Preußen Nr. 389, 1901.

Allenstein, Stadt in Ermland Nr. 151.

Almenhausen Nr. 1493.

Alnau s. Allenau.

Altarbild zu St. Lorenz im Samlande Nr. 1310.

Alt-Cella, Kloster im Herzogthum Sachsen Nr. 19a, 21a.

Altchristburg Nr. 1493.

Altenburg Nr. 1165, 1334, 1352, 1429. Vgl. Spalatin.

Altenfeld. Speratus daselbst anwesend im Jahre 1539 Nr. 1207.

Altfelde. Vgl. Altenfeld.

Altstadt sammt Altchristburg Nr. 1493.

Altstadt-Königsberg (Stadt), Brief und Bekanntmachung von A. s. J.-B.; Briefe an A. von Albrecht s. J.-B.; von Stolpe (Rathmanne) Nr. 331; Übergabe des Pfarrhauses der A. Nr. 542; Verschreibung für A. Nr. 600; Priester bei der altstädtischen Pfarrkirche von der Reformation an Nr. 2429; Extract aus verloren gegangenen Kirchenregistern der Altstadt Königsberg (von 1524—1576) Nr. 2428; Inventarium der Priesterbrüderschaft Nr. 733; Zulaß, den Probsthof zu verkaufen Nr. 901; Ordnung eines gemeinen Kastens (a. 1524) Nr. 291; die Geistlichen in A. s. in Nr. 2428 (resp. 2429). — Nr. 183, 190, 331; (Kirchenväter der A.) Nr. 901; Altstädtische Schule im Jahre 1543 Nr. 1529, 1609; (Simon Stürmer, Lehrer daselbst seit etwa 1518) Nr. 1988. — Lieberts Extract aus verloren gegangenen Kirchenregistern der Altstadt-Königsberg von 1524—1576 Nr. 2428 (daraus 2429). Vgl. Amandus, Poliander, Meddigen, Funck, Osiander.

Altten (Jacob von) Nr. 920, 921, 923.

Alt-Zella s. Alt-Cella.

Alumni (des Herzogs, an der Universität Königsberg) Nr. 2112; vgl. 2113 (Berechnung, betreffend 24 Knaben). Vgl. Stipendiaten.

Amandus (Johann, nicht „Peter"), zweiter reformatorischer Prediger in Königsberg von 1523—1524, gestorben 1530 in Goslar. — Briefe von A. an Speratus Nr. 246; an die „Brüder" in Königsberg Nr. 295; Klage des A. gegen drei Löbenichter Schöffen Nr. 203. — Briefe an A. von Speratus Nr. 245, 247. — Erwähnt wird A. in Nr. 141, 183, 192, 193, 199, 200, 305, 317, 325, 331, 473a, 624a, 2428. — Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 295.

Digitized by Google

Amandus Hemmerlein Nr. 703.
Amberg Nr. 563.
Ambrosius, herzoglicher Hofrath in Preußen im Jahre 1543, Nr. 1542, 1555.
—— Übelthäter Nr. 2069.
Ambstetten Nr. 268, 269, 272, 273.
Amtleute. Briefe des Bischofs Polentz an die A. Nr. 156, 197.
Amtmann. Brief an A. zu Tapiau von Dorothea (Herzogin v. Preußen) Nr. 582.
Amtskleidung der Geistlichen Nr. 1667 u. 1668.
Amtsschreiber s. Spandau.
Amtsverweser zu Marienwerder, Brief an A. von Albrecht s. J.-B.
Anabaptisten s. Wiedertäufer.
Andreas, N., Pfarrer, an Speratus (Paul) Nr. 1989.
—— Pfarrer in Tannenberg Nr. 1260.
—— Pastor in Preußisch-Holland, Archidiaconus des Bischofs von Pomesanien. Brief von Entfelder an A. Nr. 1197.
—— lutherischer Prediger in Graudenz im J. 1533 Nr. 888.
—— „etwan Prediger zur Schweidnitz" Nr. 640.
Andreleyn (Johannes), Pfarrer in Passenheim im J. 1535 Nr. 991.
Andreß, Schipper (Schiffer) Nr. 1439.
Anger s. Unger.
Angerburg s. Hauptmann. Erwähnt wird A. in Nr. 613, 631. (Vgl. dazu die Anmerkung hinter Nr. 1849.)
Anhalt s. Wolfgang, auch Georg, Johann und Joachim, Fürsten zu A.
Anlagegeld s. Türkengeld.
Anna, Briesmanns Tochter, vermählt 1) mit Hans Weinreich (s. d.), 2) nach dessen Tode wiedervermählt und zwar mit Joh. Camerarius (s. d.). Nr. 2409. Vgl. Weinreich (Johann) u. „Freundschaft" (von Briesmanns Tochter). — Nr. 2411, 2413, 2414. — Epitaphium auf sie Nr. 2417. Ihr Sohn Joachim ebendas.
—— dänische Prinzessin; ihre Hochzeit mit August v. Sachsen im J. 1548 Nr. 2137a.
—— Frau N. (1524) Nr. 234, 238.
—— Freywaldts Gemahlin Nr. 1111.
—— Knothe's (Jacobs) Ehefrau. Brief von ihr Nr. 822.
—— Maria, Herzogin von Preußen, geb. Herzogin von Braunschweig, vermählt im Jahre 1550, den 17. März, † 1568. Inventar derselben Nr. 2335. Erwähnt wird sie noch in Nr. 2327, 2331—2333.
—— Sabinus' erste Ehefrau, geb. Melanthon, s. Anna uxor [Sabini].
—— Sabinus' zweite Ehefrau, geb. Cramer. Leichen-Intimation, sie betreffend Nr. 2418.
—— Samuels (Andreas') Wittwe, s. Samuels (Andreas') Ehefrau.
—— Sanct A., fromme Stiftung in Königsberg Nr. 676.
—— Sophia, Markgräfin von Brandenburg, älteste Tochter d. Herzogs Albrecht v. Preußen und seiner Gemahlin Dorothea, geb. 11. Juni 1527 in Fischhausen (Nr. 552), vermählt mit Johann Albrecht v. Meklenburg. Sendschreiben an sie von Funck (Joh.) Nr. 2164. Erwähnt wird A. S. in Nr. 1561, 1563; (Heirathsprojecte, sie betreffend) Nr. 1739 u. 1747, 2270 (vgl. 2249), 2321, 2323.
Anna uxor [Sabini], Tochter Melanthons, geb. 1522, Sept. 4, † 1547, Februar 26. Weiteres s. Nr. 1954. Epitaphium auf sie [von Sabinus] Nr. 1954. Erwähnt wird A. noch in Nr. 1672, 1682, 1683, 1704; (ihr Begräbniß) Nr. 1955, 1957, 1968—1970, 2019. Ihre Kinder Nr. 1968—1970. — S.' zweite Frau s. Anna, Sabinus' 2c.
Annaberg Nr. 55; s. auch Annesberg.
Annales sive Chronicon Spalatini Nr. 139.
Annesberg (Sant) Nr. 111. Vgl. Annaberg.
Annotationes, A. Briefsmanni in epistolam Pauli ad Romanos scriptam Nr. 296. Vgl. Commentar.
Ansbach s. Onolzbach.
Antichrist Nr. 178.
Antilogia ... (Gnaphei) Nr. 2391.
Antilogikon, Schrift Giese's Nr. 329.
Antiquitates Borussicae Nr. 5.
Antoni, Sanct, Capelle in der Vorstadt Königsberg Nr. 1447.
Antonini itinerarium Nr. 1495.
Antorf Nr. 55.
Antwort (livländische) auf Polentz' Werbung (im Jahre 1522) Nr. 48; A. der drei Städte Königsberg (im J. 1544) Nr. 1724; A. des Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen Nr. 1080; A. und gewaltige Verlegung [d. i. Widerlegung] auf das unchristlich Bekenntniß Knothe's, von Speratus Nr. 937; A. Westerburgs Nr. 1542.
Anzaygung. Wahrhaftig A. [betreffend die Belehnung Cronbergs in Augsburg 1530] Nr. 752a.
Apel (Johann), Domherr in Würzburg, Professor in Wittenberg, Kanzler in Preußen, Syndicus in Nürnberg, geb. 1486 in Nürnberg, gest. 1536, April 17 ebendas. Briefe, Defensio und Rede von A. s. J.-B.; Briefe an A. von Albrecht; von Heckelmann; von Luther (Martin); von Münsterer (Sebald); von den Räthen (Hofräthen) des Herzogs Albrecht; von Schleupner (Dom.); von Speratus (Paul) s. J.-B. — Erwähnt wird A. in Nr. 143, 213, 372, 679, 680, 716, 723; (Apels Frau) Nr. 766, 804, 839, 966.
—— (Nicolaus), Bruder des Dr. jur. Johann Apel, [Vertheidigungsschrift für seinen Bruder] Johann Apell vnnd [für] Fridenrich Fischer 2c. Nr. 143.
Apocalypsis, Apokalypse, s. Commentarius.
Apollinaris s. Pflüger.
Apollonia, Gemahlin des Bischofs Erhard von Queiß, geborene Herzogin von Münsterberg, Schwester Ursula's von Münsterberg, vermählt wahrscheinlich im Frühjahr 1528, gestorben im Jahre 1529 (vor dem 28. März,

Digitized by Google

vgl. Nr. 620) im ersten Wochenbette; ihr Kind, eine Tochter, blieb am Leben, vgl. die Verschreibung für sie Nr. 605. — Erwähnt wird A. ferner in Nr. 612, 620, 622, 652.
Apollonia (Tischerin, Gattin von Jacob Stobbe), an Herzog Albrecht Nr. 1681.
Apologia [Confessionis Augustanae] Nr. 762, 784.
—— (des Herzogs Albrecht) Ratisbonam ad Comitia missa (1532) Nr. 857; A. Croti Rubiani s. Nr. 818.
—— pro M. Bartholomaeo praeposito Kembergensi (Königsberger Druck v. J. 1524) Nr. 236.
Apotheker s. Speratus' (Paul) Begnadigung Nr. 560.
Aprutinus (Franciscus) päpstlicher Legat (1522) Nr. 83a.
Aquila, Caspar, Briefe von A. s. J.-B.; Briefe an A. von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird A. in Nr. 2264.
Archidiaconus, Stellvertreter des Bischofs. Siehe Meurer (Michael), Pflüger (Apollinaris), A. der Bischöfe von Samland, resp. von Pomesanien zu Rastenburg; Andreas N., A. des Bischofs von Pomesanien, Pfarrer zu Preußisch-Holland.
Archigrammateum in Königsberg Nr. 737.
Archipaedagogici Regiomontani Nr. 1384.
Argula von Stausen Nr. 228.
Armenordnungen in Königsberg Nr. 290, 291.
Arnau. Tod des Pfarrers daselbst (im Jahre 1536), welcher bis dahin zum Officialamt gebraucht war. Bartholomäus Luthermann als Nachfolger desselben in Aussicht genommen Nr. 1028. Die Mater des Jungfrauenklosters zu Königsberg Patronin v. Arnau (ebendas.).
Arnoldus Lector Nr. 505.
Arnsdorf Nr. 1493.
Arsacius Nr. 737.
Articuli, gubernationem ducatus Prussiae continentes (1542), an Herzog Albrecht Nr. 1497.
—— ceremoniarum e germanico in latinum versi et nonnihil locupletati (v. J. 1530) Nr. 698; Octo a. accusatorii (des Staphylus gegen Gnapheus, a. 1547) Nr. 1942. S. Artikel.
Artikel der Anklage gegen Dr. Andreas Samuel (v. J. 1549) Nr. 2180; A. der Ceremonien und anderer Kirchenordnung (v. J. 1525) Nr. 418; A., etliche außgezogene, auß gemeyner Landsordnung des Herzogthumbs ynn Preußen (v. J. 1525) Nr. 417; A. von Erwelung vnd Vnderhaltung der Pfarrer (v. J. 1540) Nr. 1287; Entwürfe dazu Nr. 1288; A. ꝛc. . . . 1540 beschlossen (dritte preuß. Landesordnung) Nr. 1286; Polentz' A. (etliche gemeyn ꝛc.) Nr. 1285; A. Precels Nr. 702; der Wiener A. wider P. Speratum Nr. 210; s. Articuli.
—— über welche zu Augsburg im J. 1530 disputirt ist Nr. 742. — „Artikel, belangend den Glauben" (im J. 1537) Nr. 1065.
Artistenfacultät in Königsberg. Erste Promotion in derselben Nr. 2100; Reception Jagenteufels in dieselbe Nr. 2362.
Assertiones centum et decem d. h. die 110 Thesen Brießmanns, welche den Titel Flosculi führen (s. d.).
Ast s. Axt.
Auderwang, Auderwangen, Ort bei Königsberg Nr. 1403, 1411, 1414, 1493.
Auersfeld (Jacob) s. Auerswald.
Auerswald (Jacob von). Siehe J.-B. Brief von A. an Albrecht und Briefe an A. von Albrecht; von Oelßnitz (Friedrich v. d.); von Speratus (Paul) s. J.-B.; ferner an A. in Tromnau Nr. 1238. — Erwähnt wird A. noch in Nr. 1410, 2223; (A., Pfleger zu Riesenburg) Nr. 2355, 2403. Siehe Tromnau; Riesenburg.
Aufruhr der Bauern (1525) in Preußen s. Bauern; A. in Königsberg Nr. 476.
Aufschrift Aurifabers auf Dusburgs Chronik Nr. 1228.
Auffees (Peter von), Domherr zu Würzburg s. Nachtrag B. am Schlusse des III. Bandes.
Augsburg. A.er Reichstag Nr. 716a; Lied des Speratus auf d. A.er Reichstag Nr. 754, vgl. 812; d. Fugger in A. Nr. 473, 734—736; (Bruchstücke aus Briefen, geschrieben von Hans von Minkwitz und Phil. Melanthon aus A. vom J. 1530) Nr. 742; (Artikel, über welche zu A. disputirt ist) Nr. 742; weiteres über den A.er Reichstag Nr. 743, 744, 747, 748, 751, 752a; (Speratus' Lied vom A.er Reichstage s. oben), 762, 770, 914; (Augsburgische Confession) Nr. 1061; (Kriesstein, Buchdrucker in A.) Nr. 1278—1280, 1298; (Interim) Nr. 2082, 2089—2091, 2102, 2103, 2105; (liber Augustanus) Nr. 2123. Vgl. Fugger; Raid (Sylvester); Interim.
August, Herzog von Sachsen, Heirathsproject, ihn betreffend, im Jahre 1545, Nr. 1739; s. Hochzeit Nr. 2137a.
Augustin, Herr (1524) Nr. 234, 238.
Aurich Nr. 2087.
Aurifaber (Andreas, eig. Goldschmied), 1514 zu Breslau geb., 1539 Lehrer an der Marien-Schule zu Danzig; 1541—1542 Rector zu Elbing, studierte von 1512—1545 Medicin, davon 2 Jahre in Wittenberg, ein Jahr in Italien; seit 1545 in Königsberg als Leibarzt des Herzogs Albrecht und als Professor an der Universität zu Königsberg; gestorben 1559 (Dec. 12) am Schlagflusse auf dem Schlosse zu Königsberg im 46. Lebensjahre. Er war zweimal verheirathet, 1) mit einer Tochter des Wittenberger Buchdruckers Hans Lust, welche 1549 starb, 2) 1550 mit Agnes, Tochter Osianders, die wieder nach ihres Mannes Tode den Hofprediger Funck heirathete. Briefe und Schriften von A. und Briefe an A. von Albrecht; von Gnapheus; von Speratus (Paul) siehe im J.-B. Abschied des Herzogs

Albrecht, A. betreff. Nr. 1656; Bestallungen des Herzogs Albrecht für A. Nr. 1444, 2052; Vertrag zwischen Ostander und A. Nr. 2314. Erwähnt wird A. ferner in Nr. 1246; (als Schulrector in Elbing im J. 1542) Nr. 1386; (A. bei Albrecht in Königsberg zu Verhandlungen im J. 1542) Nr. 1428, ferner 1458; (fürbitte Luthers, Bugenhagens, Camerarius' und Melanthons für A. bei Herzog Albrecht) Nr. 1581; Antwort des Herzogs darauf in Nr. 1599, 1646, 1649 (vgl. 1656); (A. aus Italien zurück) Nr. 1786 (1790); (A. in Marienwerder bei Speratus im J. 1545) Nr. 1818, 1881; (A., seine erste Frau und Kindlein) Nr. 1915; (Besoldung) Nr. 1934; (A.s Edition des Compendium Hermolai Barbari etc. mit Dedication an Speratus) Nr. 1987; (Doctor Andre) Nr. 2072, 2119, 2143, 2147; (A.s Schrift de peste im J. 1549) Nr. 2270, 2287, 2303, 2306, 2309, 2314, 2322, 2375. A.s erste Ehefrau Helena, geb. Luft Nr. 2269; ihr Tod und ihre Kinder Nr. 2274.

Auerschwalde (Jacob von) s. Auerswald.

Ausgabegeld der Renteikasse des Herzogs Albrecht Nr. 1211, 1464.

Ausschreiben des Herzogs Albrecht an alle Pfarrer ꝛc. (1541) Nr. 1373; an die Kastenherren (1542) Nr. 1409.

Auszug etlicher Articul s. Landsordnung.

Austriacus (Crocus A.) Nr. 740.

Awerswald s. Auerswald.

Awenden s. Abwenden.

Awizl (Christoph). Brief an A. Nr. 731.

Axt (Basilius, Agst, Ast), Dr. med., Leibarzt des Herzogs Albrecht, † 1558, März 9. Briefe von A. an Ambrosius Adler und an Dorothea, Herzogin v. Preußen s. J.-B. Briefe an A. von Dorothea, Herzogin v. Preußen s. J.-B. Bestallung A.s Nr. 2109; Verschreibung für A. Nr. 1530; Epitaphium auf A. Nr. 2401. — Erwähnt wird A. in Nr. 809, 810, 854, 965, 1027; (sein ärmliches Leben im Jahre 1541) Nr. 1365; (Kinder A.s Nr. 1365;) (A.s Söhne) Nr. 1458 und 1459; (Speratus und A.) Nr. 1460, 1461; (A.s Gehalt) Nr. 1464. A.s (erste) Ehefrau (Eva, geborene von Schönfeld, ob verwandt mit Euphemia, geb. v. Schönfeld, verehelichte von Bösenrade? s. d.) Nr. 810, 965; (ihr Tod) Nr. 1365. — Die (zweite) Ehefrau A.s wird (nebst Kindern A.s) erwähnt in Nr. 1539 u. 1587, 1795, 2270; (Gerücht vom Tode der zweiten Ehefrau A.s) Nr. 2303. — Diplomatisch genaue Copie eines deutschen Briefes von A. Nr. 2262.

—— (Hipolitus), Sohn des Dr. med. Basilius A. Nr. 1458, 1459.

—— (Johannes), Sohn des Dr. med. Basilius A. Nr. 1458, 1459.

—— (Theobald), Sohn des Dr. med. Basilius A. Nr. 2262.

Aydspflichtung Fischers (Friedr.) Nr. 157; Wilds (Laur.) Nr. 158.

Babenhausen (Dietrich von) Brief an B. von Polentz Nr. 195. — Erwähnt wird B. in Nr. 507.

Baccalaureen in Königsberg promovirt Nr. 2100.

Bäslack Nr. 991.

Baiern Nr. 1451. Bairische Kirchenordnung Nr. 1525 u. 1549.

Bajn s. Pein.

Bajssilawgk (Bäslack) Nr. 991.

Balegk Nr. 55.

Balga, Amt und Burg am frischen Haff. Vertrag mit Gabelentz wegen B. (1525) Nr. 378; Verschreibung für Polentz über B. (1525) Nr. 379. Kurzer Bericht von der Balge ꝛc. von Polentz (Georg v.) Nr. 1262; Verschreibungen von Polentz im Amte B. ausgestellt Nr. 611. Erwähnt wird B. ferner in Nr. 383, 413, 564, 697, 718, 884, 893, 916, 919, 924, 1051, 1076; (Verhandlungen über die bauliche Erhaltung B.'s) Nr. 1078, 1083, 1085; (kurzer Bericht von der Balge und Passarie) Nr. 1262, 1421; (Rescript des Herzogs Albrecht, daß Polentz Balga verlasse und nach Königsberg ziehe; im Jahre 1545) Nr. 1736, 1752, 1794, 1875, 1983, 2024. 2106, 2193, 2210, 2273, 2304, 2324, 2327, 2343.

Balthasar s. Weiland.

Baltisar, Kaplan in Danzig Nr. 511.

Bamberga Nr. 37.

Bamberger an Paul Speratus Nr. 2227. — Johann B., Diener des Speratus, Nr. 2355, 2356, 2358.

Bandun (Andreas) Nr. 10.

—— (Bartholomäus) Nr. 1372.

Bann s. Kirchenbann.

Bapenhejm Nr. 498.

Barbitonsoris (Johannes) Nr. 505.

Bardein, Bardeyn, Berdeyn, d. i. Bordehnen im heutigen Kreise Preußisch-Holland, s. Holländer zu B. Ferner s. Nr. 892, 1509.

Barnim, Herzog von Pommern. Brief an B. von Sigismund I, König von Polen, Nr. 480.

Barten (in Preußen) Nr. 403, 404, 406, 601, 903; (Meddigen, Chr., Pfarrer in B. im J. 1535) Nr. 991.

—— (Jacob von). Geleitsbrief der Stadt Riga für Lohmüller und J. v. B. Nr. 624.

Bartenstein, Stadt. Brief von B. an Albrecht, Briefe an B. von Albrecht, von Polenz (Georg von) s. J.-B. — Christoff, Prediger zu B. Nr. 216, 217, 218. — Pfarrer zu B. Nr. 218; Adelsversammlung zu Bartenstein Nr. 283. — Ferner ist B. erwähnt in Nr. 389, 601, 605a, 903. — Commission, betreffend die Regulirung des Kirchengutes in B. im Jahre 1538 Nr. 1142. — (Georg Baumgarten, Pfarrer in B. im Jahre 1535) Nr. 991, 1009; (Ernst Baumgarten, dessen Bruder Nr. 1009); 1609; (Polentz schlägt im J. 1545 vor, einen polnischen Pfarrer in B. anzustellen) Nr. 1777. Vgl. Pfarrer in Bartenstein.

Digitized by Google

Bartholomaeus, praepositus Kembergensis s. Apologia pro B.
Basel Nr. 1030.
Batavi vagantes. Epistola Sperati ad B. v. Nr. 945 (946, 950). Erwähnt werden die Batavi noch in Nr. 1191. Vgl. Gnapheus, Polyphem, Entfelder, Westerburg, Pryseus u. s. w.
Bauern, aufständische, Briefe derselben s. J.-B. — Bauern auf Natangen Nr. 401; Historie von dem Aufruhr der samländischen Bauern (von Johann Camerarius) Nr. 414; Brief an die B. von Polentz Nr. 404.
Bauernkrieg, Beschreibung des B. auf Samland und Natangen in Preußen (v. J. 1525) Nr. 415.
Baumgärtner, (Hieronymus). Brief an B. von Melanthon Nr. 1828.
Baumgart s. Bumgart; Baumgarten.
—— (Ernst), Bruder Georg B.s, Pfarrers in Bartenstein Nr. 1009.
Baumgarten (Ernst) s. Baumgart.
—— (Georgius), im J. 1535 Pfarrer in Bartenstein Nr. 991, 1009; seit 1535 Pfarrer in Zinthen, in Arrest im J. 1538, wird auf Fürbitte Briesmanns, Polianders und der Gemeinde Zinthen auf freien Fuß gesetzt Nr. 1133; Fürbitte des Bischofs Polentz für ihn im J. 1547 Nr. 1985.
Baumgarthe, Baumeister, Nr. 1078.
Beck (Hermann) Nr. 829.
Beckenstein (Joh. v.), Bekannter des (holländischen) Bibliothekars Polyphem (s. d.). Brief an Polyphem Nr. 1502. Erwähnt wird B. in Nr. 1546.
Bedellen s. Pedellen.
Bedenken des Herzogs Albrecht, die theologische Fakultät zu Königsberg betreffend Nr. 1930; B. der Herrn Collegaten auf die Constitutiones des Collegii zu Königsperg (v. J. 1545) Nr. 1800; B. der Königsbergischen Theologen (über Schwenckfeldsche Bücher) Nr. 2406; B. Doetschels über die Kirchenordnung Nr. 1503; B. von Christoph Jonas wegen der Statuten der Königsbergischen Schulen Nr. 1797; B. Michael Meurers, betreffend die alten gebrechlichen Pfarrer, ihre Wittwen und Kinder Nr. 1107; B. Polianders betreffend die Errichtung eines Particulars in Königsberg (a. 1540) Nr. 1223; des Herrn Rectors B. auf die Constitutiones der Königspurgischen Schulen (1545) Nr. 1799. Vgl. auch Judicium.
Befehlich, „Fürstlicher Durchlaucht (d. i. des Herzogs Albrecht) Befehlich, in welchem das Volk zu Gottesfurcht" ꝛc. (1543), in deutscher Sprache Nr. 1506, in polnischer („Oswyeczonego etc.") Nr. 1507. — Derselbe verschickt in Nr. 1532.
Begharden s. Pickarden.
Begnadigung (d. i. Privilegirung) des Dr. Speratus (durch Herzog Albrecht) Nr. 560.
Behr s. Bora.
Bekanntmachung. B. Albrechts Nr. 358; der Stadt Kneiphof-Königsberg Nr. 1268; des Sabinus Nr. 1766; des Senates der Universität Königsberg Nr. 1955; s. Publikandum.
Bekenntniß. B. (= Zusicherung, des Herzogs Albrecht) für Pfarrer Georg Ranglauke Nr. 1391; B. (= Erklärung) betreffend einen Schreiber Melchior Nr. 758. B. (= Confessio) Eckels Nr. 824; B. des Gnapheus »De sacramento corporis et sanguinis Domini« (v. J. 1542) Nr. 1440; B. Knothe's (Jac.) Nr. 936; B. Landmessers (Georgs) Nr. 795; B. (= Confessio) des Martinus Passenheimensis (Johannisburgensis) Nr. 796; B. (= Geständniß) Mechau's Nr. 336; B. des Bischofs Polentz (= Bescheinigungen) Nr. 59, 107; B. (= Erklärung) Polyphems Nr. 2277; B. (Glaubensbekenntniß) Westerburgs Nr. 1465.
Bekke. Bartold von der B. und seine Gattin Katharine, Schwiegereltern des Caplans Reich, Nr. 1665.
Beler (Johannes). Epitaphium auf B. von Poliander Nr. 1168.
Beler-Plattner, Chronik Nr. 137. Vgl. Nr. 284 u. 357.
Belgae in Prussia errantes. Speratus' Epistola ad B. Nr. 945.
Belschitz, Ortschaft im Gebiete Schönberg Nr. 1963.
Bembo, lat. Bembus, Cardinal in Rom († 1547, Jan. 18.) Brief von B. s. J.-B., Brief an B. von Sabinus Nr. 1723. — Erwähnt wird B. in Nr. 1682a.
Bemerkungen (eigenhändige) v. Speratus s. J.-B. — Vgl. Randbemerkungen.
Bendel, Nicolaus, Registrum Nr. 11a.
Bendorf (Georg und Quirin von B.) Nr. 844, 845; Georg von B. 872.
Benedict (Johann), polnischer Arzt Nr. 1339 (1338), 1344.
Berdeyn s. Bardeyn und Holländer.
Berechnung, betreffend 24 Knaben ꝛc. Nr. 2113.
—— der Stadt Danzig, eingesandt von Meurer ꝛc. Nr. 726.
Bericht, Berichte, s. J.-B. Ferner Knothe's B. über Polentz und die Wiedertäufer Nr. 1041; Speratus' Bericht über das Kolloquium zu Königsberg (v. J. 1549) Nr. 2504; Weinreichs (Hans) B. Nr. 2316.
Berlin Nr. 55; (Annahme des Evangeliums daselbst im J. 1539) Nr. 1207, 1226, 1712; (Herzog Albrecht daselbst im J. 1545) Nr. 1822, 1830. Vgl. Joachim I. u. II.
Bernecker (Joh.), Testamentsvollstrecker Poliander's, Nr. 1374.
Bernhard (Hans) in Königsberg-Altstadt Nr. 2108.
—— N. „früher Pfarrer in Johannisburg", Nr. 906 (Brief an ihn). In Nr. 1313 Anm. wird erwähnt eine »responsio« des Speratus auf einen »libellus« B.s, »quem nobis«, sagt Speratus, »pro confessione in synodo Rastenburgensi obtulit«.

Digitized by Google

Bernethgen, Gut im Liebstädtischen, Nr. 1454.
Bernstein-Fischerei Nr. 80. — Polianders Sendschreiben über die B.-Fischerei im Sudauer Winkel bei Brüsterort v. J. 1535 Nr. 1015.
——-Sendungen: Albrechts an M. Luther Nr. 1126; Speratus' an Spalatin Nr. 1165; Albrechts an Thomas Cromwell (im J. 1539) Nr. 1219 (weiß glänzender B.); an Margarete v. Anhalt Nr. 1273 (weißen B.); Albrechts an Spalatin (weißen B.) Nr. 1400, Dorotheas an Jacob Meticinum (sic statt Metium) Nr. 1450; B.-Paternoster, Geschenk an Veit Dietrich, Nr. 1569; Sendung an Spalatin Nr. 1574. Schön gearbeitete Bernsteinlöffel im J. 1544 an Melanthon, Luther und Bugenhagen geschickt Nr. 1641 (1647, 1648). „Etliche Körner weißer Bernstein" an Luther gesandt Nr. 1657.
Beschreibung des Bauernkrieges und Aufkaufs in Preußen (v. J. 1525) Nr. 415.
Beschwerden, etliche, der Pfarrer im Rastenburgischen Nr. 995.
Besoldung der Königsberger Universitätsprofessoren Nr. 1934 u. 1939a; vgl. 2072; ferner 1949a, 1950a, 1951a.
Besserer (Laurentius), Pfarrer, Nr. 2375.
Bestallungen, ausgestellt vom Herzog Albrecht s. J.-B. unter Albrecht (Bestallungen).
Beyer (Johannes) Nr. 505.
Beylager. „Das erste fürstliche Ehliche B. u. s. w." gedr. Kgsbg. 1646) s. Nr. 453.
Bhora s. Bora.
Bibelübersetzung, polnische (evangelische) Nr. 2397.
Bibliothek zu Königsberg. Gnapheus' Epigramm auf die herzogliche Bibliothek und auf Polyphem, ihren ersten Bibliothekar, Nr. 1309. Leges Bibliothecae Nr. 2075. Vgl. Polyphem, Chemnitz.
Bier in Preußen Nr. 1698, 2371.
Bigeraw (Jacob) pomesanischer Domherr, Nr. 41.
Bilder der preußischen Reformatoren: Brießmanns Nr. 136; Speratus' Nr. 2390a. B. Luthers und Melanthons von Cranach gemalt, im J. 1540 nach Preußen geschickt Nr. 1248. — B. des Herzogs Albrecht und der Herzogin Dorothea s. Schaumünzen. Kirchliche B., mit Schmuck versehen, Polianders Urtheil darüber Nr. 53.
Bindseil, Ph. Melanthonis epistolae. Vgl. zu Nr. 167 daselbst unsere Nr. 1128.
Bischof s. Preußische B. s. Polenz, Queiß, Speratus. B. v. Gnesen. Brief an B. v. Gn. (von Albrecht) Nr. 56. — B. von Kulm (im J. 1533) Nr. 888. Weß man dem B. in der Visitation Unkosten geben soll Nr. 1281. Versorgung der B. (durch Herzog Albrecht) Nr. 1477; vgl. dazu Nr. 1475 u. 1476, 1492; Einsetzung eines B. unter Mitwirkung der Pfarrer seines Sprengels Nr. 665. — Die Stellung der preußischen B. auf den Landtagen Preußens Nr. 1310a. — Die preußische Landschaft in Bezug auf B. (im J. 1550) Nr. 2374. S. Episcopat; Bischofshof.
Bischof (Philipp), Burggraf zu Danzig, im J. 1529, Nr. 686, 727.
Bischofshof in Königsberg Nr. 141 (Manuscriptum Sommeri), Nr. 602, 1261, 1430, 1697, 1752, 1903 (2325?).
Bischofswerder. Pfarrer zu B. Nr. 1238, 1493.
Bitterfeld Nr. 55.
Bladiau, Pfarrer von B. s. Pfarrer.
Blankenfeld (Jungfrauen) Nr. 353; B. Bischof Nr. 363.
Blassenberg s. Plassenberg.
Blaurer, württembergischer Reformator. Brief an B. von Bucer Nr. 736.
Blumenau Nr. 1493.
Bobenhausen s. Babenhausen.
Bochmanus (Johannes), Caplan an der altstädt. Kirche in Königsberg, Nr. 2428 u. 2429.
Bochs Nr. 1008.
Böhmen (s. Pickarden und Waldenser). B. an Albrecht Nr. 2132; in Neidenburg an Albrecht Nr. 2170; Supplication evangelischer B. (a. 1548) Nr. 2159; Ecclesiastica decreta de advenis Bohemis exulibus Nr. 2187; Offen Mandat (des Herzogs Albrecht) der Böhmen halb Nr. 2191; Gesandte der vertriebenen Böhmen an Albrecht Nr. 2132. Luthers Buch an die Böhmen (1523) Nr. 172. Böhmen werden erwähnt in Nr. 2034, 2120, 2120a, 2120b, 2140a, 2158a, 2160, 2170, 2177a, 2178a. (Glaubensbekenntniß der B., 1538 zu Wittenberg bei Rhau gedruckt) Nr. 2187, 2189a. (Namen böhmischer Prediger) Nr. 2187. (Statut des Speratus, die B. in Preußen betreffend) Nr. 2195a, 2212. 2250a, 2271, 2285. Vgl. Mähren.
Boerner (Caspar). Brief von B. an Pflug Nr. 89; Brief an B. von Poliander Nr. 1015.
Boesenrade (Hans von) Oberburggraf in Königsberg, † 1529 (nach dem 7. Mai). Vgl. Nr. 623. B. an Stadt Kneiphof-Königsberg Nr. 557; Bestallung B.s Nr. 347; Spruchbrief B. betreffend (1527) Nr. 538; Verschreibung für B. Nr. 472; Testament B.'s Nr. 623. — Erwähnt wird B. in Nr. 583; s. Gattin Euphemia, geb. v. Schönfeld Nr. 623.
Böttchersdorf (Bötgersdorf), Pfarrer daselbst im J. 1535 Nr. 991.
Bohr (Clement von), Bruder des Johannes v. Bora und der Katharina v. Bora, Schwager Luthers; Brief an Albrecht, Herzog, Nr. 923; Entschuldigung Nr. 921. Erwähnt wird derselbe B. in Nr. 920, 925. Vgl. Bora.
Bona, Königin von Polen, Gemahlin Sigismunds I. Brief an B. von Schidlowitz Nr. 479.
Bonaventura von Stein s. Stein.
Bonhold, Bonholt (Johann), Prediger in Danzig im J. 1525. Brief von B. an Spalatin Nr. 335; Brief an B. von Danzig

Digitized by Google

(Stadt) Nr. 339; Instruction für B. von Danzig (Stadt) Nr. 323; Erwähnt wird B. in Nr. 320, 505, 604.
Bononia Nr. 24, 25.
Bora (Hans) Johann von B., Schwager Luthers, Burggraf von Memel. Brief an Albrecht Nr. 1122; Brief an J. v. B. von Albrecht Nr. 1126; Erwähnt wird J. v. B. Nr. 809, 842, 909, 1124. Clement von B. s. Bohr.
Boremims (Georgius) Nr. 505.
Borkersdorf s. Burkersdorf.
Bornbach (Stenzel) Nr. 300.
Borussi s. Preußen.
Borussiacae transmutationis .... causa Nr. 245.
Borzikalla (Stanislaus) Pfarrer in Trigall (Drigall, Drigallen) im Amte Johannisburg im J. (1535 und) 1538 Nr. (991 und) 1118.
Botner (Bernhard) Nr. 901.
Bovillus (Carolus) Nr. 575, 581.
Brackenaw Nr. 1722.
Brand (Achatius) auf Hohendorf Nr. 2385 f. 920.
Brand, Brandt (Abasverus), Rath des Herzogs Albrecht von Preußen. Briefe, Werbung und Tagebuch des A. Br. s. J.-B.; Briefe an Br. von Albrecht; von Johann Friedrich (Churfürst von Sachsen); von Koberfehe (Peter), von Oelsnitz (Friedrich v. d.) s. J.-B. — Credenzbriefe für B. als Gesandten auf den Reichstag zu Speyer im J. 1544 Nr. 1613, 1626, 1634; (A. reist von Speyer zurück) Nr. 1678. — Beglaubigungsschreiben für B. im J. 1544 Nr. 1711. — 1856.
Brandenburg. Markgrafen von B. s. Albrecht, (Hochmeister u. s. w.); Kasimir; Friedrich; Georg; Johann; Johann Albrecht; Wilhelm (Erzbischof von Riga); Joachim I.; Joachim II.; Albrecht (Erzbischof v. Mainz). Vgl. auch Hedwig; Dorothea; Leuchtenberg; Elisabeth von Henneberg. Reformation in Brandenburg (Perlinum) Nr. 1207.
—— bei Königsberg in Preußen. Brief an d. Statthalter von B. Nr. 318. — Erwähnt wird B. in Nr. 197, 601, 601a, 1078; (Speratus daselbst) Nr. 1210, 1403, 1407, 1493; (Ordensburg B.) Nr. 1584, 2211, 2234.
Brant (Achatius) Nr. 920 f. 2385.
Braunsberg, Stadt. Brief an Br. von Albrecht Nr. 570. — Vgl. ferner Nr. 120. — Braunsbergensis praefectus Nr. 159. Kloster in B. Nr. 197, 350, 570. — Vgl. Dohna (Peter v.).
Braunschweig, s. Anna Maria; Erich; Ernst; Heinrich, Herzog von B. — Krieg mit dem Herzoge von B. im J. 1542 Nr. 1446. (Braunschweiger Kirchenordnung) Nr. 2258. — B. (Stadt) Nr. 624a, 2354. Vgl. Medler (Nicolaus).
Breda (Herr Hans) Nr. 1232.
Bremen (Martin von), Schreiber Nr. 1044.
Brenz s. Brenz.
Brenz (Johann), württembergischer Reformator. Brief von B. an Albrecht, Nr. 2183; Briefe an B. von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird B. in Nr. 2195, 2206.
Breslau. Nr. 55, 436; Jacob, Bischof von B. Nr. 436; Schöne Apotheke zu B. Nr. 588; Osiander in B. Nr. 2154, 2274, 2282, 2288, 2365. Vgl. Heß (Johann), Aurifaber (Andreas); Stapphylus (Friedrich).
Brettichen (?Brattian bei Neumark, Kreis Löbau) Nr. 1794.
Brettschneider (Bretschneider, Pretschneider Johann, lat. Placotomus) Dr. med., von Luther an Albrecht von Preußen im J. 1543 (Nr. 1560) empfohlen; zeitweise Leibarzt des Herzogs Albrecht; 1544 erster Prof. der Medicin an der Universität Königsberg. Briefe an Br. von Albrecht und von Melanthon (Phil.) s. J.-B. — Erwähnt wird B. in Nr. 1560, 1565, 1571, 1586, 1593, 1603, 1636, 1637, 1881; (Besoldung) Nr. 1934, 1950a, 2021, 2072; (B.s Gattin und Kinder) Nr. 2118, 2141, 2193, 2322, 2343; (seine Ausweisung) Nr. 2366.
Breuer (Cleophas), „alter Rentmeister" des Hochmeisters und Herzogs Albrecht; Brief von Br. an Albrecht Nr. 293; Brief an Br. von Albrecht Nr. 385; von Polentz (Georg v.) Nr. 389. — Erwähnt ist B. in Nr. 384, 507.
—— (Simon) Nr. 282.
Brieg Nr. 55, 327, 346.
Brieger (Theod.) s. Zeitschrift für Kirchengeschichte hrsg. v. B.
Brießmann (Anna) s. Br. Johannes.
—— (Johannes, Brismann, Prießmann) † 1549; Briefe, Predigten und Schriften von B. s. J.-B.; Briefe an B. von Albrecht; von Dietrich (Veit); von Dorothea (Herzogin v. Preußen); von Gnapheus; von Kreutzen (Joh. v.); von Luther (Martin); von Melanthon (Phil.); von Poliander (Joh.); von Spalatin (Georg); von Speratus (Paul); von Weller (Peter) s. J.-B. — Manuscript betreffend B. in Riga Nr. 576; Abschied Albrechts an B. betreffend Gnapheus (1547) Nr. 1995; an B.s Freundschaft Nr. 2326, 2337; Bestallung B.s als Rath Nr. 561; Quittung über B.s Besoldung Nr 1005; Versicherung für B. Nr. 1354; Epitaphium auf B. von Sabinus Nr. 2284; ein anderes im Dom zu Königsberg Nr. 2413; B.s Chronik Nr. 2408; Freundschaft B.s s. Freundschaft; Ein Notel, welcher Gestalt der Herr v. Samland (Polentz) sich mit Dr. B. verglichen (a. 1546) (d. i. B.s Vocation als Präsident des Bisthums Samland) Nr. 1903; Protokoll über Außerungen B.s Nr. 2025; Wigands Vita B.s Nr. 2420; Epitaphium auf B.s Tochter Anna, vermählte Camerarius Nr. 2417. — Erklärung des Gnapheus vor B. Nr. 1936. — Erwähnt ist B. in Nr. 58, 141, 151, 179, 184, 199, 282, 476, 507, 531, 557, 564, 581, 761, 764, 775, 779, 891, 998; (Besoldung B.s) Nr. 1005, 1013, 1014, 1125; (Gnapheus dedicirt ihm ein

Digitized by Google

Exemplar des Morosophus) Nr. 1307, 1352; (B. als Testaments-Vollstrecker Polianders) Nr. 1374; 1446; (B.s Gehalt) Nr. 1464, 1744, 1795; (B.s Altersschwäche und das Verhältniß der Kneiphöfer zu ihm im J. 1546) Nr. 1861, 1862, 1876; (B.s Präsidenz des Bisthums Samland) Nr. 1904, vgl. 1903; (Gnapheus' Erklärungen vor B.) Nr. 1936, 1944, 1947, 1995, 2001, 2121, 2123, 2130, 2136, 2148, 2177a; 2232 u. 2283 (B.s Verhältniß zu Osiander betreffend) ferner 2233, 2235; (Tochter B.s) Nr. 2270; (B.s Tod u. Begräbniß) Nr. 2293, 2309; (B.s Tochter) 2316; (die Großmutter derselben, Frau Sackheim) Nr. 2316, 2325, 2326, 2336, 2337; (Abkündigung seines Todes in Riga) Nr. 2340; (B.s Verhältniß zum Markgrafen Wilhelm von Riga) Nr. 2346; Chronik B.s) s. oben. — B.s Gattin Elisabeth Nr. 2417. — B.s Tochter Anna, s. Anna B. — Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 1668. — Wigands Biographie Bs. s. oben.

Brisius Nr. 1795. S. Pryseus.

Brobst s. Probst.

Bronsart, Brunsart (Georg), Gesandter des Herzogs Albrecht im J. 1542 Nr. 1432, (im Rathe des Herzogs im J. 1543) Nr. 1542; Br. Hauptmann zu Brandenburg in Preußen im J. 1546 und im Verkehre mit Speratus Nr. 1925.

Bruchmann (Georgius) Nr. 505.

Bruderschaft. Priesterbruderschaft Nr. 733.

Brüder und Schwestern s. Mähren.

Brüderschaft s. Bruderschaft.

Brüssel Nr. 2182.

Brüsterort Nr. 1015.

Brunsert s. Bronsart.

Bubayn, Bubeyn, Dorf im Insterburgischen Nr. 1430.

Brüssel Nr. 55.

Brullhofen (Fabian von). Brief an B. Nr. 1408.

Bucer an Blaurer Nr. 736.

Buchbinder. Fabianus, B. in Königsberg, erwähnt in Nr. 1240.

Buchdrucker s. Druckerei; Buchführer. Ferner Buchdrucker (Maletius) als Erzpriester in Lyck in Aussicht genommen im J. 1537 Nr. 1077 s. Maletius (Johann).

Buchführer s. Krueger (Joh.). Ferner B. zu Königsberg, führt Bücher von Wittenberg nach Preußen Nr. 961. — B. des Herzogs Albrecht Nr. 1232. — Fremde Buchführer in Preußen nicht geduldet Nr. 1643. — Bücherpreise, s. Nr. 1698 (ad a. 1544, Oct. 17). Noch einmal Buchführer Nr. 2364.

Buda (Pesth in Ungarn) Nr. 55, 263, 266, 267, 294, 306—310, 313—316, 319, 477.

Bücher gegen die evangelische Lehre, ihr Verkauf verboten (1544) Nr. 1643. — B. von Wittenberg nach Preußen eingeführt Nr. 961. — B. Peter Wellers Nr. 939, 940, 1081.

Bütowo bei Tromnau Nr. 1410.

Buge (Balentinus), im J. 1535 Pfarrer in Leunenburg Nr. 991.

Bugenhagen (Johannes), Dr. Pomeranus. Briefe und Werke B.s s. J.-B.; Briefe an B. von Albrecht; von (Stadt) Danzig; von Dorotbea (Herzogin v. Preußen) s. J.-B. Erwähnt wird B. in Nr. 91, 321, 323, 335, 351; (verloren gegangener Brief B.s an die Herzogin Dorothea) Nr. 1511, 1565. (Bernstein-Löffel, von Albrecht an Bugenhagen im J. 1544 geschickt. Nr. 1641, vgl. 1647; (Andreas Aurifaber, Überbringer eines Briefes Albrechts an B.) Nr. 1663; B.s Inschrift in eine Lutherbibel) Nr. 1915.

Burggraf (s. Oberburggraf) zu Königsberg (Ober-B.) im J. 1527 an Stadt Kneiphof-Königsberg s. J.-B. unter Bösenrade; B. und Kanzler im J. 1542 an Speratus Nr. 1461.

Bumgarth (Baumgart, Johann) Nr. 505.

Burckhardt (Franz), Pfarrer zu Riesenburg im J. 1550, Nr. 2358.

Burckhart (Christianus), Pfarrer zum Grünhain Nr. 1454.

Burkard, Kaplan zu St. Marien Nr. 511.

Burkersdorf (Burckersdorf) Simon Alector, Pfarrer daselbst bis 1541, Nr. 1331, 1493, 1504.

Busch, Dr. (Georg) Procurator des deutschen Ordens in Rom, Brief an Albrecht Nr. 256, 343; Brief an B. von Albrecht, s. J.-B. Erwähnt wird B. in Nr. 303.

Busskarff (Johann), Pfarrer in Tromnau Nr. 1102.

Byalla (Ghela) Stadt in Masuren. (Ob das Adjectiv davon = Geheilensis?) Nr. 795.

Bynwald (Matthias), Carmeliter und Prediger in Danzig bis 1526; Pfarrer und Erzpriester in Hohenstein seit 1526, † 1573. Brief von B. Nr. 1178; B.s Vaterunser Nr. 160; Brief an B. Nr. 1129; Bestallung B.s als Pfarrer in Hohenstein Nr. 435. Vgl. über ihn D. H. Arnoldt, Nachrichten u. s. w. (1777) S. 448.

Bynwald (Matthias) junior, im J. 1546 Lehrer in Gilgenburg, soll fortan dort Caplan sein Nr. 1698.

Cadolzburg Nr. 55, 78.

Cäsar, Cesar (Philippus), Pfarrherr, Nr. 2428, 2429.

Cale (Bartholomäus), Student, von Andreas Samuel an Speratus im Jahre 1546 zur Anstellung empfohlen Nr. 1698.

Camerarius (Kämmerer, Joachim), Professor in Tübingen bis 1541, siedelte 1541 nach Leipzig über. Briefe und Schriften von C. s. J.-B. — Briefe an C. von Albrecht; von Melanthon (Phil.); von Sabinus (Georg) s. J.-B. — Erwähnt wird C. in Nr. 960, 973,

Digitized by Google

979; (Ehrengeschenk für J.) Nr. 1231; (C.' Urtheil über Preußen) Nr. 1317; (C. als Rector des Particulars in Königsberg in Aussicht genommen) Nr. 1572; (Büchlein über den Zwiespalt in der Religion) Nr. 1586, 1589, 1641, 1827, 1886, 1959.
Camerarius (Johann), Sohn des Joachim C., geb. 1531, herzoglicher Rath in Königsberg, Schwiegersohn Brießmanns, gestorben 1592 (Dec. 6). Collectanea Nr. 2411; Historie von dem Aufruhr der samländischen Bauern Nr. 414. Erwähnt wird C. (in Königsberg) Nr. 2059, 2088, 2122, 2137, 2213, 2383, 2387.
Campeggio (Campegius), päpstlicher Legat, an Albrecht Nr. 307; Responsio Nr. 319. — Brief an C. von Albrecht Nr. 309; vom Papste Clemens VII Nr. 278. — Petitio (Albrechts) ad Campegium Nr. 316. — Erwähnt wird C. (Legat) in Nr. 270, 277, 308 (Legatus ap.), 310, 316.
Cancellarius, Kanzler des Herzogs von Preußen, in Nr. 1446 Johann von Kreytzen. — Die früheren Kanzler waren (rückwärts gezählt) Apel, Fischer und Spielberger.
Canesianus (Paul) Nr. 1384.
Cannacher s. Kannacher.
Capläne an der altstädt. Pfarrkirche in Königsberg Nr. 2428, 2429.
Caporn s. Kaporn.
Carion Nr. 960, 1240.
Casel (des Bischofs Queiß und des Bischofs Speratus) Nr. 722.
Casimir s. Kasimir.
Caspar N., Dominicanermönch Nr. 1698 (zweimal); ob identisch mit Caspar Scoloviensis ebendaselbst?
—— angestellt an der Universität Königsberg im J. 1547 Nr. 1934.
—— Scoloviensis Nr. 1698. Siehe Caspar N., Dominicanermönch.
—— der Schulz in Zern Nr. 1410.
Cassel s. Kassel.
Catechismus s. Katechismus.
Causa. Borussiacae transmutationis in aliud administrandi genus c. Nr. 245.
Caymen s. Kaimen.
Cellarius, Keller (Martin) aus Stuttgart. Werke, in Preußen 1525 und 1526 verfaßt s. J.-B.; Refutatio opinionis de interitu impiorum ... contra judicium M. Cellarii (von Speratus) Nr. 422. Erwähnt wird C. ferner in Nr. 362, 364, 369, 439, 539. — Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 438.
Censur in Preußen Nr. 2238.
Centum et decem assertionum ... antilogikon, Schrift Giese's Nr. 329.
Ceremonien. Artikel der C. (v. J. 1525) Nr. 418; Articuli ceremoniarum (v. J. 1530) Nr. 698.
Cerschwitz Nr. 1952.
Chapacz (Jacob) Nr. 505.
Chelmianus (Stanislaus) s. J.-B.
Chemnitz (Martin) s. J.-B.
—— (Ort) Nr. 55.
Chern s. Czern.
Chioczim Nr. 1590.
Choinski, Choienski (Joh.) s. J.-B.
Choralbuch, das erste preußische, verfaßt von Kugelmann Nr. 1278.
Chorrock. Supplication der Königsberger Prediger wegen des Ch. im Jahre 1544 Nr. 1667.
Christburg s. Altchristburg.
Christe, quiluxes, s. J.-B.
Christian (Herzog v. Holstein) s. J.-B. Ferner Nr. 830, 837, 838.
—— König von Dänemark Nr. 997.
Christianus (Entfelder) s. Entfelder.
Christoffer, Doctor [ob Doctor Christofferus Heil, der z. B. in Nr. 1090 im Jahre 1537 vorkommt?] Brief an Chr. von Albrecht s. J.-B.
Christoph Baumeister, Brief an Chr. von Albrecht Nr. 2286.
—— Herzog zu Würtemberg. Brief an Chr. von Albrecht s. J.-B.
—— N., Prediger zu Bartenstein (1524) Nr. 216, 217.
Christophorus N., Magister in Königsberg (i. J. 1548?) Nr. 2165.
—— (Longinus), Mag., Pfarrherr in der Altstadt Königsberg (im J. 1568) Nr. 2428.
Chronica Pauli Sperati s. Nr. 1228, Anm. 2.
Chronicon Spalatini Nr. 139.
Chronik von Beler-Plattner Nr. 137; von Freiberg Nr. 138; Chr. der Stadtschreiber von Posen Nr. 1588; Chr. Brießmanns und Speratus' Nr. 2408; von Gans (Balthasar) Nr. 138; von Grunau (Simon) Nr. 140; von Herzog (Michael) Nr. 713.
Chrysostomus' Homilien, von Caspar Hedio dem Herzoge Albrecht gewidmet Nr. 1259.
Circulare des Herzogs Albrecht an die Ämter (1527) Nr. 549, 553.
Citation s. J.-B.
Ciurus s. Sciurus.
Clagerede s. J.-B.
Clara N. Nr. 1013.
Claudianus Mamertus, de statu animae, edirt von Meuer Nr. 19a, 21a.
Claus. Gesicht vom Bruder C., s. Nr. 575, 581.
Cleen (Dietrich von), Meister deutschen Ordens in Deutsch- und Welschland Nr. 536; ferner s. Meister in Deutsch- und Welschland.
Cleitzen s. Cletz.
Clemens VII, Papst, s. J.-B. Erwähnt wird ein Brief C.' an Sigismund I Nr. 770.
Clementis (Bernardus) Nr. 505.
—— (Georgius) Nr. 4.
Cletz, Cleitzen (Caspar von), Landrichter, Nr. 986, 1099, 1101.
Clingenbeck s. Klingenbeck.
Cnathus s. Knothe.
Cnothe s. Knothe.
Cochleus Nr. 951.

Digitized by Google

Codricius (von Kötteritz, Köttritz, Ködritz, Wolfgang), zweiter Professor der Rechte in Königsberg Nr. 2162, 2176, 2189, 2190, 2194, 2198, 2349, 2362.
Cölibat. Vgl. Speratus (Paul), Vom hohen Gelübde der Taufe Nr. 253. Ferner „Consilium wegen des Ehestandes ꝛc." Nr. 1932.
Coelius, Magister, Prediger zu Mansfeld, Nr. 1852.
Cöln s. Köln.
Colbe Nr. 698.
Colberg s. Kolberg.
Colditius (Nicolaus), (aus Colditz in Meißen?) Hofprediger des Herzogs Albrecht v. Preußen, bestallt als solcher am 2. Juli 1527 zu Fischhausen. (Irrthümlich bei D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. S. 4 schon 1525 als Schloßprediger genannt.) Als verstorben angeführt in Nr. 1667 (im J. 1544). Bestallung für C. Nr. 554.
Collegaten, ihr Bedenken auf die Constitutiones des Collegii zu Konigsperg (v. J. 1545) Nr. 1800.
Collegium zu Königsberg s. Universität K.
Coman (Jacob) Nr. 1439.
Commentar, Commentarius Bugenhagens in Jeremiam Nr. 1839; C. in Apocalypsin ante centum annos editus (Wittbg. 152ᵃ) Nr. 610. — Vgl. dazu Nr. 544, 581. Vgl. Annotationes.
Commissio (Karls V ad Ferdinandum, a. 1549) Nr. 2182. Vgl. Commission.
Compaſke (Georgius) Nr. 1901.
Componist an der Universität Königsberg Nr. 1934. Vgl. Horner (Thomas).
Compositionslehre Horners Nr 1874.
Concept [zum Mandatum de gradibus prohibitis] Nr. 1174 (von Brießmann und Poliander).
Concil, nach Mantua berufen Nr. 1058, 1061, 1063—1065, 1070, 1071, 1073 bis 1075, 1080; (Lied des Bischofs Speratus „vom Concilio", verloren gegangen) Nr. 1082. Über das Trienter C. s. Trient.
Concilium. Entwurf des Speratus betreffend C. Nr. 1069. Vgl. Concil.
Confessio s. Bekenntniß.
Confession. Augsburgische C. Nr. 1061.
Confirmation, als Bestätigung von Verträgen, durch Herzog Albrecht s. J.-B. unter Albrecht. — C. des neuen Hospitals (1531) Nr. 799.
Conservatismus (falscher), von Melanthon bekämpft Nr. 1195.
Consignatio s. J.-B.
Consilium s. J.-B.; C. in causa haereseos s. J.-B. unter Giese.
—— Praelatorum et praecipuorum concionatorum etc. consilium (a. 1537) Nr. 1068. Vgl. Rathschlag; Judicium; Bedenken; Gutachten.
Constitutiones academiae Regiomontanae (a. 1544) Nr. 1725; „das rechte Original" v. J. 1546 Nr. 1885; C. des Collegii zu Konigsperg (v. J. 1545), Bedenken der Herrn Collegaten darüber Nr. 1800; des Herrn Rectors [Sabinus] Bedenken darüber Nr. 1799. Vgl. auch Statuta.
Constitutiones synodales evangelicae episcoporum Prussiae [des Speratus und Polenz, v. J. 1530] Nr. 698; Vorreden dazu Nr. 699, 700.
Contra defensionem Morosophi Nr. 1946; C. Zenkerum etc. (v. Speratus) Nr. 805, 806.
Conycz (Franciscus) Nr. 505.
Copenhagen s. Kopenhagen.
Copernicus s. Koppernicus.
Copien s. Abschriften.
Cordyn (Corthin, Crotin, Croteinen bei Orlelsburg) Nr. 561, 817.
Cornüffer (Joseph), Pfarrer zu Rausl, an Speratus Nr. 1698.
Corvinus (Antonius), eigentlich Rabener, Reformator der Fürstenthümer Calenberg und Göttingen. Brief an Albrecht und „Warhafftig Bericht ꝛc." des C. s. J.-B.; „Ein kurtz christlich Bedenken und Bekenntniß aufs Interim gesangesweise gestellt" Nr. 2258. — Albrechts Fürbitte für C. Nr. 2310.
Cosmius (Johannes), polnischer Hofprediger) Nr. 2168.
Cotbus s. Kottbus.
Cracovia s. Krakau.
Cramer (Christophorus), Rathsherr in Königsberg-Kneiphof, Schwiegervater des Sabinus Nr. 2418.
—— H., „Geschichte des vormaligen Bisthums Pomesanien" in Zeitschr. des histor. Vereins für den Reg.-Bez. Marienwerder. Heft 11 bis 13. (Ebendaselbst das Urkundenheft.) Marienwerder 1884. Öfter citirt.
Crammius (Franz), Magister, von Camerarius an Heckelmann empfohlen Nr. 1822.
Cranach (Lucas), Maler in Wittenberg. Briefe von C. s. J.-B.; Briefe an C. von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird C. in Nr. 810. Bilder Luthers und Melanthons, von C. gemalt, nach Preußen geschickt im Jahre 1540 Nr. 1248.
Crautwald s. Krautwald.
Creiczen s. Kreytzen.
Creitzen s. Kreytzen.
Cremitten, bei Tapiau, Nr. 6, 395, 396.
Crespy. Friede zu C. Nr. 1713.
Creutz (Philipp von), Pfleger des deutschen Ordens in Insterburg. Bericht von C. s. J.-B.; Brief an C. von Albrecht s. J.-B. C. als Chronist beurtheilt Nr. 357.
Creutziger s. Kreutziger.
Creytzen s. Kreytzen.
Cricius (Andreas). Briefe von C. s. J.-B.; Brief an C. von Melanthon (Phil.) Nr. 714.
Crispinus (pictor) s. Herranth.
Cristina (Stolperitz) Nr. 1544.
Cristoff N., Prediger zu Bartenstein s. Christoph.
Crocus Austriacus Nr. 740.

Digitized by Google

Cromerus, Torunii visus Nr. 2177a.
Cromwell (Thomas) † 1540. Brief C.'s an Albrecht Nr. 1230; Brief an C. von Albrecht Nr. 1219. Vgl. die biographischen Notizen bei beiden Briefen.
Cronberg (Walter von), Administrator des Hochmeisteramtes des deutschen Ordens, † 4. April 1543 (nach Bock, Leben Albrechts, S. 260). — Siehe J.-B. — Erwähnt wird C. ferner in Nr. 748, 752a, 772, 792.
Cronica auf das Land Preußen (zum J. 1526) Nr. 478.
Crotus (Johannes, Rubianus), Johann Jäger aus Dornheim, Briefe und »Libri principis Bor.« s. J.-B.; Brief an C. von Albrecht s. J.-B. Gutachten des Speratus über C.' Apologie Nr. 818; Brief an C. von Luther s. bei Nr. 124. — Erwähnt wird C. in Nr. 242, 361, 388, 449, 476, 507, 520, 636, 662, 703; (Crotiana factio) Nr. 831.
Cruciger, Kreuziger (Caspar). Brief von C. an Herzog Albrecht Nr. 1738; Brief an C. von Albrecht s. J.-B. — C.s Inschrift in eine Lutherbibel Nr. 1915.
Cruze (Johann) Nr. 505.
Cruziger s. Kreuziger.
Cucius (Kauze, Jacob). Brief an C. von Speratus Nr. 1033.
Culm s. Kulm.
Culvensis (Abraham), Dr., Littauer von Geburt, zu Königsberg seit 1542 „Vicerector" am Particular; seit 1544 (erster) Professor der griechischen Sprache an der Universität, gestorben 1546. Brief von C. [an Cannacher] Nr. 1652. Brief an C. von Speratus (Paul) Nr. 1759. Confessio (a. 1543) Nr. 1610; Protocoll betreffend C. (a. 1542) Nr. 1487; Epitaphien auf C. Nr. 2009 bis 2011; Hoppe's Oratio funebris in obitum Culvensis Nr. 2008; Wigands Vita des Abraham C. Nr. 2422. — Erwähnt wird C. in Nr. 1384; (sein Gehalt ꝛc.) Nr. 1464; (Supplication in Doctor Abrahams Sachen, von Andreas Rippe und Johann Lohmüller) Nr. 1611; (C. Patron der Littauer in Preußen) Nr. 1758, 1759, 2007.
Cuspinian s. J.-B.
Cuspitzer Herrschaft in Mähren Nr. 968.
Custos an der Univ. Königsberg Nr. 2072.
Cyprian Nr. 440.
Czadel (Verkauf von 12 Hufen) Nr. 2246.
Czema s. Zeme.
Czern Nr. 1327a. Vgl. Zern.
Czerni (Johannes) Nr. 2187.
Czertwitz (Hans von), Hauptmann zu Ortelsburg, auf Passenheim. Briefe an C. von Speratus s. J.-B. — Erwähnt wird C. in Nr. 2037. Vgl. Ortelsburg.
Czesemin (in Polen) Nr. 1539.
Cziazim Nr. 1590.
Czinthen s. Zinten.
Dänemark Nr. 931, 974, 1439; (Bild des Königs von D. im J. 1543) Nr. 1574. Vgl. Christian; Dorothea.
Dalen, Schloß in Livland. Vertrag von D. (i. J. 1530) Nr. 745.
Daniel (Sigmund) Nr. 283, 498.
Dankſagung nach der Predigt, von Speratus Nr. 534.
Dantiscus, Johannes (eig. Johannes Flachsbinder aus Danzig), 1531 Bischof von Kulm, später von Ermland, † 1548, den 27. October, im 63. Jahre seines Alters. Briefe und Mandate von D. s. J.-B.; Briefe an D. von Albrecht; von Gnapheus s. J.-B. — Erwähnt in Nr. 122; (rev. Varmiensis) Nr. 1266, 2088.
Danzig (Stadt). Briefe, eine Berechnung und eine Instruction von D. s. J.-B.; Briefe an D. von Albrecht; von Elbing (Stadt); von Karl V; von Kneiphof-Königsberg (Stadt); von Kobersehe (Peter); von Lübeck (Stadt); von Luther (Mart.); von Meurer (Mich., Hähnlein); von Polentz (Georg von); von Rechenberg (Melchior v.); vom Senate der Universität Königsberg, s. J.-B. — Das Danziger Vaterunser s. Bynwald (Matthias); Negotia Gedanensia Nr. 423; Disceptatio Gedani habita inter episcopum Lat. et Poliandrum (a. 1526) Nr. 488; Schola Dantiscana Aurifabers Nr. 1221. Erwähnt wird D. ferner in Nr. 295, 304, 320—323, 335, 339, 423, 424, 470, 478—480, 484—488, 504, 505, 514, 686, 689, 726, 728—730, 830, 880, 1093; (Andreas Aurifabers Schola Dantiscana vom J. 1539) Nr. 1221. — Eine im Besitze des Speratus gewesene Danziger Chronik (»Chronica Pauli Speratis«) erwähnt in Nr. 1228, Anm. 2. — Lagus (Conradus), Syndicus von D. Nr. 1565, 1586; (Katholicismus in D. im J. 1544) Nr. 1663; (Caspar N., Dominicanermönch, zu D.) Nr. 1698, 1826, 2242, 2269, 2270, 2366, 2371, 2402. Vgl. Bynwald, Meurer, Bonhold, Zenker, Dantiscus, Lagus, Werden.
David (Lucas), Rath des Herzogs Albrecht von Preußen. Bestallung D.'s Nr. 2295.
Decem Nr. 1008, 1115, 1858.
Declamatio (Schulrede) des Albert Speratus Nr. 1385.
Decret des academischen Senats zu Königsberg Nr. 1702.
Decreta, ecclesiastica, de advenis Bohemis exulibus Nr. 2187.
Defensio (Apels) pro suo conjugio Nr. 124 (Wittenberger Ausgabe v. J. 1523); Nr. 279 (Königsberger Druck).
Degius [?] Nr. 1822.
Delft s. Alardus.
Demen (Dehnen?), Thomas von, Nr. 406.
Dessau Nr. 1035. Vgl. Dessen.
Dessen (Dessau) Nr. 55.
Detschelius s. Dötschel.

Digitized by Google

Deuteronomium. Luther will seine Annotationes zum D. dem Bischofe Polentz widmen Nr. 237, 305, 317; widmet sie Nr. 349.
Deventer (Stadt in Holland). Briefe an D. s. J.-B. Erwähnt wird D. ferner in Nr. 1555, 1665, 1684. Vgl. Reich (Georg), Caplan.
Diderick, Meister Nr. 331.
Dietrich (Veit), Prediger in Nürnberg † 1549, März 25. Briefe von D. s. J.-B. — Briefe an D. von Albrecht s. J.-B. — D.s „Summaria über das Alte Testament" Nr. 1368, 1369 — D.s Krankheit i. J. 1546 Nr. 1907. — Erwähnt wird D. in Nr. 2183; (sein Tod in) Nr. 2203, 2230; (sein Bild) Nr. 2342, 2352, 2373. — Wo D.s Originalbriefe im K. St.-A. Kgsbg. liegen Nr. 1392.
Dietrichs (Veits) Wittwe. Briefe von ihr s. J.-B.
Dinkelsbühl Nachtrag B, hinter Nr. 2429.
Diploma, die Fundation der Königsberger Academie betreffend Nr. 1686; D. für Walter von Plettenberg Nr. 44.
Diplomatisch genaue Abschriften von Handschriften preußischer Reformatoren in vorliegendem Urkundenbuche, aufgezählt im II. Bande, Vorrede, S. VII.
Disceptatio Gedani habita inter episcopum Lat. et Joan. Poliandrum (a. 1526) Nr. 488.
Disciplin. Gnapheus' »de disciplina paedagogica« (v. J. 1545) Nr. 1837.
Discordia (Laurentius), Prediger Nr. 2372.
Discrimen. De d. evangelii et philosophiae (Thesen) Nr. 1913.
Disputation. Andreas Aurifabers »de scientia et arte d.« (v. J. 1547) Nr. 2053; D. Hoppe's »de praecipuorum studiorum fine« Nr. 2070; D. Osianders 1) de lege et evangelio Nr. 2201; 2) de justificatione Nr. 1538; D. Lauterwalds (»Themata«) Nr. 2202; D. Rapagelans »de ecclesia« Nr. 1764; D. des Sciurus (Joh.) »de scholastico vitae genere« Nr. 2031; D. des Staphylus »de justificationis articulo« Nr. 2002; D. Stoßers de causis et praecipue de fine nominis Nr. 2071. — Leipziger D. Nr. 23. — Vgl. Brießmanns Thesen pro circulari d. Nr. 43.
Dittrich, Baumeister Nr. 1078.
Dobeneck (Balthasar von), Kirchenvater von Tromnau Nr. 1410, 1413.
Dobeneck (Hiob v.), Bischof von Pomesanien († 1521). Brief an H. v. D. Nr. 22 (von Albrecht). Erwähnt wird D. in Nr. 181.
Dobeneck (Wolf von) Nr. 152.
Dobenik (Balzer von) s. Dobeneck (Balthasar von).
Doberitz (Heino) Nr. 975.
Doering, Doeringk, Dorinck (Georg), aus Thorn, Schloßcaplan in Königsberg seit 1540, † 1559. Brief von D. s. J.-B.; Bestallung für D. Nr. 1225. Vgl. daselbst die Anm.
Dörmann (Johannes), Pfarrer zu Bladiau bei Königsberg im J. 1546 Nr. 1893.
Doetschel, Detschelius, Dotschellius, Toetzel, Totzschel, Tetzel, Tezelius, Tetzelius, Thezelius (Johann), Hofprediger in Königsberg (irrthümlich macht ihn D. H. Arnoldt, Nachrichten S. 5, zum Prof. extraord. an der Universität). Briefe und Schriften von D. s. J.-B.; Briefe an D. von Albrecht s. J.-B. — Verschreibung für D. Nr. 2247, 2291. — Wigands Vita Tezelii Nr. 2423. — Erwähnt wird D. ferner in Nr. 1204, 1330. (D.s Wittwe Nr. 1332, Nachtrag A.) — Erwähnt wird D. (sein Gehalt) Nr. 1464; (Frau und Kinder D.s) Nr. 1587, 1744, 1795, 1829, 2211, 2233. — D.s Kinder Nr. 2266.
Dohna (Peter von), Burggraf auf Mohrungen (früher während des polnischen Krieges und wohl bis 1525 praefectus Braunsbergensis); Briefe an D. von Albrecht; von Regimentsräthen; von Speratus (Paul) s. J.-B. Erwähnt wird D. in Nr. 120, 159, 350, 498, 1643.
Doleatoris (Wenceslaus), im Jahre 1535 Pfarrer zu Langheim in Preußen Nr. 991.
Dom zu Königsberg. — Verschreibung über den D. für die Stadt Kneiphof-Königsberg Nr. 602. — Domherren in Königsberg Nr. 290. Versorgung der Domherren in Salau Nr. 375. — Gesuch der Stadt Königsberg-Kneiphof, betreffend den Dom (im J. 1541) Nr. 1366. — Beide Thürme des D.s sind baufällig Nr. 1836. — Zwei Capläne und ein Organist am D. Nr. 1861. — Keine beständige Ordnung in Unterhaltung der Pfarrer (im J. 1546) Nr. 1862. Grabmal Albrechts s. Albrecht. Vgl. Brießmann, Hegemon, Rapagelan, Dorothea ꝛc.
Domherren s. Dom, Domkapitel.
Domkapitel, das, zu Frauenburg. Briefe des D. s. J.-B.; Briefe an das D. von Albrecht; von Polentz (Georg von) s. J.-B.. — D. Pomesaniens Nr. 59.
Domnau Nr. 235, 601a, 1493; (Polentz daselbst 1545) Nr. 1791. Vgl. Dreifaltigkeit.
Donner (Georg). Brief von D. an Albrecht Nr. 1554; Brief an D. von Albrecht Nr. 1553.
Dorinck s. Döring.
Dornheim Nr. 24. — Johann Jäger aus D. vgl. Crotus Rubianus.
Dorothea, geborene Prinzessin von Dänemark, vermählte Herzogin in Preußen, geb. 1504, den 1. Aug., † 1547, den 11. April. Briefe von D. s. J.-B.; Briefe an D. von Albrecht; von Art (Basilius); von Bugenhagen; von Gans (Balthasar); von Heckelmann; von Kreytzen (Joh. v.); von Metius (Jacob); von Oelßnitz; von Polentz (Joachim v.); von Pryseus (Joh.); von Queiß (Erhard v.); von Rechenbergerin; von Testa-

Digitized by Google

mentsvollstreckern (des Bischofs Queiß) s. J.-B. — Gebet des Herzogs Albrecht für D. verfaßt Nr. 500; D.'s Leibgedinge Nr. 497; Epitaphium auf sie Nr. 1972; Vermählung D.'s mit Albrecht Nr. 498; Heirathsvertrag (erster) für D. und Herzog Albrecht Nr. 441; Holtorps »In funere Dorotheae epicedion« Nr. 1994; Schmucksachen der Herzogin D. Nr. 583; Sabinus' Oratio in funere ... D. Nr. 1979; Schaumünzen D.'s Nr. 499, 1973. — Erwähnt wird D. ferner in Nr. 408; (ihr Leibgedinge und ihr Heirathsgut Nr. 431, 432; ferner Nr. 443, 444, 446, 455, 495—498, 551, 589, 590, 635, 645, 688, 691, 760a, 771, 1013, 1697; (Stipendiaten der Herzogin D. in Königsberg) Nr. 1767; (Krankheit D.'s) Nr. 1831, 1832; (Tod und Begräbniß) Nr. 1974, 1977—1979, 1994; (ein Vermächtniß D.'s) Nr. 1976; (Polentz' Bericht über sie) Nr. 1983, 2005, 2006, 2019, 2164.

Dorothea, selige Mutter, Nr. 59.

Dotschel s. Dötschel.

Draconites (Johann) Nr. 29.

Drahe (Michel von). Briefe von D. siehe J.-B. Erwähnt wird D. in Nr. 196, 204, 283, 360.

—— (Simon von). Brief an D. von Friedrich, Herzog zu Sachsen, Hochmeister Nr. 4.

Dreifaltigkeit (s. Trivialtikeit), Kloster zu Domnau in Preußen Nr. 212, 235.

Drenck s. Trenck.

Drengfurt, Drenkfurt, Trinkfurt Nr. 903; (Petrus Scheffler, Pfarrer in D. im J. 1535) Nr. 991.

Drigallen, Drigall, Trigall im Amte Johannisburg (Stanislaus, parochus Drigalensis im J. 1535) Nr. 991. — Stanislaus Borzikalla, im J. 1538 Pfarrer in D. Nr. 1118.

Dromnaw s. Tromnau.

Druckerei in Königsberg Nr. 135, 145. Vgl. Weinreich (Hans, Johann); Luft (Hans); Buchführer.

Dryngenfardensis s. Drengfurt.

Drzewicki s. Matthias.

Drzewicza Nr. 518.

Düren Nr. 1567.

Dürer (Albrecht) Nr. 280, 616.

Duncker (Andreas) Nr. 167.

Dunkert (Peter), Faktner Nr. 1098.

Dusburgs Chronik, Aufschrift Aurifabers auf derselben Nr. 1228.

Eberhard Nr. 737; vgl. Rogge.

Eberle von Kyndßbergk Nr. 866.

Ebner Nr. 242.

Eccelius s. Eckel.

Ecclesia. Rapagelans disputatio de ecclesia Nr. 1764; Melanthons Tractat de ecclesiae autoritate et de veterum scriptis Nr. 1195.

Ecclesiast (Briesmann) Nr. 260.

Eck, Johann, Dr., Professor, der Theologie zu Ingolstadt, Gedicht des Speratus auf ihn Nr. 11b; E. ist erwähnt in Nr. 23, 25, 742.

Eck von Reppichau s. Reppichau.

Eckel (Fabian), Prediger in Liegnitz, auf Veranlassung Heidecks Theilnehmer am Rastenburger Religionsgespräch 1531, † 1546 als Geistlicher in Glatz. Briefe und Bekenntniß (Confessio) E.s s. J.-B.; Polianders Refutatio confessionis Eccelii Nr. 825; Brief von Speratus an E. Nr. 873. — Erwähnt wird E. in Nr. 819, 831, 850, 872, 1313d.

Eckersdorf, Kr. Mohrungen Nr. 911.

Eger (Stadt) Nr. 55. Vgl. Horner Egranus. — E. = Egeter s. d.

Egeter (Eger, Gregor) Nr. 260, 476.

Egidius N., angestellt an der Universität Königsberg, Nr. 2072, 2194.

Egloffstein (Hieronymus von), Schwager Meddigens, s. d. — Vergleich zwischen Meddigen (Christoph) und E. Nr. 1361. — Erwähnt wird E. ferner in Nr. 1653.

Egranus s. Horner.

Ehe. — Ehesachen (im J. 1531) Nr. 820. — Verwandtschaftsgrade bei Eheschließungen, Herzog Albrecht fragt darüber bei Luther und Melanthon an Nr. 1151; Antworten darauf Nr. 1155 u. 1156. — Ehe-ordnung (episcopale mandatum), des Polentz und des Speratus, a. 1539) Nr. 1186 u. 1187; vgl. dazu die Concepte Briesmanns und Polianders in Nr. 1174, auch Albrechts Brief an Polentz und Speratus Nr. 1175. Ehegerichtliches Urtheil (Entwurf dazu) Nr. 1965; Eheproceß Winkelmanns (a. 1532) Nr. 848; Eheproceß-Ordnung (a. 1547) Nr. 1964; Ehesache (1524) Nr. 234, 238; Ehestand der geistlichen Personen, Consilium darüber (a. 1546) Nr. 1932. Ehevertrag zwischen Polentz und Heideck für Fräulein v. Heideck Nr. 537; Eheschließung im Hause Nr. 1412; Über verbotene Grade vgl. Nr. 1186 u. 1187; Ehebrecherin N. 1084.

Eichholtz (Eichholz, Martinus), Pfarrer in Lamgarben im J. 1535, Nr. 991.

Eid von Polentz und Queiß geschworen (im J. 1525) Nr. 355.

Eidespflicht der Pfarrer und Prediger (im J. 1543) Nr. 1508. — Vgl. „Aydßpflichtung".

Einhorn. Bitte um ein Stück rechtschaffenen E.s Nr. 1273.

Einnamb und Ausgab des Collegii (Herzog Albrecht) Nr. 2072.

Einsiedel, Gasthaus bei Braunsberg, Nr. 1237, 1441.

Eintracht der Lehre, aufrecht zu erhalten Nr. 975.

Eisleben (Predigt Polianders gehalten in E.) Nr. (163) 390, 391.

Elbing (Stadt). Briefe von E. s. J.-B.; Brief von Gnapheus an E. Nr. 1266. —

Digitized by Google

Acolasti actio zu E. (im J. 1536) Nr. 1056. Erwähnt wird E. ferner in Nr. 1233, 1234, 1267, 1289—1291, 1307, 1360, (Speratus' Sohn hält daselbst eine Schulrede) Nr. 1385, 1386, 1608, 1804, 1975. Vgl. Gnapheus (Wilhelm); Heyl (Christoph); Lauterwald (Matthias).
Elenbogen. Nr. 55.
Elendshaut als Geschenk Nr. 1398, 1427.
Elephangius (Speratus) Nr. 11a.
Eler (Caspar), Pfarrer in Böttchersdorf im J. 1535 Nr. 991.
Elevation s. Abendmahl.
Elisabeth (Amandus' Ehefrau) Nr. 295.
—— Gräfin von Henneberg. Brief an E. von Albrecht s. J.-B. — Vgl. Leuchtenberg.
—— Sanct E.. fromme Stiftung in Königsberg Nr. 676.
—— (Biescherinne) s. Fischers (Friedrichs) Wittwe.
Ellwangen Nr. 1089.
Elpidius (Paulus, d. i. Speratus) Nr. 647.
Elsner (Kilian) Nr. 628.
Eltham Nr. 1011.
Emeriten-Ordnung für die Pfarrer Nr. 1107.
Emilia, Tochter des Herzogs Heinrich von Sachsen Nr. 893.
Encomium Borussiae, verfaßt von Mag. Georg Joachim Rheticus Nr. 1208. Vgl. auch Rheticus.
Endchrist s. Antichrist.
Engelau Nr. 206.
Engelbrecht (Johann) Nr. 505.
England. Vgl. Heinrich VIII., Cromwell (Thomas), Mont (Christoph). — Andreas Osiander meldet im J. 1540 Fortschritte der evangelischen Lehre in E. Nr. 1231.
Entfelder (Christian, Christianus) Hofrath des Herzogs Albrecht in Königsberg. Briefe von E. s. J.-B.; Brief an E. von Holländern zu Bardewn Nr. 1048. — Bestallung für E. Nr. 1336; für E.s Hausfrau Magdalena Nr. 1731. — Erwähnt wird E. ferner in Nr. 1210 (als Christianus); Nr. 1461, 1488, 1542, 1555, 1795.
Entwürfe zu den Artikeln von Erwählung ꝛc. der Pfarrer (v. J. 1540) Nr. 1288.
Epidemie s. „Schweißkrankheit" und „Pest".
Epigramm. **Epigramma, inscriptum in pariete gymnasii Regiomontani**, Nr. 1730; Epigramme von Gnapheus, auf die Bibliothek zu Königsberg und auf Polyphem, v. J. 1540 Nr. 1309: E. von Mricius auf Kuppener Nr. 2; E. Polianders auf Rubeus' Libell Nr. 23; E. des Sabinus auf Paul Speratus Nr. 2161.
Episcopat, baltischer Nr. 572.
Episcopi Prussiae s. Bischof.
Epistola ad Batavos vagantes von Speratus Nr. 945; Gegenschrift dagegen Nr. 950.
Epitaphium s. J.-B.; ferner Polianders E. Beleri Nr. 1168.
Erasmus (Desiderius). E. an Giese (Tiedemann) Nr. 1030; Giese an E. Nr. 1021. — Erwähnt wird E. in Nr. 552.
Erbhuldigung s. Huldigung.
Erfurdia Nr. 39.
Erhard (Heckelmann?). Brief an E. von Meurer (Mich.) Nr. 630.
—— (Joh., Neuburger), Jurist, Sacramentirer in Riesenburg im J. 1541. E. an Riesenburg (Stadt) Nr. 1313; Bekenntniß und Widerruf E.s Nr. 1313; Speratus an E. Nr. 1313. — Daselbst auch die anderen E. betreffenden Urkunden.
Erich, Herzog von Braunschweig. Brief an E. v. Br. von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird E. in Nr. 248, 350, 743. Vgl. Nr. 2258.
Erkenntniß (des Herzogs Albrecht) über den Ehevertrag zwischen Christoph von Kreytzen und Dorothea von Polentz Nr. 1396.
Ermland. Auseinandersetzung zwischen dem Herzogthum Preußen und dem Bisthum Ermland am 6. Juli 1528 Nr. 634. — Edict gegen das Lutherthum in E. (1524) Nr. 170. — E. wird ferner erwähnt in Nr. 220.
Ernst, Herzog von Braunschweig Nr. 1842.
Erpusiensis (Erhard Georg) Ungarus Nr. 605.
Erzbischof von Riga. Brief an E. von Sigismund I., König von Polen, (Septb. 1526) Nr. 513.
Eslinga Nr. 20.
Esther Speratus, Tochter des Bischofs Paul Speratus Nr. 737.
Eticampianus (Paulus), Pastor in Falkenau Nr. 991.
Eulenburg (Botho von) im J. 1526 Nr. 498 (öfter).
Euphemia, geb. von Schönfeld, Gattin des Oberburggrafen Hans von Bösenrade Nr. 623 (ob verwandt mit Eva von Schönfeld? s. unter Art).
Eva, geborene von Schönfeld s. Art (Basilius).
Evangelische Nr. 989, 1950.
Excommunication des Gnapheus (a. 1547) Nr. 1998; »Excommunicatio G. Gnaphei« (d. i. Rechtfertigung seiner Excommunication) Nr. 2000. — Streit über das Recht zur E. (zwischen Speratus und Amandus 1524) Nr. 245—247.
Exhortatio, Schrift v. Fischer (Friedr.) Nr. 15.
Extract s. J.-B.
Eylau (in dem Bisthum Pomesanien) Nr. 406, 982, 989.
——, Preußisch-E., Nr. 1775. (E. 2176.)
Eylenberk s. Eulenburg.
Eyschitzki (Georg) Nr. 1342.

Digitized by Google

Fabianus, F., Buchbinder zu Königsberg, erwähnt in Nr. 1240; ein gewisser F. wird im J. 1547 an Sabinus empfohlen Nr. 1959.
——, Magister an der Universität Königsberg, s. Stößer.
Fabricius (Sebastianus) Vitebergensis Nr. 1994.
—— (Theodor), Dr. theol. in Wittenberg Nr. 1666.
Facultät. Theologische F. zu Wien s. Retaliatio; Speratus an die theol. F. zu Wien Nr. 211; Verhandlung der theol. F. zu Wien gegen Speratus Nr. 47. Die theol. F. (Lectio theologica) in Königsberg »in Scholis praecipua et maxime necessaria« Nr. 1781, 1956a, 2141, 2142. — Zweite theol. Professur in Königsberg Nr. 1930. 1933a (1939a); s. Facultas.
Facultas artium. Collegium f. a., dessen Statuten Nr. 1716.
Falck (Christoph), Nachricht über eine Chronik Brießmanns und Speratus Nr. 2408.
Falerius N., angestellt an der Universität Königsberg Nr. 2072.
Falken. Sendungen von F. aus Preußen: Nr. 83, 382 (Falkner); 877, 900, 1011, 1098, 1103, 1106, 1218, 1219, (1220), 1297, 1583, 1584; (Falkensendungen an König Heinrich VIII. eingestellt) Nr. 1618, 1705; (an Karl V. im J. 1545) Nr. 1808.
Falkenau Nr. 991.
Falkenhain (Sebastian), Hauptmann ꝛc. Briefe von F. s. J.-B.; Briefe an F. von Speratus (Paul); von Tromnau (Gemeinde) s. J.-B.
Famulus communis an der Universität Königsberg Nr. 2072.
Fasolt (Melchior), Edelmann Nr. 2051. Vgl. Vasolt.
Feigh (Joh.) s. Raw (Adolf).
Felicis s. Lanborg.
Ferber (Mauritius), Bischof von Ermland († 1537, den 1. Juli). Brief und Edicte F.s s. J.-B.; Brief an F. von Albrecht; von Polentz (Georg v.) s. J.-B. — Erwähnt wird F. in Nr. 336.
Ferdinand, Erzherzog von Österreich und römischer König. Briefe von F. s. J.-B.; Briefe an F. von Karl V. (Kaiser); von Ludwig (König v. Ungarn); von Sigismund I. (König von Polen); von Sigismund II. (König von Polen) s. im J.-B. — Commissio ad F. (a. 1549) Nr. 2182. — Erwähnt wird F. in Nr. 263, 288, 491, 685, 859, 860, 2034, 2365.
Feyberle (Petrus) Nr. 505.
Fidlerus (Felix), Dantiscanus Nr. 2100.
—— (Valerius) Dantiscanus Nr. 2100.
Finck (Albrecht und Felix F.) Nr. 1389.
Firmarey (abgekürzt für Infirmarie, auch Firmenei genannt), Krankenhaus in Königsberg, nahe am Schlosse, am heutigen Münzplatze Nr. 230, 676.
Firmenei s. Firmarey.
Fischer (Friedrich), Dr. jur., Domherr zu Würzburg bis 1523, † 1529 als Kanzler des Herzogs Albrecht von Preußen (s. U.-B. Nr. 655, wo sein Tod gemeldet wird). Briefe, Eidespflichtung (= Eidesleistung) und Schriften von F. s. J.-B.; Brief an F. von Hutten (Ulrich v.) Nr. 20; F.s Gefängniß in Würzburg (a. 1523) Nr. 143. — Erwähnt wird F. in Nr. 143, 507, 512, (sein Tod) 655, 854.
—— (——) Wittwe, Elisabeth Biescherinne, Brief von ihr an Albrecht Nr. 1144; Brief an sie von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird sie in Nr. 939, 940, 962, 967.
—— (Ulrich) s. Vischer.
Fischhausen. (Ichthyopolis) Nr. 17, 21, 28, 41, 59, 60, 61, 69, 72, 74, 80, 84, 107, 119, 123, 126, 152, 180, 181, 182, 195, 196, 204, 205, 206, 207, 208, 229, 234, 249, 493, 494, 496, 551, 552, 554, 556, 558, 583, 627, 629, 631, 635, 644, 645, 649, 655, 677, 681, 682, 1411; (Kirchenvisitation daselbst durch Bischof Polentz im J. 1543) Nr. 1535, 1875.
Flachsbinder s. Dantiscus.
Flacius (Matthias), Illyricus, Brief s. J.-B. — Erwähnt wird F. in Nr. 2290.
Flensburg Nr. 441—445.
Flosculi de homine interiore et exteriore, fide et operibus, (verfaßt von Brießmann, die erste, grundlegende Reformationsschrift des Ordenslandes Preußen) Nr. 144; vgl. Nr. 151, 329.
Foce (Hans) Nr. 1002.
Formula gubernationis Prussiae (des Herzogs Albrecht) Nr. 1496.
Fragstücke, von Speratus Nr. 826.
Franciscus N., D., herzoglicher Rath in Königsberg im J. 1545 Nr. 1795.
—— ex Masovia Nr. 1412.
Franck (Sebastian), Schwärmer. Seine Chronik Nr. 1313 (zwei Mal). — Polianders Randbemerkungen zu Seb. F.s „Paradoxa" Nr. 1332.
Franken. Kirchenordnung Nr. 866.
Frankfurt a. M. F.er Anstand Nr. 1184, 1212, 1543, 1824, 1856.
—— a. d. O. Reise Albrechts dahin (im J. 1536) Nr. 1045; Albrechts Aufenthalt daselbst und seine Zusammenkunft mit dem Churfürsten Joachim II. daselbst im October 1536 Nr. 1046, 1050. Gratulatio von Preyß in adventum ... Alberti Nr. 1821. — Erwähnt wird F. in Nr. 191, 1805.
Frankreich. Verständniß mit F. Nr. 865.
Franziskaner-Guardian s. Neumeister.
Fraternitas et necessitudo inter Albertum, ducem Prussiae, et Christophorum de Schydlowyecz (im J. 1526) Nr. 487.
Frauenburg (Warmia, Warmia) Nr. 120, (918) 1021, 1208, 1357, 1554. (Sabinus wird, weil er Luthers Sohn Johannes bei

Digitized by Google

sich hatte, 1549 aus F. vertrieben) Nr. 2253. Vgl. ferner Domkapitel; Kopernicus; Giese; Rheticus; Donner.
Freiberg, Chronist in Königsberg Nr. 138.
—— Stadt in Sachsen N. 893.
Freier (Laurentius), Kirchendiener, Abschied des Herzogs Albrecht, ihn betreffend Nr. 1345.
Freistadt in Preußen Nr. 1493; s. Freyst.
Freudenhammer (Franz), Kaplan in Königsberg und dessen Sohn Hans Nr. 1622, 1632. — Vgl. Nr. 2428, 2429.
Freundschaft Briesmanns, Briefe derselben s. J.-B.
Freyberg, Kloster in Sachsen Nr. 598.
Freystadt (im deutigen Westpreußen). Pfarrer zu F. Nr. 1238. Siehe Freistadt.
Freywald (Matthias) Nr. 1044; (Freiwaldt, Matthias, Pfarrer zu Neidenburg im J. 1538) Nr. 1111; seine Gattin Anna Nr. 1111.
Fricius (Andreas) Mordrevius Nr. 2048.
Friedland in Preußen (Preußisch-F.) Nr. 389, 601, 661, 903; (Johannes, Paulus, Pfarrer in F. im J. 1535) Nr. 991, 1493, 1609.
Friedrich (der Weise) Churfürst von Sachsen, gest. 1525, Mai 5. Brief an F. von Albrecht von Danzig (Stadt) s. J.-B.
—— Herzog von Liegnitz. Brief an Albrecht Nr. 469; Briefe an F. von Albrecht s. J.-B.; vgl. dazu Nr. 114b, 333, 334, 496, 551, 606, 618, 842, 1588; (F. in Posen mit Herzog Albrecht im J. 1543) Nr. 1637a (vgl. 1591—1593).
—— Herzog zu Sachsen, Hochmeister des deutschen Ordens, an Simon von Drahe Nr. 4.
—— Markgraf von Brandenburg-Ansbach (Vater des Hochmeisters und Herzogs Albrecht) † 1536, April 4, im 76. Jahre seines Alters (seit 1515 schwer krank. Vgl. Bock, Leben Albrechts S. 231.) — Beileidsschreiben des Herzogs Albrecht bei dem Tode F.s Nr. 1031.
—— Markgraf zu Brandenburg, Bruder des Hochmeisters Albrecht Nr. 639, 655.
Friedwald (Michael), Elbinger Chronist, über Sebastian Neogeorgius, Nr. 1332, Nachtrag A.
Frisch (Joh.) an Speratus Nr. 2126.
Fröhlich (Georg). Brief F.s an Vogler (Georg) Nr. 966; „Vom Preis, Lob und Nutzbarkeit der Musica" Nr. 1280.
—— will ich singen ꝛc., Lied Poliander Nr. 1277.
Frundsberg (Georg von) Nr. 551.
Fuchs (Jacob) der ältere, Domherr zu Würzburg und Bamberg, † 1539 Nr. 242. F. vertheidigte die Priesterehe im J. 1523 gegenüber seinem Bischofe, legte 1528 seine Pfründen nieder und verehelichte sich selbst mit einer geborenen Zindlin. Näheres über ihn in Scharold (Karl Gottfr.), Dr. Martin Luthers Reformation in nächster Beziehung auf das damalige Bisthum Würzburg. Erstes Bändchen. Würzburg 1824, S. 183—185.
Fuchs, Fuchsyn (Anna) s. Speratus (Pauls) Wittwe.
Fürstenspiegel s. Rosenkrantz.
Fugger (Raymundus, Antonius und Hieronymus die F.) an Albrecht Nr. 473. — Fuggerscher Syndicus Sylvester Reidt in Augsburg Nr. 1232.
Fulda Nr. 1928.
Funck (Johannes), Hofprediger in Königsberg seit 1547, vorher Prediger in Werden bei Nürnberg, † 1566. Briefe und der CIII. Psalm von F. s. J.-B.; Brief an F. von Albrecht, s. J.-B. — Bestallung F.s Nr. 2056; Streit mit Lauterwald und Kolloquium vor Speratus (a. 1549) Nr. 2304. Erwähnt wird F. Nr. 2003, 2036, 2043, 2054, 2080, 2111, 2120, 2211, 2233, 2304, 2428. Vgl. Lauterwald (Matthias); Speratus; Osiander.

Gabelentz (Hans von der). Vertrag des Herzogs Albrecht mit G. wegen des Amtes Balga (1525) Nr. 378; vgl. ferner Nr. 350, 354, 494.
Gadde (Georgius) Nr. 505.
Galbau bei Rastenburg Nr. 1438.
Galeolus Nr. 1495.
Galliculus s. Meurer.
Gallicus. Morbus g., Schrift des Dr. Pryseus darüber Nr. 1694.
Gallingen Nr. 991.
Galnaw Nr. 1412.
Gans (Balthasar), Secretär des Herzogs Albrecht. Briefe an Dorothea und Chronik s. J.-B. Erwähnt wird ferner ein Brief von G. an Dorothea in Nr. 1817.
Gardensee, Gardensehe s. Garnsee.
Garnsee (Ort im heutigen Westpreußen, zum Bisthume Pomesanien gehörig) Nr. 650; (Pfarrer zu G.) Nr. 1238, 1250, 1299, 1493, 2212, 2246, 2271.
Gastfreundschaft in Preußen Nr. 1208.
Gattenhofen (Albrecht v.), Sohn Christophs von G., Nr. 1351.
—— (Christoph von), Secretär und Kammermeister des Herzogs Albrecht von Preußen, wird im Jahre 1541, Juli 30 (Nr. 1351) als verstorben erwähnt. Briefe und Bericht von G. s. J.-B. — Briefe an G. von Albrecht; von Dorothea (Herzogin von Preußen); von Polentz (Georg von) s. J.-B. — Verschreibung für G. Nr. 531. — Erwähnt wird G. in Nr. 198, 283, 583—585, 1351.
—— (Veit von) Nr. 135, 145.
Gaylaken Nr. 858.
Gedenkzettel (des Hochmeisters Albrecht), wie es mit den Predigern gehalten soll werden, im Reichstag berathschlagt 1523, Nr. 118.

Digitized by Google

Gebet (des Herzogs Albrecht), verfaßt für die Herzogin Dorothea Nr. 500.
Geheilensis s. Byalla.
Geist. Hospital des heil G. in Königsberg Nr. 600.
Geistlichkeit. Schreiben der Pomesanischen, Masurischen, Züricher G. s. J.-B. unter Geistlichkeit. Mandat des Herzogs Albrecht, betreffend die Leistungen an die Geistlichkeit Nr. 1112; Brief des Speratus an die Pomesanische G. Nr. 985. Vgl. auch Pfarrer, Pfarrhaus.
Geld s. Münzen.
Geleitsbrief der Stadt Riga für Lohmüller ꝛc. Nr. 624.
Geleníus (Sigismund) Nr. 104.
Gelhorn (Christoph) Nr. 998 (1003).
Gelle (Joh.) Nr. 505.
Gelübde. Vom hohen G. der Taufe (von Speratus) Nr. 253.
Georg, „Caplan im Thum", s. Reich (Georg).
Georg, Fürst zu Anhalt. Briefe von G. Nr. 1035, 1041.
—— Herzog von Pommern. Brief an G. von Sigismund I von Polen Nr. 480. — Erwähnt wird G. in Nr. 473a.
—— Herzog von Sachsen († 1539, April) an Kasimir, Markgraf v. Brandenburg Nr. 166. — Erwähnt wird G. in Nr. 266, 269, 893, 1194.
—— Markgraf von Brandenburg-Ansbach und Herzog zu Jägerndorf, älterer Bruder des Herzogs Albrecht von Preußen, † 1543, December 27, im 59. Jahre seines Alters. (Sein Sohn war Georg Friedrich, geb. 1539, April 2, zu Ansbach). Briefe von G. s. J.-B.; Briefe an G. von Albrecht; von Joachim I (Churfürst v. Brandenburg); von Kasimir (Markgraf von Brandenburg); von Philipp (Landgraf von Hessen) s. J.-B. — Erwähnt wird ferner G. in Nr. 333, 334, 344, 455, 496, 760a, 790, 842, 893, 939, 948, 972, 1080; (G.s Tod) Nr. 1622a, 1634, 1637a.
—— Pfarrer zu Wehlau (1525) Nr. 419, 420.
Georgii, Wittwe, und ihre Tochter Anna Nr. 2379.
Georgius, Münzmeister Nr. 1013.
Georgius N., angestellt an der Universität Königsberg Nr. 2072.
—— de Toronia Nr. 505.
—— tubicen Nr. 1013.
Gepet [Preußisches Kirchengebet vom Jahre 1542?] Nr. 1486.
Gera (Carl und Georg) Gebrüder eines adeligen Geschlechtes Nr. 1183.
Gerdauen. Pfarrer von G. im J. 1535 Nr. 991.
Gericke (Hans) Nr. 406.
Gerlach, der alte, Bürger in Danzig Nr. 728.
Germau. Verzeichniß des zur Pfarrei Germau gehörigen Hausbestandes Nr 594. — Ulrich Fischer 1549 daselbst als Pfarrer angestellt Nr. 2297, 2306.
Gerßheim (Heinrich von), Testamentsvollstrecker Polianders Nr. 1374.
Gert von Maw Nr. 75; s. Mau.
Gesandte, brandenburgische. Instruction für sie von Albrecht Nr. 326; G. der vertriebenen Böhmen an Albrecht Nr. 2132.
Gesang (etlich ꝛc. v. J. 1527) Nr. 573; vgl. Nr. 574.
Gesangbuch, das erste evangelische, Preußens Nr. 573, 574.
Geschkendorf s. Jäschkendorf.
Gesicht vom Bruder Claus s. Nr. 575.
Ghela s. Byalla.
Giese (Tidemann, Tiedemann), Domherr zu Frauenburg, Bischof von Culm, (später von Ermland, † 1550, Oct. 23 zu Heilsberg. Briefe und Schriften von G. s. J.-B.; Erasmus (Desiderius) an G. Nr. 1030. — Erwähnt ist G. in Nr. 144, 151; (Giese's Manuscript »de regno Christi«) Nr. 1021, 1030, 1060, 1125, 1128 (vgl. den Brief sub dato 1550, Aug. 12, Nr. 2360), 1148; (G. über die Vorrede zu Koppernicus' Werk) Nr. 1538, 1552; (G. unterwirft seine Schriften dem Urtheile des Hosius) Nr. 2360.
Gießen, Gissenn Nr. 1185.
Gigas (Johannes), Schulmeister zu Züllichau Nr. 1572.
Gilgenau. Ehegerichtlicher Fall daselbst Nr. 1963—1965.
Gilgenburg (Liliopolis) s. Samuel (Andreas), Pfarrer und Erzpriester in G. 1544—1547. — Seine Bestallung Nr. 1699. — Briefe Samuels aus G. zusammengestellt in Nr. 1698. — Schreiben Albrechts an Amt G. Nr. 2189a. — Erwähnt wird G. ferner in Nr. 982, 989; (Peter, Diaconus in G.) Nr. 1698; (Matthias Bynwald junior, Lehrer und Caplan daselbst im J. 1546) Nr. 1698; (Visitation des Speratus daselbst im J. 1547) Nr. 1698, 1964, 1965, 2042; (Joh. Frisch, Pfarrer in G. im J. 1548) Nr. 2126, 2212, 2223, 2243a. Vgl. ferner Oltzniz (Friedr. von der); Frisch (Joh.).
Girke s. Gyrck (Joh.).
Girmaw s. Germau.
Glauco-Diomedea permutatio Nr. 1210. (Erwiderung auf Polianders Wort: »Permutabis χρύσεα χαλκείων« in Nr. 1207).
Gleiwitz in Schlesien Nr. 55, 333 (Gleubitz).
Gleubitz = Gleiwitz.
Glitzner (Niklas), Pfarrer Nr. 2363.
Gliziug Nr. 498 (zweimal).
Glogau Nr. 1313k, 1313l.
Glogovianus s. Johannes G.
Glossa s. Martinus [Glossa].
Gnadenfels zu Streitberg Nr. 2302.
Gnapheus (Wilhelm), geb. im Haag 1493, Schulrector in Elbing 1534—1541, 1541 herzoglicher Rath in Königsberg, 1544 außerordentlicher Professor an der Universität; im J. 1547 durch Brießmann excommunicirt, begab er sich nach Friesland. Später fand

Digitized by Google

eine Aussöhnung des viel verleumdeten Humanisten mit Herzog Albrecht statt. G. † 1568 (Sept. 29) zu Norden. Briefe und Werke von G. s. im J.-B.; Brief an G. von Albrecht Nr. 2398; Abschiede an und in Bezug auf G. von Albrecht Nr. 1947, 1962, 1995, 2045; Bestallung G.' Nr. 1346; Verschreibung des Herzogs Albrecht für G. Nr. 2012; Brießmanns Zwölf Blätter zur Widerlegung der Thesen des G. Nr. 1937; Brießmanns Excommunication des G. (im Jahre 1547) Nr. 1998; Fanatici aliquot Gnaphei errores (im J. 1547) Nr. 1999; Doetschels Widerlegung der ersten acht Artikel des G. Nr. 1945; Excommunicatio G. G. (d. i. eine Rechtfertigung seiner Excommunication) Nr. 2000; Recessus der Richter im Streite zwischen Staphylus und G. Nr. 1961; Albrecht an diese Richter Nr. 1947; diese Richter an Albrecht Nr. 1951; Staphylus' Scriptum contra apologiam Gnaphei Nr. 1944. — G.' Siegel in Nr. 1233; G.' Selbstrechtfertigung gegen den Vorwurf der Wiedertäuferei Nr. 1266; G.' Mutter und Kinder Nr. 1266, 1267, 1269, 1271, 1384; (von Reich im J. 1542 angeklagt) Nr. 1405; (Gehalt und Anstellung in Königsberg) Nr. 1464. Erwähnt wird G. ferner in Nr. 1484, 1488, 1529, 1542, 1555; (G. hat keinen academischen Grad) Nr. 1702; (G. wird im J. 1545 von Albrecht in Schutz genommen) Nr. 1795; (im J. 1546 wünscht Albrecht, daß man dem Mag. G. die Disputationen erlasse) Nr. 1900; (Besoldung) Nr. 1934; (Fürsprache von Melanthon und Camerarius für G.) Nr. 1938, 1939; Octo articuli accusatorii gegen G. Nr. 1942; Scriptum contra apologiam Gnaphei 1944—1947, 1951, 1958, 1961, 1975, 1995; (G.' Excommunication) Nr. 1998; (Fanatici aliquot Guilelmi G.i errores) Nr. 1999, 2000, 2140, 2162, 2242, 2251, 2260, 2261, 2391; (Restitution des G.) Nr. 2398. Ein Neudruck des »Acolastus« ist von Joh. Bolte besorgt in „Literaturdenkmäler, lateinische, d. XV. u. XVI. Jahrh. Hrsg. von Max Herrmann und Siegfr. Szamatólski." 1. Hft. 8°. Berlin 1891. — Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 2004.

Gnesen Nr. 55, 56, 1588. Vgl. Petrus, Erzbischof von G., u. Kurzbach (Johannes), Decan.

Goglaucken Nr. 769.

Goldbach s. Wenck (Laurentius).

Goldschmied s. Aurifaber.

Gorka (Andreas, Graf von). Briefe s. J.-B. — Erwähnt wird G. ferner in Nr. 1588.

Gorken (Gut bei Marienwerder) Nr. 1299.

Goslar Nr. 624a.

Goßock (Balthasar) Nr. 1698.

Gotha Nr. 1242, 1256, 1811, 1813.

Gottorp Nr. 482.

Grabowszky (Johannes), Pastor in Rosengarten Nr. 991.

Grade, academische, s. Promotionen. Ferner (ac. Grade nöthig zum Docten) Nr. 1702, 2176 (vgl. 2162); 2193.

Gradus s. Ehe.

Gräfendorf, Grafendorf, Botschafter Nr. 496, 498 (öfter).

Gran Nr. 477.

Granapfel (Lucas), d. i. Cranach, s. d.

Granvella Nr. 1688, 1689.

Grapen Nr. 125.

Grassh (Hans) und Storch, Brief s. J.-B.

Graudenz Nr. 888 (Rekatholisirungsmandat des Königs Sigismund I). Erwähnt wird G. in Nr. 107, 148, 708.

Graudnicense oppidum s. Graudenz.

Graumann s. Poliander.

Grefendorff s. Gräfendorf.

Greger (Gregor), Pfarrer zu Klein-Schönau in Preußen Nr. 406.

Gregorius, Lohmüllers Adoptivsohn Nr. 1869.

Greibick (Melcher) Nr. 203.

Gremck (Johannes), Pastor in Schönbruch Nr. 991.

Grenvicum Nr. 1106, 1169.

Grießheim Nr. 867.

Grießkirch (Oswald von) Nr. 867.

Grius [Grus] s. Kranich.

Grobell Nr. 498 (zweimal).

Groe (Heinrich) Nr. 251.

Groß (Peter), Caplan in der Altstadt Königsberg Nr. 2428, 2429.

Großkrebs Nr. 1493.

Grünhain. Pfarrer von G. s. Pfarrer ꝛc. - Ferner Grunhan.

Grünhof (Viridarium) im Samlande Nr. 656, 657a, (661,) 662, 1022.

Grünwaldt (David), Gryphswaldensis Nr. 2428, 2429.

Grunau (Grunaw), Dorf im Gebiet von Balga Nr. 1051, 1473.

—— (Simon), Preußische Chronik Nr. 140; vgl. Nr. 114a, 184, 189.

Grunewaldt (Paulus) Nr. 505.

Grunhan Nr. 1493. Siehe Grünhain.

Grus s. Kranich.

Guben. Gubiner Wein Nr. 2339.

Gubernator des Königreichs Schweden Nr. 337.

Guericke (Veit), Franziscaner-Guardian.

Guilandinus, Latinisirung von Weiland (s. d.).

Gunterad (Gunterode), Andreas Samuels Schwiegervater; G., dessen Schwager, Nr. 1738, 1892.

Gutachten Brießmanns, betreffend die Gründung einer Universität in Königsberg (v. J. 1540) Nr. 1224; G. über Promotionen Nr. 2167; G. von Speratus, Brießmann und Poliander über eine Schrift Schwenkfelds und Krautwalds Nr. 522a; G. von Speratus über Crotus' Apologie Nr. 818. Vgl. Judicium

Digitized by Google

Gutherzige in Schlesien. Brief Schwenkfelds an die G. Nr. 827.
Gutstadt Nr. 195.
Gyler (Hans), studiert in Wittenberg, Sohn des Wolf G. Nr. 2219.
—— (Wolf), Amtmann Nr. 2219.
Gyrck, Gyrcke, Girke (Joh.), Prediger der böhmischen Brüder in Preußen 1549; gestorb. 1562. (Biographisches über G. s. in Nr. 2188.) Brief an Albrecht s. Nr. 2188. — Erwähnt wird G. in Nr. 889, 2187.

Haag s. Gnapheus (Wilhelm).
Haberstroh s. Haffestrom.
Habersdorf im Gebiete von Schönberg Nr. 1982.
Hack (Albrecht), von Luther empfohlen, Kanzleischreiber in Preußen Nr. 1213.
—— (Gallen) Nr. 1149.
Hadamer, Haddamir, s. Hadmerus.
Hadmerus (Hans, Johann, auch Hadamerus, Hadamirus, Haddamir aus Jglau in Mähren, Iglensis), von Luther 1524 an Briesmann empfohlen (De Wette II, 528); Pfarrer und Erzpriester zu Saalfeld im J. 1539 († 1554). Brief von H. an Lubenius Nr. 1145; Verschreibung für H. Nr. 1171. — Erwähnt wird H. ferner in Nr. 237, 677, 1160, 1403. Vgl. über ihn D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. (1777) S. 420.
Hadrian VI. Papst. Brief von H. an Albrecht Nr. 132; Brief an H. von Karl V. Nr. 63.
Hähnchen s. Meurer.
Hähnlein s. Meurer.
Haffestrom (= Haberstroh) Nr. 1493.
Hagenau. Verhandlungen zu H. Nr. 1275, 1293.
Halfsbrun (Heilbronn) Nr. 55.
Halle (an d. Saale) Nr. 55. 101, 108, 115, 212, 219, 221, 221a. 738, 783, 815, 846, 1820, 1823, 1916, 2311. Vgl. Johann Albrecht, Markgraf ꝛc.; Jonas (Justus).
Hamburg. Brief an H. Nr. 338.
Hampten Corte Nr. 1220, 1388, 1618.
Handfesten, ausgestellt von Speratus Nr. 889.
Handlung, heimliche, Uttenhofens (a. 1525) Nr. 408; schwäbische H. Nr. 131.
Handschrift Precels, über sich gegeben Nr. 703.
Hans, Copperſmydt, (Kupferschmidt), Bürger in Königsberg Nr. 331, 476.
Harckſon (Johann), Holländer, angeklagt im J. 1542 Nr. 1405.
Harthemus (Johannes) Nr. 737.
Hassen-Perflitz (Peter von) Nr. 436.
Hauenschwert Nr. 1207, 1222. (H., Laurentius) Nr. 1268.
Hauptmann zu Angerburg, Rescript an ihn Nr. 1850 Anm. — H. zu Hohenstein, Brief an ihn Nr. 435. — H. zu Holland, Brief an ihn Nr. 980a. — H. zu Riesenburg, Brief an ihn Nr. 980a, 2393. — H. zu Soldau, Brief an ihn Nr. 2158a.
Haydeck, Haydecks s. Heideck.
Haven (Georgius) Nr. 796.
Haweschwerius s. Hauenschwert.
Heckelmann (Erhard), Secretär des Herzogs Albrecht (lebte noch im J. 1548). Briefe von H. s. J.-B.; Briefe an H. von Apel (Joh.); von Camerarius (Joachim); von Dantiscus; von Dietrich (Veit); von Hegemon (alias Herzog); [ob von Meurer (Mich.) der Brief Nr. 630 an H. adressirt ist?] s. J.-B. Verschreibung für H. Nr. 2108 — Erwähnt wird H. Nr. 939, 1553, 1554, 1807, 1900, 2071.
Hedio (Caspar), Theologe in Straßburg. Briefe von H. s. J.-B.; Briefe an H. von Albrecht s. J.-B. — Hedio's Original-Briefe im Königl. Staats-Archiv zu Königsberg s. Nr. 1324.
Hedwig (Churfürstin), polnische Prinzessin, Tochter Sigismunds I., Gemahlin des Churfürsten Joachim II. von Brandenburg (gest. 1573) Nr. 971, 974, 1050.
—— Heidecks Ehefrau, s. Heideck (Friedrich v.)
—— Meurers Ehefrau, s. Meurers (Mich.) Ehefrau.
Hegelmann s. Heckelmann.
Hegemon (eig. Herzog, Peter) Dr. theol. Pfarrer und herzogl. Rath in Königsberg, † 1560, 26. März. Briefe und Revers von H. s. J.-B. — Briefe an H. von Albrecht s. J.-B. — Nachrichten H.s selbst über sein Leben in Nr. 1353. — Empfehlungsschreiben für H. Nr. 1363. (H.s Lic.-Promotion in Nr. 1782). — Invitatio Luthers zur Doctor-Promotion H.s Nr. 1802; Bestallung H.s Nr. 2367; Verschreibung für H.s Wittwe Ursula Nr. 2407; Quaestio (Johann Luthers) proposita doctori Hegemon Nr. 1803. Wigands Vita H.s Nr. 2424. — Erwähnt wird H. noch in Nr. 1511, 1524, 1576, 1718, 1829, 1861, 1862, 1876, 1997; (Doctor Peter) 2072, 2147, 2194, 2198, 2211, 2228, 2232, 2233, 2308, 2309, 2349. — H.s Wittwe Ursula und ihre Kinder Nr. 2407.
Hegge (Jacob) Nr. 480, 505.
Heide (Sebastianus von der, lat. Miricius, Regiomontanus). Briefe und Gedichte von H. s. J.-B. Erwähnt wird H. in Nr. 3, 4, 9.
Heideck (Heydeck, Friedrich von). Brief und „Ermahnung" von H. s. J.-B.; Briefe an H. von Albrecht Nr. 36, 618; von Speratus (Paul) Nr. 883; Verschreibung für H. Nr. 373; Ehevertrag zwischen Polentz und H. (für Fräulein v. H.) Nr. 537; Epitaphium auf H. (von Gnapheus) Nr. 1036; Vollmacht für H. (1524) Nr. 285. — Erwähnt ist H. in Nr. 34, 196, 228 (Anm. 1), 283, 376, 521, 563, 796, 804, 831, 850, 884, 1016; (Epitaphium des Gnapheus

Digitized by Google

auf H.) Nr. 1036; (die Leichenrede des Caplans Georg Reich oder Plutus auf H.) Nr. 1036, 1049; (weiteres über H.s Tod und Begräbniß) Nr. 1037.
Heideck (Friedrichs v.) Ehefrau Hedwig Nr. 373: (sie überlebte ihren im J. 1536 verstorbenen Gatten) Nr. 1037.
—— (Georg von) Briefe von H. an Albrecht Nr. 563, 1049; Brief an H. von Albrecht Nr. 1037.
—— (Hans von). Brief an Albrecht Nr. 1049. Erwähnt wird H. in Nr. 1037.
—— (Wolf zu oder von). Brief von H. an Albrecht Nr. 969. — Erwähnt wird H. in Nr. 223, 224, 1049, 1616a.
Heidtfeld s. Hytfelt.
Heil s. Heyl.
Heilbronn Nr. 55.
Heiligenbeil (Kloster) Nr. 212; (Hans v. d. Gabelentz daselbst) Nr. 350; (Polentz daselbst im J. 1535) Nr. 980, 1075.
Heilsberg, Stadt im Ermlande, Residenz des Bischofs. Willkür der Stadt H. s. Nr. 944. — Bisthum H. Nr. 156. — Erwähnt wird H. in Nr. 170, 176, 352; (Bischof zu H.) Nr. 605a, 1177, 1855, 2058, 2360. Vgl. Ferber; Dantiscus.
Heinichen s. Meurer.
Heinrich, Herzog von Braunschweig Nr. 743.
—— Herzog von Sachsen, Nr. 893; (vgl. Misna Nr. 1207).
—— VIII., König von England, Briefe von H. s. J.-B.; Briefe an H. von Albrecht s. J.-B.
Heirath s. Vermählung.
Heirathsvertrag (erster) für Prinzessin Dorothea und Herzog Albrecht Nr. 441.
Heister (Peter) Nr. 203.
Heiß N., Pastor in H. Nr. 991.
Hekke (Jacobus) Nr. 505. Vgl. 480.
Helena Speratus, Tochter des Bischofs Paul Speratus Nr. 737.
Heller (Sebastian). Brief an H. von Albrecht Nr. 1293.
Helm (Lucas) Nr. 1517.
Hemmerlein (Amandus) Nr. 703.
Hennenberg, Graf Georg Ernst von, Nr. 1813.
Hennenberger (Caspar) Nr. 18.
Hennich, Hennichen s. Meurer.
Henning (Peter), Pfarrer zu Locken, Hauptamt Mohrungen Nr. 1141.
Herbipolis s. Würzburg.
Herczog (Peter) s. Hegemon.
Herman (Urbanus) Nr. 2187.
Herranth (Crispin), Schüler Dürers, Hofmaler in Königsberg Nr. 616, 925, 941; (C. pictor) Nr. 1207, 1237.
Hermann, Erzbischof von Köln im J. 1543 Nr. 1564. Vgl. Köln a. Rh.
Herrmann, Pfaffe, (1524) Nr. 243; „Pfaff Hermannsche" Nr. 1013.
Herrmannus Westvalus, als Rector des Particulars in Aussicht genommen, Nr. 1420, 1471, 1481; sein Tod erwähnt in Nr. 1524.
Herrn deutschs Ordens. Sendschreiben an sie von Luther Nr 103.
Herzog (Michael) aus Thorn, Chronik s. Nr. 713.
—— (Peter) s. Hegemon.
—— von Holstein. Brief an H. von Karl V. Nr. 337.
Herzogin von Liegnitz. Briefe an H. von Albrecht s. J.-B.
Hesperger (H. von Heßberg) Nr. 2194.
Heß (Enderlayn), Zeugmeister Nr. 2107.
—— (Johannes), Reformator Breslau's. Brief von H. an Albrecht Nr. 436; Briefe an H. von Albrecht s. J.-B.; von Apel (Joh.) Nr. 831, 850; von Eckel Nr. 840; von Heideck (Friedrich v.) Nr. 712; von Poliander Nr. 872; von Speratus (Joh.) Nr. 812, 851, 1352.
Heßberg s. Hesperger.
Hessus (Eoban), Humanist. Brief an H. von Apel (Joh.) Nr. 29.
Hevde s. Heide.
Heydeck s. Heideck.
Heydemann (Jacob) Nr. 901.
Heyl (Christoph) Dr., (Mediciner in Elbing s. Nr. 1360, 1804). (Über Chr. H. in Coblenz im J. 1537, vgl. Nr. 1090. — Nach E. Volckmann, das städtische Gymnasium in Elbing 1882, S. 31 war Dr. Christophorus H. aus Wiesbaden zwischen 1542 (nach dem Abgang Andreas Aurifabers) und 1548 „vielleicht nur während einer Vacanz" Rector des Gymnasiums zu Elbing.) Briefe von H. s. J.-B.; Brief an H. Nr. 2158 (von Speratus).
Hinrick, Apteker in Königsberg Nr. 331.
Hiob von Dobeneck s. Dobeneck.
Hipler, Spicilegium Copernicanum Nr. 329.
Hirschfeld Nr. 1493.
HO HECHLA HO Nr. 436, 454.
Hobingins (Johannes), Gossfeldiensis Nr. 2100.
Hochmeisteramt, Verhandlung darüber im J. 1524 Nr. 248.
Hochstett Nr. 55.
Hof (Caspar), magister Livoniensis im J. 1537 Nr. 1089.
Hofmeister s. Landhofmeister.
Hofprediger des Herzogs Albrecht s. Speratus (Paul); Colditius (Nicolaus); Dötschel (Johannes); Funck (Johannes).
Hofräthe s. Räthe; ferner Urtheil der H., Polentz' halben (a. 1527) Nr. 526; Speratus an Hofrath N. N. Nr. 983.
Hohendorf in Preußen Nr. 2385.
Hohenfürst, Dorf im Gebiete Balga, Akten s. Nr. 757.
Hohenstein s. Hauptmann. — Schreiben Albrechts an Amt H. Nr. 2189a. Erwähnt wird H. in Nr. 978, 982, 985, 989. — Eheangelegenheit eines gewissen Klugemichel

Digitized by Google

in H. Nr. 1164. Siehe auch Bynwald (Matthias), Erzpriester in Hohenstein, Verfasser des „Danziger Vaterunsers".
Holda (Wolfgang von). Brief von H. s. J.-B.
Holder (Wolf von) Nr. 354; vgl. Holda und Huldt.
Holl (Dominicus), Pädagoge in Königsberg (1539) Nr. 141.
Holländer, reformirte, in Preußen Nr. 736. — Abschied des Herzogs Albrecht auf eine Supplication derselben Nr. 1509; Abschied den Holländern im Roßgarten gegeben (1543) Nr. 1568. Apologetica responsio Hollandorum adv. Sperati Epistolam Nr. 950; Holländer zu Bardeyn (Briefe) Nr. 1047, 1048; ein anderer H. Nr. 1197. Die Prüfung von Holländern hat Bischof Speratus seinem Archidiaconus Andreas N. in Preußisch-Holland übergeben (im J. 1539) Nr. 1197. Vgl. Gnapheus, Polyphem, Entfelder; Prysceus.
Holland (Preußisch-), Stadt. Brief von H. an Albrecht Nr. 2307; Brief an H. von Albrecht Nr. 2280. Vgl. Nr. 1197. (Im „Erläuterten Preußen" IV, 513 werden als Pastores und Erzpriester zu H. aufgeführt: Anno 1534 Petrus Hoffmann, laut dem Stadtbuch; Anno 1543 (im Anfang d. J. gestorben) Andreas von Berge; Anno 1543—1547 Laurentius Morgenstern; 1547 hat Speratus daselbst Kirchenvisitation gehalten; 1547—1551 wechselten die Pfarrer schnell. Erwähnt wird H. ferner in Nr. 410, 650—654 (hier starb Queiß 1529, Sept. 10); 665—667, 982, 985, 989; (Herzog Albrecht daselbst im J. 1536) Nr. 1045, 1050; (Lucas Knochenbauer, im J. 1537 Amtsschreiber auf Pr.-H.) Nr. 1092, 1134, 1135; (Andreas N., Pastor in H. im J. 1539) Nr. 1197, 1201; (Fabian von Brullhofen, Hauptmann daselbst im J. 1542) Nr. 1408, 1493 (Albrecht in Pr.-H. im J. 1544) Nr. 1657, 1658, 2083; (Sabinus und Johannes Luther daselbst) Nr. 2253, 2307, 2376, 2382. Vgl. Bardeyn; Holländer zu B.
Holstein s. Herzog v. H.
Holtorp (Bernhard), Elegiendichter. Über sein Leben vgl. Nr. 1767. Seine Gedichte s. J.-B. — Erwähnt wird H. in Nr. 2023.
Holtze (Johannes), Pfarrer in Groß-Schönau Nr. 991.
Honigfeld Nr. 1992, 2385.
Hoppe (Johann), Magister, Prof. in Königsberg. Briefe, Reden, Epitaphien und eine Disputation von H. s. J.-B.; Brief an H. von Albrecht Nr. 2236. — Erwähnt wird H. in Nr. 1471, (1481), 1881; (Besoldung) 1934, 2011; (Magister Johannes) 2072.
Horius (Nicolaus) Nr. 575.
Horns Pfründe in Nürnberg Nr. 475.
Horner (Thomas, Egranus) im J. 1546 wohl „Componist" an der Universität Königsberg; vgl. Nr. 1874 und die dort citirten Lebensumstände H.s. — Derselbe ist Verfasser der Schrift »de ratione componendi cantus« Nr. 1874.
Hosius (Stanislaus), Bischof von Köln. Giese (Tidemann) an H. Nr. 2360. Erwähnt wird H. in Nr. 2177a.
Hospital des h. Geistes in Königsberg Nr. 600, 676.
——, Neues, im Löbenicht, jetzt „Großes H.", fundirt 1531 (Juli 11.) „Dienstag nach Kilian". Anzeige betreffend ein H. im Jungfrauenkloster zu Königsberg Nr. 676; Fundationsurkunde unter dem Titel „Confirmation des Neuen H. im Löbenicht" Nr. 799. — Erwähnt wird daselbe noch in Nr 1109.
Huben. „Vierzig Huben", Besitzung im Kreise Osterode Nr. 1963.
Huc. Melchior H. Schelius Nr. 1033.
Huldigung. H.s-Landtag in Königsberg (1525) Nr. 354—357.
Huldt (Wolf v.) Nr. 354; vgl. Holder und Holda.
Hutten (Ulrich v.) an Fischer (Friedr.) Nr. 20.
Hyltfelth (Ambrosius) s. Hytfelt.
Hymnus. Etlich newe verdeutschte ... christliche Hymnus. (Königsberg 1527.) Nr. 574; vgl. Nr. 573.
Hytfelt (Ambrosius), Prediger in Danzig 1525 Nr. 367, 505, 727.

Jacobus, Geheilensis ecclesiae minister und J., Pfarrer zu Ulstowo s. J.-B. — Vgl. auch Jakob.
Jäger (Johann) aus Dornheim s. Crotus Rubianus.
Jägerndorf Nr. 871.
Jäschkendorf in Preußen Nr. 2303.
Jagenteufel (Nicolaus). Reception J.s Nr. 2362.
Jahresregister der Stadt Nürnberg Nr. 475.
Jahrgeld, polnisches, des Herzogs Albrecht Nr. 344.
Jakob N., evangelischer Prediger in Wormditt (1524) Nr. 232.
Jann (Bartel) aus Marienwerder Nr. 1394. Vgl. John (Bartel).
Jarochiwo (Johannes de) Nr. 505.
Jaute in Preußen Nr. 1493, 2399.
Jawl im Gebiete Schönberg Nr. 1963.
Ichthyopolis s. Fischhausen.
Jena Nr. 55.
Jeremia. Vorlesungen über den Propheten J. [von Joh. Poliander] Nr. 1054.
Iglau (Stadt in Mähren). Briefe von J. s. J.-B.; Briefe an J. von Ludwig (König von Ungarn); von Speratus (Paul); von Stanislaus (Bischof von Olmütz) s. J.-B. — Chronik der Königl. Stadt J. Nr. 52; Speratus widmet „den Iglern" seine Schrift „Wie man trotzen soll aufs Kreuz" (1524) Nr. 165; ferner die Übersetzung der Schrift

Luthers »Formula missae etc.« unter dem Titel „Ein weyse Christlich Meß zu halten ꝛc." Nr. 174. Erwähnt wird J. in Nr. 211, 222, 731, 1033. Vgl. auch Hadmer (Johannes) Iglensis, Awitzl, Cucius (Kauze), Melchior Huc Schelius.
Iban (Bartel) Nr. 1517. Vgl. Jann (Bartel), John (Bartel).
Ihon ſ. Jonas (Christoph).
Illyricus ſ. Flacius.
Innsbruck Nr. 301, 302.
Inſterburg Nr. 1029, 1078, 1980.
Instructio summaria pro subcommissariis Nr. 13.
Inſtructionen für Polentz an Plettenberg Nr. 44; für Oeden an Luther Nr. 114; für Eck von Reppichau an den Erzbiſchof Albrecht von Mainz Nr. 221a; für Christoph von Krentzen an den Churfürſten Joh. Friedrich von Sachſen (1535) Nr. 955; für Christoph Jonas an Luther und Melanthon (1540) Nr. 1265; für die brandenburgiſchen Geſandten Nr. 326; für Queiß an Polentz Nr. 134; J. zur Viſitation (1526) Nr. 460; für Friedrich Fiſcher (nach Schottland) Nr. 299; für Bonholt von Stadt Danzig Nr. 323; von Johann, Churfürſt von Sachſen, für Philipp von Heſſen Nr. 593.
Interim (Augsburger, reſp. Leipziger) Nr. 2082, 2089—2091, 2102, 2103, 2105, 2115, 2123, 2139, 2174, 2200 (2204). Corvinus' „Kurz chriſtlich Bedenken und Bekenntniß aufs J., gefangsweiſe geſtellt" Nr. 2258 (2278), 2251, 2299.
Inventarium ſ. J.-B.; ferner J. des Nachlaſſes des Biſchofs Queiß Nr. 668.
Joachim I, Churfürſt von Brandenburg. Briefe von J. ſ. J.-B. Erwähnt iſt J. in Nr. 46. 326, 530, 551.
—— II, Churfürſt von Brandenburg. Briefe von J. ſ. J.-B.; Briefe an ihn Nr. 1034, 1035, 1041, 1628a. Seine Vermählung mit Hedwig, Prinzeſſin von Polen (im J. 1535) Nr. 971, 974. Erwähnt wird J. ferner in Nr. 1043, 1046; ebendaſelbſt eine Werbung Joachims II an den Churf. Johann Friedrich von Sachſen und an den Landgrafen Philipp von Heſſen (vom Jahre 1536); für J.s Gemahlin ſoll durch Speratus im J. 1536 ein paſſender Prediger geſucht werden Nr. 1050, 1080, 1173.
—— Fürſt zu Anhalt. Briefe von J. Nr. 1035, 1041, 1043.
Joachimsthal Nr. 55, 230.
Ioannes monachus de Pelplin Nr. 505.
Johann, Churfürſt v. Sachſen. Briefe und Inſtruction von J. ſ. J.-B.; Briefe an J. von Albrecht; von Luther (Martin) ſ. J.-B. — „Sonderbare Verſtändniß" Albrechts mit J. (1526) Nr. 515. — Erwähnt wird J. in Nr. 496; (die „chriſtliche Vereinigung" deſſelben mit Albrecht) Nr. 917.
—— Fürſt zu Anhalt. Briefe von J. Nr. 1035, 1041, 1043.
Johann, Markgraf von Brandenburg (Bruder des Herzogs Albrecht), geb. 1493 (Jan. 9), Gemahl der Germaine, Vicekönigin von Valencia, † in Spanien 1525, den 5. Juli. Nr. 344; Albrecht über den Tod J.s Nr. 455. — Über ihn handelt C. von Höfler in „Abhandlungen der kgl. bair. Acad. d. Wiſſ., Hiſtor. Klaſſe, Bd. 19 (1890), Abth. II, S. 259—340, unter dem Titel: „Der Hohenzoller Johann, Markgraf v. Brandenburg, Ritter des goldenen Vließes, Capitangeneral des Königreichs Valencia, deſignirter König von Bugia, Gemahl der Königin Germaine, geb. Gräfin von Foix". Dieſe war von 1506—1516 Gemahlin des Königs Ferdinand des Kath. geweſen, lernte den 1517 in Begleitung Karls V nach Spanien gekommenen Johann (der ſeit 1509 am Hofe Maximilians erzogen worden war) kennen und vermählte ſich mit ihm 1518 zu Saragoſſa. Der Markgraf ſollte König von Bugia werden; doch blieb es bei der Deſignation. „Vicekönig von Valencia" iſt er nie geweſen. Zu Valencia überfiel ihn 1525 ein Fieber, an dem er ſtarb.
—— (von Küſtrin), Markgraf von Brandenburg Nr. 1080.
—— Albrecht, Markgraf von Brandenburg, Erzbiſchof von Magdeburg und Biſchof von Halberſtadt, Bruder des Herzogs Albrecht. Briefe von ihm ſ. J.-B. — Briefe an ihn von Albrecht ſ. J.-B. — Erwähnt wird J. A. in Nr. 78, 715, 1820, 1823, 1910.
—— Friedrich, Churfürſt von Sachſen. Briefe von J. F. ſ. J.-B. Briefe an J. F. von Albrecht; von Joachim II (Churfürſt von Brandenburg); von Nürnberg (Stadt) ſ. J.-B. — Inſtruction an J. F. (1535) von Albrecht Nr. 955; Werbung an J. F. (durch Abasverus Brand) Nr. 1614. — Erwähnt wird J. F. in Nr. 1076 (Fürſtenverſammlung zu Zeitz); Nr. 1080, 1805, 1807, 1811, 1813, 1817, 1842, 1981, 1990; (Troſtbrief des Herzogs Albrecht für die Familie des gefangenen Churfürſten) Nr. 2078, 2104.
—— Friedrich der Mittlere, Herzog von Sachſen. Brief von ihm (u. Johann Wilhelm v. Sachſen) Nr. 2104; Brief an J. F. von Albrecht ſ. J.-B.
—— Wilhelm, Herzog von Sachſen. Brief von ihm an Albrecht Nr. 2104; Brief an J. W. von Albrecht Nr. 2078.
Johannes, Caplan zu Bartenſtein Nr. 609.
—— Glogovianus. Briefe von ihm ſ. J.-B.
—— Kumgelensis parochus Nr. 991.
—— Magiſter ſ. Hoppe.
—— Magnus, Erzbiſchof von Upſala ſ. Magnus.
—— N., Dominicanermönch Nr. 1698 zweimal.
—— —— Magiſter, als Pfarrer in Preußiſch Holland in Ausſicht genommen Nr. 2376 (2382).

Digitized by Google

Johannes, Wiltensis ecclesiae pastor Nr. 991.
Johannisburg in Masuren. (Verschreibung über J. für Friedrich v. Heideck 1525) Nr. 373, 801, 920 (932), 938, 946, 949, 1016, 1053, 1104, 1111, 1117, 1118. Siehe Bernhard N., Pfarrer in J.; ferner Heideck (Friedr. v.), Zenker (Peter), Schubart (Sebastian).
John (Bartel), Unterthan des Bischofs Speratus (im J. 1542), Nr. 1441. Vgl. Jhan (Bartel), Jann (Bartel).
Jonas (Christoph), ein geborener Königsberger, erster Professor der Jurisprudenz an der Universität Königsberg (thätig als solcher seit 1544). Briefe und Rathschlag von J. s. J.-B.; Briefe an J. von Albrecht s. J.-B. — Instruction für J. an Luther und Melanthon (1540) Nr. 1265. — Erwähnt wird J. in Nr. 1204, 1226, 1274, 1376; (von Melanthon als Prof. der Rechte empfohlen schon im J. 1542) Nr. 1420; (J. soll das Rectorat am Particular übernehmen) Nr. 1424 (1425); (J. reist im J. 1542 nach Preußen) Nr. 1436, 1446, 1448, 1459, 1469; (J. will auf Melanthons Rath im J. 1543 nach Welschland reisen) Nr. 1536; (Glückwunsch des Herzogs Albrecht dazu) Nr. 1548, 1578, 1683; (J.' Ankunft in Königsberg im J. 1544) Nr. 1695, 1881; (Besoldung) Nr. 1934, 1950a, 1958, 2011, 2072, 2119, 2270, 2349.
—— (Justus), Prof. der Theologie in Wittenberg und Prediger in Halle a. d. S. Briefe von J. an Albrecht s. J.-B. Briefe an J. von Albrecht; von Speratus (Paul) s. J.-B. — Erwähnt ist J. in Nr. 29. — Königsberger Druck seines (und Cölius') Briefes an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen über Luthers Tod Nr. 1852.
—— —— der Jüngere, Mag., Sohn des vorigen Nr. 1917.
Jorge, Hoffsnider Nr. 331 (Bürger in Königsberg).
Isinder (Melchior) aus Schweidnitz in Schlesien, Lehrer am Particular in Königsberg 1542, Professor an der Universität seit 1544; D. theol. 1548 (promov. in Wittenberg), wurde 1552 geistesкrank, starb aber erst 1588 (Januar 16) in Königsberg. Briefe, eine lat. Übersetzung einer Epistola Melanthonis von J. s. J.-B.; Brief an J. von Melanthon Nr. 2216. — Verschreibung für J. Nr. 2291; Bugenhagens Rede zur Promotion J.s Nr. 2150; Quaestio Isindero proposita Nr. 2149; Zinsverpflichtung J.s Nr. 2292. — Erwähnt wird J. in Nr. 1469, 1471, (1481,) 1594, 1601, 1635, 1637, 1881; (Besoldung) Nr. 1934; (Doctor Melchior) Nr. 2072, 2111, 2149—2151, 2211, 2233, 2238, 2349.
Israel (Georgius) Nr. 2187.
Itinerarium (des Herzogs Albrecht) s. J.-B.
Jucha Nr. 906; (Michael, Pfarrer in J.) Nr. 991, 995; (Herzog Albrecht in J.) Nr. 2155.
Judä (Leo) Nr. 861.
Juden. Zwei J. in Königsberg als Ärzte zugelassen Nr. 1149; (Michel Abraham) Nr. 1381. Luthers Schrift wider die J. Nr. 1531.
Judicium de promotionibus in schola Regiomontana von Joachim Camerarius und Phil. Melanthon (a. 1545) Nr. 1788; J. Doetschels über Laski's »Epitome doctrinae« Nr. 1709 und »de libris Schwenkfeldii« Nr. 1729. — Vgl. Bedenken, Gutachten, Rathschlag, Consilium.
Jummer (Peter) Caplan in Reidenburg (1524) Nr. 258.
Jungfrauenkloster in der Stadt Löbenicht-Königsberg Nr. 676; die Mater desselben ist (im J. 1536) Patronin von Arnau Nr. 1028.
Juramentum primum Seclutiani Nr. 1612.
Jußkeuuitz (Mich.). Brief an J. von Hoppe (Joh.) Nr. 2007.
Justificatio. Disputatio (Staphyli) de j. articulo Nr. 2002; Andreas Samuels Licentiatenthesen über die J. Nr. 1433; Briesmann über J. Nr. 2283.
J.-B., Inhalts-Verzeichniß, alphabetisches, s. S. 291—311.
Kahle s. Cale.
—— Stadtpfarrer zu K. Nr. 2220.
Kaimen, Kaymen. Dorf im Samlande, Pfarrer von, Nr. 84. Bauern im Kaimischen Nr. 393; Müller von K. Nr. 406; Andreas Rippe, capitaneus (Hauptmann) Caymensis Nr. 1611.
Kalkstein (Hans) Nr. 1078.
Kaltznowo Nr. 991.
Kammergericht. Brief an das K. des römischen Reiches Nr. 912.
Kanitz (Brüder von, Georg, Dietrich und Salomon) an Albrecht Nr. 721. — Erwähnt werden sie in Nr. 720.
Kannacher (Anna) Nr. 623.
—— (Balthasar), Sohn des Oberburggrafen Martin K. Nr. 1315, 1316.
—— (Merten, d. i. Martin von K.), preuß. Oberburggraf, an Speratus Nr. 1461, 1616a. — Erwähnt wird K. (als Landrentmeister im J. 1529) Nr. 623 als Oberburggraf im J. 1530 Nr. 703, 975, (1461), 1532. (Burggrab) Nr. 1542; (Brief an den Oberburggrafen) Nr. 1763, 1795. Vgl. K. (Anna); K. (Balthasar).
Kanwitz (Georg) Nr. 598 (zwei Mal).
Kanzler s. Spielberger, Fischer, Apel, Kreytzen (Joh. v.). Ferner Nr. 171.
Kaporn Nr. 498.
Karl V., römischer Kaiser. Briefe und andere Schriftstücke von K. s. im J.-B. Briefe an K. von Albrecht; von Joachim II.

Digitized by Google

(Churf.) [und von den Botschaften ꝛc. Nr. 1079; von Sigismund I. (König v. Polen) s. J.-B. — Supplication an K. Nr. 1868a. — Erwähnt wird K. in Nr. 491, 685, 715, 735, 743, 772, 1567, 1687, 1782a, 1894, 1925, 1981, 2034, 2265, 2271. Vgl. Achtserklärung.
Karl (Herzog von Münsterberg) Nr. 114b, 436.
Karlowitz. Brief an K. von Philipp von Hessen Nr. 1739.
Karlstadt Nr. 592.
Karol, Herzog, s. Karl.
Karschwitz, Gut im Gebiete von Marienwerder Nr. 968a.
Karthäuser aus Würzburg Nr. 242.
Kasimir, Markgraf von Brandenburg, (ältester Bruder des Hochmeisters und Herzogs Albrecht von Preußen), † 1527 den 21. Septbr. nach der Eroberung Ofens, als Oberfeldherr des Reichsheeres in Ungarn, im 48. Jahre seines Alters. Briefe von K. s. J.-B.; Briefe an K. von Albrecht; von Georg (Markgraf v. Brandenburg); von Schwarzenberg (Joh. von) s. J.-B. — Erwähnt wird K. in Nr. 332, 344, 430, 456, 496, 545.
Kassel Nr. 793, 922, 1103, 1739.
Kasten. Ordnung eines „gemeinen K." der Altstadt-Königsberg (a. 1524) Nr. 291. — Kneiphof Nr. 290.
Kastenherren der preußischen Landschaft. Quittanz, den K. übergeben Nr. 1950.
Katechismen s. J.-B. — Ferner vgl. Nr. 773, 774; (K. Luthers ins Polnische übersetzt) Nr. 902; (Rapagelans Urtheil über die polnischen Katechismen des Seclutian und des Martin N.) Nr. 1732. — Polnische Katechismen. Vgl. Maletius' Katechismus Nr. 1872.
Katerina, Tochter des Herzogs Albrecht v. Preußen, geboren und gestorben 1528 Nr. 590, 591.
Katharina s. Katerina.
—— v. Truchseß s. Polentz' 1. Gemahlin.
Kawen (Kowno?) im Königreiche Polen Nr. 1868.
Kaymen s. Kaimen.
Keller (Martin) s. Cellarius.
—— (Michael). Beurtheilung einer Schrift K.s durch Speratus im J. 1529 Nr. 644, 803, 805, 806.
Kembergensis s. Apologia pro Bartholomaeo K.
Kemerer s. Camerarius (Joachim).
Kempe, Georgius, Pfarrer in Zinten s. Verleihung.
Kempnitz (Chemnitz) Nr. 55.
Keuschheit, falsche. Luthers Sendschreiben darüber „an die Herrn deutsch Ordens" Nr. 103.
Khomentofsky (Michael) Nr. 1337.
Kiel Nr. 433.
Kindertaufe. Gnapheus über K. Nr. 1440.
Kindler, Doctor Nr. 2365.
Kirche. Rapagelans Disputation von der K. im J. 1545 Nr. 1764. Vgl. die folgenden Worte dieses Registers.
Kirchen s. Kirchheim.
Kirchenbann Nr. 195.
Kirchengebet. Preußisches K. (v. J. 1542?) Nr. 1486; Begleitschreiben dazu (?) Nr. 1485. Vgl. die Gebete in den „Artikeln der Ceremonien ꝛc.".
Kirchengut, in Bartenstein regulirt Nr. 1142. Vgl. Pfarrer; Artikel; Landesordnung.
Kirchenlieder, von Speratus s. unter Speratus (Paul); von Poliander s. unter Poliander (Joh.); von Rapagelan s. unter Rapagelan (Stanislaus); von Amandus s. unter Amandus (Johann) — im J.-B.
Kirchenordnung. Erste preußische K. (unter dem Titel „Artikel der Ceremonien und anderer K.") vom J. 1525 (gedruckt im J. 1526) Nr. 418; über die sogenannte K. v. J. 1530 vgl. »Articuli ceremoniarum e germanico in latinum versi et nonnihil locupletati« Nr. 698; K. vom J. 1544 Nr. 1669—1671 (deutsch, lat., polnisch); Briesmanns Schlußwort zur K. (v. 1544) Nr. 1668; Bedenken Doetschels über die K. Nr. 1503; Bairische K. (Ott Heinrichs) Nr. 1525, 1549. — Die K. von 1544 wird ferner erwähnt in Nr. 1615, 1623, 1668a, 1679; (Klage über Unordnung in Befolgung derselben) Nr. 1858. Braunschweiger K. Nr. 2258.
Kirchenrechnungen Nr. 1115.
Kirchenregister. Extract aus verloren gegangenen K. der Altstadt Königsberg (von 1524—1576) Nr. 2438.
Kirchensilber des Samlandes Nr. 292.
Kirchenvisitation. Instruction zur Visitation (1526) Nr. 460; Mandat, betreffend die Visitation, an die beiden Bischöfe (1528) Nr. 597; Mandat, wegen der Visitation (a. 1547) Nr. 2057. K. des Speratus Nr. 461, 601, 903, 928, 1113, 1406, 1410; Relation des Speratus seiner Visitation halber (a. 1538) Nr. 1187; Speratus' Visitationsordnung (v. J. 1542) Nr. 1403; das Umschreiben der unvollzogenen Visitation (v. Speratus) Nr. 1403. Meurers Visitation (1529) Nr. 631—632; den Bischöfen (1529) anbefohlen Nr. 633. — Weß man dem Bischof in der Visitation Unkosten geben soll Nr. 1281. — K. Albrechts Nr. 1493; K. Briesmanns Nr. 2041; K. Meurers Nr. 630, 631, 728 (?), 755; K. Polentz' im J. 1530 Nr. 720; K. des Bischofs Speratus in Soldau im J. 1538 Nr. 1119; K. desselben im J. 1542 (unvollendete) Nr. 1403; K. des Bischofs Polentz im J. 1543 Nr. 1535; Mandat des Herzogs Albrecht für Speratus, betreffend die Visitation des Pomesanischen Sprengels im J. 1544 Nr. 1654, vgl. 1655.
Kirchgang Nr. 1115.

Digitized by Google

Kirchheim unter Teck Nr. 1089.
Klagerede s. Clagerede.
Klaus s. Claus.
Klima Königsbergs (Apels Urtheil darüber) Nr. 962. — K. Preußens überhaupt (Joachims Camerarius' Urtheil darüber) Nr. 1317.
Klingenbeck (Georg), Rath des Herzogs Albrecht. Brief, Missive und Rechtfertigungsschrift von K. s. J.-B.; Brief an K. von Albrecht; von Polenz (Georg von) s. J.-B. — Erwähnt wird K. in Nr. 406, 507, 715, 751, 997.
Kloster. Inventar des K. zu Weblau (a. 1523) Nr. 125. — Klostersturm in Königsberg Nr. 208, 221, 227, 231; s. Jungfrauenkloster.
Klugemichel Nr. 1164.
Kmita (Petrus, von Wiznick) Nr. 504.
Knaben, auf Kosten des Herzogs in Königsberg unterhalten Nr. 2113.
Knade s. Knothe.
Knathus s. Knothe.
Kneiphof-Königsberg (Stadt). Der Name von Knipap, d. i. abgezweigtes Werder (Insel) im Pregel, vgl. ihr Hauptprivilegium vom J. 1337: (Faber) Taschenbuch von Königsberg 1829, S. 40. — Briefe, Bekanntmachung und Revers von K. s. J.-B.; Briefe an K. von Albrecht; von Boesenrade, von Polenz (Georg v.); von Reich (Georg s. J.-B. — Verschreibung für K. (über den Dom) Nr. 602; ferner von Polenz Nr. 282; von Stände (preuß.) Nr. 1294. Über die Geistlichen am Dom zu K. vgl. Briesmann, Reich (Georg); Sommer (Urban), Hegemon (Peter). — Erwähnt wird K. ferner in Nr. 190; (Laurentius Hauenschwert; Schulmeister in der Stadt K. im J. 1518) Nr. 1268. — Ludus literarius Kneiphofianus und Peter Hegemon Nr. 1353. Martinus Schaltz, Oschatiensis, Kollaborator an der Schule im K. Nr. 1504, 1609, 2247. Vgl. Dom zu Königsberg: Briesmann; Hegemon; Reich.
Knochenhauer (Lucas). Speratus an K. Nr. 1092.
Knopken (Andreas) Nr. 638.
Knoth (Bartholomäus) Nr. 511.
Knothe (so schrieb er sich selbst; andere schrieben ihn Knathe, Knade, Cnathus). Jacob K. „von Danzig", Prediger in Danzig, nach 1526 Prediger in Soldau (Nr. 626), in Mohrungen (Nr. 821) und in Neidenburg (Nr. 890 ff.), Irrlehrer, leistet Widerruf im J. 1535, verläßt aber Preußen und geht nach Pommern. (Vgl. unten die letzten Nummern.) — Briefe, Bekenntniß, Revocatio und Bericht von K. s. J.-B. — Brief an K. von Speratus Nr. 1143. Speratus' Antwort und gewaltige Verlegung (d. i. Widerlegung) auf das unchristlich Bekenntniß K.s (a. 1534) Nr. 937; Brief an K. von Weiland (Balthasar) Nr. 896. — Erwähnt wird K. in Nr. 511, 608, 626, 641, 646, 890, 978, 988, 989, 1006, 1013. Vgl. Rabösen und Knothe's Ehefrau.
Knothe's (Jacobs) Ehefrau Anna, Brief von ihr Nr. 822. Erwähnt wird sie in Nr. 580, 626. Vgl. Rabösen (Jacob).
Koberseh, Koberschse (Peter), im J. 1535 Hauptmann zu Neidenburg. Briefe von K. s. J.-B. Erwähnt ist K. in Nr. 221, 975.
Koberschn (Koberschse?, Fabian) Nr. 498.
Koburg Nr. 719.
Köckeritz (Kockeritz, Balthasar) Nr. 1982.
—— (Fräulein von), vermählt mit Albert Speratus, Nr. 2403.
Köln a. Rh. Nr. 55; K.er Theologen Nr. 1494; K.er Reformation Nr. 1534, 1548, 1564, 1662. Hermann, Bischof von K. im J. 1543 Nr. 1564, 1567, 1569. Vgl. Westerburg.
—— an der Spree. Nr. 55, 145, 146, 304, 596, 1032, 1038, 1039, 1040, 1040a.
König (Felix) s. Polyphem.
Königsberg in Preußen (Stadt), Residenz des Hochmeisters des deutschen Ordens von 1457—1525, sodann Hauptstadt des Herzogthums Preußen; siehe zunächst Altstadt-K., Kneiphof-K., Löbenicht-K. im J.-B. und in diesem Register; — ferner K., Universität s. Senat. — K. (Drei-Städte); Brief an Albrecht Nr. 1724; Antwort der drei Städte K. (im J. 1544) Nr. 1724; Archipaedagogici von K. Nr. 1384; K.isches geistliches Lied »Christe qui lux es« Nr. 189; Verhandlung auf dem Schlosse zu K. (1524) Nr. 175; Verhandlung gegen die Führer des Aufruhrs in K. Nr. 476; Stadtbibliothek zu K. Nr. 296. — Fromme Stiftungen in K. Nr. 676. — Briefe an K. von Elbing (Stadt) Nr. 1975; von Polenz Nr. 403. — Vgl. Tagfahrt; Landtag; Huldigung; Kirchenordnung; Universität ꝛc. alle Namen der K.er Persönlichkeiten, Institutionen ꝛc. des Reformationszeitalters: Albrecht, Markgraf von Brandenburg, Polenz, Queiß, Briesmann, Speratus, Poliander, Meurer, Apel, Sabinus, Rapagelan, Gnapheus, Osiander ꝛc., ferner Firmarey, St.-Anna, St.-Maria, St.-Magdalena, Heil. Kreuz; Hospital des heiligen Geistes; Hospital St.-Elisabeth; Hospital (neues); Archigrammateum; dazu Arsacius ꝛc. — K. ist erwähnt in Nr. 18, 42, 55, 83, 95, 96, 117, 128, 129, 130, 145, 150, 153, 154, 155, 156, 163 (Predigten Polianders in K. gehalten); 175, 176, 177, 183, 184, 186, 190, 196, 197, 208, 214, 216, 217, 218, 221, 227, 228, 243, 244, 249, 253, 254, 259, 260, 264, 281, 282, 284, 285, 286, 290, 291, 292, 293, 295, 297, 303, 325, 340, 348, 350, 358, 359, 360—362, 364, 365, 368, 371, 373—375, 379, 392, 394, 398, 399, 405, 419, 420, 428, 431, 432, 434, 435, 438, 440, 449, 450—452, 455, 456, 458, 462, 467, 476,

Digitized by Google

476, 496, 497, 498, 501, 515, 519, 521, 522, 530, 531, 533, 538, 540, 542, 543, 545, 550. 572—574, 581, 583, 587, 590, 591, 595, 599, 602, 604, 606, 607, 613—618, 623, 659, 670, 677, 678, 683, 687, 688, 690—692, 699, 700, 703, 707, 708, 724, 729, 733, 740, 744, 758, 761, 762—764, 766, 769—772, 788—790, 792, 799, 804, 808, 820, 833, 834, 837, 839, 842—845, 849, 850, 852—854, 865, 866, 870, 872, 873, 876—879, 885, 891, 694, 900, 901, 907, 909, 910, 921, 925, 933, 952, 953, (Klima) Nr. 962, 965. 968a, 970—972, 975, 976, 993, 994, 997, 998, 999, 1003, 1005, 1014, 1024, 1028, 1029, 1031, 1045, 1052, 1061, 1065, 1070, 1072, 1073, 1075, 1081, 1082, 1146, 1147, (erster jüdischer Arzt in K.) Nr. 1149, 1150, 1151, 1157, 1161, 1163, 1166—1168, 1171, 1173, 1175, 1177a, 1181—1183, 1186, 1188—1190, 1192, 1197, 1198, 1202, 1203, 1205, 1206, 1207, 1209, 1215, 1225, 1227, 1232, 1235, 1236, 1246, 1247, 1250—1256, 1259, 1263, 1268, 1270, 1272, 1273, 1275, 1276, 1292, 1293, 1297, 1299, 1302—1305, 1313l, 1315, 1316, 1320, 1321, 1323, 1325, 1326, 1327, 1331, 1333, 1336, 1338, 1340, 1341, 1346, 1350, 1351, 1354—1356, 1362, 1363, 1369, 1370, 1373, 1376—1378, 1389, 1391, 1394, 1397—1400, 1402, 1404, 1407, 1408a, 1414, 1421, 1424—1428, 1432, 1434, 1438, 1442—1445, 1448—1450, 1452, 1454, 1457, 1461—1463, 1465, 1466—1467, 1472, 1478—1485, 1491, 1492, 1495, 1504, 1523, 1524, 1527, 1528, 1531, 1532, 1533, 1539, 1542, 1544, 1546, 1548—1551, 1557, 1572—1580, 1583, 1598—1607, 1613, 1615, 1616a, 1621, 1626—1628a, 1633—1637a, 1640—1642, 1655, 1661, 1664, 1668a, 1674, 1675, 1675a, 1682, 1682a, 1685—1687, 1690, 1691, 1693, 1695, 1702, 1705—1708, 1711, 1712, 1718, 1723—1732, 1743—1747, 1781, 1826, 1831, 1832, 1842, 1843, 1850, 1856, 1858, 1862, 1864, 1865, 1874, 1878, 1887, 1888, 1890—1901, 1910, 1920—1922, 1924, 1941, 1947, 1948, 1950, 1951, 1953, 1957, 1962, 1974, 1976—1980, 1992, 1995—1997, 2002, 2006, 2012—2014, 2024, 2026, 2027, 2029, 2031, 2045, 2055, 2056, 2064, 2065a, 2066, 2067, 2070, 2077—2082, 2086, 2097, 2100, 2101, 2107, 2109, 2116, 2118, 2119, 2122, 2123, 2130, 2131. 2135, 2140, 2141, 2144, 2158b, 2160, 2162, 2185, 2189, 2194, 2197, 2198, 2201, 2202, 2204, 2205, 2207, 2221, 2222, 2226, 2235, 2243, 2246, 2248, 2253, 2260, 2261; (Pest in K.) Nr. 2269, 2270, 2274, 2277, 2287, 2289, 2292, 2296, 2298, 2304, 2305, 2308, 2309, 2317, 2323, 2334, 2335, 2339, 2341, 2350, 2351, 2356, 2358, 2368, 2392.

Königsfeld, Königsfelt, Botschafter Nr. 496, 498.

Köthen Nr. 1034.

Kötteritz (Wolfgang v.) s. Codricius.

Kokenhausen, Kokenhusen Nr. 1058, 1750.

Kolbel (Hans) Nr. 968a.

Kommission zu Bartenstein Nr. 1142.

Kolberg in Pommern Nr. 1013.

Kolloquium zu Rastenburg s. Rastenburg; K. zu Königsberg (a. 1549) Nr. 2304.

Konfirmation s. Confirmation.

Konigffelt s. Königsfeld.

Kontrakt, gerichtlicher Nr. 1693.

Kopenhagen Nr. 495, 974.

Koppernicus (Nicolaus) † 1543, den 24. Mai. — Briefe von K. s. J.-B.; Briefe an K. von Albrecht; von Osiander (Andreas) s. im J.-B. unter diesen Namen. Vorrede Osianders zu K. Nr. 1538. Erwähnt wird K. in Nr. 120, 960, 1208, 1327, 1333, 1357; (Christiane Stolzepitz, seine „nahe verwandte Freundin") Nr. 1544; (Giese über das gedruckte Werk des K.) Nr. 1552 (vgl. 1538). (Das Werk des Koppernicus (Nr. 1538) an Herzog Albrecht geschickt) Nr. 1553, 1554. Vgl. ferner Rheticus, Giese.

Korb s. Korp.

Korczziemarcht (Gregorius) Nr. 505.

Korp, (Korb, Jacob), Brief an Albrecht Nr. 706. — Erwähnt wird K. in Nr. 1090a.

Korrekturen der preußischen Landesordnung Nr. 1282.

Kosten eines Studienjahres in Wittenberg im J. 1542 Nr. 1415; K. für den Unterhalt eines Stipendiaten in Königsberg Nr. 2113.

Kostka (Costka, Koska, Stanislaus, Stenzel), königlicher Quästor im polnischen Preußen im J. 1539). Streitigkeit, seinen Diener betreffend Nr. 1198, 1199, 1227. Abschied des Herzogs Albrecht, K.s Diener belangend Nr. 1209.

Kottbus, Briesmanns Unterricht an die christliche Gemeinde zu K. Nr. 90, 91. Erwähnt ist K. in Nr. 57, 58, 1805, 1806. — Briesmanns Abstammung aus K. und seine Verwandten daselbst Nr. 2420.

Kowno s. Kawen.

Krakau Nr. 55, 122, 159, 233, 287, 288, 333, 334, 344, 380, 409, 529, 536, 546, 547, 708, 713, 773, 781, 782, 786, 859, 863, 887, 888, 1199, 1395, 1519, 1532, 1539, 1563, 1838, 1932, 2116, 2118, 2272. Vgl. Sigismund I. und II. — Bischof von K. s. Tomicki. — Archidiaconus Cracoviensis s. Choiensky.

Kramerin (Jorgen) Nr. 330.

Kranach s. Cranach.

Kranch s. Kranich.

Kranich (Kranch, „Grus", Melchior), Pfarrer zu Lyck im J. 1531, abgesetzt im J. 1536.

Digitized by Google

Brief von Speratus an K. Nr. 787; Verschreibung für K. Nr. 894; Bericht über K. Nr. 1055. — Erwähnt wird K. im J. 1535 als »parochus Lyckensis« in Nr. 991, 995. (K.s Absetzung Nr. 1017, 1055).
Krapatsch, ein böhmischer Herr Nr. 496.
Krautwald (Valentin). S. Schrift »Collatio Domini nostri verborum Joh. 6 etc.« Nr. 765; Gutachten von Speratus, Brießmann und Poliander über eine Schrift Schwenkfelds und K.s Nr. 522a. — Erwähnt wird K. in Nr. 539, 827, 934.
Krebs. Groß-K. Kirchspiel Nr. 1301.
Kreitzen s. Kreytzen.
Kremsier Nr. 71.
Kreutz s. Kreytzen.
Kreutziger (Caspar) s. Cruciger.
Kreuz. Heilige K., fromme Stiftung in Königsberg. (Kirche oder Kapelle am Roßgärter Thore, zwischen dem heutigen Roßgärter Markte und schiefem Berge) Nr. 676.
Kreuzburg Nr. 55, 330, 1493.
Kreytzen (Christoph von), Schwiegersohn des Bischofs Georg von Polentz. Brief von K. an Speratus Nr. 1076; Ehevertrag K.s mit Dorothea v. Polentz Nr. 1396; Vertrag K.s mit Theophil v. Polentz Nr. 2368; Instruction für K.s an den Churfürsten Joh. Friedrich von Sachsen (1535) Nr. 955. Vertrag zwischen dem Herrn von Samland und Christoph v. K.; Nr. 1562. — Erwähnt wird K. in Nr. 954, 956, 959, 1075; (Gesandter des Herzogs Albrecht zum Regensburger Reichstage im J. 1541) Nr. 1340; (Zulaß) Nr. 2399.
—— (Johann von, Hans von), Dr. jur. etc. Kanzler des Herzogs von Preußen (z. B. im J. 1544 ff.), „der preußische Cicero". — Briefe von K. s. J.-B. u. Nr. 1461. — Briefe an K. von Albrecht; von Doetschel; von Gnapheus; von Koberschse (Peter); von Metius (Jacob); von Oelßnitz (Friedrich v. d.); von Staphylus (Friedrich) s. J.-B. — Erwähnt wird K. ferner in Nr. 1062, 1446, 1796, 1807, 1817, 1822, 1897.
—— (Melchior von), Hofmeister in Preußen. Brief an Speratus Nr. 1616a. Erwähnt wird K. in Nr. 623, 703, 1532.
—— zu Domnau. Brief an K. von Polentz Nr. 235.
Krießtein (Melchior), Buchdrucker in Augsburg Nr. 1278.
Kromer (Georg) Nr. 80.
Krossen Nr. 1805.
Krueger (Johann), Buchführer, Privilegium Albrechts für K. Nr. 1121; K. (ein anderer) vor Gericht citirt Nr. 1632.
Krüger (Wilhelm), Caplan Nr. 2428, 2429.
Küchenmeister Nr. 893.
Kuesternick Nr. 125.
Kugelmann (Joh., Hans), Oberster Trompeter (=Hofkomponist) des Herzogs Albrecht. Von ihm ist verfaßt Concentus novi trium vocum etc. (Augsburg 1540), das erste preußische Choralbuch. Nr. 1278. Verschreibung für K. Nr. 1355. — Verloren gegangene Compositionen K.s, an Luther geschickt Nr. 1082; neunundreißigster Psalm, Dichtung und Composition von K. Nr. 1082. Die von K. componirten Concentus trium vocum nach Augsburg in die Presse geschickt im J. 1540 (Jan. 22.) Nr. 1232. 1279; (die gedruckten Exemplare der Concentus etc. eingeschickt) Nr. 1298.
Kugge (Georg) Nr. 901.
Kukernese, Prediger daselbst Nr. 2168.
Kulm (Stadt), Kulmer Land. (Mandat des Königs Sigismund I. gegen die Lutheraner) Nr. 887; (Eberhard Rogge, im J. 1532 consul Culmensis) Nr. 874; Peter N., Buchdrucker aus K. Nr. 1313h. Bischof von K. (Nr. 888); vgl. Giese; Rogge.
Kumgelensis parochus (Johannes N.) Nr. 991.
Kunheim (Christoph Albrecht von), Sohn des Hauptmanns von Tapiau Georg von K., geht im J. 1537 auf die Universität Wittenberg Nr. 1066, 1093, 1263, 1274; (von Melanthon an Joachim Camerarius im J. 1540 nach Tübingen empfohlen) Nr. 1303, 1591; (im J. 1543 wieder nach Wittenberg zum Studium geschickt) Nr. 1606; (seine (?) Vermittelung bei Luther im J. 1544) Nr. 1712; (K. von Luther an Albrecht im J. 1545 empfohlen) Nr. 1761. — Vgl. 2421.
—— (Erhard von), Student in Wittenberg im J. 1548 Nr. 2093, 2094. — Vgl. 2421.
—— (Georg von), Amtshauptmann in Tapiau († 1543). Brief K.s an Albrecht Nr. 1004; Brief an K. von Albrecht Nr. 657a. K. wird erwähnt in Nr. 354, 1241; (K.s Erkrankung; Koppernicus zu ihm gerufen) Nr. 1325—1327, 1328, 1333, 1338, 1339, 1344, 1532; (K.s Tod) Nr. 1591. Seine Söhne in Nr. 1591. Siehe auch K., Christoph, Albrecht.
Kuppen, Ortschaft im Amt Preußischmark Nr. 1171.
Kuppener (Christoph), Testament Nr. 3. Vgl. auch Miricius.
Kurfürsten des römischen Reiches. Brief an sie Nr. 912.
Kurie. Quittung der römischen K. an Polentz Nr. 19.
Kurzbach (Alexander von). Brief an K. von Speratus Nr. 1963.
Kurzbach (Johann), Decan in Gnesen im J. 1543, s. Nr. 1588.
Kyndßbergk (Eberle von) Nr. 866.
Kynyz (Jacob) Nr. 511.

Labentsche Nr. 829.
Labiau Nr. 543, 844, 2309.
Lacrimarius, C., herzoglicher Hofrath in Preußen im J. 1543 Nr. 1542.
Ladislaus, Erzbischof von Gran, Brief an Albrecht Nr. 477.

Digitized by Google

Ladung etlicher Amtsleute [zur Taufe des erstgebornen Prinzen nach Königsberg 1529] Nr. 690.
Lagus (Konrad), † 1546 als erster Bürgermeister von Danzig. Briefe von L. s. J.-B. — Hoppe's Oratio funebris de obitu L. Nr. 2076. Erwähnt wird L. in Nr. 2077.
Lamgarben. Pfarrer von L. im J. 1535 Nr. 991.
Lan ... quidam ex Silesia Nr. 1013.
Lanborg (Jacobus Felicis de) Nr. 505.
Landesordnung des Herzogthums Preußen v. J. 1525 Nr. 416, 417; [v. J. 1528 Nr. 605a;] v. J. 1529 Nr. 684; v. J. 1540 Nr. 1286; Correcturen dazu Nr. 1282.
Landgebot des Bischofs Polentz Nr. 155.
Landhofmeister in Preußen im J. 1543 Nr. 1542.
Landmesser (Georg). Bekenntniß an Speratus und an die Synode zu Rastenburg Nr. 795; Brief an L. von Speratus Nr. 905. — Verschreibung für L. Nr. 816.
Landtag zu Königsberg (nach Himmelfahrt des J. 1525) Nr. 357; L. zu Königsberg (1529) Nr. 649. — L. an Speratus Nr. 1603a. — Vgl. ferner das J.-B. unter Landtagsabschied, Landtagsacten, Landtagsverhandlungen. Vgl. Tagfahrt.
Landsordnung s. Landesordnung.
Landwüst (Hermann) Nr. 583. Vgl. 507.
Lang (Matthias), Erzbischof von Salzburg Nr. 257, 266, 269.
Lange (Johann), Augustinerprior Nr. 29.
Langheim s. Doleatoris.
Labiau Nr. 497.
anczknecht [Landsknecht] (Johannes), Nr. 505.
Landessteuer, soll den Geistlichen im J. 1535 in Preußen auferlegt werden Nr. 976, 977, 980—983, 992, 996; (betreffend die aus dem Balga'schen) Nr. 1004, 1008—1010, 1012, 1013, 1022.
Landtwust (Hermann) Nr. 507. Vgl. 583.
Landwirthschaft der Pfarrer Nr. 989, 995.
Lanßt Nr. 991.
Laptau im Samlande (Sabinus und Johannes Luther in L.) Nr. 2253.
Laski, Botschafter (im J. 1526) Nr. 496, 498 (öfter).
—— (Lasco, Hieronymus a L.) Nr. 852.
—— Laski, Lasky (a Lasco, Johann v.), der polnische Reformator. Briefe von L. an Albrecht s. J.-B. — Briefe an L. von Entfelder; von Gnapheus s. J.-B. — Judicium Doetschelii über L.' »Epitome doctrinae« Nr. 1709; Judicium Rapagelani über dasselbe Nr. 1710. — Briefe Albrechts an Luther und an Melanthon darüber Nr. 1707 und 1708; Melanthons Antwort Nr. 1737, 1784; L.' Verheirathung Nr. 1932.
—— (Stanislaus von). Oratio von L. Nr. 2089; Holtorps »de peregrinatione Stanislai a Laski« Nr. 2135.
Latein, diplomatische Sprache im Verkehr mit Polen Nr. 1204 u. s. — Lateinsprechen Nr. 2025.
Lauck Nr. 1493.
Laudibus eximiis etc. (Gedicht) Nr. 1332, Nachtrag.
Lauenburg in Pommern (Lewenborch) Nr. 295.
Laurentius N., [pastor] Navyadu Nr. 991.
—— Organista S. Petri in Danzig Nr. 505.
Lausitz, Niederlausitz. Schreiben des Königs Sigismund I an die Stände der N. Nr. 859.
Lauterbeck, Lauterbach Nr. 720, 721.
Lauterwald (Matthias) aus Elbing, † 1555, cf. Corp. Ref. 5813. — Brief, Quaestio und Themata s. J.-B. — Kolloquium vor Speratus zu Königsberg (a. 1549, Juli 4) s. Nr. 2304. — Erwähnt wird L. ferner in Nr. 1420, 1779, 2184, 2211, 2233—2236, 2249, (2250,) 2304—2306, 2343, 2355 bis 2357.
Lauterwein (Matthias) s. Lauterwald (Nr. 2184).
Lebensbeschreibung. Eigenhändige L. des Martin Chemnitz Nr. 2415. — Vitae aus der Feder Wigands s. unter Wigand.
Lebenstein s. Löwenstein.
Legatio [Gesandtschaft des Herzogs Albrecht] ad Sigismundum (1531) Nr. 780.
Leges bibliothecae Regiomontanae Nr. 2075.
Legitten. Pfarrer von L. Nr. 406, 523; (vgl. Valentin).
Lehndorf (Caspar von), herzoglicher Kämmerer im J. 1545 Nr. 1794.
Leibgedinge der Gemahlin des Herzogs Albrecht, Dorothea (1526) Nr. 497; der Ehefrau Lohmüllers, Namens Anna (1548) Nr. 2097.
Leichen-Intimationen (auf Hieronymus Maletius) Nr. 1055, 2418.
Leipzig (Lipsia) Nr. 3, 6, 11, 12, 21a, 23, 621, 664, 1015, 1387, 1433, 1437, 1500, 1566, 1579, 1582, 1586, 1589, 1594, 1616, 1616b, 1673, 1816, 1822, 1892, 2059, 2383, 2410, 2414. Vgl. Camerarius (Joachim); Gunterad.
Leissenau Nr. 1493.
Lemberg Nr. 1932.
Lemnius (Simon), Dichter in Wittenberg, Verfasser von »Epigrammata« im J. 1538. Über den ihn betreffenden Vorfall handelt ausführlich Strobel, Neue Beiträge zur Literaturgeschichte Bd. 3, S. 13—81. — Vgl. dazu unsere Nummern 1134, 1135 (vgl. 1140, 1146, 1147).
Lemsal Nr. 648.
Lenckenieth (Dorf) Nr. 556.
Leo X, Papst. Brief von L. Nr. 26; vgl. Nr. 132.
Leonhard N., Pfarrer in Tromnau Nr. 1094.
Leslau (vgl. Dzewicki) Nr. 55, 56, 514, 559.
Leuchtenberg (Landgraf von) Nr. 1813.

Digitized by Google

Landgräfin von L., Schwester des Herzogs Albrecht von Preußen Nr. 1820.
Leunenburg s. Buge.
Leupold, Lucas, Historia Pauli Sperati (v. 1522—1531) Nr. 52; Martin L. ebendaselbst.
Lewenborch (Lauenburg) in Pommern Nr. 295.
Lewenstein s. Löwenstein.
Libellus de sacrificiis et idolatria veterum Borussorum. Sendschreiben von Johann Maletius (s. d.) an Sabinus Nr. 2381.
Libenawer (Melchar, Melchior) „vom Neuenmarkte" Nr. 1794, 1877.
Libri principis Borussiae, per Crotum empti Nr. 705.
Lichtenhain Nr. 1493.
Lichtenstain (in Mähren) Nr. 968.
Liebemühl Nr. 982, 989, 2416.
Liebstadt. Nicolaus Stockau, Pfarrer in L. im J. 1529 Nr. 651, 982, 989, 1408a, 1493.
Lieck Nr. 1364.
Lieder (reformatorische Kirchenlieder ꝛc.) s. Poliander (Joh.); Rapagelanus (Stanislaus); Speratus (Paul, Nr. 162) Nr. 298. — Speratus' Lied auf den Augsburger Reichstag Nr. 754. Vgl. ferner »Christe qui lux es« und »Salve«.
Liederts Excerpte s. J.-B. und Nr. 1384.
Liegnitz (Stadt) Nr. 55, 121, 261, 469, 555, 712, 760a, 840, 1419. Vgl. Friedrich, Herzog v. L. ꝛc.; Herzogin von L.; Schubert (Sebastian); Trautwald; Schwenckfeld; Heideck (Friedr. v.); Eckel.
Liliopolis s. Gilgenburg.
Lilka s. Lyck.
Link, Link (Wenceslaus). Briefe von L. s. J.-B. Briefe an L. von Albrecht; von Luther (Martin) s. J.-B. — Erwähnt wird L. in Nr. 1136.
Linz Nr. 55, 75.
Liseken (Ortschaft) in Preußen Nr. 1111.
Lisowa, Lissowa, Lissowen Nr. 991, 1541, 2405.
Litschen, Dorf Nr. 841, 1227, 1301.
Littauen, Littauer. Littauisches Passionslied Rapagelans Nr. 1765; Littauischer Katechismus des Martin Mosvidius Nr. 2064; vornehme Littauer ziehen nach Wittenberg im J. 1535 zum Studium Nr. 980; evangelische L. aus dem Königreiche Polen flüchtig im J. 1543 Nr. 1610 (gegen Ende); zu Engelstein wirkt im J. 1545 der einzige littauische Prediger in Preußen Nr. 1758; Rapagelan und Culvensis, Patrone der L. in Königsberg Nr. 1758; littauische Ansiedler in Preußen Nr. 1759; Taufe eines littauischen Kindes (im J. 1546) Nr. 1868; Littauer in den drei Ämtern Ragnit, Tilsit und Insterburg Nr. 1980.
Lituanus (Stanislaus) s. Rapagelanus.
Litzschen s. Litschen.
Livland. Religionszustand in L. Nr. 376, 747, 776, 777 (das Land, wo das Paternoster ein Ende hat). — Vgl. Riga; Lohmüller; Briesmann; Wilhelm, Erzbischof von Riga.
Lobben s. Lübben.
Lochau (Martin von), Abt des Klosters Alt-Zella. Brief an L. von Michael Meurer Nr. 19a; von Mosellanus (Peter).
Locha, Lochau (Ort) Nr. 55, 225.
Lochstädt, Lochstet. Die drei Brüder von L. Nr. 261; Kirchenvisitation des Bischofs Polentz in L. im J. 1543 Nr. 1535.
Locken, Dorf im Hauptamte Mohrungen Nr. 1141.
Löbau (Arx Lubaviensis), im Bisthume Kulm, Residenz des Bischofs von K. (im heutigen Westpreußen gelegen) Nr. 693, 1128, 1245, 2016, 2022. Vgl. die Bischöfe von Kulm, Dantiscus und Giese.
Löbenicht-Königsberg (Stadt), so genannt von dem Flüßchen Löbe, welches die Gemeinde von der Altstadt trennte. Ein Theil der Stadt war der L.sche Berg; daher ihre Pfarrkirche zu St. Barbara „auf dem Berge" hieß. (Die Löbe wurde später „Kaxbach" genannt.) — Offener Brief der Stadt L. für Balth. Weiland Nr. 1423. Brief an L. von Albrecht s. J.-B.; über die Geistlichen zu St. Barbara in L. vgl. Heide (Seb. v. d.); Meurer (Mich.); Weiland (Balthasar); Moeller (Jacob); Hegemon (Peter); Inventar des Pfarrhofs im Löbenicht zu Zeiten Mich. Meurers (a. 1531) Nr. 828; Pfarrer „vom Berge" (d. i. zu St. Barbara im Löbenicht) Nr. 674, 675. Vgl. Sackheim (Thom.); Hospital; Art (Epitaphium); Schultz (Herrmann), als Pfarrer im J. 1542 präsentirt Nr. 1442, 1609; Torner (Kilian), Diener der Armen im Großen Hospital Nr. 2179.
Löben Nr. 613; (Herzog Albrecht daselbst im J. 1544) Nr. 1695.
Löwenstein, Lewenstein, Lebenstein Nr. 903; (Theophilus Stoer, Pfarrer in L. im J. 1535) Nr. 991.
Lohmüller (Johann), Syndicus der Stadt Riga; seit 1536 Rath des Herzogs Albrecht. — Briefe, Rathschlag, Bekenntniß (= Erklärung), Testament von L. s. J.-B.; ferner „Syndikus der Stadt Riga" Nr. 776; Geleitsbrief der Stadt Riga für L. Nr. 624. — Briefe an L. von Albrecht; von Polentz s. J.-B. Empfehlungsschreiben Albrechts für L. Nr. 627; Bestallung L.s Nr. 1023; L.s (erste) Ehefrau Ursula s. in Nr. 1023, 1869; Leibgedinge seiner (zweiten) Ehefrau Anna Nr. 2097. Erwähnt wird L. in Nr. 643, 775, 1484, 1542, 1555, 1744, 1795; (L.s Adoptivsohn Gregorius) Nr. 1869, 2240; (L.s Hochzeit im J. 1550) Nr. 2321.
London Nr. 1229, 1230.
Longinus (Christophorus), Pfarrer der Altstadt-Königsberg Nr. 2428, 2429.

Digitized by Google

Lorenz (Sanct L., Ort im Samlande), Altarbild daselbst Nr. 1310.
—— N., Pfarrer in Tromnau (im heutigen Westpreußen) im J. 1539 Nr. 1193.
Loßdorf Nr. 55.
Lubaviensis arx s. Löbau.
Lubeuius (Joh.). Brief von L. Nr. 1137. Brief an L. von Hadmerus Nr. 1145. — Erwähnt wird L. in Nr. 1116.
Lucas Cranach s. Cranach.
Lucifer. Absag und Fehdschrift des höllischen Fürsten L. Nr. 257.
Lucka Nr. 1493.
Ludwig, König v. Ungarn († 1526). Briefe, Responsio und Recessus von L. s. J.-B.
— Briefe an L. von Albrecht; von Ferdinand (Erzherzog); von Sigismund I (König von Polen); von Ständen (mährischen) s. J.-B. — Erwähnt wird L. in Nr. 67, 86, 121, 174, 263, 272, 273, 287, 308, 310.
Ludwigsdorf bei Tromnau Nr. 1410.
Ludwigswalde Nr. 1493.
Lübben Nr. 860.
Lübeck. Brief von L. Nr. 457. Brief an L. Nr. 338. — Erwähnt wird L. in Nr. 495, 639, 931.
Lück Nr. 911.
Lüdecke (Johann), Caplan an der altstädt. Kirche Nr. 2428, 2429.
Lüneburg s. Nr. 338, 2017.
Luft (Hans), Buchdrucker zu Wittenberg, Schwiegervater des herzoglichen Leibarztes Andreas Aurifaber. Brief von L. an Albrecht Nr. 1915; Brief an L. von Albrecht Nr. 1921. Bestallung L.s Nr. 2207; Privilegium für die Druckerei des L. in Königsberg (1549) Nr. 2226. — Erwähnt wird L. in Nr. 2018—2020, 2222, 2238, 2270, 2364, 2381. Vgl. auch Andreas Aurifaber.
Lusus de incendio librorum Lutheri Nr. 104.
Luter s. Luther.
Luther (Johannes), Sohn Martin Luthers, studiert in Königsberg seit 1549. — Quaestio proposita Doctori Hegemon Nr. 1803. — Erwähnt wird Johannes L. sodann in Nr. 2214, 2215, 2225; (Joh. L. ist in Begleitung von Sabinus während der Pest 1549 in Laptau, Frauenburg, Preußisch-Holland, Saalfeld; wird aber aus Frauenburg ausgetrieben) Nr. 2253, 2270, 2311, 2377, 2386.
—— (Martin). Briefe und andere Werke von L. s. J.-B. — Briefe an L. von Albrecht (ihrer 39); von Apel (Joh.); von Briesmann; von Crotus; von Danzig (Stadt); von Lohmüller (Johann); von Speratus (Paul); von Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Riga s. J.-B. — Instruction Albrechts für Oeden an L. Nr. 114; für Christoph Jonas an L. (1540) Nr. 1265; L.s Ausgabe des »Commentarius in Apocalypsin (Wttbg. 1528) Nr. 610; L.s Katechismus ins Polnische übersetzt (a. 1531?) Nr. 774; Polianders Urtheil über L.s Schrift wider die Aufruhrn der Bauern (a. 1525) Nr. 391; Lusus de incendio librorum Lutheri Nr. 104; Schriften L.s übersetzt von Speratus Nr. 172, 174, 178; Postillen (L.s) in Preußen vertheilt (im J. 1528?) Nr. 461. — Erwähnt wird L. in Nr. 104 (Verbrennung seiner Bücher in Olmütz 1523); Nr. 124, 164 (Polianders Randbemerkungen zu den Predigten L.s); Nr. 166, 172 (Speratus' Übersetzung der Schrift L.s »De instituendis ministris ecclesiae etc.«); Nr. 174 (Speratus Übersetzung der Schrift L.s »Formula missae etc.«); Nr. 176, 177 (L. giebt Polenz' Reformationsmandat heraus); Nr. 178 (Speratus' Übersetzung der Schrift L.s »Ad librum eximii magistri ... Ambrosii Catharini etc.« unter dem Titel „Offinbarung des Endchrists ꝛc.“); Nr. 183, 274, 325 (L.s Predigtweise in Wittenberg, kritisirt von Rutgerus Tector Juliensis); L. widmet Polenz das Deuteronomium Nr. 349; Polianders Sendschreiben „über das harte Büchlein L.s wider die Aufruhrn der Bauern“ (1525) s. oben; Martin Cellarius will sich (1526) von L. unterrichten lassen Nr. 438; L. und Schwenkfeld Nr. 558 (vgl. Schwenkfeld), 592; L.s Vorrede zu einer Wiclifitischen Apokalypse Nr. 610; (L.s) Postillen nach Preußen geliefert Nr. 621; Schreiben L.s von der Koburg (1530) an Apel erwähnt in Nr. 729; (ein Brief des Churfürsten Johann von Sachsen an L. erwähnt) Nr. 784; (Auftrag für Peter Weller an L.) Nr. 843, 845; (Zürcher Geistliche an Albrecht gegen L.) Nr. 861 (vgl. L.s Brief Nr. 847); (L.s kleiner Katechismus ins Polnische übersetzt) Nr. 902, 924; (mährische Waldenser bei L. im J. 1522) Nr. 949, 951; (L.s Söhne erhalten die dem Herzoge Albrecht gehörigen Bücher Peter Wellers in Wittenberg zum Geschenk) Nr. 1127 (vgl. Nr. 1123, 939, 940, 1081, 1114); L. und die Epigramme des Lemnius, in denen der Erzbischof Albrecht von Mainz gelobt war Nr. 1134, 1135 (vgl. 1140 und Albrecht, Erzbischof); L.s Vorlesungen über das hohe Lied, von Veit Dietrich in Druck gegeben und dem Dr. Brießmann gewidmet Nr. 1136; L. ist dem Herzoge Albrecht „Bischof, Papst und Vater“ Nr. 1214; L.s Bildniß, gemalt von Cranach, nach Preußen geschickt im J. 1540 Nr. 1248; L. hat einen gewissen Georg Niderlanth empfohlen Nr. 1257; L.s Commentar zur Genesis von Veit Dietrich für den Druck bearbeitet Nr. 1463; Polenz bittet (im J. 1542) Speratus, zugleich in seinem Namen an L. zu schreiben Nr. 1473; Herzog Albrecht ersucht Speratus, an L. zu schreiben Nr. 1478; Luther über die Elevation der Hostie Nr. 1510 (vgl. dazu „Abendmahl“); Speratus in Bezug auf L.

Digitized by Google

und die Elevation Nr. 1514: Veit Dietrich schickt im J. 1543 eine Copie eines Briefes L.s dem Herzoge Albrecht Nr. 1521; „Schriften L.s" vom Herzoge Albrecht angeschafft Nr. 1531; L.s Einfluß auf das Königreich Polen (Seclutian) Nr. 1612, vgl. Samuel [Andreas]; Bernsteinlöffel, von Albrecht an L. im J. 1544 gesandt Nr. 1641, 1647, 1648; (Andreas Aurifaber, Überbringer eines Briefes Albrechts an L.) Nr. 1663; (über die Hauspostille L.s) Nr. 1664, 1690; [Ahasverus Brand am 26. November 1544 bei „dem Doctor"; Vermittler ist Christoph Albrecht von Kunheim (s. d.) Nr. 1712;] Dr. med. Pryseus über L. Nr. 1728; L. empfängt im J. 1545 den Besuch des Herzogs Albrecht von Preußen in Wittenberg Nr. 1825 (1826); Luthers Tod betreffend: Sendung Benedigers aus Wittenberg Nr. 1849; Albrecht an Veit Dietrich über L.s Tod Nr. 1850; an den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen Nr. 1851; an Justus Jonas Nr. 1854; an Dantiscus Nr. 1854a; (Dantiscus' Antwort Nr. 1855;) Brießmanns Publication über L.s Tod Nr. 1852; Melanthons »Oratio funestris« Nr. 1854a; Dantiscus' Urtheil über L. Nr. 1855; L.s Wittwe ersteht ein Erbgut von Andreas Münzer im J. 1546 Nr. 1889; L.s letzter Bibeldruck Nr. 1915; Copie eines Rathschlages L.s Nr. 1925; ein adeliger „reußischer" Prälat schreibt ein Buch gegen L. pro ecclesia Christi Nr. 1932; L. hat eine Tochter Melanthons über die Taufe gehalten Nr. 1954; „Trostsprüche L.i", von Georg Rorarius zusammengestellt Nr. 2095; ein an L. geschriebener Brief Albrechts ist an den kaiserlichen Hof geschleppt Nr. 2197; ein Brief L.s an Jonas wird nach Preußen als Geschenk geschickt Nr. 2214; Polyphem soll einen angeblichen Ausspruch L.s in dessen Werken aufsuchen Nr. 2268. Siehe auch Bora, Bohr.

Luthers (Martins) Gattin Katharina. Briefe von K. an Albrecht Nr. 2225, 2377; Brief an K. von Albrecht Nr. 2386 — Erwähnt wird K. in Nr. 1123, 1889, 2215.

Luthermann (Bartholomäus), als Pfarrer von Arnau und Official des samländischen Bischofs in Aussicht genommen im J. 1536 Nr. 1028.

Lutherthum im Ermlande verboten durch Bischof Mauritius Ferber 1524 (s. Polentz' Reformationsmandat Nr. 176); durch Bischof Dantiscus 1540 Nr. 1243.

Lutter s. Luther.

Lyck. Vgl. Kranich (Kranch, „Grus", Melchior); Maletius (Joh.); Stanislaus M., Pfarrer in L.; Meletius (Hieronymus). — Erwähnt wird L. ferner in Nr. 613; (Pfarrer zu der Licke) Nr. 995, 1017; (Anstellung des Erzpriesters) Nr. 1077, 1086, 1088, 1927. — Anfang der gelehrten Schule in Lyck urkundlich bezeugt Anfangs des Jahres 1547 Nr. 1940. Handfestenbuch der Ämter L. und Marienwerder Nr. 889. — Die Buchdruckerei in L. s. unter Maletius (Joh.).

Maas (Daniel), Caplan Nr. 2428, 2429.

Madrid Nr. 337, 338, 342.

Mähren (Land). Waldenser in M. Nr. 949. —— (wiedertäuferische). Brüder und Schwestern in Jesu Christo getauft an Albrecht Nr. 968; Brief an sie von Albrecht Nr. 970. Vgl. aber Böhmen.

Maeletius s. Meletius und Maletius.

Maes (Andreä) Nr. 901.

Magdalena. Sanct M., Sanct Maria-M., fromme Stiftung in Königsberg (Kirche und Gebäude am Münzplatze) Nr. 472, 676.

Magdeburg Nr. 2084, 2348.

Magnus (Johannes), Erzbischof von Upsala. Briefe von M. s. J.-B.; Brief an M. von Albrecht Nr. 837. Vgl. Puncta summaria, Eröffnungen, durch den Kanzler des Erzbischofs gemacht Nr. 838.

Magorum dies Nr. 908.

Mainz s. Albrecht, Erzbischof von M.

Majestät. Die junge königliche M. in Polen = Sigismund II August (s. d.).

Major (Georg). Briefe von M. s. J.-B.; Briefe an M. von Albrecht s. J.-B.

Majoretum (Mejorada bei Madrid) Nr. 341.

Majwoldt Nr. 498.

Malecki (Johann) s. Maletius (Johann).

Maletius (Hieronymus) s. Meletius.

—— (Johann, eigentlich Malecki (von Sandoz, Sandatz, daher »Sandecensis«), Buchdrucker, Pfarrer und Erzpriester zu Lyck, † nach 1567. (Über s. Familienverhältnisse vgl. Nr. 1055. Sein Sohn Hieronymus M. schrieb sich Meletius.) M.' Briefe und Schriften (Libellus de sacrificiis und poln. Katechismus) s. J.-B. Offener Brief, betreffend die Beurlaubung des M. Nr. 2375; Rescripte des Herzogs Albrecht, betreffend Hans von Sandatz Nr. 1086, 1088; Verschreibung für M. Nr. 1703; Bericht über M. Nr. 1055. — Erwähnt wird M. (urkundlich im J. 1536, den 17. Sept.) in Nr. 1044, 1055; [des Fürsten Buchdrucker] Nr. 1077; (Hans v. Sandatz) Nr. 1086; (Bestallung M.', des Buchdruckers, als Erzpriester in Lyck) Nr. 1088; (Rescript Albrechts, eine von M. vollzogene Taufe betreffend) Nr. 1105; (M.' Katechismus betreffend) Nr. 1873; (Lob seiner Buchdruckerkunst) Nr. 1927, 2047, 2048; (M.' Beurlaubung) Nr. 2375. M.' Gattin »nobilis Dorothea Kunitzia« Nr. 1055. — M.' Sohn Hieronymus s. Meletius (Hieronym.).

Mandat. Reformationsmandat des Bischofs Polentz (1524) Nr. 176; M. des Herzogs Albrecht, gegen Müssiggänger (1527) Nr. 533; an die beiden Bischöfe zur Visitation (1528) Nr. 597; an beide Bischöfe (1532)

Digitized by Google

Nr. 867; Reformationsmandat Albrechts (1525) Nr. 371; ein gemein M. Albrechts (1525) Nr. 381; M., betreffend die Leistungen an die Geistlichkeit Nr. 1112; M., „weß man dem Bischof in der Visitation Unkosten geben soll" Nr. 1281; für Bischof Speratus Nr. 1654; M. Nr. 1631; offen M. der Böhmen halb Nr. 2191; M. des Bischofs Dantiscus Nr. 1177, 1243; M. der beiden Bischöfe wegen der Visitation (a. 1547) Nr. 2057; M. des Bischofs Matthias v. Leslau Nr. 505; M. des Königs Sigismund I von Polen s. J.-V. unter Sigismund I; M. Karls V gegen (Herzog) Albrecht Nr. 748 (vgl. 772).

Mangerau. Brief an M. von Albrecht Nr. 629.

Mansfeld bei Eisleben Nr. 55.

—— in Preußen Nr. 1493.

—— (Graf Volradt von) Nr. 2265.

Mantua. Concil dahin berufen Nr. 1058, 1061, 1063—1065, 1070, 1071, 1073 bis 1075.

Manuscript s. Riga.

Manuscriptum s. Sommer (Urban).

Marburg. Religionsgespräch zu M. Nr. 638, 910.

Marcus, Pfarrer in Allenau Nr. 406.

Margaretha von Posen. Gerichtlicher Kontrakt zwischen Andreas Samuel und M. Nr. 1693.

Margarethe von Anhalt. Briefe an M. von Albrecht; von Dorothea (Herzogin von Preußen) s. J.-V.

Maria von Queiß s. Queiß (Erhard v.).

—— Sanct M., fromme Stiftung in Königsberg Nr. 676.

—— Magdalena, (Sanct) s. Magdalena.

Marienburg. Abendmahlsritus daselbst im J. 1538, bekämpft unter andern von Speratus (Nr. 1162) und von Poliander (Nr. 1163). Vgl. darüber weiter Nr. 1116, 1137—1139, 1145, 1152—1154, 1160, 1170. — Erwähnt wird M. ferner in (Hauptmann von M.) Nr. 153, 448, 456, 463, 464, 503, 505, 508, 509, 511, 684, 1116. — Polianders Urtheil über den M.er Abendmahlsritus Nr. 1163, 1608, 1950a, 2177a. Vgl. Lubenius (Johann); Glogovianus (Johann); Morgenstern (Laurentius); Hadmerus (Joh.).

Marienwerder s. Amtsverweser; Queiß (Erhard v.). Schreiben Albrechts an Amt M. Nr. 2189a; Versicherung für Polentz, ausgestellt vom Stift M. Nr. 95; Brief, (Albrechts) an Probst, Dechant und ganz Capitel des Stifts M. Nr. 360; Verschreibung über M. für Bischof Queiß Nr. 566. — Erwähnt wird M. (Dom, Domherren ꝛc.) in Nr. 527—529, 541, 546, 547, 565, 566, 603, 612, 622, 628, 637, 654 (Beisetzung des Bischofs Queiß); Nr. 667, 704; (Diocesansynode zu M.) Nr. 707, 710, 737, 739, 740, 760, 767, 768, 787, 802, 811, 812, 814, 818, 851, 873, 881 bis 883, 889; (Handfestenbuch der Ämter Lyck und M.) Nr. 889, 931, 934, 938, 977, 981, 983, 987, 989, 992. 996, 1009, 1010, 1033, (1044,) 1074, 1086, 1092, 1094, 1098a, 1100, 1102, 1120, 1139, 1141, 1162; (Fabian Thymäus in M.) Nr. 1163, 1165, (1179, 1180,) 1187, 1206, 1238, 1239, 1260, 1270, 1299, 1300, 1313a, 1313m, 1327a, 1394, 1403, 1412, 1413, 1445, 1460, 1468, 1474, 1488, 1493, 1514, 1517, 1540, 1541, 1603a, 1617, 1624, 1656, 1663, 1698 mehrmals, 1758, 1759, 1818, 1873, 1949, 1952, 1956, 1963, 2037—2039, 2082a, 2086, 2098, 2099, 2125, 2128, 2129, 2145, 2146, 2158, 2177a, 2178a; (Steuern sollen im M.schen Gebiete im J. 1549 durch Jacob von Auerswald eingenommen werden) Nr. 2223, 2239, 2246, 2269—2271, 2352, 2361, 2385, 3393, 2402—2404. Vgl. Queiß, Speratus.

Marschall. Speratus an den herzogl. M. Nr. 1119.

Marshusen (Franciscus), Magister, Nr. 2354.

Martin von Bremen, Schreiber Nr. 1044.

Martinus Glossa, »magister studii Cracoviensis«, wird als »pastor ecclesiae Johannisburgensis« [im J. 1548] erwähnt in Nr. 2168; ein polnischer Katechismus [ob von ihm?] Nr. 1734.

—— von Lochau s. Lochau.

—— N., Pfarrer in Mentzguth Nr. 991.

—— —— Pfarrer in Rhein Nr. 991.

—— —— »frater in Christo« [ob identisch mit Martinus Glossa?], sein polnischer Katechismus s. Nr. 1732.

—— Passenheimensis (Johannisburgensis) Confessio Nr. 796.

—— (Petrus), Caplan Nr. 2428, 2429.

—— Prediger zu St. Bartholomäus in Danzig Nr. 511.

Marwalde im Kreise Osterode in Preußen Nr. 1963.

Masovia (Franciscus ex) Nr. 1412.

Masuren. Masurische Geistlichkeit an Bischof Speratus Nr. 991; Meurers Visitation in M. (1529) Nr. 631, 632; vgl. 613, 630.

Maßfeld Nr. 2263.

Mathiä (Matthias), Rastenburgensis Nr. 2100.

Matthias episcopus Gadensis s. Matthias Drzewicki.

—— Drzewicki, Bischof von Leslau (Erzbischof von Gnesen). Briefe und Mandat von M. s. J.-V.; Brief an M. von Luther (Martin, unter der Adresse an M. ep. Gadensis) s. J.-V.

—— von Elbing Nr. 1420; s. Lauterwald.

Maximilian I, Kaiser Nr. 735, 1689.

May (Isaak), jüdischer Arzt, im J. 1538 in Königsberg zugelassen. Brief an M. von Albrecht Nr. 1149.

Mechau (Georg), Bekenntniß Nr. 336, vgl. 340.

Digitized by Google

Medaille Cronbergs Nr. 610a.
Meddigen [Meddick, Median?], Christoph, Pfarrer im J. 1535 zu Barten Nr. 991, im J. 1539 Superintendent zu Colberg in Pommern (Nr. 1176), zuletzt, von 1541 ab Pfarrer in der Altstadt-Königsberg († 1547). Briefe von M. s. J.-B.; Vergleich zwischen M. und Eglofftein Nr. 1361; Verschreibung für Christoph Median Nr. 359; für M. Nr. 769; Zulaß für M. (im J. 1532) Nr. 858; Inventarium ihm (1528) übergeben Nr. 903. — Erwähnt wird M. in Nr. 991, 2066, 2428. — M.s Ehefrau und Schwiegervater Nr. 1901.
Medenau im Samlande, Kirchenvisitation durch Bischof Polentz daselbst im J. 1530 Nr. 720, 2241.
Median s. Meddigen.
Medler (Nicolaus), Brief an Albrecht Nr. 2354.
Medlicum (Mölk) Nr. 271.
Mehlmann, Chronist in Danzig Nr. 300.
Meister in Deutsch- und Welschland. [Siehe auch Dietrich von Cleen]. Brief an M. von Albrecht Nr. 289.
Meißen Nr. 893. Vgl. Misna.
Mejorada Nr. 341.
Melanops (Johannes), Lituanus Nr. 2168. Vgl. Mosvidius.
Melanthon (Philipp). Briefe und Judicium von M. siehe im J.-B. Briefe an M. von Albrecht (ihrer 64) s. J.-B.; von Giese (Tiedemann) Nr. 1128; von Heckelmann Nr. 1957; von Sabinus (Georg) Nr. 1789; von Speratus (Paul). Instruction an M. Nr. 1265; eine Epistola M.s übersetzt von Isinder Nr. 1691. — Erwähnt wird M. in Nr. 104, 237, 242; (Bruchstück eines Briefes M.s aus Augsburg v. J. 1530) Nr. 742; (Apologia) Nr. 762, 843, 854, 1127; (zu Bindseil, Ph. Melanthonis epistolae, 1874, Nr. 167 ist zu vgl. unsere) Nr. 1128, 1214, 1231; (M.s Bildniß, gemalt von Cranach, nach Preußen geschickt im J. 1540) Nr. 1248, 1264, 1469; (M. über die preuß. Kirchenvisitation) Nr. 1511, 1536; (M.s Reise nach Köln) Nr. 1548; (Aurifaber, Überbringer eines Briefes Albrechts an M.) Nr. 1663; (M.s Sendschreiben über den Nutzen wissenschaftlicher Studien ꝛc. von Isinder in das Lat. übersetzt) Nr. 1691; (M.s Leichenrede auf Luther) Nr. 1854a; (M.s Inschrift in einer Lutherbibel) Nr. 1915; (Urtheil des Königsberger Senates über M. im J. 1547) Nr. 1955; (Reise M.s nach Preußen geplant) Nr. 1960, 2017, 2046, 2084, 2214, 2278, 2290. M.s Tochter Anna s. Anna uxor [Sabini].
Melchior Huc Schelius Nr. 1033.
—— Magister oder Doctor, s. Isinder.
—— Schreiber, Bekenntniß, ihn betreffend Nr. 758.
Meletius oder Maeletius (Hieronymus), Sohn des Johann Maletius (s. d.). Er zog vor, sich Maeletius oder Meletius zu schreiben. Schulrector in Lyck, † 1583. Briefe von M. s. J.-B.
Melmann s. Mehlmann.
Melodienbuch s. Kugelmann.
Memel Nr. 541, 1457, 1845.
Memorial, was an Bischof von Pomezan zu tragen (a. 1547), Nr. 1949.
Menecius (Johannes), Nr. 2381.
Mennicke von Schirstädt Nr. 711.
Mentzguth Nr. 324.
Meruta Nr. 1495.
Messe, deutsche, in Königsberg Nr. 141. — M. (römische) von Polentz abgelehnt Nr. 493. — M. (russische) Nr. 1019, 1052.
Meticinus [Schreibfehler in einer Handschrift für Metius, s. d.].
Metius (fehlerhaft auch Meticinus geschrieben), Jacob, vom Haine, Haynensis), Student in Wittenberg, Magister. — Briefe von M. s. J.-B. Briefe an M. von Albrecht; von Dorothea (Herzogin von Preußen) s. J.-B. — Erwähnt wird M. in Nr. 1343; seine Ausgaben während eines Studienjahres in Wittenberg Nr. 1415; Fürbitte Luthers für M. Nr. 1510; Herzog Albrecht ist bereit, auf die Dienste des M. zu verzichten Nr. 1522; lehnt die weitere Unterstützung desselben ab Nr. 1527, 1528.
Metzsch, Metzschen (Hans) Nr. 742.
Meurer (Michael, a Muris, aus Heinichen, Hennichen, Hähnichen, Hähnlein, Gallioculus), Mönch in Alt-Zella, Reformator in Danzig 1525—1526, Exprriester in Rastenburg bis 1531; Pfarrer in der Stadt Löbenicht-Königsberg 1531—(†) 1537. (In Danzig gaben ihm Feinde den Namen Auerhahn, woraus wieder Urhan entstand Nr. 505). Seine Briefe und Schriften s. J.-B. Briefe an M. von Albrecht; von Luther (Martin): von Speratus (Paul) s. J.-B. — Inventar des Pfarrhofes im Löbenicht zu Zeiten M.s (a. 1531) Nr. 828. — M. von Luther nach Danzig gesandt Nr. 351. — Erwähnt wird M. ferner in Nr. 505 (Urhan); Nr. 633, 687, 689, 724, 726, 730, 992; (M. erhält im J. 1537 die Aufsicht über den Orgelbau im Schlosse zu Königsberg) Nr. 1096; (Verlust eines Kindes im Jahre 1537) Nr. 1104; (M.s Musikalien und Virginal) Nr. 1109. — Nr. 1667.
Meurers (Michaels) Wittwe Hedwig. Brief von ihr an Albrecht Nr. 1109; Brief an sie von Albrecht Nr. 1110.
Mewa, Mewe Nr. 722.
Michael, Prediger in Danzig Nr. 511.
—— a Muris, Gallioculus, Hähnlein siehe Meurer.
—— N., Pfarrer in Jucha im J. 1535 Nr. 991.
Michel Abraham s. Abraham.
—— Herrn M. seligen Bedenken ꝛc. s. Meurer (Michael), Bedenken (Nr. 1107).
—— N. Nr. 2227.

Digitized by Google

Michelau, Gut im Amte Schönberg Nr. 650, 1546 im Amte Riesenburg Nr. 1890. — (Einweisung des Speratus in dasselbe) Nr. 1428; (Speratus daselbst im J. 1546) Nr. 1698; Verschreibung über dass. Nr. 1890, 2384.
Mielcken bei Lötzen Nr. 1313, Anm.
Milbe (von der), Schwiegersohn des Speratus 2384, 2402, 2403. Vgl. Speratus' (Pauls) Kinder.
Milesius (David), Nissanus Nr. 2100.
Milhem [Ort in Preußen?] Nr. 1860.
Miltitz (Heinrich) Nr. 261.
Mingkwitz. Mintwitz (Hans von), Bruchstück aus einem Briefe desselben vom Jahre 1530 aus Augsburg Nr. 742.
Miricius, Latinisirung von Heide (Sebastian von der) s. d.
Milpelse im Amt Hohenstein Nr. 816.
Misna Nr. 1207.
Mittag (Jacob) und Cyriacus Reinich, Abschied des Herzogs Albrecht, sie betreffend Nr. 1793.
Mittermeyer (Joh.) Nr. 867.
Mochau = Mechau.
Moeller (Jacob), Prediger an St. Barbara in Danzig bis 1526, 1527 bis † 1550 in Königsberg, und zwar bis 1531 ohne feste Anstellung am Dom, 1531 bis 1542 am Großen Hospital, 1543 bis 1550 im Löbenicht. — Brief von M. s. J.-B. Erwähnt wird M. in Nr. 478, 511, 531, 567, 569, 607, 1464; (Hochzeit seiner Tochter im J. 1545) Nr. 1763, 1795, 2140. — M.s Wittwe wird erwähnt 1550, August 11 Nr. 2359.
Mölneryn (Frau Elisabeth, Ehefrau Jacob Möllers s. d.). Briefe an sie von Knothe (Jacob) Nr. 821 und von dessen Ehefrau (Anna) Nr. 822.
Moerlin (Joachim), Pfarrer am Dom in Königsberg 1550, mußte wegen seines Gegensatzes gegen Osiander weichen 19. Februar 1553; kam zurück 1568, 29. Mai und † 1571, 23. Mai (aetat. 57). Brief an M. von Albrecht s. J.-B.
Mohmenen. Pfarrer von M. im J. 1535 Nr. 991.
Mohrungen. (Jacobus Knothe, Erzpriester in M. im J. 1531) Nr. 821. — Alter Pfarrer zu M. Nr. 899, 982, 989, 1493, 1509, 2120. Vgl. Dohna, Peter von, Burggraf auf M.
Molner (Mölner) s. Moeller.
Molzdorf (Peter v.) s. Weller.
Molthenen. Pfarrer von M. im J. 1535 Nr. 991.
Monsterberg, Münsterberg s. Ursula.
Mont (Christoph), Brief von ihm Nr. 1229.
Montefiascone, Ordenshaus daselbst Nr. 303.
Morbus gallicus. Schrift des Dr. med. Pryseus darüber, vgl. den.
Morgenstern (Benedict), Pfarrer der Altstadt Königsberg im J. 1577 Nr. 2429.
Morgenstern (Laurentius, latinisirt Phosphorus, Bosphoros), in Preußen seit 1524; Pfarrer in Riesenburg, von 1543—1547 in Preußisch-Holland. (Vgl. Nr. 2083, 1138.) Briefe von M. s. J.-B. Briefe an M. von Johannes Glogovianus; von Lubenius (Joh.); von Speratus (Paul) s. J.-B. Vgl. im besonderen noch Nr. 1313. — Erwähnt wird M.s Tod Nr. 2083. In Nr. 1138 habe ich nach Arnoldt M.s Tod in das Jahr 1547 gesetzt; wegen Nr. 2083 wird er wohl genauer in die ersten Tage des Jahres 1548 gesetzt werden müssen. Zwei Söhne M.s Nr. 2083: vgl. M. (Johann) Nr. 2100.
— (Johannes), Phosphorus, Dantiscanus Nr. 2100. Vgl. Nr. 2083.
Moritz, Herzog von Sachsen, Churfürst 2c. Brief von M. an Albrecht Nr. 2137a. Briefe an M. von Albrecht s. J.-B. — Urtheil des Licentiaten Andreas Samuel über M.' reformatorische Thätigkeit im J. 1542 Nr. 1437. — Landesordnung M.' im J. 1544 durch Aurifaber nach Preußen geschickt Nr. 1620; M. im J. 1545 auf dem Fürstentage zu Naumburg vergeblich erwartet Nr. 1811, 1817, 1926, 2101, 2228.
Moritzburg (bei Halle a./S.) Nr. 115.
Morosophus, Schulkomödie des Gnapheus Nr. 1307, 1233. Contra defensionem Morosophi Nr. 1946.
Mosellanus (Peter Schade, aus dem Trierschen gebürtig, daher M.), Humanist, Lehrer in Leipzig. Briefe von M. s. J.-B. Polianders Scriptum ad M. de libero arbitrio Nr. 525. Erwähnt wird M. in Nr. 11.
Mosvidius (Martin). Biographisches über ihn Nr. 2064. Charakteristik seiner Person und seiner Wirksamkeit? Nr. 2168. — Littauischer Katechismus von M. Nr. 2064. M.' Promotion in Königsberg Nr. 2100.
Müller (Caspar), Kanzler in Mansfeld. Sendschreiben Polianders an M. (1525) Nr. 391.
Mueller (Jacob) s. Moeller (Jacob).
Mühlberg Nr. 1990 (1981).
Mühlhausen in Preußen Nr. 601, 602, 848, 1493 (zweimal).
Münden Nr. 778, 2258. Vgl. Corvinus (Antonius).
Münster. M.scher Aufstand (im J. 1535) Nr. 959.
Münsterberg s. Ursula, Herzogin zu M.; ferner Apollonia, Gemahlin des Bischofs Queiß
Münsterer (Sebald). Brief von ihm s. J.-B. — Erwähnt wird M. in Nr. 967.
Münzen in Preußen (nach Simon Grunau Tractat I, bei Faber, Archiv I, 178):
1) Die in Preußen üblichen Münzen
Mark Vierdung Groschen Schilling Pfennig
1 = 4 = 20 = 60 = 360
1 = 5 = 15 = 90
1 = 3 = 18
2) Außerdem: 1 Thaler im J. 1547 = 31 Groschen (s. Nr. 2072); aber der Werth

Digitized by Google

des Thalers schwankt. 1 Gulden = 30 Groschen (s. Nr. 1950) = 1½ Mark. 1 Schott = 15 Pfennig. —

Den ungefähren Werth des Geldes im 16. Jahrhundert erfährt man durch Vergleiche des Preises der damals und heute gekauften Gegenstände. Z. B. nach Nr. 2335 kosteten 12 Hengste zum Brautwagen der Herzogin Anna Maria im Jahre 1550 472 Thaler, also ein Hengst 34⅓ Thlr. Ein solcher kostet heute etwa 500 bis 1000 Thaler. Danach hatte das Geld damals einen entsprechend höheren Werth als heute.

Muenzer, Münzer (Andreas), Kanzleischreiber in Königsberg. Bestallung M.s Nr 2178. — Melanthon entschuldigt die Verzögerung der Abreise M.s nach Preußen. Verkauf seines Erbgutes an Luthers Wittwe Nr. 1889; M. von Melanthon empfohlen Nr. 1914. Vgl. auch Muntzterus.

Münzmeister in Königsberg s. Will, Albrecht und Nr. 102, 109.

Müssiggänger. Mandat des Herzogs Albrecht gegen M. (1527) Nr. 533.

Mumme Nr. 2339.

Mundmannsdorf, Muntmannsdorf im Gebiete von Marienwerder Nr. 841, 1227, 1301.

Muntzterus (Andreas) Nr. 1384. Vgl. Münzer (Andr.).

Muris (Michael a) s. Meurer.

Musik. Preis der M. Nr. 1280. Wissenschaftliche Pflege der M. in Preußen Nr. 1874. Vgl. Kugelmann, Raid, Salminger, Speratus, Horner Egranus.

Musnik, Gut bei Allenburg Nr. 1901.

Mwller s. Moeller.

Narratio prima s. Rheticus.

Naruschowitz (Paulus) Nr. 1610.

Natangen, Landschaft in Preußen. Bauern auf N., Brief an sie Nr. 401. Kirchenvisitation des N.schen Kreises (a. 1528) Nr. 601.

Nativität des Herzogs Albrecht Nr. 960, 973.

Naumburg (an der Saale) Nr. 55, 1805, 1807, 1810—1815, 1817, 1819, 1820.

Navijadii (pastor) Nr. 991.

Nebrau im Amte Marienwerder Nr. 1967.

Negotia Gedanensia (1525, 1526) Nr. 423.

Neidenburg. Schreiben des Bischofs Polentz an den Rath zu N. (1524) Nr. 244. Schreiben Albrechts an Amt N. Nr. 2189a. Erwähnt wird N. in Nr. 258; (Stanislaus Sbyelutbkye in N. Nr. 753); Nr. 816, 890, 898, 937, 938, 982, 988, 989, 1013, 1098; (Matthias Freywaldt, Pfarrer zu N. im J. 1538) Nr. 1111, 1679, 2170—2172, 2315. Siehe auch Knothe (Jacob), Koberschke (Koberse, Peter); Truchseß, Friedrich Freiherr zu Waldburg; Freywaldt (Matthias); Jummer (Caplan).

Neogeorgius (Sebastian). Conciones LXXIV in epistolam Pauli ad Romanos (Elbingae 1562 in folio) Nr. 1332, Nachtrag A.

Neoroda (Neurode) in Böhmen Nr. 886.

Nescio quis Deus hunc etc. Gedicht von Speratus Nr. 1210.

Nestorei anni Nr. 1199.

Neuburg Nr. 1909.

Neuburger s. Erhard (Neuburger).

Neudorf Nr. 1493.

Neuenburg s. Naumburg.

Neuenhof. (Zum Neuen Hof) Nr. 55.

Neuenmargt (Neidmark, Kreis Löbau) Nr. 1794.

Neuhausen (Neuhaus, Neuhauß, Neues Haus) bei Königsberg Nr. 383; (Schließerin in N.) Nr. 1110, 1126, 1127, 1130 bis 1132, 1198, 1249, 1261, (Georg Ranglauke, Pfarrer in N. im J. 1542) Nr. 1391 (Herzog Albrecht im J. 1545 daselbst) Nr. 1763; (A. schreibt von da an Luther und Melanthon im J. 1545) Nr. 1772, 1773; (an Hegemon) Nr. 1792, 1793; (Kirchenvisitation daselbst im J. 1547 durch D. Brießmann) Nr. 2041, 2209, 2234, 2236—2238, 2241, 2242, 2244, 2245, 2249, 2265, 2347, 2364.

Neuhof (s. auch Neuenhof) Nr. 55.

Neumann (Sigmund), Bürger und Spittelherr in Rastenburg im J. 1530 Nr. 727.

—— Schuster Nr. 476, (ob identisch mit dem Nyemann in Nr. 331?).

Neumark (Kreis Löbau) s. Neuenmargt.

Neumeister (Frater Simon N.), Franziskaner-Guardian, an Albrecht Nr. 227.

Neurode s. Neoroda.

Newhall (in England) Nr. 76, 77.

Nicolai. Orbis Divi N. Nr. 991.

Nicolaiken Nr. 787, (991).

Nicolaus N. N., Nr. 819.

—— (Stockau), Pfarrer zu Liebstadt Nr. 651.

Nicolaw Nr. 1932.

Niderlanth (Georg), von Luther empfohlen Nr. 1257.

Niederhoff (Leonhard). Giese (Tidemann) an N. Nr. 151.

Niederländer s. Holländer.

Niederlausitz Nr. 859.

Niefwisch Nr. 2375.

Niger (Johannes) Nr. 740.

Nimpschen (Hans), herzoglicher Rath im J. 1545, Nr. 1795. Vgl. Nympsch.

Nipczicz (Niptschitz, Nicolaus), Nr. 773, 1207.

N. N. Brief von Aurifaber (Andreas) an N. N. Nr. 2269.

Norby (Severin von), dänischer Admiral Nr. 494.

Nordeck (Johann) Nr. 624a.

Nordenburg Nr. 613, 903; (Johannes Weiß, Pfarrer zu N. im J. 1535) Nr. 991,

Digitized by Google

Nordhausen (Stadt), Brief an Albrecht Nr. 1597. Erwähnt wird N. ferner in Nr. 1596, 1616. Vgl. Spangenberg (Johann).
Norimberga s. Nürnberg.
Nostitz, Nostwitz (Caspar), herzoglicher Rath in Königsberg (z. B. im J. 1546 Nr. 1897). Brief an N. von Albrecht s. J.-B.
Notariatsinstrumente s. J.-B.; ferner N. Polentz' über den Verkauf von Ordenshäusern in Rom, Viterbo, Montefiascone Nr. 303.
Notendruck Weinreichs in Königsberg Nr. 1874.
Nürnberg (Stadt). Brief und Jahresregister von s. J.-B. Erwähnt ist N. in Nr. 55, 94, 101, 105, 106, 110, 112, 113, 114, 116, 131, 133, 143, 157, 158, 163 (Polianders Predigten in N.); 193, 200, 209, 239, 240, 248, 372, 475, 790 (Religionsfriede zu N.) 864, 929, 939, 940, 957, 960, 961—964, 967, 979, 984, 1002, 1019, 1079, 1217, 1231, 1392, 1451, 1521, 1525, 1534, 1569, 1676, 1678, 1700, 1701, 1721a, 1742, 1751, 1847, 1867, 1905, 1906, 1907—1909, 1986, 1993, 2003, 2029, 2035, 2036, 2054, 2068, 2092, 2195, 2203, 2230, 2342, 2373. Vgl. Reichsregiment; Nurmberger; Poliander; Apel; Camerarius (Joachim); Linck (Wenceslaus); Baumgärtner (Hieronymus); Schultheiß (Georg); Dietrich (Veit).
Nun lob mein Seel ꝛc., Lied Polianders Nr. 1277.
Nurmberger (Hans von Nürnberg), Meister, Korßener (Kürschner) Nr. 406, 476.
Nutzel Nr. 242.
Nyemann (Jacob), Bürger in Königsberg Nr. 331 (ob identisch mit dem Neumann in Nr. 476?).
Neyetsnewel Nr. 902.
Nympsch (Hans, senior). Brief von ihm s. J.-B. — Vgl. Nimpschen.
Nyptitz (Nickel). Brief an N. von Albrecht Nr. 541.

Oberburggraf von Königsberg, s. Bösenrade (Hans von), Kannach (Martin von). Brief an O. von Albrecht s. J.-B.
Obermarschall, s. Oelsnitz (Fried. v. d.).
Obrigkeit Nr. 1057.
Oderberg (Oderburg). Nr. 437, 708, 715.
Oeden (Johann) Magister, von Heilbronn, 1523 und 1524 als Rath im Dienste des Hochmeisters Albrecht thätig. Brief von O. Nr. 191 und Anm. daselbst; Instruction für O. an M. Luther (1523) Nr. 114, Credenzbrief dazu Nr. 113.
Oelf s. Lyck.
Ols Nr. 436.
Oelsnitz (Friedrich von der), Obermarschall des Herzogs Albrecht. Brief von O. s. J.-B.; Briefe an O. von Albrecht; von Johann Friedrich (Churfürst von Sachsen); von Speratus s. J.-B. — O.'s Sohn wird erwähnt in Nr. 1236; (Obermarschall) 1493, 1817. Vgl. Olsnitz.
Ofen, Stadt in Ungarn Nr. 55, 265, 312, 326.
Official des Bischofs Polentz Nr. 820, 919; (der Pfarrer zu Arnau, gestorben im J. 1536) Nr. 1028; (Herrmannus Sculteti, Schultz, officialis Sambiensis im J. 1543 Nr. 1523, 1752, 2349.
Oletzko (in Masuren). (Herzog Albrecht daselbst im J. 1544) Nr. 1697.
Olika Nr. 2375.
Oliva. (Abt von O.) Nr. 28. — Ferner Nr. 648.
Olmütz. S. Stanislaus, Bischof von O.; ferner Lusus de incendio librorum Lutheri. — S. ferner Nr. 71, 87, 174, 253.
Olsnitz Nr. 498. Vgl. Oelsnitz.
Onolzbach (Ansbach). Nr. 55, 251, 274, 275, 276, 446, 483, 743, 1000.
Oratio s. Rede.
Orden (deutscher). Luther an die Herrn deutschs Ordens Nr. 103; Hochmeister Albrecht bittet Luther um s. Rath in Sachen des deutschen Ordens Nr. 114; Antwort darauf Nr. 114a; Buch des d. O. Nr. 114. Ordenshäuser in Rom, Viterbo, Montefiascone Nr. 303; Ordensland Preußen säkularisirt Nr. 344.
Ordenung der Pfarrer ꝛc. (von Speratus) Nr. 461.
Ordinatio. O. de externo Dei cultu etc. (1544) Nr. 1670; O. (des Herzogs Albrecht) de alumnis Nr. 2112.
Ordinationsformular, von den Bischöfen in Preußen zu gebrauchen Nr. 1508.
Ordnung Michael Meurers Pfarr-Emeriten-, Wittwen- und Waisen-O. (spätestens 1537 verfaßt) Nr. 1107; O. eines gemeinen Kastens der Altstadt-Königsberg (1524) Nr. 291; im Kneiphof Nr. 290; Ehe-Proceß-O. (a. 1547) Nr. 1964. Vgl. Ordenung; Kirchen-O.
Orel (Matthias) Nr. 2187.
Orgelbau in der (alten) Schloßkirche zu Königsberg Nr. 1096.
Ortelsburg. (Predigt Polianders in O. gehalten) Nr. 163. — Erwähnt wird O. noch in Nr. 565—569, 571, 580, 584 bis 586, 589; (Landmesser, Amtsverwalter in O.) 905, 2042, 2153, 2363. Hauptmann zu O. s. Czertwitz. Ferner Glitzner (Niklas).
Osiander (Andreas, † 1552, Oct. 17., als Pfarrer und Professor in Königsberg). Briefe und Schriften von O. s. J.-B.; Briefe an O. von Albrecht; von Koppernicus (Nicolaus); von Melanthon (Phil.); von Speratus (Paul) s. J.-B. — Vertrag zwischen O. und Aurifaber Nr. 2314. — Erwähnt wird O. in Nr. 929, 2189, 2190, 2194, 2198; (Lauterwalds Disputation gegen O.) Nr. 2202, 2216, 2238, 2258, 2263, 2269; (Tod einer Tochter O.s im J. 1549) Nr. 2270; (Brießmann über O.s

Digitized by Google

Lehre) Nr. 2283, 2308, 2312, 2313, (2314), 2341, 2357, 2366, 2428. O.s Hausfrau Helena Nr. 2298. — O.s Tochter Agnes, mit Andreas Aurifaber verheirathet Nr. 2298, 2306, 2308, 2309, 2314, 2323.
Osiandristischer Streit. Urtheil Brießmanns (a. 1549) darüber Nr. 2283. Vgl. Osiander, Lauterwald, Funck, Polentz, Speratus ꝛc.
Ossig in Schlesien Nr. 336, 407.
Ostawa o zwierzchniei etc. (a. 1544) Nr. 1671.
Osterode, Stadt im Bisthum Pomesanien. Nr. 982, 985, 989, 990, 1519.
Ostrokollen Nr. 2405.
Oswyeczonego etc. s. Befehlich.
Ott Heinrich, Herzog in Baiern, seine Kirchenordnung Nr. 1549 (u. 1525).

Paaris, Paris, Ort bei Rastenburg im Herzogthum Preußen Nr. 905; (Andreas a Sydwlis, Pfarrer zu P. im J. 1535) Nr. 991.
Padua. Andreas Aurifaber daselbst im J. 1544 Nr. 1715.
Pädagogik. Gnapheus' »de disciplina paedagogica« (v. J. 1545) Nr. 1837.
Pädagogium in Königsberg (so hieß seit 1544 das frühere Partikular als Vorbildungsanstalt für die Universität) Nr. 1837.
Paget (Wilhelm). Brief an P. von Albrecht Nr. 1189.
Pairstorf Nr. 55.
Pancratius Nr. 505.
Papiermühle (zu Königsberg) Nr. 135, 145.
Pappenheim, Bappenhejm Nr. 498 (zweimal).
Pardels Tagebuch Nr. 2340.
Paris s. Paaris.
Partikular. (Lateinische höhere Schule zu Königsberg, studium »particulare«, im Unterschied von studium generale oder Universität), eröffnet 1541. Rathschlag von Christoph Jonas, wie das P. anzurichten Nr. 1382; Bedenken von Joh. Poliander betreffend die Errichtung eines P. in Königsberg (a. 1540) Nr. 1223; Verzeichniß von Beiträgen (zum P. a. 1543) Nr. 1609; (die Kneiphöfer weigern sich, es an dem Dome aufzunehmen, und schlagen als Ort der Schule Wehlau vor) Nr. 1292; (Entscheidung dagegen) Nr. 1294; Joachim Camerarius' „Rathschlag in Anrichtung einer christlichen Schulen zu Königsberg in Preußen" (a. 1541) Nr. 1318, 1360, 1364; (Privilegium der Preußen, betreffend das Partikular) Nr. 1380. Archipaedagogici und Hypodidascali Regiomontani, nach Handschriften des 16. Jahrhunderts zusammengestellt von Liebert im 18. Jahrhundert Nr. 1384. — Albrecht über das P. im J. 1542 Nr. 1397; Bau desselben Nr. 1409; Rectorat Nr. 1424, 1425; Raum zum P. Nr. 1430; Ausgaben für das P. im J. 1542 Nr. 1450; Gnapheus' Verhältniß zum P. Nr. 1455; (das Lectorium des P.s fertig) Nr. 1481, 1482, 1483, 1501, 1572, 1575, 1580, 1589, 1594, 1596, 1597, 1601, 1603, 1605, 1616, 1627—1628a, 1637b; (Bestallung des Sabinus als Rector) Nr. 1639.
Passarie, Passarien, Passarge, Dorf im Balga'schen Nr. 599, 1262.
Passenheim (Stadt in Preußen). — Briefe von Speratus an die Gemeinde P. s. J.-B. — Martinus N, olim Passenheimensis Nr. 796. — Andreleyn (Joh.) Pfarrer im J. 1535 Nr. 991. — Samuel (Andreas), Pfarrer zu P. 1547—1549 von Nr. 2015 an. Erwähnt wird P. noch in Nr. 1698 (gegen Ende); 2015, 2037, 2039, 2042, 2128, 2129, 2363. Siehe auch Samuel (Andreas); Czertwitz (Hans v.); Scherer (Hans); Glitzner (Niklas).
Passionslied Rapagelans Nr. 1765.
Paßport Nr. 2288.
Paternoster von Bernstein Nr. 1569. Vgl. Vaterunser.
Paßke (Adam), Bürgermeister zu Marienwerder Nr. 968a.
—— (Antonius), Schwiegersohn des Speratus. Verschreibungen für ihn Nr. 968a, 1177a. — Acten seines Processes mit Peter Decker im J. 1539 Nr. 1222. — Erwähnt P. als verstorben im J. 1547 Nr. 1952. Vgl. Cerschwitz.
Paul III., Papst. Briefe von P. s. J.-B.; Speratus an P. Nr. 1074.
Pauli (Gregorius), im J. 1535, Pfarrer in Wenden Nr. 991.
—— (Joh.), Pfarrer in Rastenburg im J. 1542. — Verschreibung für P. Nr. 1438.
Paulsdorf bei Tromnau Nr. 1410.
Paulus (Johannes), im J. 1535 Pfarrer in Friedland Nr. 991.
—— R., Pastor Lansk Nr. 991.
Paternoster. Das Land, wo das P. ein Ende hat (Livland) Nr. 1257.
Pax perpetua (a. 1525) s. Urkunden der Säcularisation.
Pawrenkrieg s. Bauernkrieg.
Pebalg Nr. 648.
Pedellen an der Universität Königsberg Nr. 2072.
Pein (Johann), herzoglicher Rath Nr. 498.
Pelen (Pellen), im Kreise Heiligenbeil. Müller v. P. Nr. 406.
Pelplin Nr. 505.
Perlinum s. Berlin.
Pernstein (Jahn von) Nr. 142.
Perssarien, die Nr. 615.
Perßkau Nr. 1493.
Pest in Königsberg im J. 1549 Nr. 2289, 2294, 2296, 2303, 2317. Vgl. 2243 ff.
Peter, Doctor, s. Hegemon.
—— N., Buchdrucker aus Kulm Nr. 1313b.

Digitized by Google

Peter N., Diaconus in Gilgenburg Nr. 1698.
—— ——, Pfarrer in Marwalde im Kreise Osterode in Preußen Nr. 1963.
—— Oberbuchhalter in Marienwerder, Besitzer der Speratus-Handschriften Nr. 739, 760, 928, 986, 987, 1094, 1095, 1098a, 1099 bis 1102, 1193, 1238, 1239, 1327a, 1410, 1412, (1413 vgl. 1410) 1520, 1540, 1541.
Peterkau s. Petrikau.
Petersplatz, vor dem Dome in der Stadt Königsberg-Kneiphof Nr. 1836.
Petitio (des Hochmeisters Albrecht) ad Campegium (im J. 1525) Nr. 316.
Petraus s. Stein.
Petrejus (Joh.), Buchdrucker in Nürnberg Nr. 1538. (Giese über P.) Nr. 1552.
Petrikau Nr. 750—752, 759, 2034.
Petrus, Erzbischof von Gnesen im J. 1543. Briefe von P. an Albrecht Nr. 1590 und Nr. 1588.
—— N., frater (christianus) Nr. 1010, 1013.
—— ——, Pfarrer in Lissowen Nr. 991.
Pfaffe Hermann (1524) Nr. 243; »Pfaff Hermannsche« Nr. 1013.
Pfalzgraf. Ernennung des Hochmeisters Albrecht zum Pf. des römischen Reiches durch Karl V. Nr. 341. — Sabinus, Pf., s. U.-B. I, S. 256. — Speratus, Pf., s. U.-B. I, S. 49, A. 6 u. S. 52.
Pfarrei von St. Albrecht. Verschreibung für sie Nr. 556.
Pfarrer. Vgl. „Landesordnung" von 1525; sodann Artikel von Erwelung vnd Vnderhaltung der Pf. (vom J. 1540) Nr. 1287; Eidespflicht der Pf. und Prediger (im J. 1543) Nr. 1508. — Ein- u. Absetzung von Pf. Nr. 549. — Lage der Pf. in Masuren 1529 Nr. 631. — Unterhalt der Pf. Nr. 1631. Pf. in Bartenstein, Brief an ihn Nr. 218. Pf. „vom Berge" (Löbenicht, Königsberg) Nr. 674, 675; Pf. von Bladiau, Verschreibung für ihn Nr. 1893; Pf. zum Grünhain, Verschreibung für ihn Nr. 1454. Emeriten-, Wittwen- und Waisenordnung für die Pf., entworfen von Michael Meurer († 1537) Nr. 1107. — Einkünfte der Pf. Nr. 1112. Pf. des Samlands, Versammlung derselben Nr. 292; sämmtliche Pf. Masurens im J. 1535 unterschreiben sich eigenhändig Nr. 991; Pf. zu Wehlau: Brief an ihn von Albrecht Nr. 419.
Pfarrhaus. Zur Geschichte des Pf. im 16. Jahrhundert vgl. die Gedanken Meurers († 1537) über Versorgung von Wittwen und Waisen der Pf. Nr. 1107.
Pfleger. Brief an den Pfl. von Rastenburg Nr. 167.
Pfersfelder (Anna) Nr. 261.
Pfintzing (Martin) Nr. 239.
Pflegel (Hans) Nr. 401.
Pflüger (Apollinaris), Erzpriester in Rastenburg (nach D. H. Arnoldt, Nachrichten 1777 S. 255, † 1538). Brief an P. Nr. 981. Erwähnt wird P. in Nr. 991, 1014.
Pflug (Julius v.). Brief an P. von Caspar Boerner Nr. 89.
Philipp, Herzog von Pommern Nr. 1638.
—— Landgraf von Hessen. Briefe von Ph. s. J.-B.; Briefe an Ph., von Albrecht (ihrer 17) s. J.-B.; von Georg v. Brandenburg; von Klingenbeck (Georg); von Lohmüller (Joh.); von Nürnberg (Stadt); von Syndikus der Stadt Riga (Lohmüller) s. J.-B.; Instruction an Ph. Nr. 593. — Erwähnt wird Ph. in Nr. 955, 959, 1038, 1076, 1080, (1811), 1817, 1894, 2228.
Philosophie. De discrimine evangelii et philosophiae (Theses) Nr. 1913.
Phosphoros s. Morgenstern.
Piccarden, Pikarden, Begharden Nr. 62, 2187.
Pirckheimer (Willibald). Brief Fischers (Friedr.) an P. Nr. 14.
Piscator s. Fischer (Friedrich, † 1529).
Placotomus s. Brettschneider.
Plassenberg, Plassenburg, Blassenburg Nr. 55, 279, 471, 673, 1811.
Plathe s. Plato.
Platner (Beier-P.), Chronik Nr. 137.
Plato (Plathe), Lorenz, Bürgermeister im Kneiphof (im J. 1524) Nr. 168. — Brief Albrechts an P. Nr. 169, 201.
Plauen (Heinrich Reuß von) Komthur zu Bartenstein, Feind der Reformation in Preußen. Brief an P. von Albrecht (Nr. 368); von Polenz Nr. 216. — Erwähnt wird P. in Nr. 224, 336, 340.
Plettenberg (Walther von), Meister deutschen Ordens in Livland. Brief von Pl. an Albrecht Nr. 9; Briefe an Pl. von Albrecht Nr. 116; von Clemens VII., Nachtrag A. hinter Nr. 2429. — Diplom P. betreffend Nr. 44; Instruction an P. Nr. 44; Ermahnung Heidecks an Pl. Nr. 434.
Plotzkau, Bisthum Nr. 78.
Plutus (Georgius) erwähnt in Nr. 1036 u. öfter; s. seinen deutschen Namen Reich (Georg).
Pobethen (Kirchdorf im Samlande). Michael Will, Pfarrer zu P. im J. 1539; Verschreibung für ihn Nr. 1215.
Pogonus (Johannes) Nr. 2260, 2261.
Pohibel (Bernhard). Brief an P. Nr. 2288.
Pohudel (Balten) Nr. 476.
Poldorff (Stephanus) Nr. 991.
Polen. Nr. 191. — Diplomatische Sprache im Verkehr mit P. ist die lateinische Nr. 1204. (Gerücht in Bezug auf einen Anschlag der polnischen Königin auf Herzog Albrecht im J. 1545) Nr. 1794, vgl. 1791. — Evangelische polnische Bibelübersetzung Nr. 2397. — Vgl. Sigismund I. u. II.; Maletius (Joh. und Hieronymus); Terla; Schadilka; Glossa; Culvensis; Rapagelan; Discordia ꝛc.

Digitized by Google

Pole (Paul), Caplan an der altstädtischen Pfarrkirche zu Königsberg Nr. 2428, 2429.
Polencz s. Polentz.
Polentz (Dorothea von), Tochter des Bischofs Georg v. Polentz aus dessen Ehe mit Katharina Truchseß von Wetzhausen, geb. 1526. Ehevertrag mit Christoph von Kreytzen Nr. 1396; vgl. dazu den Vertrag zwischen diesem und Theophil von Polentz Nr. 2368.
—— (Georg von), Bischof von Samland († 1550). Briefe, Predigten, Mandate und sonstige Urkunden von P. s. im J.-B.; Briefe an P. von Albrecht (ihrer 48) s. J.-B.; von Briesmann Nr. 711; vom Domcapitel zu Frauenburg Nr. 120, 918; (von Drahe); von Gattenhofen (Christoph v.); von Holda (Wolfgang von); von Joachim I. (Churfürst v. Brandenburg); von Lauterwald (Matthias); von Lohmüller (Joh.); von Luther (Martin); von Queiß (Erhard von); von Schubert (Sebastian); von Sigismund I. (König von Polen); von Speratus (Paul); von Truchseß (Friedrich, Freiherr zu Waldburg) s. J.-B. — Vollmacht für Waiblingen und Speratus, von P. ausgestellt im J. 1526, Nr. 459; livländische Antwort auf P.' Werbung (im J. 1522) Nr. 48; Bericht (amtlicher) über die Abtretung seiner Herrschaft im Bisthum Samland (im J. 1525) Nr. 356; Ehevertrag zwischen P. u. F. v. Heideck für Fräulein v. Heideck Nr. 537; Eid, von P. (im J. 1525) geschworen Nr. 355; Epithaphium auf P. Nr. 2344; Knothe's Bericht über Polentz und die Wiedertäufer Nr. 1044; Versicherung vom Stift Marienwerder für P. ausgestellt Nr. 95; P.' Cession des Stifts M. Nr. 180; Protokoll über Forderungen und Schulden des Bischofs P. (1551) Nr. 2395; Instruction für P. Nr. 44; an Queiß für P. (1523) Nr. 134; Spruchbrief betreffend P. Nr. 538; Verschreibung für P. Nr. 10, 379, 392, 878 (über Schönberg); Verschreibung ausgestellt von P. Nr. 1982; Notariatsinstrumente betreffend P.' Verhältniß zum Bisthum Pomesanien Nr. 41, 130, 180. Ein Rotel, welcher Gestalt P. sich mit Briesmann verglichen (a. 1546) Nr. 1903; Urtheil der herzoglichen Hofräthe, des Bischofs von Samland halben (a. 1527) Nr. 526; Vertrag zwischen Polentz und Christoph v. Kreytzen Nr. 1562. — Erwähnt wird P. in Nr. 95, 130, 134, 166, 179, 190, 219, 228, 247, 255, 256, 262, 276, 278, 283, 285, 307, (Eid) Nr. 355; (Abtretung seiner bischöfl. Herrschaft) Nr. 356, 365, 381, 485, 498 (öfter); 526, 601, 709, 757, 1010; (P. und die Wiedertäufer, Bericht Jacob Knothe's) Nr. 1044, 1059, 1076; (Visitationsbericht von P.) Nr. 1115; (P. auf den Landtagen Preußens) Nr. 1310a, 1352; (P. über Visitation im J. 1541) Nr. 1358; (Registrant, handschriftlicher, von verloren gegangenen Briefen des Bischofs P.) Nr. 1358; (P. begleitet den Herzog Albrecht auf seiner Kirchenvisitation im J. 1542) Nr. 1407, 1408a, 1411; (betreffend Snapheus) Nr. 1455, 1485, 1616a, 1661. (P.'s Übergabe der bischöfl. Verwaltung an Briesmann als Präsident) Nr. 1903. 1904, 1937a, 1963, 2199, 2234, 2249, 2304, 2305; (P.'s Begräbniß) Nr. 2347, 2349, 2355—2357, 2368, 2395. Diplomatisch genaue Copien seiner Handschrift: deutsche Nr. 720, 1877, eine lateinische Nr. 980.
Polentz' (Georgs v.) erste Gemahlin Catharina von Truchseß Nr. 392, 1053, 1562. Ihre Tochter s. P. (Dorothea von).
—— ——, zweite Gemahlin, Anna geb. von Heideck, Ehevertrag, sie betreffend Nr. 517; Verschreibung für sie (vom J. 1532) Nr. 879; Brief von ihr an Albrecht Nr. 2345; Brief an sie (als Wittwe) von Albrecht Nr. 2347.
—— (Georgius a), im J. 1540 Schüler in Elbing (wohl Neffe des Bischofs P.) Nr. 1291.
—— (Hans von), Bruder des Bischofs Georg v. P. Verschreibung für P. Nr. 926. — Seine Hochzeit Nr. 72.
—— (Joachim von). Brief von P. an Dorothea Herzogin Nr. 1860.
—— (Theophil von), Sohn des Bischofs Georg v. P.). Brief an P. von Albert Speratus Nr. 1386; Vertrag zwischen Christoph v. Kreytzen und P. Nr. 2368; Zulaß für P. Nr. 2399, 2395.
Poliander (Graumann, griech. πολιός, ἀνήρ), Pfarrer der Altstadt-Königsberg in Preußen, † 1541, den 29. April). Briefe, Predigten und Schriften von P. s. J.-B.; Briefe an P., von Albrecht s. J.-B.; von Mosellanus (Peter); von Polyphem; von Speratus s. J.-B.; Bekanntmachung der Altstadt-Königsberg, betreffend das Testament P.s Nr. 1377; Oditanz Briesmanns über die 150 Mark vor P.s Bücher Nr. 1374. — Wigands Vita P.s Nr. 2421. — Erwähnt wird P. in Nr. 89, 141, 346, 353, 456, 475, 476, 490, 493, 498, 507, 542, 554, 582, 584, 623, 640, 642 (Gutachten P.s über „Prophezeihungen aus dem Propheten wider Hoffährtige"); 703, 717, 750, 827, 842, 851, 891, 892, 899, 901, 942, 960, 998, 1013, 1014, 1027, 1117, 1125; (P.s Urtheil über den Marienburger Abendmahlsritus im J. 1538) Nr. 1163; (P. und die Batavi, resp. Polyphem) Nr. 1190—1192; Tod der Gattin P.s Nr. 1192; P.s Erkrankung im J. 1540 Nr. 1242, 1253, 1305. — P. über Sebastian Franck Nr. 1332. — P. und Neogeorgius Nr. 1332, Nachtrag A. — Andenken P.s in Königsberg Nr. 1332, Nachtrag B. — Testament P.s Nr. 1374, 1377. — P.s von der Neustadt Bibliothek, Collectanea und Tabulae cosmographicae Nr. 1374, Con-

Digitized by Google

trafacturen P.s und seiner Frau Nr. 1375; Quittung der Testamentsvollstrecker P.s Nr. 1374; Bekanntmachung des Rathes der Altstadt-Königsberg Nr. 1377. — Katalog der Bibliothek P.s von Zell Nr. 1374. — Zu P.s Bibliothek vgl. noch Nr. 296. — Die Zahl der Bücher P.s Nr. 1377. — Spalatins Klage über P.s Tod Nr. 1416; Albrecht über P.s Tod Nr. 1434. — Die Bildnisse „P.s" stellen den Lebdener, nicht den Königsberger Theologen dar Nr. 1374, 1667; Wigands Vita P.s s. oben; Liederts Excerpt Nr 2428.

Polipergl (Matthias) Nr. 505.

Polius (Valentin) Nr. 1543, 1573.

Politte (Gabriel, citirt Nr. 1632; Brief P.'s an Albrecht Nr. 1622. — P.'s Tochter Ursula Nr. 1622.

Polyphem (Felix König, **Rex**, führte als Hüter der Bücher des Herzogs den Namen P.), Bibliothekar des Herzogs Albrecht von 1534 bis † 1549. Briefe von P. s. J.-B.; Briefe an P. von Albrecht Nr. 2268; von Beckenstein Nr. 1502; von Dorothea (Herzogin v. Preußen) Nr. 1108; von Poliander (Joh.) Nr. 1191; von Speratus s. J.-B. — Erwähnt wird P. ferner in Nr. 1047, 1210; (Epigramm des Gnapheus auf P. im J. 1540) Nr. 1309; (Klageschrift P.s) Nr. 1312. P.s Bestallung Nr. 947; Verschreibung für P. Nr. 2177; (von Georg Reich im J. 1542 angeklagt) Nr. 1405; P.s Gehalt Nr. 1464; erwähnt wird P. ferner in Nr. 1484, 1488. (P.s Tod) Nr. 2286.

Polyphems Ehefrau Nr. 1108, 1312.

Pomeranus s. Bugenhagen.

Pomesanien. Bischöfe von P. Erhard von Queiß 1523—1529 und Paul Speratus von Rötlen (1530—1551), woselbst s. — Pomesanische Geistlichkeit an Albrecht Nr. 989; an Speratus Nr. 982. Notariatsinstrumente, betreffend das Verhältniß der Bischöfe Polentz und Queiß zum Bisthum P. in den J. 1521—1523 Nr. 41, 129, 130, 180; Queiß' Abtretung der pomesanischen Stiftsgüter (a. 1527) Nr. 565. — Domcapitel P.s Nr. 59. — Polentz, Postulirter des Stifts P. Nr. 60, 123. P. wird erwähnt in Nr. 148. Reformationsprogramm für P. Nr. 300. — Die Pfarrer P.s im J. 1542 Nr. 1403; Speratus' unvollendete Kirchenvisitation in P. in demselben Jahre Nr. 1403. Vgl. Riesenburg, Bisthum.

Pomezan = Pomesanien (s. d.).

Pommern. Philipp, Herzog von P. Nr. 1638.

Poppen (Jagdhaus im preußischen Masuren) Nr. 560, 1017, 2281, 2293—2295, 2299, 2300, 2310, 2320.

Poritzki (Wladislaus), polnischer Edelmann, studirt in Königsberg Nr. 2237, 2243, 2244.

Portugal (Christoph von) Nr. 1241.

Portugaleser Nr. 1362.

Posen, Posnau. Chronik der Stadtschreiber von Posen Nr. 1588. — Erwähnt ist P. in Nr. 55, 56, 1090a. (Andreas Samuel ist von P. weggegangen) Nr. 1437, 1591 bis 1593; (Sectutians »Juramentum primum etc.) Nr. 1612, 1637a; (Jungfrau Margaretha von P.) Nr. 1693, 1805, 2379.

Posonium s. Preßburg.

Postillen (Luthers) in Preußen (1528?) vertheilt Nr. 461.

Prädestinationslehre Nr. 702.

Praelatorum et praecipuorum concionatorum ducatus Prussiae consilium de potestate Caesaris in causa religionis anno 1537 Nr. 1068.

Präsident des Bisthums Samland s. Brießmann.

Präsidenz Brießmanns (a. 1546) Nr. 1904; vgl. dazu Nr. 1903. — Präsident im J. 1550 Nr. 2374.

Prag Nr. 50, 54, 55, 67, 70, 97, 142, 172 (senatus Pragensis Bohemiae) Nr. 2259.

Precel, Precelius (Jonas), in den J. 1529, 1530 Prediger (bei Hofe?) in Preußen; Briefe, Predigtauszüge, Artikel und „Handschrift" von P. s. J.-B.; P.s Abschied Nr. 709; Briefe an P. von Speratus s. J.-B. — Erwähnt wird P. in Nr. 681.

Preces, ultimae, des Bischofs Queiß Nr. 650.

Predigt. Prediger, zwo, Brießmanns Nr. 1401; Predigtauszüge Precels Nr. 702. — Vgl. aber weiter unten Sermone.

Prediger, wie es mit ihnen gehalten werden soll (1523) Nr. 118.

Pregelbrücke in Königsberg (1542) Nr. 1141.

Preßburg. Nr. 55, 147, 262, 265, 266, 267, 268, 269, 271, 284, 286, 287, 294.

Pretschneider s. Brettschneider.

Preuß (Matthias) Nr. 1853.

Preußen (Land). Säcularisation des Ordenslandes P. Nr. 344. — Kirchenordnungen des Herzogthums P. s. Kirchenordnung. — Landesordnungen des Herzogthums P. s. Landesordnungen. — Der P. Privilegium Nr. 1380. — Das Klima des Landes P. beurtheilt von Joachim Camerarius Nr. 1317. (Vgl. Apels Urtheil Nr. 962.)

—— Alte P. (Ureinwohner, ansässig im Lande bei Ankunft des deutschen Ordens im 13. Jahrh.). Religion und Cultus der P. Libellus de sacrificiis et idolatria veterum Borussorum, Sendschreiben des Maletius (Joh.) an Sabinus (Georg) Nr. 2381; vgl. damit die Vorrede der Bischöfe Speratus und Polentz zu den Constitutiones synodales (v. 1530, Jan. 7). Die beiden Katechismen für die P. vom J. 1545 s. unter Katechismus.

Preußisch-Holland s. Holland.

Digitized by Google

Preußischmark Nr. 8, 150, 153, 565, 862, 1160, 1493.
Preyß (Christophus) Gratulatio Nr. 1821.
Priester bei der altstädt. Pfarrkirche Nr. 2429; Priesterbrüderschaft Nr. 733. — Priesterehe (1524). Nr. 236.
Prinz, erstgeborener, von Preußen (1529), seine Taufe Nr. 690; Zettel über Taufe, Tod und Begräbniß desselben Nr. 696.
Prißmann s. Brießmann.
Privatlehrer, academische, in Königsberg Nr. 2025.
Privilegium des Herzogs Albrecht für Buchführer Joh. Krüger Nr. 1121; der Preußen P. Nr. 1380; für die Professoren der Universität Königsberg Nr. 1931; für die Druckerei des Hans Lufft in Königsberg (1549) Nr. 2226. — (Nachsuchung eines päpstlichen P. für die Universität Königsberg) Nr. 1723.
Probst, angestellt bei der Universität Königsberg Nr. 1934, 2072.
Probsthof, altstädtischer Zulaß, ihn zu verkaufen Nr. 901.
Procopius, von Andreas Samuel an Speratus im J. 1545 empfohlen, Nr. 1698; angestellt zu Saborau (ebendaselbst).
Professoren der Universität Königsberg, Privilegium für sie Nr. 1931. Professur, theologische, s. Facultät. Vgl. auch Universität.
Promotionen. Judicium de promotionibus in schola Regiomontana von Joachim Camerarius und Phil. Melanthon (a. 1545) Nr. 1788; anonymes Gutachten über Promotionen Nr. 1788b; vgl. Nr. 1787—1789 (Melanthon, Camerarius, Sabinus über die Promotionen im J. 1545); Luthers Ankündigung der Doctor-Promotion Rapagelans Nr. 1666; der Hegemons Nr. 1802; die erste P. auf der Universität Königsberg Nr. 2100.
Protofolle s. J.-B.; ferner P. (Schlußacte des acad. Senats 1546) Nr. 1881.
Protestatio (des Hochmeisters Albrecht, Budae 1525, Febr. 4) Nr. 315.
Prozeß. Ehe-P.-Ordnung (a. 1547) Nr. 1964; Ehe-P. Winkelmanns Nr. 848.
Prozession, die letzte feierliche, in Königsberg Nr. 18.
Pryseus (Joh.), Eburo, Leibarzt des Herzogs Albrecht v. Preußen, Freund des Gnapheus. Briefe und Schriften von P. s. J.-B. Bestallung des P. Nr. 1694. — Erwähnt wird P. in Nr. 1682a, 1687; (P.' Schwiegersohn, der mit Gnapheus Streit hat) Nr. 1728 (1795).
Przeroßla („in der Wildniß", d. i. Masuren) Nr. 2275.
Psalmen. Der XXXVII. Ps. von Speratus Nr. 534. — Der CIII. Ps. von Funck Nr. 2318. — Der CXXI. Ps. von Herzog Albrecht von Preußen gedichtet und von Kugelmann componirt (verloren gegangen) Nr. 1082. — Der XXXIX. Ps. von Kugelmann gedichtet und componirt (verloren gegangen) Nr. 1082.
Publikandum (des Herzogs Albrecht), betreffend das Leibgedinge seiner Gemahlin (1526) Nr. 497.
Pucznyk (Petrus) Nr. 505.
Pulleo (Joh. Antonius). Brief an P. von Cricius Nr. 345.
Puncta summaria s. J.-B.
Purvey's Commentarius in Apocalypsin Nr. 610.
Pyzewßky (Wenzel) Nr. 2352.

Quaestio s. Lauterwald, Hegemon (resp. Luther, Johannes). Qu. Isindero proposita Nr. 2149.
Quam sapimus multum? Gedicht von Speratus Nr. 1210.
Quedenau (Qvedenaw), Kirchenvisitation daselbst durch Brießmann im J. 1547 Nr. 2041.
Queiß (Bartholomäus von), Vetter des Bischofs Erhard von Qu. Nr. 667.
—— (Erhard von), Bischof von Pomesanien († 1529). Briefe, Schriftstücke und Ultimae preces von Qu. s. J.-B.; Briefe seiner Testamentsvollstrecker Nr. 665. 666. Briefe an Qu. von Albrecht (ihrer 6) s. J.-B.; von Polenz (Georg v.); von Sigismund I (König von Polen) s. J.-B. Wahl des Qu. zum Bischofe von Pomesanien Nr. 129; Instruction (Albrechts) für Qu. an Polenz Nr. 134; Verschreibung für Qu. über Schönberg und Marienwerder Nr. 566; Vollmacht von Qu. für Waiblingen und Speratus (im J. 1526) Nr. 459; Qu.' Nachlaß Nr. 668; Qu.' Casel versetzt Nr. 722; Vollmacht für Qu. und Heideck (a. 1524) Nr. 285. — Erwähnt wird Qu. in Nr. 110a, 114b, 129, 130, 133—135, 180, 243, 262, 284; (sein Eid) Nr. 355, 428, 433, 444, 456, 467. 470, 498, 507. 539, 541, 612, 613, 653 (amtliche Meldung über seinen Tod 1529); Nr. 654 (über die Beisetzung); Nr. 667, 668, 706; (Qu.' Inful) Nr. 1090a; (Qu.' Schulden) Nr. 1952. Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 636.
—— —— Gemahlin s. Apollonia.
—— —— Tochter Maria, „Was (sie) hinter ihr gelassen" Nr. 1166. — Erwähnt wird sie in Nr. 651, 652, 672, 683, 760a.
—— (Hans von) Nr. 566, 667.
—— (Heinrich von), Bruder des Bischofs Qu. Nr. 651.
—— (Wolf von), Bruder des Bischofs Erhard von Qu. Brief von Qu. an Speratus Nr. 986. Erwähnt wird Qu. in Nr. 566, 928; in Nr. 1166 wird Qu. im J. 1539 als verstorben angeführt und seine Wittwe erwähnt.
Quittantia (des Herzogs Albrecht) de annuo donativo Nr. 550.
Quittanzen (Albrechts) über Brießmanns

Digitized by Google

Besoldung Nr. 1005; den Kastenherren übergeben Nr. 1950.
Quittung der römischen Curie an Bischof Polentz Nr. 1950.
Qvitantz Brießmanns über die 150 Mark vor Polianders Bücher Nr. 1374.

Rabösen (Jacob), Bürger in Danzig Nr. 646.
Rabus (Ludovicus), Biographie des Speratus Nr. 2400.
Rademacher (Joannes), im J. 1535 Pfarrer in Schwarzenstein Nr. 991.
Radzimil (Nicolaus), Herzog in Olika und Nieswisch Nr. 2375.
Räbener s. Corvinus.
Räthe (herzogliche Hofräthe). Briefe von den R. s. J.-B.; Briefe an sie (z. B. in Brandenburg) Nr. 2273. Vgl. Regimentsräthe.
Ragnit, Stadt im littauischen Preußen Nr. 126, 1980; (Herzog Albrecht mit seiner Tochter Anna Sophia im J. 1549 in R.) Nr. 2249, 2261.
Raid, Reidt (Sylvester), Fuggerscher Syndicus in Augsburg. Briefe R.s an Albrecht s. J.-B.; Brief an R. von Albrecht Nr. 1232.
Randbemerkungen von Poliander Nr. 164, 1008, 1332; von Speratus Nr. 869, 1925, 1987, 2047, 2048, 1008, 1198 (1199).
Ranglauke, Georg, Pfarrer s. Bekenntniß (Nr. 1391).
Rapagelanus (so nennt er sich selbst 1545, Nr. 1732, Stanislaus, Lituanus) † 1545 (Mai 13) als Professor der Theologie in Königsberg. Brief, Schriften und Passionslied von R. s. J.-B. Briefe an R. von Albrecht; von Speratus (Paul) s. J.-B. Luthers Ankündigung der Doctor-Promotion R.' Nr. 1666; Abschied des Herzogs Albrecht, betreffend die Verheirathung R.' Nr. 1714; ein Clagerede über den tödtlichen Abgang ... Rapagelani (a. 1545) Nr. 1768; Holtorps Elegia de obitu ... Rapagelani Nr. 1767; Wigands Vita R.i Nr. 2425. — Erwähnt wird R. in Nr. 1524, 1576; (Brief Bugenhagens, ihn betreffend) Nr. 1625, 1633, 1674; (Empfehlung R.' von Seiten Melanthons) Nr. 1677 (1682a); (R.' Verheirathung) Nr. 1714; (R. versteht nicht deutsch zu sprechen) Nr. 1732 gegen Ende; (Herzog Albrecht hat R.' Vorlesungen und Disputationen mehrmals beigewohnt) Nr. 1744; R. als Patron der Littauer in Königsberg Nr. 1758, 1759; R.' Tod Nr. 1766, 1785, auch 1773; Ersatz für R. gesucht Nr. 1779—1781; Albrechts Verhältniß zu R. Nr. 1781; (R.' Begräbniß) Nr. 1781, 1873.
Rastenburg. Geistliche zu R. (die im „Erleuterten Preußen" III, 673 gegebene Aufzählung [1530—1538 Michael von Drahe, 1538—1539 Apollinaris] ist falsch; s. dagegen:) Meurer (Michael), Pflueger (Apollinaris), Pauli (Johann). — Synode zu R. Nr. 794—798; Religionsgespräch zu R. Nr. 823. — Sigmund Neumann, Bürger und Spittelherr in R. (im J. 1530) Nr. 727. — Brief des Bischofs Polentz an den Pfleger in R. Nr. 167. — Erwähnt ist R. in Nr. 55, 167, 359 (Christoph Median, Pfarrer in R. 1525); Nr. 601a, 686, 727, 794, 797, 798, 831, 839, 840, (850,) 851, 868, (869,) 872, 886, 969, 1361, (1438); (Speratus in R. im J. 1545) Nr. 1732, Registraturvermerk. Bonaventura von Stein, Pfarrer daselbst im J. 1550 Nr. 1916, 2309.
Rastenburger (Johann) Nr. 843.
Rathschlag (v. J. 1537) von Polentz, Speratus, Brießmann, Poliander und Meurer Nr. 1067 (Collectiv.-R.); Rathschläge preußischer Theologen und Juristen (v. J. 1531) erwähnt Nr. 763. R. des Joachim Camerarius in Anrichtung einer christlichen Schule zu Königsberg (vom J. 1541) Nr. 1318; R. des Christoph Jonas, wie das Particular anzurichten Nr. 1382; R. Lohmüllers, wie sich eine christliche Obrigkeit halten solle Nr. 1057. Vgl. Judicium, Consilium, Bedenken, Gutachten.
Rathspflicht (allgemeine) Nr. 507.
Ratmanne s. Stolpe.
Ratramus Nr. 861.
Rauter (Hanns) Nr. 498 (zweimal).
Rautber (Sigismund). Näheres über ihn s. Nr. 1498. Brief des Bischofs Polentz an R. Nr. 1498.
Rausch (Hans), Bürger in Königsberg Nr. 2058.
Rausl Nr. 1698 (Joseph Cornüffer, Pfarrer daselbst).
Rayber Nr. 498.
Raw (Adolf) und Feig (Joh.), Briefe von ihnen s. J.-B.
Reception Jagenteufels in die Artistenfacultät zu Königsberg Nr. 2362.
Recessus Ludovici regis Hungariae Nr. 324; R. der Richter im Streite zwischen Staphylus und Gnapheus (a. 1547) Nr. 1961.
Rechenberg (Hans von) Nr. 606.
—— (Melchior von). Briefe von R. s. J.-B. Brief an R. von Speratus s. J.-B.
Rechenbergerin (Feronika). Brief von R. an Dorothea Nr. 1845.
Rechtfertigungslehre, lutherische Nr. 2002.
Recitatio legatorum Prussiae s. J.-B. unter Giese (Tiedemann).
Rector, Rectorat (der Universität Königsberg). Abschied des Herzogs Albrecht, betreffend das Anbringen des Rectors [Sabinus] Nr. 1716; an Rector und Collegaten wegen der Statuten (i. J. 1546) Nr. 1884. — (Widerspruch der Königsberger Professoren gegen die Einführung des perpetuirlichen Rectorats im J. 1545) Nr. 1800,

Digitized by Google

2025. — Wahlrectorat in Königsberg seit Michaelis 1547 (erste Wahl am 10. Aug. 1547) Nr. 2026, 2027.
Rector und Senat s. Senat.
Rede Apels (Joh.; v. J. 1530) Nr. 750; R. Bugenhagens zur Promotion Isinders Nr. 2150; R. Hoppe's s. J.-B.; R. Laski's (Staniśl.); R. des Sabinus in funere ... Dorotheae s. J.-B.
Reden (Michel) Nr. 111.
Redbis (Theoderich) Nr. 303.
Reformation. Die Regensburger R. (vom J. 1524) Nr. 241; R. des deutschen Ordens von Leo X gefordert Nr. 26; Fischers Urtheil über die Regensburger R. Nr. 241.
Reformationsmandat (Albrechts, a. 1525) Nr. 371; R. des Bischofs Polentz (a. 1524) Nr. 176.
Reformationsprogramm für das Bisthum Pomesanien Nr. 300.
Reformationsschrift. Die erste grundlegende R. des Ordenslandes Preußen (1523) Nr. 144.
Refutatio quorundam argumentorum (a. 1545) s. Sabinus (Georg); R. opinionis de interitu impiorum s. Speratus (Nr. 422).
Regensburg s. Reformation; ferner Nr. 240 (Tag von R.); Nr. 855, (856,) 857, 1144, 1319, 1324, 1334, 1335, 1340, 1348, 1349, 1390, 1398, 1847, 1856, 1866, 1867, 1891.
Regenten des deutschen Ordens. Brief an die R. von Sebastian von der Heide Nr. 6. — R.-Amt des Bischofs Polentz Nr. 119.
Regimentsnotel (des Herzogs Albrecht) Nr. 1475.
Regimentsräthe an Peter von Dohna Nr. 1977.
Registrant, handschriftlicher, von verloren gegangenen Polentz-Briefen Nr. 1358.
Reich, römisches s. Karl V, Kammergericht, Kurfürsten, Stände, Achtserklärung ꝛc.
—— (Felix) s. J.-B. unter Giese.
—— (Georg), auch Plutus genannt, aus Sagan in Schlesien, Caplan am Dom zu Königsberg (Kneiphof), (weiteres Biographische s. Nr. 2074), † 1565 (Oct. 2) als Superintendent in Rostock; erwähnt Nr. 1036 (1049). Vgl. Nr. 1312. Briefe von R. s. J.-B. Briefe an R. von Danzig Nr. 2074; Klageschrift Polyphems gegen R. Nr. 1312. R. ist nicht Verfasser des „Bedenkens, eine Universität betreffend. 1540" Nr. 1224 (Anm. 1). — Concordia inter Gnapheum et G. [Reich] im J. 1542 Nr. 1440. Fürschrift für R. Nr. 1557; R.s Ehefrau, geborene von der Bekhe Nr. 1665; R.s Reise nach Deventer Nr. 2350.
Reichenau Nr. 1493.
Reichenberg s. Rechenberg.
Reichsacht s. Achtserklärung.
Reichsregiment. Briefe an das R. von Karl V Nr. 66, 342. — Erwähnt wird das R. in Nr. 101, 108, 110, 114b, 115.
Reichstag (zu Nürnberg) 1523 Nr. 118; R. zu Augsburg s. Augsburg; R. zu Regensburg s. Regensburg.
Reidt s. Raid.
Reineck (Johann) Nr. 693.
Reinhold, Reinholdt (Erasmus), Astronom und Mathematiker Nr. 2049, 2282, 2300.
Reinich (Cyriacus) s. Mittag (Jac.).
Reitzenstein s. Reytzenstein.
Relation des Herrn von Pomezan ꝛc. (Speratus') Nr. 1113.
Religionsfriede zu Nürnberg Nr. 864, 871.
Religionsgespräch zu Rastenburg Nr. 823.
Renchius (Johannes) Nr. 880.
Renteikasse des Herzogs Albrecht s. Ausgabegeld.
Reppen (bei Frankfurt a. d. Oder) Nr. 1045.
Reppichau (Eck von). Brief von R. an Albrecht Nr. 667; Instruction für R. an den Erzbischof Albrecht von Mainz Nr. 221a. Erwähnt wird R. in Nr. 498, 651.
Rescripta academiae Regiomontanae Nr. 1727.
Reskripte (des Herzogs Albrecht), betreffend Hans von Sandatz (Joh. Maletius) Nr. 1086, 1088; an den Hauptmann v. Angerburg Nr. 1850, Anm.
Responsio christiana (des Herzogs Albrecht), lateinische Bearbeitung der „christlichen Verantwortung" (1526) Nr. 520; R. (desselben vom J. 1544) Nr. 1687; R. (desselben) data Budae (im J. 1525, Jan. 27) Nr. 310; Ex apologetica responsione Hollandorum adv. Sperati Epistolam Nr. 950; R. Ludovici Regis Hungariae Nr. 311; R. Samuels (Andreas) ad 15 articulos Nr. 2181.
Responsum Karls V (a. 1548) Nr. 2091; R. Sigismunds I (a. 1530) Nr. 751; R. Wolfgangi, Administratoris mag. ord. Theut. (a. 1548) Nr 2090.
Retaliatio, Schmähschrift der theol. Facultät zu Wien gegen Paul Speratus Nr. 226.
Reuß (Heinrich R. von Plauen) s. Plauen.
Revers auf Befehl des Herzogs Albrecht ausgestellt von herzoglichen Stipendiaten: von Andreas Aurifaber Nr. 1443; von Hegemon (alias Herzog) Nr. 1356; R. des Bischofs Polentz (a. 1523) Nr. 96; R. der Stadt Kneiphof-Königsberg, betreffend Bubeyn Nr. 1430.
Revocatio Knothe's (a. 1535) Nr. 1007.
Rex (Felix) s. Polyphem.
Reymann (Absalon), Abschied des Herzogs Albrecht, ihn betreffend Nr. 1372.
Reytzenstein (Sigmund von) Nr. 279.
Rhegius (Urbanus) Nr. 555.
Rhein (Kirchspiel in Preußen) Nr. 613, 632; (Martin R., Pfarrer in R. im J. 1535) Nr. 991.
Rhesa. Irrthümer in dessen Programmen

Digitized by Google

Nr. 89, Anm. 1. — Falsche Methode in seinen Biographien der preußischen Reformatoren, Vorbemerkung vor Nr. 2419 (Seite 276 des III. Bandes).
Rheticus (Joachim), aus Veltkirchen in Graubündten, daher Rhäticus, geb. 1514, gest. 1576; Schüler Melanthons, Professor der Mathematik. Brief und Encomion s. J.-B. Brief an R. von Albrecht Nr. 1362; von Giese (Tiedemann) Nr. 1552. — Erwähnt wird R.' »Narratio prima« und »Encomium Prussiae« in Nr. 1245, 1246.
Richau (Nicolaus). Bericht über den Landtag vom J. 1525 Nr. 357. — Burgemeister R. im J. 1545 Nr. 1795.
Richter (Johannes), vom Herzoge Albrecht im J. 1540 an Luther empfohlen Nr. 1252.
—— in Sachen des Staphylus und Gnapheus (Abschied Albrechts an sie) Nr. 1947; R. an Albrecht Nr. 1951.
Riesenburg, Residenz des Bischofs von Pomesanien bis 1527, im heutigen Kreise Rosenberg in Westpreußen gelegen. Bisthum R. Nr. 42. — Bischof von R. s. Hiob (von Dobeneck) und Dobeneck; Queiß (Erhard v.). — Themata episcopi Risenburgensis Nr. 300. Erhard (Neuburger) an Riesenburg (Stadt) Nr. 1313. — R. s. Hauptmann von R. — Vgl. ferner Nr. 22, 63, 121, 148, 149, 153, 197, 381, 382, 384, 385, 468, 565, 870, 982, 985, 989; (Sebastian Falkenbain, Hauptmann in R.) Nr. 1094 und öfter, s. das J.-B. unter Falkenbain;) Nr. 1099, 1101, 1138; (Laurentius Morgenstern, Erzpriester in R. im J. 1538) Nr. 1153, 1154, 1160, 1170, 1193, 1313a—1313m, 1394, 1493; (die Herzogin Dorothea daselbst) Nr. 1516, 2227, 2331; (Auerswald, Hauptmann in R.) Nr. 2355; (Franz Burckhardt, Pfarrer in R.) Nr. 2358, 2389. Vgl. Erhard (Johann); Auerswald; Queiß (Erhard v.), Bischof zc.
Riga. Briesmanns „Kurtz Ordnung des Kirchendiensts" der Stadt R. v. J. 1530 Nr. 725; Manuscript, betreffend Briesmann in R. Nr. 576; Geleitsbrief der Stadt R. für Lohmüller zc. Nr. 624. Briefe an R. von Luther (Martin) s. J.-B. Syndicus der Stadt R. an Philipp von Hessen Nr. 776. — Erwähnt wird R. in Nr. 79, 141, 179, 363, 376 (377), 624, 627, 638, 639, 659, 711, 725, 741, 745, 776, 777, 809, 810, 842, 843, 1159, 1516, 1595. Vgl. Briesmann, Lohmüller, Thomas (Schöning), Wilhelm (Markgraf).
Rip (Enderß) s. Rippe, Andreas.
Rippe (Andreas, Enderß Rip). Brief von R. s. J.-B. — Erwähnt wird R. in Nr. 393, 498.
Riskirchen Nr. 1493.
Rober (Hans) Nr. 354.
Robertus (Johannes), Geldriensis Nr. 2100.
Robur (Caspar von) Nr. 893.
Rochlitz Nr. 4.
Roden (Michael) in Nürnberg Nr. 248.
Rodt (Matthes) Nr. 640.
Römerbrief. Annotationen zum R. Nr. 296.
Roetlen s. J.-B. Ferner Nr. 2352, 2361. Vgl. Rotlen und Rutilis.
Rogge (Eberhard), Dantiscanus, consul Culmensis. Briefe an R. von Melanthon (Phil.) s. J.-B. — Erwähnt wird R. Nr. 141, [737?] 1021. — Zur Familiengeschichte R.'s vgl. Nr. 2418.
Roh (Johannes) Nr. 62.
Rom. Ordenshaus daselbst Nr. 303. R. ist ferner erwähnt in Nr. 19, 25, 26, 194, 252, 255, 256, 274—278, 303, 343, 1513, 1719, 1782a.
Ronneburg, Ronnenburg, erzbischöfliches Schloß in Livland Nr. 648, 775, 1257, 1595.
Rorarius (Georg). Brief von R. s. J.-B. Brief an R. Nr. 2095. — Erwähnt wird R. in Nr. 2049.
Rosch (Johann) Nr. 505.
Rosenberg (Stadt im heutigen Westpreußen) Nr. 879, 1493.
Rosengarten, Rossogarth Nr. 991.
Rosenkrantz (Holger), Fürstenspiegel Nr. 2437.
Rosenkranz (Heinrich), Hauptmann auf Wißbork-Schloß in Gothland Nr. 758.
Rosler (Lionbart). Brief von R. s. J.-B.
Rossaw. Simon Alector im J. 1541 als Pfarrer „in die R." bestallt Nr. 1331.
Rossogarth s. Rosengarten.
Rostock (Gemeinde). Briefe an R. von Briesmann Nr. 1404; von Karl V Nr. 338.
Roßgarten in Königsberg Nr. 1568.
Roth (Stephan), Magister. Brief an R. Nr. 612.
Rothstock. Verschreibung für R. Nr. 603.
Rotlen (Paul Speratus von R.) Nr. 1890, 2361. Vgl. Rötlen und Rutilis.
Rubens' Libell. Polianders Epigramm auf daselbe Nr. 23.
Rubianus s. Crotus.
Ruediger s. Tector.
Rumpfer (Augustin) Nr. 1144.
Rungh (Jacobus), im J. 1535 Pfarrer in Schwansfeld Nr. 991.
Rutgerus s. Tector.
Rutilis (Latinisirung von Rötlen) s. J.-B. Unterschrift in Nr. 1873. Vgl. Nr. 2161.

Saalfeld Nr. 55, 197, 982, 985, 989, 1145, 1493; (Sabinus und Johannes Luther daselbst) Nr. 2270 (vgl. Frauenburg). Vgl. Hadmerus (Johannes), Erzpriester in Saalfeld.
Sabinus (Anna) s. Anna uxor Sabini.
—— (Georg), Professor an der Universität Königsberg 1544—1555 (davon 1544—1547 Rector perpetuus); verließ Königsberg Anfang 1555. Briefe und Schriften von

Digitized by Google

S. s. im J.-B. Briefe an S. von Albrecht; von Bembo; von Camerarius (Joachim); von Kreytzen (Joh. v.); von Maletius (Joh.); von Melanthon (Phil.) s. J.-B. — Bestallung S.' Nr. 1639; Verschreibungen für S. Nr. 2013, 2040; Epitaphium Annae uxoris Nr. 1954. Leichen-Intimation, betreffend S.' zweite Ehefrau Anna geb. Cramer Nr. 2418. — Abschied s. Rector (der Universität Königsberg). Libellus de sacrificiis et idolatria veterum Borussorum, Sendschreiben des Joh. Maletius (s. d.) an S.; — Vergleichung zwischen S. und dem Senat der Universität Königsberg Nr. 1933. — Erwähnt wird S. ferner in Nr. 1603, 1616, 1616b; (Besoldung und Reisekosten betreffend) Nr. 1628, 1630; (Bitte des Herzogs Albrecht an Churfürst Joachim II. von Brandenburg, S. zu entlassen) Nr. 1628a; definitive Feststellung der Besoldung des S. Nr. 1639, 1646, 1673; (Ankunft des S. und seiner Familie in Königsberg im J. 1544) Nr. 1682, 1682a; (Anbringen des S.) Nr. 1716, 1744, 1822; (S.' Mäßigung) Nr. 1859, 1881; (S. und der Artikel de tuenda concordia in den Statuten der Universität Königsberg) Nr. 1897, 1916, 1918, 1919, 1933, 1934; (S.' Universitätsschriften aus Königsberg, Scripta quaedam publice proposita etc.) Nr. 1984; (Abgabe des perpetuirlichen Rectorats) Nr. 2026—2028, 2046, 2049, 2058, 2072, 2140, 2213, 2217, 2270, 2311, 2381. Vgl. Rector, Universität Königsberg. — S.' I. und II. Ehefrau s. unter Anna.

Saborau. Procopius (s. d.), an der Kirche daselbst angestellt im J. 1545 Nr. 1698.

Sachsen s. Moritz und August.

Sackheim (Thomas, latinisirt Saghemus); Brief an S. von Speratus Nr. 581; ein Proceß eines S. (a. 1531) Nr. 829. — Ein Thomas S. wird auch erwähnt in Nr. 168, 201, 617. — Eine Frau „Sackheim" ist Großmutter einer Tochter Brießmanns Nr. 2316. — Ein „Sackheim" aus der Freundschaft der Tochter Brießmanns im J. 1550 Nr. 2328.

Sacrament. Speratus' „Von dem Sacrament", eine Antwort auf Michael Kellers Büchlein sammt einer Schrift Contra Zenkerum Nr. 806. — Vgl. Abendmahl.

Sacramentarii (Sacramentirer). Speratus epistola ad Belgas in Prussia errantes S. Nr. 945; Gegenschrift Nr. 950. — Sacramentaria faex Nr. 1210. Vgl. Abendmahl, Sacrament; Rastenburg (Religionsgespräch); Polyphem, Entfelder, Gnapheus ꝛc.

Säcularisation des Ordenslandes Preußen. Urkunden der S. Nr. 344. — Erster Rath Luthers zur S. Preußens Nr. 237. — Vgl. ferner Nr. 293. — Urkunden der S. (1525) Nr. 344, 345, 425; (Albrechts eigene Auffassung) Nr. 429, 1687—1689, 2089 bis 2091, 2182, 2259, 2272.

Saghemus s. Sackheim.

Sangnerus (Christophorus) Nr. 1446.

Salminger (Sigmund) Nr. 1279.

Salau Nr. 375.

Salfeld s. Saalfeld.

Salis Nr. 648.

Salthenius (Daniel), seine Bibl. Nr. 1054.

Salve. Das Königsberger S. (a. 1524) Nr. 189.

Salzburg. Speratus' Widmung an die Christen zu S. Nr. 172, 1490. — Vgl. ferner Lang (Matthias).

Samaiten Nr. 1029.

Sambiensis sc. episcopus, Bischof von Samland s. Polentz. S. ecclesia, Kathedrale des Bisthums Samland d. i. der Dom zu Königsberg in Pr. Nr. 176.

Samboßki (Johann). Brief an S. von Albrecht Nr. 541.

Samland. Bischof von S. s. Polentz (Georg von); Pfarrer des S. Nr. 292. — Kirchensilber des S. Nr. 292.

Samlandt (Anna) Nr. 348.

Samuel (Andreas), D. theol., Pfarrer in Gilgenburg und Passenheim, †1549. Briefe, Licentiaten-Thesen und Responsio von S. s. J.-B.; Briefe an S. von Albrecht; von Speratus (Paul) s. J.-B.; Bestallung S.s Nr. 1699; Verhandlung gegen S. Nr. 1848; Versicherung über 500 Gulden wegen S. Nr. 1892; Artikel der Anklage gegen S. (v. J. 1549) Nr. 2180; gerichtlicher Contract zwischen Andreas S. und Margaretha von Posen Nr. 1693; (S. von Melanthon empfohlen) Nr. 1585; (S. zum Tode verurtheilt) Nr. 1590; (S.s Frau) Nr. 1608, 1629; (S. und Margaretha von Posen) Nr. 1693; (S.s Wappen) Nr. 1698; (S.s Bestallung für Gilgenburg) Nr. 1699; (die Schwäger und die Frau des S.) Nr. 1738; (S.s rigoroses Verfahren in Gilgenburg) Nr. 1753; (das Geld der Frau Anna S. betreffend) Nr. 1810, 1948, 2014, 2015, 2038, 2039, 2099, 2128, 2145, 2155, 2180; (S. Tod) Nr. 2239.

——— Ehefrau Anna, Gunterads (Gunterodes) Tochter. Brief von ihr an Albrecht Nr. 2239; Abschied Albrechts an sie Nr. 2254; Brief an sie von Albrecht Nr. 2255. Erwähnt wird sie in Nr. 1738, 1810, 1892, 2181, 2257. Ihre Kinder Nr. 2257.

Sandatz s. Maletius (Joh.).

Sandecensis s. Maletius (Joh.).

Sandoz s. Maletius (Joh.).

Sandomiriensis. Dominus S. Nr. 1610.

Sanger (Christoph) Nr. 1226.

Sbyeluthkye (Stanislaus). Brief an S. von Knothe (Jac.) Nr. 753.

Schaaken im Samlande. Kirchenvisitation daselbst im J. 1543 durch Bischof Polentz Nr. 1535.

Schadau (Scheda), Dorf im Gebiete Marien-

Digitized by Google

werder Nr. 841, 1227, 1301, 1404, 1992, 2246, 2378, 2380.
Schadilka (Liborius). Brief von Sch. Nr. 902. Erwähnt wird Sch. in Nr. 774.
Schaffel (Joh.). Brief von Sch. Nr. 1738; Brief an Sch. Nr. 1810.
Schallenberger Nr. 498.
Schan s. Stuhm.
Schapeck (Johann) Nr. 302.
Scharold s. Nachträge B und C, hinter Nr. 2429.
Schartzwitz s. Czertwitz.
Schatzgeyr, G. Ad G. Sch. plicas responsio Briesmanni Nr. 99. — Erwähnt wird S. in Nr. 93, 228.
Schaumünzen s. J.-B.; ferner vgl. Medaille.
Scheda s. Schadau.
Scheffel (Johann) s. Schaffel.
Scheffler (Petrus, im J. 1535 Pfarrer in Drengfurt) Nr. 991.
Scheißhausen Nr. 647.
Schelius. Melchior Huc Sch. Nr. 1033.
Schenck (Christoph) von Thauttenberk Nr. 498. — (Hans) Nr. 17, 28, 123.
Scherer (Hans). Brief an Sch. Nr. 2128. — (Thomas) Nr. 476.
Scherner (Jacob) Nr. 195.
Schertlin (in Mähren) Nr. 968.
Schertwitz (Sigmund) Nr. 498.
Scheunemann (Balthasar), Secretär in Königsberg, z. B. 1522; Nr. 74, 80.
Schewicz. Pfarrer zu Sch. Nr. 436.
Schidlowitz (Christoph von). Briefe von Sch. s. J.-B.; Briefe an Sch. von Albrecht s. J.-B.; Fraternitas inter Albertum, ducem Prussiae, et Sch. (i. J. 1526) Nr. 487. — Erwähnt wird Sch. in Nr. 248.
Schierstädt (Mennicke von) Nr. 711.
Schilling (Bigileus) Nr. 1089.
Schinteller, der Krüger zu Tromnau Nr. 1410.
Schippenbeil = Schippenburg, Stadt in Preußen Nr. 389, 991 und ebendaselbst: Weyr (Benedict), Pfarrer in Sch. i. J. 1535.
Schlaursbach, Gemeinde Nr. 239.
Schlempen im Rastenburgischen Nr. 378.
Schlesien. Schwenkfelds Brief an die Gutherzigen in Schl.: Handlung der Schlesier mit den lutherischen Prädicanten in Preußen Nr. 827. Vgl. Liegnitz, Heß, Schwenckfeld ꝛc.
Schleupner (Dominicus). Brief von Schl. Nr. 929. — Erwähnt wird Schl. Nr. 89, Anm. 1, Nr. 163.
Schleusingen Nr. 55.
Schlick (Quirin) Nr. 354.
Schlieben (Albrecht v.) Nr. 359.
Schloßprediger s. Hofprediger. Caplan auf dem Schlosse zu Königsberg im J. 1540 Georg Döring s. Nr. 1225.
Schlüchterer. Brief der aufständischen Bauern an Schl. Nr. 385.
Schmalkalden. Verhandlungen daselbst Nr. 763, 790; (Tag zu Sch.) Nr. 1080, 1235, 1256.
Schmalkaldischer Krieg. Mittelbare Theilnahme Preußens daran Nr. 1879, 1880, 1887, 1888, 1894—1896, 1899, 1905, 1906, 1908, 1910, 1920, 1926, 1928, 1950, (1971,) 1981.
Schmauch. Der Pfarrer von Sch. (im J. 1536) soll abgesetzt und außer Landes gewiesen werden Nr. 1026. — Kirchenvisitation zu Sch. durch Speratus im J. 1542 Nr. 1406.
Schmid (Sebastian), Wittenberger Student Nr. 1559.
Schmidt (Heinrich) als Prediger nach Bartenstein geschickt (1525) Nr. 368.
Schmolein Nr. 1243.
Schmuckſachen des Herzogs Albrecht und der Herzogin Dorothea Nr. 583.
Schnabel (Tilemann) Nr. 335.
Schnaper (Joh.). Brief Ferdinands (Erzherzogs) an Sch. Nr. 273.
Schönau. Groß-Sch. (Johannes Holtze, im J. 1535 Pfarrer in Gr-Sch.) Nr. 991. — Klein-Sch. (Schonaw) Nr. 406.
Schönberg, Amt (im heutigen Kreise Rosenberg in Westpreußen). Herzog Albrecht nimmt das Capitelsgut Sch. an sich (1525) Nr. 360; Verschreibung über Sch. für Bischof Queiß Nr. 566; für Queiß' Gemahlin Apollonia Nr. 605; für Bischof Polentz Nr. 878. Vgl. Nr. 392. Verschreibung für Polentz' Ehefrau in Betreff von Sch. Nr. 879. Erwähnt wird Sch. noch in Nr. 628, 636, 642, 667, 668; (Pfarrer von Sch.) Nr. 989; (Polentz' Hauptmann auf Sch. im J. 1535: Christoph Gelhorn) Nr. 998, 1003, 1078, 1085, 1262, 1337; (Holländer in Sch.) Nr. 1509, 1748, 1877, 1952, 1963, 2140a, 2157, 2175, 2324, 2345.
— (Dietrich von), Rath des Hochmeisters Albrecht Nr. 243. — Dieser Sch. war es, welcher zuerst in Albrecht im J. 1521 den Gedanken rege machte, die Satzungen des deutschen Ordens dem Dr. Martin Luther zur Beurtheilung u. Verbesserung vorzulegen, ein Gedanke, der aber erst 1523 und ohne Betheiligung Sch.s durchgeführt wurde. Vgl. Joachims Mittheilung in Briegers Zeitschr. f. K.-Gesch. XII, 116 ff. und oben unsere Nummern 113—114a.
— (Wolf von) Nr. 1747.
Schönbruch. Johannes Gremck, Pastor in Sch. im J. 1535) Nr. 991, 995.
Schöneich, Hofmeister, Botschafter Friedrichs von Liegnitz Nr. 496, 498.
Schönfeld. Euphemia von Sch., Gattin Bösenrades s. Euphemia; Eva von Sch., Gattin Arts s. Art (Basilius).
— (Georgius), Magister Nr. 2428, 2429.
Schöning s. Thomas (Sch.).
»Schola Dantiscana« Andreas Aurifabers (vom J. 1539) Nr. 1221.
Schonberg s. Schönberg.
Schonkirchen. Johann Schapeck, „Baro in Sch." Nr. 302.

Digitized by Google

Schottland Nr. 299.
Schreinen Nr. 720, 721.
Schriftprincip (Lehre von der heiligen Schrift) in Preußen auf dem Rastenburger Colloquium Nr. 823; bei Gnapheus Nr. 1911.
Schubart (Peter), ehemaliger Priester des deutschen Ordens. Verschreibung für Sch. Nr. 543.
Schubert (Sebastian). Briefe von Sch ſ. J.-B.; Briefe an Sch. von Speratus (Paul) ſ. J.-B.
Schuemacher (Merten) Nr. 570.
Schürſtab (Hieronymus) Nr. 1426, 1435, 1437.
Schule „im Thum" (am Dome) in Königsberg Nr. 141. — Siehe weiter „Particular" und „Univerſität" zu Königsberg in Pr.
Schulthaiß, Schultheiß (Georg) in Nürnberg Nr. 1846, 1993.
Schultiſſen (Hans), Krüger zum Einſiedel bei Braunsberg Nr. 1237.
Schultz ſ. Scultetus.
—— (Herrmann), im J. 1542 präſentirt als Pfarrer im Löbenicht Nr. 1442.
—— (Valentin), Pfarrer in Zinten Nr. 2273.
Schultzen (Ignatius) Nr. 2270.
Schulz (Georg) in Nürnberg. Brief von Sch. an Albrecht Nr. 2054.
Schutzbündniß des Herzogs Albrecht mit Thomas Schöning, Erzbiſchof von Riga Nr. 659.
Schutzſchriften des Herzogs Albrecht 1) vom J. 1526 Nr. 519 (und 520); 2) vom J. 1531 Nr. 792, 790; Luther fand letztere zu weitläufig Nr. 809.
Schwabach Nr. 55, 255.
Schwansfeld. (Jacobus Rungh im J. 1535 Pfarrer in Sch.) Nr. 991.
Schwartzenſtein ſ. Rademacher.
Schwarzenberg (Johann von), Landhofmeiſter des Markgrafen Caſimir von Brandenburg, † 1528 am 20. Oct. zu Nürnberg. Briefe von Sch. ſ. J.-B. — Erwähnt wird Sch. in Nr. 483, 491, 498, 501.
Schweden Nr. 337. — Vgl. ferner Johannes Magnus, Erzbiſchof von Upſala; Waſa (Guſtav). — Schwediſche Biſchöfe Nr. 1131.
Schweidnitz Nr. 640. — Vgl. Iſinder (Melchior).
Schweißkrankheit, ſchwitzende Krankheit a. 1529 Nr. 655—658, 674, 693a.
Schwenckfeld (Caspar) aus Oſſig in Schleſien, Rath des Herzogs von Liegnitz und myſtiſcher Sectenſtifter. Briefe von Sch. ſ. J.-B.; Briefe an Sch. von Albrecht Nr. 548, 558; Doetschels Judicium de libris Schwenkfeldii Nr. 1729; Gutachten von Speratus, Brießmann und Poliander über eine Schrift Sch.s Nr. 522a. — Vgl. Nr. 934. — Bedenken über Sch.ſche Bücher Nr. 2406. — S. auch Eckel, Zenker, Heideck, Krautwald, Schubart.
Sciurus (Joh.) aus Nürnberg, geht 1546 (Juli 6) aus Wittenberg nach Königsberg Nr. 1866, vgl. Nr. 1900; Profeſſor der hebräiſchen Sprache daſelbſt; Decan der Artiſtenfacultät am 5. April 1548 (Nr. 2100), † 1564 (Nov. 3). — Seine Königsberger Diſputation ſ. J.-B. — Erwähnt wird S. in Nr. 1866, 1900; (Beſoldung) Nr. 1934, 2059, 2072, 2100, 2362.
Scolovienſis ſ. Caspar Scolovienſis.
Scotus (Aleſius), Theologe, Prof. in Frankfurt a. d. O. Nr. 1815, 1816, 1827, 1841, 1865.
Scripta quaedam publice proposita in Academia Regiimontis 1547 Nr. 1984.
Scriptum (des Staphylus) contra apologiam Gnaphei Nr. 1944.
Scultetus (Schultz, Hermann), Pfarrer, Official des Biſchofs von Samland im J. 1543 Nr. 1523 (Brief von S.).
Sebaſtian, Biſchof von Poſen. Brief von S. ſ. J.-B.
Seclutian (Johannes), als Prediger der evangeliſchen Polen in Königsberg angeſtellt im J. 1514 den 29. December Nr. 1724. — S.s Juramentum primum Nr. 1612; S.s polniſcher evangel. Catechismus Nr. 1733; (Rapagelans Urtheil darüber) Nr. 1732; (Speratus' Urtheil über S.s Catechismus) Nr. 1758, 1873, 1948; (S.s Vermählung mit Anna Georgii) Nr. 2379; (Maletius gegen S.) Nr. 2397.
Secretarius. Chriſtoph S., d. i. Gattenhofen, ſ. d.
Sedlinen ſ. Zedeln.
Seeſten ſ. Sehſten.
Sehſten Nr. 613, 631; (Stephan Poldrof, Pfarrer in S. im J. 1535) Nr. 991.
Seligenfeld in Preußen Nr. 1493.
Senat der Univerſität Königsberg. Briefe, Decret, Protocoll (Schlußacte). Bekanntmachung des S. ſ. J.-B. — Briefe und Abſchiede an (Rector und) Senat von Albrecht ſ. J.-B. unter Albrecht (Briefe und Abſchiede); Vergleich mit Sabinus (Georg) Nr. 1933. — Vgl. Rector; ferner Univerſität.
Senftenberg Nr. 893.
Serban Nr. 648.
Sermone. S. im J.-B. unter Brießmann; Polentz; Poliander.
Serna im Amt Soldau Nr. 1966.
Seymour (Johanna) Nr. 1189.
Sickingen (Franz von). Brief von S. Nr. 98; Brief an S. Nr. 105.
Sigismund I, König von Polen († 1548). Briefe, Mandate, Reſponſa von S. ſ. J.-B.; Briefe an S. von Albrecht; von Ferdinand (Erzherzog); von Heinrich VIII (von England); von Ludwig (König von Ungarn); von Raw und Feigh; von Ständen der Niederlauſitz Nr. 860, ſ. J.-B.; Legatio ad S. (1531) Nr. 780. — Erwähnt wird S. in Nr. 248, 273, 447, 448, 456, 496, 684, 727, 770; (für S.s Geſundheit ſoll im J. 1538 in Preußen gebetet werden)

Digitized by Google

Nr. 1157; (Türkengefahr betreffend) Nr. 1182; S.s Begräbniß Nr. 2116.
Sigismund II August, König v. Polen seit 1548. Brief von S. Nr. 2272. Briefe an S. von Ferdinand (Erzherzog) Nr. 2259; von Lohmüller (Joh.) und Rippe (Andreas) Nr. 1611. — Erwähnt wird S. (Beilager im J. 1543) Nr. 1519, 1532, 2127, 2158b; (S.s Urtheil über den Herzog Albrecht von Preußen) Nr. 2209.
Signatur der Bücher des Speratus Nr. 2390.
Silbergeschirr des Hochmeisters Albrecht Nr. 262.
Simmenau Nr. 1493.
Simon, Herr Nr. 476.
Sionsky (Matthias) Nr. 2285.
Smilten Nr. 648.
Sobotha (Thomas von). Brief von S. Nr. 1838.
Sochaczow Nr. 511.
Soldau. Starck, Pfarrer zu S., Verschreibung für ihn Nr. 1966. — Schreiben Albrechts an Amt S. Nr. 2189a. — Erwähnt wird S. in Nr. 580, 626, 641, 646; (Jacob Knothe, Pfarrer zu S. im J. 1530) Nr. 753, 982, 985, 989; (Kirchenvisitation daselbst durch Bischof Speratus im J. 1538) Nr. 1119, 1698; (Speratus und Staphylus in S. im J. 1549) Nr. 2177a, 2223. S. auch Rechenberg, Melchior v., Hauptmann auf S.
Sommer (David), Sohn des Diaconus Urban S. in Königsberg Nr. 141, 2243.
—— (Urban), Diaconus an der Domkirche zu Königsberg († 1543?). Manuscriptum U. Sommeri Nr. 141 (woselbst auch die über sein Leben auffindbaren Nachrichten). Epitaphium auf S. Nr. 141 (Anm.). Erwähnt wird S. (als Vater David S.s) in Nr. 2243.
Sommerau im heutigen westpreußischen Kreise Rosenberg Nr. 1059.
Sorquitten Nr. 1284.
Sotadica Sperati Nr. 104.
Spalatin (Georg), eig. Burckhard aus Spalt bei Nürnberg. Briefe und Annales von Sp. s. J.-B.; Briefe an Sp. von Albrecht; von Apel; von Brießmann; von Luther (Martin); von Speratus (Paul) s. J.-B. — Erwähnt ist S. in Nr. 57, 1565. — Wo die handschriftlichen Originalbriefe Spalatins im Königsberger K. St.-A. liegen Nr. 1352.
Spandau (Paul von), Amtsschreiber auf Preußisch-Holland. Briefe von Sp. s. J.-B. — Erwähnt wird Sp. in Nr. 651.
Spangenberg (Cyriacus), Biographie des Speratus Nr. 2426.
—— (Johann), Prediger in Nordhausen. Brief von Sp. Nr. 1596. — Brief an Sp. von Albrecht Nr. 1575. — Sp. wird erwähnt in Nr. 1572, 1580, 1597, 1616.
—— (Ort) Nr. 1158.
Speckbochen aus Riga Nr. 1516.
Speier s. Speyer.
Spengler (Lazarus) Nr. 1001.
Speratus (Albert, von Roetlen = a Rutilis), Sohn des Bischofs Paul Sp. — Brief und Declamatio von Sp. s. J.-B. — Abschied Albrechts, ihm mündlich gegeben Nr. 2404. — Erwähnt wird Sp. (als Albertulus) Nr. 737, 1428, 1462, 1488, 1559, 1608, 1623; (Fürbitte des Dr. med. Christoph Heyl für A. Sp.) Nr. 1804; (A. Sp. soll 1545 nach Königsberg ziehen) Nr. 1818, 1924, 2380, 2385, 2402—2404; (seine Verheirathung) Nr. 2403.
—— (Paul) von Rötlen (= a Rutilis) bei Ellwangen in der bischöflichen Diöcese Augsburg, † 1551 als Bischof von Pomesanien zu Marienwerder. Briefe und Werke des Sp. s. im J.-B. — Briefe an Sp.: von Herzog Albrecht; von Amandus s. J.-B.; von (Pfarrer) Andreas Nr. 1989; von Apel s. J.-B.; von Bamberger Nr. 2227; von Brießmann Nr. 1003, 1012; von Burggraf und Kanzler (im J. 1542) Nr. 1461; von Bynwald Nr. 1178; von Doetschel Nr. 2160; von Dorothea (Herzogin von Preußen) Nr. 585; (von Drahe Nr. 1022;) von Eckel (Fabian) Nr. 840; von Falkenbain (Sebastian) s. J.-B.; von Frisch (Joh.) Nr. 2126; von Funck (Joh.) Nr. 2160; von der Geistlichkeit (pomesanischen, masurischen) Nr. 982, 991; von Gnapheus (Wilh.); von Hegemon (alias Herzog); von Isinder (Melchior); von Kannacher (Merten); von Knothe (Jacob); von Kreytzen (Christoph von; Johann von; Melchior von); von Luther (Martin); von Meurer (Michael); von Morgenstern (Laurentius); von Oelßnitz (Friedrich von der); von Osiander (Andreas); von Polentz (Georg von); von Poliander (Joh.); von Polyphem; von Precel (Jonas); von Räthen (Hofräthen) des Herzogs Albrecht; von Rapagelanus (Stanislaus); von Samuel (Andreas); von Schubert (Sebastian); von Schwenkfeld (Caspar); von Stanislaus relegatus; von Staphylus (Friedrich); von Tector (Rutgerus); von Thomas (Schöning, Erzbischof von Riga); von Thorn (Stadt); von Thümmen (Hans Friedr.); von Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Riga; von Weiland (Balthasar) s. im J.-B. unter den betreffenden Namen. Verhandlung der theol. Facultät zu Wien gegen Sp. Nr. 47; Donation zwischen Sp. und seiner Ehefrau Nr. 1924; Sp.' Chronik Nr. 2408; Erklärung des Gnapheus vor Sp. Nr. 1936; polnischer evangelischer Catechismus, in Druck gegeben von Sp. Nr. 1757; Leupolds Historia Pauli Sperati (1522—1531) Nr. 52; Memorial, wes an Bischof von Pomezan [= Sp.] zu tragen (a. 1547) Nr. 1949; Retaliatio, Schmähschrift der theol. Facultät zu Wien gegen Sp. Nr. 226; Epigramm des Sabinus auf Sp. Nr. 2161. Vgl. Roetlen, Rutilis. Spangenbergs (Cyriacus) Biographie des Sp. Nr. 2426;

Digitized by Google

Wigands Vita Sp. Nr. 2419; Abschied Albrechts an Sp. (1549) Nr. 2254; Begnadigung (d. i. Privilegirung) Nr. 560, vgl. Nr. 1227; Verschreibungen für Sp. Nr. 841, 1179, 1180, 1299—1301, 1890, 2351; Zulaß (von Seiten des Herzogs Albrecht) für Sp. Nr. 875, 2229, 2234; Vollmacht für Waiblingen und Sp. (im J. 1526) Nr. 459. Erwähnt wird Sp. in Nr. 70, 71, 73, 82, 86—88, 97, 127; (aus Würzburg verjagt) Nr. 166, 215, 230, 237, 281, 317; (erste Kirchenvisitation in Pr. 1526) Nr. 459, 460, 476; (Rathspflicht) Nr. 507, 521, 533, 570, 586, 601, 655, 696, 703, 709, 796, 884; (betreffend Polentz und die Wiedertäufer) Nr. 1044; (Sp.' Lied „vom Concilio", von Kugelmann componirt) Nr. 1052; (Visitationsbericht von Sp.) Nr. 1115. — Sp.' ärmliche Lage und seine Absicht Preußen zu verlassen, im J. 1539 Nr. 1206 ff., speciell Nr. 1207, 1210, besonders Nr. 1227, 1247. Rathschlag des Sp., betreffend einen „Umzug" des Herzogs Albrecht im J. 1540, erwähnt in Nr. 1227; Chronica Pauli Sperati, eine Danziger Chronik aus dem Besitze des Sp. Nr. 1228 erwähnt; ferner Nr. 1352. — Sp.' Theilnahme an dem Umzuge des Herzogs Albrecht im J. 1542 Nr. 1411 (vgl. Nr. 1403, 1408a). — Sp. kein Freund von starkem Getränk Nr. 1698. Sp.' Krankheit im J. 1542 Nr. 1460 bis 1462, 1468. Sp. behält Türkengelder zurück Nr. 1556. — Ferner Nr. 1559. (Erklärungen des Gnapheus vor Sp.) Nr. 1936; (Sp.' Einkünfte und Schulden) Nr. 1949, 1952, 1953; (Sp.' Einführung im Dome zu Marienwerder [im J. 1530]) Nr. 1952, 2086, 2177a, 2196, 2224, 2239, 2305, 2306, 2358; (Sp.' Tod) Nr. 2389, 2393; (Rabus' Biographie des Sp.) Nr. 2400; (S.' Chronik) Nr. 2408; (S.' Compositionen) Nr. 2419; Wigands Biographie des Sp. s. oben. — Jambici trimetri de Sperato Nr. 2419. — Spangenbergs Biographie des Sp. s. oben. — Sp.' Schwiegersohn „von der Milbe" Nr. 2384, 2402. Diplomatisch genaue Copie seiner (deutschen) Handschrift Nr. 1971.

Speratus (Paul) Ehefrau Anna, geb. Fuchs (= Fuchsyn). Brief von ihr an Albrecht Nr. 2402; Brief an sie von Albrecht Nr. 2403. — Erwähnt wird sie in Nr. 230, 678, 740, 807; (vetula) Nr. 1206; (ihre Krankheit) Nr. 1663, 1924, 1949, 2385, 2393. Ihre Kinder s. unter Speratus' (Paul) Kinder.

——— Kinder s. Albert, Helena, Esther (Ester), und über alle drei Nr. 737. Ester Nr. 2402.

Speyer Nr. 491, 510, 832, 1254—1256, 1620, 1644, 1660, 1678, 1680.

Spielberger (Michael), Lic. jur., Kanzler des Hochmeisters und Herzogs Albrecht 1523 bis 1526 (seine Bestallung Nr. 94). Brief von Sp. an Gattenhofen Nr. 281; Sp.' Uebersetzung von Cyprians »De eleemosynis« Nr. 440. Brief an S. von Polentz (Georg von) Nr. 234. Erwähnt wird S. in Nr. 484, 507.

Spretus (d. i. Speratus, Paul) Nr. 660.

Spruchbrief des Herzogs Albrecht, betreffend Polentz und Boesentade (1527) Nr. 538.

Sroder (Caspar) Nr. 505.

Stände der Niederlausitz Nr. 859, 860; St. des römischen Reichs Nr. 912; mährische St. Nr. 87; preußische St. Nr. 1294.

Stange (Michael), Caplan in der Altstadt Königsberg Nr. 2428, 2429.

Stanislaus, Bischof von Olmütz. Briefe von St. Nr. 71, 73.

——— Borzikalla, Pfarrer in Drigallen Nr. [991,] 1118.

——— Lituanus s. Rapagelan.

——— Lithuanus, scholasticus Mylkensis d. i. Lehrer zu Mielcken bei Lötzen Nr. 1313 Anmerkung.

——— N., parochus orbis divi Nicolai Nr. 991.

——— N., Pfarrer zu Lyck (St. »relegatus«) Nr. 756. St. (Cracoviensis) Nr. 1652.

Staphylus (Friedrich), Professor der Theol. in Königsberg 1546, ging 1551 (im August) nach Breslau, wurde 1553 katholisch und starb 1564 (März 5) zu Ingolstadt als bayrischer Rath und Superintendent (im Alter von 50 Jahren). Sein Bild in den „Unschuldigen Nachrichten" vom J. 1716. — Briefe und Schriften von St. s. J.-B.; Briefe an St. von Albrecht; von Aurifaber (Andreas); von Melanthon (Phil.) s. im J.-B. — Abschied Albrechts an die Richter in Sachen des St. und Gnapheus Nr. 1947; Recessus dieser Richter (a. 1547) Nr. 1961; diese Richter an Albrecht Nr. 1951. — Erwähnt wird St. in Nr. 1637 (vgl. hier und in Nr. 1638 die Angaben über seine Kenntniß der littauischen und der polnischen Sprache), 1651, 1675; (St. von Rapagelan empfohlen, als dessen Nachfolger begehrt) Nr. 1781, 1801, 1827, 1829, 1830, 1841, 1859; (St. empfohlen von Bugenhagen) Nr. 1870; (von Melanthon) Nr. 1871; (St.' Ankunft in Königsberg) Nr. 1878, 1882, 1883, 1886, 1896; (Besoldung) Nr. 1934, 1938, 1945—1947, 1951, 1958, 1961; (St. erster gewählter Rector der Universität Königsberg) Nr. 2027, vgl. 2026, 2028, 2072, 2130, 2133, 2140—2142, 2147, 2189, 2190, 2195a, 2219, 2238, 2243, 2244, 2269, 2274, 2278, 2279.

Starck, Pfarrer zu Soldau. Verschreibung des Herzogs Albrecht für St. Nr. 1966.

Stargarth (Cristoferus) Nr. 505.

Statz (Sebastian) Nr. 621.

Statilius (Joh.). Briefe von St. s. J.-B.

Statthalter. Briefe an den St. von Tapiau Nr. 205, 206; an den St. von Tilsit Nr.

Digitized by Google

207; an den St. von Brandenburg Nr. 318. Albrecht an die St. (1548) Nr. 2120a.
Statuta synodalia Nr. 707.
Statuten der Universität Königsberg. Die neuen St. des Collegii zu Königspurg (1545) Nr. 1798; („das rechte Original" derselben von 1546 s. unter Constitutiones); vgl. ferner Nr. 2025; Abschiede des Herzogs Albrecht über die St. Nr. 1795, 1884; Brießmanns Bemerkungen zu den St. (ca. 1545) Nr. 1796; Protocoll über Äußerungen Brießmanns, betreffend die St. Nr. 2025; Bedenken von Christoph Jonas wegen der St. der Königsbergischen Schulen Nr. 1797. — Schlußacte betreffend die St. Nr. 1881. Vgl. auch Constitutiones.
Steiffel (Joh.) Nr. 203.
Stein (Bonaventura von), Petraus, Petrejus Nr. 1384, 1916, 2243, 2309.
—— (Petraus, Paulus), Bruder Bonaventuras von St. 2243.
Steinbeck Nr. 1493.
Stella (Erasmus) vgl. Nr. 5.
Sten Sture Nr. 838.
Stephanus N., Pastor in Trellawo Nr. 991.
Stettin Nr. 473a.
Stichusen, arx Stickhusana Frisiae Nr. 2110, 2124.
Stiefel, Stifel, Michael († 1567, April 17), Prediger in Holzdorf bei Wittenberg und in Haffestrom bei Königsberg (s. Nr. 904). — Stifelii »Negatio« (a. 1550) s. Nr. 2357. — Erwähnt wird St. in Nr. 904.
Stipendiaten werden seit 1545 nicht mehr auf auswärtigen Universitäten unterhalten („verlegt") Nr. 1778. — St. der Herzogin Dorothea in Königsberg Nr. 1767. — Ordinatio de alumnis etc. Nr. 2112. — Kosten des Unterhaltes eines Stipendiaten zu Königsberg Nr. 2113. — Abschied des Herzogs Albrecht, die St. betreffend Nr. 2114.
Stobbe (Jacob) s. Apollonia Tischerin.
Stockheim, Pfarrei bei Preußisch-Friedland Nr. 640, 1493.
Stoer (Theophilus), im J. 1535 Pfarrer in Löwenstein in Preußen Nr. 991.
Stoeßer (Fabian). Seine Disputation Nr. 2071; seine Besoldung (unter „Fabianus") Nr. 2072.
Stojus s. Stoy.
Stolpe (Ratmanne zu). Brief von St. Nr. 331. — Erwähnt wird St. in Nr. 295 (Amandus in St.); Nr. 331; (Jacob Knothe aus Danzig im J. 1537 in St.) Nr. 1091.
Stolpepitz (Caspar), herzoglicher „Herpeuker" Nr. 1544.
Storch s. Graßb.
Stortz (Stürtz), Christoph, Kanzler und Rath des Erzbischofs Wilhelm von Riga im J. 1543 Nr. 1592.
Stoy (Matthias), Student in Wittenberg Nr. 1843, 2021, 2231.
Stradauen, Kirchspiel in Preußen Nr. 613; Stradauische Wildniß Nr. 1697.
Stralsund s. Nr. 338.
Straßburg Nr. 1518, 1564, 1660, 1662, 1680, 1713, 1720, 1735, 1741, 1749, 1769, 1774, 1783, 1844, 1857, 1863. Vgl. Hedio (Caspar).
Streitberg Nr. 55, 2302.
Streycz (Matthäus) Nr. 2187.
Strigel (Victorin) Nr. 1919.
Studenten zu Wittenberg. Brief an sie von Albrecht Nr. 1778.
Studienjahr in Wittenberg, Kosten desselben Nr. 1415.
Stuermer (Simon). Brief von S. Nr. 1988.
Stuhm (Schan), Stadt im heutigen Westpreußen Nr. 1076, 1698. — Vgl. Zeme (Achatius).
Sturm (Adamus) Nr. 2187.
Sudauer Winkel (im Samlande um Brüsterort) Nr. 677 (Rus Sudinum). Bernsteinfischerei daselbst Nr. 1015.
Superattendenten der Universität Königsberg. Schreiben von ihnen Nr. 2143; Schreiben an sie Nr. 2147.
Supplication von Churfürsten 2c. an Karl V Nr. 1868; von evangelischen Böhmen (a. 1548) Nr. 2159; S. Tietze's Nr. 1447.
Swanto, Sohn Sten Sture's Nr. 838.
Swarzenberk s. Schwarzenberg.
Sweincken, Swencken [Schweinichen] Nr. 498 (zweimal).
Syhwlis (Andreas a), im J. 1535 Pfarrer zu Paaris Nr. 991.
Syndicus der Stadt Riga. Brief von ihm Nr. 776.
Synoden in Preußen, empfohlen 1529 durch Meurer Nr. 630. S. des Jahres 1530 in Preußen: Diöcesansynoden zu Königsberg, Rastenburg und Marienwerder und Landessynode zu Königsberg Nr. 707; Synode 1531 zu Rastenburg Nr. 798.
Szalzern (Jekel von), Bürger in Königsberg Nr. 331.
Szidlowicz s. Schidlowitz.
Szylelyconsis, Pfarrer Nr. 1029.

Tabulae Prutenicae coelestium motuum von Erasmus Reinhold (s. d.) Nr. 2282, 2300.
Tagebuch [des Ahasverus Brand] über eine Reise nach Deutschland in den Jahren 1544 und 1545 Nr. 1712; T. Bardels Nr. 2340.
Tagfahrt zu Königsberg (a. 1523) Nr. 128; (a. 1524) Nr. 284.
Talaw (Talau, Georg) Nr. 1321.
Tanhäuser (Georg) Nr. 858.
Tannenberg (Gemeinde). Brief von Speratus an T. Nr. 1260; Andreas N., Pfarrer zu T. im J. 1540 Nr. 1260, 1989.
Tapiau. Brief an den Amtmann zu T. Nr. 582. Brief an den Statthalter zu T. Nr. 205, 206. Statthalter zu T. an Polentz, sammt

Digitized by Google

Inventarium des Klosters zu Weblau Nr. 125. — Erwähnt ist T. in Nr. 197, 388, 395, 406; (Georg v. Kunheim, Hauptmann auf T. im J. 1535) Nr. 1004. — Ein anderer Hauptmann zu T. Nr. 1901. — Herzog Albrecht mit seiner Tochter Anna Sophia im J. 1549 in T. Nr. 2249, 2251, 2253—2255. Vgl. Kunheim.

Taplacken bei Insterburg Nr. 384, 392, 1078, 1262.

Taubenheim (Programm) Nr. 161.

Taufbüchlein Luthers Nr. 176a.

Taufe des erstgebornen Prinzen in Königsberg Nr. 690. — Vom hohen Gelübde der T. (von Speratus) Nr. 253. — Taufe soll im Bisthum Samland in deutscher Sprache gehalten werden Nr. 176. — Gnapheus über die T. im J. 1542 Nr. 1440. — Vgl. Kindertaufe.

Tbinger (Joachim) Nr. 521.

Tector (Rutgerus), Juliensis (ob identisch mit dem von D. H. Arnoldt, Nachrichten ꝛc. S. 4 angeführten „Bernhard Rüdiger, etwa 1526 bei der Schloßkirche in Königsberg"?). Brief von T. Nr. 325.

Temnitz = Damnatz, Gefängniß Nr. 2041.

Terla (Terlo, Gabriel), Hofmeister der Königin von Polen, Geschäftsträger des Herzogs Albrecht am polnischen Hofe. Briefe an T. von Albrecht s. J.-B. — Erwähnt wird T. in Nr. 1868; sein Diener Bernhard Pohibel Nr. 2288.

Testament Lohmüllers Nr. 2240; Polianders Nr. 1377; vgl. Nr. 1374 (Brießmanns „Quitanz"); Erhard von Queiß' Nr. 651; Wencks (Laurentius) Nr. 1393.

Testamentsvollstrecker des Bischofs Queiß. Briefe derselben an Albrecht (Nr. 665) und Dorothea (Nr. 666).

Tetzel, Tetzelius (Johannes), Hofprediger in Königsberg in Preußen s. Döbschel.

Teufelsbrief, evangelischer (1524) Nr. 257.

Teutschwilten Nr. 1493.

Textor s. Tector.

Tezelius (Joh.) s. Doetschel.

Thann (Karl von), Domherr in Würzburg. Siehe Nachtrag B. am Schlusse des III. Bandes.

Tharau Nr. 1493.

Themata episcopi Risenburgensis Nr. 300; Th. Lauterwalds (gegen Osiander) Nr. 2202.

Thenawerda Nr. 1905.

Theologi zu Königsberg, Abschied ihnen von Albrecht gegeben Nr. 2349.

Theologie. Theologische Fakultät zu Königsberg s. Fakultät.

Thesaurarius Marienburgensis s. Zeme.

Thesen Brießmanns pro circulari disputatione Nr. 43; Th. des Gnapheus Nr. 1911, 1922; Licentiaten-Th. Andreas Samuels Nr. 1433.

Thezelius s. Döbschel (Johann).

Thieben (Jacob von) Nr. 498.

Thierbach (Matthias), Pfarrer in Gallingen im J. 1535 Nr. 991.

Thirius (Michael). Brief an Th. von Speratus Nr. 681.

Thomas (Johannes) Nr. 812.

—— (Schöning), Erzbischof von Riga. Briefe von Th. s. J.-B. Schutzbündniß zwischen Herzog Albrecht und Th. Nr. 659; Beurkundung des Coadjutors Wilhelm Nr. 659. Brief an Th. von Speratus Nr. 1071. — Erwähnt wird Th. in Nr. 627, 643, 711, 741, 745.

Thorn (Stadt). Brief von Th. Nr. 2371. Th.er Waffenstillstand Nr. 40; Chronik Michael Herzogs aus Th. Nr. 713. — Johannes de Th. Nr. 141. — Erwähnt wird Th. in Nr. 706, 708, 938; (Herzog Albrecht daselbst im J. 1536) Nr. 1045.

Thorthyloviz (Johann), „etwan Pfarrer Szzylelyconsis in Samaiten" Nr. 1029.

Thümmen (Hans Friedrich). Brief von Th. Nr. 1089. — Vgl. Thumm (Albrecht).

Thüngen (Conrad von), Bischof von Würzburg s. Nachtrag B. und C. am Schlusse des III. Bandes und Nr. 23.

Thumm (Albrecht), „etwan Domherr zu Ellwangen" Nr. 1089. Vgl. Thümmen.

Thyle (Sebald von der). Brief an Th. von Albrecht Nr. 616.

Thymaeus (Fabian). Brief an Th. von Poliander Nr. 1163.

Tieß (Lorentz) Nr. 476.

Tietze (Stanislaus). Supplication T.'s Nr. 1447.

Tilsit. Brief an den Statthalter zu T., betreffend das Kloster daselbst Nr. 207. — Erwähnt wird T. ferner in Nr. 1029, 1980, 2264, 2268.

Tischerin s. Apollonia [Tischerin].

Toetzel s. Doetschel.

Tolck, Tolk, Dolmetscher altpreußischer Abstammung, so genannt von tolkovani, auslegen (Bock, Leben Albrechts, 198) Nr. 2041.

Tomicius (eig. Tomicki, Peter), Bischof von Krakau. Brief von T. Nr. 547; von T. und Schidlowitz Nr. 532. Briefe an T. von Cricius (Andr.); von Schwarzenberg (Joh. v.) s. J.-B. — Erwähnt wird T. in Nr. 248, 508.

Torgau Nr. 55, 466, 784, 1042, 1080, 1805, 1807, 1879, (1880,) 2102, 2137a.

Torna (Nicolaus a T.) Nr. 2187.

Toronia (Georgius de) Nr. 505.

Totzschel s. Dötschel.

Traupel, Gut im Amte Schönberg Nr. 1337.

Trauung des Herzogs Albrecht im J. 1526 Nr. 498 und im J. 1550 Nr. 2331 und (Trauungs-Forma) Nr. 2333.

Trellawo Nr. 991.

Trenck (Achatius von der Tr.) Nr. 303.

—— (Jacob von der), i. J. 1526 Nr. 498.

Trient. Concil in T. erwähnt in Nr. 1513,

Digitized by Google

1617; (Indictionsbulle »Laetare Jerusalem« betreffend) Nr. 1719, 1750, 1762.
Trinckheim Nr. 1493.
Trinkfurt s. Drengfurt (Drenkfurt).
Trium, Abkürzung für »Concentus trium vocum«, componirt von Hans Kugelmann s. Kugelmann (Joh.).
Trivaltikeit (d. i. Kloster zur Heil. Dreifaltigkeit) Nr. 197.
Troianus, Pfarrer in Kaltznowo Nr. 991.
Tromey s. Tromnau.
Tromnau (Dromnau), Kirchdorf im heutigen Westpreußen. Albert, Pastor in T. Nr. 1412. T. (Gemeinde) Brief von ihr Nr. 1095; Briefe an T. von Speratus s. J.-B. Kirchenvisitation zu T. (a. 1534) Nr. 928 (vgl. Nr. 1113) und (a. 1542) Nr. 1410. — Erwähnt wird T. in Nr. 986; (Johann N., Pfarrer in T.) Nr. 986, 987; (Nicolaus N., Pfarrer in T.) Nr. 987; (Leonhard N., Pfarrer in T.) Nr. 1094, 1099—1102; („Johann Busskarff, der dritte Pfarrer vor diesem") Nr. 1102; (Lorenz, Pfarrer zu T. im J. 1539) Nr. 1193. — Jacob Auerswald in T. Nr. 1238. Vertretung in Abhaltung der Gottesdienste zu T. um Ostern 1540 Nr. 1238; Visitation in T. im J. 1540 in Aussicht genommen Nr. 1239, 1327a; Visitation, gehalten von Speratus daselbst im J. 1542 Nr. 1410, 1413, 1493; Sp. aufs neue in T. im J. 1543 Nr. 1541.
Trostbrief Briesmanns Nr. 1402.
Trostsprüche Briesmanns Nr. 259.
Truchseß (Albrecht) Nr. 2082.
—— (Friedrich), Freiherr zu Waldburg. Brief von ihm Nr. 258. — Erwähnt wird T. in Nr. 244.
—— (Georg von) geht im J. 1537 nach Wittenberg auf die Universität Nr. 1066.
—— (Katharina von), erste Gemahlin des Bischofs Polentz s. Polentz (Georg von).
—— (Kunz) Nr. 120.
Trumnaw s. Tromnau.
Tschackert (Paul). [Johannes Briesmanns] Flosculi, hrsg. und untersucht von T. Nr. 141. — T., Unbekannte handschriftliche Predigten ꝛc. Luthers (Königsberger Luther-Codex) Nr. 163. — T., „Wer hat die Königsberger Lutherpredigten Polianders ursprünglich nachgeschrieben?" Nr. 164. — T., „Georg von Polenz, Bischof von Samland, ein Charakterbild" Nr. 220.
Tschernacher Herrschaft in Mähren Nr. 968.
Tschernin (Johann von) Nr. 1420.
Tucher (Stephan), Magister. Brief von T. Nr. 2084. Brief an T. Nr. 2067. — Erwähnt wird T. in Nr. 2228.
Tübingen. Siehe Joachim Camerarius, Professor in T. Vgl. ferner Kunheim (Christoph Albrecht, Nr. 1303), 1311, 1317, 1318.
Türke. Gefahr von Seiten des Türken (im J. 1539) Nr. 1182, 1184, 1185; ferner 1486. Siehe Türkenhilfe.
Türkengeld, von Speratus zurückgehalten Nr. 1556. S. dazu den Erlaß des Herzogs Albrecht vom 12. Juni 1550; ferner Nr. 1949, 1953, 2243a, 2351. Vgl. weiteres darüber unter Speratus (Paul).
Türkenhilfe im J. 1542 Nr. 1417, 1431, 1432, 1435, (1446).
Tunna, ob = Tonne? (nämlich Tonne Bernstein?) Nr. 1015.
Tyeß (Johann). Brief an T. von Albrecht Nr. 375.

Ulna bei Friedland Nr. 926.
Ulrich, Herzog von Würtemberg. Briefe an U. von Albrecht Nr. 1711; von Rhasberus Brand Nr. 1722. — Erwähnt wird U. in Nr. 914, 922.
Umschreiben, das, der unvollzogenen Visitation (a. 1542), von Speratus Nr. 1403.
Umzug des Herzogs Albrecht im Jahre 1542 bis 1543 Nr. 1493. — U., im J. 1540 geplant Nr. 1227.
Ungarns Lage im Frühjahr 1525 Nr. 334.
Unger (Georg). Brief von U. Nr. 31.
Universität (Königsberg). Diploma, die Fundation der U. betreffend Nr. 1686; Einnamb und Ausgab des Collegii Nr. 2072; Privilegium für die Professoren der U. Königsberg Nr. 1931; Album der U. Nr. 1726; Gutachten Briesmanns, betreffend die Gründung der U. (v. J. 1540) Nr. 1224; Rathschlag des Joachim Camerarius (a. 1541) Nr. 1318; Judicium de promotionibus von Joachim Camerarius und Phil. Melanthon (a. 1545) Nr. 1788; erste Promotion in K. Nr. 2100; Verhandlung über die Besoldung der Professoren Nr. 1934; Eröffnung der U. im J. 1544, den 17. Aug. Nr. 1370. — Rescripta academiae Regiomontanae Nr. 1727; Scripta quaedam publice proposita in academia Regiimontis 1547 Nr. 1984. Brief Bugenhagens an die U. Nr. 2019. — Vgl. Alumni, Constitutiones, Grade, Particular, Promotionen, Senat, Statuten ꝛc., dazu die Namen der Professoren der U. Kgsbg. von 1544—1549. — (Zur Errichtung der U. vgl.) Nr. 1682a; (Bekanntmachung der Fundation derselben) Nr. 1686; (Schaumünze des Herzogs Albrecht, vermuthlich zur Erinnerung an die Stiftung der U. geprägt) Nr. 1692; (Bau des Collegiums) Nr. 1697, 1702; (Statuten des Collegium facultatis artium im J. 1544) Nr. 1716; (Zunehmen der U.) Nr. 1717; (Albrechts Beweggründe bei Errichtung der U.) Nr. 1721; (Epigramm auf die Vollendung des Baues des Collegiums in Königsberg) Nr. 1730; (Verleumdung von Lehrern der U.) Nr. 1744; (Fortschritte der Univ.) Nr. 1756; (Bekanntmachung des Sabinus, betreffend den Tod Rapagelans) Nr. 1766; (Streitigkeiten an der U.) Nr. 1773; (A. „verlegt" keine Studenten mehr auf auswärtigen U.) Nr. 1778; (Bembo über die Bestätigung der U.) Nr.

Digitized by Google

1782a. Promotionen auf der U. Königsberg betreffend (Nr. 1788a), Camerarius' und Melanthons Gutachten Nr. 1787, 1788 und im Zusammenhange damit die Gutachten Nr. 1788b und (das des Sabinus) Nr. 1789, 1923, 1930; Privilegium für die Professoren der U. Nr. 1931, 1933 ff.; (Besoldungen der Professoren) Nr. 1934, 1939a; (Bau des Kollegiums) Nr. 1937a; (Plan der Verlegung der U. von Königsberg nach Weblau während der Pest im J. 1549) Nr. 2243, 2244, 2251. — Vgl. Grade, Professoren, Fakultäten ꝛc., bes. die Namen der einzelnen Lehrer.
Unterredung. Geheime nächtliche U. des Hochmeisters Albrecht (a. 1524) Nr. 248.
Upsala s. Johannes Magnus, Erzbischof von U.
Urbanus Rhegius Nr. 555.
Ursperg. Chronik des Abtes von U. Nr. 1518.
Ursula, Herzogin von Münsterberg, Schwägerin des Bischofs Queiß. Briefe und Schrift von U. s. J.-B. Briefe an U. von Albrecht Nr. 672, 771. — Erwähnt wird U. in Nr. 651, 683, 849. — Diplomatisch genaue Copie ihrer (deutschen) Handschrift Nr. 760a.
Ursus (Joannes, de Marienburg) Nr. 505.
Urtheil Friedrich Fischers über die Regensburger Reformation (v. J. 1524) Nr. 241; ehe-gerichtliches Urtheil (Entwurf des Speratus) Nr. 1965; U. der herzoglichen Hofräthe, des Bischofs von Samland halben (a. 1527) Nr. 526.
Usdau, Ustowo Nr. 1991.
Uttenhofen (Wolf von), dänischer Kanzler. Briefe und heimliche Handlung von U. s. J.-B.

Valentin, heiliger Nr. 59.
—— Pfarrer zu Legitten (vgl. Nr. 406); Rescript des Herzogs Albrecht, betreffend V. Nr. 523.
Valla (Laurentius), de donatione Constantini Nr. 516.
Valladolid Nr. 81.
Varmia s. Frauenburg.
Vasmundus (Leonhard) Nr. 1384.
Vasolts Rechtsache Nr. 636, 637. Vgl. Fasolt.
Vaterunser. Das Danziger V. s. Bynwald (Matth.); das Königsberger V. (a. 1524) Nr. 184; Erklärung des V., von Herzog Albrecht „ausgezogen" Nr. 694; Erklärung des V. von Hans Rympsch dem Älteren Nr. 2296. Vgl. Paternoster.
Vbirgebung [= Übergabe] des Pfarrhauses der Altstadt (Königsberg) Nr. 542.
Veit (von Gattenhofen) s. Gattenhofen.
Venedien (Georg v.) s. Venedig.
Venedig (Georg von), Venediger, ging 1537 auf die Universität Wittenberg Nr. 1066; † 1574 (Nov. 3) 55 Jahre alt als Bischof von Pomesanien zu Liebemühl. Briefe von V. s. J.-B. Briefe an V. von Albrecht s. J.-B. Signatur der Originalbriefe V.s im K. St.-A. Kgsbg. Nr. 1375. Epitaphium auf ihn Nr. 2416. — Erwähnt wird V. in Nr. 2093—2095, 2228, 2421.
Verantwortung, christliche, des Herzogs Albrecht (1526) Nr. 519, 536, 539.
Verbot des Verkaufs von Büchern gegen die evangelische Lehre (1544) Nr. 1643.
Verehelichung von Ordensrittern Nr. 112, 116. (Vgl. auch Drahe, Michel von.) — V. Apels Nr. 124. — V. von Polentz, Brießmann ꝛc. s. unter diesen Namen. Vgl. Trauung (Albrechts).
Vergleich, Vergleichung Nr. 1361, 1933.
Verhandlungen ꝛc. s. J. B.
Verkaufsurkunden von Speratus Nr. 1967.
Verleihung einer Hofstätte an Kempe, Pfarrer in Zinten (1525) Nr. 386.
Vermählung des Herzogs Albrecht von Preußen mit Dorothea, Prinzessin v. Dänemark (im J. 1526) Nr. 498. Mit Anna Maria v. Braunschweig (1550) s. Trauung. — Vgl. Verehelichung.
„Vernotelung wegen der Bischöfe" (im J. 1542) Nr. 1475.
Verordnete (a. 1540) Nr. 1292.
Versammlung der Pfarrer des Samlandes Nr. 292.
Verschreibungen des Herzogs Albrecht s. J.-B. v. des Bischofs Polentz s. Polentz.
Versicherung für Brießmann Nr. 1341; V. über 500 Gulden wegen Dr. Samuels Nr. 1892.
Versorgung der Bischöfe durch Herzog Albrecht Nr. 1477.
Verständniß, sonderbare, des Herzogs Albrecht mit Churfürst Johann von Sachsen (1526) Nr. 515.
Vertheidigungsschrift des Herzogs Albrecht aus dem J. 1524 Nr. 277 (s. ferner Verantwortung, christliche, v. J. 1526); V. desselben in Sachen des deutschen Ordens v. J. 1531 s. Nr. 790, 792, 793, 809.
Vertrag des Herzogs Albrecht mit Gabelentz wegen des Amtes Balga (1525) Nr. 378. V. zwischen dem Herrn von Samland und Christoph von Kreytzen Nr. 1562.
Verzeichniß ꝛc. s. J.-B.
Viglius Nr. 1688.
Virginal [= Clavicordium, Clavier] Nr. 1109.
Viridarium s. Grünhof.
Viridimontanus (Johannes), Curatus in Friedenburg Nr. 991.
Vierzig Huben, Besitzung im Kreise Osterode Nr. 1963.
Vischer (Friedrich) s. Fischer.
—— (Ulrich), früher Nürnberger Caplan, 1549 in Germau im Samlande als Pfarrer angestellt († 1565) Nr. 2297, 2306.
Vischerin s. Fischers (Friedr.) Wittwe.
Visitation s. Kirchenvisitation.
Vitae theologorum Prussicorum s. Wigand.

Digitized by Google

Biterbo, Ordenshaus daselbst Nr. 303.
Vogel (Matthäus), Magister, Berufung desselben als Pastor 1549 von Labiau nach Wehlau Nr. 2309.
Vogler (Georg), markgräflich brandenburgischer Secretär zu Ansbach. Briefe von B. s. J.-B. Briefe an B. von Albrecht; von Apel (Joh.); von Frölich; von Schwarzenberg (Joh. v.) s. J.-B. — Erwähnt wird B. in Nr. 274. — (Nach Von der Lith „Erleuterung der Reformations-Historie Schwobach" s. a. (1733), S. 156 hatte Markgraf Kasimir im Jahre 1526 sich entschlossen, die Feier des Frohnleichnamsfestes wieder einzuführen; Georg Vogler, sein Secretär, aber weigerte sich, das Ausschreiben zu dieser Anordnung zu entwerfen. In demselben Jahre ist Vogler gefangen gesetzt worden. —) Entlassen aus dem Gefängniß Nr. 595. — Erwähnt wird B. ferner in Nr. 961.
Vollmacht für Adrian von Waiblingen und Paul Speratus, ausgestellt von Herzog Albrecht, Bischof Polenz und Bischof Queiß im J. 1526 Nr. 459. — B. für Queiß und Heideck (a. 1524) Nr. 285; B. für die Abgeordneten von Landen und Städten (a. 1524) Nr. 286.
Vorrede des Herzogs Albrecht zu den Constitutiones synodales evangelicae episcoporum Prussiae (vom 6. Jan. 1530) Nr. 699; B. der Bischöfe Nr. 700; B. des Speratus zu »Contra Zenkerum etc.« (a. 1531) Nr. 805.
Vorschlag, erster, des Herzogs Albrecht, betreffend die Versorgung der Bischöfe Nr. 1476.
Vota. Luthers Schrift de v. monasticis Nr. 93.

Waffenstillstand (Thorner) Nr. 40.
Wagenschos „hieß das zum Schiffsbau dienende Holz, welches aus Littauen in Flößen nach Königsberg gebracht wurde" (Meckelburg, Königsberger Chroniken, 1865, S. 3). Geschenk an W. vom Herzoge Albrecht an Briesmann Nr. 1354, 2012.
Wagner (Wagnerus, Bartholomäus), Magister, Professor in Königsberg Nr. 1881; (Besoldung) Nr. 1934, 2072, 2243.
Waiblingen (Adrian von). Vollmacht für W. und Speratus (im J. 1526) Nr. 459; Instruction dazu Nr. 460; erwähnt wird W. in Nr. 354, 533.
Waidelottin d. i. altpreußische Priesterin Nr. 1051.
Wainsel Nr. 648.
Waisen-Ordnung, für Pfarrerwaisen, entworfen von Michael Meurer († 1537) Nr. 1107.
Waldau Nr. 397.
Waldburg s. Truchseß Freiherr zu W.
Waldenser Nr. 68; W. in Mähren (im J. 1522) Nr. 949; böhmische W. Nr. 2187.
Walter Wilhelm, von der Dorfschaft Bardein im J. 1533 zum Pfarrer erwählt Nr. 892.
Wappen. W. des Speratus auf dem Titelblatte von Nr. 253, 754; bischöfliches W. desselben in Nr. 701. — W. Briesmanns (als Praeses Sambiensis a. 1547) im Siegel Nr. 1998. — W. Polentz' im Siegel auf vielen Originalbriefen.
Wargen. Kirchenvisitation durch Bischof Polentz daselbst Nr. 720. Erwähnt wird W. ferner in Nr. 1530.
Warmia s. Frauenburg.
Warndorf (Conrad von) Nr. 933.
Warnungsbrief. Des heiligen Geysts deutlicher W. und Brandzeychen ꝛc. Nr. 522.
Warschau Nr. 512, 513.
Wasa (Gustav), König von Schweden Nr. 830, 837, 880.
Wau (Gert [Gerhard] von), Bürger in Königsberg Nr. 75, 331, 476.
Waw s. Wau.
Wegersdorf, Ortschaft im Amte Preußischmark Nr. 1171.
Wehlau (Stadt, Gemeinde) in Preußen. Brief an W. (Stadt) von Albrecht Nr. 420; an Pfarrer zu W. Nr. 419; Inventar des Klosters zu W. (a. 1523) Nr. 125. — Erwähnt wird W. ferner in Nr. 197. — Im „Erleuterten Preußen" IV, 730 werden folgende Pastores et Archipresbyteri in W. aufgeführt: 1) Johannes Noeder (1525 bis) 1531; 2) Georgius Ranglauck † 1541; 3) Johannes Niger † 1549 an der großen Pest. Zu dessen Zeiten hat Polentz in W. Kirchenvisitation gehalten. Mönche des Klosters W. Nr. 205, 212; „Herr Georg", Pfarrer zu W. (1525) Nr. 419, 420; Jacob, Bürgermeister zu W. (1525) Nr. 419. Erwähnt wird W. ferner in Nr. 1292, 2244, 2251, 2253, 2309.
Weidenhammer (Lorenz, im J. 1542) Nr. 1432.
—— Bürgermeister (in Königsberg) im J. 1545 Nr. 1795.
Weiland, Weyland, Weylant (Balthasar, latinisirt Guilandinus), Prediger, † als Pfarrer der Stadt Löbenicht-Kneiphof 1542. Briefe von W. s. J.-B.; Offener Brief der Stadt Löbenicht-Königsberg für W. Nr. 1423; Briefe an W. von Knothe (Jacob); von Speratus (Paul) s. J.-B. Erwähnt wird W. noch in Nr. 1442, 1667.
Weimar Nr. 959, 1184, 1212, 1244, 1805, 1807, 1811, 1813, 2104.
Wein, Gubiner und rheinischer Nr. 2339.
Weinreich (Hans, Johann), Buchdrucker in Königsberg (seit 1523? bis 1549?) Nr. 145 (Anm. 1), 160, wo die buchhändlerische Ankündigung seiner ersten Drucke zu finden ist. — [Erster] Notendruck W.s in Königsberg s. Nr. 1874. Vgl. Druckerei, Papiermühle in Königsberg, Bonwald (Matthias). Weiteres über W. s. im Register des I. Bandes.

Digitized by Google

Weinreich (Hans, Johannes), Rentmeister des Herzogs Albrecht, vermählt mit Brießmanns Tochter Anna. † 1566, Mai 19. — Nachrichten über sein Leben in Nr. 2329, 2409. Brief und Bericht von W. s. J.-B.; Briefe an W. von Ahasverus Brand; von Kreytzen (Joh. v.) s. J.-B.; Epitaphium auf W. Nr. 2409. Erwähnt wird W. in Nr. 1211, 2315, 2319, 2325, 2326, 2328. (2336, 2337.)
Weinsen (bei Lemsel in Livland) Nr. 1064.
Weisingen Nr. 1906.
Weiß (Mich.) Nr. 62.
Weller (Alexander), Bruder von Hieronymus und Peter W. Nr. 1114.
—— (Hieronymus), Bruder von Peter W. Brief von W. Nr. 1114; Brief an W. Nr. 1081. — Erwähnt wird W. in Nr. 719.
—— (Peter, eigentlich Peter von Molsdorf). Sein Tod wird erwähnt in einem Briefe vom 1. März 1536 (Nr. 1020). Briefe von W. s. J.-B.; Briefe an W. von Albrecht Nr. 843, 845, 909; von Luther Nr. 719; Bestallung W.s Nr. 619. — Erwähnt wird P. W. in Nr. 305, 746, 747, 854, 927; (W.s Tod in) Nr. 1020; W.s Bücher Nr. 939, 940, 1081, 1114; dieselben für Luthers Kinder erbeten Nr. 1123; ihnen gewährt Nr. 1127.
Wenck (Laurentius), Pfarrer zu Goldbach, Testament Nr. 1393.
Wendeland (in Danzig) Nr. 728.
Wenden Nr. 9, 16; W. in Masuren Nr. 991.
Werden (Joh. v.). Brief an W. von Hoppe (Joh.) Nr. 2077. Erwähnt wird ein Hans von W. in Nr. 1160.
Wernigerode Nr. 176a.
Westerburg, Westenburg, Westenberger (Gerhard) aus Köln, Dr. jur. Brief, Glaubensbekenntniß, Antwort von W. s. J.-B.; Bestallung W.s Nr. 1452; Brief an W. von Speratus (Paul) Nr. 1495; Abschied der herzoglichen Hofräthe, „Doctori Westenberger gegeben" sammt dessen Antwort Nr. 1512. — Erwähnt wird W. ferner in Nr. 1484; (Melanthon über W.) Nr. 1511. (W.s Ehefrau) Nr. 1542; (W. von Gnapheus erwähnt) Nr. 1682a.
Westphalus s. Herrmannus Westvalus.
Westpreußen. Zur Reformationsgeschichte W.s vgl. die Artikel Danzig, Elbing, Thorn, Marienburg, Marienwerder, Schönberg, Kulm, Graudenz, Rosenberg, Riesenburg ꝛc., ferner Queiß, Speratus, Geistlichkeit (pomesanische), Meurer (Hähnlein), Bonholt, Hytfelt, Möller, Knothe, Amandus, Sigismund I ꝛc.
„Weß man dem Bischof in der Visitation Uncosten geben sol" Nr. 1281. Vgl. die in Nr. 1903 erwähnte herzogliche Verordnung.
Weyr (Benedictus), Pfarrer zu Friedland im J. 1535 Nr. 991.
Weyß (Heinrich) s. Wyß.
Widdem, Wedem = »dos« (Morgengabe) des Patrons an die Kirche.
Widerlegung der ersten acht Artikel des Gnapheus Nr. 1945 (von Doetschel).
Widerruf Knothe's (Jac.) Nr. 1007.
Widmung. Bugenhagen, Widmung seines Commentars in Jeremiam an Albrecht Nr. 1839. Vgl. Luther, Melanthon, Dietrich.
Wie die Anwevsunge ꝛc. s. Abkündigung.
Wiedertäufer Nr. 867, 980a, 993, 994, 998a, 999, 1003; (W. unter den Holländern in Bardevn) Nr. 1047, 1048; (Gnapheus' Urtheil über die W.) Nr. 1266; (Urtheil des Herzogs Albrecht über die W. im J. 1545) Nr. 1743. Vgl. Mähren (wiedertäuferische) und Knothe's Bericht über Polentz und die W. Nr. 1044.
Wien. Schmähschrift der theol. Facultät zu W. s. Retaliatio. Speratus an die theol. Facultät zu W. Nr. 211; der Wiener Artikel wider P. Speratum sammt seiner Antwort Nr. 210; Verhandlung gegen Speratus Nr. 47; Sermon des Speratus, zu W. gehalten s. bei Nr. 46, 62. — Erwähnt wird W. in Nr. 226, 253, 270.
Wigaltgut Nr. 2117. Vgl. Nr. 1530.
Wigand (Joh.), Dr. u. Prof. theol., Bischof von Pomesanien, † 1587 den 21. October. Vitae theologorum s. J.-B.
Wild (Laurentius, Wildt, Wilde), Dr. med., Leibarzt des Hochmeisters und Herzogs Albrecht, (wird 1534, März 18 als verstorben erwähnt Nr. 915). W.s Aydspflichtung Nr. 158; Unterricht von der neuen schwitzenden Krankheit (a. 1529) Nr. 693a. Gedicht auf W. Nr. 671. — Erwähnt wird W. in Nr. 588, 623, 662, 703, 831, 915.
—— (Peter) von Ysni Nr. 693a.
Wildniß d. i. Masuren, der südliche Streifen des Herzogthums Preußen.
Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Riga. Brief von W. s. J.-B.; Beurkundung der Annahme des Markgrafen W. als Coadjutor von Riga Nr. 659; Brief [an W.] von der Freundschaft Brießmanns Nr. 2346; von Georg v. Brandenburg Nr. 871; von Paul III s. J.-B.; von Speratus (Paul) Nr. 1070. — Erwähnt wird W. in Nr. 568, 648, 691, 764, 776, 817, 843, 885; (W.s Bischofsweihe betreffend) Nr. 1264, 1265; (Luthers Urtheil darüber) Nr. 1295; (Albrecht aufs Neue darüber) Nr. 1306; (Stortz, W.s Kanzler und Rath) Nr. 1592, 1617; (Jacob Stobbe, Caplan des Erzbischofs W.) Nr. 1681, 1762, 2016, 2022.
Will (Albrecht), Münzmeister in Königsberg (1523 ff.). Brief von W. Nr. 111; Brief an W. Nr. 260; Verschreibung für W. Nr. 109. — Erwähnt wird W. in Nr. 102, 259.
—— (Michael), Pfarrer zu Pobethen im Samlande im J. 1539. Verschreibung für W. Nr. 1215.
Willkür der Stadt Heilsberg Nr. 944.
Wilmannsdorf Nr. 1493.
Wilmersdorf Nr. 1698 (zweimal).

Digitized by Google

Wilna Nr. 912, 913, 954, 956, 1314; (Abraham Culvensis in W.) Nr. 1610, 1868.
Wilten s. Teutschwilten.
Wiltensis ecclesia Nr. 991.
Windelspach Nr. 1563.
Winkelmanns Eheproceß (a. 1532) Nr. 848.
Wirtemberg s. Würtemberg.
Wischaw Nr. 73.
Wismar s. Nr. 338.
Wißborck = Schloß in Gothland Nr. 758.
Wißling (Andreas) Nr. 1902.
Witmansdorf (Georg von) Nr. 498.
Wittenberg Nr. 38, 43, 51, 55, 57, 58, 62, 100, 103, 166, 172, 177, 178, 237, 322, 323, 351, 369, 370, 638, 680, 742, 746, 747, 835, 836, 844, 904, 939, 949, 961, 1027, 1114, 1122, 1123, 1155, 1156, 1183, 1200, 1204, 1215, 1216, 1226, 1248, 1274, 1296, 1319, 1371, 1375, 1390; (Kosten eines Studienjahres in W. im J. 1542) Nr. 1415, 1417, 1420, 1422, 1436, 1437, 1446; (die Aufsicht über die preußischen Stipendiaten geht im J. 1542 von Christoph Jonas auf Georg von Venedien über) Nr. 1448, 1470, 1471, 1511, 1512, 1515, 1526, 1528, 1537, 1543, 1560, 1576, 1581, 1582, 1585, 1589, 1591, 1606, 1608, 1620, 1625, 1629, 1637b, 1645, 1646, 1648, 1651, 1659, 1666, 1677, 1683, 1704, 1712, 1740, 1745, 1756, 1760, 1778, 1782, 1784, 1785—1787, 1790, 1802, 1809, 1823, 1824—1826 (resp. 1829), 1849, 1859, 1879, 1880, 1889, 1898, 1902, 1915, 1918; (Albrecht bietet den Wittenberger Lehrern Schutz an) Nr. 1929, 2018—2020, 2032, 2033, 2043, 2046, 2049, 2051, 2060—2062, 2069, 2079, 2093, 2103, 2105, 2115, 2138, 2149, 2150, 2174, 2184, 2186, 2191, 2204, 2208, 2213, 2214, 2217, 2218, 2221, 2225, 2267, 2278, 2281, 2290, 2377. Vgl. Luther, Melanthon, Bugenhagen, Jonas, Speratus, Brießmann, Hegemon, Rapagelan, Dötschel, Jfinder, Kunheim u. a. m.
Wittwen-Ordnung für die Pfarrer Nr. 1107.
Wiznick (Petrus Kmita von) Nr. 504.
Wladislavia s. Leslau.
Wohlau (in Schlesien) Nr. 539, 592. S. Wolaw Nr. 1198.
Wolaw (ob gleich Wohlau?) Nr. 1198.
Wolf, Maler Nr. 135.
Wolfgang, Administrator magistratus ord. Theut., Responsum (a. 1548) Nr. 2090.
—— Fürst zu Anhalt. Briefe von W. s. J.-B. Briefe an W. von Johann Friedrich (Churfürst v. Sachsen): von Joachim II (Churfürst) Nr. 1032: von seinen Vettern Johann und Joachim Nr. 1043; (an die vier anhaltschen Fürsten, W. ꝛc.) von Joachim II Nr. 1040.
—— Pfalzgraf von Zweibrücken Nr. 1561. (S. auch Nr. 1563.)
Wolfsdorf Nr. 195.
Wolmar, Landtag Nr. 376.
Wolsicke Nr. 476.
Worlawkene Nr. 195.
Wormditt Nr. 232, 1681.
Worms. Verhandlungen daselbst Nr. 1276 (im J. 1540); Nr. 1319, 1856.
Würtemberg. Vgl. Christoph Ulrich. Ferner Philipp, Landgraf von Hessen, und Nr. 1079. — W.sche Theologen, ihr Urtheil über Schwenckfeldsche Bücher Nr. 2406.
Würzburg. Nr. 14, 29, 124 (Episcopus Herbipolensis); Nr. 143, 163, 166, 172, 242. (Speratus' Widmung an die Christen zu W.) Nr. 172, 242, 1490. — Würzburger Archivalien, benutzt von Scharold s. Nachträge B. und C. hinter Nr. 2429. — Vgl. Apel, Fischer (Friedrich), Speratus (Paul).
Wulff (Hans), aus der Freundschaft der Tochter Brießmanns Nr. 2328.
Wunderle (Johann) Nr. 867.
Wurzen Nr. 1429.
Wyener, Hans, Bürger in Königsberg Nr. 331.
Wyer (Benedict) Nr. 505.
Wygelsgut im Kammeramt Wargen Nr. 1530. Vgl. Nr. 2117.
Wynß (Antonius) Nr. 304.
Wyß (Heynrych), Bürgermeister in Danzig Nr. 295.

Zapfenburg (Hessen) Nr. 1561.
Zapolya Nr. 551.
Zasin, Tzaschen (Felix) Nr. 2334.
Zcalin (Hans von) auf Brettichen Nr. 1794.
Zedeln (Sedlinen), Gut des Speratus im Gebiet von Marienwerder Nr. 2334.
Zehmen s. Zeme.
Zehnden, Preußische, eine (unkritische) Sammelschrift Nr. 1834.
Zeitschrift für Kirchengeschichte, herausgegeben von Brieger enthält Briefe Albrechts an Luther in Band XI, Heft 2 und Nachtrag in Heft 4.
Zeitz, Fürstenversammlung daselbst im Jahre 1537 Nr. 1076.
Zella (Alt-Zella), Kloster in Sachsen Nr. 19a, 21a.
Zelter, vom Herzoge Albrecht geschenkt Nr. 1205, 1212.
Zeme (Achatius von Z., Zema, Czema), polnischer Hauptmann von Stargard, Woiwode von Marienburg und Hauptmann von Stuhm, mit Herzog Albrecht befreundet. Er wurde nach 50jähriger amtlicher Thätigkeit 1565 vom Schlage gerührt. Vgl. über ihn Bock, Leben Albrechts, S. 263. Brief an Speratus, d. d. 1547 [Juni 4] Nr. 1698; Brief an Z. von Speratus ebendaselbst (d. d. 1547, Juni 6). Briefe an Z. von Albrecht Nr. 490, 503. — Erwähnt wird Z. in Nr. 248, 1018, 1404. — Ein Sohn führt mit ihm

Digitized by Google

gleichen Vornamen; ein anderer Sohn Namens Christofel Nr. 1018.
Zenker (Peter), Prediger zu Danzig und zu Johannisburg, † 1535. Briefe, Confessio und deutsche Confession von Z. s. J.-B. Briefe an Z. von Albrecht Nr. 804; von Meurer (Mich.) ꝛc. Nr. 798; von Speratus (Paul) s. J.-B.; Speratus' »Contra Zenkerum etc.« (a. 1531) Nr. 806 (vgl. 805 die Vorrede dazu). — Erwähnt wird Z. in Nr. 511, 812, 813, 819; sein Tod in Nr. 1013.
Zerbst. Project eines Fürstentages zu Z. im J. 1536 Nr. 1032, 1034, 1035, 1038 bis 1041, (1042,) 1043.
Zern Nr. 1410. Vgl. Czern.
Zervvenka (Czerwenka, Matthias) Nr. 2187.
Zettel Nr. 696.
Ziganen im Amte Marienwerder Nr. 2352.
Zinsverpflichtung Jsinders Nr. 2292.
Zinten, Zinthen s. Verleihung. Ferner Nr. 1501; (Valentin Schultz, Pfarrer in Z.) Nr. 2273.
Zossen Nr. 1712.
Züllichau. Johannes Gigas, Schulmeister in Z. Nr. 1572.
Züricher Geistlichkeit an Herzog Albrecht Nr. 861.
Zulaß des jüdischen Arztes Michel Abraham (von Seiten des Herzogs Albrecht) Nr. 1381.
—— für Christoph Meddigen (von Seiten des Herzogs Albrecht) Nr. 858.
—— für Theophil von Polentz (von Seiten des Herzogs Albrecht) Nr. 2399.
—— (von Seiten des Herzogs Albrecht) den altstädtischen Probsthof [vor Königsberg] zu verkaufen Nr. 901.
—— (von Albrecht) für Speratus (Paul) Nr. 875, 2229, 2334. Vgl. Speratus (Paul). — Z. von Speratus Nr. 2352.
Zweibrücken. Wolfgang, Pfalzgraf von Z. Nr. 1561.
Zwingli Nr. 592, 846.

Berichtigungen.

In Band I, S. 59, Anm. 3 lies (Geschichte der böhm.) Brüder statt Länder.
Ebendaselbst S. 180 soll die viertletzte Zeile lauten: dem Papst als Laien.
Ebendaselbst S. 338, Z. 15 von unten lies Passenheim statt Pfaffenheim.
In der Vorrede zum II. Bande sind irrthümlich 2439, statt 2429, gezählte Nummern des ganzen Urkundenbuches aufgeführt.
Band II, Nr. 601a bezieht sich wahrscheinlich auf die Visitation des Natangischen Kreises im Jahre 1528 (vgl. Nr. 601).
Band III, Nr. 1757, Z. 8 lies aliquot statt aliquod.
Band III, S. 98, Nr. 1759 (gegen Ende) lies enitaris statt enitari 5.
Band III, S. 200 lies Nr. 2146 statt 1246.
Band III, Nr. 2370 gehört unmittelbar hinter 2366.

Anmerk. Bei der Correctur der Urkunden hat mir außer den in der Vorrede zum I. Bande genannten Herren noch Herr Stud. phil. G. Reinecke in Göttingen freundlichst geholfen, wofür ich hier nachträglich meinen herzlichen Dank sage.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

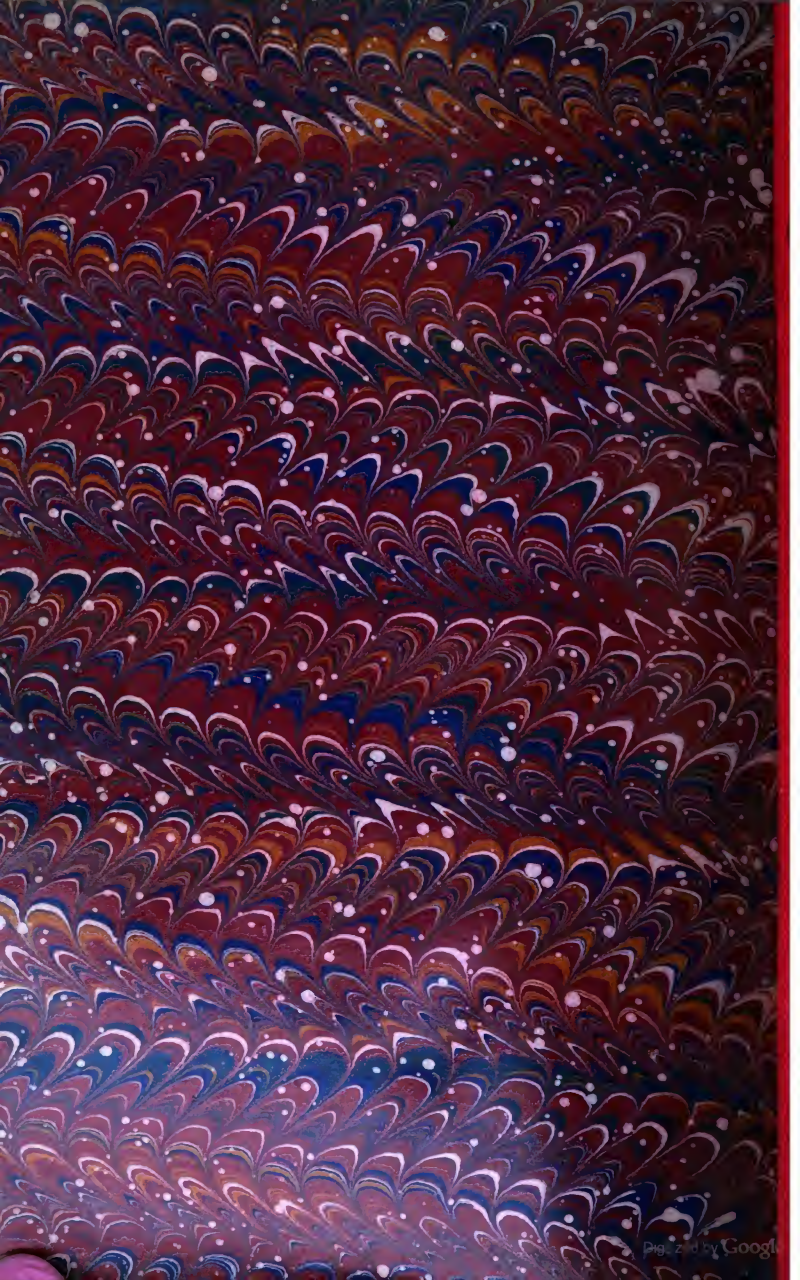
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

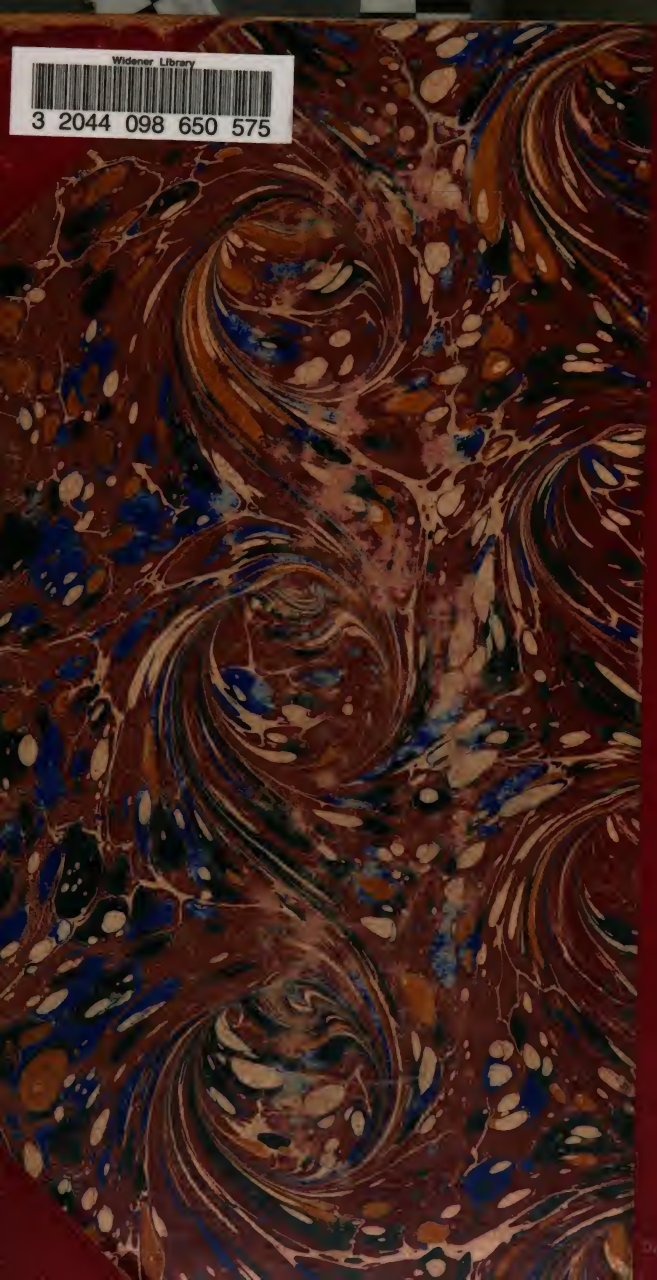
Digitized by Google

Digitized by Google



M. of Colorado
10/26/57

Widener Library
3 2044 098 650 575



Digitized by Google